

ABRIANO ITALIA



Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Getty Research Institute

S e r a p e u m.

Be i t s c h r i f t

für

**Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde
und ältere Litteratur.**

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. R o b e r t N a u m a n n.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Leipzig:

T. O. W e i g e l.

1861.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
1. Drei verschiedene Ausgaben der lateinischen Uebersetzung des italienischen Reiseberichtes Amerigo Vespucci's und eine Ausgabe der deutschen, nach den Exemplaren der Commerzbibliothek in Hamburg beschrieben von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	1
2. Anzeige von: Histoire de la Bibliothèque Mazarine depuis sa fondation jusqu'à nos jours, par Alfred Franklin. Paris 1860. Von G. Brunet, Secrétaire der Akademie der Wissenschaften und schönen Künste in Bordeaux	4
3. Der alte Codex des Neuen Testamentes im Domschatze zu Fulda und Ranke's Specimen desselben. Von Dr. A. Ruland, k. Oberbibliothekar in Würzburg	8
4. Lateinische Lehr- und Wörterbücher des sechzehnten Jahrhunderts mit deutschen Interpretationen. Zusätze. Von Emil Weller in Zürich	13
5. Hans Sachsens Gedichte. Eine Bibliographie. Von Ebendemselben	14
6. Nachricht von den Lebensumständen Heinrich Friedrich Otto's, Herausgebers der Thuringia Sacra, und der von ihm hinterlassenen Druck- und Handschriften. Von Hofrath Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt	17
7. Anzeige von: Bulletin du bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. A. Scheler. Tome XVI. (2e série, Tome VII.) 2e Cahier. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	29
8. Hans Sachsens Gedichte u. s. w. (Fortsetzung von Num. 5.)	31
9. Nachricht von den Lebensumständen Heinrich Friedrich Otto's u. s. w. (Schluss von Num. 6.)	33
10. Mittheilungen zur Typographie des XV., XVI. u. ff. Jahrhunderte. Von P. Gottfried Reichhart in Jetzelsdorf bei Znaim	38
11. Hans Sachsens Gedichte u. s. w. (Fortsetzung von Num. 8.)	45
12. Mittheilungen zur Typographie u. s. w. (Fortsetzung von Num. 10.)	49
13. Hans Rosenplut. Von Jos. Maria Wagner in Wien	62
14. Hans Sachsens Gedichte u. s. w. (Fortsetzung von Num. 11.)	63
15. Mittheilungen zur Typographie u. s. w. (Schluss von Num. 12.)	65
16. Hans Sachsens Gedichte u. s. w. (Fortsetzung von Num. 14.)	79
17. Anzeige von: Bulletin du Bouquiniste. 4e Année (2e Semestre.) Chez Aug. Aubry. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	81

18.	Ehrenrettung und Vertheidigung des Kaspar Sagittarius gegen den Vorwurf eines von ihm mit absichtlicher Verschweigung der benutzten Quelle begangenen Plagiats. Nebst einigen die Gleichische Geschichte desselben und des Paul Jovius betreffenden Beilagen. Von Hofrath Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt .	84
19.	Hans Sachsens Gedichte u. s. w. (Fortsetzung von Num. 16.) .	95
20.	Ehrenrettung und Vertheidigung des Kaspar Sagittarius u. s. w. (Schluss von Num. 18.)	97
21.	Anzeige von: Bibliographie des principaux ouvrages relatifs à l'amour, aux femmes, au mariage, indiquant les auteurs de ces ouvrages, leur éditions etc., par M. le C. d'J***. Paris 1860. Von G. Brunet, Secretair der Akademie der Wissenschaften und schönen Künste in Bordeaux	107
22.	Hans Sachsens Gedichte u. s. w. (Fortsetzung von Num. 19.)	111
23.	Die erste deutsche Synonymik. Von Jos. Maria Wagner in Wien	113
24.	Thomas Anshelm von Baden. Von Ebendemselben . . .	115
25.	Hans Sachsens Gedichte u. s. w. (Fortsetzung von Num. 22.)	124
26.	Thomas Anshelm von Baden u. s. w. (Schluss von Num. 24.)	129
27.	Notice sur un poëme italien d'une extrême rareté. Von G. Brunet, Secretair der Akademie der Wissenschaften und schönen Künste in Bordeaux	136
28.	Hans Sachsens Gedichte u. s. w. (Fortsetzung von Num. 25.)	139
29.	Bibliothekchronik und Miscellaneen. Aus der Presse Num. 127	143
30.	Urkundliche Mittheilungen. Von Anton Ritter von Spaun in Feldbach	145
31.	Anzeige von: Bilderhefte zur Geschichte des Buchhandels u. s. w. von Heinrich Lempertz. Jahrg. 1861. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	150
32.	Anzeige von: Bulletin du bibliophile Belge etc. Tom. XVI. (2e série, tom. VII.) 4. et 5. cahiers. Von Ebendemselben	152
33.	Hans Sachsens Gedichte u. s. w. (Fortsetzung von Num. 28.)	154
34.	Nachweis von Urkunden, welche ehemalige Bibliotheken von Orden, Klöstern, Kirchen und geistlichen Corporationen betreffen und in gedruckten Schriften mitgetheilt sich finden. Von Bibliotheksecretair E. G. Vogel in Dresden	161
35.	Anzeige von: Bulletin du bibliophile Belge etc. Tom. XVI. (2e série, tom. VII.) 6e cahier. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	173
36.	Nachweis von Urkunden u. s. w. (Schluss von Num. 34.) . .	177
37.	Hans Sachsens Gedichte u. s. w. (Fortsetzung von Num. 33.)	188
38.	Pamphilus Gengenbach. Dritter Zusatz. Von Emil Weller in Zürich	192
39.	Anzeige von: J. G. Th. Grässe, der Tannhäuser und Ewige Jude. 2. Aufl. Dresd. 1861. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	193
40.	Anzeige von: Bulletin du bibliophile Belge etc. Tom. XVII. (2e série, tom. VIII.) 1er cahier. Von Ebendemselben .	196
41.	Ueber den ältesten Königsberger Druck und zwei in Wackernagel's Bibliographie des deutschen Kirchenliedes nicht verzeichnete Liederdrucke. Von Dr. Rudolph Reicke, Custos an der Königl. und Universitätsbibliothek in Königsberg . . .	199
42.	Hans Sachsens Gedichte u. s. w. (Schluss von Num. 37.) . .	204
43.	Notiz. (Ueber das Supplement zu: Ch. Pieters, Annales de l'imprimerie des Elsevier.) Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	208
44.	Bibliothekchronik und Miscellaneen.	208

	Seite
45. Anzeige von: Catalogue de la portion mathématique, historique et bibliographique de la célèbre bibliothèque de Mr. Libri. Londres, 1861. Von G. Brunet, Secrétaire der Akademie der Wissenschaften und schönen Künste in Bordeaux	209
46. Anzeige von: O. Struve, Librorum in bibliotheca Speculae Pulcovensis anno 1858 exeunte contentorum Catalogus systematicus. Petropoli 1860. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	214
47. Einige Berichtigungen zu Herrn P. G. Reichharts Mittheilungen über Erstlingsdrucke. Von Emil Weller in Zürich .	223
48. Bibliothekchronik und Miscellaneen.	224
49. Verzeichniss der Incunabeln der Grossherzoglichen Bibliothek zu Oldenburg. Von Bibliothekar Dr. Merzdorf in Oldenburg	225
50. Anzeige von: Notice relative à une collection de manuscrits, possédée à Dordrecht par David Flud van Giffen. Par F. L. Hoffmann. Bruxelles 1860. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	237
51. Notiz. (Aus Publisher's Circular.)	240
52. Die öffentlichen Unterrichts-Bibliotheken Oesterreichs im letzten Dezennium	241
53. Die Keppler'schen Manuscripte. Mitgetheilt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	247
54. Verzeichniss der Incunabeln u. s. w. (Fortsetzung von Num. 49.)	251
55. Anzeige von: Bibliographie Gantoise. Par Ferd. Vanderhaeghen. Gand, 1860. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	257
56. Anzeige von: Catalogue de la portion mathématique, bibliographique et historique de la célèbre bibliothèque de Mr. Libri. Londres, 1861. Von G. Brunet, Secrétaire der Akademie der Wissenschaften und schönen Künste in Bordeaux	262
57. Seltene Drucke geistlicher Dichtungen des 17. Jahrhunderts. Von Emil Weller in Zürich	266
58. Verzeichniss der Incunabeln u. s. w. (Fortsetzung von Num. 54.)	269
59. Bibliothekchronik und Miscellaneen. Vom Herausgeber .	272
60. Anfrage. Von Ebendemselben	272
61. Der Streit über den Verfasser des Büchleins „De Imitatione Christi“, wie solcher im XVIII. Jahrhundert in Deutschland geführt wurde. Von Dr. Anton Ruland, k. Oberbibliothekar in Würzburg	273
62. Anzeige von: Katalog der Aargauischen Kantonsbibliothek. Aarau 1860. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	283
63. Verzeichniss der Incunabeln u. s. w. (Fortsetzung von Num. 58.)	285
64. Bibliothekchronik und Miscellaneen.	288
65. Der Streit über den Verfasser des Büchleins „De Imitatione Christi“ u. s. w. (Fortsetzung von Num. 61.)	289
66. Verzeichniss der Incunabeln u. s. w. (Fortsetzung von Num. 63.)	300
67. Bibliothekchronik und Miscellaneen	304
68. Der Streit über den Verfasser des Büchleins „De Imitatione Christi“ u. s. w. (Fortsetzung von Num. 65.)	305
69. Verzeichniss der Incunabeln u. s. w. (Fortsetzung von Num. 66.)	316
70. Bibliothekchronik und Miscellaneen	320
71. Der Streit über den Verfasser des Büchleins „De Imitatione Christi“ u. s. w. (Fortsetzung von Num. 68.)	321
72. Verzeichniss der Incunabeln u. s. w. (Fortsetzung von Num. 69.)	331
73. Der Streit über den Verfasser des Büchleins „De Imitatione Christi“ u. s. w. (Schluss von Num. 71.)	337

	Seite
74. Anzeige von: Stanislas Bormans, Tables des manuscrits généalogiques de Le Fort, conservés aux archives de l'État à Liège. Liège 1860. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg	348
75. Verzeichniss der Incunabeln u. s. w. (Fortsetzung von Num. 72.)	350
76. Die altdeutschen Handschriften der k. k. öffentlichen und Uni- versitätsbibliothek zu Prag, verzeichnet von Prof. Dr. Johann Kelle in Prag	353
77. Verzeichniss der Incunabeln u. s. w. (Fortsetzung von Num. 75.)	360
78. Die altdeutschen Handschriften u. s. w. (Schluss von Num. 76.)	369
79. Zu den Breslauer Drucken des Elias Succentor. Von Prof. Dr. Johann Kelle in Prag	376
80. Verzeichniss der Incunabeln u. s. w. (Fortsetzung von Num. 77.)	380
81. Bibliothekchronik. Vom Herausgeber	384

e r a p e u m.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.



SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 1.

Leipzig, den 15. Januar

1861.

Drei verschiedene Ausgaben der lateinischen Uebersetzung des italienischen Reiseberichtes Amerigo Vespucci's und eine Ausgabe der deutschen, nach den Exemplaren der Commerz-Bibliothek in Hamburg beschrieben

von

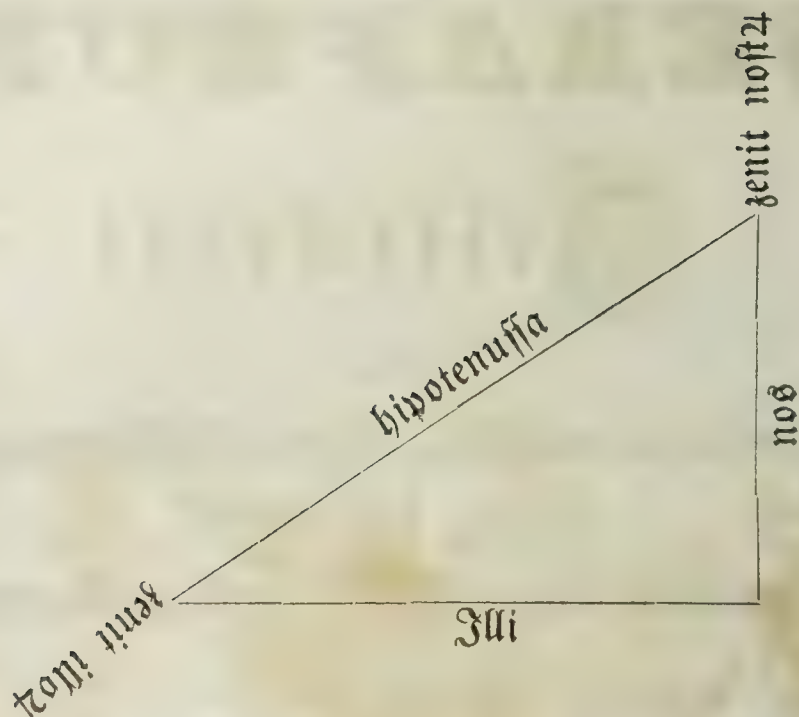
Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

Jede dieser drei Ausgaben besteht aus vier unbezeichneten Blättern ohne Signaturen, in Quarto. Eine Angabe des Druckortes, des Buchdruckers und der Jahreszahl ist nicht vorhanden. Gothische Lettern mit den angedeuteten Ausnahmen in der Ausgabe Nr. I.

I.

Bl. 1_a: **Mundus nouus.** | ALBERICVS VESPVTIVS LAVRENTIO | PETRI DE MEDICIS SALVTEM PLVRIMAM DICIT. | Superioribus — inflexim⁹ Bl. 1^b: per — fue = Bl. 2^a: re — nonnulla Bl. 2^b: sunt — con Bl. 3^a: fulto — orna Bl. 3^b: tum — licuit. Bl. 4^a: Mitur — intelliges. Bl. 4^b: & — eo. (Sic) | = LAVS DEO. Darunter:

XXII. Jahrgang.



42 Zeilen auf der vollen Seite.

II.

Bl. 1^a: **Mundus Novus** Bl. 1^b: **Albericus**
vespucius Laurentio | Petri de medicis salutem plurimam
dicit. | Superioribus — pstringā: Bl. 2^a: scies — recipieba =
Bl. 2^b: nur: — Preterea Bl. 3^a: ullū — son Bl. 3^b: tibus
— Figur:

	5 5	
*	5 5 5 5	
	5 5 5 5 5 5	Canopus
	5 5 5 5	
*		*

Bl. 4^a: Post — sufficiāt. Bl. 4^b: Die bei No. I. dargestellte
Figur — ea. | Laus Deo.

40 Zeilen auf der vollen Seite.

III.

Bl. 1^a: **Mundus Novus.** Bl. 1^a: **Albericus**
vespucius Laurentio Petri de me | dicis salutem plurimam
dicit. | Superioribus — in Bl. 2^a: ipsa2 — habentes Bl. 2^b:
in — inu Bl. 3^a: merabilium — Figur, wie bei Nr. II. an-
gegeben. Bl. 3^b: Post — sufficient. Bl. 4^a: Figur, wie bei
Nr. I. und II. — ea. | Laus Deo. Bl. 4^b weiss.

45 Zeilen auf der vollen Seite.

Schluss Worte aller drei Ausgaben (ohne Abkürzungen und
abweichende Interpunction:

Ex Italica in Latinam linguam jocundus interpres hanc epistolam vertit, ut Latini omnes intelligant, quam multa miranda indies reperiantur et eorum comprimatur audacia, qui coelum et majestatem scrutari et plus sapere quam liceat sapere volunt: quando a tanto tempore quo mundus coepit ignota sit vastitas terrae et quae contineantur in ea.

IV.

Sechs unbezeichnete Blätter mit den Signaturen A ij und A iij, in Quarto. 37 Zeilen auf der vollen Seite:

Bl. 1^a: **Von der new gefundē Region die wol** | ein welt genennt mag werden, Durch den Cristenlichen Kū|nig von Portugall, wunderbarlich erfunden. (Grosser, den übrigen Raum der Seite einnehmender Holzschnitt, welcher den König von Portugall, das portugiesische Wappen haltend, darstellt.) Bl. 1^b: **Albericus Vespuctius Laurentio Petri Francisci** | de medicis vil grüß. | In | 80 =
Bl. 2^a: an — zu Bl. 2^b: stundan — erd Bl. 3^a: richß — eyn
Bl. 3^b: Herr — leben. Bl. 4^a: wol — meister Bl. 4^b: Policletus — mund Bl. 5^a: barlich — vbe Bl. 5^b: rig — ge
Bl. 6^a: nanten — ¶ Gedruckt yn Nürnberg | durch Wolffgang| Hueber. Darunter in der Mitte der Reichsadler mit der Krone, rechts das Wappen der Stadt Nürnberg mit dem halben schwarzen Adler, links ein anderes Wappen derselben Stadt: eine gekrönte Harpye oder ein Adler mit gekröntem Jungfrauenkopfe.

Der übersetzten Schlusschrift ist hinzugefügt: Auß latein ist diß (sic) mißsiue Teütsch gezogen auß dem exemplar das von Parisß kam ym maien monet nach Christi geburt, Fünffzehenhundert vnnnd fünff jar.

In demselben Bande, welcher die beschriebenen Ausgaben des *Mundus novus* und der deutschen Uebersetzung enthält, befinden sich, voranstehend, zwei Exemplare (das erste mit gleichzeitigem Handschriftlichen unter dem Epigramm) der Stephan Planck zugeschriebenen Ausgabe Nr. 1. der *Epistola Cristofori Colom*, etc. (Hain, Repertorium bibliographicum. V. I. p. 2. S. 174. Nr. 5489; Brunet, Manuel, t. I., S. 734, Graesse, Trésor, t. II., S. 228. Die Schlussworte des Briefes sind in den Exemplaren der Commerz-Bibliothek so gestellt: Blisbone pridie Idus Martii. | Christoforus Colom Oceane classis Prefectus.) Der deutschen Uebersetzung des *Mundus novus* folgt: *Gesta proxime per Portugalenses in India. Ethiopia. et alijs orientalibus terris*, die beiden von

Brunet (Manuel, t. II., S. 395, angeführten Ausgaben, Coloniae 1507, per Joannem Landen, und Nurenbergae per Joannem Weyssenburger, gleichfalls 1507, beide vier Blätter, Quarto. Das letzte Stück des kleinen Collectivbandes grosser bibliographischer Seltenheiten ist: *Serenissimi Emanuelis Portugalliae regis ad Julium II. Pont. max. Epistola*, etc. (Brunet, Manuel, t. II., S. 157.)

A n z e i g e.

Histoire de la Bibliothèque Mazarine depuis sa fondation jusqu'à à nos jours, par Alfred Franklin, attaché à la Bibliothèque Mazarine. Paris, A. Aubry, 1860. 8^o.

Le nom de cette bibliothèque fait suffisamment connaître quel en fut le fondateur; le célèbre cardinal qui joua un si grand rôle sous la régence d'Anne d'Autriche avait le goût des collections; il réunit un grand nombre d'objets de prix en tout genre, de tableaux, de livres. Lorsqu'il fut obligé de quitter la France au plus fort des troubles de la Fronde, ses ennemis livraient à une vente publique la majeure partie des volumes qu'il avait réunis à grands frais. Ce qui resta, joint aux richesses nouvelles qui lui procura l'activité de son bibliothécaire, le savant Naudé, formait encore lorsque survint la mort du cardinal, une réunion importante. Il la légua au collège des Quatre-nations qu'il avait fondé; des accroissements assez lents mais continués pendant plus d'un siècle l'éleverent à plus de 60,000 volumes. La révolution survint; elle confisqua tous les livres des couvents supprimés et des émigrés; elle les repartit entre les bibliothèques publiques. La Mazarine obtint ainsi 50,000 volumes environ. Aujourd'hui ce qu'elle reçoit chaque année est peu de chose. On ne dispose pour les achats que de la faible somme de 1500 Francs; on reçoit des ministères quelques ouvrages provenant des souscriptions. Tout cela ne fait entrer qu'une bien faible quantité d'ouvrages contemporains, et la Mazarine, très riche en volumes imprimés de 1500 à 1650, est fort pauvre en fait des livres mis au jour au dix-neuvième siècle.

Mr. Franklin est tenté de se féliciter de cet état des choses; la Mazarine ne possédant guères que de sérieux ouvrages d'érudition est protégée par sa pauvreté même contre l'invasion des habitués de cabinets de lecture. Les désoeuvrés qui regardent les bibliothèques publiques

comme des chauffoirs ouverts à tous ne s'y hasardent guères, et les lecteurs qui s'y rendent sont des travailleurs sérieux.

Nous laisserons de côté une description détaillée du local, et nous indiquerons ce que possède de plus intéressant cette bibliothèque regardée à bon droit comme un modèle de tenue. Il y règne un ordre, une propreté parfaite; les parquets sont cirés avec soin; les tables des lecteurs sont couvertes de tapis.

Le nombre des éditions du quinzième siècle s'élève à 1300 environ; parmi les plus précieuses on distingue la *Bible dite Mazarine* (par ce que c'est cet exemplaire qui a le premier attiré l'attention des savants), qu'on croit imprimée à Mayence vers 1454 par Gutenberg; 2^o., la Bible imprimée par Fust et Schoyffer avec la date de 1462, exemplaire sur vélin; 3^o., Cicero, *De Officiis*, *Moguntiae*, 1466, 4^o., la Bible imprimée par Eggesteyn, 1468, exempl. sur vélin; 5^o., les éditions originales de Pline, de César et de Aulugelle, 1469; de Justin, de Suétone, de Tite-Live et de Martial, 1470; de Silius Italicus, 1471; de Macrobe, de Varron, de Plaute, de la *Divinia Comedia* de Dante, 1472; d'Ammien-Marcellin, 1474; des *Opera omnia* de Sénèque, 1475; de l'Anthologie, 1494; d'Aristophane, 1498.

On peut signaler encore: *Fichet: Rhetoricorum libri III*, volume imprimé à Paris, vers 1470 et qu'il est presque impossible de rencontrer aujourd'hui, la Bible en 2 vol. in fol. publiée dans la même ville en 1476; le *Missale Carnotense*, 1482, exempl. sur vélin; la traduction française de la *Cité de Dieu* de Saint Augustin, mise au jour à Abbeville en 1486, les *Peregrinaciones* de Breydenbach, Mayence, 1486; le roman de Lancelot du Lac, 1488, 2 vol in fol.; l'Euripide de Florence, 1496.

Les impressions d'Antoine Verard, si vivement recherchées en France et en Angleterre, sont dignement représentées par le *Livre de Matheolus*, 1492; le *Miroir historial* de Vincent de Beauvais, 1494, le *Pelerinage de vie humaine*, par G. de Guilleville, 1499; le *Séjour d'honneur* d'Octavien de Saint Gelais etc.

Les ouvrages imprimés sur velin, postérieures à l'année 1500 et que possède la Mazarine sont au nombre des 40 environ; les plus dignes d'attention sont *l'Arbre des batailles* par H. Bonner; Thucydide, traduit par Claude de Seyssel, Paris, 1527, in fol., le *Portrait de la Reyne*, par de La Serre, Paris, 1644. 4^o., exempl. offert à Anne d'Autriche et somptueusement décoré.

Des Heures, des livres de liturgie se trouvent aussi en assez grand nombre.

Parmi les ouvrages de tout genre conservés dans le

dépôt en question, on peut mentionner bien des raretés d'un prix véritable. La théologie est fort riche ainsi que dans les anciennes collections qui remontent à quelques siècles. On doit indiquer plusieurs Bibles polyglottes, notamment celles de Ximenez et de Walton; 29 bibles hébraïques; 80 bibles latines (celle de 1542 publiée par Servet, la Vulgate de 1590). La liturgie, la patrologie sont des sections très riches. On doit regarder comme fort précieux un exemplair sur vélin d'un ouvrage de Philippe de Mornay: *Advertissement aux Juifs sur la venue du Messie*, Saumur 1607. 4^o.; les marges portent de nombreuses corrections.

La jurisprudence et la médecine offrent une fort grande quantité de livres anciens et précieux, mais en fait de productions modernes, il y a bien peu de chose.

La linguistique est bien représentée; nous mentionnerons *l'Esclaircissement de la langue françoise* par Palsgrave (Paris, 1530. in fol.; livre d'une excessive rareté, mais qui a été réimprimé en 1852 avec une introduction par Mr. Gérin, dans la collection des documents mis au jour sous les auspices du ministère de l'instruction publique.

La littérature ancienne est noblement représentée à la Mazarine; nous nous bornerons à signaler l'Homère de Rome, 1550, l'Anacréon, publié en 1639 par l'abbé de Rancé, alors fort jeune et qu'il supprima plus tard autant qu'il le put; l'édition princeps d'Eschyle, 1518.

Mentionnons comme des raretés bien remarquables la *Galeomyomachia*, petit en 4^o. Sans date, opusculé imprimé avec les corrections grecs dont Alde l'ancien faisait usage vers 1494 (un exemplaire de ce précieux livre s'est payé jusqu'à 1105 fr. vente Delasize à Rouen en 1846), et *l'Hecatelegium* de Maximus Pacificus, imprimé à Camerino en 1523, recueil de vers fort libres qui toutefois choquait si peu les idées de bienséance de l'époque que l'imprimeur de cette édition y mettait son nom en toutes lettres, circonstance que présente également l'édition antérieure et plus précieuse de Florence, 1489 (un exemplaire de celle-ci s'est successivement adjugé 466 et 570 fr. aux ventes Nodier et Libri). N'oublions pas le *Scenophilax* de L. Scaranus (Venetiis, 1601) ouvrage peu connu et que le *Manuel du Libraire* mentionne comme digne de l'attention des savants. La collection italienne a une très haute valeur; indiquons seulement cinq éditions précieuses de *l'Orlando* de l'Arioste, 1524, 1537, 1543, 1542 et 1555, et un exempl. sur vélin des poésies de Paolo Giordano II. duc de Bracciano.

Il y a peu d'ouvrages réellement rares dans la classe des poètes français; les anciens romans de chevalerie sont assez nombreux.

Dans la classe des facéties et des livres relatifs aux

femmes, est distinguée *l'Invectiva coetus foeminei* de J. Motis, le singulier ouvrage de G. de Minut: *De la beauté, discours divers avec la Paulegraphie, ou description des beautés d'une Dame Tholosaine Paula*, 1587 ¹⁾ et le *Puttanismo romano* de Baltassaro Sultanini.

La classe de l'histoire présente le recueil des historiens des Gaules commencé par les Bénédictins, continué par l'académie des inscriptions et parvenu aujourd'hui à son 22 volume; d'importantes collections de *Mémoires*, les recueils publiés par Muratori; l'édition princeps de Pausanias, Alde, 1516 (exemplaire de Diana de Poitiers), *les grands et petits voyages* publiés par de Bry.

Les manuscrits sont dignes d'une mention spéciale; ils sont au nombre de 4000 environ; presque tous proviennent des dépôts littéraires établis pendant la révolution. Il est à regretter qu'il n'en ait pas encore été publié un inventaire raisonné; Haenel dans son *catalogue* imprimé en 1830, n'en a signalé que 17; le *Dictionnaire des manuscrits* publié par l'abbé Migne en 2 vol. in 8°. a donné une liste fort exacte dressée par Mr. Cocheris des *codices* que possède la Mazarine et qui se rapportent à la théologie, mais c'est une énumération circonscrite dans les bornes d'une spécialité.

On compte 46 manuscrits du texte entier de la Bible en latin, et 10 en français; 53 manuscrits latins renferment des portions de l'Ancien Testament et 49 du Nouveau. Parmi ces derniers il en est un du neuvième siècle contenant les Actes des Apôtres, l'Apocalypse et les Epîtres de Saint Paul.

Les rituels, oraisons, heures, missals sont fort nombreux, et il en est qui sont décorés de très jolies miniatures. Les écrits des Pères et des auteurs ecclésiastiques se comptent par centaines; la *Legenda aurea* est représentée par quatorze copies. Un Plutarque du quatorzième siècle a fourni des variantes nombreuses pour l'édition publiée par Messieurs Didot. Une copie du *Livre de chasse faict par Gaston, dict Fébus comte de Foix* (14. siècle, sur vélin) est orné de 91 miniatures très remarquables. Un manuscrit de l'histoire de Cassiodore, du douzième siècle, est non moins artistement décoré ainsi qu'une traduction latine de Josèphe qui paraît avoir été transcrite en Italie et un *Valère-Maxime traduit pour Charles V, roy de France*.

Une foule de *Mémoires* et de recueils de *Lettres* sont d'une grande importance pour l'histoire de France, au dix-septième siècle surtout.

1) On peut consulter à l'égard de ce livre étrange une longue notice de Mr. Leroux de Lincy dans le *Bulletin du bibliophile* (Paris, Techener) 1849, p. 83—96. En 1855 un exemplaire a été payé 260 fr. à la vente Renouard.

Cette analyse nécessairement succincte donne, nous l'espérons, une idée suffisante de l'intérêt qu'offre le travail de Mr. Franklin. Ajoutons que ce volume est imprimé avec beaucoup de soin, sur bon papier fort, et qu'il n'a été tiré qu'à un nombre assez restreint d'exemplaires. Il réunit donc toutes les qualités requises pour que les bibliophiles lui fassent le meilleur accueil.

Bordeaux.

G. Brunet.

Der alte Codex des Neuen Testament's im Domschatze zu Fulda und Ranke's Specimen desselben.

Mitgetheilt

von

Dr. Anton Ruland,

K. Oberbibliothekar in Würzburg.

Bekanntlich besitzt Fulda drei uralte Codices, welche als Reliquien des deutschen Apostels S. Bonifacius gelten und bereits 1723 von Schannat in einem eigenen Anhang zu seiner „Vindemiae literariae“ unter der Aufschrift: „Conspectus trium vetustissimorum Codicum, ex illis, quos in ipso martyrii Campo, ubi S. Bonifacius Archi-Episcopus cum sociis gloriose occubuit, manus fidelium recollegerunt, ac in sacrarium Fuldense deportarunt“ eine Beschreibung unter Beigabe von in Kupfer gestochenen Schriftproben gefunden haben.¹⁾ Dort beginnt er die Beschreibung des I. Codex mit den Worten: „Codex est, mille ducentorum circiter Annorum, argenteis Fibulis ac Lamellis hinc et inde rudi Opere, prout illa ferebant tempora, satis et ad Venustatem excultus, habens in altum Pollices XIV. in latum VI. Folia vero ex levi eaque tenuissima membrana prope CCCCC. prolixam enim Argumentorum seriem in se complectitur.“

Er theilt hierauf den Inhalt mit, der in folgenden Stücken besteht:

I. *Harmonia IV Evangelistarum*

also die gewöhnlich in den alten Evangeliarien vorkommende nach „Canones getheilte kurze Harmonie mit der Vorrede des Bischofs Victor von Capua.²⁾

II. *Tabula lectionum*

oder das kirchliche Directorium für die Lesestücke

1) Vergl. Serapeum 1859: Die Bibliothek des alten Benedictinerstifts zu Fulda. S. 308. 309.

2) Ob sich auch die 4 Evangelien selbst vorfinden, sagt Schannat nicht.

(Pericopen), weil bekanntlich diese sehr häufig nicht aus den Lectionarien, sondern uranfänglich aus dem gerade vorhandenen Bibelcodex selbst genommen oder gelesen wurden.

III. *Epistolae Pauli Apostoli*

mit der apocryphen Epistola ad Laodicenses. Diese Briefe sind nach Maassgabe obiger Tabula abgetheilt.

IV. *Notatum: Quibus locis Apostoli jaceant.*

Eine kurze Benennung jener Städte, wo die Apostel, dann S. Stephan, Johann der Täufer, Barnabas und Silas ruhen.

V. *Actus Apostolorum.*

Diese sind in 74 Abschnitte getheilt.

VI. *Epistolae canonicae*

beginnend mit der Epistola S. Jacobi ad dispersos.

VII. *Apocalypsis*

welcher die Verse des Papstes Damasus in B. Paulum beigeschrieben sind.

Dieser Codex ist in einem ausgezeichnet schönen Uncial-character geschrieben, der leicht verführen könnte demselben noch ein weit höheres Alter zuzuschreiben, fände sich nicht eben die Vorrede des Bischofs Victor und was noch bemerkenswerther ist, am Schlusse der Acta Apostolorum die eigenhändige fast den Tironischen Noten ähnelnde Cursiv-Unterschrift desselben

✠ Victor famulus $\overline{\text{XPI}}$ et ejus gratia Episc.

Capuae Leg. VI Non. Mai. d. Ind. Nona qu'q. p. ß
basilii $\overline{\text{u c c q.}}$

welche Schannat gelesen hat:

VICTOR. FAMULUS. CHRISTI. ET. EJUS GRATIA. EPI-
SCOPUS. CAPUÆ. LEGI. VI. NONAS. MAI. DIE. INDICATIONE.
NONA. QUINQ. POST. CONSULATUM. BASILII. V. C.

Das fünfte Jahr des Consulats des Basilius, zusammen fallend mit der Indictio nona ist nun das Jahr 546 der christlichen Zeitrechnung.

Schannat fügt bei: „Extat et alia hujusmodi Inscriptio Autographa in fine Apocalypsis, sed magna sui parte ita oblitterata ac deformata ut praeter haec quae sequuntur, aliud quidquam inde eruere haud licuerit:

VICTOR. FAMULUS. CHRISTI. ET. EJUS. GRATIA EPISCO-
PUS. CAPUÆ. LEGI. ET. APUD.
. IND. NON.
. LEGI. IND. X. DIE
PRID. IDUUM. APRIL.

Ex quo nihilominus colligimus Victorem, non nisi Anno proxime sequenti nempe DXLVII hujus codicis absolvisse relectionem, quam ad exemplar alterius libri, ea qua par erat

attentione instituit, multa enim tam in ipsa sua praefatione, quam in contextu erasa vocabula, multa alia substituta, menda etiam quamplurima sublata, et quae oscitanter per scriptorem omissa erant, sedulo adscripta: ne autem frequenti hac adiectione aat immutatione, Codicem temere interpolatum crederet Posteritas, id suum esse factum testatus est, dum ubique praesertim initio cujusque Epistolae Canonicae, haec symbola X F id est Christi Famulus et sub finem *Legi* propria apposuit manu . . . &c. &c.

Dieser Codex ist es nun, welchen Herr Consistorialrath Professor Dr. Ranke, dessen vortreffliche Bearbeitung antehieronymianischer Version-Fragmente¹⁾ satksam bekannt ist, sich zum Gegenstande seiner Forschungen gemacht hat, da er eine Ausgabe des ganzen Codex beabsichtigt. Das fünfzigjährige Bestehen der Universität Berlin, welches vielfache Beglückwünschungen hervorgerufen, gab auch der Universität Marburg Anlass zu einer Festschrift des Titels:

Inclytae
Universitati Literarum
Berolinensi
Idibus Octobribus A. MDCCCLX
Semisaecularia
celebranti
gratulatur
Universitatis Literarum Marburgensis
Prorector cum Senatu.

Inest Ernesti Ranke Specimen
Codicis Novi Testamenti Fuldensis.

DATUM MARBURGI
MDCCCLX.

vorzüglich schön und zwar Berolini typis Academicis — auf 31 Quartseiten gedruckt, der drei vortrefflich facsimilirte Schriftproben beigelegt sind.

S. 8. beginnt nun Ranke's Abhandlung: „Extat inter reliquias sancti Bonifacii, quae ad thesaurum ecclesiae cathedralis Fuldensis pertinent, venerandae antiquitatis codex membraneus, Novum Testamentum ex versione Hieronymiana continens, anno p. Chr. n. DXLVI iteratisque curis DXLVII a Victore Capuae episcopo propria manu correctus et compluribus eiusdem subscriptionibus signis atque adnotationibus instructus. Cuius pretium quum multiplex est, tum in ea maxime re cernitur, *quod inter antiquissima est versionis*

1) Fragmenta versionis latinae antehieronymianae prophetarum Hoseae, Amosi, Michae, aliorum. E codicibus mscr. eruit, atque adnotat. crit. instruxit E. Ranke. Acced. tabul. lapid. inc. Marburgi. 1857—58. Fasc. I. II. 4^o.

SS. Scripturarum Hieronymianae documenta.“ Indem Ranke nunmehr in gedrängten Worten die wirkliche Bedeutung und Wichtigkeit dieser Version hervor hebt, fügt er die Worte bei: „Hanc igitur versionem, theologorum quidem summo studio et historico et critico dignam, *si quis codex vetustus authenticam continet, is optimorum numero monumentorum recte videtur accenseri.*“

Was Ranke nun wollte, bezeichnet er mit den weiteren Worten: „Hac vero data solemnī occasione aliquod codicis specimen edendum atque ea adornandum ratione curavi, qua illius, quantum per artem typographicam liceret, quasi imaginem oculis lectorum proponerem.“ Er giebt nun als solches Specimen den Brief des h. Jacobus, und zwar hauptsächlich gerade diesen Brief — „quia adnotationibus *saeculo uti videtur VIII caractere Anglosaxonico* ad marginem scriptis instructa est, quae a nemine adhuc, quod sciam, lectae nedum editae, sicuti lectorem archaeologiae peritum ipsa scripturae difficultate ad legendi conatum provocant, ita Novi Test. interpretem sacraeque exegeseos aestimatorem historicum argumento suo alliciunt et delectant.“

Ranke's Meinung, dass noch Niemand diese Annotationes gelesen habe, ist übrigens irrig, falls man Schannat's Worten Glauben schenken darf, wenn er in seiner obigen Beschreibung sagt: „Eandem epistolam, postmodum manus recentior (non illa S. Bonifacii, ut perperam putant) caractere Saxonico cursorio, ad marginem brevibus commentariis illustravit, *quos postquam exscripsimus, non tanti nobis visi sunt*, ut hic adjiceremus . . .“ Uebrigens war Schannat zu wenig Theologe, um über den Werth dieser Annotationes oder dieses kurzen Commentars richtig geurtheilt zu haben. Diese Annotationes, welche Ranke als „Scholia incertae originis“ in höchst dankenswerther Weise S. 19—29 herausgab, tragen so ganz das Gepräge der Autorschaft eines Missionärs aus Schottland oder England, der diesen Codex im 8. Jahrhundert benutzte und hier die Resultate seines Wissens und Nachdenkens bei der Lectüre dieses wunderschönen so recht zum Herzen sprechenden Briefes niederlegte. Man vergleiche z. B. nur die Glosse zur Grüßungsformel „salutem“. „Salus vera est . . . credere et episcopum audire qui salutem ministrat audientibus.“ Lässt sich eine bessere Accommodation dieser Worte für einen Missionär ausdenken, als sie hier gegeben ist?

Die Noten selbst, wenn auch in demselben Charakter, sind jedenfalls zu verschiedenen Malen, vielleicht selbst von zwei verschiedenen Händen, wie Ranke ganz wohl bemerkt, geschrieben, obschon über letzteren Punkt ein sicheres Urtheil sehr schwierig, bei einem aber noch so trefflichen Facsimile unmöglich ist, weil man selbst den Codex vor sich liegen haben muss, um hierüber einen Totaleindruck zu gewinnen,

Die drei Schriftproben, gefertigt von dem Casseler Photographen Kegel „adjuvante artifices *Amando Keitz*, bibliothecae Fuldensis praefecto observantissimo atque de ipsa codicis editione optime merente“ sind vortrefflich. Die erste enthält Actorum XXVIII. 26—31., die zweite: Jacob. I. 1—11., die dritte Jacob. I. 11—18.

Anlangend nun den antiquarischen Werth dieser Handschrift, so ist sie offenbar eine der ältesten existirenden, und wir wüssten nur zwei ihr vollkommen ebenbürtige Evangelienhandschriften in Deutschland ihr zur Seite zu stellen, nämlich den *Codex Evangeliorum S. Kyliani* des alten Domstifts zu Würzburg, welchen der Frankenapostel S. Kylian im Jahre 685 aus seinem Vaterlande — Schottland — mitgebracht, und den *Codex S. Burcardi*, des ersten von S. Bonifacius geweihten Würzburger Bischofs, welcher Codex dem Fuldaer sehr ähnlich und sicherlich Römischen Ursprungs ist, indessen ersterer auf Kylian's Heimatland hindeutet. Von diesem Codex S. Kyliani schreibt Joh. Georg v. Eckhart in seinen „*Commentariis de rebus Franciae Orientalis*“ dort wo er eine Abbildung der kostbaren Elfenbeinsculptur dieses Codex giebt ¹⁾: „Asservatur in thesauro Ecclesiae cathedralis sacro liber Evangeliorum S. Kiliani ejus aetate si non superior saltem compar“ indessen er nochmals auf den Codex zurückkommend sagte: „Pandectis Florentinis aetate par si non superior.“ An diesem Codex haftete tausendjährige Tradition, dass er das Handbuch des h. Kylians gewesen sei, wesshalb er auch immer abgesondert bei dem „Heiligthume“ als Theil desselben aufbewahrt und mit demselben jährlich am S. Kylianstage dem Volke zur Verehrung ausgesetzt ward. ²⁾

Die merkwürdige Sculptur selbst ist bekanntlich in neuerer Zeit öfters Gegenstand der Besprechung geworden. Auf den wissenschaftlichen Werth des Codex kann natürlich hier keine Rücksicht genommen werden.

Anlangend den Codex S. Burcardi, so ist derselbe in diplomatischer Beziehung ein vorzügliches Denkmal des Alterthums, dessen Vorderdeckel durch eine eingelassene Elfenbein-Sculptur — die Mutter Gottes und S. Nicolaus — noch überdies einen vorzüglichen Kunstwerth erhält.

Im Uebrigen kann man sich nur freuen, wenn man solche Arbeiten Ranke's prüft. Gewissenhafte Genauigkeit giebt sich in jeder Zeile kund.

1) Vergl.: „*Commentarii de rebus Franciae Orientalis et Episcopatus Wirceburgensis*. Tomus I. Wirceburgi 1729. fol. p. 281 und 452.

2) Oegg, Versuch einer Korographie der Erz- und Grossherzogl. Haupt- und Residenzstadt Würzburg. 1807. S. 348.

Lateinische Lehr- und Wörterbücher des sechzehnten
Jahrhunderts mit deutschen Interpretationen.

Z u s ä t z e.

Von

Emil Weller in Zürich.

Manuale Curatorū | predicandi prebens modū: tam latino |
q̄ vulgari sermone practice illumi|natū: cum certis alijs ad curā |
animarū ptinentibus: | omnibus curatis | tā cōducibile q̄ salubre.
Am Ende: Feliciter ac fausto finit liber animo: | laboriosa dili-
gentia Basilee im|pressus: Anno fructifere | incarnationis Mil |
lesimo quingen|tesimo octavo | Mēsis j̄vo | Marcij. 8 Bl. Vorst.,
127 gez. Bl., 1 Bl. leer. 4. Auf dem Titel Mich. Furter's
Druckerzeichen. — In Basel (wo auch die Baseler A. von
1503 und 1514 sich befinden).

Vocabula pro iuuenibus. Am Ende: Nürnberg, Joh.
Weyffenburger o. J. (c. 1512). 18 Bl. 4. — Junfermannsches
Verzeichniss. 1860. Nr. 360.

Vocabulari-|us rerum. Am Ende: Impressum spir. Anno
dñi. M. d. ix. | Laus deo. 2 Bl. Vorst. u. 46 gez. Bl. 4. mit
Titelwappen. — In Frauenfeld (Kantonsbibl.). Ganz unbe-
kannte Ausgabe.

Vocabula-|rius: primo ponēs di-|ctiones theutonicas. in
lingua vernacula. | Postea latinas: ex quo incipiēs discere: po-
terit scire: quomodo theutonica verba. lati-|ne loquatur aut scri-
bat. | Ein ordenliche anzey-|gung: wie man ein hegklich teütsch
wort | zu latyn redē mag. Einem yeden leyen des | verstands
des latyns begirig: vast nuzlich. Am Ende: Impressum Ar-
gentine per honestū | virum Mathiam Hupfuff | Anno salutis
nostre. Mil | lesimo. quingentesimo. | decimo quinto. 188 Bl. 4.
m. Titeleinf., worin unten das Druckerzeichen. — In Basel.

Joannis Piniciani Promptuarium vocabulorum. Am Ende:
Argentine, J. Knobloch 1520. 4. — Junfermannsches Verz.
1860. No. 604.

Nomenclatura rerum domesticarum. Norimberge apud
Fr. Peypum. 1530. 12. — Diefenbach, Glossarium XX. Dem
Auszuge aus Pinicianus von 1521 entsprechend.

Gemma gemmarum de nouo iterum emendata cum multis
additionibus. Impr. Colonie per Martinum de werdena prope

domum consulatus in vico burgensi vel die burgerstraes com-
morantem anno domini 1507 feria 4 post. f. assumpt. Marie.
4. — In Lübeck u. Büdingen (Gymnasialbibl.) Diefenbach XX.
Niederrheinischer Dialekt.

Vocabularius op | tim9 Gemma dict9. qui fere ī duo | bus
milib9 vocabulis. prius negle|ctis. haud modico labore adauct9 |
z emēdator effect9 ē Exptissimorū | viro2 testīonia lucide supin-
ducēs | vulgariq3 eloq̄osuccincti vīa pstrīgēs. cuilibet legēti multū
pfutur9. | Ad lectore Carmen | (4 Distichen) | Gemma gemmarū
Am Ende: Im̃pssa Lip̃sf | p Melchior Lotter. Anno dñi Mil-
lesimo. q̄ngē | tesimooctauo. Die Lune vicesimaq̄nta Marcij. 34
Bog. oder 202 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Frauenfeld. Panzer
unbekannt.

Dictionarium quod | Gemma gemma2 vo|cant: nuper casti-
gatū. In quo nihil eorum: | que in prioribus excu | sa sunt:
desiderantur. Am Ende: Vocabularius Gēmagē|marū diligenter
reuisus et castigatus: ac additiōib9 augmē | tatus. impressusq3 ī
imperiali oppido Haugenaw p in=|dustriū Henricū Gran inibi
incolā impēsīs ac sumptib9 circūspecti viri archibibliopole | Joannis
Rynman de Dringaw fīnit feliciter. Anno virginēi | partus Mil-
lesimo (n= | gētesimo. xiiij, mē= | se Nouem | bri. 156 Bl. 4.
(letztes leer) m. Titeleinf., worin unten das Druckerzeichen. —
In Basel. Dasselbst auch die Strassburger Ausg. von 1520.

Vocabula= | rius Latinis Gal=|licis et Theuto=|nicis verbis |
scriptum. Am Ende: Getrukt zu Straßburg | durch Mathis
Hüpffuff | Anno dñi. M. D. xv. 36 Bl. 4. (letztes leer) m. Ti-
teleinf., worin unten das Druckerzeichen. — In Zürich (Stadt-
bibl.) und Wien (Ambras). Ein seltener, bisher nur im An-
zeige-Blatt des 99. Bandes der (Wiener) Jahrbücher f. Lit.
erwähnter Nachdruck des Lyoner Büchleins von 1514.

Hans Sachsens Gedichte.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller in Zürich.

Hans Sachsens Reimgedichte und Spiele sind von ihm
selbst gesammelt als:

Sehr Herrliche Schöne vnd warhaffte Gedicht. Geistlich
vnd Weltlich, allerley art, als ernstliche Tragedien, liebliche
Comedien, seltzame Spil, kurzweilige Gespräch, sehnliche
Klagreden, wunderbarliche Fabel, sampt andern lecherlichen

schwencken vnd bossen pp. Welcher stück seind dreyhundert vnd sechs vnd sibentzig. Darundter Hunderl vnd sibentzig stück, die vormals nie im truck aussgangen sind, yetzund aber aller welt zu nutz vnd frummen inn Truck verfertigt. Durch den sinnreichen vnd weyt berümbten Hans Sachsen, ein liebhaber teudscher Poeterey, vom M. D. XVI. Jar, biss auf diss M. D. LVIII. Jar, zusammen getragen vnd vollendet. Getruckt zu Nürnberg bey Christoff Heussler. 1558. Fol.

In zweiter Ausgabe ebd. 1560. Fol.

Der II. Band, 1560, enthält 310 bis auf eines ungedruckte Stücke, der III. Band, 1561, enthält 102 Stücke.

Dritte Ausgabe: I. und II. Band. Nürnberg, bey Joachim Lochnern. 1570. Fol. III. Band, ebd. 1577, IV. Band, 1578, V. Band, 1579.

Vierte Ausgabe: Sehr Herrliche Schöne vnd Warhaffte mancherley Art gebunden Gedicht etc. Kempten, C. Krause. 1612—16. 5 Theile. 4.

Von Hans Sachs berichten eingehend Sal. Ranisch (Hist. kritische Lebensbeschreibung Hans Sachsens. Altenburg. 1765) und J. L. Hoffmann (Hans Sachs. Sein Leben und Wirken. Nürnberg. 1847). Von neueren Anthologien u. s. w. sind zu nennen:

Proben aus Hans Sachs Werken, von Bertuch. Weimar. 1778. 8.

Gedicht, Fabeln und Schwenck. In einem Auszug aus dem ersten Buch mit Worterklärungen von J. H. H. (Häslein). Nürnberg. 1781. 8.

Hans Sachs' Werke, herausg. von J. G. G. Büsching. 1—3. Buch. Nürnberg. 1816—24. 8.

Historien und gute Schwänke. Herausg. von Konrad Spät (W. A. Gerle). Pesth. 1818. 8.

Hans Sachs im Gewande seiner Zeit oder Gedichte dieses Meistersängers in derselben Gestalt, wie sie zuerst auf einzelne, mit Holzschnitten verzierte Bogen gedruckt, vom Bürger und Landmann um etliche Kreutzer gekauft, an die Wände und Thüren der Wohnstuben geklebt, und auf diese Weise überall unter dem deutschen Volke verbreitet worden sind. (Von R. Z. Becker, mit 24 Foliodrucken nach Ex. der Gothaer Bibl.) Gotha 1821. Fol.

Hans Sachs. Eine Auswahl von J. A. Göz. Nürnberg. 1824—1830. 8. 4 Bdchn.

Schwänke. Herausg. von J. A. Nasser. Kiel. 1827. 8.

Hans Sachs. Auswahl von G. W. Hopf. Nürnberg. 1856. 8. 2 Bdchn.

Von den vielen einzelnen poetischen, nicht dramatischen Stücken, welche Hans Sachs während seiner langen Lebens-

zeit, 1494—1578, drucken liess, wurden mir folgende bekannt:

1. — Vier schöner stuck: Acteon zu eim Hirschchen wur. Lucius gewann Efels natur Athalanta wardt eine Löwine Aragnes eine giftige Spine. Nürnberg, Georg Merckel o. J. (c. 1553). 8 Bl. 4. mit Titelholzs. — In Berlin und Nürnberg.
 1. Ovidius beschreibet schon | Von einem jünglich Acteone etc.
 2. Als Lucius Apuleus etc.
 3. Ein Jungfraw hiefs Athalantha etc.
 4. Ovidius beschriben hat etc.
2. — Die siben anstöfs eines Menschen der von dem Berg Sinay des Gesetz, zu dem Berg Zion des Evangelj gehn will. o. O. (Nürnberg). 1553. 6 Bl. 4. mit 2 Holzs. — In Berlin und Nürnberg.

Schaw mensch du schöne creatur etc.
3. — Baldanderst so bin ich genant,
Der gantzen Welte wol bekant,
Hayntz Widerporft. Hans Unfleyfs. Sturm des vollen Bergs. Das Schlauraffenlandt. Nürnberg, Herman Hamfing o. J. (c. 1550). 12 Bl. 4. mit Titelholzs. — In Berlin und Nürnberg.

Eins abends gieng ich aufs nach fischen
Ein gutes nachtmal zuerwischen etc.
4. — Ursprung des Behemischen Landes vnd Königreychs. Contrafaction Theseus des Türckischen Kayfers. Ein tyrannisch that des Türcken. Nüremberg, G. Merckel. 1553. 8 Bl. 4. mit Titelholzs. — In Berlin, Nürnberg (Stadt-bibl.) und im Germ. Museum.

Eins tag bat ich ein Ehrnholdt
Das er mich vnterrichten solt etc.
Ursprung des Bömischen Lands vnd Königreichs.
Augspurg o. J. (1621). Folioblatt mit Kupfer. — In Ulm.
5. — Die belohnung der Tugent. Nürnberg, Nic. Knorr o. J. (c. 1540). 4 Bl. 4.

Zweyerley belonung, bayde der Tugend vnd Laster.
Nürnberg. H. Hamfing o. J. (c. 1550). 4 Bl. 4.
Als ich was bey achzehen jaren etc.
Nürnberg. 1554. 4. — In Berlin und Nürnberg.

(Fortsetzung folgt.)

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 2.

Leipzig, den 31. Januar

1861.

Nachricht von den Lebensumständen
Heinrich Friedrich Otto's,
Herausgebers der *Thuringia Sacra*,
und den von ihm hinterlassenen Druck- und Hand-
schriften.

Von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

I.

Heinrich Friedrich Otto war der Sohn Philipp Jacob Otto's (von Buchweiler, welcher als Hohenloh-Langenbergischer Hofrath 1715 starb), wurde in Ohrdruf den 18. April 1692 geboren, besuchte das dasige Lyceum bis 1709 und hierauf ein Jahr das Gymnasium zu Öhringen; studirte in Jena, 1712 in Halle, wurde 1715 Licentiat der Rechte in Erfurt, dann Herzoglich Sächsischer Advokat. Den Rathstitel empfing er von den Grafen von Hohenlohe (wahrscheinlich aber nicht von der Bartensteinischen Linie, wie J. Fabricius und Jöcher behaupten, weil diese keinen Antheil an der Grafschaft Gleichen hatte). Am 9. Januar 1717 verheirathete er sich mit Johanne Friederike, Tochter des Amtmanns Johann Theodor Schultess zu Reinhardsbrunn. Die Stelle als Bürgermeister

(consul perpetuus) in Meissen trat er 1721 an und schrieb hier im folgenden Jahre seine Epist. de Ottone praeposito Halberstadiensi etc. Die Bemühungen, von seiner dortigen Wirksamkeit etwas in Erfahrung zu bringen, blieben bis jetzt fruchtlos, doch verbreiten die vor dem damaligen dortigen Kreisamte ergangenen Acten wegen Otto's Nachlassenschaft wenigstens einiges, aber sehr trauriges Licht über dessen letzte Lebensumstände und zerrüttete Vermögensverhältnisse.

Von seiner Ehefrau war er seit dem 22. August 1729 geschieden, sein Tod erfolgte am 1. August 1730 nach langwieriger Krankheit an der Wassersucht im vollendetem 38. Jahre des Alters. Zu seiner feierlichen Beerdigung am 3. d. M. waren aus der städtischen Kasse 30 Thaler vorgeschossen und eine Grabstätte in der Gottesackerkirche unentgeltlich angewiesen worden. Sofort meldete sich eine grosse Anzahl von Gläubigern, aus deren Forderungen sich ergibt, dass Otto bei allen möglichen Handwerkern, in der Apotheke, bei seinen Aerzten u. s. w. nicht unbeträchtliche Rechnungen hatte auflaufen lassen. Auch seine eigenen Papiere bezeugen, dass er mehrfach gemahnt wurde, Wechsel ausstellte, sich Abzüge von seiner „ordentlichen Bürgermeisterbesoldung,“ welche jährlich 200 Gulden betragen zu haben scheint, gefallen liess, Mobilien und Kleidungsstücke verpfändete. Auch sah er sich oft genöthigt, Bürger und andere Personen um kleine Darlehn anzugehen. — Nach wenigen Monaten brach der Conkurs aus. Er hinterliess zwei Kinder: Henriette Wilhelmine, welche zu ihren Verwandten nach Reinhardsbrunn zog und sich 1741 verheirathete, und Friedrich Wilhelm. Die hinterlassene Wittwe siedelte noch im J. 1730 nach Dresden über und schritt den 10. April 1731 zur andern Ehe mit Gottlieb Samuel Richter daselbst. — S. von ihm Ioa. *Fabricii* historia bibliothecae Fabricianae. P. VI. (Wolfenb. 1724. 4.) p. 110—112. — (wo auch von seinen beifällig anerkannten Leistungen als Rechtsanwalt die Rede ist). — Jöcher und Rotermond — Friedrich Krügelstein, F. Hohenloh. Kirchen- und Schulrath, Director des Lyceums zu Ohrdruf, Ueber Heinr. Fr. Otto, Verfasser der Thuringia sacra und dessen Schrift de antiquissimo statu Ordruffii. 1843. 8. 12 Seiten.

II.

Von ihm erschienen folgende Schriften im Druck:

1. Oratio de mutua et felici literarum cum armis conjunctione in republica, primum quidem in Gymnasio, quod Oringae est, Hoenloico publice recitata; nunc vero in Academia Jenensi, Parente suo jubente recognita, aucta inque aliam redacta formam et ad statum Romanorum Germanicum maxime directa. Jenae 1711. 4. (7 $\frac{1}{4}$ Bogen.)

2. Epist. grat. ad D. Burchard. Gothelf. Struvium de dignitate academiae Rectoris 1712.

3. Epist. de linguae Germanicae origine et usu ad D. Chr. Frid. Hunoldum alias Menantes dictum 1714.

4. Numismatis Lysimachi Macedoniae regis expositio. Epistola ad Joh. Fridemann Schneiderum professorem Hallensem. Halae 1714. 4.

5. Disp. inauguralis de ratificatione nullitatum extraiudicialium in causis matrimonialibus. Erfurt. 1715. (Promotions-schrift.)

6. Epist. dedicat. ad Dr. Fr. Reinh. Ottonem, consiliarium darmstadtinum, patrum et Dr. Joh. Alex. Schegkium, consiliar. Nobilit. imperial. francicae, avunculum. 1715.

7. Epist. dedic. ad Illustr. Comites Hohenloicos 1715.

8. Brevis commentatio de ingeniis, moribus et studiis praecipuarum gentium Europae. Francofurti 1718.

9. Corpus pacificationum imperialium religionis maxime negotium concernentium. Die Reichsfriedensschlüsse, die Religionssache betreffend vom Passauischen Vertrag an bis zum Badenischen Frieden. 1721.

10. Epist. ad Jo. Georg Leuckfeldium de Ottone praeposito, post episcopo Halberstadiensi, monasterii Heusdorfiensis fundatore. Misn. 1722. 4. (s. Leipz. Gelehrte Zeitung v. J. 1720. (?) N. XLI. J. *Fabricii* hist. biblioth. Fabrician. P. VI. (Wolfenb. 1724. 4.) p. 110 sq. (kurze Inhaltsanzeige).

11. De testimonio fraterno testamentario disputatio. Lips. 1724.

12. Thuringia sacra s. historia monasteriorum, quae olim in Thuringia floruerunt, in qua eorum fundatio, historia abbatum, fata, antiquitates, mutatio et interitus et res notabiles hactenus ignotae ex codd. manuscriptis, membranis authenticis, diplomatibus, monumentis, lapidibus et sigillis et nummis historico et chronologico ordine exhibentur. Accedunt Samuelis *Reyheri* Monumenta Landgraviorum Thuringiae et Marchionum Misniae, aucta et emendata, innumerisque figuris aeneis et sigillis adornata. Francofurti ex officina Weidmanniana 1737. in fol. Praefat. ad lector. 5 Blätter Sect. I. p. 1—604. Sect. II. 605—956. Index rerum et nominum propriorum praecipuorum 9 Bl. — Dieses erst nach Otto's Tode erschiene, von einem dazu nicht gehörig befähigten Gelehrten herausgegebene Buch ist schon vorher angekündigt in den Leipziger neuen gelehrten Zeitungen 1722. N. LXXIV. Später hat einer der gründlichsten Kenner dieses Fachs, Christian Schöttgen, dasselbe einer strengen, aber unparteiischen Beurtheilung unterworfen und seine Fehler und Mängel, (welche gewiss zum Theil vermieden worden wären, wenn es der Verfasser, dessen unermüdetem Sammelfleisse es den Ursprung und die meisten Beiträge verdankt, wieder hätte durchsehen und

überarbeiten können,) ohne Nachsicht aufgedeckt. Sie lautet also:

„Opus illud *Thuringiae sacrae*, quod obiter monere liceat, ab editore negligenter admodum habitum est, qui bene fecit, quod nomen suum nos celavit. Ultra dimidiam partem diplomatum iam alibi impressam nobis denuo recoxit, et quidem habitu longe quam ante impressa fuerant, deteriore. Et cui bono illa Exempla diplomatum toties repetita, quae tamen integra iam adfuerant? Hoc est volumen constipare et emtores pecunia emungere. De imaginibus nihil dicam. Repetitae sunt Reyherianae, satis commendabiles, quae vero tanquam nouae adduntur, vix aspectu dignae habendae. Jo. Georgium I. Electorem quem vel ex numis eius omnes nouimus, vix agnoscas, nisi scriptura addita illud significet. Quis credat in Thuringia quondam *maldras pecuniae* obtinuisse? Et tamen diploma Heusdorffense insigni quodam stupore illas nobis exhibet. In multis documentis vix sensum sanum exsculpas, quum tamen manus Ottonis lectu admodum facilis fuerit. Monasteria Schameliana ab interprete negligenter admodum sunt habita, sphalmatibus quoque typographicis, quae absentia Auctoris euitare non potuit, fideliter retentis. Huc pertinet illud, quod in diplomate Salfeldensi p. 697. Anno Archiepiscopus Coloniensis monasterio *bannum* (h. e. iurisdictionem) *super quaelibet fulmina* concessit. *Flumina* debebat ponere, Vno verbo, opus tale est, cui *Vannum Criticam* non immerito quis adhibeat, si liber lectoribus non debet esse prorsus inutilis: de qua re fortassis alio tempore. Et quantillo pretio virum aliquem doctum et in historia patriae versatum bibliopola nactus fuisset, qui haec omnia emendasset, et Germaniam nostram a tam turpi negligentia vindicasset?“

vid. Christiani *Schoettgenii* opuscula minora historiam Saxoniam illustrantia. Edidit G. J. *Grundig*. Lipsiae 1767. 8. p. 233. not. c.

An dieses Werk schliesst sich folgendes Manuscript unmittelbar an:

Henrici Friderici *Ottonis* Monumenta Monasteriorum Thuringiae ex scriptoribus cum editis, tum maxime Msstis congesta multisque diplomatibus ab interitu vindicatis illustrata.

Diese von Otto's Hand herrührenden Collectaneen zu dem zweiten Bande der Thuringia sacra (s. vornehmlich Praefat. p. VII.) sind hin und wieder von M. G. Chr. *Kreysig*, aus dessen Nachlasse sie in die Leipziger Rathsbibliothek kamen. (Rep. VI. 4. 18. s. Naumann catalog. p. 159 sq. N. DLXXV.) vermehrt und schon von Grundmann (s. dessen Sammlung über Thüringische Klöster in der Königl. Bibliothek zu Dresden (Schrank K. N. 75.) benutzt worden. Sie bestehen aus 312 meist beschriebenen Quartblättern und liefern theils kürzere, theils weitläufigere Beiträge zur Geschichte von 130

solchen geistlichen Stiftungen, namentlich Inhaltsanzeigen von Urkunden, von denen Otto entweder vollständige Copien besass oder die er aus Archivregistranden entlehnte, Auszüge aus grösseren und kleineren Schriften, Beschreibungen von Grab- und andern Denkmälern, Inschriften, Siegeln u. s. w., die er selbst zu sehen und zu untersuchen Gelegenheit hatte, Verzeichnisse der Aebte, Aebtissinnen, Pröpste und übrigen Klosterbeamten. Bei manchen ist der Anfang zu der für den erwähnten Zweck bestimmten Ausarbeitung gemacht, z. B. bei Kapellendorf (§. I—IV.), dem Kloster zum heiligen Kreuz in Gotha u. s. w. Ausserdem hat er auch etliche Thüringen benachbarte Klöster berücksichtigt.

Die hierin nicht enthaltenen Aufzeichnungen über Paulinzelle (19 Bl. in 4. 35 Num.), Leutenberg (1 Bl. 2 Num.) und Frankenhausen (6 Bl. 17 Num.) im Schwarzburgischen hatte Kreysig dem mit ihm befreundeten Conrector zu Rudolstadt und nachherigen Adjunct zu Königsee J. Heinr. Rudolph Scheibe, der auch als historischer Schriftsteller bekannt ist, mitgetheilt, so wie auch die aus 12 Quartblättern und 60 Numern bestehenden über Jechaburg, von jenem dem Frankäuser Syndikus Johann Friedrich Müldener zum Gebrauche überlassen worden waren. Beide liegen jetzt in dem Rudolstädtschen geheimen Archive. — Hierher gehören auch: H. F. *Ottonis monum. monasterii Ilmensis in comitatu Schwarzburg.* 88 Bl. 4. in der von Ponikauischen Bibliothek, eingerückt in *Thuringia sacra* p. 561—590. (verschieden von der weit unvollständigeren Arbeit des Schamelius). Auch in dem *Catalog. blbliothecae V. E. Loescheri* P. III. (Dresdae et Lips. 1751. 8.) kommt N. 12737. p. 707. ein Manuscript in 4. unter dem Titel vor:

Monumenta monasterii Ilmensis monialium ordinis Cisterciensis Dioecesis Moguntinae, vor, welches von jenem vielleicht nicht verschieden ist. — Endlich: *Monumenta Ecclesiae s. Crucis collegiatae imperialis et diversi ordinis Monasteriorum tam viris quam feminabus destinatorum Nordhusae quondam conditorum.* Manuscript in fol. von 96 zum Theil von Otto eigenhändig beschriebenen Blättern, welche sich in der Bibliothek des M. Mehnert in Leipzig befand, die im Jahre 1838 versteigert wurde. Es enthielt Urkunden, die sich auf folgende geistliche Stiftungen beziehen.

1. *Ecclesia libera et Imperialis Praepositura S. Crucis. Accedit S. Martini Ecclesia.*
2. *Monasterium Minorum Fratrum.*
3. " *Dominicanorum.*
4. " *Augustinianorum.*
5. " *B. Mariae Virginis ordinis Cisterciensis am Frauenberge.*

6. Monasterium B. Mariae Virginis ordinis Cisterciensis in Altendorf oder Neuwerk.
7. Den aus 5 Paragraphen bestehenden, von Otto verfassten Anfang einer Geschichte der Kreuzkirche. Vermuthlich hatte Friedr. Christian Lesser, mit welchem Otto in genauer Verbindung und häufigem Briefwechsel stand, zu dieser Sammlung Mehreres beigesteuert.

Von den Quellen, woraus diese verschiedenen Collectaneen geschöpft sind, werden namhaft gemacht:

Diplomata Schwarzburgica Msta.

Miscella collecta Msta.

Diplomata archivi Mogunt. msta.

Antiquitates Gleichenses.

Documenta Gleichensia msta.

(Diplomata III. Gleichensia de anno 1292. et 1563. et H. F. *Ottonis* Collectanea autographa ad historiam et genealogiam comitum Gleichens. 27 Quartblätter sind jetzt in der Ponikauischen Bibliothek.)

Monumenta monasterii Ictershus. msta.

Cod. monast. Thuring. diplomat. msta. u. s. w.

III.

Ein Verzeichniss der von Otto selbst ausgearbeiteten oder besessenen, meist historischen Handschriften ist in der Briefsammlung des gelehrten Zacharias Konrad von Uffenbach enthalten, welche aus Joh. Christoph Wolf's Nachlasse für die Stadtbibliothek zu Hamburg erworben wurde. Ich verdanke die Mittheilung desselben der schon oft erprobten Güte eines vieljährigen Freundes, des Herrn Dr. jur. Friedrich Lorenz Hoffmann.

IV.

Catalogus Manuscriptorum nonnullorum, quae possidet Dn. Henricus Fridericus Otto, Hohenloicus. (in Vol. XXVI. epistolarum MSS. ab *Uffenbachio* collectarum — in folio. Vid. Conspectus supellectilis epistolicae et literariae manu exaratae, quae extat apud Joa. Chph. *Wolfium*. Hamburgi 1736. 8. p. 98.)

1. Fragmentum *scriptoris anonymi* pervetusti res gestas tempore Caroli M., Francorum Regis, complectens e membranis descriptum. 4.
2. Chronicon *Seligenstadense* de Einhardo et Imma ex libro vetusto Coenobii Seligenstadensis membranaceo descripsit Peter Hag, Erpachischer Amtmann zu Breyberg. 1622. fol.

3. *Andreae Berselii Epitome Genealogiae et Historiae Serenissimorum Ducum Brunsvicensium et Lüneburgensium circa annum CIOIOXXXVI. confecta. fol.*
4. *Anonymi sacerdotis cuiusdam Merseburgensis Annales ab an. MDXCIX. 4.*
5. Johann Feuerberg's Chronologie und Stammbaum derer wohlgeborenen Grafen zu Gleichen, Herren zu Tonna, colligirt vnd aus bewährten Historicis zusammen gefasst und beschrieben anno Christi 1597. (im Monat Mayo.)
Johann Feuerberg war ein Pyrmonter (Johannes Pyrmontanus alias Feuerberg, wie er übersetzte), sein wirklicher Name ist unbekannt. Ein aus 21 Blättern bestehendes Exemplar dieses Manuscriptes, welches in der späteren Zeit manche brauchbare Notiz, aber in der älteren vieles Unrichtige enthält, befindet sich in dem fürstlichen Archive zu Ohrdruf, auch Struv und Schöttgen besaßen dasselbe. Der Abschrift aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts von 8 Folioblättern in meiner eigenen Sammlung fehlt nur zu Anfange das Verzeichniss der benutzten Quellen und zu Ende die Ahnentafel des Grafen Georg und seiner Gemahlin. — Vergl. Hellbach's Gleichisches Archiv II. 86—88.
6. *Anonymi Historie von Belagerung der Stadt Braunschweig an. 1601 und 1615.*
7. Copialbuch aller Privilegien des Raths der alten und neuen Stadt *Quedlinburg. 4.*
8. *Johannis Debelii* ¹⁾ *Chronicon minutum latinum Ordorfiense conscriptum. 1587. 4.*
9. *Johannis Mosis* ²⁾ *Chronicon parvum latinum Ordorfiense confectum an. 1661. 4.*
10. *Anonymi Erfurtische Chronica, worinnen alles aufgezeichnet worden, was sich in gantz Thüringen zutragen von Christi geburth an bis hieher, nemlich 1582. 4.*
11. Johann Christian Schröters kurtze Beschreibung von der löblichen alten Herrschaft vnd Stadt Querfurth, ihrem Alterthum und souverainen Regenten, aus unter-

1) Johann Debel, geboren zu Remda d. 11. April 1540, wurde im J. 1579 Pfarrer zu Ohrdruf und d. 14. März 1605 Professor der Theologie zu Jena. S. Thuring. sacra p. 16. not. a. (Brückner's Kirchen- und Schulenstaat des Herzogthums Gotha. 3. Thl. 10. St. S. 56 f. — Krügelstein's Gesch. von Ohrdruf. S. 426. — J. Günther's Lebensskizzen der Professoren der Universität Jena. S. 166.

2) Johann Mose aus Ohrdruf, anfangs Adjunct der philosophischen Facultät zu Erfurt, erhielt 1635 den Ruf zum Diakonate in seiner Vaterstadt, 1637 zum gräflich Hohenlohischen Hofprediger, 1644 zum Substituten des Superintendenten Joh. Weber, wurde 1647 als wirklicher Superintendent bestätigt und eingeführt und starb den 23. Januar 1626, 72 Jahr alt, nach dem er diese geistlichen Aemter über 40 Jahre bekleidet hatte. — S. Brückner a. a. O. S. 58—61.

schiedenen Acten zusammen getragen anno 1709. 4. — S. auch J. *Fabricii* historia bibliothecae Fabricianae. P. VI. p. 112. — K. F. Otto's strenges Urtheil darüber in dessen Supplementum historiae comitum Querfurtensium Praefat.

12. *Anonymi* Beschreibung der Stadt *Magdeburg*. 4.
13. Censura eines führnehmen Icti über die Magdeburger Conjunctur mit dem Administratoren Marggraf Christian Wilhelm zu Brandenburg etc. an. 1630 gestellt. 4.
14. Jacobi *Montani* spirensis vita S. *Elisabeth* Regis Hungarorum filiae. 4.
15. Joh. Reinhard's kurtze und wahrhafte Anzeige des Hochgefürsteten Löblichen Stifts Würtzburgs Ursprung, wie es zu christlichem Glauben kommen und von einem Bischoff auf den anderen regieret wirdt. fol.
16. Gegenwärtiger Zustandt von Sachsen, das ist kurtze doch gründliche Beschreibung des Churfürstenthums Sachsen und incorporirten Landten. 4.
17. Burchardi Gotthelf *Struvii* Notitia Rei literariae plenior. 1709. 4.
18. Registrum Coenobii Sanctimonialium in *Hugistorff*, auscultatum (revisum) per Johannem *Friderici* Praepositum, continens evidenter omnes tenores Bullarum et Privilegiorum. Mönchsschrift, Original. S. J. *Fabric.* l. c. fol.
Diese Originalhandschrift scheint sich jetzt in dem Herzoglichen Gothaischen Archiv zu befinden. — Das Manuscript der Leipziger Stadtbibliothek: (*Anonymi*) Monumenta Monasterii Heusdorf etc. s. Naumann l. c. p. 156. No. DLXII. ist die von Otto mit Benutzung jenes Registrum ausgearbeitete Geschichte des genannten Klosters in seiner vermuthlich genommenen Abschrift vor deren Erscheinen in der Thuringia sacra (p. 320—431), wenn nicht Otto's eigene Schriftzüge dasselbe für das Original zu erklären berechtigen, was der Augenschein lehren müsste.
19. J. B. Fleiners Hohenloische Chronik. Original. fol.
20. Iter Dñi *Wilhelmi Ducis Saxoniae* Landgravii Thuringiae et Marchionis Misniae etc. ad terram sanctam susceptum an. MCCCCLXI. 4.
21. Prioris *Wilhelmi* Registrum *Reinersbornense*. Inventarium bonorum ablatorum ad Wymar ex monasterio Reinersborn et Gotha. Item omnia acta per *Rusticos* anno Dni. MD.XXV. ¹⁾ fol.
S. J. *Fabric.* l. c.

1) Dieses Registrum, welches noch folgende neuere Aufschrift hatte: Historia, wie das am Thüringer Walde gelegene Kloster, mit Nahmen Reinhardsborn vor hundert und mehr Jahren von den aufrührischen Bauern ist geplündert und die Mönch verjagt werden, und wie solches

22. Fragmentum appendicis *Chronici Martini Poloni*. 4.
23. Henrici Friderici *Ottonis* de antiquissimo *Ordorffi*, civitatis Thuringiae, statu commentatio e monumentis vel scriptoribus fide conspicuis, editis et Mstis quibusdam documentis singulari studio eruta ad Historiam Thuringiae probe conducens. 4.
S. J. *Fabric.* l. c. unter den edendis.
24. Tobias *Pfanners* Bericht von fürstl. Sächsischen Ehesachen, aus denen Actis des gemeinsamen und particular Archivs erstattet. fol.
25. Burchh. Gotthelf. *Struvens* Sächsische Historie. 4.
26. Philipp. Jac. *Ottonis*, Icti, annotationes ad capitulationem Imperat. Leopoldi. 4.
27. *Eiusdem* annotationes ad *Boecleri* notitiam Imperii. 4.
28. Joh. Henrici *Boecleri* annotationes ad suam notitiam Imperii. 4.
29. *Anonymus* de praecipuis orbis Imperiis, regnis rebusque publicis. 4.
30. *Anonymus* de praecipuis *Italiae* Ducibus 1) Magno duce *Hetruriae*. 2) Duce *Sabaudiae*, 3) de Ducibus *Parmensibus*. 4) de *Estensibus* seu *Mutinensibus*. 5) de Ducibus *Mantuanis*.
31. Georgii *Schubartii* animadversiones in Joh. *Schilteri* Institutiones juris publici.
32. *Anonymi* chronicon breve templi Neoforensis *Halae Saxon.* ex annalibus mstis. 4.
33. Henr. Frid. *Ottonis* monumenta Illustrissimorum Comitum de *Hoenloe* maximo antiquitatis pariter atque autoritatis splendore eminentium, cum in suis locis, tum in exteris, quondam posita. fol.
S. J. *Fabric.* l. c. unter den Edendis.
34. Gräffin Anna vndt Ihres Sohns Graff Philippsen von *Hohenlohe* abgefasste und eingeführte Cantzelordnung (Cantzeleiordnung?). 1591. fol.
35. La Nouveauté de la Religion de l'Eglise Romaine et l'antiquité de celle des Protestants. 4.
36. Dr. Joh. Tobias *Brodttorfs* (Brodkorbs) Landschaftliche Verfassung oder Notiz der bei löbl. Landtschafft des Fürstenthums *Gotha* angewandter, wohlhergebrachter Ordnung, Gerechtsame und Gebräuchen. 1706. fol.
37. Volumen Responsionum atque Consiliorum criminalium collectum a Phil. Henr. *Ottone*. fol.

alles in Wahrheit ergangen von Anfang bis zu Ende aufgeschrieben mit eigener Hand von desselben Closters damahligen Prior, Wilhelm Listeman, der mit darbey gewesen. 1630. ist abgedruckt in *Thuringia sacra* p. 292 - 295.

38. Volumen Responsionum et Decisionum in causis matrimonialibus. fol.
 39. Volumen Consiliorum et actorum in materia testamentaria collectum a Phil. Henr. *Ottone*. fol.

Der von Uffenbach selbst geschriebene Catalogus ist jetzt in der Hamburger Stadtbibliothek und füllt in der noch mit N. 26 bezeichneten Briefsammlung, die früher: XVIII - LXIX, jetzt 343—347, paginirten Seiten.

V.

Beschreibung der Handschriften H. F. Otto's, welche früher in dem Königlichen Staatsarchive zu Dresden aufbewahrt und vor Kurzem an die dasige öffentliche Bibliothek abgegeben wurden, Angabe der Einrichtung und des Hauptinhaltes.

1. Henrici Friderici Ottonis
 Supplementum
 de
 PAGIS
 antiquae Germaniae
 praesertim Terrae Thuringicae et Saxonicae
 ex Imperatorum Regumque
 Teutonicorum
 diplomatibus ac privilegiis
 suppeditatum
 1713. 4.

Zugeeignet:

Philippo Jacobo *Ottoni* — Ducis Saxonici Gothani et Comitum Hohenloicorum Consiliario — *parenti* omnis observantiae cultu prosequendo.

Brevis introductio in notitiam de pagis antiquae Germaniae in 8 §§., worin die Schriften früherer Gelehrten über diesen Gegenstand angeführt und beurtheilt werden: 6 Blätter.

§. 1. Henricus *Bebelius* Justingensis Suevus, qui *Sueviae* pagos politissimo libello inclusos Miscellaneis an: 1510 in fol. editis adiunxit. Cuius opera obventu tam rara sunt, ut ne Paullini quidem licet multum quesita, ad oculos manusque pervenerint, ipso in praef. ad Geograph. curios. fatente ac dolente. Ea semel tantum aliquot horas perlustranda Christiano *Knauthio* commodata esse, ex ipsius ore mihi constat. *Meibomius* tamen senior iis crebro usus est *Bebeliumque* saepius in libro suo allegat. — Extat etiam ap. Schard. T. I.

§. 2. Deinde *Thuringiam* in pagos divisam vir diligentissimus Marcus *Wagner* Frimariensis libro: Thüringen Königreichs — Auszug aus Antiquitatibus. Jena 1593. 4. descripsit, sed instituto suo, prout promisit, ac debuit, non

ubique satisfecit et multa sibi nondum cognita, ex defectu fortasse antiquissimarum chartarum intacta reliquit.

§. 3. Marquardus *Freherus* in originibus Palatinis (Heidelb. 1686 Ed. III. 4.) egit de LXXXI pagis superioris Germaniae.

§. 4. Henricus *Meibomius* CIII. pagos utriusque Saxoniae vicinarumque regionum in Opusculis hist. Helmstadii in 4. editis tractavit, quem librum nepos eius Henricus Meibomius inter scriptores de reb. Germ. T. III. a. 1688 excus. retulit.

§. 5. Hadrianus *Valesius* in notitia Galliarum non Galliae solum, sed Germaniae quoque pagos concinna expositione indicavit.

§. 6. Chr. Fr. *Paullini* XCVI pagos in syntagm. rer. et antiquitat. German. (Fcf. 1698. 4.) descripsit. Quo libro in lucem emisso auctor ille a quibusdam viris doctis excitatus, Freheri, Meibomii senioris cum junioris adhibitis animadversionibus, Valesii suumque libellum conjunctim sub titulo: Geographiae curiosae seu commentarii de pagis antiquae Germaniae *sequenti anno* typis subjecit eidemque Christ. *Knauthii* Antiquitates pagorum et Comitatum Principatus Anhaltini ex antiquis rerum monumentis erutas multisque diplomatibus ac sigillis auctas e MSto separatim annexuit.

Hujus viri, *cujus favorem multis modis cumulate erga me declaratum grato animo publice praedicandum censeo*, opera in eo maxime laudanda est, quod non solum in pagorum naturam, quoad principatum Anhaltinum viciniamque ejus solide inquisiverit, sed Comitum quoque Marchionumque, qui pagis istis praefuerunt, generationes ac successiones enarratione historica discussit. Sed Anhaltinas solum provincias opusculum hoc valde eruditum complectitur, ac dolendum est, totius Germaniae partes eadem solertia non esse peragratas.

Knauthius, (vir saluberrimae corporis tuendi artis peritus) quum Principum Anhaltinorum rami Coethani salutis custos esset, sibi quoque tempus aliquando otiosum esse videretur, singulari clementia impetravit, ut tabulis publicis utendi sibi facultas concederetur, quo facto tantum praestitit, ut et reliqua tanti viri scripta nulla temporis vetustas, nulla unquam oblivio sit obscuratura.

§. 7. Joh. Henr. *Hoffmann*, archivarius feudaliumque Secretarius, deinde reddituum cameralium praefectus Cellensis, Auctarium et animadversiones ad Henr. Meibomii Commentarium de veteribus Saxoniae pagis reliquit. cf. Leuckfeldt antiq. Ilfeld. p. 212. — Nun folgt ein etwas veränderter Titel: H. F. *Ottonis* SUPPLEMENTUM de PAGIS ANTIQVAE GERMANIAE in primis Saxoniae, Thuringiae, Franciae, Sueviae terraeque Rhenensis ac aliarum partium ex Imperatorum Re-

gumque Romanorum Diplomatus chartisque pariter ac añalibus vetustis compilatum, in quo ea, quae a Paullino in commentario sunt omisa, in lucem proferuntur.

Hier endigt sich das Supplement. de pagis; das, was ausserdem in diesem Fascikel vorkommt, sind ungeordnete und unvollst. d. sächs. u. s. w. Geschichte betreffende Collectaneen von keinem sonderlichen Belang.

2. Henr. Friderici *Ottonis*

Commentatio de Banneresiis Imperii illustribus. Von des H. R. Reichs Bannerherren, ex probatissimis historiarum jurisque publici documentis ac scriptoribus multo studio perquisita, atque ordine perspicuo declarata.

Cap. I. De explicatione vocum Bannerii et Banneresiorum. Summaria.

§. 1. Veterum Germanorum virtus militaris.

§. 2. inde veniens nobilitas.

§. 3. Panier etymon ex Graecis.

§. 4. ex Latinis.

§. 5. ex Gallis.

§. 6. ex Germanis, ubi diversae doctorum opiniones.

§. 7. Vera sententia.

Cap. 2. De origine Banneresiorum.

„ 3. De diversitate Banneresiorum.

„ 4. De definitione Banneresiorum.

„ 5. De modo creandi Banneresios.

„ 6. De juribus, privilegiis ac dignitate Banneresiorum.

„ 7. De amissione dignitatis Banneresiis competentis.

Nur das erste Kapitel ist im Concept und einer verbesserten Abschrift vorhanden, die letzte enthält 24 Seiten. Das übrige Manuscript besteht aus diese Materie betreffenden, noch zu verarbeitenden Excerpten aus vielen historischen und andern Schriften. Das Ganze umfasst überhaupt 114 meist beschriebene Blätter.

(Schluss folgt.)

A n z e i g e.

Bulletin du bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XVI (2^e série, Tome VII). — 2^e Cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. 25. Mai 1860. S. 97—160. Ann. Plant. S. 233—236. Gr. 8^o.

Einen ansehnlichen Raum dieser Lieferung¹⁾ (S. 97—139) nimmt die Fortsetzung des Essai sur l'histoire de l'imprimerie en Belgique, depuis le XV^e jusqu'à la fin du XVIII^e siècle (m. s. Bulletin t. XV, S. 153—193) des Herrn J. B. Vincent ein; sie besteht aus mehreren beachtungswerthen Erörterungen und interessanten Mittheilungen über die Ursachen des Gedeihens der Buchdruckerkunst in Belgien, die sie betreffende Gesetzgebung im 16. Jahrhundert, und den Beginn ihres Verfalles. Als Belege sind beigelegt: Placart, en forme d'ordonnance, statut et edict, etc., Brüssel 14. October 1529, Karl's V; dessen Ordonnance, statuut ende ewich edict, etc., Brüssel 29. April 1550, im Auszuge, mit französischer Uebersetzung, Ordonnance, statut et edict provincional, etc., Brüssel 19. Mai 1562, Philipp's II.; dessen Ernennung Christoph Plantin's zum Prototypographen der Niederlande, Brüssel, 10. Junius 1570. Herr Dr. A. Namur fährt fort luxemburgische Handschriften literargeschichtlich—bibliographisch—palaeographisch ausführlich zu beschreiben (vgl. Bulletin, t. XV, S. 379—384, t. XVI. S. 46—72), und zwar 1) die Originalhandschrift der „Gesta pontificum tungrensium, trajectensium et leodien-sium“ des Gilles d'Orval (Aegidius Aureae Vallis), die, ein Geschenk des Herrn Bischofs Laurent, in der Bibliothek des Seminars zu Luxemburg aufbewahrt wird, nebst biographischen Nachrichten über den Verfasser, der, wahrscheinlich ein Lütticher, gegen Ende des 12. Jahrhunderts geboren, zwischen 1230—1251 schrieb, und in der Abtei Orval um 1257 starb; 2) eine lateinische Bibel (A. und N. Testament) aus dem 13. Jahrhundert, früher in der Bibliothek von Orval, jetzt in der luxemburger Seminarbibliothek, gleichfalls von dem erwähnten Herrn Bischof geschenkt. — Von Herrn P. V. (Ph. Vanderhaeghen) sind unter der Ueberschrift *Simple notes* einige auf Vorsatzblätter von Büchern geschriebene literarisch—bibliographische Nachweise geliefert. — Der Buch-

1) Durch ein Versehen kommt dieselbe später als ihre unmittelbare Nachfolgerin, welche schon im vorigen Jahrgange S. 328 fgd. ihre Besprechung gefunden hat, zur Anzeige.

händler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Reims, Herr Brissart-Binet, erneuert das Andenken an den durch seine eleganten Ausgaben in 18^o. und 24^o. bekannten Buchhändler in Reims Hubert Martin Cazin, geboren daselbst am 22. Mai 1724, gestorben (von einem Kanonenschuss getroffen) in Paris am 13. Vendémiaire III. (1795). — Herr Dr. Scheler veröffentlicht einen ungedruckten lateinischen Brief Rabelais' an Guillaume Budé (Budaeus), datirt: Fonteniaci (Kloster Fontenay-le-Comte), quarto nonas Martii, ohne Jahr, aber vermuthlich den Jahren 1515—1521 angehörend. Der Verleger des Bulletin hatte diesen Brief von einem Norddeutschen erworben; er ist jetzt im Besitze des londoner Buchhändler Herrn Boone.

Aus der Abtheilung *Mélanges* heben wir nur heraus eine dem „Guide de la bibliothèque impériale et publique de St. Pétersbourg“ entnommene Notiz über die Bibliothek der Brüder Zaluski, u. s. w., die Anzeige zweier neuer Bände der Publicationen der Société de l'histoire de Belgique, „Mémoires de Frédéric de Perrenot, sieur de Champagney, 1573—1590“ und „Mémoires anonymes sur les troubles des Pays-Bas de 1565 à 1585, t. II.“, ferner ein Schreiben des Herrn Brunet in Paris vom 27. April d. J., welches durch eine Aeusserung des Herrn Dr. Scheler in der ersten diesjährigen Lieferung des Bulletin veranlasst wurde; wir ersehen daraus u. A., dass der Druck des ersten Halbbandes der neuen Auflage des „Manuel“ (450 SS.) so weit fortgeschritten ist, dass er im Julius d. J. wird erscheinen können; die andern Bände werden von drei zu drei Monaten folgen und das Ganze (6 Bände gr. 8^o., jeder etwa von 900 SS. in 2 Col.) wird zu Anfang des Jahres 1863 vollendet sein.

In der *Revue bibliographique* bespricht Herr G. Brunet des Herrn Lacroix (P. L. Jacob, bibliophile) neue Ausgabe von „Paris ridicule et burlesque au dix-septième siècle, par Claude Le Petit, Berthod, Scarron, Colletet, etc.“

Herr Ch. Ruelens: „Bibliographie gantoise. Recherches sur la vie et les travaux des imprimeurs de Gand, par Ferd. Vanderhaeghen. 2^e p., XVII^e siècle“, Herr Dr. Scheler: „Bilderhefte zur Geschichte des Bücherhandels und der mit demselben verwandten Künste und Gewerbe. Herausgegeben von Heinrich Lempertz“¹⁾, und „Guide de la bibliothèque impériale et publique de Saint-Pétersbourg“, u. s. w. Die *Revue des Périodiques* beschäftigt sich mit Petzholdt's „Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft“, „Revue d'histoire et archéologie“, „Messager des sciences historiques“, „Bulletin de l'Académie royale de Belgique“, „Bulletins de la Société historique et littéraire de Tournai“, „Annuaire de la

1) *Serapeum*, 1860, Nr. 8. S. 125 u. 126.

Société libre d'émulation de Liège“, und „Bulletin de la Société liégeoise de littérature wallonne.“

Die Abtheilung Catalogues. Ventes de livres bringt Auszüge aus dem „Catalogue des livres rares et précieux composant la bibliothèque de M. Auguste Veinant und eine Notiz über diesen Bibliophilen von Herrn G. Brunet.

Der beigegebene Viertelbogen der Annal. Plantin. nmfasst Nr. 37—49 Plantinscher Drucke von 1581 und Nr. 1—4 von 1582.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

H a n s S a c h s e n s G e d i c h t e .

Eine Bibliographie

von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

6. — Beschreibung aller türckischen Kaifer. o. O. (Nürnberg). 1532. 4. mit Holzschn.
7. — Eygentliche Beschreibung Aller Stände auff Erden, Hoher vnd Nidriger, Geistlicher vnd Weltlicher, Aller Künsten, Handwerken vnd Händlen etc. Durch den weitberühmten Hans Sachsen Gantz fleißig beschriben vnd in Teutsche Reimen gefasset etc. Am Ende: Frankfurt a. M., bey Georg Raben, in verlegung Sigm. Feyerabents. 1568. 31 Bogen 4. (letztes Blatt leer) mit 114 Text-Holzschnitten von Jost Amman. — In Zürich (Stadtbibl.), Nürnberg und im Germ. Museum. Vergl. Becker, J. Amman. S. 62, und Sinceri Nachrichten I. 63.

Eygentliche Beschreibung aller Stände auff Erden, Hoher vnd Niedriger, Geistlicher vnd Weltlicher, Aller Künsten, Handwercken vnd Händeln etc. vom gröfsten bißs zum Kleinften, Auch von jrem Ursprung, Erfindung vnd Gebräuchen, durch den weitberühmten Hans Sachsen gantz fleißig beschriben, vnnd in Teutsche Reimen gefasset, Sehr nutzbarlich vnd lustig zu lesen, vnd auch mit Kunstreichen Figuren, deren gleichen zuvor niemandt gesehen, allen Ständen so in diesem Buch begriffen, zu ehren vnd wolgefallen, allen Künstlern aber, als Malern, Goldschmieden etc. zu sonderlichem dienst in Druck verfertigt Mit Römischer Kayserlicher Mayestat Freyheit Gedruckt zu Franckfurt am Mayn 1574. 4. 8 Seiten Vorrede, 230 S. Text, 114 Holzschn. Am Schlusse steht als Druck-

ker Paulus Reffeler, in verlegung Sigmund Feyerabends. — In Bern und Celle.

Draudius (Bibl. class.) erwähnt noch zweier Nachdrucke von 1580 und 1588, bei Voigt in Leipzig, welche ganz verschollen zu sein scheinen.

Die „Beschreibung“ ist eigentlich eine deutsche Ausgabe von Hartmann Schoppers *Πανοπλία*, omnium artium genera continens. Francof. 1564 und 1568, mit Holzschnitten von J. Amman. — Vergl. Meinecke's Dict. I. 218.

8. — Die Brüderliche Lieb hat keyn Fufs mehr. Nürnberg, J. Merckel o. J. (c. 1553). 4. — In Nürnberg.

9. — Der Buler Artzney. Mehr die Neun Gelfchmeck inn dem Ehelichen standt. Nüremberg, G. Merckel o. J. (c. 1553). 10 Bl. 4. mit 2 Holzschnitten. — In Berlin.

Eins abends gieng ich aufspatziern etc.

Der Buler Artzney. Nürnberg, G. Merckel. 1553. 4. — In Nürnberg.

10. — Die gefangene Göttin Ceres. Nürnberg, H. Hamling o. J. (c. 1550). 4 Bl. 4. mit Titelholzschnitt. — In Berlin und Nürnberg.

Als fünffzehen hundert Jar

Vnd drey vnd vierzig war etc.

11. — Die zwen vnd Sibentzig namen Chriften. Nürnberg, F. Gutknecht. 1554. 6 Bl. 4. mit Titelholzschnitt. — In Berlin und Nürnberg.

O Keyfer aller Keyferthumb etc.

12. — Comparacion, oder vergleichung, eines Kargen Reichen Mans, mit einer Saw, in vierzig stücken. Nürnberg, F. Gutknecht. 1554. 4. — In Nürnberg.

13. — Daniel in der Löwengrube mit dem groffen Drachen. o. O. u. J. (Guldenmund in Nürnberg, c. 1530). Folioblatt mit Holzschnitt. — In Gotha bei Becker.

Nachdem der fromme Daniel

Die keusch Sufanna het aufs quel

Errett aufs aller Angst vnd Noth etc.

14. — König David im Ehebruch mit Bathseba vnd Mörderey mit Vria. o. O. u. J. (Goldenmund in Nürnberg, c. 1530). Folioblatt mit Holzschnitt. Monogramm: A. T. — In Gotha. Bei Becker.

Das ander Buch Samuelis

Sagt an dem Eilfften vns gewifs etc.

(Fortsetzung folgt.)

SERAPEUM.

eitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 3.

Leipzig, den 15. Februar

1861.

Nachricht von den Lebensumständen
Heinrich Friedrich Otto's,
Herausgebers der *Thuringia Sacra*,
und den von ihm hinterlassenen Druck- und Hand-
schriften.

Von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

(Schluss.)

3. a) H. Fr. *Ottonis*

Supplementum historiae *Comitum Querfurtensium* e genui-
nis rerum veterum monumentis scriptoribusque fide dignis
compositum. Viro plurimum reverendo, amplissimo atque
clarissimo, M. David Sigismundo *Buttnero* sacerdoti meritis-
simo Civitatis Querfurtensis.

S. P. D.

Henr. Fr. Otto.

Quum nuper quae ad historiam Querfurtensem supplen-
dam pertinent, horis a labore academico aliquando vacuis me
accingerem atque quae suppetebant argumenta in ordinem
redigerem e literis Tuis — amantissimis commotus, ea omnia

ad finem perducta perlustrationi Tuae, si qua digna iudicaveris, benevolae subjicio.

Praemissa *de pago Hassegau*, cui dominium quondam Querfurtense includebatur, qualicunque descriptione, ei adjuncta tabula excellentium virorum generationes, quam brevissime narratas praesentante, ipsas eorum res gestas recensere incepti, quas et scriptorum et diplomatum potissimum robore munitas reddidi plurimas, ab aliis praeteritas restitui atque ab interitu vindicavi.

Scribebam Halae Saxonum ipsis Calendis Martii ann. MDCCXIV.

Lectori benevolo salutem.

Non injucundum fore puto (si cui provinciae pristinis temporibus Dynastia Querfurtensis adscripta fuerit, brevibus declaratum praemitterem). Tota quondam Thuringia, quae certe ampla fuit, pariter atque Germania pagis ceu minutis regionibus circumscribebatur: illiusdemque pars dimidia, septentrionalis vocata eam omnem terram, quae Albim, Ocrum et Onestrum interjacet sub se comprehendebat: Cui civitatem *Querfurtensem* procul dubio annumerandam esse censeo: enimvero cum e finibus id facile dijudicari, tum e tot vestigiis eximiis demonstrari potest, ut nulla amplius illustratione indigeat. Quam ob causam eam eti. *Laurentius* Origin. Doring. c. 13. p. 104. expresse eo refert. Fines suos Thuringia septentrionalis longe lateque extendentes in multas minores distribuebat ditiones, veluti Hartingau, Suevon, Helmingau, Zurregau, *Hassegau* ceteraeque deprehenduntur.

3. b) *Supplementum* historiae Comitum *Querfurtensium*.

Comitum Querfurtensium prosapia memoriam originis atque aetatis suae ex tot tamque sterilibus antiquitatum tenebris vix recordari ac ne vindicare quidem potest. Quamquam *Cyriacus Spangenbergius* cum in Saxoniae, Mansfeldiae, Thuringiae, Hennebergiae tum denique in Querfurti historia, quae Erfordiae an. 1590. 4. typis excusa est, pro industriae aequae ac solertiae ratione iudicii ac acumine strenuum et eruditum se maxime praestiterit, multa tamen, quibus Querfurtensium splendor cumulari potest, sibi ignota omisit. Quem ut quibusdam in partibus emendaret, ex eodemque rerum praeclarissimarum summam brevibus depromeret, *Casparus Schneiderus*¹⁾ in concinna eximia Dynastiae ac Civitatis Querfur-

1) In *Naumanni* Catalogus librorum manuscriptorum, qui in bibliotheca senatoria civitatis Lipsiensis asservantur p. 172. N. DCXL., wird ein aus Kreyssig's Nachlasse stammendes Manuscript erwähnt, das folgenden Titel hat: Kurtze Beschreibung der Löbl. alten Herrschafft und Stadt Querfurt, dabei nicht allein die Regenten hiesiges orths von langer Zeit her ordentlich verzeichnet, sondern auch allerley denckwürdige

tensis pervetustae satis descriptione, quae an. 1654. 12. Halae Sax. prodiit, cogitationem suam operamque adhibuit, plurima tamen rerum veterum monumenta, quae in scriniis bibliothecisque principum adhuc asservari consueverunt, a multis viris doctrinarum studio maxime conspicuis in libris suis publicae luci traduntur, ut ex iis cupidi excellentioris artis videlicet studiosi amoenitates atque fructus quam amplissimos consequantur, ac inde, quae in Querfurtensi historia notitiae praeclusae desiderataeque fuerunt, facili negotio tanquam ex fontibus apertis hauriri possint, quae ad eam plenior et curatior restituenda valde conducunt. Idem institutum suscipiendum putavi et quae mihi in pervolvendis historicorum codicibus forte ad oculos dispersa venerunt, sub uno adpectu posita iis, qui cum omnem hanc scientiam politior, tum in primis, qua Querfurtum consecratam veneratur sibi semper commendatam habent, benevola aptaque eorum mente fretus, impertire constitui. In eo quidem Joh. Christ. *Schröteri* propositum, qui an. 1709 ad hanc historiam conficiendam aliquantum curae conferre conatus est, animum meum non deterret, quum ex manuscripta Querfurtensium antiquitatum commemoratione e Spangenbergio et Schneidero omnia sua transcripsisse ac protulisse probe perspexerim.

Quanto minus primum generationis caput, a quo alii primordia capiunt, ex infima vetustate multis repetere, sed quae potius in scriptoribus ante jam adductis e documentorum penuria silentio praetermissa esse sentio, sine ullo verborum anfractu supplere in animo mihi est.

4. Patriae Civitatis Thuringicae
O R D R V F I I
Historiam
ab originibus ad nostra usque tempora
deductam
praebet
Henricus Friedericus Otto,
Jurisprud. stud.
Inc. Halae d. XXIV. Octobr.
MDCCXII.

(Ex praefat. p. 2. b.) *Jacobus Weberus*²⁾ in civitate patria natus, antistes ecclesiae, quatuordecim de Thuringorum

Fälle und Geschichte, welche sich, sonderlich in vergangener Kriegsunruhe, hierinnen begeben, kürztliche mit angeführet und erzehlet werden. Sowohl aus dem Querfurtischen Chronico, als andern Büchern, von aller (alter?) glaubwürdiger Leuthe Berichte mit Fleiß Erörtert und Zusammengetragen von Casparo Schneidern. — Da Otto Druckjahr und Ort genau angiebt, so mag es wohl nur eine von dem ehemaligen Besitzer Kreyssig veranstaltete Kopie des sehr seltenen Buches sein.

2) cf. de Webero Krügelstein's Nachrichten von Ohrdruf S. 425.

conversione conciones historicas confecit, quae post mortem eius ann. 1606 in lucem publicam demum emissae sunt. Paganum is aliquando cultum descripsit aequae ac propagatae doctrinae christianae modum edocuit, plurima tamen, ut nullo fere antiquitatis fulcimento uti potuit, e conjecturis desumpsit.¹⁾

Non ita multo post Jeremias Wittichius Ordorfiensis, Juris candidatus, Poeta Laureatus, et Not. Publ. Caes. in patria quondam practicus, historiam tam ecclesiasticam, quam politicam ligato sermone latino scriptam reliquit, quam, ut vulgo solet, raro iudicii acumine adhibito brevissimis recenset ac in perquirendis fontibus curam exiguam declarat.

Deinde Andreas Toppius soluto dicendi genere brevem, ut reliquarum urbium, descriptionem Germanice suppeditavit, plurimasque res notatu dignas attulit, quam J. Chph. Olearius Syntagmatis rer. Thuring. Tomo I. adjunxit.

Ejus tamen viri industria magis in congerendis rebus gestis, quam solida rerum demonstratione est laudanda.

Quare mihi est constitutum, ne oblivione posteritatis omnia penitus exstinguantur, quantum adhuc superest, brevibus illustratum ac in ordinem redactum in lucem proferre. Ex quo hoc opusculum conditum est, quod, licet paucis constet paginis, persuasus tamen sis velim, in eo conficiendo multum me desudasse, dissentientium scriptorum aliquando assertiones diu mente agitatae confutasse ac veritatem ubique vindicasse. Habebitis, dilectissimi cives, statum patriae antiquissimum delineatum, accipite historiam, quae vobis grata sit atque accepta, annales etiam ab eo, quo haesi, tempore ad nostram usque aetatem expectate in posterum, divino numine annuente ac connivente, contexendos.

Diese aus 54 beschriebenen Blättern bestehende Handschrift enthält nur Materialien, d. i. zusammengetragene aber ungeordnete deutsche und lateinische Excerpte, welche dem später auszuarbeitenden Werke zu Grunde gelegt werden sollten. Sie diene also zum ersten Entwurfe und ist von Otto, als er noch auf der Universität war, begonnen und nach und nach fortgesetzt worden, bis er endlich hinlänglichen Stoff zu haben glaubte, um die vollständige Geschichte dieser Stadt, welche zu den ältesten und merkwürdigsten Thüringens gehört, zu unternehmen. Dass dieses wirklich geschehen sei, beweist ausser dem oben mitgetheilten Verzeichniss N. 23. das in dem Katalog (unter Ms. hist. Quart. 132.) der ehemaligen von Ponikauischen Bibliothek zu Halle²⁾ aufgeführte Ma-

1) Weber's hist. Predigten von der Thüringer Bekehrung. Concio 1. p. 2. Conc. 4. p. 40. 41. 42. 44. conc. 6. p. 63. Conc. 8. p. 97. praefat. p. ult. conc. 5. p. 46.

2) Diese Bibliothek hat aber seit ihrer schnellen Versetzung von

nuscript H. F. Ottonis de antiquissima Ordorfii statu commentatio (85 Blätter.) Eiusd. Antiquitates Ordorfienses oder historische Beschreibung der Stadt Ordorf (126 Blätter). Autographum auctoris.“ Gleichmann, Heller in den thüringischen Merkwürdigkeiten S. 65. 66. 467. und Brückner scheinen das Werk in dieser Fassung gekannt und benutzt zu haben. Aus Vergleichung der Dresdener Handschrift mit den Mittheilungen der genannten Gelehrten über Ohrdruf schliesst Krügelstein in seiner Abhandlung mit Recht, dass ihnen noch eine andere, von Otto herzuleitende Quelle zugänglich gewesen sei, wenn sie sich auf diesen berufen und Aeusserungen von ihm wörtlich wiederholen, die man in dem Dresdner Exemplare vergebens sucht. Dabei konnte es aber auch nicht fehlen, dass in der neuen vermehrten und verbesserten Ausgabe manches aus der früheren beibehalten wurde, und dass sie in einzelnen Stellen mit ihr gleichlautend war; jene ist wenigstens zum Theil und insofern es dem Zwecke und Umfange dieses Buchs angemessen war, mit den nöthigen Aenderungen und Weglassungen den Monument. Monasterii S. Michaelis Archangeli Ordorfii einverleibt, welche in der Thuringia sacra p. 16—40. die lange Reihe der darin beschriebenen Kirchen und Klöster eröffnen, und wo es unter andern in dieser Rücksicht heisst: „De cultu Thori, populis septentrionalibus communi, in commentatione mea de antiquissimo Ordorfii oppidi Thuringiae statu „Msta. cap. I. §. 3. et cap. VII. §. 1. seqq. fusius egi. Vergl. Krügelstein a. a. O. S. 6. ff.

Henr. Frid. Ottonis

Collectanea historica de primariis veterum Landgraviorum Thuringiae officialibus. Mspt. in 4^o, von 32 grösstentheils beschriebenen Blättern.

Dispositio:

§. 1. Ludovicus primus Landgravius cum principali dignitate effectus eique multi comites et nobiles untergeben.

§. 2. Differentia inter vasallos et ministeriales.

§. 3. Ministeriales vel hereditarii vel minus. Utrique recensentur.

§. 4. Pincernarum officium, catalogus et familia.

§. 5. Marschallorum officium, catalogus et familia.

§. 6. Camerariorum officium, catalogus et familia.

§. 7. Dapiferorum officium, catalogus et familia.

Wittenberg so grosse Verluste erlitten, dass dieses Manuscript nebst vielen andern, laut einer Aeusserung des damaligen Bibliothekars, noch vor einigen Jahren vermisst wurde und sich bis jetzt nicht wieder gefunden zu haben scheint.

- §. 8. Burggraviorum officium, catalogus et familia.
 - §. 9. Notariorum officium. Catalogus.
 - §. 10. De ceteris quibusdam officialibus.
-

Mittheilungen zur Typographie des XV., XVI. u. ff. Jahrhunderte.

Von

P. Gottfried Reichhart.

Von der Stiftsbibliothek zu Göttweig aus hatte ich in meinen letzteren Beiträgen zum Serapeum, betreffend die bekannt ältesten Erzeugnisse von Druckorten des XVI. und ff. Jahrhunderte, nur solche zur Kenntniss gebracht, von deren Existenz und Inhalt ich durch Autopsie mich überzeugen konnte, ohne auf die zuweilen schwankende Auctorität so mancher bibliograph. Hilfsbücher, Buchhändler-Verzeichnisse und Bibliothek-Kataloge mich berufen zu müssen. Nunmehr jedoch dem Bereiche der zuvor erwähnten reichhaltigen Büchersammlung viel zu weit entrückt und einer ganz anderen Wirkungssphäre zugetheilt, finde ich mich behufs der Fortsetzung meiner oben bezeichneten Mittheilungen eben auch nur auf grössere bibliographische Werke, Buchhändler-Kataloge u. dgl. als meine Bezugsquellen angewiesen, denen übrigens die Liebhaber dieses speziellen Faches allen Glauben zu schenken nicht anstehen dürften, da deren Verlässlichkeit in Betreff der Angaben genügend erwiesen und allgemein anerkannt ist. Die reichste Ausbeute bezüglich der in den nächsten Nummern dieser Zeitschrift folgenden Mittheilungen hat sich aus Brunet's Manuel du libraire etc. Paris. 1842—44. in 5 Bd., ergeben; sodann waren mir zu Nutzen die Wiener Jahrb. d. Litteratur, Ebert's bibliographisches Lexikon, Serapeum, Bulletin du bibliophile Belge, d'Elvert's Histor. Literat.-Geschichte von Mähren und Oest. Schlesien. 1854 ff. u. A.; ferner zahlreiche Auktions- und Lager-Kataloge von Antiquaren besten Klages, wie Asher, Butsch, Köhler, Schratt, Stargard, Tross, Weigel, um nur einige zu erwähnen; endlich Correspondenz mit befreundeten Fachmännern.

Bevor ich nun die Beschreibung meiner Aehrenlese auf dem bezeichneten bibliographischen Felde näher beschreibe, scheint es mir der Tendenz des Serapeums entsprechend zu sein, wenn ich hier zunächst einige mehr oder minder wesentliche Berichtigungen folgen lasse, zu unterschiedlichen NN. früherer Jahrgänge dieser Zeitschrift, in welchen mit Rücksicht auf die von mir selbst und anderen Mitarbeitern mitgetheilten typographisch-bibliographischen Artikel einige irrthümliche Angaben und störende Satzfehler (letztere wohl meist nur Folge

schwer leserlicher Manuscripte) eine nachträgliche Verbesserung nöthig erscheinen lassen.

Zu Serap. XIII, S. 287.

Den von mir namhaft gemachten sieben Exemplaren des Chronicon Budense ist noch ein achttes im Besitze von Senator Culemann zu Hannover anzureihen.

Zu Serap. XIV, 331.

In dem Verzeichnisse der Druckorte des XV. Jahrh., von denen nur ein Wiegendruck bis jetzt bekannt geworden ist, sind die 3 Artikel Madrid 1499. — Saluzzo 1481. — und Troyga 1497. zu streichen. Madrid ist nach der von mir im Jahrg. 1854. S. 193. gegebenen Berichtigung nicht Ort der Drucklegung, sondern der schriftlichen Absagung der königl. Gesetze; — von Saluzzo kennen wir nicht bloss ein, sondern mindestens zwei Incunabel-Druckwerke von 1481. und 1498. (Siehe die weiter unten folgende Bemerkung zu Serap. XVII, S. 163.). Eben so sind uns von Troyga noch mehrere Druck-Erzeugnisse des XV. Jahrh. bekannt geworden. (vgl. Ser. XV, 198. u. XVI, 40.)

Zu Serap. XV.

S. 196. Z. 27. ist zu lesen: M.cccc.lxxviii.

S. 300. Görlitz 1567. — ist zu lesen: 1566.

S. 301. Linz. 1616. — Siehe zur Berichtigung die Mittheilung von Ant. Ritter v. Spaun, Jahrg. XVI, 257. 355.

S. 302. Mergentheim. 1693. Siehe ein älteres Druckwerk v. J. 1491. (Jahrg. XX, 146.)

Zu Serap. XVII.

S. 19. Brugghoven 1623. Ist nach der von Weller gegebenen Berichtigung (Serap. XX, 126.) Pseudonym für München, so wie der Name des Verfassers Fabius Hercynianus Pseudonym für Jacob Keller. (S. J.)

S. 163. unten. — Das Erstlingsdruckwerk von Saluzzo ist nicht das von Neigebaur bezeichnete aus d. J. 1498, sondern ein um 17 Jahre älteres, nämlich das schon von Ebert und Brunet aufgeführte Auli Persii Flacci satyrarum liber, aus der Druckerstätte des Martinus de la Valle 1481. 10 Febr.

S. 165. (Mitte.) Altro Marte u. s. w. ist von Lorenzo da Spirto wohl handschriftlich abgefasst im J. 1470., aber zu Vicenza erst im J. 1489. gedruckt worden. (Deutlich zu ersehen aus Hain's No. 14960. Beschreibung des Münchner Exemplares.)

Weiter unten ist anstatt Carrazaro zu lesen Cornazzano. — und anstatt Eustachius Silber zu lesen Eucharius Silber.

- S. 244. Z. 12. zu lesen: añ (antiphonae)
 „ Z. 13. „ „ et ps (psalmi) cum ceteris. Caplm. (Capitulum).
 „ Z. 27. „ „ Domine qd (quid) u. s. w.
 „ Z. 10. (von unt.) zu lesen: Incipit cōe (commune) sanctorum u. s. w.

Zu Serap. XVIII.

S. 165. (untere Hälfte.) „Brunschweig liber pestilentialis 1500.“ Es mag wohl nur durch etwas übereilte Lectüre geschehen sein, dass mein Citat aus dem Kataloge des Fid. Butsch missverstanden wurde. Abgesehen von der Analogie aller übrigen Citate in der angezogenen Stelle, welche dem Leser die Bezeichnung Brunschwig (sic!) nicht als den Namen des Druckortes, sondern des Verfassers deutlich kund giebt, ist auch aus den bibliogr. Hilfsbüchern Panzer, Ebert, Hain, Brunet, so wie aus Serap. IV, 301. 303. — V, 32. 157. 206. u. A. genügend zu ersehen, dass des Hieronym. Brunschwig Liber pestilentialis in der Ausgabe vom J. 1500. zu Strassburg bei Joh. Grüninger erschienen ist.

Uebrigens ist das im Serap. XIX, 170. aufgeführte Druckwerck vom Jahre 1506. auch zu lesen in Fid. Butsch's Katalog Num. XXXIII. 1857. S. 37.

S. 258. Steyer 1728. — Von diesem Druckorte ist mir aus den Antiquar. Monatsblätt. von Fid. Butsch ein älteres Werk bekannt geworden, u. d. T.: General-Sturm der Herrlichen Haupt-Statt In Engelland | Mit allen Kriegs-Geschütz und Präparatorien versehen | . . . Anderter od. Sommer-Theil. Durch Joan. Andr. Graff . . . Gedruckt zu Steyr | bei Frantz Zachäus Auinger | 1697. — 2 Theile in 4°.

(Note.) Der 1. Theil hat d. Titel: „Belagerung der Herrlichen Haupt-Statt In Engelland u. s. w. Gedruckt zu Grätz ... Anno 1697.

S. 259. Enchuysen findet sich allerdings bei Falkenstein S. 396. aufgeführt, und zwar mit dem Druckjahre 1609.


S. 261. Zu Schmalkalden ist nach meiner Mittheilung im Serap. XV, 203. bereits i. J. 1564. ein Werk aus der Presse von Michel Schmuck erschienen.

261. Rorschach am Bodensee kommt als Druckort wenigstens schon im J. 1588. vor mit dem Drucker Leonhart Straub, der daselbst „Joa. Rasch's Prognostikon von Antichrist und Ende der Welt“ in 4° erscheinen liess. Uebrigens hat L. Straub (der erste (S.) Galler Typograph) wegen mehrfacher Censur-Uebertretung aus (S.) Gallen verwiesen, schon im J. 1584. seine Offizin nach Aich (eine halbe Stunde von Rorschach entfernt) verlegt, da er hier eine Papierfabrik besass, und als Druckort Rorschach gebraucht, wo auch seine Bücher-

und Papierladen befindlich waren. (Nach briefl. Mittheill. von Pet. Wegelin aus St. Gallen, der ein Verzeichniss von zahlreichen Druckwerken Leonh. Straub's und dessen Nachkommen bearbeitet hat.)

S. 262. Zu Wisingsburg (Wisingsoe) in Schweden, am Wetter-See im Gebiete von Jönköping, hat Graf Peter Brahe im J. 1667. in der von ihm aufgerichteten Druckerei unter der Leitung des gelehrten Joh. Kankel das „Itinerarium Nicolai Matthiae herausgegeben, und seine typographische Thätigkeit fortgesetzt bis zum J. 1681. Zuletzt wurde die Presse 1688. in das Städtchen Jönköping verlegt.

(Siehe Brunet: Manuel I, p. 668b, wo auch eine spezielle Abhandl. über die Druckerstätte zu Wisingsoe angezogen wird unt. d. T.: „De libris in typographia Wisingsburgensi impressis. Upsalæ 1733. in 4^o. worin die Verfasser Gestrin und Axner das Verzeichniss und die Beschreibung von 28 daselbst erschienenen Druckwerken geben.)

S. 356. Thierhaupten, das vom bairischen Herzoge Thassilo im 8. Jahrh. gestiftete Benedictiner-Kloster, hat gleich vielen andern Ordenshäusern seine eigene Klosterdruckerei besessen, von welcher aus dem letzten Decennium des XVI. Jahrh. mehrere Producte bekannt sind. Bis jetzt gilt mir als das älteste Erzeugniss das in meinem Besitze befindliche Werkchen: „Der Layen Kirchenpiegel . . . aufgelegt: Durch Bartholo: Wagner Augustanum Ludimoderatorem, bei S. Martin  Gedruckt im Gottshaus zu Thierhaupten | im Jar 1593.“ 4^o.

Auf dem Titelblatte b. ein Holzschn. (derselbe wiederholt auf Bl. 10b. aber zuverlässig nicht von Hans Scheuffelin.) Dann 82 bez. Blätter, deren erste zehn die Dedication enthalten mit dem Dat. 24. Mai 1593.

Hat es mit der Angabe des Jahres 1594. (in oben bezeichn. Stelle) seine Richtigkeit, so zeugt dies wohl nur für eine erneuerte Ausgabe.

S. 359. R. Jacob Ben Asher Even-a-ezer, und von demselben Coschen-amischpath, sind wohl nicht zwei selbstständige Druckwerke, deren jedes apart im J. 1475. zu Pieve di Sacco erschienen ist, wie man nach jener Aufzählung von Neigebaur zu glauben versucht sein könnte; sondern das Erstgenannte ist der Tertius Ordo, das Andere ist der Quartus Ordo von Rabbi Asher's vollständigem Werke Arba Turim, i. e. Quatuor Ordines, gedruckt zu Pieve di Sacco 1475. von R. Mescullam, zubenannt Kotzi. Das einzig bekannte Druckwerk dieses Ortes im XV. Jahrh.

Orach Chajim (nicht: Osach Ohaim) zu Mantua 1476. ist der Primus Ordo, — und Jore (nicht: Jose) Deha zu Ferrara 1479. ist der Secundus Ordo des eben erwähnten Werkes Arba Turim, — beide Theile für sich getrennt erschienen.

Das Psalterium mit dem Comment. von R. Kimchi ist wohl 1477. erschienen, aber o. O. (Bononiae?)

Z. 4. v. unt. zu lesen: Soraschim, anst. Sciarascim.

In den letzten zwei Zeilen besser zu lesen: Eine gleiche von dem Talmudischen Wörterbuche Aruch von R. Nathan B. Jechiel.

S. 360. (Z. 8.) zu lesen: R. Joseph Albo. Sepher Ikkarim. Dasselbst 1486. (De Rossi.)

S. 360. (Z. 6.) Pirke-Aboth erschien ohne Angabe des Ortes und Jahres, aber wahrscheinlich zu Soncino 1484. oder 1485.

S. 360. (Z. 9.) Die grossen Propheten u. s. w. erschienen ohne Angabe des Ortes und Jahres, aber wahrscheinlich zu Soncino 1486.

S. 360. (Z. 10.) Anstatt: „erster Druck“ zu lesen: Erste Ausgabe.

S. 360. (Z. 11.) Zu lesen: Die Editio princ. der Hagio-graphen, das Hohelied und der Prediger Salomons, die Klage-lieder, die Psalmen, Hiob u. s. w.

S. 360. (Z. 21.) Zu lesen: Josue, Buch der Richter, die Bücher der Könige u. s. w.

Zu Serap. XIX.

S. 122. (Z. 3.) Was wohl mit der so bezeichneten Polyglotte von Jenson 1471. für ein Druckwerk gemeint sein mag?

S. 123. (Z. 20.) 12,000,000 (nicht etwa bloss 1,200.000? sondern so einige zwölf Milliönchen) Bände!

S. 125. Duisburg hatte bereits 1585. eine Drucker-stätte, aus welcher: „Gerardi Mercatoris Atlas sive cosmographiae meditationes de fabrica mundi et fabricati figura“ in fol. mit 100 Karten erschien.

(In C. H. Beck's zu Nördlingen Katalog XXXI. S. 29. angezeigt.)

S. 127. (S. Victor bei Mainz. Aus dem J. 1541. kennen wir: „Propheticus sermo. 2 Petr. 1. Hundert vnd mehr heiliger Lection | aus allen Propheten | zur Besserung der Christen gefamlet. Durch Georg. Wicelium. Anno M.D.XLI. — Gedruckt zu S. Victor bei Mentz | Durch Franciscum Böhem.

(Aus Fid. Butsch's Antiq. Mon. Bll. 1856. Septemb.)

S. 172. Bruntrut's Erstlingsdrucke datiren schon vom XVI. Jahrh. her. Nach Sinner's Bibliographie (S. 241.) sind im Katalog der Colleg. Bibliothek zu Bruntrut (s. Trouillot Rapport sur la bibliothèque de Porrentruy 1849.) die Localdrucke bereits vom J. 1592. an aufgezählt. Uebrigens, wenn in einem Antiq. Katalog von F. Schneider zu Basel (März 1854.) aufgeführt wird: „Basilea sacra . . . Bruntrutti 1558,“ so ist letzteres Jahr eben nur ein Satzfehler für 1658.

Das älteste mir bekannte Druckwerk dieses Ortes führt den Titel: „Le livre de la Congrégation, c'est-à-dire, les cinq livres des institutions chrestiennes . . . trad. par Coster. Porrentruy. Jean Faibvre. 1594.“ in 8^o.

S. 233. (Z. 28.) „Der 1465. zu Fabiano gedruckte Katalog,“ — ist mir und wohl Anderen nicht minder ein bibliographisches Räthsel. Sollte etwa gar zu lesen sein: „Der 1465. zu Subiaco gedruckte Lactanz“ (?)

S. 235. (Gege Ende) zu lesen: „Das vierte (nicht zweite) hier erschienene Buch.“ — Als zweites nämlich ist den Bibliographen bekannt: „Pauli Bagellardi a Flumine Libellus de infantium aegritudinibus . . . 1472. die 21. Aprilis. in 4^o. (In der Münchner — Bibliothek.) — und als Drittes gilt uns: „Antonii Turcheti pro Nicolas Trono Principe reipublicae gratulatoria oratio.“ die V. mens. Maji. (Univers.-Bibl. zu Prag.)

Ueberdiess ist an der bezeichneten Stelle zu verbessern: 23. Juli 1472, — so wie weiter unten zu lesen: Florenz, von Francesco Bonaccursio 1491. in 4^o.

S. 236. (Mitte.) Zu lesen: Liber servitoris Bulchasis, interprete Abraam Judaeo tortuosiensis.

S. 258. (Mitte.) Z. 19—24. sind zu verbessern: lateinische Bibel 1475. s. d. folgende Bibliothek; dagegen ein Sallust auf Pergament vom J. 1470. ¹⁾ — ein Dante zu Venedig gedruckt 1477. mit der Schlusschrift: de Spira Vendelin fu il stampatore delle mille quattro-cento e settante sette; ein theologisches Wörterbuch zu Piacenza 1483. gedruckt von Jacobus de Tyela Alleman; ferner ein Missale auf Pergament u. s. w.

S. 260. (Z. 12.) zu lesen: ein Plinius von Jenson 1476. und 1481.

S. 260. (Z. 21.) zu lesen: Darunter Georgius Valla. 1501.

„ (Z. 13. v. unt.) zu lesen: Die lateinische in Piacenza 1475. gedruckte Bibel durch Pet. de Ferratis.

S. 357. wird berichtet, dass Angelo Pezzano einen sehr vollständigen Katalog über die zahlreichen Incunabeln der königl. Bibliothek zu Parma herausgegeben hat; und einige Zeilen weiter heisst es: „dieser Katalog, obwohl nur die von 1472—1499 in Parma selbst gedruckten Bücher enthaltend, umfasst dennoch 155 Werke.“ — Abgesehen von dem obwaltenden Widerspruche mag nur bemerkt werden, dass die Zahl 155 (in Parma selbst gedr. Werk) wohl sehr in Zweifel gezogen werden dürfte (vielleicht statt 155 zu lesen 55), da uns aus den bibliographischen Handbüchern über Typographie des XV. Jahrh. wenig mehr als 60 Incunabeldrucke von Parma bis jetzt bekannt geworden sind. Ein

1) Lateinische Ausg., nicht italienische.

gefälliger Aufschluss über den fraglichen Artikel würde somit einem billigen Wunsche sehr entsprechen.

Das Erstlingsdruckwerk von Parma ist: Plutarchus de liberis educandis (Guarino Veron. interprete), Hieronymus de officiis liberorum erga parentes, et Basilii M. de legendis Gentilium libris. Impress. Andreas Portiglia. 1472. — Darüber hat Angelo Pozzano eine besondere Abhandlung veröffentlicht. 1808.

Weiter ist zu lesen: Incomincia el libro chiamato triomphi d'amore facto per Messer Francesco Petrarca da Firenza per amor di Madonna Laura: von demselben 1473.

S. 358. (Z. 4.) zu lesen: Thomas de Aquino.¹⁾

S. 363. (Z. 15. v. unt.) anstatt Ven. 1474. ist zu lesen: Ven. 1476.

S. 363. Turan de Castello tractatus u. s. w. ist, gleich dem nächst erwähnten Scotus: super libro III. sententiarum, eines von den Erstlingsdruckwerken zu s. Urso, wo Joh. de Rheno in den Jahren 1473—75. thätig war.

Fazio degli Uberti da Firenza 1474. durch Leonhard v. Basel gedruckt zu Vicenza.

S. 368. Oudenarde 1480. Im Texte zu lesen: Ahrend von Keyzer Hermannii de Petra de Santdorpe . . . per me Arnoldum Cæsaris meosque sodales u. s. w.

S. 371. (Mitte) wird Pomponius Mela als Erstlingsdruck der Mailänder Presse erklärt. Angenommen auch, dass das Druckjahr LXVIII. in den sonst für Mailands ältesten Wiegen-
druck gehaltenen „Miracoli de la gloriosa Verzine Maria“ fehlerhaft sei anstatt LXXVIII, was aber noch bei Weitem nicht zur Evidenz dargethan ist: so gebührt doch dem Pompejus Festus de significatione verborum vom J. 1471. 3. Non. Aug. die Priorität vor oben erwähntem Pomponius Mela mit dem Datum 7. Kal. Octobr.

S. 372. (Mitte) soll wohl zu lesen sein: von dort auch das Catholicon von 1460.

Zu Serap. XX.

S. 23. (Z. 15.) Conrad Baumgarthen hat nicht erst 1502. sondern schon 1500. des Augustini Moravi Tractat. contra hæresin Waldensium zu Olmütz gedruckt. (Siehe Jahrg. XVII. S. 44.)

Aus derselben Offizin kennen wir auch: Stigmifere virginis Lucie de Masnia . . . facta admiratione digna. 1501. in 4^o. (Stadtbibl. zu Hamburg.)

S. 126. (Mitte) ist zu lesen: Herr A. Ritter v. Spaun, und auch G. Reichhart irren sich in mehreren von ihnen

¹⁾ Weil nicht ital. sondern latein. Ausgabe.

citirten u. s. w. und weiter unten zu lesen: wiewohl Reichhart in einem früheren Jahrgange n. s. w.

S. 146. Mergentheim. 1691. In demselben Jahre ist (nach Fid. Butsch's Theolog. Anzeiger 1858. No. 11.) daselbst auch gedruckt worden: „Predigten auf alle Sonn- und Feyertäg d. g. J. Nebst Lobpredigten auf die Feste d. h. Joseph, Augustinus, Bernard, Franciscus etc. 3 Thle. in 1 Bande.

S. 147. Kloster Hem in Holland 1497. — In meiner Schrift: Die Druckorte des XV. Jahrh. (4^o. Augsb. Fid. Butsch.) findet sich auf S. 16. vgl. 30. als Erstlingsdruck zu Schoonhoven (eigentl. zu Hem, Kloster der regul. Chorherrn ausserhalb der Stadt Schoonhoven) aufgeführt: „Breviarium secundum ordinem Trajectens. Ecclesiae. 1495. fol.

S. 384. (unt. Hälfte) ist zu lesen: Ovid de arte amandi et de remediis amoris. Augsburg, von Günther Zainer v. Reutlingen. 1471.

(Fortsetzung folgt.)

Hans Sachsens Gedichte.

Eine Bibliographie

VON

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

15. — Neun gschmeck ehlichen stands. o. O. u. J. 4. — In Nürnberg.
16. — Die Neun verwandlung im Ehelichen Standt. Nürnberg, G. Merckel. 1559. 4. — In Nürnberg.
17. — Ehlich bitterfüßs. o. O. u. J. 4. — In Nürnberg.
Das bitter füßs Eheliche Leben vnd wie es im ehelichen Stande pfleget zuzugehen. o. O. 1645. 4.
18. — Epitaphium oder klagred ob der Leych Marth. Luthers. Nürnberg, F. Gutknecht. 1546. 4 Bl. 4. — Abgedr. in Förstemanns Mittheilungen VIII. 1. Heft. S. 95.
Als man zelt fünffzehen hundert jar
Vnd sechs vnd viertzig, gleich als war
Der sibenzehend im Hornung,
Schwermütigkeit mein Hertz durch drung etc.
o. O. u. J. (1546). 4 Bl. 4. — Stuttgart. 1846.
19. — Erklerung der Tafel des Gerichts, so der köstlich Maler Apelles dem König Antiocho entwarff. o. O. u. J. (Guldenmund in Nürnberg, c. 1530). Querfolioblatt mit Holzsch. von Erhard Schön. — In Gotha. Bei Becker.
Als Apelles der Maler war etc.
20. — Ein erklerung difer Figur (St. Christoph) vnd was sie

bedeut. Eyn ermanung der blindtheyt Menschlichs geschlechts. Nürnberg, H. Hamling o. J. (1553). 4. — In Berlin und Nürnberg.

Schaw mensch so du erkennen wilt etc.

21. — Ein ernstliche ermanung an die Weltkinder. Nürnberg. 1555. 4.

O lieber mensch betracht allzeit etc.

22. — Euangelium. Die Hochzeit zu Cana in Galilea. o. O. u. J. (Guldenmund in Nürnberg, c. 1530). Folioblatt mit Holzschn. von Hans Schäumelein. — In Gotha. Bei Becker.

Johannes schreibt am vierten das etc.

23. — Der Eygen nutz, das greulich Thier, mit sein zwölf Eygenschaften. Nürnberg, G. Merckel o. J. (c. 1553). 4 Bl. 4. — In Nürnberg.

Eins nachts ich vngeschlafen lag etc.

Der Eygen nutz, das greulich Thier. Nürnberg, G. Merckel. 1555. 4 Bl. 4. — In Nürnberg.

Das schedlich Thier der Eygennutz etc. Nürnberg, Pangratz Kempff o. J. 4 Bl. 4. — In Berlin.

24. — Der zwölf reinen vögel eygenschaft zu den ein Christ vergleicht wird. Auch die zwölf vnreinen vögel darin die art der Gottlosen gebildet ist. Nürnberg. 1553. 4 Bl. 4.

Der Zwölf reinen vögel eygenschaft zu den ein Christ vergleicht wird. Auch die Zwölf vnreinen vögel darinn die art der Gottlosen gebildet ist. o. O. (Nürnberg). 1555. 4 Bl. 4. — In Berlin, Nürnberg und

Wolfenbüttel. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. S. 270.

Der Adler in die sonnen sicht etc.

25. — Die vier wunderberlichen Eygenschaft vnd Würckung des Weins. o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund, c. 1530). Folioblatt mit Holzschn. — In Gotha. Bei Becker.

Einsmals ich einen Doctor fragt etc.

Die vier wunderberlichen Eygenschaft vnd würckung des Weins. Mehr ein Newer spruch von der Insel Bachi vnd jrer Eygenschaft.

Nürnberg, G. Merckel. 1552. 8 Bl. 4. — In Nürnberg.

Nürnberg, G. Merckel. 1553. 8 Bl. 4. — In Nürnberg.

Nürnberg. 1554. 8 Bl. 4. — In Berlin.

Nürnberg o. J. 8 Bl. 4. mit 2 Holzschn.

26. — Die Zwölf Eygenschaft eines bosshafftigen weybs. Nürnberg, G. Merckel. 1553. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Eins abends spat ich aufs spacieret etc.

27. Zwo Fabel. Nürnberg, F. Gutknecht. 1556. 4. — In Nürnberg.

28. — Fama, das weitfliegend Gerücht mit seiner wunder-

lichen Eygenschafft nach Beschreibung Virgilii des Poeten.
o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund, c. 1530). Folioblatt
mit Holzsch. — In Gotha. Bei Becker.

Virgilius der Hoch Poet

Vor langst also beschreiben thet etc.

29. — Frau Keuscheyt ich genēnet bin

Ein vertribene Königin

Defs sitz ich hie in der wüsten

Mit trawring hertz, gemüt vnd sinn

Trostlofs, eilent für hin vnnd hin.

o. O. u. J. (Nürnberg 1524). 8 Bl. 4. mit Titelholzsch. —
Panzer No. 2578

Eins mals da gieng ich in dem Meyen etc.

30. — Fraw Traurigkeit mit jhrer Eygenschafft. Mehr die
Vnütz Frew Sorg. Mehr die Starck gewonheyt. Nürnberg,
G. Merckel. 1554. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Nachdem die königin

Arfinoes vorhin

Grofs vnglück hett erlitten etc.

31. — Die Neunerley heudt einer bösen Frawen, sambt jren
Neun Eygenschaften. Mehr das Bitter Süßs Ehlich Leben.
Nürnberg, G. Merckel. 1553. 4. — In Nürnberg.

Als ich eins abends gieng spatziern etc.

Nürnberg o. J. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Die neun bösen häut eines bösen weibs.

o. O. 1710. Fol.

32. — Die Christliche Gedult. o. O. u. J. (Nürnberg, Gulden-
mund, c. 1530). Folioblatt mit Holzsch. — In Gotha.
Bei Becker.

Mensch hie hastu lauter vnd pur

Ein gantz klare Contrefactur etc.

Die Christliche Gedult. Ein Kladred der Tugendreychen
Fraw Zucht, vber die vngezembten Welt. Eyn Epita-
phium oder Klagred, ob der Leych M. Luthers. o. O.
u. J. (Nürnberg, Hamsing, c. 1550.) 4 Bl. 4. — In
Berlin und Nürnberg.

33. — Ein newer spruch von dem Geldt, Wafs nutz vnd
schadens daraus entsteet. Am Ende: Nürnberg, H. Wan-
dereisen. 1539. 4 Bl. 4. — In Zürich (Stadtbibl.), Berlin
und Nürnberg.

Eins tags an einer abent zech

Vnter gar mancherley gesprech

Fragt einer vnfs etc.

Die wunderbarlich gut vnd böfs eygenschafft des gelts
etc. Nürnberg, G. Merckel. 1554. 4. — In Nürnberg.

34. — Ein Gesprech einer Bulerin vnd eines liegenden Narren
vnter ihren Füßen. Der Bauern Aderlaßs, sampt einem
Zanbrecher. Nürnberg. 1554. 4 Bl. 4. — In Berlin.

- Ein Gespräch eyner Bulerin vnd eines liegenden Narren
vnter jhren Füffen. Der Bawern Aderlaß. Nürnberg,
H. Hamfing o. J. (1554). — 4 Bl. 4. In Nürnberg.
35. — Gespräch mit fünff Personen, heiß die Ewlen Paifs.
o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund, c. 1530). Folioblatt
mit Holzsch. — In Gotha. Bei Becker.
Fliecht, fliecht, fliecht, fliecht, jr lieben gfelln etc.
36. — Ein Gespräch mit der Fasnacht von jrer Eigenschafft.
o. O. u. J. (Nürnberg, c. 1540.) 4. mit Holzsch. — In
Nürnberg.
Als ich am freytag nach fasnacht
Mit meinem beutel rechnung macht etc.
37. — Ein Gespräch vnd klagred Fraw Arbeit, vber den grof-
sen müffigen Hauffen. Ein Klagred der Tugentreichen
Fraw zucht, vber die vngezembten Welt. Epitaphium oder
klagred ob der Leich M. Luthers. Nürnberg, F. Gutknecht.
1556. 8 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.
38. Ein gesprech mit dem Faulen Lentzeu, welcher ein Haupt-
man des grossen Faulen hauffen ist. Dabei: Die böß
Gesellschafft mit jren neuen Eigenschafften. Nürnberg, G.
Merckel. 1554. 8 Bl. 4. In Berlin. Das Erste abgedruckt
in Hubs Bibl. I. 95.
1. Eins tags im meyen hewer
Gieng ich durch abenthewer etc.
2. Eins Nachts gedacht ich hin vnd her etc.
Nürnberg, G. Merckel. 1555. 8 Bl. 4. — In Berlin und
Nürnberg.
39. — Ein gesprech der Götter ob der Krankheit des Poda-
gram oder Zipperlein. Nürnberg, G. Merckel. 1554. 4. —
In Nürnberg.
Ein Gespräch der Götter ob der Kranckheyt des Pota-
gram oder Zipperlein. Nürnberg, G. Merckel. 1555. 4. —
In Nürnberg.
40. — Ein ardlich gsprech der Götter, die zwitracht des Rö-
mischen Reychs betreffende. Nüremberg, G. Merckel. 1553.
10 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Berlin und Nürnberg.
Als ich meins alters war
Tretten ins fünfftzig jar etc.
Ein redlich Gespräch der Götter, die zwitracht des Ro-
mischen Reychs betreffende. o. O. u. J. (Nürnberg).
4. mit Titelholzsch. — In Berlin.

(Fortsetzung folgt.)

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 4.

Leipzig, den 28. Februar

1861.

Mittheilungen zur Typographie des XV., XVI. u. ff.
Jahrhunderte.

Von

P. Gottfried Reichhart.

(Fortsetzung.)

Im Jahrg. 1854. 190. des Serapeums habe ich in Betreff des früher in diesen Blättern oft citirten Werkes von Ternaux-Compans: Notice sur les imprimeries qui existent ou ont été existé en Europe Paris 1813. unter Anderem auch die Bemerkung gemacht, dass in demselben viele immerhin bemerkenswerthe Druckorte, namentlich von Deutschland — und selbst von Frankreich — entweder gar nicht verzeichnet sind, oder aber mit irrthümlichen Angaben in Jahren und Druckwerken aufgeführt werden. Die Beweise für die Wahrheit dieser Aeusserung werden die Leser dieser Zeitschrift aus meinen darauf erfolgten Mittheilungen, ¹⁾ so wie aus des Herrn Ritter v. Spaun bezüglichen Beiträgen ²⁾ sattsam ansehen haben. In

1) Serap. XV. No. 13. 14. — XVII, No. 2. 3.

2) Serap. XVIII, No. 11. 17. 23. — XIX, No. 8. 11. — XX, No. 9.
Aus den hier bezeichneten Beiträgen habe ich mit besonderer Freude und wahrer Befriedigung den Beleg dafür entnehmen können, dass meine

dem weiter Folgenden nun beabsichtige ich, jene meine Behauptung in noch weiterem Masse zu erhärten, indem ich nämlich vorerst bloss französische Druckorte behandle, und hierbei theils die von Ternaux-Compans mit Stillschweigen übergangenen¹⁾ nebst ihren bekannt ältesten Druckerzeugnissen namhaft mache, theils andere auch von ihm erwähnte Druckorte aushebe und seinen Angaben das Resultat meiner bezüglichen Aehrenlese auf dem typogr.-bibliogr. Felde, so weit dieses mir zugänglich gewesen, gegenüber halte.

In gleicher Weise werde ich dann später bei der Besprechung von ausserfranzösischen Druckorten (in Europa²⁾) verfahren.

I.

Französische Druckorte.

A. In Ternaux-Compans: Notice sur les imprimeries ... en Europe nicht aufgeführt.

l'Arrivour. 1547.

(Gul. Budæus). De l'institution du prince, livre contenant plusieurs histoires, enseignements, et saiges dits des anciens;

bezügliche Aufforderung (Serap. XV, S. 197.) zu derartigen Mittheilungen, wenn gleich bis jetzt nur nach dieser Einen Seite hin, eine freundliche Rücksichtnahme gefunden hat. Welch eine ergiebige Ausbeute an Berichtigungen und Zusätzen für dieses spezielle Fach würde erst einem Litteraturfreunde ermöglicht sein, dem gegönnt wäre, an reichhaltigen Quellen placirt zu sein. Wie ich überzeugt bin, steht zu erwarten, dass Herr Ritter v. Spaun seine strebsamen Forschungen und Vergleichen auf diesem Gebiete mit beharrlichem Interesse fortsetzen und dies Ergebniss derselben zur Förderung typogr.-bibliogr. Wissens auch fernerhin zu veröffentlichen geneigt sein werde. Sei es immerhin, dass wir uns hier und da irrthümliche Angaben zu Schulden kommen lassen — ohne allen und jeden Verstoß gegen die histor. Wahrheit wird es, wie kaum irgendwo, eben so wenig bei dieser Art Studien abgehen können; hier heisst es recht eigentlich dies diem docet; difficile est ut qui homo sit, non in multis peccet, quaedam videlicet penitus ignorando, quaedam vero male judicando, et quaedam tandem negligentius scriptis tractando. (Galen. de compos. medic.) — Darum, wo immerhin eine gefällige Aufklärung, Berichtigung oder Ergänzung mit Rücksicht auf die oben bezeichneten typogr. Mittheilungen erfolgen mag, werden wir uns zu aufrichtigem Danke dafür verpflichtet fühlen.

1) Uebrigens hat T. C. die Hälfte derselben in einem zehn Jahre später mitgetheilten Verzeichnisse (siehe Bulletin du bibliophile Belge 1849. Tome VI. p. 308—310), aber ohne Angabe der Druckwerke aufgeführt.

2) Anbelangend die aussereuropäischen Druckorte und die Erstlings-erzeugnisse ihrer typographischen Officinen halte ich meine, wenn gleich schon ziemlich zahlreichen Aufzeichnungen hierüber doch zur Mittheilung noch nicht geeignet, da mir zu den unerlässlichen Vergleichen sowohl das Werk von Ternaux-Compans: Notice sur les imprimeries ...

— revu, enrichi d'arguments et augmenté de scholies (par Jean de Luxembourg). Imprimé à l'Arrivour, par Nic. Paris. 1517. fol.

(Brunet: Manuel du Libraire ... 1842—4. Tom. I, p. 486^b.)

Avignon. 1497.

Luciani: Palinurus. Scipio Romanus, Carmina heroica in Amorem. Asinus aureus. Bruti et Diogenis Cynici Epistolae. (Omnia latine). Avenione. Typ. Nicol. Tepe. id. Octobr. 1497. 4^o.
(Ebert 12418. — Bei Brunet nicht aufgef.)

Bar-le-Duc. 1739.

In Falkensteins Gesch. der Buchdruckerkunst S. 398. bloss mit Angabe des Jahres aufgeführt.

Beaugency. 1799.

Jac. Nic. *Pillieux*: Essai historique sur la ville de Beaugency et ses environs. — 2 Voll. 18^o. Beaugency. an VII—IX. (1799—1801.)

(Brunet: Manuel. Tom. V, n^o. 24285.)

Beth-Aram. 1648.

P. de *Marca*: Traité des merveilles opérées dans la chapelle de N. D. du Calvaire de Beth-Aram. (en Béarn.)
8^o. Beth-Aram. 1648.

(Brunet: T. V, n^o. 22362.)

Bonnefontaine. 1662.

(Nic. *Bergeron*.) Le Valois royal, extrait des mémoires de Nic. Bergeron. Amplifié et enrichie des plusieurs pièces curieuses . . . par F. A. Mauldrac. — 8^o.

(Brunet Tom. V, n^o. 24202.)

Bordeaux. 1520.

Summa diversarum questionum medicinalium per ordinem alphabeti collectarum Per magistrum Gabr. de Taregua doctorem regentem Burdegale. — Aggregatio eiusdeꝝ de curis quarūdā egritudinū per modum summe. Textus Auiceñe etc.

Impressuz est hoc opus ꝛ cōpletū Burdegale decima octaua die mēsis decembris anno cristi millesimo quingētesimo vicesimo. Per Gaspardū philippum calcographum prope sanctam columbam morantem. — fol. 3 Parties in 1 Vol.

(Brunet: IV, 395. — und nach Mittheilung von G. Brunet im Serap. XIV, 73.)

hors de l'Europe als auch andere hierauf bezügliche bibliographische Behelfe (von Allibone. Rich. Thomas. Trüber) noch nicht zugänglich geworden sind.

Boulogne. 1714.

Sardaigne paranymphe de la paix aux souvenir de l'Europe.

(Serap. XVIII, 259.)

Calais. 1599. — *Casères.* 1703.

In Falkenstein's Gesch. der Buchdruckerkunst S. 396. und 398. bloss mit Angabe des Jahres aufgeführt.

Castres. 1609.

Borel: les antiquités, raretés etc. de Castres. — 8^o.

(Brunet: T. V, n^o. 24745.)

Coulognes. 1591.

Nic. *Clément*, de Treille. Les roys et ducs d'Austrasie, depuis Théodoric premier, traduit en françois par Fr. Guibaudet. 4^o. 8 Bll. Vorstücke. 142 SS. mit Holzschn.

(Brunet: T. I, 710.)

Estival. 1725.

C. L. *Hugo*. Sacrae antiquitatis monumenta historica, dogmatica, diplomatica, notis illustrata. Tom. I. Stivagii in Lotharingia. 1725. fol. min. — Der zweite Theil erschien zu S. Dié 1731.

(Brunet: II, 658.)

Grenoble. 1490.

Guido-Papa. Decisiones. — Zu Ende: Hoc opus decisionū excellentissimi parlamēti dalph. fuit gracionopoli per stephanū foreti deo fauente ante ecclesiam sancte clare impressum et finitū die penultima mens' aprilis Año dñi MM^o(sic)CCCCLXXX.

Fol. min. goth. 400 unbez. Bll. 34 Z.

(Brunet: T. II, 488. vgl. V, n^o. 2659. wo bemerkt wird, dass obige Jahrzahl fehlerhaft ist, anstatt MCCCCLXXXX.)

La Réole. 1517.

Joannis *Mauri* Constantiani in commentarios compositionum ac derivationum lingue latine. — Zu Ende: Reole impress. in ædib. Johannis Mauri Constantini anno dñi millesimo quingentesimo XVII. xv. junii. — 4^o. goth. bij ff.

(Brunet: T. III, 327. — und nach Bericht von Gust. Brunet im Serap. XIV. S. 73.)

(S.) *Pons-de-Tomiers.* 1516.

Barthol. de *Solliolis*. (Vivariens. medici et bonar. artium

magistri.) Problemata super sexagenarium astronomiæ admodum utile et profecto admirabile instrumentum . . . Zu Ende: Impressum fuit opus p̄sens . . . in ciuitate diui Pōtii thome-ria⁴: p magtm Joānē de guerlins imp̄ssorie artis mirificū artificē. Anno christi. 500 et. 16. sup: 1000 aⁿo aūt mundi. 6860. dte V0. 28. aprilis. etc. — 4^o. 32 Bll. 47 Z.
(Brunet: IV, 304.)

Rodez. 1682.

Abrégé historique généalogique des comtes et vicomtes de Rouergue et de Rodez, où se voit l'origine de Gilbert, comte de Provence. — 4^o.
(Brunet: T. V, n^o. 24716.)

Rouen. 1483.

Le coustumier du pays de Normandie, en latin et en francais, avec des observations ou commentaires. 1483. fol. 338 Bll.

(Van Praet: Catalogue de livr. impr. sur vélin. Tom. VI. p. 61. Brunet: T. I, 796.)

Saint-Quentin. 1629.

Histoire de *Saint-Quentin*, patron du Vermandois, de plusieurs raretés de sa ville, avec diverses autres observations d'antiquités ecclésiastiques et profanes, per Cl. de La Fons. — 8^o.

(Brunet: T. V, n^o. 22256. und n^o. 24224.)

Salins. 1485.

Missale secundum usum ecclesiae Bisuntinae. — Typ. Jean Desprels. Benoit Bigot. Claude Baudrand. — fol.

Die Schlussschrift lautet; „Divinis exactum auspiciis claro *Salinensi* oppido, secundum Bisuntinae metropolitanæ ecclesiæ missarum annalium usum; opus clarissimum characteribus impensa Joan. de Pratis diligenter correctis. Olympiadibus Domini millesimo CCCCLXXXV.

(Brunet: T. III, 410.)

Von Heine wird ein Exemplar auf Pergam. (Unicum) in der Metropolitan-Kirche zu Tarragona erwähnt.

Trevoux. 1604.

Siehe Serap. 1859. S. 259.

B. Französische Drucke, welche von Ternaux-Compans mit späterem Druckjahre, oder ohne Angabe des Druckortes aufgeführt worden.

Angers. 1476. (nicht 1477.)

Marci Tulli *Ciceronis* Rhetorica nova. Mit der Schlusschrift: „Anno incarnationis domini M.CCCC.LXX.VI. die quita mensis februarii fuit hoc opus completum andegavi per Jo. de turre atq; morelli impressores. — 4^o.

(Brunet: T. I, 685.)

Ueberdiess wird von Brunet (T. I, 793.) die Vermuthung ausgesprochen, dass die Coutumes d'Anjou et du Maine (o. O. u. J. 8^o. r. 155 Bll. 19 Z.) sehr wahrscheinlich zu Angers, weil mit denselben Typen der oben erwähnten Rhetorica nova und zwar noch vor Cicero's Werk gedruckt worden seien.

Autun. 1651.

Histoire sainte de la ville de Chastillon-sur-Seine au duché de Bourgogne, par le P. *Legrand*. — 2 Tom. en 1 Vol. 8^o.

(Brunet: T. V, n^o. 24539.)

Auxerre. 1607.

(Im Bulletin du bibl. Belge am o. a. O. erst mit d. J. 1650.)

Discours joyeux en façon de sermon faict avec notable industrie par deffunt maistre Jean *Pinard* . . . Plus y est adjousté de nouveau le monologue du bon vigneron sortant de sa vigne et retournant le soir à sa maison (par Louis de Charmoy.)

Reveu, corrigé et augmenté. Auxerre, Pierre Vatard. 1607. 8^o.

(Brunet: T. III, 745.)

Bazas. 1530.

Joa. *Dibarrola* Opus quod Baptista Salvatoris nuncupatur. Impr. Vasati per Claudium Garnier. — 48 Bll. 4^o.

(Brunet: T. II, 76. — und Gust. Brunet im Serap. XIV, 74.)

Beziers. 1617.

Panegyrique, ou discours sur l'antiquité et excellence du Languedoc, par Jacq. *Cassan*. — Beziers. J. Pech. 1617. 8^o.

(Brunet: T. V, n^o. 24722.)

Cahors. 1586.

Discours des choses mémorables advenues à Cahors, en 1428, des annales consulaires du dit Cahors; avec annotations de Francois de *Roualdez*. — Cahors, Rousseau. 1586. 8^o.

(Brunet: T. IV, 131.)

Cambrai. 1518.

Rudimenta grammatices ad instituendos iuvenes non parum conducentia. — Τελος. Impressum Cameraci. Anno Domini. M.CCCCXVIII. — 4^o. Goth. 6 unbez. Bll. Drucker nicht genannt.

Höchst seltenes Bruchstück, über welches Voisin (zu Gent) eine spezielle Abhandlung geschrieben hat (Bulletin de Techener 3^e série, p. 599.)

(Brunet: Tom. IV, 143.)

Castelnaudary. 1682. (nicht 1721.)

(Fr. Andreossy, Ingenieur.) Les regles du jeu du canal royal avec l'explication de tous les travaux qui composent ce grand ouvrage. — 12^o.

(Serap. XIV, 168.)

Chanteloup. 1778.

Mémoires du (Etienne François) duc de Choiseul-Stainville. 4^o.

(Brunet: T. I, 651. wo noch weiter bemerkt wird:) Recueil de divers morceaux composés par ce célèbre ministre d'état, et imprimés sous ses yeux, à Chanteloup. en 1778. par un prote d'imprimerie, nommé Le Brun. — Les sept pièces dont est composé le volume, n'étaient pas destinés au public, et il n'en a été tiré qu'un tres petit nombre d'exemplaires.

Charenton. 1649. (nicht 1683.)

Des Sibylles célèbres, tant par l'antiquité payenne que par les Ss. pères. Par D. Blondel. — 4^o.

In Fid. Butsch's Antiq. Mon. Blätt. 1857. No. 8.

(Brunet: T. V, n^o. 22611.)

Chatillon-sur-Seine. 1675. (nicht 1812.)

Soupirs de Sifroi, ou l'innocence reconnue, tragédie, par Pierre Corneille de Blessebois. — Chatillon-s-S. Pierre Lameré. 1675. 8^o.

(Brunet: T. I, 363.)

Correrie. 1687. (nicht 1689.)

Annales ordinis Carthusiensis. (Auctore F. Innocent. Le Masson). Correriae Fremon. 1687. fol. Tom. I.

Das Werk sollte eigentlich 3 Bände haben, von denen aber nur der erste erschienen ist; der 2. Band (in 2 Theilen) ist wohl gedruckt, aber nicht veröffentlicht worden, und so selten, dass P. de Tracy, (Verfasser der Vie de s. Bruno. Paris. 1785. in 12^o.) nur das einzige Exemplar in der Carthause zu Val Dieu kannte.

Der erste Band ist in zweiter Auflage zu Paris erschienen 1703. u. d. T.: *De disciplina ordinis Carthusiensis*.
(Brunet: T. II, 684. u. V, n^o. 21776.)

Coutances. 1604. (nicht 1608.)

Histoire de la fondation de l'église et de l'abbaye du Mont S.-Michel au peril de la mer, et des miracles, reliques et indulgences données en icelle, — par Frère François *Feu-Ardent*, de l'ordre de S. François. — Constance (Satzfehler anstatt: Coutance) 1604. 12^o.

Brunet: T. II, 272.)

(*St.*) *Dié*, c. 1494.

Als Erstlingsdruck dieser Stadt ist sonst bezeichnet worden:

Cosmographiae introductio, cum quibusdam geometriæ ac astronomiæ principiis ad eam rem necessariis. Insuper quatuor Americi Vespucii navigationes (auctore Mart. Hylacomylo — pseudon. pro: Waldsee-Müller, simul et typographo.) Deodatae, 1507. 4^o.

Allein, neueren bibliographischen Forschungen zufolge ist schon im XV. Jahrh. zu (S.) Dié eine Druckerpresse thätig gewesen, wie Brunet in seinem Manuel Tom. II, p. 785. hierüber bemerkt: „On regarde généralement cette cosmographie comme le premier livre imprimé à St. Dié: il paraît cependant, qu'il en est autrement, car voici ce que rapporte M. N.-J.-Gravier dans son *Histoire de la ville et de l'arrondissement de St. Dié*.“ (Epinal. 1836. in-8^o. p. 202. et 203.) „Le chanoine Gauthier Lud, associé par la suite à Matthias Ringmann, connu sous le nom de Philésius des Vosges, signala la fin du 13^e siècle par l'introduction de l'imprimerie à St. Dié.“ Plus loin, après avoir dit que Gauthier Lud fut célébrer, en 1494, la fête de la *Presentation au temple*, le même historien ajoute: „Il consacra les prémices de sa presse à la publication des bulles de l'institution et de l'office de cette fête, sur trois ff. in 4. impr. à 2 col., lettres rondes, sans chiffres ni réclames.“ — Ces renseignements se sont peut-être pas aussi circonstanciés qu'on pourrait le désirer, néenmoins ils doivent être pris en considération, ainsi que les observations qu'a faites a leur sujet M. Beaupré, de Nancy, dans ses curieuses *Recherches sur le commencement et les progrès de l'imprimerie dans le duché de Lorraine*. (Nancy. 1841—42. in 8^o.)“

Gaillon. 1643.

Le *Mercure* de Gaillon, ou recueil de pièces curieuses, tant hiérarchiques que politiques. — Gaillon, de l'impr. du Château archiépiscopal, 1643—44. 4^o. — (Brunet: III, 362.

wobei die Note wohl zu beachten ist: Recueil de 24 pièces relatives à l'histoire du diocèse de Rouen, lesquelles ont été imprimées séparément au château de Gaillon, par les soins de Franc. de Harlay, archevêque da Rouen, et ensuite réunies sous un titre collectif.)

La Flèche. 1610. (nicht 1650.)

Le convoy du coeur très auguste de Henri-le-Grant, roy de France, depuis Paris jusqu'à au collège de la Flèche.

8^o. La Fleche. Jaques Rezé. 1610. — (Brunet: T. V, n^o. 23638.)

Ein älteres Druckwerk als v. J. 1650. ist auch: LA PERSPECTIVE positive de Jean Pelegrin dit *Viator*, latine et françoise, revue et augmentée, et réduite de grand en petit. La Flèche. 1635. in-8.

(Brunet: T. IV, 604.)

Langres. 1582. (nicht 1590.)

Thuinot Arbeau, (pseudon. pour Jean *Tabourot*). COMPOST et manuel Kalendrier par lequel toutes personnes peuvent facilement aprêdre et savoir les cours du soleil et de la lune . . . en suivant la correction ordonnée par nostre saint pere Gregoire XIII. composé par T.... Imprimé a Langres par Jehan des Preiz le 19 iour de decembre lan de la correction du Kalendrier. 1582. in 4. 32 Bll. Die Aufschriften mit röm., der Text mit goth. Typen. — Wiederholt gedruckt im J. 1588.

Ein drittes Erzeugniss der vorgenannten Offizin zu Langres ist:

Orchésographie et traicté en forme de dialogue, par lequel toutes personnes peuvent facilement apprendre et pratiquer l'honeste exercice des dances par Thoinot Arbeau (pseud. pour Jean *Tabourot*.)

Langres. Jean des Preys. 1589. in 4. — 104 Bll. mit Holzschn.

Vielleicht ist eine undatirte Ausgabe dieses Werkes schon aus dem J. 1588, weil nämlich das darin befindliche Druck-Privilegium datirt ist vom November 1588, so dass also bereits vier typograph. Producte von Langres vor d. J. 1590. bekannt sind.

(Brunet: T. IV, 383.)

Lille. 1595. (nicht 1612.)

Joannis Capetis: de indulgentiis tractatus. — Insulis excudebat Antonius Tack. 1595.

(Mitgetheilt von H. Helbig im Bulletin du bibl. Belge. Tom. XII. 6^e cahier.)

Lons-le-Saulnier. 1767. (nicht 1828.)

Mémoires historiques sur la ville de Poligny, par Fr.-Fél. *Chevalier*. 1767—69. 2 Voll. in 4.
(Bruet: Vom. V, n°. 24579.)

Macon. 1493. (nicht 1593.)

Diurnale Matisconense. — Schlussschrift: „Explicit compendiū diurni scd'm ordi || nem ecclesie sancti Uincētij Matisconē- || sis. magna cū diligētia reuifum. fide liq; || studio emēdatum ⁊ impressum. In ciuitate || Matisconēfi. per Michaelē Henfler || de Basilea. Impēfis honesti vir . . . || . . . mercator matiscoū. Anno || dñi. M.cccc.lxxxxiij. Sexto idus marcy. 18^o. 375 bez. Bll. 27 Z.

(Van Praet: Catalogue de livres impr. sur vélin etc. I, p. 148.)

Metz. 1482.

Admonitiones ad spiritualem vitam utiles. . . .

Schlussschrift: impressa in cītate Metensi per fratrem Johannē Colini. Ordinis fratrum Carmelitarum. Et gerhardum de noua cītate. Anno domini Mille^oCCCC^olxxxij. 4^o. goth. 24 Bll. 29 Z. (Ebert 10484. — Hain 9136. — Brunet II, 675.)

Von demselben Jahre und der nämlichen Offizin ist das: *Opusculum quod speculum aureum* animæ peccatricis inscribitur. 1482. 19. Aug. 4^o. goth. 36 Bll. 28 Z.

Sonst haben uns Panzer und Brunet noch zwei andere Druckwerke von Metz in deutscher Sprache aus der Presse des Caspar Hochfeder v. J. 1499. u. 1500. bekannt gegeben.

Montauban. 1518. (nicht 1620.)

Joan. Dolz: *Cunabula omnium scientiarum et præcipue Physicalium difficultatum, in proportionibus et proportionalibus.*

(Nic. Antonii Bibliotheca hispana. 1672. I, p. 520.)

Montbeillard. 1587.

(Siehe meine Mittheilung im Serap. XVII, 47.)

Montpellier. 1597. (nicht 1624.)

La cabale des réformés, tirée nouvellement du puits de Démocrite, par J.-D.-C. (Reboul.) 8^o. Montpellier 1597. ou 1599. — (Brunet: Tom. V, n°. 1840.)

Nantes. 1493.

Les Lunettes des Princes. (Un recueil des poésies) par Jean *Meschinot*. 2 Theile jeder mit Schlussschrift am Ende. 4^o. goth. 66 u. 44 Bll. Das Colophon des 2. Theiles lautet: Im-

prime a Nantés ce XV iour d'april || en lan Mil cccc. iiiixx et xiii,
par || Estienne Larcher imprimeur et libraire a || present de-
mourant a Nātes en la rue des || Carmes pres les changes. —
Erste der vor 1501. zahlreich erschienenen Ausgaben.

Eine Ausgabe vom J. 1588. die von mehreren Bibliogra-
phen citirt wird, ist ein Unding; man hat nur im obigen
Datum die Ziffer xiii fehlerhaft als viii gelesen.

(Brunet: T. III, 369.)

(St.) *Nicolas-du-Port*. 1503.

Horae B. Virginis Mariæ ad usum Tullensis ecclesiæ. —
Schlusschrift: faictes et imprimees a St. Nicolas du Port le
xviiij jour de juing lan de grace mil cinq cent et trois: pour
le roy de Sicile duc de Lorrayne et de Bar . . . par Pierre
Jacobi. — 8^o. goth. Sign. a—s.

(Denselben Drucker finden wir auch zu Toul 1505. 1509.
und 1521.)

(Brunet: T. I, 361.)

Puy-en-Velay. 1652. (nicht 1666.)

La vie des saints et saintes d'Auvergne et du Velay,
par J. Branche. — Au Puy 1652. in-12^o.

(Brunet: T. V, n^o. 22066.)

Quimper-Corentin. 1642. (nicht 1650.)

Le P. Julien *Maunoir*. Canticou spirituel . . . c'est-à
dire: Cantiques spirituels et instructions profitables pour ap-
prendre le chemin qui conduit en Paradis: en bas-breton. —
Quimper-Corentin, par Michel Machuel. 1642. in-8^o.

(Brunet: T. III, 325.)

Reims. 1557. (nicht 1582.)

La légende de Charles, cardinal du Lorraine, et de ses
frères de la maison de Guise, descrite en trois livres par
François de l'*Isle* (wahrscheinlich ist L. Regnier de la Planche
der Verfasser). Reims, de l'imprimerie de Jacques Martin,
1576, in-8^o. 6 Bll. Vorstücke und Text von Bl. 1—119.

Es giebt auch eine andere Ausgabe: Reims, de l'impri-
merie de Pierre Martin. 1576. in-8^o. mit 6 Bll. Vorstücke,
und 74 Bll. Text. In dieser so wie in jener liest man zu
Ende: fin du premier liure.

(Brunet: T. III, 140.)

Riom. 1733. (nicht 1784.)

Jos. Pastural. Poësies auvergnates. — Riom, S. Thomas.
1733. in-8^o.

(Brunet: Tom. III, 651.)

Saintes. 1598.

De Santonum regione et illustribus familiis, tractatus Nic. *Alani*, opera Joannis Alani filii editus. — Santonibus. 1598. in-4^o.

(Brunet: T. V. n^o. 24625.)

Sedan. 1589.

Tres regis Navarræ declarationes quas paulo ante obitum regis ad tres gall. regni ordines habuerat. — Latine per Tusatum Burchetum Lingonensem. Sedani 1589. 8^o.

(Aus Edwin Tross' XII. Catalog. Paris. 1853. No. 1187.)

Tarascon. 1732.

Crebe-Coeur (Lou) d'un paisant sur la moeurt de son ay; eme la souffranso et la miseri dei forças que son en galero e eis paures jardeniés. — Tarascon ou Aix, Laur. Elzeas, 1732. in-12^o.

(Brunet: T. I, 804. y ajoute: Opusculé en vers provençaux, dont il existe une édition de 1709. in-12^o., et une autre de 1750. pet. in-12^o.)

Toul. 1505.

Jean Pelegrin dit *Viator*. De artificiali perspectiva. — Impressum Tulli 1509. ad nonum calendas Julias. Typis Petri Jacobi presbyteri incolæ pagi Sancti Nicolai.¹⁾ fol. goth. 46 unbez. Bll., aber dessenungeachtet minder vollständig als die zweite Ausgabe vom J. 1509. in 29 Bll., und als die dritte vom J. 1521. in 30 Bll.

Toulouse. 1476. (nicht 1479.)

Andreæ *Barbatiae* Siculi de fide instrumentorum solennis repetitio Impressa Tolosæ XII calendas Julii M.CCCC.LXXVI.

4^o. goth. 108 Bll. ohne Sign., Cust., Blattz. Initialen fehlen.

Ist von Panzer, Hain und Ebert nicht aufgeführt.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieses Werk von demselben Joannes Teutonicus gedruckt, aus dessen Presse im Jahre 1479. zu Toulouse der Tractatus de jure emphiteutico juxta verbum Ulpiani etc. von Jason de Mayno gekommen ist, welches Product sonst für den ersten Wiegendruck aus Toulouse gegolten hat, wie denn auch im Bulletin du Bibliophile Belge, Tom. V, p. 297. die Einführung der Typographie zu Toulouse noch in's J. 1479. durch Henri Meyer gesetzt wird.

1) S. oben S. Nicolas-du-Port.

Tournon. 1596. (nicht 1604.)

(Siehe meine Mittheilung im Serap. XV, 221.)

Treguier. 1485.

In dem Verzeichnisse der Druckorte Frankreichs im Serap. XI. 27 ff. giebt Ternaux-Compans bei Lantreguet (= Tréguier) das Jahr 1485. an, und führt dann weiter unten abermals Tréguier auf, aber mit dem J. 1479. Da uns aber mit letzterem Datum von Tréguier (= Lantreguet) was dem lateinischen Treorium (= Lantriguerium) entspricht, kein Druckwerk bekannt geworden ist, so dürfen wir wohl bis auf Weiteres nur das erstbezeichnete Jahr 1485. festhalten, in welchem aus einer ungenannten Presse erschienen ist: *Etablissements du duc de Brétagne sur les plaidoiers et leurs salaires.* Imprimé en la cité de Lantreguet. 1485. 8^o. goth.

(Brunet: I, 795. und II, 206.)

Valence. 1508.

Missale secundum usum venerabilis abbatiae canonicorum regularium S. Rufi Valentiae. — Impr. Valentiae per Joh. Belon Petrumque de Mole, 1508. (Die Jahrzahl ist in der Schlussschrift so bezeichnet: M. D. V. q̄ ter I.) fol. goth. 2 col. mit Holzschnitten.

(Brunet: T. III, 409.)

Vennes. 1597. (nicht 1672.)

Les observations de diverses choses remarquées sur l'estat, couronne et peuple de France, tant ancien que moderne, par Regnault d'Orléans, sieur de Sincé. — Vennes. 1597. in 4^o.

(Brunet: T. V, n^o. 23310.)

Vienne. 1478. (nicht 1481.)

(Lotharii diaconi — postea Innocent. III. Papæ). *De spurcissimi Sathanæ litigatione contra genus humanum.*

Schlussschrift: *Scelestissimi Sathane litigacionis || Contra genus humanum. liber feliciter || explicit. Vienne. per magistrum Johan || nem solidi huius artis impressorie exper || tum. Anno incarnationis. M. CCCC. || LXXVIII.*

Von Panzer und Hain nicht aufgeführt. — Ebert 10519. nota. — Brunet: T. III, 177. — Dibdin: Decamerone II, 115.

(Schluss folgt.)

Hans Rosenplut.

¶ Ein lieplich history. von groffer schone. gedult vnd keüscheyt einer edleln (so!) keyferyn.

8 Blätter in 4^o., Signatur A—Aij (bis). Der Text beginnt gleich unter der Ueberschrift und erstreckt sich bis Bl. 8a. Diese Ausgabe ist verschieden von der in Kellers Fastnachtsspielen, S. 1139 fg. abgedruckten. Sie befindet sich in einem Sammelbände der Bibliothek des reg. lat. Chorherrnstiftes zu Klosterneuburg, der lauter alte Stücke aus den beiden letzten Jahrzehnden des XV. Jahrhunderts enthält. Nach dem Schlussverse, der hier lautet:

Also spricht schepper hanfs rosen plut
hat sie noch folgenden, bei Keller fehlenden theologisch-polemischen Zusatz:

Die got dort ewig an schawen mit freuden
do von vnfs got nymer lofs gescheyden
Welch mensch sich den teuffel liefs betauben
das er wolt zweiffeln an christenlichem glauben
Das lebendiger got vnd mensch nit sey
gantz vnd gefeget in der ofty
Die vnfs der priester hie zeigen thut
wor got wor mensch wor fleisch wor plut
Als in fein keüfche muter trug
vnd alfs man in an das heylig creütz schlug
Do man im wundt macht füß vndt hendt
wer das nit glaubt pifs an fein endt
Der wirt am iungsten tag in die hel getriebeñ
vnd wirt aufs dem lebendigen puch geschriebeñ
(Bl. 8a.) Welch mench (so!) den glauben nit in im treib
das gotes muter sey ein reyne meit
Vnd nie gewut (so!) keiner sünden furt
noch yres wirdigen sunfs gepurt
Vnd noch ein reine meyd sey
die vnfs geporn hat die drey
Got mensch vnd fleisch in drey person
die sie empfangen hat aufs dem hochsten thron
Vnd aufs ir reinen keüfcheit gebar
wer des nit glanbet gantz vnd gar
Als lang er hie fein leben hat
der stet am iungsten tag scham rot
So man nun spricht das lest vrteil
wer do felt der wirt nymer heil
Amen.

Wien.

Jos. Maria Wagner.

Hans Sachsens Gedichte.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

41. — Zwey schöne Gespräch, Das erst zwischē zweyen kle-
gern mit einem man, ob seinem verstorbnē bösen weyb.
Das ander zwischen Hans Sachsen vnd einem jungen
Ehman darinnen neunerley heut einer bösen Frawen be-
griffen seindt. o. O. u. J. 4. — In Berlin.

Eins tages starb eim man sein weyb etc.

42. — Ein Gespräch mit dem schnöden Müßiggang vnd seynen
acht schendtlichen Eygenschaften. Ein Gespräch mit dem
Hederlein. Ein Gespräch mit dem Hans Vnfleyß, vnd
seiner Eygenschaft. Nüremberg, G. Merckel o. J. (c. 1553).
4. — In Berlin und Nürnberg.

43. — Ein Gespräch zwischen Sanct Peter vnd dem Herrn.
o. O. u. J. 4. mit Titelholzschn. — Die erste Ausgabe
datirt von 1521.

Ein gesprech zwischen Sanct Peter vnd dem Herrn, von
der jetzigen Welt lauff. Mehr ein gesprech zwischen
eim Waldtbruder vñ eim Engel, von dē heimlichen
gericht Gottes. Am Ende: Zu Nüremberg truckts,
Georg Merckel, bey der Kalckhüten o. J. (c. 1553).
8 Bl. 4. mit Titelholzschnitt, worauf 1521 H (d. i.
H. S. Beham). — In Zürich.

Die alten haben vns ein Fabel

Beschrieben zu einer parabel etc.

Ein schön Gespräch Christi vnd Sanct Petri von der
welt laufft, kurtz weilig zu lesen. o. O. 1559. 16
Bl. 4.

Colloquium. Ein Gespräch von Christo Jhesu vnd Sanct
Peter. Darinn alle Stend der Welt begriffen sind,
sehr nützlich vnd gantz kurtz weilig zu lesen. o. O.
u. J. 12 Bl. 8.

Ein Gespräch des Herren mit Sanct Petro. Von der
jetzigen Welt lauff, vnd jren verkerten bösen wesen.
Auffs new vbersehen, vnd mit einem hübschen Spruch
von etlichen stenden der welt, gebessert, Durch Con-
rad Hasen. Nützlich vnd zu gleich mit kurtzweilig
zu lesen. o. O. 1560. 24 Bl. 4.

Ein Gespräch des Herren mit Sanct Petro. Von der
jtzigen Welt lauff, vnd jren verkerten bösen wesen.
Widerumb auff's neue vbersehen etc. Durch Conrad
Hasen. o. O. 1561. 24 Bl. 4. — In Berlin.

Aufschreibung Vnfers lieben Herrn Jesu Christli, Das vil klag vnd jamerhertz in der Welt sey, Das niemand weiß, was man zu glauben hat etc. in Kunstliche Reimen gestellt etc. o. O. 1568. 16 Bl. 4.

o. O. u. J. 16 Bl. 4.

Ein Gespräch deß Herren Christli mit Sanct Petro von der welt Lauff vnd jrem verkehrten bösen Wesen etc. durch C. Hasen. Nürnberg. 1584. 8.

Ein Gespräch des Herrn mit Sanct Petro. Von der jetzigen Welt lauff vnd jrem verkerten bösem wesen etc. o. O. 1587. 16 Bl. 8. mit Titelholzschn. — Abgedr. in Schade's Satiren und Pasquille 1856. S. 154.

S. Peter. Ach mein lieber Herr vnd Got,
Lass mein bit fein kein spot etc.

44. — Drey schöne Gespräch zwischen Sanct Peter vnd dem Herren, dreierlei art betreffend. o. O. u. J. (Nürnberg). 4. mit Titelholzschn.

45. — Vier schöner Gespräch zwischen Sanct Peter vnd dem Herren. Nürnberg, Val. Neuber. o. J. (c. 1555). 4. mit Titelholzschn.

46. — Eyn Gespräch zwischen dem Sommer vnd dem Winter. Nürnberg, H. Hamling. 1553. 6 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Eins mals an S. Matheus tag etc.

47. — Ein gesprech zwischen dem Todt vnd zweyen Liebhabenden. Da zu: Der Todt ruckt das Stüllein, Die drey Todten, so Christus aufferwecket hat. Nürnberg, G. Merckel. 1555. 4. — In Berlin und Nürnberg.

48. — Ein Gespräch mit einem Waldbruder, wie Frau Treu gestorben sey. Mer, die vntertrückt Fraw Warheydt. Die gefangen göttin Ceres. Nürnberg, G. Merckel. 1554. 14 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Eins tages mich anfacht

Der welt lauff vnd gedacht etc.

49. — Gespräch zwischen einem frommen vnd zornigen Weib. Nürnberg. 1533. 4.

50. — Ein Kampffgespräch zwischen eyner Frawen vnd jhrer Haußmaydt. Mehr ein Kampffgespräch zwischen einer Haußmaydt vnd einem Gefellen. Nüremberg, G. Merckel 1553. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Eins nachtes gieng ich aus spatzieren,
Mein lieben bulen zuhofieren etc.

(Fortsetzung folgt.)

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

**Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.**

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 5.

Leipzig, den 15. März

1861.

Mittheilungen zur Typographie des XV., XVI. u. ff.
Jahrhunderte.

Von

P. Gottfried Reichhart.

(Schluss.)

II.

Ausser-Französische Druckorte (in Europa).

A. Mit Wiegendruckten des XV. Jahrhunderts.

1.

Druckorte, derer in Ternaux-Compans' Werke keine Erwähnung geschieht.

Der Kürze halber, um viel Bekanntes nicht zu wiederholen, glaube ich in dieser und in der nächstfolgenden Unterabtheilung bloss auf mein Verzeichniss der „Druckorte des XV. Jahrhunderts“ (4^o. Augsburg, in Comm. bei Fid. Butsch 1853) mit Rücksicht auf die bezüglichen Berichtigungen und Zusätze im Serapeum XV. S. 193 ff. und XVI. S. 40. verweisen zu dürfen, da dort die betreffenden Druckerstlinge

mit Benutzung der besten bibliographischen Hilfsquellen sich aufgeführt finden.¹⁾

Amsterdam.	c. 1500.	Lostcastro.	1483.
Anjoum.	c. 1480.	Lüneburg.	1493.
Ascoli.	1477.	(S.) Maertensdyk.	1478.
Barco.	1496.	Magdeburg.	1481.
Beromünster.	1472.	Mailand.	1469.
Bommel.	c. 1491.	Marienberg.	1492.
Herzogenbusch.	1496.	Regensburg.	1485.
Jaën.	(1500.)	Reggio (Modena)	1480.
Krakau.	1491.	Trier.	1481.
Leiden.	1483.	Troyga.	1491.
Lissabon.	1489.	S. Urso.	1472.

2.

Druckorte, welche bei Ternaux-Compans mit unrichtigem Datum aufgeführt sind.

Aalst.	1473.	nicht	1472.
Antwerpen.	1476.	„	1472.
Basel, gewiss	schon 1472.	„	1474.
Bologna.	1471.	„	1477.
Breslau.	1475.	„	1489.
Bunzlau.	1500.	„	1531.
Casale.	1481.	„	1491.
Copenhagen.	1490.	„	1493.
Delft.	1477.	„	1479.
Erfurt.	1479.	„	1482.
Gradiska. sec.	XVI.	„	1488.
Guadalaxara.	1482.	„	1564.
Hem.	1484.	„	1495.
Jesi.	1472.	„	1482.
Leipzig.	1481.	„	1480.
Monreale.	1472.	„	1476.
München.	1482.	„	1500.
Odensee.	1482.	„	1688.
Olmütz.	1499.	„	1500.

1) Zugleich ergreife ich hier die Gelegenheit, meine im Vorworte zu dem oben erwähnten Verzeichnisse (S. III. u. IV. vgl. VII.) umständlich formulirte Bitte den Freunden der Incunabeln-Litteratur, Bibliothekaren, Antiquar-Buchhändlern u. A. gegenüber, neuerdings zu wiederholen, und dieselbe ihrer freundlichen Berücksichtigung auf's dringlichste anzuempfehlen, da, bei meiner Absicht, möglichste Genauigkeit und Vollständigkeit zu erzielen, eben in dem Ausfalle der erbetenen bibliographischen Mittheilungen eines der Haupthindernisse mit gelegen ist, wodurch ich der angeregten Erwartung in Hinsicht auf die Herausgabe meines grösseren bibliographischen Handbuchs bis jetzt noch nicht gerecht werden konnte.

Oxford.	1478.	nicht	1468.
Pamplona.	1480.	"	1495.
Pisa.	1482.	"	1483.
Siena.	1484.	"	1478.
Soncino.	1484.	"	1488.
Stendal.	1488.	"	1670.
Strassburg	gewiss schon vor 1466.	"	1471.
Toledo.	1486.	"	1487.
Tolosa.	1489.	"	1488.
Trient.	1475.	"	1476.
Treviso.	1471.	"	1477.
Tzena.	1493.	"	1492.
Ulm,	gewiss schon c. 1470.	"	1473.
Urbino.	1493. (viell. schon 1484.)	gewiss nicht	1481.

B. Ausser-Französische Druckorte des XVI. und der ff. Jahrhunderte mit ihren bekannt ältesten typographischen Erzeugnissen.

1.

Solche, welche in Ternaux-Compans' Werke nicht verzeichnet sind.

Altdorf. (Baiern.) 1586. — Siehe Serap. XVII, 17.

Ansburg. (Braunsch.) 1768. — Brandenburg. histor. Münzbelustigung (von J. J. Spiess, P. D. Longolius etc.) 5 Theile. 4^o. Ansburg. 1768—74.

(Brunet: Manuel du libraire T. V. n^o. 26667.)

Arboga. (Schwed.) 1579. — Universalis Arbogiensium peractionum conclusio ab omni regni Sveciae ordinibus vnanimiter affirmata. Mit lat. u. schwed. Texte. 4^o.

(Aus Stargardt's XXIII. Katalog. Berlin 1855. n^o. 1249.)

Asti. (Piemont.) 1519. — Benv. *Sangeorgii* Series Montisferrati marchionum et principum. — 4^o. Astæ: Fr. de Silva 1519.

(Brunet: T. V. n^o. 25320.)

Astorga. (Span.) 1624. — Alphons. Messia de *Tovar*: De gloria et perfectione concionatoria.

(Nic. Antonii Bibl. hisp. 1672. I, 29.)

Baden. (Baden.) 1511. — 1) Joan. de *Motis*: Apologia mulierum in viros probos. — Schlusschrift: Excussum in Thermis Anthoninis oppidi Badensis per Renatum Beck ciuem Argentineñ. Anno M. D. XI. Nono Kal. Januarij, quando pestis preter solitam crudelitatem Argentorati incrudescibat. 4^o. rom. 18 Bll.

(Serap. I, 212.)

2) (Udalr. *Zasius*.) Der Marggraffschafft Baden Statuten und Ordnungen in Testamen Erbfellen und Vormundschafften. —

Zu Ende: Gedruckt und vollendet in der loblichen Baden durch Reinharten Becken Bürger zu Straßburg vff vnser lieben frawn abent Presentatiōis. Anno Dñi M.cccc.xj. — fol. 18 Bll.

(Brunet: T. III, 468.)

Barby. (Sachsen.) 1757. — Siehe Serap. XVIII, 163.

Belloviso. 1507. — " " XVII, 18.

Bengodi. 1584. — " " XIX, 128.

Bernburg. 1736. — " " XVIII, 260.

Biella. (Piemont.) 1778. — G. T. *Mullatera*: Memorie cronologiche & corografiche della città di Biella. — 4^o.

(Brunet: T. V, n^o. 25323.)

Braunschweig. 1506. — Siehe Serap. XVIII, 165. und meine darauf bezügl. Bemerkungen Serap. XXII, 40.

Briel. (Holland.) 1652. — S. Serap. XVIII, 354.

Bukarest. (Wallachei.) 1688. — Biblia Wallachica. fol.

(Ebert: Bibliogr. Lex. n^o. 2357.)

Nota. Der Curiosität halber mag ein Druckwerk aus dem J. 1690. erwähnt werden: „Του Μακαριτου Μελετιου Συριδου . . . και Δοσιθεου πατριαρχου . . . κατα των καλβινικῶν κεφαλειων . . . αντιρροησις.“

(Meletii et Dosithei . . . refutationes hæresum Calvinicar.)

Ἐν τῇ περιφημῶ πολει μπουκουρεστή τῆς Οὐγκροβλαχίας.

Ἐν ἔτει σωτηρίῳ: αχῆ: κατα μηνᾶ Σεπτεμβριον. — Fol. min.

(In biblioth. monast. Gottvic.)

Campen. (Belg.) c. 1510. — Jesusaleemsche Reyse, dorch H. Kuynretorff; Priester binnen Kampen; Peter van Inhoijt, Prior in Walzende; ende Edo Romken, Burghermester in Sneck. Geprent in Campen by my Peter Waraersén. (c. 1510.) 12^o. goth. — (Aus Edwin Tross's XII. Catal. Paris. 1853. No. 1187.)

Carlstadt. 1665. — Benjam. Prioli ab excessu Ludovici XIII. de rebus gallicis historiarum libri XII. ad ann. 1644. 4^o. Carolopoli 1665.

(Brunet: T. V, n^o. 23762.)

Carouge (bei Genf). 1789. — Dasselbst ist in dem bezeichneten Jahre ein kleines von Karschawin verfasstes Curiosum erschienen, in französischer und russischer Sprache, unter dem Titel: Beschreibung der Laus. (Vergl. Serapeum XVIII, 179.)

Carpi. (Modena.) c. 1506. — Joa. *Gazoldi* Gaidani poetæ facundissimi epigrammaton libellus; Appendices; Eligidia una; Eclogæ duæ ornatissimæ. — Carpi. Bened. Dulcibellis. (druckte 1506 zu Carpi, 1508 zu Novi.) o. J. 8^o.

(Brunet: T. II, 374.)

Castrum Cortesium. (Corsika?) 1510. — Siehe Serap. XVII, 19.

Chamogasko. 1557. — Apologia di M. Michel *Agnolo*, ne la quale si tratta de la vera e falsa chiesa, de l'essere et qualità de la messa etc. scritta contro a un heretico.

Stamp. in Chamogasko, per Stefano de Georgio Catani d'Agnedia. 1557. 8°. — 87 Bl.

(Brunet: Tom. I, 41.)

Charkow. (Russl.) 1808. — L. B. F. *Marschall* a Bieberstein. Flora taurico-caucasica, exhibens stirpes phænogamas in Chersoneso taurico et regionibus caucasicis sponte crescentes.

Charcoviæ, typis academicis. 1808—19. 8°. 3 Voll.

(Brunet: T. III, 296.)

Chiavenna. (Venetiae.) 1550. — Franc. *Nigri*: de Fanni Faventini, ac Dom. Bassanensis morte, qui nuper ob Christum in Italia Rom. Pontificis jussu impie occisi sunt, brevis historia. M. D. L. — Clavennæ, pridie Kalend. nouēbr. 1550. 8.

(Brunet: T. II, 504)

Coesfeld. (Westf.) 1694. — S. Serap. XIX, 171.

Collio. (Lomb.) 1502. — Doctrinale cum commento noviter impressum. 4°. Collibus (Vallistrumpiæ) per Mapheum de Fracazini, MDII.

(L. Lecchi della Tipogr. Bresciana. 1854. P. 110.)

Cöln a. d. Spree. 1620. — S. Serap. XIX, 124.

Constantinopel. 1505. — S. Serap. XV, 93 ff.

Constanz. (Schweiz.) 1505. — Schwetschke in seiner vorakadem. Buchdrucker-Geschichte von Halle 1840. erwähnt anlässlich des Druckortes Meersburg in einer Note, dass Constanz i. J. 1505. die erste Druckerei erhalten habe. — Nach P. Wegelin's briefl. Mittheilungen erschien hier 1533: Penteuchus et libri historici veteris testamenti; als der älteste bekannte Drucker erscheint Balthasar Rumetsch 1545.

Corbach. (Waldeck.) 1674. — S. Serap. XVII, 22.

Corte = Castrum Cortesium. Siehe oben.

Dillenburg. (Nassau.) 1569.

(Nach Schaffarik in d. Wiener Jahrb. d. Liter. 1829. Bd. XLVIII. Anz. Bl. S. 29.)

Duisburg. (Rheinpreuss.) 1585. — Ger. *Mercatoris* Atlas sive cosmographicae meditationes de fabrica mundi et fabricati figura. — Duisburgi Clivorum, fol. Mit 100 Karten.

(Aus C. H. Beck's in Nördlingen Katalog No. XXXI. S. 29.)

Dutenstein (im Fugger'schen, od. Gräfl. Hohengeroldseck'schen Gebiete.) 1506. — „Evangelia vnd Epistel mit der gloß, auch anfang der meß, dar by psalm vnd Collect. (Plenarium, deutsch.) — durch Wilhelmum Schaffner. Getruckt vnd volendet zu Dutenstein. 1506.“ fol.

(Panzer: Annalen der ält. deutsch. Liter. I, 272.)

Ebernburg. (Sachs.) — Ulrici ab *Hutten*: Dialogi novi, bulla, monitor primus, monitor secundus. Prædones. (o. O. u. J. aber: Ebernburg 1521.) 4°. 37 Bll.

(Brunet: T. II, 666.)

Ebersdorf. (Fürst. Reuss.) 1721. — S. Serap. XX, 146.
Eisenberg. (Sachs. Altenb.) 1758. — S. Serap. XIX, 127.
Emmerich. (Rh. Preuss.) 1593. — S. Serap. XIX, 367.
Enchuysen. (Holland.) 1609. — S. Serap. XIX, 126.
Eylemburg. (Preussen.) 1524. — 1) (Joh. Eberlin.) Mich wundert das kein gelt ihm land ist. — Ein schimpflich doch unschedlich gesprech dreyer Landfarer etc. 1524. Eylemburg. Jakob Stöckel. 4^o. (4½ Bogen.)

2) *Hans Sachs.* Disputatio zwischen eynem Chorherren und Schuhmacher, Darinn das wort gottis, vnd ein recht christlich wesen verfochten wirt. — Gedr. zu Eylenburgk durch Nicol. Widemar. (1524.) 4^o.

(Aus Asher's in Berlin Auct.-Katal. v. 7. Dec. 1854. No. 267. u. 1292.)

Fiesole. (Toscana.) 1820. — Franc. *Inghirami*: Alcune figuline di Arezzo esposte. — Badia fiesolana. 1820. 4^o. Nur 11 Exemplare gedruckt.

(Brunet: Tom. II, 683.)

Franckenau. (Kurhess.) 1667. — S. Serap. XVIII, 261.

(S.) *Gallen.* (Stadt.) 1579. — Die erste Presse errichtete hier Leonh. Straub, der im J. 1579. einen sogen. langen Wandkalender herausgab, welcher wegen des Appenzeller Wappens eine hist. diplomat. Celebrität erhalten hat. — Aus demselben und dem folgenden Jahre (es giebt Exemplare von beiden Jahren) erschien daselbst auch: D. *Weteri*: Testimonia etc.

(Aus P. Wegelin's briefl. Mittheilungen.)

(S.) *Gallen.* (Stift.) 1641. — Als das früheste Erzeugniss der für sich bestandenen Stiftsdruckerei ist mir bis jetzt bekannt geworden: „*Gerardi Belgæ*: Opusculorum piorum P. I. II. III. IV. in 12^o. MDCXLI.

(In der Stiftsbiblioth. zu Göttweig.)

Gera. (Reuss-Schleiz.) 1607. nach Falkenstein's Gesch. d. Buchdr. S. 396. — nach Grässe's Allgem. Literärgesch. (III. Bd. 1. Abth. S. 196.) schon 1591.

Giessen. (Hess.-Darmst.) 1606. nach Falkenstein a. a. O. — nach Grässe a. a. O. aber erst 1608.

Goes. (Holland.) 1656. — S. Serap. XIX, 367.

Göttingen. (Hannov.) 1690. — S. Serap. XVIII, 356.

Grebenstein. (Kurhess.) 1637. — S. Serap. XVIII, 261.

Greiz. (Reuss.ält. Lin.) 1712. — S. Serap. XIX, 171.

Gross-Meseritsch. (Mähren.) 1588. — Sfebestyana Kaſtoliona Rozmlouwanj ſpolečného z Piſem Swatych Stareho y z nowého zákona ſebranych knihy IV. Latiny přeložene od Kneže Nikulaffe Perthamera Ledeckyho etc. 8^o.

(Aus d'Elvert's Beitr. z. Gesch. u. Statist. Mährens. I. Bd. Brünn 1854. S. 18.)

Grosswardein. (Ungarn.) 1557. — S. Serap. XVIII, 355.

Guastalla. (Parma.) 1784. — Gius. *Mari*: L'Idraulica pratica

ragionata e le teorie idrauliche concordate colle sperienze. — Guastalla. 1784—1818. 6 Voll. in 4^o.

(Brunet: T. III, 278.)

Hall am Kocher. (Baiern.) 1536. — Nach Falkenstein und Grässe a. a. O.

Heilbronn. (Würtemb.) 1599. — S. Serap. XVIII, 260.

Jäschkowitz. (= Gesskowitz in Mähren.) 1592. — Mart. Philadelfa Zamrského postilla česká na ewangelia, w Jezdkowicich 1592. 2 dily. fol.

(Aus d'Elvert's Beitr. z. Gesch. etc. S. 33.)

(S.) *Jean de Maurienne*. (Piemont.) 1704. — (Abbé Richard.) Le veritable père Joseph, contenant l'histoire anecdote du cardinal de Richelieu. in 12^o.

(Brunet: T. V, No. 23710.)

Imola. (Kirch. St.) 1810. — Gius. Benacci: Compendio della storia civile, ecclesiast. e letterar. della città d'Imola. 4 Voll. 8^o. Mit KK.

(Brunet: T. V. No. 25647.)

Isola. (Neap.) 1651. — Raph. de Turri: Dissidentis de-sciscentis, receptaeque Neapolis libri VI. — Insulis. 1651. 4^o.

(Brunet: T. V. No. 25750.)

Jülich. (Rh. Preuss.) 1659. — Missive kan d. Heer Keurkorst van Brandenb. aen deffels Ministers i. d. Hage klagend over Joh. de Mith. — Gulick. 1659. 4^o.

(Aus Stargardt's in Berlin Catal. No. XXIII. 1855. S. 37.)

Kaisersheim. (Baiern.) 1610. — S. Serap. XVIII, 356.

Kufstein. (Tirol.) 1745. — J. J. Schwabe: Volleingeschanktes Tintenfäszl eines allezeit parat seyenden Brieff Secretary, gefüllt mit kohlrufzrabezpechschwarzer Tinten wider unfre feind etc. von R. D. Vito Blauroeckelio. 8^o. — Satyre gegen die Schweizer Bodmer, Breitinger u. A.

(Aus Asher's in Berlin Auct.-Kat. v. 7. Dez. 1854. No. 1402.)

Landsberg. (Baiern.) 1677. — S. Serap. XX, 146.

Lare. 1515. — Elucidarius carminum et historiarum, vel vocabularius poeticus continens fabulas. historias. prouincias, orbes, insulas fluvios et montes; item vocabula et interpret. grecor. et hebraic. unacum vocabul. comun. Sarracenor. in latin. translatis; acced. terminor. latinor. botanicor. et juristarum translatio german. — Lare. W. Schaffner. 1515. 4^o.

(Aus Schratt's in Wien Antiq. Kat. 1855. No. IV. S. 32.)

Der Drucker W. Schaffner erscheint auch zu Dutenstein 1506. — Siehe d. O.

Lauenburg. (Dänem.) 1720. — S. Serap. XX, 146.

Lione. (Toscana.) 1582. — Jac. Nardi: Le istorie della

città di Firenze. (1494—1531.) — Lione. Teobaldo Ancelia. 1582. 4^o. — Mit 4, 232 u. 36 Bll.

(Brunet: T. III, 494.)

Lochan. (?) 1520. — *Erasm. Roterod.* Das Sprichwort: man muss entwer ein könig od. aber ein narr geboren werden mit sei. aufslegung. v. den tugendten ei. chriftl. fürsten zuftändig. — Mit Titelholzsch. *Lochan.* 1520. 4^o.

(Aus Schratt's in Wien Antiq. Kat. 1855. No. IV. S. 33.)

Lommatszsch. (Sachs.) 1524. — S. Serap. XVIII, 161.

(Auch im Katal. der F. H. v. d. Hagen'schen Büch. Auct. zu Berlin. 1857. No. 1180.)

Luce-Nouvelle. 1566. — S. Serap. XV. 242.

Lultsch. (- Mons liliorum in Mähren.) 1530. — Pijfnicky krzeftanfké. (Christliche Lieder.) 8^o.

(Aus d'Elvert's Beitr. z. Gesch.... Mährens. I. Bd. Brünn. 1854. S. 22.)

Lumbitsch = *Lommatsch*.

Marchthall. (Würtemb.) 1771. — *S. Sailer*: Das jubilirende Marchtall, od. Lebensgesch. Konr. Kneers. 13. Abt des besagten Reichsstifts. (Ord. Præmonstr.) 4^o.

(In der Stiftsbibl. zu Göttweig.)

Meidelburg. (= Middelburg in Holland?) 1578. — *Mémoires de l'estat de la France sous Charles neufiesme*, contenant les choses plus notables, faites et publiées tant par les catholiques que par ceux de la religion depuis la troisième édit de pacification d'Henry troisième. II^e édition. A. Meidelbourg, par Henrich Wolf. 1578. 3 Voll. 8^o.

(Brunet: Tom. III, 346.)

Meran. (Tirol.) 1679. — S. Serap. XX, 145.

Millenau. (Mähren.) 1675. — S. Serap. XVIII, 357.

Miltenberg. (Baiern.) 1523. — Bernhart *Jochim*. Warhaftig Bericht wye die Christen zu Miltenberg von hern Albrechts Cardinals Erzbischoffs zu Maintz Thumhern od. Statthalter, des rechten glawbens halben, gesturmbt feynn. etc. 4^o. 2 Bogen.

(Aus Asher's in Berlin Auct.-Katal. v. 7. Dez. 1854. No. 625.)

Mondonedo. (Span.) 1550. — (*Molina.*) *Descripcion del reyno de Galizia y de las cosas notables del*. Compuesto por el licenciado Molina. — Fue impresso el presente tratado en la ciudad de Mondōnedo en casa de Augustin de Paz acabose el segundo dia del mes de Agosto. Año mil quinientos y cinquēta. 4^o. 6 u. 62 Bll.

(Brunet: T. III, 424.)

Monrefuge. (Landhaus bei Wien in Oest.) 1795. — (Privat-Druckerpresse.) In Dupont: *histoire de l'imprimerie*. 1854. Tom. II. p. 600. sagt der Verfasser bei dem Druckorte Monrefuge: C'est dans cette maison de campagne que le prince

Charles de Ligne, à qui elle appartenait, fit imprimer ses „Melanges politiques et littéraires, de 1795 à 1811. 34 Voll. in 12^o.

Monte-Casino. (Neap.) 1740. — (Albert Mazzolenus). In Numismata ærea selectiora maximi moduli, e museo pisano olim corario animadversiones. — In monasterio Benedicto-Casinate. 1740—1741. 4 Tomi. fol.

Namiest. (Mähren.) 1533. — Isagogicon genc gest etc. 8^o. — Erste böhmische Sprachlehre. Siehe Dobrowsky Böhm. Literat. II, 35. 164.

(Ebert bibliogr. Lex. No. 10556.)

Nickolsburg. (Mähren.) 1526. — 1) Ein kurtze entschuldung J. Balthasar Huebmörs von friedberg an alle Christglaubige menschen das sy sich an den erdichtenn vnwarhayten so im fein mißgonner zu legen nit ergern Gedruckt durch Simprecht Sorg genannt froschauer. 4^o. 8¹/₂ Bll.

2) Handlung yetz den XIII. Tag Marcy des XXVI. Jars So zu Osterlytz in Merherrn ¹⁾ durch erforderte Versammlung vieler Pfarrer vnd priesterschafften auch etlicher des Adels vnd anderer in Christlicher Lieb vnd ainigkayt beschehen vnd in Syben Artickl beschlossen mit samt derselbem Artickl Erklärung. 4^o.

3) Ein Gesprach Balthasar Huebmörs von friedberg Docktors auff Mayster Ulrichs Zwinglens ze Zürich Taufbuechlen von dem Kindertauff. Nicolsburg. 1526. 4^o. 36 Bll. (mit dem Zeichen froschauers S. F., dem Leonhart und Hans von Lichtenstein, Vettern, gewidmet.)

4) Der vralten vnnd gar neuen Leerern vrtail, das man die jungen Khindlen nit tauffen solle bis sy im Glauben vnnerricht find. 1526. D. Balthasar Huebmör von Friedberg. Datum zu Nicolsburg in herrn ofwalden zymmer am 21. July A. 1526. 4^o.

(Aus d'Elver's Beitr. z. Gesch. etc. S. 18 u. 19.)

Oberbronn. (Elsass.) 1691. — S. Serap. XIX, 368.

Ostrau (= Insula hortensis in Mähren.) 1568. — Nowj Zakon, d. i. Neues Testament in böhm. Sprache, aus dem griech. Urtexte. II. Ausg. dieser Uebersetzung von Joh. Blahoslav, Prediger der Prerauer Brüdergemeinde. — Die Editio princeps ist vom J. 1564. o. O.

(Aus d'Elvert's Beitr. z. Gesch. etc. S. 32.)

Potsdam. 1727. — S. Serap. XIX, 172.

Ravensburg. 1627. — Drucker: Johannes Schröter.

(Nach E. Wegelin's Mittheilungen.)

Reesz. (Preussen.) 1584. — S. Serap. XIX, 368.

Reinsperg. 1608. — M. Luther trewherzige Warnung

1) D. i. Hosterlitz im ehem. Znaimer-Kreise.

sich für den Sacramentschwormern d. i. Zwinglianern und Calvinisten fleißig zu hüten. 4^o.

(Aus Gosohorsky's in Berlin Katal. No. XIX. — 1855. S. 31.)

Salmansweiler (ehem. Cisterz.-Stift in Schwaben, jetzt unter Baden.) 1718. — „*Kündig*, Harmonia theologico-philosophica.“ etc. fol.

(Nach P. Wegelin's Mittheilung.)

Salzburg. 1525. — S. Serap. XVIII, 258.

Schleusingen. (Preuss.) 1555. — Ein christliche vermanung u. erinnerung etc. Von den letzten schweren zeiten des Jüngsten tages, Geschrieben im 1546. Jhar. — Gedr. zu Schleusingen d. Herman Hamfing. Anno 1555. 1 Bogen in Quart. Mit Luther's grossem Bildniss in schönem Holzschnitt.

(Aus Asher's in Berlin Auct.-Katal. v. 7. Dec. 1854. No. 974.)

Schnerszheim. 1526. — Beclagung Teutlicher nation über die vnbillichen beschwerd vnnd bezwingknusz des Römischen ftuls. 4^o. 10 Bll.

(Panzer: Annalen der ält. deutsch. Lit. II, S. 457. — und auch in Lippert's zu Halle Auct.-Kat. v. J. 1846. No. 5699.)

Schoeneck. (Sachs.) 1617. — S. Serap. XIX, 127.

Schwabach. (Baiern.) 1524. — „Dem Edlen vnd Vesten} Erfamen vnd weysen | Wolff Christoffel von Wiffenthaw genaüt | Amptman, Burgermeistern vnd Rathe zu Schwabach bekaüt | Meinen günstigen Junckhern | Auch meinen lieben Herrn vnd Burgern.“ — Gedicht auf die Reformation bezüglich. 5 Bll. mit Titelholzschn. 4^o. Unterzeichnet: „N. Fasnacht genannt. In der Laruen vnbeant.“

(Aus Asher's in Berlin obigem Auct.-Katal. No. 719.)

Siehe auch Serap. XVIII, 353.

(S.) *Sebastian*. (Span. Guipuscoa.) 1674. — S. Serap. XIX, 171.

Skutari. (= Skodra in Serbien.) 1563. — Triod cwjetayj, od. Pentekostar, das Oster-Triodion, durch Steph. von Skodra und den Drucker Camillo Zanetti, am 24. Dec. 1563. — Fol. 224 Bll. 34 Z. ohne Cust. u. Seitenz. mit latein. Signatur.

Nach Schaffarik in d. Wiener Jahrb. d. Liter. 1829. Bd. XLVIII. Anz.-Bl. S. 23.)

Stein. (Nied.-Oest.) 1571. S. Serap. XV, 218. — Tern.-Compans hat irriger Weise den Druckort Krems anstatt Stein aufgeführt.

Steyer (Ober-Oest.) 1697. — S. Serap. XXII, 40. (meine Berichtigung zu Serap. XXIII, 258.)

Teufen. (Schweiz, Kant. Appenzell) hat nach P. Wegelin's Mittheilung erst im J. 1752. eine typograph. Presse erhalten.

Tangerloo. (Belg.) 1794. — *Acta Sanctorum* quotquot toto orbe coluntur, collegit, digessit, notis illustravit Joann. Bollandus. etc. Vol. LIII. Mens. Octobr. Tom. VI. Tongarloo. 1794. Fol.

Die vorausgehenden 52 Bände sind zu Antwerpen und Brüssel 1643—1786. gedruckt.

(Die vollständige Sammlung in der Stiftsbibl. zu Göttweig.)

Ueberlingen. (Württemberg.) 1700. — Nach Wegelin's Mittheilung ward daselbst ein Theaterstück „Hercules illustris“ in 4^o. gedruckt von Joh. Geo. Salomon.

Ursel (in der ehem. Chur-Mainz. Grafschaft Königstein.) 1556. — Geschichte der Juden, aus dem Orig.-Texte des Joseph. Flavius übers. von Münster. Ursel. 1556. durch Nicol. Henricum. 4^o.

(In der Stiftsbibl. zu Göttweig.)

Vianen. (Holland.) 1563. — S. Serap. XIX, 366.

Villach. (Kärnthen. 1561. — S. Serap. XVIII, 355.

Vittoria. (Span.) 1780. — *Landazuri*: Historia de la ciudad de Vittoria. 4^o.

(Brunet: T. V, No. 26155.)

Waldsass. (Baiern.) 1734. — Ludov. de Ponte, (S. I.) Meditationes de præcipuis fidei nostræ mysteriis, vitæ ac passionis D. N. Jesu Chr. et B. V. Mariæ, sanctorumque et evangelior. toto a. occurrentium, interpr. M. Trevinnio, s. T. 6 Partes in 1 Vol. fol.

(Aus Fid. Butsch's in Augsburg Theol. Anzeig. 1858. No. 12.)

Wangen (am Bodensee, zu Würtemb. gehör.) 1669. — Nach P. Wegelin druckte hier in dem bezeichneten Jahre Johannes Hübschlin, derselbe, welchen wie später zu Feldkirch (1677.) beschäftigt finden.

Wesel. (Preuss.) 1543. — S. Serap. XV, 222.

Wildberg. (Nied.-Oest.) 1688. — S. Serap. XV, 222.

Wimpassing. (Steiermark.) 1599. — S. Serap. XVII, 27.

Windsor. (England.) 1798. — Cours élémentaire d'histoire ancienne, à l'usage des mesdames les Princesses d'Angleterre, par Ch. de Guissardièrre, ministre de la chapelle françoise du roi. — Imprimé à Windsor, chez C. Knight. 1798. 2 Voll. 8^o.

(Brunet: T. II, 489.)

Wisingsoe. (Schwed.) 1667. — S. Serap. XXII, 41. meine Berichtig. zu Serap. XVIII, 262.

Wormer-Veer. (Belg.) 1649. — S. Serap. XVIII, 259.

Zierickzee. (Holland.) 1640. — S. Serap. XIX, 367.

Züllichau. (Preuss.) 1702. — S. Serap. XVIII, 163.

A n h a n g.

Druckorte des XVI. und XVII. Jahrhunderts (von Ternaux-Compans. nicht aufgeführt) meist mit liturgischen Druckwerken in kirchenslawischer Sprache.

Deh. (Kloster in der Walachei.) 1646.

Ein Missale aus dem J. 1646. — und eine Uebersetzung des Buches de imitatione Christi, vom J. 1647. sind die zwei ältest bekannten Erzeugnisse dieses Druckortes.

Derman'sches Dreifaltigkeit-Kloster im Gebiete des Fürsten von Ostroy. (Russland.) 1604.

Aus dieser Druckerei kennt man einen Octoich oder Osmoglasnik (Kirchenbuch mit achtstimmigen Gesängen) vom Jahre 1604.

Dl'gopolje (auch Dlouhepole, Dolgopol, walach. Kimpolung, in der Walachei am Valle Mare.) 1635.

Molitwenik od. Euchologion, jetzt Trebnik genannt, die Kirchenagende oder das Rituale, auf Befehl des Woiwoden Joh. Matthaeus Bassaraba gedruckt durch den aus Kiew gekommenen Timotheus Alexandrowitsch, zu Dl'gopolje in der fürstl. Druckerei, am 30. Juli 1635. 4^o. 226 Bll., die Blattzahl in kyrill. Schrift, mit kyrill. Signatur.

Ewja. (Ortschaft des Fürst. Oginski in Russland.) 1611.)

Die Psalmen und das Neue Testament aus d. J. 1611. — und ein Moralischer Spiegel in russ. Sprache, vom J. 1612. in 4^o. sind die zwei frühesten uns bekannten typograph. Producte dieses Druckortes.

Gorasdhje (an der Drina in d. Herzegowina). 1529.

Hier sind zwei altslawische Bücher gedruckt worden, durch den Mönch Theodor Ljubawić auf Kosten des Bozidar Goraždjanin. Das erste ist ein Psalter in 4^o. aus d. J. 1529., das zweite ist ein Molitvenik oder Trebnik (Kirchenagende oder Rituale), wo es in der Schlusschrift heisst: durch den Hieromonach Theodor und den Diakon Radoje gedruckt bei der Kirche des Grossmartyrers Georg zu Gorasdhje an der Frina im J. d. W. 7032. und nach Chr. Geb. 21. Oct. 1531. in 4^o. 296 Bll. 22 Z. ohne Cust. u. Blattz. mit kyrill. Signatur.

Krilos. (Dorf bei Halicz in Galizien.) 1606.

Das hier 1606. gedruckte „Evangelium“ ist durchaus ähnlich dem weiter unten angeführten Evangelium, das schon

1569. von den ersten Moskauischen Typographen in der Stadt Sabladow war herausgegeben worden.

Kronstadt. (Siebenbürgen.) c. 1500.

Diese Stadt (auch Braschow od. Koruna genannt), gilt allgemein für den Druckort des höchst seltenen auf Kosten des Herrn Hanns Biegner von Kronstadt erschienenen Evangeliums (o. O. u. J.) in fol., welches Durich und Dobrowsky nach einer von Rybay erhaltenen Nachricht in das Ende des XV. Jahrhunderts setzen.

Mileschewa (in der Herzegowina) 1544.

Aus der Druckerei dieses nahe bei der Stadt Prijepol an der Lima gelegenen Klosters sind uns 3 kirchenslawische Druckwerke des XVI. Jahrh. bekannt geworden. Der früheste derselben ist: Psaltir, die Psalmen sammt den Synaxarien und dem Horologium, auf Befehl des Hieron. Daniel, Hegumens des Klosters Mileschewa, durch die Hieromonachen Mardarije und Theodor. Von 1. Jan.—30. Oct. 1544. in 4^o. 350 Bll. 19 Z. ohne Custod. u. Blattz. mit kyrill. Signatur.

Mikschina-Czrkwa. (Kloster in Montenegro.) 1562.

Czetworoblagowjestije, die hh. vier Evangelien, gedruckt durch den Hieromonach Mardarije, im Himmelfahrtskloster M. Cz. den 14. Juni 1562. 4^o. 211 Bll. und mit der Paschalie 214 Bll. 24 Z. ohne Custod. u. Seitenzahlen, mit kyrill. Signatur.

Derselbe Mardarius druckte hier im J. 1566. mit Hülfe des Priesters Žiwko und Radul's einen sogen. Triod o. Pentikostar in kl.-fol. 218 Bll. Bemerkenswerth ist, dass die Schrift in beiden Druckwerken verschieden ist.

Mühlenbach. (Siebenbürgen.) 1580.

In dieser königl. Stadt (slaw. Schebesch, ungar. Szász-Sebes) erschien 1580 mit Erlaubniss des siebenbürg. Metropolitens Gennadios ein „Minej od. Festritual“, gedruckt von Korusi, in fol., welchem die Venet. Ausgabe vom J. 1528. (43 Bll. in fol.) zu Grunde gelegt ward.

Nowgorod-Sjewersk. (Klein-Russland.) 1628.

Ein sogen. Anthologion von diesem Ort und Jahr wird im Neuen Anzeiger für Bibliographie etc. 1857. S. 373. und im Serap. XVIII, (Int.-Bl.) 178., als unter den kirchenslawischen Druckseltenheiten der Kaiserl. öffentl. Bibl. zu St. Petersburg befindlich erwähnt.

Rochmanow. (Russland.) 1619.

Auf diesem Gute der Fürstin Irene Wischnewezky ward im genannten Jahre ein Evangelienbuch übersetzt von Cyrillus Tranquillion gedruckt, aber bald darauf (1627.) confiscirt und ist deshalb von höchster Seltenheit.

Rujani (südwestl. Serbien). 1537.

Ein Evangelienbuch in kirchenslawischer Sprache erschien auch in diesem bei Ushiza an der Morava gelegenen Kloster im Jahre 1537.

Sabludow. (Litthauen.) 1569.

In dieser Stadt, welche den litthauischen Hetman Chodkewitsch gehörte, ward gleichfalls, wie in den vorhin bemerkten Orten, ein Evangelienbuch gedruckt von den ersten Moskaischen Typographen, dem Diaconus Iwan Fedorow und Peter Mstislawzew, nachdem diese die Hauptstadt verlassen hatten. — Von den im nächsten Jahre 1570. von Iwan Fedorow ebendasselbst herausgeg. Psalter ist nur ein einziges Exemplar bekannt.

Sloboda (bei Moskau). 1577.

Die neue Stadt (Alexander-) Sloboda lieferte als erstes Druck-Erzeugniss einen Psalter im J. 1577.

Stoltzenberg. (Ungarn.) 1706.

Die äusserst seltene Anleitung zur Slawäno-Russischen Grammatik, verfasst von Elias Kopiewitsch, latein. und slawonisch aus dem J. 1706. ist eines der frühesten Producte einer zu Stoltzenberg errichteten Druckerei.

Strjatino. (Galizien.) 1604.

Dieses im Brzezanischen Kreise gelegene Kloster liess aus seiner Presse im J. 1604. ein Missale in kirchenslawischer Sprache erscheinen.

Ugory. (Galizien.) 1618.

Diesen Namen führt ein Dorf im Galiz. Kreise Sambor, wohin zwei Mönche aus dem Sagorow'schen Kloster (in Wolhynien) gekommen waren, die während ihres Aufenthaltes daselbst im J. 1618. eine Sammlung von Texten aus der heil. Schrift im Drucke herausgaben.

Unew. (Galizien.) 1770.

Выкладъ о Церкви святой, d. i. Abhandlung von der heil. Kirche, ist das erste Buch, welches aus der Druckerei des

griechisch-unirten Klosters zu Unew, einem Dorfe des Kreises Zloczow, hervorgegangen ist.

Wilna. (West-Russland.) 1525.

Als das Erstlings-Druckwerk dieser Stadt, welche Falkenstein gar schon aus dem Jahre 1517. aufführt, gelten die Apostelgeschichte und Kirchengesänge nach der Uebersetzung des Franz Skorina vom J. 1525. Dieser alsbald wieder aufgehobenen Druckerei folgte erst fünfzig Jahre später (1575.) die Offizin der Familie Mamonitsch, aus welcher in demselben Jahre die Evangelien und die Apostelgeschichte erschienen.

Sämmtliche Druckwerke aus den im Anhange aufgeführten 20 Druckorten befinden sich in der Kaiserl. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg, welche eine Sammlung der merkwürdigsten und seltensten Denkmäler der kirchenslawischen und russischen Typographie in solcher Vollständigkeit besitzt, wie sie ausserdem nirgends gefunden wird, und wohl auch nicht werden kann.

(Nach Schaffarik's Beschreibungen in den Wiener Jahrb. der Literatur. Bd. XLVIII. 1829. Anz.-Bl. S. 10 ff. — Serap. IV, 327 ff. — Serap. XVIII. (Int.-Bl.) S. 163 ff. — Neuer Anzeiger für Bibliographie etc. von Jul. Petzholdt. 1857. S. 368 ff.)

Ietzelsdorf in Nieder-Oestreich.

Hans Sachsens Gedichte.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

51. — Ein Kampffgespräch der Götter, warumb die Menschen nymmer Aldt werden. Nürnberg, G. Merckel o. J. (c. 1553). 12 Bl. 4. mit Titelholzschn. — In Berlin und Nürnberg.

Da ich meins alters war
Im fünfftzigsten jar etc.

52. — Ein Kampffgespräch zwischen einer haufsmeit vnd Kindbeth Kelnerin. Nürnberg, Frid. Gutknecht o. J. (c. 1550). 4 Bl. 4. — In Solothurn.

Vor jaren dient ich in eim haufs etc.

53. — Ein kampffgespräch zwischen dem Todt vnd dem Natürlichen leben, Weliches vnter in beden das peffer sey. Nürnberg, Niclas Meldeman. 1533. 6 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Eines morgens frü in dē herbſtmon
Da wolt ich aufs nach vögeln gon etc.

Ein Kampfgeſprech zwifchen dem Todt vnnd dem Natürlichen leben, Weliches vnter jn beyden das peffer ſey faſt kurtzweylich zu leſen. 1538. Am Ende: Nürnberg durch Hanns Wanderyſen. 6 Bl. 4. — In Berlin.

Nürnberg, Hans Meldemann. 1553. 6 Bl. 4.

Nürnberg, Herm. Hamſing o. J. (c. 1553). 14 Bl. 4.

54. — Ein Kampfgeſprech zwifchen frau Tugend vnd frau Glück. Nürnberg, H. Hamſing o. J. (c. 1553). 12 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Als in deſs Mayen blüt etc.

55. — Ein Kampfgeſprech zwifchen Waſſer vnd Weyn. Nürnberg, H. Hamſing o. J. (c. 1553). 6 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Vor Jahren als ich in Welfchland

Zu Genua der ſtatt genand

Lag in dem keyſerlichen heer etc.

Ein kampfgeſprech zwifchen waſſer vnd weyn. Nürnberg, Val. Neuber o. J. (c. 1555). 8 Bl. 8. mit Titelholzſch. — Hagens Bücherschatz No. 1194.

Vor jaren als jch im Welfchlandt etc.

56. — Von dem verlornen redenten gülden. Nüremberg, G. Merckel. 1553. 10 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Da ich wandert von Nürnberg

Gen Wien, vnd kam zum kalenberg etc.

57. — Das Hailthumb, für das vnſleißig Hauſſhalten. Nürnberg, Nic. Knorr. 1554. 4. — In Berlin.

Zu Magdeburg vor manchem jar etc.

(Fortſetzung folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Dem Dr. Ludolf Krehl, Secretair an der königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, iſt die Stelle eines Custos an der Universitätsbibliothek zu Leipzig übertragen worden. Zugleich hat derſelbe eine auſſerordentliche Profeſſur (für die orientaliſchen Sprachen) erhalten.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Robert Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

eitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 6.

Leipzig, den 31. März

1861.

A n z e i g e.

Bulletin du Bouquiniste. Paraissant le 1^{er} et le 15. de chaque mois. 4^e Année. — (2^e Semestre.) 85^e — 96^e numéro. 1^{er} Juillet — 15. Décembre. Paris, chez Aug. Aubry, libraire, rue Dauphine 16. (Berlin, Asher, Behr. Leipzig, Bröckhaus. Francfort - s.- M., Baer. Tubingue, Fues.) S. 388—733. Gr. 8^o.

Das Bulletin du Bouquiniste muss gegenwärtig den besten bibliographischen Zeitschriften beigezählt werden. Das grösste Interesse freilich gewährt es, seiner nächsten Bestimmung entsprechend, den Bibliophilen und Bibliographen Frankreichs, denen es unentbehrlich, aber auch ausserhalb Frankreichs verdient es aufmerksame Berücksichtigung. Hrn. Aubry's Bücherlager hat einen reichen Vorrath von Werken aufzuweisen, die durch den auswärtigen, namentlich deutschen Buchhandel schwer zu erwerben sind und von denen manche in keiner bedeutenden öffentlichen Bibliothek vergeblich gesucht werden sollten. Es bedarf nur einer flüchtigen Durchsicht der Nummern 6494 bis 8481 des Verzeichnisses, welche in den sechs Monatsheften der zweiten Hälfte des zweiten

Halbjahres zum Ankauf dargeboten werden, um sich davon zu überzeugen. Es ist dabei noch besonders zu bemerken, dass einzelne Zusammenstellungen auf denselben Gegenstand sich beziehender Werke dem Verzeichnisse einen bleibenden bibliographischen Werth verleihen. Die erste Hälfte enthält, wie gewöhnlich, eine ansehnliche Reihe von Besprechungen bibliographischer, litterarhistorischer, historischer, archäologischer u. a. Erscheinungen der neuesten französischen Litteratur, deren nähere Kenntniss auf anderem Wege zu erlangen selbst in Frankreich nicht leicht ist, da sie theils in den Provinzen, theils nur in wenigen Exemplaren gedruckt sind. Unter den Mittheilungen namhafter französischer Gelehrten, die gleichfalls ein Bestandtheil der Hefte, trifft man neben kleineren Artikeln auch manche umfangreiche Arbeit an. Hier können nur einige genannt werden.

Herr *C. F. Vergnaud-Romagnési* giebt in Nr. 86 unter der Ueberschrift *Bibliographie Orléanaise* ausführlichere Nachrichten von betreffenden Manuscripten, kürzere von gedruckten Schriften. In derselben Nummer ersucht Herr *Nadault de Buffon* in Châlons, der Herausgeber der *Correspondenz Buffon's*, von welcher zwei Bände erschienen sind, die Besitzer von Autographen um Beiträge zu der Fortsetzung. Herr *Rouard*, Bibliothekar zu Aix, liefert eine *Notice bibliographique sur M. le marquis de Lagoy, correspondant de l'Institut de France, de l'Institut archéologique, etc.*, einen ausgezeichneten Numismatiker. Nr. 88 enthält u. A.: *L'Apologie du paysan du Danube. Guevara. — Boaietuan. — La Fontaine. — Charles Nodier*, von Herrn *Hiver de Beauvoir*; ferner Ergänzungen der *Bibliographie Orléanaise* von zwei Abonnenten des *Bulletin*; Nr. 89. einen Bericht über die nur in einer kleinen Anzahl von Abdrücken veröffentlichte Schrift: *L'enfer du bibliophile vu et décrit par Charles Asselineau*, von Herrn *Émile Colombey*; Nr. 90: *Note sur Hyacinthe Moumier, poète du XVII^e siècle*, dessen geistliche Poesien nur einmal von Estienne David in Aix, 1636, 8^o., gedruckt und, sonst ohne Werth, eine grosse Seltenheit sind, von Herrn *Antonin Voisin*. Interessant sind die von Herrn *E. J. B. Rathery* eingesandten, in Nr. 91 abgedruckten Briefe des Präsidenten Bouhier, des P. Lelong, des Ministers Maurepas und eines Ungenannten. Nr. 92 bringt von Herrn *Georges Duplessis* eine bio-bibliographische Notiz über Jules Renouvier, geb. in Montpellier am 18. Dec. 1804, gest. im Sept. 1860, der die *Revue universelle des Arts* und die *Gazette des Beaux-Arts* mit trefflichen archäologischen Artikeln bereicherte und u. A. herausgab: *Des types et des manières des maitres-graveurs*. Montpellier, Boehm, 1853—1856, 4 Bände, 4^o., nach Herrn *Duplessis'* Urtheil das vorzüglichste Werk dieser Art; ferner: *Les peintres de l'ancienne école hollandaise — Gérard*

de Saint-Jean de Harlem et le tableau de la Résurrection de Lazare. Paris, Rapilly, 1857, 8^o.; Histoire de l'origine et des progrès de la gravure dans les Pays-Bas et en Allemagne jusqu'à la fin du quinzième siècle. (Mémoire couronné par l'Académie royale de Belgique le 23 septembre 1859.) Bruxelles, Hayez, 1860, mit einer Tafel Abbildungen von Monogrammen. Aus Nr. 93 hebe ich das Folgende hervor: Nachtrag zu: L'apologie du paysan du Danube in Nr. 88, von Herrn *Eusébe Castaigne*, Stadtbibliothekar zu Angoulême; Nachweise eines Abonnenten über: Les amours d'Anne d'Autriche avec monsieur le C. de R., u. s. w.; Notes bibliographiques, unterz.: Un bibliophile chartrain, ein Verzeichniss von neunzehn Büchern, die, wenn sie Herrn Brunet auch wahrscheinlich bekannt, in der neuen Ausgabe seines Manuel sich doch nicht befinden; vier derselben sind in Herrn Hofrath Graesse's Trésor aufgeführt. In Nr. 94 sind bemerkenswerthe Aufsätze: Bibliothèque des églises cathédrales d'Angleterre, von Herrn *Gustave Masson* in Harrow of the Hill; Courrier russe, von Herrn M. *Poloudensky*, betreffend: 1. La légende de la vie et de la mort de Demetrius, Amsterdam, chez Corneille Nicolas, à l'enseigne du livre à écrire, 1606, 31 SS., 8^o, oder vielmehr den neuen, vom Fürsten Michael Obolenski 1839 veranstalteten, mit einer Einleitung versehen Abdruck, der ebenso selten wie das Original ist; 2. The reporte of a bloodie and terrible massacre arrived in the city of Mosco, 1607, 1859, in's Französische vom Fürsten A. Galitzin übersetzt; Une lettre inédite de Jacques Amyot (geb. in Melun 1513, gest. in Auxerre 1593), von Herrn *Abel Jeandet* in Verdun; in Nr. 95: Schreiben des Fürsten *Augustin Galitzin*, in welchem für seine Vermuthung, dass der Kaufmann Isaak Massa Verfasser des von ihm übersetzten Berichtes über das Blutbad in Moskau, 1606, sei, auf Herrn Frederik Muller's Essai d'une Bibliographie néerlando-russe (m. s. Serapeum, 1860, S. 121 ff.) S. 103 ff. Bezug genommen wird; Massa war bereits 1601 in Russland und kam nicht erst, wie Adelung behauptet, 1609 dahin; „il a vu triomphant“, heisst es, „et puis trahi et assassiné, celui qu'on appelle le *faux* Dmitri, mais auquel je ne puis donner cette qualification“. In der letzten Nummer 196, finden wir: Vieux noel découvert dans la reliure d'un livre, von Herrn *Victor Pelletier*, Domherrn der Kirche zu Orléans. Nicht litterarhistorisch-bibliographischer Natur, aber für die Geschichte der Stadt Orléans jetzt werthvoll, ist: Siège d'Orléans de 1429. Mémoire sur les dépenses faites par les Orléanais en prévision du siège et pendant sa durée, en fortifications, armes diverses, troupes, gratifications, dons à Jeanne d'Arc et autres, extraits des comptes de la ville d'Orléans et de divers auteurs et manuscrits, par *Vergnaud-Romagnési*, membre de la Société des

Antiquaires de France, etc. (Anfang, 1410—1420. Fortsetzung folgt.)

Von neuen Publicationen, die von Herrn *Aubry* zu beziehen, oder von ihm verlegt sind, führe ich nur an: Manuel du bibliographe normand, par Ed. Frère. Rouen, 1857—60, 2 Bde., gr. 8°. — Testament littéraire de Leber, suivi d'une description sommaire des livres et objets d'art les plus remarquables de son cabinet. Orléans, 1860, 8°. — Les Sociétés de Rhétorique et leur représentations dramatiques chez les Flamands de France, par l'abbé D. Carnel. Paris, A. Aubry, 1860, 8°, mit Wappenabbildung. — Supercherries littéraires dévoilées, par Quérard, tome V et derniers. — Antonius Arena. Notice historique et littéraire, par Aug. Fabre. Marseille, 1860, kl. 8°. — Poème inédit de Jehan Marot, publié d'après un manuscrit de la Bibliothèque impériale, avec une introduction et des notes, par G. Guiffrey, 1860, 8°, gedruckt von L. Perrin, mit Nachbildung einer Miniatur, welche den Dichter, sein Buch der Königin Anne überreichend, darstellt. — Les historiens de Lille. Notes bibliographiques, par H. Pajot; 2^e édition augmentée. Lille, 1860, 8°, (aus dem Bulletin du bouquiniste). — Manuel du libraire et de l'amateur de livres, 2^e partie du tome I. — Ausführliche Inhaltsangabe der Histoire de la Bibliothèque Mazarine, par Alfred Franklin, Nr. 93, S. 620—622.

Durch Illustrationen sind zwei Aufsätze in Nr. 90 und 92 erläutert.

Der Preis des Bulletin ist sehr billig (5 fr. für das Ausland).

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

Ehrenrettung und Vertheidigung des

Kaspar Sagittarius

gegen den Vorwurf eines von ihm mit absichtlicher Verschweigung der benutzten Quelle begangenen Plagiats.

Nebst einigen die Gleichische Geschichte desselben und des Paul Jovius betreffenden Beilagen.

Von

Hofrath Dr. **Hesse** in Rudolstadt.

Kaspar Sagittarius (geboren zu Lüneburg d. 23. September 1648, gestorben zu Jena, als Professor der Geschichte, den 9. März 1694) hat sich besonders durch theils bei seinem Leben, theils erst nach seinem Tode im Druck erschienene, oder in der Handschrift hinterlassene Werke, die er der Er-

forschung und Aufklärung der Zustände Thüringens in den frühesten Zeiten und dem Mittelalter widmete, verdient gemacht, und über die Grenzen und Bewohner dieses Landes, die Einführung und Verbreitung des Christenthums in demselben, den Wechsel und die Schicksale seiner Beherrscher, die wichtigsten Alterthümer und Merkwürdigkeiten der Vorzeit, viel sicherere und genügendere Kunde gegeben, als seine zahlreichen Vorgänger, welche aus unlauteren Quellen ohne Unterschied und vorsichtige Auswahl zu schöpfen gewohnt waren. Bei Behandlung dieser Gegenstände stützt er sich nicht auf unverbürgte Sagen, fabelhafte und abenteuerliche Berichte der Chroniken, oder auf gewagte und unerwiesene Vermuthungen, sondern er bricht sich, unbeirrt von solchen leichtgläubigen und unkritischen Erzählern, an der Hand wahrheitsliebender und vorurtheilsfeier Führer, Bahn durch das düstere Dunkel, welches jene fernen Jahrhunderte bedeckt, über die er durch scharfsinnige Prüfung des dargebotenen Stoffes auf die überraschendste und gelungenste Weise helles Licht verbreitet. Durch solche, damals sehr seltene Vorzüge empfahlen sich die Arbeiten dieses fleissigen Gelehrten nicht nur den Zeitgenossen, sondern sie finden auch noch jetzt Beifall und die dankbare Anerkennung, dass für die Nachfolger das Fortschreiten auf dem von manchem vorher darauf wuchernenden Unkraut gereinigten und hin und wieder mehr geebneten Felde der Geschichte Thüringens durch seine sich dem vorgesteckten Ziele annähernden Bestrebungen wesentlich gefördert und erleichtert wird.

Manche unter den letztern, die in Sagittar's Fusstapfen traten, liessen es sich angelegen sein, die Leistungen desselben unparteiisch zu würdigen und ihm das gebührende Lob reichlich zu spenden. Doch mangelte es auch nicht an solchen, welche leisen oder lauten Tadel über ihn und diese oder jene von ihm aufgestellte Behauptung aussprechen zu können glaubten. Zwar weit entfernt, allen diesen zum Theil unbilligen Aeusserungen beizustimmen, nehmen wir jedoch Anstand, das was aus Sagittar's Feder geflossen ist, durchaus für vollkommen und unverbesserlich zu erklären, und sind im Gegentheile überzeugt, dass an seinen Schriften verschiedene, mehr oder minder auffallende Mängel und Flecken haften, die wir jetzt nicht einzeln zu berühren Willens sind, die aber wol vornehmlich daraus herzuleiten und in so fern zu entschuldigen sein möchten, dass ihm bei seinen Untersuchungen viele Urkunden und andere Hülfsmittel noch nicht zugänglich waren, welche erst nach seinem Tode entdeckt und veröffentlicht wurden.

Wir wollen jetzt versuchen, den unermüdeten Forscher von einer Anklage zu reinigen, die ein sonst in der thüringischen Geschichte sehr bewanderter und thätiger Bearbeiter

mehrerer Zweige derselben gegen ihn zu erheben sich für berechtigt hielt, und wünschen um so sehnlicher, dass uns dieses Vorhaben gelingen möge, weil durch jenes Urtheil auch der sonst, so viel wir wissen, nirgends angefochtene Charakter des biedern und aufrichtigen Mannes verdächtigt und in Schatten gestellt wird.

„Sagittar soll nämlich, so lautet der über ihn gefällte Richterspruch, dessen Urheber der ausserdem rühmlich bekannte (im Jahre 1828 zu Arnstadt verstorbene) Schwarzburg-Sondershäuser Hofrath Johann Christian von Hellbach ist, (s. dess. Archiv für die Geographie, Geschichte und Statistik der Grafschaft Gleichen und ihrer Besitzer. 1. Bd. (Altenburg 1805. 8^o.) S. 78. 85 ff. —), bei Abfassung seiner Historie der Grafschaft Gleichen ein offenes Plagiat begangen und diese an einem ähnlichen Werke des Paul Götze (oder Jovius), (der den 4. Julius 1633 als Rector zu Ebeleben im Schwarzburg-Sondershäuser starb, siehe über dessen Leben und Schriften mein Verzeichniss gelehrter Schwarzburger aus dem Auslande. 4. St. Rudolstadt 1834. 4. S. 4—8) verübten Raub auf unverantwortliche Weise absichtlich verschwiegen und eine Seite nach der andern, blos mit Einschaltung bald grösserer, bald geringerer Zusätze aus jenem, ohne Nennung des Namens des ursprünglichen Verfassers, wörtlich abgeschrieben haben.“

Auf den ersten Blick hat diese, durch Sagittar's tiefes Schweigen über sein ebengenanntes Vorbild, dem er fast ausschliesslich gefolgt sein soll, veranlasste und bestätigte Meinung vieles Wahrscheinliche; doch würde von Hellbach durch das von jenem in dem, seiner Schrift beigefügten, aber durch des Herausgebers Dr. Ernst Salomon Cyprian Sorglosigkeit nicht gedruckten Vorrede abgelegte Geständniss über die darin benutzten Vorarbeiten Anderer unfehlbar eines bessern belehrt worden sein.

Je weiter wir den Weg, auf dem wir Sagittars Ehrenrettung zu erreichen suchten, verfolgten, desto erfreulichere Aussichten eröffneten sich uns zu andern über diese gelehrte Arbeit desselben und diejenige seines Vorgängers, die er, fast ohne eigene Zuthat, zum Muster genommen haben sollte, sich anbietenden Aufschlüssen, namentlich über ihre allmälige Entstehung, die dabei gebrauchten Quellen und Hülfsmittel, die Schicksale, welche sie nach dem Tode ihrer Verfasser erfuhren, die ihrer öffentlichen Bekanntmachung schon anfangs sich entgegenstellenden Hindernisse, die erst nach einer Reihe von Jahren beseitigt werden konnten, über manche bei der Herausgabe beliebte Weglassung damals aus politischen Rücksichten bedenklich und anstössig scheinender Stellen und besonders der Anhänge, worin an gewisse, schon in dem Hauptwerke kurz berührte Personen späterer Zeit sich knüpfende

Ereignisse ausführlicher erzählt sind; über die Beschaffenheit der heutigen Tages vorhandenen, hier und da von einander abweichenden, bald mehr, bald minder vollständigen Copien beider Werke, die von Paullini unternommene Vermehrung und Fortsetzung der gleichischen Chronik des Jovius etc.

Von diesen insgesamt soll jetzt das Wichtigste und Interessanteste, zugleich als ergänzender Beitrag zu Aufklärung mancher noch nicht genügend erörterter Lebensverhältnisse dieser Historiker, mitgetheilt werden.

Zuvörderst richten wir unser Augenmerk auf Sagittar's Historie der Grafen von Gleichen, zu deren Herausgabe, nachdem sie seit ihrer Vollendung im Manuscript lange im Verschluss der Archive, oder in den Händen ihrer Vorsteher, welchen sie zur Beurtheilung anvertraut und dadurch der freien Benutzung missgünstig entzogen worden war, man einen nicht mit gründlicher, zu diesem Geschäft unentbehrlicher Kenntniss der dem Kreise seiner theologischen Studien fern liegenden Thüringischen Geschichte ausgerüsteten Mann wählte, so dass dieses sehnlich erwartete Buch häufige Spuren der Uebereilung und Sorglosigkeit des mit dem Abdrucke Beauftragten an sich trägt und jetzt in einer hin und wieder verstümmelten wesentlicher Bestandtheile, die ihm zur Empfehlung und Zierde gereicht haben würden, entkleideten und überdies von Druckfehlern und anderen Irrthümern verunreinigten, kaum mässige Ansprüche befriedigenden Gestalt, unter folgendem Titel erschien:

Casparis *Sagittarii*, der heiligen Schrift Doctoris, und Historiarum Professoris zu Jena, auch des Hochfürstl. Sächsischen Sambt-Hauses Historiographi, gründliche und ausführliche Historia der Grafschaft Gleichen, aus unterschiedlichen Fürstlichen, Gräflichen, Freyherrlichen Archiven, auch geschriebenen und gedruckten Monumenten mit Fleiss zusammengetragen, worinnen viele Kayserliche, Königliche, Fürstliche, Gräfliche, Adelige Geschlechts- und sehr viele andere, insonderheit aber Thüringische Geschichte erläutert werden, mit nöthigen Kupfern, Stamm-Tafeln und Registern versehen. Nunmehr aber auf vieler Begehren, aus des seel. Autoris Autographo, nebst einem nöthigen Vorbericht ans Licht gestellet von Ernst Salomo Cyprian D. Consistorialrath zu Friedenstein. Frankfurt a. M., bey Frantz Varrentrapp. 1732. 4. (Dedication 7, Vorbericht 8, Verzeichniss der Documente 8 Blätter, 476 Seiten, Zugabe 1 B., 24 Bl. Register.)

Schon frühzeitig hatte man Sagittar's Manuscript, dessen Herausgabe sich so lange verzögerte, durch Abschriften zu vervielfältigen sich bemüht. Dergleichen Copien sind in öffentlichen und Privatbibliotheken vorhanden und ziehen auch noch jetzt unsere Aufmerksamkeit auf sich, weil sie Sagittar's Auf-

zeichnungen nicht nur vollständiger und genauer wiederholen als jener Abdruck, sondern auch weil sie von ihren gelehrten Besitzern mit Anmerkungen bereichert, ergänzt und berichtigt worden sind. Dahin gehören vorzüglich zwei, von denen wir Kenntniss erlangt haben, nämlich:

I.

Die erste in der Jena'schen Universitätsbibliothek, veranstaltet von F. Rudolphi, dem Verfasser der *Gotha diplomatica*, der das Original lange bei sich im Hause hatte, und dessen Schwiegersöhnen Johann Basilius Gypner oder von Gleichenstein, welche beide diesem Werke grosse Sorgfalt zuwendeten. Ihnen verdankt man ein, demselben beigefügtes, das Cyprianische an Umfang und Vollständigkeit übertreffendes Register und die Mittheilung einiger Nachrichten über die Schicksale der Urschrift und des darüber geführten Briefwechsels, auch die Erhaltung bei dem Abdruck übergangener Stellen, so wie verschiedener, von der kunstgeübten Hand Jak. von Mellen gefertigter Zeichnungen, die der Herausgeber als unnütz bei Seite legte, z. B. des Grabmals des sogenannten zweiweibigen Grafen von Gleichen zu Erfurt, des farrenrodischen Teppichs etc.

Die Zahl sämmtlicher Abbildungen, welche Sagittar für sein Buch bestimmt hatte, belief sich überhaupt auf 32, wovon wir das Verzeichniss aus dem Jena'schen Manuscripte (mit einigen Nachträgen) (unten C.) beifügen wollen.

A. Sagittar's Handschrift betreffende Briefe.

a) An J. Basil. von Gleichenstein, S. Weimar. Oberamtman zu Bürgel.

Es ist mir ohnlängst Reimanni hist. literar. de libris genealogicis zu Handen kommen, in welcher ich p. 123. gelesen, dass Ew. Hochwohlgebl. Excellenz B. Sagittarii Historie der Grafen von Gleichen aus des sel. Abts Schmidt Bibliothek, als dieselbe noch in Calba gewesen, überkommen haben. In eben diesem Buch ist noch p. 113 befindlich, dass Paulus Jovius oder Goeze ein *Chronicon Glichense* geschrieben, so in dem Archive zu Arnstadt befindlich sein soll. Wie ich nun gleich auf die Gedanken kommen, es möchte Sagittarius dies Mst. erhalten haben, indem er zu Arnstadt wohl bekannt gewesen, und solches in Verfertigung seiner Historie gebraucht haben (wie man ihn denn zu Wittenberg unter die Plagiaros gerechnet), also bin dessen von einem guten Freund in Arnstadt mit mehrern versichert und berichtet worden, dass Sagittarius ermeldtes Mst. Jovii in einem Collegio produciert

und als was Seltsames gezeiget habe, daher es in dem Arnstädtischen Archiv nicht mehr anzutreffen — so habe — um Nachricht ansuchen wollen, ob beide erwähnte Mst. oder nur eins davon, insonderheit das Sagittarianum, in dero renomirten Bibliothek noch vorhanden. — Ohrdruff den 13. Sept. 1731. Joh. Abrah. Kromayer, Superint. das.

b) Schreiben des Herzogs Wilhelm Ernst zu Sachsen-Weimar an den Herzog Friedrich zu S. Gotha. Ew. Liebdt. — wird bereits zum Theil nicht unbekannt sein, welcher gestalt der verst. Prof. historiar. zu Jena C. Sagittarius eine ziemliche Anzahl von Manuscriptis, die er selbst verfertigt, und besonders zur Thüringischen Historie verträglich sind, hinterlassen, vor seinem Ende aber dem damaligen Abt Schmidt zu Helmstädt comittiret, dass er solche drucken lassen oder an Mann bringen, das daraus gelösete Geld aber zu gewissen Stipendien employren solle.

Nachdem nun ermeldter Abt Schmidt von Jena gezogen und solche Manuscripte mit sich genommen, nunmehr aber auf der Gruben gehet, dass zu besorgen, es dürften gedachte Manuscripta in fremde Hände gerathen, wie denn der auch verstorbene geheime Rath Leibnitz selbige bereits unter den Händen gehabt haben, nicht weniger die *Historia Glichensis* bei Ew. Liebdt. Lehn-Secretair Rudolphi befindlich sein soll: so achten wir der Nothdurft zu sein, dass man Sorge trage, wie sothane sämmtliche Manuscripta wieder herbei gebracht werden möchten, besonders da nicht allein diese Schriften meistentheils aus den sächsischen Archivis zusammengetragen worden, sondern auch die Academie bei der Sagittarischen Verlassenschaft Haeres ex asse ist. Mit Ew. Liebdt. haben wir demnach sowohl deshalb, als weil verlautet, dass die Academie seither wenig Sorge davor getragen, selbige auch, das Werk allein zu heben, zu schwach sein dürfte — Communication zu pflegen nicht ermangeln wollen und ersuchen Dieselbe hiermit — Sie belieben uns dero erleuchtete Gedanken in dieser das Interesse der gemeinschaftlichen Academie concernirenden Angelegenheit — zu eröffnen, wie es anzufangen, dass mehr benannte Manuscripta anbei geschafft werden können. — Geben Weimar zur Wilhelmsburg d. 28. Mart. 1722.

Der Lehns-Secretarius soll hierauf wegen der Gleichischen Historie — seinen Bericht erstatten. Signat. Friedenstien d. 1. Juli 1722.

c) Auszug aus dem Berichte des Lehnssekretär Rudolphi. „Mag darauf Ew. Hochf. Durchl. nicht verhalten, dass mir gar nichts zu schaffen giebt, was von dem Sagittarischen Testament erwähnt worden, auch dass zu befahren sei, es möchten die dem Abt Schmidten der Beförderung wegen zum

Druck überlassenen Manuscripta in fremde Hände gerathen, wie denn bereits der geheime Rath Leibnitz und ich etwas von solchen Manuscriptis in Besitze hätten. Genug ist es, dass bei Ew. — Durchlaucht selbst erwähnt worden, wie das Concept von der Historia Glich. nebst andern Schriften erwähnter Abt bei sich habe. Aus diesem kann solche Historia von ihm oder von einem Andern, dem es anvertraut werden möchte, zum öffentlichen Druck befördert werden. Was aber mein Exemplar betrifft, so habe von erwähntem D. Sagittario solches, als er letztes Mal bei mir war, cum onere erhalten. a^o 1690. Denn da er die vor seine Mühe prätendirte Remuneration von 300 Thaler nicht erlangen und mich contentiren konnte, übergab er mir solches mit diesen Formalien: Weil er wol wüste, dass er mir in ein und andern obligat, ich möchte solches Buch als eine Donation annehmen und seiner alle Zeit dabei gedenken. Er betrübte sich, dass die von ihm angewandte Mühe gar schlecht erkannt und ein Spottgeld geboten worden. Dieses ist der eigentliche Verlauf und wird niemand sehen, wie die Universität zu Jena einiges Jus an dem von mehr gedachtem D. Sagittario mir einige Jahre vor seinem Tode geschickten Scripto suchen könne, will aber die Academie es drucken lassen, so kann selbige es aus dem Original-Concept, so oben erwähnter Abt Schmidt besitzt, am allernächsten bewerkstelligen. Goth d. 7. Jul. 1722. Ew. Hochf. Durchl. treu gehorsamster F. R. (Rudolphi).

d) A monsieur *Gottschalc* (?), conseiller intime de son Altesse Electorale de Mayence, et Directeur general de son Excellence monseigneur le Comte de Hatzfeldt à Blanckenhayn. Es haben der Herr Geh. R. — mir eröffnet, wie Sr. Gräfl. Gnaden zu Hatzfeldt einige Documenta von dero Gräfl. Hause, besonders die Manuscripta wegen derer Blanhayn — Ehrenstein — Wandersleb. — Remdaischen und Tonnaischen Linien etc. verlangten. Nun bin bereits in der Arbeit, die benachbarten Grafen und Herren nach dem hiavor besage unter Handen habenden Project zu beschreiben und, so viel möglich, derer Grafen und Herren des Hauses Sachsen, nach der Art des Lucä Grafensaal, Ursprung Prärogativen gegen den niedern Adel nach den kaiserl. Begnadigungen und Privilegien aufzusezen etc. etc. — Woferne aber mit sothanen Manuscriptis — Ihrer gräfl. Gnaden einige Devotion dadurch erzeigen möchte, so bin auch bereit, damit nach Verlangen an Handen zu gehen, Wo Ew. H. Wohlgeb. belieben möchte, jemanden etwa hierinnen Commiss zu ertheilen: oder allenfalls offerire ich mich weñ mein Herr Geh. R. in Wandersleben sich etwa befinden sollten oder hiesiger Orten passiren möchten, selbstn Particul Relation zu erstatten; massen sehr beklage, dass bei leztem Anseyn allhier nicht die Gnade ha-

ben sollen, meine Aufwartung dem Herrn Grafen zu machen und zugleich der Bekanntschaft Ew. Wohlgebl. fähig zu werden — d. 4. Sept. 1721.

Ew. Wohlgebl. gehorsamer
(F. Rudolphi,
(von dessen Hand wenigstens ein Theil
des Buchs geschrieben ist).

B. Stellen des Sagittarischen Werks, die in Cyprians Abdrucke weggelassen worden sind.

Zu S. 287 nach den Worten: „auf dem Reichstage zu Nürnberg auch erleget, gegeben“ steht noch folgendes in dem Manuscripte der Jenaischen Universitätsbibliothek S. 358 f.: „Wie wol solch Mandat an alle Graven zu Gleichen ausgangen, dass sie mit 33 zu Fuss und einem halben zu Ross dienen sollten, doch gleichwol gar nichts vom Reich zu Lehn trügen noch hätten, denn allein von Ihrer Kurfürstl. Gnaden und dem Stifte Mainz, darumb sie sich solches Dienstes gegen Kaiserl. Majestät seines Erachtens entschlagen, wie wol er vor sich mit obberührten Dienste sich nachmahln haltend, vom Kaiserl. Kammergerichte, auf Ansuchen des Fiscals, als ein Ungehorsamer vorm Jahr erfordert, seine Ehschafft und Exception einzubringen: wie denn geschehen: so lange doch die Sache vor dem Kammergericht unentschieden. In dem sey allemahl der nächst vorgegangene Reichstag zu Speyer eingefallen da er D. Johann Hoffmann solche seine hochanliegende Beschwerde den Ständen des Reichs für zutragen gevollmächtiget, welcher ihm denn vor weniger Zeit, wie es mit dem Beschwerden beschaffen, dass sie ferner Fürbescheid nach Michaelis dessfalls haben sollten, geschrieben: aber es sey ihm bald hiernach abermahls ein Kaiserlich Mandat erstlich an seinem Vettern gegen Thonna, darnach ihm zugeschicket, zukommen, da abermahls Kaiserl. Majestät an alle Grafen zu Gleichen geschrieben und beschweret mit 3 zu Ross und 13 zu Fuss zu dienen, sieben Monat und drei Viertel eines Monats zu Gelde angeschlagen 6082 Gulden auf drei Tagezeiten Kaiserl. Majestät Befehlshabern Johann Lahingen gen Nürnberg zuzuschicken, wie, solche Mandata die Tageszeiten melden und er bereit an zweien erschienen fünf Monat zu versolden vierzig Guld gen Nürnberg gesand: Wie er denn Willens, den dritten Termin auch zu erlegen, könnt anders nicht erachten, er thäte seinen Eid und Pflichten solch Gut Ehrenstein, gegen Kaiserl. Majestät nach Ausweisung des empfangenen Lehnbriefs zu verdienen recht wol daran.

Zu S. 322 nach den Worten: „nicht wenig theilhaftig gemacht.“ dass er über den vierten Theil der

Herrschaft Blankenhayn vor der sächs. Regierung zu Weimar transigiret und sich darin, wie von andern incompetenter mehr beschehen, von gemeldter Regierung dem Erzstift zum höchsten Präjudiz und Nachtheil immittiren lassen. Und aber Seine Kurfürstliche Gnade dem Hause Sachsen in des Erzstifts Mainz Eigenthum einiger Landesfürstlichen Ober herrlich- und Gerechtigkeiten im geringsten nicht geständig sein können, sondern vielmehr die beständige Nachricht fünden, dass dergleichen Anmasung und der Grafen zu Gleichen dabei ieweils verspürte Connivenz von dero löblichen Vorfahren iederzeit solenniter widersprechen wolten (worden?) Als wolten seine Kurfürstliche Gnade nicht allein wider gemachte und andere in diesem Ihr. Kurfürstlichen Gnaden Eigenthum von der Sächsischen Regierung vorgenommene Immissiones und dem Erzstift zu Nachtheil gereichende Handlungen, sondern auch alles dasjenige“ etc.

C. Verzeichniss sämmtlicher Abbildungen, welche Sagittar seiner Gleichischen Geschichte beigefügt hatte, die aber nur zum Theil in Kupfer gestochen worden sind.

1. Der Teppich zu Farrenrode, darauff in 8 Theilen die gantze Gleichische Historie zu ersehen. Vergl. Sagittar's Gleich. Gesch. S. 55.

Auszug aus einem Schreiben Georg Ludwigs Burggrafen von Kirchberg d. d. Eisenach d. 17. Jul. 1677 an Kaspar Sagittarius.

„Gleichwie wir nun, dass die abschrift ietzt bemelter Kirchbergischen histori remittiret werde, hinterlassen, inzwischen aber beikommende Nachricht, so Herr D. Eybe zusammen getragen, communiciren, deren remission, indem wir keine Abschrift davon behalten, wir verlangen, als wollten wir auch mit Ueberschickung Eingangs erwähnten Teppichs dem Herrn Professori nicht weniger gratificiret haben, wenn nicht zu besorgen, dass wegen dessen Aelte, durch das Abreissen, Einpacken, auch hin- und herschicken, derselbe leichtlich beschädigt werden dürfte. Wir haben iedoch bereits bei dem zu Farrenrode wohnenden Maler die Bestellung gethan, dass er von solchem Teppich einen Abriss verfertige, welcher, sobald derselbe fertig — dem Herrn Professori überschickt werden solle.“

Aus ebendess. Schreiben vom 9. Mai 1678: „Also senden wir demselben den begehrten Abriss von dem zu Farnrode befindlichen Gleichischen Teppich.“

2. Leichenstein zu Erffurth uffn Petersberge da der Graff Gleichen zwischen beiden Weibern inne liegt. Vergl. Sagittar. a. a. O. S. 56.

3. Saracenerin Conterfait — S. 56.

4. Barbara von Kitlitz, Gräffin zu Gleichen Epitaph. in Remda — S. 238.
5. Hanss von Gleichen Monum. das. ao. 1545. — S. 242.
6. Hanss von Gleichen, Herr zu Remda 1571. — S. 246 f.
7. Graff Georg Rudolph zu Gleichen 1596. — S. 248.
8. Crannichfeld, Ober- und Unter-Schloss. — S. 249.
9. Catharina von Waldenburg, Gräffin zu Gleichen, ao. 1494. zu Blankenhain. — S. 279 f.
10. Sigmund Graff von Gleichen, Leichstein zu Blankenhayn ao. 1519. — S. 292.
11. Ludwig Graf von Gleichen und Magdalena dessen Gemalin von Plauen- zu Blanckenhain. 1522. — S. 293.
12. Christoph von Gleichen zu Cranichfeld. — S. 294.
13. Das zu Graf Christoph Gedächtniss in der Kirche daselbst aufgehängene Schild. — 294.
14. Schloss Ehrenstein. — S. 275.

Sagittar wünscht in einem Schreiben an den Grafen Albert Anton zu Schwarzburg-Rudolstadt (Rhemda den 16. November 1681) Nachricht von der ehemals gräfl. Gleichischen Herrschaft Ehrenstein zu erhalten und bemerkt bei dieser Gelegenheit: „Weil ich alle gräfl. Gleichische, sowohl alte als neue Residenzschlösser abreißen lasse, als ist dergleichen gestern mit Ehrenstein auch geschehen, werde mit Ew. Hochgräfl. Gnaden permission solchen Abriss mit dem auf Dero Hochgr. Saal befindlichen Conterfait ehest conferiren, auch Ew. Hochgr. Gn. um fernere Secundirung meines Vorhabens anlangen. In der Kirche zu Kranichfeld habe ich feine gr. Gleich. Monumenta gefunden, nicht weniger auch sie alle und die Lage des Ober- und Niederschlusses abzeichnen lassen. Weil das Oberschloss scheint neu zu sein, dürften sich wohl wenig Antiquitäten da finden, aber weil des Niederschlusses Gebäude etwas älter scheint, weis ich nicht, ob in demselben noch etwas vorhanden sein möchte.“

15. Graff Ludwigs von Gleichen Epit. in Blanckenhain ao. 1586. d. 19. Apr. — S. 298 f.
16. Wolff Sigmund Graff von Gleichen zu Blanckenhayn 1554. — S. 299 f.
17. Walburgis von Gleichen, geb. Fürstin v. Henneberg, S. 316. — Es liegen noch mehrere Grafen und Gräfinnen in dem Chor der Kirche zu Kranichfeld, wie die in Lebensgröße auf Stein ausgehauene Bildnisse in demselben erweisen, auf welchen aber nichts mehr, weil die Schrift ausgetreten, zu lesen. — Vergl. Brückner's Schriften- und Schulenstaat im Herzogthum Gotha. 3. Thl. 6. St. S. 15.
18. Wilhelm Graf zu Gleichen Epitaph. in Blanckenhayn. — S. 316.

19. Catharina von Gleichen, vermählte Mansfeldische Gräffin, ist zu Remda begraben 1661. — S. 317.
20. Graff Karolus von Gleichen Epit. zu Remda. 1599. — S. 318.
21. Siegmund Graff von Gleichen Epitaph. in Tonna 1523. — S. 376.
22. Ernst von Gleichen Monum. in Tonna 1533. — S. 396.
23. Sigism. Gräfin Gleichen Epitaph. zu Tonna 1550. — S. 397.
24. Hanss Gr. von Gleichen (1542) Monum. das. — S. 397.
25. Margaretha, Philipps Graff von Gleichen Gem., zu Tonna 1535. — S. 405,
26. Margaretha von Puttlitz Epit. zu Tonna ao. 1574. — S. 406.
27. Dorothea v. Gleichen (1575) das. — S. 407.
28. Georg von Gleichen zu Tonna begraben. — S. 420.
29. Walpurg Gräfin von Gleichen, geb. Gr. von Spiegelberg und Pymont, das. 1599 begraben. — S. 423.
30. Siegmund (ao. 1578) Epitaph. in Tonna. — S. 426.
31. Georg von Gleichen. Monum. in Tonna 1599. — S. 427.
32. Philipp Ernst Joh. Ludwig und Georgius. — Schild. — S. 429. Basil. von Gleichenstein bemerkt hierbei: Der Graf aber liegt in der Kirche zu Ohrdruf unter dem Taufsteine begraben, welches schöne Monument ao. 1701 der das. Stadtrath mir zeigen lassen

„Weil bei Erbauung derjenigen Kirche zu Tonna der eine Pfeiler gleich an dem Ort, wo Graf Hans Ludwig 1631 begraben, zu stehen gekommen, so sind auf gnädigster Herrschaft Specialbefehl dieses Grafen und seiner Gemahlin Erdmuth Julianen, Gräfin von Hohenstein, Leichen, welche in zinnernen Särgen gelegen, herausgenommen und in die alte Sacristei hintern Altar gesetzt, woselbst ich solche ao. 1702 d. Monat Juni gesehen, — und wohin hernach ao. 1703 d. . . Januar Charlotte Maria, Herzog Wilhelm Ernsts zu Weimar, Gemalin gebracht und die Thür zugemauert worden.“ (Eine Anmerkung F. Rudolphi's zu dem Manuscript von Sagittar's Gleich. Gesch. in der Jenaischen Universitätsbibliothek.)

(Die alte Kirche zu Gräfentonna, welche bereits im Papstthume gestanden, hat man 1690 gänzlich abgebrochen und eine neue zu bauen angefangen, in welcher 1692 d. 13. November zum erstenmal Gottesdienst gehalten worden. Siehe (Brückners) Kirchen- und Schulenstaat im Herzogth. Gotha. 3. Th. 4. Stück S. 70.) — Kasp. Sagittarius hatte die Grabsteine der Grafen und Gräfinnen von Gleichen, als sie noch in der Kirche zu Gräfentonna über der Erde sich befanden, durch Jakob von Melle zeichnen lassen. Cyprian hat jedoch aus Mangel an Kunstsinn die Grabmonumente nicht herausgegeben, und nur die Umschriften mitzutheilen sich begnügt.

(S. Cyprians Vorrede §. IIX., b. 3.) Nachdem nun das eigenhändige Manuscript Sagittars gedruckt und in das geheime Archiv gelangt war, hielt man es für unnöthig, dasselbe noch weiter aufzubewahren, sondern es wurde mit Fürstlicher Genehmigung zerschnitten. So dürften auch die ohne Zweifel mit dem Manuscripte verbundenen Zeichnungen nicht mehr vorhanden sein. Inzwischen (1691) waren die Grabsteine in das unterirdische finstere Gemach versetzt worden, worin die Anfertigung neuer Zeichnungen mit Schwierigkeiten verbunden ist.“

S. Georg Rathgeber's Beschreibung der Herzoglichen Gemäldegallerie zu Gotha. (Gotha 1834. 8.) 2. Lief. S. 256 f. Anm. 47. Vergl. J. Chr. Hellbach's Archiv für die Geschichte der Grafschaft Gleichen. 1. Bd. S. 65. 75. Von den Grabsteinen zu Tonna und dem Ergebniss der im J. 1816 mit denselben angestellten Untersuchung handelt auch Krügelstein's Manuscript über den zweiweibigen Grafen von Gleichen S. 61 ff.

33. Albrecht's Siegel. — S. 78.

34. Ernst's Siegel. Gleichl. und Waldeckl. Siegel. Taf. V. N. 12.

Eine Zeichnung, welche der Sohn(?) des Geschichtsschreibers Sagittar von dem Schlosse Gleichen im J. 1670 an Ort und Stelle aufnahm, die der Vater an Georg Balthasar v. Milwiz zu Erfurt mit einem Schreiben übersandte, befand sich nebst dem Briefe, in den Händen des Verf. der Schrift: Der Thüringer Wald etc. herausgegeben von W. v. C. M. (Wilhelm von Clemens Milwiz.) Erfurt 1830. 8. s. S. 187.

Da Sagittarius in kinderloser Ehe (s. J. A. *Schmidii* vita Casp. Sagittarii, Jenae 1713. 8. p. 64.) und also keinen Sohn hatte, so scheint die vorhererwähnte Zeichnung, wie die übrigen zur Gleichischen Gesch. gehörigen, vielmehr von Jakob von Melle herzurühren, durch dessen Kunstfertigkeit Sagittar bei seinen histor. Arbeiten auch ausserdem unterstützt wurde. S. *Schmid.* p. 69. *Sagittar.* hist. Goth. p. 299. u. Cyprian's Vorrede zu dess. Gleich. Gesch. §. II. a. 3.

H a n s S a c h s e n s G e d i c h t e.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

58. — Hie finstu zu einē newē Jar
Einen Hufsrat den hon ich dir für war

Vfs der nesten Mefs für ein Kron gebracht.
 Nim es yetz vnd vergut vnd nit veracht.
 So wil ich zu nest bafs an dich gedencken
 Vnd wil dir etwas vil beffers fchencken.

o. O. u. J. (c. 1530). 4. mit 10 Holzschn.

Der gantz haufsrat bey drey hundert stuck.

H. Guldenmundt (in Nürnberg c. 1530). 4. — In Nürnberg.

Als ich eins tags zu Tische fafs etc.

Der gantz haufsrat. Nürnberg, H. Guldenmundt. 1545.
 4. — Im Germ. Museum.

Der gantz Haufsrat. Mehr ein nützlicher raht, den jungen gefellen so sich verheiraten wöllen. Ein Rat zwischen eynem Alten man, vnd jungen gefellen dreier Heyrat halben. Nürnberg, G. Merckel. 1553. 8 Bl. 4. mit 2 Holzschn. — In Berlin und Nürnberg.
 o. O. (Nürnberg). 1560. 8.

59. — Ein kurtzweylig Lied zu hören von dem haufsrat. In des Schillers meyen weifs. Nürnberg o. J. 8.

60. — Der Hederlein bin ich genandt
 Zenkischen Leuten wol bekandt.

o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund c. 1530). Folioblatt m. Holzschn. — In Gotha. Bei Becker.

Eins tags jch in dem Brachmon heifs
 Für ein kleine Abendtreyfs etc.

61. — Die neun getrewen Hayden, sampt jren wunder getrewen thaten. Die alten Freund die besten. Dazu: Die neun getrewen Haydnischen Frawen. Die sieben alten haidnischen Weyfen. Nürnberg, H. Hamfing. 1553, 12 Bl. 4. — In Berlin, Nürnberg und im Germ. Museum.

62. — Die zwölf getrewen heydnischen frawen in des schillers hoffthon zusingen. Ein ander lied wider das vberflüßige gebreng, vnd zierde der euangelischen weiber, in dem thon der vnfal reit mich gantz vnd gar. Am Ende: Nürnberg, Ludwig Ringel o. J. (1542). 8 Bl. 8. mit Titelholzschn. — In Berlin. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. S. 178.
 Das zweite von Amb. Blaurer.

Die zwölf getrewen Heidnischen Frawen. In des Schillers Hoffthon zu singen. Ein ander Lied der zwölf getrewen Heiden. Nürnberg, Val. Fuhrmann o. J. (c. 1600). 8 Bl. 8. mit Titelholzschn.

63. — Das Hellbad. Nürnberg, Frid. Gutknecht o. J. (c. 1550). 12 Bl. 8. — In Celle.

(Fortsetzung folgt.)

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 7.

Leipzig, den 15. April

1861.

Ehrenrettung und Vertheidigung des Kaspar Sagittarius

gegen den Vorwurf eines von ihm mit absichtlicher Verschweigung der benutzten Quelle begangenen Plagiats.
Nebst einigen die Gleichische Geschichte desselben und des
Paul Jovius betreffenden Beilagen.

Von

Hofrath Dr. **Hesse** in Rudolstadt.

(Schluss.)

II.

Die zweite Handschrift führt den Titel:

D. Casparis *Sagittarii* Historia Comitum Glichensium ex Diplomatribus et monumentis authenticis magno studio et successu singulari composita. Opus egregium, cui prae reliquis scriptis suis Sagittarius ipse in praefat. palmam defert, ex B. Auctoris schedis accurate descripsit, revisit et hinc inde auxit Christianus Gottlob *Haltaus*. Lips. An. 1727. (fol. 190, grösstentheils engbeschriebene Blätter.)

Zu Anfange steht ein Schreiben an den Herzog zu Sachsen — wahrsch. Friedrich v. S. Gotha, worin Sagittar meldet, dass seine Gleich. Geschichte zum Drucke fertig sei und zu-

gleich bittet, sie dem Hofr. N. Chph. Lyncker oder dem Kammerath Joh. Schilter zur Censur zu übergeben.

In der aus 6 Blättern bestehenden Vorrede spricht Sagittar unter andern von seinem Entschlusse, die Geschlechterhistorie aller Grafen und Herren in Thüringen (die Schwarzb. ausgenommen) auszuarbeiten und eine jede absonderlich herauszugeben. „Ja es seyn einige, insonderh. die Burggr. Kirchbergische, Beichling., Kevernb., Lobdab., Orlamünd. Historien schon guten Theils verfertigt. Die Schwarzb. Gesch. (ob ich gleich sehr viel davon angemerkt) bin ich nicht völlig zu tractiren gemeint gewesen, indem ich münd- und schriftlich vernommen, dass davon ein schönes und vollständiges Werk vorhanden, so vielleicht auch schon zum Druck befördert worden wäre, wenn Gott nicht den werthen Mann, dem es zu ferneren Ausfertigung und Fortsetzung bis auf diese Zeiten sollen anvertraut werden, aus Thüringen in's Oster- und vor wenigen Jahren in's himmlische Vaterland versetzt hätte.“

S. 7 erkennt er dankbar an, dass die Vorarbeit eines ihm nicht namentlich bekannten Gelehrten die seinige wesentlich gefördert und unterstützt habe, indem er sich folgender Worte bedient: „Inzwischen ward mir endlich von einem berühmten ICTO ein, zwar dem Ansehen nach verlegenes und an etlichen Orten zerrissenes, aber mit so vielen stattlichen Sachen erfülltes, Gleichisches Chronicon zugeschickt, das, wie ich ich solches durchgelesen, von Wort zu Wort abschrieb. Wer diese Chronik verfertigt, ist mir zwar noch nicht völlig bekannt, doch habe ich leichtlich gespürt, dass es ein nicht nur in den Schwarzb. und vielen andern Thüring., sondern auch in den Gleich. Archiven selber wohl beschlagener Mann müsse gewesen sein.¹⁾ Ich zweifle, ob von dieser Chronik mehr als das Exemplar, dessen ich mich bedient und das, so ich abgeschrieben, in der Welt vorhanden: daher vielleicht ein anderer dieses mit Stillschweigen übergangen und mit fremden Federn sich geschmückt hätte. Dieses sei ferne von mir! und mich dauert, dass ich nicht umständlich zeigen können, was und wie viel ich aus dieser Schrift entlehnt. Doch weis ich auch den grünenden Gebeinen des sel. Autoris in der kühlen Erde viel Dank und ich will die Wohlthat der Person, die

1) In der Folge scheint jedoch Sagittar (oder Haltaus?) von dem eigentlichen Namen des Verfassers unterrichtet worden zu sein, da an mehreren Stellen der Kopie des letzten, in welchen von einem unbekannten Autor“ geredet wird, sich die Randbemerkung „Paulus Jovius“ findet. — Vergl. J. A. Schmidii vita Sagittarii p. 63.

mir zu dieser Chronik verholfen, nimmer vergessen.“

S. 9. „Es muss sich wunderbarl. fügen, dass ich in Erfahrung brachte, wie man an einen gewissen Ort ¹⁾ vor 40 Jahren ein Archiv in Geheim verwehrlich beigesetzt, welches, meinem Vermuthen nach, mit vielen Gleich. Originalien, Lehnbriefen und andern Urk. erfüllt sein müste“ etc.

S. 10. „Wie ich 1681 zu Remda etliche Tage mich aufhalten muste, ward ich allda eines baufälligen Gemachs gewahr, so mit alten Briefen dermassen erfüllt, dass es schien, als wäre es damit gepflastert, die ich denn zusammen lesen, von dem vielfältigen Unflat säubern ²⁾ und an die Luft legen lies, nachmals solche zu sortiren, durchzulesen und zu excerpiren anfang. Je dennoch, weil ich in der kurzen Zeit wenig verrichten konnte, sind diese Briefschaften wohl verwehrlich hieher gebracht, ferner von mir durchsucht und manche feine Nachricht daraus gezogen worden. So habe auch die in dem hies. Universitätsarchiv befindl. alten Remdaischen Gerichts- und andere Bücher fleisig durchlesen und ebenfalls, was mir dienlich, daraus excerpirt.“

Diese ehemals Haltausische Handschrift kam zuerst vor in dem Verzeichnisse einer Leipziger Bücherversteigerung vom 6. Februar 1837. S. 54. Nr. 1463., dann wieder in dem Auctionskatalog der Bibliothek des M. Mehnert den 15. Novbr. 1838. 1. Abtheil. S. 73. Nr. 2539., wo sie von dem Bibliothekar Zeisberg in Werningerode erstanden wurde, und sich nun unter dessen litterarischem Nachlasse gefunden hat. S. die Handschriften der am 10. Octbr. 1854. zum Verkauf ausgebotenen Zeisbergischen Bibliothek — in Naumann's Serapeum 1855. 1. St. S. 9. Nr. 30. Jetzt ist sie wahrscheinlich mit der ganzen Sammlung dem dortigen gräflichen Bücherschatze einverleibt.

Haltaus hat mehrere wichtige Ergänzungen und Nachträge beigezeichnet, unter andern: Einige dieses Buch betreffende Briefe des Verfassers und Ulrich Hermanns von Lingen, dem ersten verborgen gebliebene Urkunden und fast auf jeder Seite werthvolle Randbemerkungen (meist Citate aus seltenen historischen Schriften), am Schlusse einen eigenhändigen Aufsatz Sagittar's über das Verhältniss des religiösen Schwärmers Esaias Stiefel zu der Gräfin Erdmuthe Juliane von Gleichen, dessen Schriften, sowie die Gegenschriften des Superintendenten Jacob Weber zu Ohrdruf, eine gleichzeitige,

1) „In obscuro loco bibliothecae publ. Jenensis“ — v. Gothofr. Veckerodt sermon. panegyric. (Gothae 1705. 8.) P. III. Serm. VIII. p. 151.

2) Veckerodt l. c. sagt: „Scripturas a canibus, felibus et muricis pessime habitas.“

schwer zu lesende Kopie des Gesuchs für den Grafen Georg um päpstliche Dispensation von dem geistlichen Stande, und einen sich auf diese Angelegenheit beziehenden Brief v. 10. Septbr. 1549, deren Abdruck S. 410 f. durch auffallende Fehler entstellt ist.

III.

Hieran schliesst sich eine dritte Handschrift in der Leipziger Stadtbibliothek, deren Beschreibung wir in *Nau-mann*, *Catalog. libror. Manuscriptorum, qui in bibliotheca senatoria civitatis Lipsiensis asservantur* (Grimae 1838. 4.) p. 141. N. CCCCLIII. lesen: „Codex chartaceus saec. XVII. exeuntis folior. 250. quorum 11^b. 68^a. 99^b. 125. 126. et 250^b. scriptura vacant. Adscriptae sunt hic illic notae a manu recentiore profectae. Continetur Casp. *Sagittarii* historia comitum de *Gleichen*. Incipit post praefationem, (quae pertinet a fol. 1^a—11^a. et ita incipit. Vorrede. Ohne dieser pflegen selten einige gedruckte Schriften etc.) fol. 12^a. Unter denen Grafen in Thüringen sind sonderlich berühmt etc. Explic. über selbige Grafen und Grafschaft. Subscriptio haec est: Finitum per divinam gratiam d. 1. Septembr. 1677 postquam 29. Augusti absolveram Refutationem Armamentarii Schoene-manniani. Haec historia descripta est ex ipsius autoris autographo.“

Wir können jetzt, da wir zu eigener Ansicht dieses Manuscripts gelangt sind, die eben mitgetheilte Beschreibung desselben noch in einigen Punkten vervollständigen. Es enthält nicht das ganze Werk des Sagittar, sondern blos die beiden ersten Bücher und zwar mit manchen Abkürzungen, besonders in Ansehung der darin aufgenommenen Urkunden, von denen nur der Anfang und Schluss, und das Hauptsächlichste mitgetheilt ist. Dies gilt besonders von denjenigen, welche in Mencken. scriptor. rer. Germanicar. T. I. p. 534—582 abgedruckt sind. Die Randbemerkungen: hoc diploma plenius exstat in nostris scriptoribus, die sich bei solchen fast durchgängig findet, lässt auf Mencken als ehemaligen Besitzer dieser Handschrift schliessen, der das ihm schon bekannte und von ihm selbst vor dem Erscheinen des Sagittar'schen Buchs veröffentlichte, nicht durch Abschrift wiederholen lassen wollte. Mencken scheint zwei verschiedene Exemplare in Händen gehabt zu haben, die er bisweilen mit einander vergleicht, um das erste, welches die Grundlage des seinigen bildet, mit Hülfe des andern hin und wieder zu ergänzen, doch sind die Abweichungen nicht häufig und von keinem grossen Belang. Ob die Excerpta et Collectanea Glichensica und Coll. Erfurt., auf die er sich mitunter beruft, von ihm selbst oder einem andern Gelehrten veranstaltet worden sind, bleibt un-

gewiss. Der Anhang von 198^b — 249^b enthält Auszüge aus den Streitschriften und Processacten über die sogenannte Gleichische Exemption, wovon Sagittar an verschiedenen Orten seiner Schrift gehandelt hat.

IV.

Wir wenden uns nun zu der Arbeit des Paul Jovius über die Gleichische Geschichte, als der Quelle, woraus Sagittar den grössten Theil der seinigen schöpfte, um das von jenem unermüdeten Forscher Geleistete zu untersuchen und das Verhältniss des Nachfolgers zu dem Vorgänger unparteiisch zu würdigen.

IV. a.

M. Paul Götzens (sonst Jovii) Chronika der Grafschaft Gleichen.

Das Original dieser Chronik wurde anfangs bei der gräflich Schwarzburgischen Regierung in Arnstadt aufbewahrt, dann lange Zeit vermisst und kam endlich bei Versteigerung der von Bülow'schen Bibliothek zu Bayernaumburg im Jahre 1836 wieder zum Vorscheine, bei welcher es die Fürstl. Bibliothek zu Rudolstadt erwarb. Es besteht aus 155, (von verschiedenen älteren und neueren Händen, worunter die des Verfassers selbst sich an mehreren Stellen unterscheidet und deutlich erkannt wird, beschriebenen) Quartblättern und stimmt mit demjenigen Exemplar, dessen schlechten Zustand Sagittar in seiner Vorrede beschrieben hat, so genau überein, dass man dieses für das nämliche gelten zu lassen berechtigt ist.

Ausserdem sind noch einige spätere Kopien vorhanden: 1) in dem fürstl. hohenlohischen Kanzleiarchive zu Ohrdruf von 207 Folioseiten (S. Hellbach's gleichisches Archiv I. 84. — 2) Nebst des Jovius Hohensteinischer Chronik in der Bibliothek des Justizrathes Dr. Varnhagen, welche den 15. Septbr. 1828 versteigert wurde. (S. den Katalog S. 6. N. 94.) 3) in der Ayrmannischen Bibliothek zu Giessen aus Immanuel Weber's gelehrtem Nachlasse (s. Chph. Frid. *Ayrmanni* sylloge anecdotorum omnis aevi diplomatum etc. T. I. Francof. ad M. 1746. 8. Prolegom. §. 17.), deren jetzigen Eigenthümer man nicht kennt.

IV. b.

Der als fleissiger Historiker geschätzte Dr. Christian Franz Paullini zu Eisenach, in dessen Hände die Joviusische Chronik gekommen war, hatte den Entschluss gefasst, die-

selbe mit verschiedenen Anhängen vermehrt der Oeffentlichkeit zu überantworten. Doch wurde er an der Ausführung gehindert. Wir entlehnen jetzt das Hauptsächlichste, was er in der Vorrede über sein Unternehmen und die Schicksale der Schrift des Jovius geäußert hat, aus der in der Grossherzoglichen Bibliothek zu Weimar befindlichen Kopie.

M. Paul Götzens, sonst Jovii, ehemaligen Schul-Rectoris zu Ebeleben, *Historia der Preisswürdigen tapffern, mächtigen und Ansehnlichen Graffen von und zu Gleichen, samt einen nützlichen Anhang* herausgegeben von Christian Frantz Paullini. (*Opus prelo quidem paratum, ast hactenus ineditum, ex ipso Paullini MSto, quod in Bibliotheca Zach. Conr. ab Vffenbach, Consulis ac Senatoris Reipubl. Francofurtensis, adservatur, descriptum MDCCXXVII.*) Mspt. in fol.

Aufrichtiger Leser!

Wie mich einst ein sicherer Graff zu sich holen lies, um wegen eines von mir beschriebenen uralten Geschlechts eine gewisse Unterredung zu halten, traf ich ohngefär diese Chronik bei ihm an. Vorn stunde: „von P. Jovio, Rect. zu Ebenheim (Ebeleben) in der Grafschaft verfertigt.“ Des beschriebenen Geschlechts wegen hat der Verfasser der monatlichen Unterredungen (A. 1693. M. Januar. p. 86.) längst schon Erwähnung gethan. Dieser M. P. Götze, aber von seinem Schul-Rectore Jovius benannt, war von Themar bürtig, des berühmten Dilherren eigentlicher Landsmann, ums J. 1601. noch Conrector zu Arnstadt, hernach Rector der Schule zu Ebeleben (nicht Ebenheim) in der Grafschaft Schwarzburg, hat nebst dieser Gleichischen Chronik auch eine Schwarzburgische und Hohnsteinische geschrieben, so noch zu Arnstadt verwahrt wird). Und scheint, dass er allererst nach der Gleichischen die Schwarzburgische verfertigt habe. Denn wie er die Versöhnung Graf Ernstens von Gleichen mit Herzoge Wilhelm anführt, spricht er (ad ann. 1451.): „Davon wird man künftig in meinem Schwarzburgischen Chronico, geliebt es Gott, Bericht vernehmen.“²⁾ Er gedenkt zwar auch (ad ann. 1385. und 1395.) der von ihm ausgearbeiteten Salzischen Genealogie, so ich aber nie gesehen habe. Auch hat er eine gräfliche Kirchbergische Chronic hinterlassen, die sich aber jezo nicht mehr finden lassen will, wiewohl nach des hochgräfl. Arnstädtischen Bibliothecarii und Antiquarii Herrn Christi. Schlegels Bericht der jezige Conrector daselbst Joh. Nicol. Frey-

1) S. über den gesammten litterarischen Nachlass des Jovius weit sicherere und ausführlicherere Nachrichten in meinem Verzeichnisse Schwarzburgischer Gelehrten aus dem Auslande 4. St. S. 5—8.

2) In Sagittar's Gleich Geschichte musste dieser zu S. 205 gehörige Zusatz nothwendig fehlen.

tag ¹⁾ sie vor ezlichen Jahren bei dem damaligen Professore juris in Jena, Herrn D. Rothen ²⁾ gesehen hat. Nun war dieser Roth ein Arnstädtischer Minister von Haus aus, scheint also, dass er sie von dort mit sich nach Jena genommen und solche entweder wegen darauf erfolgten Todesfalls oder durch andere Unachtsamkeit abhanden kommen sei. Nun dass diese Gleichische Chronic bis anhero sehr rar gewesen, ist aus den Worten der Monatl. Unterredungen (a. 1694. p. 636.) leichtlich zu schliesen, aber gedachter Verfasser selbige (? von selbiger) deutlich sagt: sie würde wohl nimmer, eben wie Dr. Caspar Sagittarii geschriebene Gleichische Historie, (so ich ehemals über ein halb Jahr bei mir gehabt, solche durchlesen und überall feine Sachen darin angetroffen habe, nun aber im Fürstl. Gothaischen Archiv fleisig verwahrt wird,) das öffentliche Licht sehen. Darum auf vielfältiges Anhalten unterschiedener Gelehrten, ja auch einiger Standespersonen, ich sie männiglich zum Besten herausgeben wollen, weil allerehand feine Nachrichten darinnen vorhanden, auch meines Bedünkens alles der Wahrheit gemäs abgefasst und also der Ursprung und Untergang der weilaud tapfern, mächtigen und ansehnlichen Grafen von und zu Gleichen darin enthalten ist. Und weil dieser Jovius ein fleisiger und accurater Mann diese Gleichische Historie im 33.(?) Jahre vorigen seculi beschloss, als muss er ja noch dazumal gelebt haben und nicht gleich im Anfang desselben seculi gestorben sein.³⁾ Uebrigens anlangend meine dem Buche vorn an die Stirn geheftete Sinnbilder so ist bekannt, dass die schlaue Egypter das wahre und gründliche Gute recht vorzustellen, einen solchen Jüngling in einer Hand Waizenähren, in der andern ein Glas oder Becher voll Wein haltend und um den Hals eine Schnur voll weisser Mohnshäupter habende abgebildet haben, anzudeuten, wer zu Essen und zu Trinken habe, könne auch wohl ruhig schlafen etc. etc.

Der beigelegte Anhang wird und kann auch hoffentlich dem verständigen Leser nicht misfallen, sintemal solche Dinge darin enthalten, so die Gleichische Historie nach Absterben der — Grafen ziemlich erläutern und hier und da manchen Irrthum entdecken. etc.

Die Schrift des Jovius enthält 295 weitläufig geschriebene

1) Geboren 1651 zu Arnstadt, vom J. 1686 bis 1724 d. 14. Februar an welchen er starb, Konrektor, vorher seit 1678 Subkonrektor daselbst.

2) Heinrich Balthasar Roth wurde 1663 Doktor der Rechte zu Jena, bald hierauf von dem Grafen Christian Günther von Schwarzburg zum Hofrath ernannt, und 1670 zu einer juristischen Professur an der erwähnten Universität berufen, die er bis an seinen Tod (d. 4. Oct. 1689) bekleidete.

3) Er starb d. 4. Jul. 1633.

Seiten in fol., der Anhang 125 Seiten. Letzter besteht aus folgenden Stücken:

1. Kurmainzisches Schreiben an Herz. Johann Casimir zu Sachsen wegen Heimfalls der eröffneten Grafschaft Gleichen. 1631. Mainz d. 19. Mai.

2. Herzog Johann Casimirs zu Sachsen ausführliches Antwortschreiben an den Kurfürsten zu Mainz, den Heimfall und die landesfürstliche Obrigkeit über die verledigte Grafschaft Gleichen belangend, den 28. Mai 1631. zu Gotha.

3. Ex libro III. Hermannii *Hamelmanni* de vetustis titulis et nominibus Principum, Comitum, Familiarum emortuarum, fol. 169.

4. Bericht von dem Stammbaum der Herren Grafen von Gleichen Blankenhainischer und Remdischer Linie, von Herzog Ernsts F. G. mit von Cranichfeld gebracht 25. Martii 1631.

5. Schenkischer Lehnbrief über Tonna — von dem Herz. Joh. Casimir zu Sachsen ausgestellt 1631. — Coburg 1631. d. 19. Mai.

6. Ein anderer Schenkischer Lehnbrief über Tonna von ebendems. Coburg d. 26. Juli 1631.

7. Noch ein Schenkischer Lehnbrief über Tonna von dem Herz. Johann Ernst zu Sachsen — Eisenach 1633. d. 2. Sept.

8. Extract aus einer Gleichischen Chronik. Extract aus einem Schreiben.

9. *Reusneri* stemma Comitum Glichensium.

10. Zur Herrschaft Tonna ist vermöge der F. Coburgischen und Eisenachischen Lehenbriefe des Herrn Schencken zu Teutenburg dat. 19. Mai 1631. und 26. Juli 1631., zu Coburg, und d. 2. Sept. 1633, zu Eisenach gehörig.

11. An des h. Röm. Reichs Hochlöbl. Churfürsten und Stände unvermeidliches Memoriale der fürstl. Sachsen-Weimar-Gotha- und Eisenachischen zu gegenwärtigem Reichstage abgeordneten Rätthe und Gesandten, die von denen Herren Grafen zu Hazfeld, wegen der Grafschaft Gleichen im Reichsgräflichen Collegio angemassete Session und Stimme betreffend (nach dem Regenspurgischen Exemplar de anno 1653. — mit Beilagen von A — M.

Diese Abschrift der Joviusischen Gleich. Genealogie enthält S. 287—289. kurze Biographien der Grafen Philipp Ernst und Johann Ludwig des Mittlern — und endigt sich mit den Worten: „daher nach ihrer beiden seligen Hintritt diese uralte und löbliche Familie der Grafen von und zu Gleichen verloschen und sich mit ihnen geendet, nachdem dieser Graf Johann Ludwig anno 1631. am 7. Januarii, und dann seine Gemalin Fräulein (?) Erdmuth Juliana Anno 1633. d. 28. Juli ihr Leben selig geschlossen und zu Tonna in Dero Erbbeerbniss gräflich beigesezt werden.“ — Diese letzten Seiten

fehlen in der Originalhandschrift des Jovius in der hies. F. Bibliothek.

IV. c.

Revers Pauli Jovii, die Archive zu Tonna durchzusehen.

Kundt und zu wissen sey, nachdem bey den Hochwolgebornen und edlen Herren Herren Philip Erneften, Erneften, Graven vnd Herrn zu Gleichen, Spiegelberg und Pyrmont, Herren zu Tonna meinen gnedigen Graven vnd Herren der gleich Hochwolgebohrne vnd edele Herr Herr Günther der Vier Graven des Reichs, Grave zu Schwartzburgk und Honstein etc. mein auch gnediger Graf vnd Herr intercediret, das S. Gn. mir untenbenambten zu meiner vorhabenden Chronicken gnedig vergönnen wollen, in S. Gn. Archiv zu Tonna nachzufuchen, was etwa zu gedachten meinen Vorhaben beförderlichen, vnd aber S. Gn. solches gnedig nachgelassen, Als reversire vnd verpflichte ich mich an eides statt, das alles dasjenige, was ich in solchen Urkunden lese oder sehe, verschwiegen behalten, vnd mit mir in die Gruben nemen, vnd weiter nichts, als was zu der Genealogy der Graven zu Gleichen vnd sonsten dienlich gebrauchen oder in lucem ediren will, und dieses zu deurer Bestärckung, habe ich diesen revers mit eignen Händen geschrieben und mich unterschrieben. Geschehen und geben zu Tonna, den 23. Januarii anno 1617.

M. Paullus Jovius.

(Kopirt aus einem Mspte der Leipziger Stadtbibliothek: *Diplomata rerum Saxonicarum a. P. C. Kreyssigio descripta et collecta* IV. (4.) Rep. V. 34. p. 145^a.)

Laurentius Beckstein (Peckenstein) Kurfürstl. Historicus wird vorgeschrieben von dem Grafen Philipp Ernst, die Gleichischen Dokumente und Monumenta durchzusehen, ingl. M. Jovius Conrector zu Arnstadt von dem Grafen Anton Heinrich zu Schwarzb. — S. eine Nachricht im Archive zu Ohrdruf, Schrank CLIII. 16.

IV. d.

Dem Jovius standen bei seiner Arbeit vornehmlich die Schwarburgischen und Gleichischen Archive zu Gebote. Zu dem Tonnaischen erhielt er, wie wir oben gesehen haben, 1617 freien Zutritt. Er hat auf diesem, vorher nur sparsam bebauten Felde die Bahn gebrochen, auf der mit seiner Hülfe Sagittar ungehemmter fortschreiten konnte. Dass dieser den von jenem gesammelten Stoff seinem Werke zu Grunde legte und oft wörtlich einverleibte, diesem als sicher bewährten Führer meist unbedingt vertraute, seine Fusstapfen nur im

Gefühl besserer Ueberzeugung verliess und dessen irrigte Behauptungen aus dem ihm reichlicher zufließenden Vorrathe jenem nicht zugänglicher diplomatischer Zeugnisse zu verbessern suchte, kann dem sonst selbstständigen und tüchtigen Historiker nicht zu so grossem Vergehen angerechnet werden, als Hellbach gethan hat, vorzüglich wenn wir uns des eigenen Geständnisses desselben erinnern, dass er seinem achtbaren Vorgänger in jeder Hinsicht unendlich viel zu verdanken habe.

Dieses erwägend, und die Leistungen beider sorgfältig mit einander vergleichend, kann man nicht in Abrede stellen, dass Sagittar's Arbeit vor der des Jovius manche wesentliche Vorzüge besitzt, die er ihr wohl noch in höherem Grade verliehen haben würde, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre, sie vor dem Drucke wieder durchzusehen und einer nochmaligen Prüfung zu unterwerfen. Dabei dürfen wir aber auch die Mängel nicht verschweigen, welche ein aufmerksamer und geübter Blick an Sagittar's Buche entdeckt, wohin wir besonders rechnen, dass die in grosser Zahl in dasselbe aufgenommenen Urkunden nicht immer unmittelbar aus den Originalen in den Gothaischen und andern Thüringischen Archiven, in der jetzt in der Jenaischen Universitätsbibliothek niedergelegten, der aus Polykarp Leyser's Nachlasse dem Archive zu Wolfenbüttel einverleibten Sammlung etc., sondern gemeinlich aus älteren oder neueren Copialbüchern, z. B. des Klosters Georgenthal entlehnt, und dass weder diese, noch jene mit der erforderlichen diplomatischen Treue und Pünktlichkeit abgeschrieben und wiedergegeben sind. Derselbe Tadel trifft auch die übrigen, von ihm benutzten Handschriften, namentlich Conrad Holle's thüringisch-erfurtische Chronik deren daraus mitgetheilte Abschnitte sehr nachlässig gedruckt sind, wie meine, als XXXII Publication des litterarischen Vereins zu Stuttgart 1854 erschienene Ausgabe bestätigen kann.

Ueberhaupt pflegte Sagittar sich nicht streng an die eigenthümliche Schreibart und Orthographie solcher Denkmale des Mittelalters zu binden, sondern der zu seiner Zeit üblichen zu folgen.

Wir schliessen mit der aus langwieriger Erfahrung erzeugten allgemeinen Bemerkung, dass ungeachtet glücklicher Bestrebungen einiger Geschichtsforscher der Neuzeit, dunkle Punkte der Gleichischen Geschichte aufzuhellen, ein gründliches, umfassendes und dem gegenwärtigen Standpunkte der historischen Wissenschaft völlig entsprechendes Werk noch immer tiefgefühltes Bedürfniss ist, welches man nicht durch Hellbach und J. Hasemann, den Verfasser des Artikels: Gleichen in Ersch und Gruber's allgemeiner Encyclopädie der Wissenschaften, I. Section 69. Theil S. 227—315., als befriedigt betrachten kann, da beide nur höchst selten Ergeb-

nisse eigener Forschungen bieten und meist ohne gehörige Auswahl das von Sagittar mühsam Aufgespeicherte in ungeniessbarer, fast eben so geschmackloser Darstellung, nicht ohne neue Missgriffe und Irrthümer, wiederholen.

A n z e i g e.

Bibliographie des principaux ouvrages relatifs à l'amour, aux femmes, au mariage, indiquant les auteurs de ces ouvrages, leurs éditions, leur valeur et les prohibitions ou condamnations dont certains d'entre eux ont été l'objet, par M. le C. d'I***. Paris, J. Gay. 1860. 8^o.

Ce catalogue, le premier, à ce que nous croyons, qui se soit attaché à la spécialité curieuse qu'indique son titre, forme un volume de 149 pages à 2 colonnes, imprimé en caractères assez fins, et qui n'a été tiré qu'à 300 exemplaires. Nous avons lieu de croire que le nom de Mr. le C. d'I***, indiqué sur le frontispice, est un pseudonyme, et que l'ouvrage est le fruit des recherches de divers bibliophiles parisiens. Il est divisé en plusieurs chapitres: Théologie, Jurisprudence, Sciences (Morale, médecine, Gi), Littérature (Poètes Arabes, français, étrangers; théâtre; romans et nouvelles, facéties), Histoire, Archéologie.

On ne s'est pas borné à une sèche énumération de titres; on a joint à un grand nombre d'articles des détails et parfois des citations. Nous nous contenterons d'indiquer, à peu près au hasard, le *Zombi du grand Pérou* (pag. 76), petit volume imprimé en 1697 et à l'égard duquel un ingénieux académicien, Charles Nodier, a en 1828 publié quelques pages qui ont mis au rang des curiosités bibliographiques ce livret mal écrit et jusqu'alors fort oublié. Divers passages en vers et une analyse de cette narration sont insérés dans le catalogue.

Nous allons transcrire, comme échantillon, et en y joignant parfois de courtes indications bibliographiques, ce qui concerne des ouvrages assez peu connus.

Les Aphrodites ou Fragments, par l'auteur de Félicia et de Monuse (Andréa de Nercia), ouvrage licencieux. Les *Aphrodites* sont une association de personnes de deux sexes, association qui n'a d'autre but que le plaisir. Des femmes de la cour, des abbés, des princes, de riches étrangers, des ci-devant religieuses, parodent dans ces tableaux, dans ces dialogues très spirituellement écrits. C'est en un

mot, un des ouvrages les plus remarquables en son genre, mais il est peu connu, car il est presque introuvable, et très peu d'amateurs l'ont vu. Il n'a paru à notre connaissance, dans aucune vente. Il porte la date, de Lampsaque, 1793, et forme 8 parties petit 8^o, de 88 pages et une planche chaque. Ces 8 parties se relient en un ou deux volumes. Les figures sont libres et finement gravées. Nous croyons qu'il a paru en Allemagne un ouvrage en 4 volumes intitulé *les Aphrodites*, mais ce n'est pas l'ouvrage de Nerciat, c'est un recueil comprenant *Necrion*. *Cleon*, *Margot la ravaudeuse*, *l'Histoire du prince Apprius*.

Académie galante, Paris, 1681, 1684. s. l. (Hollande à la sphère). 1682, Amsterdam, 1708, 1710, 1711, 1731, 1732, 1740, 1790, 2 parties, petit in 12. Cadre ingénieux est dont on aurait pu tirer un meilleur parti que l'auteur (inconnu) de cet ouvrage. Une société de sept personnes, y compris la maîtresse de la maison, trois demoiselles et quatre cavaliers, se ressemble à Paris, et se constitue en une académie ayant pour objet de décider de tout ce qui ressort de la galanterie et de lire et d'examiner les ouvrages galants. Malheureusement les statuts de cette Académie sont ridicules, et les histoires qui y sont racontées ne sont guère intéressantes. Dans sa préface, l'auteur avertit le lecteur que l'Académie dont il s'agit n'est point une facétie et que les personnages qui en ont dressé les statuts sont dessinés d'après nature.

De la Beauté. Discours divers, avec la Paulegraphie ou Description des beautéz d'une dame tholozaine, nommée la Belle Paule, par Gabriel de Minut, Lyon, 1587, petit 8^o, 141 fr. vente Crozet. Paule de Viguiier était si belle, dit son biographe, que sa présence dans les rues de la ville, faisait une émeute, tout le peuple s'impressait pour la voir. Ce livre, publié du vivant de la personne qu'il concerne, pourrait inspirer des doutes sur la vertu, car toutes les perfections de son corps, sans en excepter une seule, y sont minutieusement décrites. L'auteur, parlant d'une femme qu'il représente comme très chaste, affronte sans ménagement des détails très scabreux. On a peine à comprendre comment ce livre a eu pour éditeur la soeur de celui qui l'avait composé, Charlotte de Minut, abbesse du monastère de Saint-Claire de Toulouse, qui l'a dédié à la reine Catherine de Médicis. (A la vente Renouard en 1853, un exempl. de la *Paulegraphie* a été payé 260 francs; Mr. Leroux de Lincy a donné dans le *Bulletin du bibliophile* de Techener, 1849, pag. 83—96, une notice étendue sur cet ouvrage. Voir aussi le *Bulletin du bibliophile belge*, t. III. p. 422; et la note de catalogue Aimé-Martin, 1847, p. 847. La *Biographie Universelle* t. 74, p. 116, a consacré un court article à Gabriel

de Minut. La *Belle Paule* est l'objet d'une notice dans la *Revue du Midi*, mars 1836, mais il n'y est pas fait mention de la *Paulegraphie*, circonstance qu'explique la rareté de ce volume.

Kin Ping Mei (ce titre fait allusion aux trois principales héroïnes de ce roman). Roman chinois dont l'édition forme 3 volumes in 4^o avec 100 gravures (une à chaque livre) représentant les principales scènes de ce récit. Un exemplaire a été payé 176 francs à la vente Klaproth en 1840. Sous le rapport littéraire, les Chinois regardent le *Kin Ping Mei* comme un chef d'oeuvre. C'est l'histoire d'un riche droguiste et de ses intrigues amoureuses. Toute une compagnie d'hommes et des femmes y est présentée dans les différents rapports de la vie sociale, et on les voit passer successivement par toutes les situations que l'homme civilisé peut parcourir. La traduction d'un pareil livre rendrait superflu tout autre ouvrage sur les habitudes des Chinois; malheureusement il renferme trop de passages licencieux pour que nos savants osent l'entreprendre. Les scènes qui y sont décrites sont d'une nature telle que l'empereur Khan-hi lança un décret de prohibition contre l'ouvrage lorsqu'il parut pour la première fois en 1695, circonstance qui, du reste, n'a fait qu'accroître sa célébrité, et le faire rechercher davantage. Le frère même de l'empereur qui venait de lancer ce décret en fit une traduction en langue mantchoue (*gin Phink Mei bit Khe*) traduction qui pour la beauté du style, ne le cède rien, dit on, à l'ouvrage original.

Les Mille et une nuits, contes arabes Le texte original a droit de figurer parmi les écrits licencieux; les traductions en langues européennes n'en donnent qu'une idée fort incomplète. On lit dans la relation du *Voyage en Afrique* du lieutenant Burton, cité dans la *Revue britannique* qu'un cinquième au moins de l'ouvrage est absolument impossible à traduire, et que l'orientaliste le plus audacieux n'oserait point rendre littéralement les trois quarts du reste. On y voit les dames de Bagdad s'asseyant sur les genoux d'un portefaix et se livrant à des plaisanteries qui feraient rougir le plus effronté des Européens. La traduction française de Galland ne comprend que le quart environ du recueil et les récits libres en ont été exclus. La publication intégrale du texte arabe a été interdite, il y a quelques années à Saint-Petersbourg. On dit que la traduction allemande de Weil, Stuttgart, 1837, est la plus fidèle de toutes.

Formulaire fort récréatif de tous contrats, donations, testaments, G. faict par Bredin le Cocu, notaire rural, etc. (par Benoit du Troncy), Paris, 1590, 1615; Lyon 1591, 1594, 1602, 1603, 1610, 1617, 1618, 1627, in 16, 76 fr. vente Nodier. Réimprimé par Mr. Breyhot du Lut à Lyon en 1846,

gr. in 12 à 50 exemplaires. Facétie amusante et spirituelle. On trouve dans ce volume une espèce de farce intitulée : *Colloque de l'origine et naturel des femmes*, auquel sont introduits Maître Jean Coquillard, maître Pierre Lesaye et maître François Baudichon, tous trois notaires ruraux au royaume d'Utopie. Coquillard est veuf, mais bien qu'il vive avec une *mercenaire étrangère*, il préfère une femme légitime et il veut se remarier. Baudichon et Lesaye cherchent à l'en détourner et là débitent force lieux communs contre les femmes. Coquillard avoue qu'on lui dit *de grandes choses*, mais il a son parti pris et il veut se remarier. Les autres le quittent en se moquant de lui. On peut consulter sur ce livre et sur son auteur une note de M. Pericaud dans la *Bibliographie de la France*, 1821, p. 442, le *Dictionnaire des anonymes* de Barbier, n°. 6813, la *Biographie Universelle*, t. 46. p. 585 et les *Archives historiques du Rhône*, tom. III. V. et VI.

Monuments de la Vie privée des douze Césars d'après une suite des pierres et médailles gravées sous leur règne. Monuments du culte secret des dames romaines d'après une suite de pierres gravées. Caprée en Rome (Nancy. Leclerc) 1780, 1782.

Destruction ordonnée par arrêt du 19. Septembre 1826 à cause des gravures libres que l'ouvrage contient. Voir, dans le catalogue de la vente M. faite par *l'Alliance des Arts* en 1846 N° 1454 pour la différence qui présentent diverses éditions. Voir aussi Noël, *collections lorraines*, p. 787.

Les deux ouvrages qu'on vient d'indiquer n'étant sans doute à la portée que d'un fort petit nombre de nos lecteurs, nous croyons devoir leur emprunter les détails qu'on y trouve. D'Hancarville était un chevalier d'industrie instruit et spirituel, dont le véritable nom était Hugues et qui se fit appeler également le comte de Sainte Elme, le comte de Graffeneck, de Lenoncourt. On lui doit plusieurs ouvrages sur l'archéologie et sur la mythologie ; ils sont fort usités aujourd'hui.

L'imprimeur Leclerc qui avait imprimé déjà les *Elegantiae latini sermonis* du pseudo-Meursius fut mis à la Bastille, mais les officiers du régiment du Roi, en garnison à Nancy, le prirent sous leur protection et lui firent rendre la liberté. Plusieurs réimpressions des deux ouvrages dont nous avons transcrit les titres ont eu lieu. On remarque celle qui porte au frontispice : *de l'imprimerie du Vatican* ; elle diffère sensiblement de la première ; beaucoup de notes sont ajoutées, l'ordre du chapitres est complètement changé ; les figures du *culte secret* sont plus grandes, plus détaillées.

Un certain nombre d'ouvrages allemands figurent dans le catalogue de M. le C. d' I***, mais leur énumération pourrait être bien plus complète. Nous reparlerons d'ailleurs peut-

être de cette publication qui n'est qu'un essai, mais qui a déjà vivement piqué, a ce qu'on assure, l'attention des bibliophiles français.

Bordeaux.

G. Brunet.

Hans Sachsens Gedichte.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

64. — Der gut Hirt vnd böfs Hirt, Johannis am zehenden Capitel. o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund c. 1530). Folioblatt mit Holzsch. — In Gotha. Bei Becker.
Jefus sprach zu des Volkes fchar etc.
65. — Ein erfchröckliche Hiftory von einer Kunigin aufs Lamparte. Antony Formfchneider zu Franckfurdt o. J. (1536). Folioblatt mit Holzsch. 102 Verszeilen. — In Zürich (Stadtbibl.)
In der Lamparter Chronica
Lefs wir wie in Lampartia
Ein kün mutiger König fafs etc.
66. — Ein kläglich Hiftori der Liebe. H. Guldenmundt (in Nürnberg c. 1530). 8 Bl. 8. mit Titelholzsch.
Man lift in Cento Nouella
Wie das vor zeyten faffe
Ein König in Cecilia etc.
67. — Ein schön Hiftoria von dem Neidigen vnd dem Geizigen. o. O. u. J. 4.
68. — Eine schöne vnd höfliche Hiftori, von der Ehebrecher Bruck, welche König Artus, zu Britania, Auff verborgenen klugen Rathschlag, defs kunftweisen Virgili, vmb argkwohn wegen, der Königin feiner Hausfraw Mit aller Zuegehör, gantz wunderbarlich geziert, erbawen laffen. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bey Hans Wolff Glaser o. J. (c. 1580). 2 Folioblätter mit Holzsch. von J. Amman. — Abged. bei Becker, J. Amman S. 160.
Vor Zeyten ein mechtiger König was
Artus genandt, derfelbig fafs etc.
69. — Eyn wunderliche Hiftorij, vñ einem Ritter aufs Franckreich. Gedruckt zu Nürenberg durch — (abgeschnitten). Folioblatt mit Holzsch. 130 Verszeilen. — In Zürich (Stadtbibl.)
Hört zu ein wunderlich gefchicht etc.

70. — Drey schöner Historij: Von dreyen Heydenischen mörderischen Frawen. 1540. Am Ende: Nürnberg bey Hañs Wandereisen. 4 Bl. 4. — In Berlin.
 Man fint haidnischer Weyber drey
 Sind durch jr wüttent mörderey
 Inns schentlicher gedechtnus blyben etc.
 Drey schöner Histori, Von dreyen Haydnischenn mörderischen Frawen. Nürnberg, P. Fabricius. 1553. 4.
71. — Anzeigung, wider das schnöd laster der Hurerey. Nürnberg, Hans Wandereisen. 1540. 4 Bl. 4. — Im Germ. Museum.
 Anzeygung, wieder das schnöd Laster der Hurerey.
 Mehr der Sabbathbrecher. Nüremberg, G. Merckel. 1553. 6 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.
 Das fünff vnd zwentzigst numeri etc.
72. — Sanct Jacobs Lied, Christlich vergebeffert. Ein ander lied, Sanct Christoff du vil heyliger man, verendert vnd Christenlich corrigiert. Christe warer Sun Gottes fron, des lob wir ewig preysen. Am Ende: H. Guldenmundt (in Nürnberg c. 1530). 4 Bl. 8. mit Titelholzschn. — In Weimar. Das zweite Lied ist von H. Sachs. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. S. 80. Abged. in dessen Kirchenlied S. 173; das erste S. 366.
 Sanct Jacobslied, Christlich gebeffert. Noch ain ander lied, Sanct Christoff du vil hayliger man, verendert, vnd Christlich Corrigiert. Am Ende: Augspurg, Hans Zimmermann o. J. (c. 1540). 4 Bl. 8. — In München. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. S. 157.
73. — Inhalt zweyerley Predig, Jede in einer kurzen Summa begrifen. 1529. o. O. (Nürnberg, Guldenmund). Folioblatt mit kleinem Holzschnitt. — In Gotha. Bei Becker.
 Ir Kinder Christi merckt vnd hort etc.
74. — Ein yder trag sein joch dise zeit mit gedult. Nürnberg, Frid. Peypus. 1554. 4 Bl. 4.
75. — Die Judith mit Holoferne, ob der Belagerung der statt Bethulia. o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund c. 1530). Folioblatt mit Holzschn. — In Gotha. Bei Becker.
 Nachdem als Nebucadnezar
 König in Affyrien war etc.
 Die Judit mit Holoferne, ob der belegerung der Stat Bethulia. Nürnberg, F. Gutknecht. 1554. 4 Bl. 4. mit Titelholzschn. — In Nürnberg.
- (Fortsetzung folgt.)

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 8.

Leipzig, den 30. April

1861.

Die erste deutsche Synonymik.

Von

Jos. Maria Wagner in Wien.

Unter dieser Ueberschrift hat A. H. Hoffmann von Fallersleben im ersten Bande seiner 'Findlinge. Zur Geschichte deutscher Sprache und Dichtung' (Leipzig 1860), S. 75—79 Auszüge aus der ältesten gedruckten deutschen Synonymik mitgetheilt.¹⁾ Ich kenne aber eine handschriftliche, die wol noch um hundert Jahre älter ist. Sie befindet sich im Melker Codex No. G. 3. (Papierhs. in 4^o. aus der Mitte des XV. Jahrhunderts), Thl. I, S. 736—753. Der grössere Theil des Wörterschatzes gehört der juristischen Terminologie an und man würde die Arbeit des Rechtsgelehrten daran erkennen, auch wenn der übrige Theil der Handschrift meist aus Urkunden (deutschen und lateinischen, meist aus der Zeit Karl's IV.), Briefformeln, Titulaturen, Eingängen und Schlüssen

1) Ihr Titel lautet: 'Synonyma. Das ist, Mancherley gattungen Deutscher wörter, so im Grund einerley bedeutung haben. Allen Predigern, Schreibern vnd Rednern zu dienst colligiert vnd zusammengetragen. Durch Jacoben Schöpffer Priester . . . Gedruckt zu Dörtmünd durch Mel. Soter. 1550.' Die synonyma sind darin nach lateinischen Schlagwörtern gereiht. Vier Jahre später erschien bereits in Nürnberg eine zweite Sammlung: 'Synonyma oder Formular, wie man einerley Meinung auf manche Art und Weise soll aussprechen für die ungeübten Schreiber gestellet,' welche der Stadtschreiber Leonhard Schwarzenbach zu Ortenau in Francken veranstaltete.

von amtlichen Sendschreiben u. dgl. bestünde. Trotzdem ist das Ganze nicht uninteressant für die Geschichte unserer Sprache, wie schon die nachfolgenden Proben zeigen werden.¹⁾

Hie heben t sich an dye Syñonima, durch die man wolgezierte geblopte Röd vnd colores der hofflichen kunft Rethoriken formiren mag.

Mifshellung irrung spenne vehe gepreht vrlovge grem zwi-
hertzung.

Ainhelligklich ainmündigklich einmüttigcklich mit ougen-
weiten (?)

Gewonheit sitt lantloffig alter herkommen herpringung.

Größslich mercklich swarlich mater hoch (?) vberschwenck-
lich.

Beherczenheidt beckeckheidt manheidt künheidt.

Raub mord brand nam beschedigung plutvergießung vnter-
truckung vertillung nyderlegung abnemung.

Gefaczt gestompt genemptt geschaffen gepotten zugeschriben.

Fred wollust wun wolgemüt frolich frolocken Jubilieren er-
frewen froßingen.

Lob ere zier lemwat (liumet?) frumckheit.

Dheinlay kein einich ancherlay icht.

Vngestomlicher schedlicher fraißfamer greylicher angftli-
cher vnuerstragenlicher snoder.

Sel lyn entpfundung vernunft entrichtung gemüt gedachtnufz
hertz fantasen begirlichkeit wille gepildung.

Morder durchachter vernichter peinlicher wútricher schacher
vbeltettiger zucker nachdieb flaischverkauffer.

Vbertrefflicher vberschwencklicher vberhochter erheptter.
Verhengen infeczen gabigen gewaltigen.

Grober hertsynniger rudischer eßlicher waldefzlicher ge-
pawrischer vilcziger paur ackerman pawman mair.

Scheint strallet gleisset gliczett pliczgeet leucht clart durch-
scheint durchsichtett.

Samlung puntnufz hörr reißigerzug conuent mengy volck
concily gemain pouel.

Gibt gabigott gemiltigett eignet erpewt.

1) Dafs unserem Juristen über der etwas harten sprache der kam-
mergerichtlichen Resolutionen der galante Styl der 'buolbriuelein' nicht
abhanden gekommen war, zeigt eine blumenlese solch süsser Redens-
arten, die er auf S. 647 eingetragen hat; auch daraus einiges zur Probe:
Mynnecliches freudenreiches inprinstiges wollustiges fuptilles — kindt;
holdfaliges raines zuchtiges woltätiges — wesen; Vnwandelparliches wol-
geschicktes wolkündiges zarttes wipliches tugentriches — hercz; froden-
reiches mynnenriches mynbegerndes adenliches wolgestalttes — weib;
wolgeziertes wolbeschaides trostliches süßfrödenreiches — frawlin; zier-
liches lobliches allerliebftes herczliebftes furgekrontes vbertreffenliches
furnames surpuntliches — hertz.

Getödtt ermort flaischgehacket erstochen tempfft mangschlacht
druffelt erwurgtt hals zwingen.

Alt gewonter gejart gargealtet fibenzigjariger langlebiger
zeitlicher sechzigjaricher altstendiger.

Trager abloffiger flaffiger verdroszenlicher vnröfcher vber-
geschickter mensch.

Verpirgt befinstertt verplennt getocknett [tougent] versteppt.
Krummen piegen pognen knüpiegen schmiegen.

Einhellen widerhellen püllen ruffen kurren wispilln lauten
singen.

Krieg kempff parratt durnieren vachung veltzug herfartt.

Lotter bub gauch gagler tischpfeiffer freyhart farnder schu-
ler camiffirer¹⁾ lecker pscheiffer betrieger hurenfun banch-
hart raffeler spiller scholderer fuller sawffer hurenfuter
berntreiber kuppler padreiber hencker hundschlacher
frawenwirt blaczmaister rauber zucker schaczer dieb.

Expliciunt Synonima pulcherima pertinencia
ad Rethoricam facienda (so!) pulchros colores &c.

Thomas Anshelm von Baden.

Von

Jos. Maria Wagner in Wien.

Thomas Anshelm von Baden hätte längst die Aufmerk-
samkeit unserer Bibliographen erregen sollen. Er war als
Drucker thätig in Strassburg, Pforzheim, Tübingen und Ha-
genau seit 1488 bis in das zweite Jahrzehnd des 16. Jahr-
hunderts. Mit mehreren der ausgezeichnetsten Männer des
oberrheinischen Humanistenkreises muss Anshelm in freund-
schaftlichem Verkehr gestanden haben, so mit Wimpheling,
mit Bebel, mit Reuchlin, wohl auch mit Melanchthon in dessen
Tübinger Periode. Seine vielen Ausgaben ihrer Werke sind
hübsch, ja prachtvoll ausgestattet und zählen zu dem schön-
sten was aus den Officinen des anbrechenden 16. Jahrhunderts
hervorging. Erst in neuester Zeit ist durch Lempertz (in den
Bilderheften zur Geschichte des deutschen Bücherhandels,
1860, Heft VIII) auf den merkwürdigen Mann wieder hinge-
wiesen worden. In dem nachstehenden Verzeichnisse habe

1) Camiffirer hiessen auf Rotwelsch die fahrenden Scholaren,
welche allerlei Betrug an den Bauern ausübten, vergl. den Liber Vaga-
torum im Weimarischen Jahrb. IV, 82. Das Wort begegnet noch spät:
'etlich die seind hoch daran, practicieren heimlich und verborgen nigro-
manciam, als campifierer, die komen aus dem Venusberg und haben
ihr kunft getauft im Veltliner und haben mit dem bruder Eckart mettin
betet und mit dem Danhäuser ein blutwurf geffen' Paracelsus, chirurg.
Schrift. (Strasb. 1618), S. 332b.

ich es versucht, ein Gesamtbild seines Wirkens zu entwerfen, indem ich alles, was ich bei den älteren Bibliographen zerstreut verzeichnet fand und was sonst zu meiner Kenntniss gelangte, zu chronologischer Uebersicht zusammentrug. Ich darf nicht hoffen, dasselbe über die grössten Umrisse hinausgebracht zu haben, aber leicht werden Kundigere und zu solcher Arbeit besser Ausgerüstete die feineren Lineamente hinzufügen und was mangelt ergänzen. Bei vielen Nummern musste ich leider einzig den oberflächlichen Angaben alter Bibliotheks- und Antiquarkataloge folgen und diese vor allen sind sorgfältiger Nachforschung bedürftig. Für die genauen Beschreibungen aus Schweizer Bibliotheken, namentlich aus der reichen Zürcher Stadtbibliothek bin ich der unermüdlichen Gefälligkeit des Herrn Emil Weller verpflichtet.

Der älteste nachweisbare Druck Anshelms sind die Evangelia mit der Gloss, die er im Januar 1488 zu Strassburg herausgab. Dass er hierauf durch zwölf Jahre aus den Annalen der Typographie ganz und gar verschwindet und erst im Jahre 1500 plötzlich zu Pforzheim wieder auftaucht, ist ein räthselhafter Umstand, der zu einlässlicher Untersuchung auffordert. In Pforzheim blieb Anshelm bis ungefähr März 1511, wie das Datum des Vocabularius cura Altenstaig, 2. Ausg. (Nr. 2) ausweist, der wohl zu seinen letzten dortigen Drucken gehört. Von Pforzheim wandte er sich nach Tübingen und datirt von dort bereits seine im Juli 1511 vollendete Ausgabe von Bebel's comment. Epistola (Nr. 31). Vielleicht war es Bebel, der ihn veranlasste dorthin zu kommen, jedenfalls mochte er in der Universitätsstadt besser seine Rechnung finden, als in dem vom litterarischen Verkehre fernab liegenden Pforzheim. In Tübingen muss Anshelm auch die Bekanntschaft Herzog Ulrich's von Württemberg gemacht haben, der mehrere seiner Ausschreiben von ihm besorgen liess. Sicher geschah es aus Vorliebe für den Herzog, dass er dessen Namen auf die Titel mehrerer seiner damaligen Unternehmungen setzte; „Sub illustri Principe Udalrico Virtenpergenfi“ (Nr. 40, 47, 57), was sonst nicht seine Gewohnheit war. Im Jahre 1517 endlich wechselte Anshelm zum letztenmale seinen Aufenthalt. Er siedelte nach Hagenau über, wo er sich schon seit längerer Zeit eine zweite Druckerei eingerichtet. Reuchlins de Arte cabalistica libri III (Mense Martio 1517. Nr. 58.) sind das letzte was er in Tübingen druckte, aber bereits vom November 1516 finden wir einen Druck, die dritte Ausgabe des Dialogus Mythologicus (Nr. 40), mit dem Datum Hagenau, noch im selben Jahre erschienen ebendort die Teutsch Evangeli und Epistel, die er im Verein mit Johannes Alberti ausführte (Nr. 50), und im Januar 1517 die zweite Ausgabe der Ars versificandi von Bebel (Nr. 56). Die letzten Drucke, welche sich mit Sicherheit als Anshelmische

nachweisen lassen sind von 1521. Die Opera Fulgentii item Maxentii 2. Ausg. (1526, Nr. 85) erschienen wohl erst nach seinem Tode, oder es müsste eine zweite grosse Lücke in seiner Thätigkeit und darauf plötzliches Abbrechen angenommen werden. Ich bin der Meinung, dass Anshelm im Jahre 1522 gestorben ist, und Johannes Secerius (wie es scheint schon seit 1518 mit Anshelm in Verbindung, vergl. „Hexastichon Joh. Secerius Lauchen.“, Nr. 68) seine Druckerei übernahm. Wahrscheinlich ist auch bereits der Nachdruck von Luther's Schrift An die Radhern (1524. Nr. 90) von diesem. Ich kenne zwei Drucke von 1523, auf denen sich Secerius nennt und die wohl zu seinen allerfrühesten gehören: Eobanus Hessus, Ecclesiæ afflictæ ad Lutherum („Haganoæ, ex Neacademia Seceriana“), und: Luther, Ordnung und Bericht wie es furterhin mit ihnen so das Sacrament emphahen gehalten soll werden. Typenvergleichung, die ich leider nicht anstellen kann, da mir nichts von Secerius zur Hand ist, würde die Sache bald in's Klare bringen.

Mehreres druckte Anshelm mit Anderen (Joh. Alberti Nr. 60, 61) oder auf Bestellung fremder Verleger (Knobloch, Nr. 75, 76; Koberger, Nr. 85). Was zu Pforzheim und Tübingen in den beiden ersten Jahrzehnden des 16. Jahrhunderts erschien, darf ihm unbedingt zugeschrieben werden, auch wenn es nicht seinen Namen trägt, es druckte kein anderer dort zu jener Zeit. Seine, besonders in der Hagenauer Zeit gebrauchte Titeleinfassung ist daran erkennbar, dass auf der unteren Leiste vier nackte Kinder ein fünftes fortzerren. Die Lettern sind denen des Strassburgers Joh. Prüss ähnlich. Anshelms Chiffre besteht in einem verschlungenen TAB (Thomas Anshelmus Badensis), weiss auf schwarzem Grunde.



1. Ewangelij mit der glos vnnnd Epistl' teutlich, über das gantz iar allēthalbē darbey der anfang: der pfalm: vnnnd die collect ainer yedlichē meßs nach ordnūg der cristenlichen kirchen. — Am Ende: Ewangelia vnd Epistel mit der glos auch Anfang der Meßs, darbey Pfalm vnd Collect durch Thomam Anshelm von Baden gedruckt vnd vollendet zu Straßburg am zehenden tag des monaths Genners Nach Christi vnfers herren geburt vierzehnen hundert vnd im acht vnd achtzigsten jare. — Fol. — Panzer. Nr. 248. (Lempertz kannte dieses Stück nicht.)
2. Vocabularius, cura Altenstaig. Phorce 1500. — Spaetere Ausgabe: Phorce, mense Martio 1511. — Lempertz Bilderhefte, Jahrg. 1860. Taf. II.
3. Ein ermanung aller Fürsten vnd Herrn, Königen vnd der Schwytzer widder den Dürken. — Am Ende: Getruckt zu pfortzheim 1500. 8". Panzer Zus. S. 92.

4. Behennd vnd hüpfch Rechnung vff allen kouffmanschaftten. — Am Ende: Pfortzheim, Thomas Anshelm. 1500. 16°. — Ashers Catal. Nr. 61, S. 117. Der Autor diefer schrift ist Johann Widmann von Eger, Meister der sieben fr. künfte zu Leipzig. Die erste Ausgabe erschien zu Leipzig bei Kacheloffen 1489 in 8°, vgl. Panzer I, Nr. 283. — Spätere Anshelmische Auflagen sind: Behennd vnd hüpfch Rechnung vff allen Kauffmannschaftten. — Am Ende: Gedruckt zu Pfortzheim von Thoman Anshelm Im iar als man zalt 1508. 8°. Früher in Rebdorf, Panzer I, Nr. 629. Dann die ebdt. Nr. 967 verzeichnete Ausgabe: Behennd und hüpfch Rechnung uff allen kauffmanschaftten. — Am Ende: Gedruckt zu Hagenaw durch Thomam Anshelm. Im iar als man zalt 1519. 8°. 154 bez. Bl. Mit Holzschn. — In St. Gallen, vergl. Scherer, St. Gallische Handschr. S. 83. Nr. 35.
5. Tractatus De ruine | ecclesie planctu. — Am Ende: Impressum Phortze. o. J. 8 Bl. 4°. In Berlin. Hain Nr. 13031. — Neue Ausgabe: Tractatus De ruine ecclesie planctu | Tractatus admirabilis, Vom stand der Cristēheit | Qui diu clam delituit, wem mag es nit sein leid | Sed adhuc viuit dominus, Der hett vns das anzeigt | Reuixit ipsa veritas, Die hat sich zû vns gneigt || Am Ende: Impressum Hagnoe. 8 Bl. 4°. Panzer Zusätze S. 11. Hain Nr. 13032. In Hoffmann's v. F. Besitz und danach abgedruckt in deff. In dulci iubilo, S. 87. Nr. 35. — Von diesem merkwürdigen Büchlein giebt es viele Ausgaben. Eine erschien zu Memmingen bei A. Kunne um d. Jahr 1485, ein Olmützer Nachdruck von 1499 ist angezeigt im Serap. Bd. 17. S. 45. Vergl. Gödeke Grundr. §. 119, 1.
6. Cato in latin durch | Sebastianum Brant getütft. | Vdal. Carinthe. | Huc pperent iuuenes morū documēta Catonis | Carmine gustare. nam probitate valent. | G. S. | Laudes ingenui nequit libelli | . . . Am Ende: Impressum Phorce. o. J. (um 1502.) 16 Bl. 4°. Hain Nr. 4749. — Ueber andere Ausgaben vgl. Gödeke §. 115, 2.
7. Facetus deutsch durch Seb. Brandt. Am Ende: Impressum Phorce 1502. 4°. In Wolfenbüttel, s. Deutsches Museum v. 1788. II. 443, wo der Titel nicht angegeben ist. Andere Ausgaben bei Gödeke §. 115, 3.
8. Doctor Sebastiani Brants Traum in tutfch. Gedruckt zu Phorzheym 1502. in laudem Dei. 4 Bl. 4°. In Straßburg (Univ. Bibl.). Panzer Zus. S. 96.
9. Magnentii Rabani Mauri Opus de laudibus Sanctae Crucis, eruditione, versu, prosaque mirificum. Forcheimii, Thom. Anshelmus 1503. Fol. — So angeführt bei Lambacher, Bibliotheca antiqu. Vindobon. civica etc. (1. — einz. — Bd., Wien 1750) S. 131. Die Angabe Forchheims als Druck-

ort beruht wohl auf einer Willkührlichkeit. Denis in s. Merkw. d. Garell. Bibl. II. 532 Nr. 407 spricht von derselben Ausgabe desselben werkes und citiert dabei ein am Schlusse stehendes Distichon:

Est natale solum Baden: sedes mihi Phorceys.

Dicor et Anselmi Bibliopola Thomas.

Anselmi Thomas, scil. filius, nicht, wie Denis meint, dass der Familienname „Anselmi“ gelautet habe!

10. Oratio ad regem Maxi | milianū de laudibus atq; amplitu-
dīe Germanie. | Nachher 17 Zeilen Inhaltsangabe. Am
Ende: Phorce. Ex Aedibus Thome Anselmi. | Menſe Mar-
tio. M. D. IIII. — Verfasser ist H. Bebel. 96 Bl. 4°. Sign.
a—s. — In Zürich (Stadtbibl.)
11. J. Reuchlin, liber congestorum de arte predicandi. Acc. va-
ria carmina. Phorce, (Ansh. Badens.) 1504. 4°. Butsch,
Catal. Nr. 34. S. 78. Ebdt. eine spätere Ausgabe von
1508.
12. (Memorabiles Evangelistarum Fig.). Hexastichon Seba-
ſtiani | Brant in memorabiles euangelistarū figuras | 3 Di-
sticha. Darauf 4 Distichen des Jod. Gallus Rubeaquensis
und 2 Dist. von Georg Relmisius (d. i. G. Simler). Am
Ende: Ista tibi Thomas | Badensis cognomento anselmi |
tradidit. 1504. — 18 Bl. 4°. In Zürich (Stadt- und Kan-
tonsbibliothek). Es ist die alte Ars memorandi des Mön-
ches Peter von Rosenheim mit den 15 grossen curiosen
Holzschnitten (einer nachgebildet bei Falkenstein, zu S.
21 fg.), neu herausgegeben von G. Simler. Weigel (Se-
rap., Bd. 17, S. 35) kennt ausser dieser noch Ausgaben
von 1502 und 1503. Ein von dem vorliegenden verschie-
dener Druck, aber ebenfalls mit der Jahrzahl 1504 und bei
Anselm muss sich auf der ehemaligen Wiener Stadtbli-
othek befunden haben, wenn Lambachers Angaben ge-
nau sind. Er sagt a. a. O. S. 68: „Monendum porro et
hoc est, in Bibl. Fabricii Med. et Inf. Lat. T. VI p. 433
haec memorabilia Evangelistarum adscribi Sebastiano Brant,
cum tamen hic nonnisi Epigramma praefixerit. Sed facile
quis falli potuit, qui tantum obiter inspexit, non vero legit
opusculum. *Ab ejus enim initio legitur: „Sebastiani
Brant Epigramma in Memorabiles Evangelistarum figu-
ras.“* Nec alius opusculo titulus praefigitur.“ — Peter von
Rosenheim erscheint im Jahre 1427 als Abt des Stiftes
Melk.
13. Rationarium Euangeliz | starum omnia in se euangelia ·
profa · verfu · yma- | ginibusq; q; mirifice complectens. | Am
Ende nach der Jahrzahl 1505 Anselms Druckerzeichen.
18 Bll. 4°. Text 1b—18a. Eine neue Ausgabe der Ars
memorandi mit denselben funfzehn Holzschnitten. Kloster-
neuburger Stiftsbibliothek, Incun. Nr. 1063a. — Weigel a.

- a. O. führt ausser dieser noch Ausgaben von 1507, 1510 und 1522 an. Vergl. auch Serap. f. 1856, S. 309.
14. Ein ordnung vnd | vnderweifung, wie sich ein ieder halten sol vor | dem rechten. | Am Ende: Gedruckt z^u pforzheym durch Thomam Anshelm | von Baden. Im iar 1505. Got sy lob. | Darunter das Druckerzeichen. 16 Bll. 4^o, letztes leer. Der Text beginnt auf 2a. Sign. aij—ciiij. — In Klosterneuburg, Incun. Nr. 1054.
 15. Doctor johanns | Reuchlins tütsch mißsiue. warumb die Judē | so lang im ellend find. | Am Ende: Datum inn Wyhenacht fyertagen zu einem guten seligen iar. Ad annū 1505. | Gedruckt zu Pfortzheim. | Darunter Anshelms Zeichen. 6 Bl. 4^o, letztes leer. — In Zürich (Stadtbibl.) und Leipzig (Rathsbibl.). Bei Panzer Zus. 101 ungenau.
 16. (Reuchlini Rudim. lingu. hebr.) Incipium | libri | Auf der Rückseite: Joannis Reuchlin Phorcensis | LL. Doc. ad Dionysium fratrem | suum germanum de rudimentis | hebraicis liber primus | (Capitalschrift.) 620 gez. Seiten. Fol. Das ganze Buch geht von rechts nach links. Auf dem vorletzten Blatte G. Simler's Nachwort an Anshelm, dat. Nonis Martijs Anno M.D.VI. Links unten: Phorce in ædib. Tho. | Anselmi sexto. Kal. | Apriles. Anno. MD.VI. (Capitalschr.) Mitten zwischen diesen drei Zeilen Anshelms Chiffre. Auf der Rückseite: Jo. Reuchlin Phorcens. Doctor | Juris. Comes Palatinus Late | ranus. Sicambrorum Legis Taci | tus Et Sueviae Triumvir. Fride | rico. III. Imp. Ro. Insignis. (Capitalschr.) Darunter sein Wappen mit „Ara Capnionis“. Auf dem letzten Blatte: Finis libri | Canon | Non est liber legendus hic ceu ceteri | Faciem sinistra dextera dorfum tene | Et de sinistra paginas ad dexteram | Quascunqz uerte. que latina uideris | Legito latine hebreā si sint insita | a dextera legenda sunt sinistrorsum. | In Zürich (Stadt- und Kantonsbibliothek), Eine neuere Ausgabe: Hagenau 1511 bei Lambacher S. 70.
 17. Jacobi Wimpfe | lingij Apologia pro Republica | Christiana. | M. Ringmanni Philefij Tetraſtichon | ad Lectores: | Am Ende: Phorce in aedibus Thomę Anselmi | sexto Kal. Apriles. Anno M.D.VI. Sign. a—h, 42 Bl. 4^o. Vorrede dat. Argentine cursum Ex ædibus nostris pridie Idus Julij. Anno M.D.V. In Zürich (Titelblatt fehlt), dann in Klosterneuburg.
 18. Roberti Gaguini De | arte metrificandi libelli. omni | bus ad poeticam anhelā | tibus tam iucundi | q̄z omnifariā | fructiferi. | Vdal. Carinthe pro arte carminum | Hexastichon. | | G. S. | Noch 2 Distichen. — Am Ende: Impri | mi curauit Phorce in aedibus | Thomę Anselmi. Vdal. | Carinthus. | Menſe | Septem. M.D. | VI. — Sign. A—F, 34 Bll. 4^o. Widmung des Sim. Recomadoris, Secretärs des Bischofs

von Xanten an s. Lehrer Gaguin. — In Zürich (Stadt-bibliothek.)

19. Grammaticæ institutiones Jacobi Henrichmanni Sindelfingensis u. f. w. Phorce, Thom. Anfh. 1506. 1508. 1509. in 4^o. — Jacobi Henrichmanni | Sindelfingenfis grammaticæ institutiones | | Tübingen | o. Jahrzahl (um 1512.) 15 Bog. 4". In der Titeleinfassung Anshelms Chiffre. Herausgeber Joh. Hildebrandt. Widmung von Jacob Hen an Bebel, dat. Tubinge ex cōtubernio nrō decimo kalēdas apriles. Anno, M.D.VI. Widmung des Verfassers an Kaspar Hummel, ex Luftnoia. vii. Kalendas Martias. Anno octauo supra sesquimillesimum. In Zürich (Stadtbibl.). Eine zweite Tübinger Ausgabe ist von 1515, dann giebt es Hagenauer von 1517, 1518 und 1520, alle bei Anshelmus und in 4^o. Auch Henr. Gran (vor Anshelm in Hagenau) druckte das Werk oft, z. B. 1506, 1512, 1514 (4"), vergl. Panzer Annal.
20. Jacobi Wimpfelingij | Schlettstattenfis Theosophi | Oratio de sancto spiritu. | Am Ende: Phorce In ædibus Thomæ Anshelmi | Anno. M.D.VII. Menfe | Maio. 8 Bll. 4^o. Widmung Ringmann's Philesius an Phil. de Duno, dat. K. Septembris. 1506. In Zürich (Stadtbibl.).
21. Cassiodorus senator de anima | Cassiodori ad lectorem Barbaſculum | Epigramma. | 24 Bll. 4^o, letztes leer. Am Schluss: Phorce. In ædibus Thomæ Anshelmi Anno M.D.VII. Menfe Junio. | Darunter Anshelms Druckerzeichen mit einem fliegenden Bande auf dem die Buchstaben יחשיה. — In Klosterneuburg, Inc. Nr. 1049 a.
22. Bucolica Antonii Geval | dini poetę laureati & protho| notarij apostolici. | Am Schluss: Phorce in ædibus Thomæ Anshelmi Anno. M.D.VII. men | fe Julio. | Darunter das Druckerwappen wie vor. 26 Bll. 4^o, letztes leer. In Klosterneuburg, Inc. Nr. 1083 a.
23. M. Plantsch, opusculum de sagis maleficis. Phorcæ 1507. 4^o. Butsch 34. Catal. S. 72.
24. Joannis Reuchlin Pfor|censis Sergius uel Capitis ca | put cum commentario | Georgij Symler. | 87 gez. Seiten, 1 Bl. Titel, 1 Bl. mit Simlers Widmung an Reuchlin und 4 Bll. Index in Sergij cōmentarios. 4^o. Auf der Rückseite des Blattes mit Simlers Dedication: Phorce in ædibus Thomæ Anshelmi | Anno. M.D.VII. menfe | Septembri. | Darunter Anshelms Chiffre mit den hebr. Buchstaben. — In Zürich (Stadtbibl.) und in Klosterneuburg, Inc. Nr. 1087. — Spätere Ausgaben: Joannis Reuchlin Pfor|censis Sergius uel Capitis caput | cum cōmentario Georgij | Simler Vuimpinēfis. Titelblatt, 85 gez. Seiten, 1 Bl. Widmung, auf dessen Rückseite: Phorce in ædibus Thomæ Anshelmi | Anno M.D.VIII. menfe | Aprili. Druckerzeichen. 4 Bll. Index 4^o. —

- In Zürich (Kantonsbibl.) — Joannis Reuchlin Phorcen | fis LL. doctoris celebratissimi Sergius uel Capitis caput cum commen | tario Georgii Simler Vuimpinensis | 77 gez. Seiten, 1 Bl. Widmung, 3 Bll. Index dictionum. Auf dem letzten Blatte: Tubingæ in aedibus Thomæ Anshelmi | Badensis. Anno M.D.XIII. | Mense Aprili. Druckerzeichen. — In Zürich (Stadtbibl.) — Vergl. Grundriss §. 113, 2.
25. Joannis Reuchlin Phorcen | fis Scenica Progymnasmata, Hoc est | Ludicra praeexercitamenta. | Sebastianus Brant. | 4 Distichen. Am Ende: Phorce in ædibus Thomæ | Anshelmi. Anno. M. D. viij. — 10 Bll. 4°. In Zürich (Stadtbibl.). Aeltere und jüngere Ausgaben (darunter Anshelmisch: Tübingen 1516, 10 Bll. in 4°.) bei Gödeke §. 113, 2. Zusammen mit dem Sergius (Comœdiæ duæ) Tübingen 1512 und 1513, beide male in 8°.
26. Bebelii opera. Phorceæ in Aedib. Th. Anshelmi 1508. 4°. Gödeke §. 104.
27. Bebel. Opera sequentia: Triumphus Veneris libri VI carmine heroico conscriptus. — Hecatostichon de victoria Cæsaris Bohemica. Hecatostichon contra bella civilia Germanorum etc. Ex Tubinga, 1509. 4°. Butsch Catalog. XXXIV, S. 11. Bei Gödeke §. 104 mit d. Datum: Phorceæ in ædib. Th. Anshelmi 1509.
28. J. Wimpheling. Elegantiae majores. Phorceæ 1509. 4°. Butsch Catal. XXXIV, S. 102.
29. Ein nützlich regiment vunder die bosen Frantzosen mit etlichē clugen fragstücken durch meister Alexander Sytzen zu Marckbach beschribenn. Am Ende: Gedruckt zu Pfortzheim in dem M̃ ¶¶¶¶¶ vnd ix. 8 Bll. 4°. Der Aebtissin des Klosters Lichtenstein Elisabeth Schöttin gewidmet. — Panzer Nr. 652.
30. Grāmaticæ institutiōes | Joannis Brassicani Tubingensis cum | quantitatibus Bebelianis exa | mussim absolutissimis | 4 Distichen. Am Ende: Phorce in ædibus Thomæ Anshelmi Badensis. | Anno M.D.X. mense Junio. | Druckerzeichen. 8 Bll. Vorstand und 122 gez. Blätter 4°. Widmung an Graf Joh. von Salm. In Frauenfeld (Kantonsbibl.)
31. Bebelii comment. epist. Tubingæ, mense Julio 1511. Lempertz, Bilderhefte etc. VIII (1860).
32. Aue praeclara getutst durch | Sebastianum Brant. Am Ende: Gedruckt zu Tübingen. o. J. (um 1511.) Folioblatt mit Holzschn. und Noten. In Berlin (vgl. Bibl.) — Wiedergedruckt bei Zarncke, S. 163 fg. und in Michel Vehe's Gefangbüchlin v. J. 1537 ed. Hoffmann v. F., S. 98 und 129. Auch bei Wackernagel, Kirchenlied S. 124. Vergl. dess. Bibliogr. d. Kirchenl. Nr. 1071.
33. Doctor Johannsen Reuchlins der K. M. als Ertzhertzogen zu Osterreich auch Churfürsten vnd Fürsten gemainen bundt-

- richters inn Schwaben warhafftige entschuldigung gegen vnd wider ains getaufften iuden genant Pfefferkorn vormals getruckt vßgangen vnwarhaftigs schmachbuchlin Augenspiegel. (Tübingen 1511 durch Thom. Anshelm. Badens.) 41 gez. Bll. 4^o. Panzer I, Nr. 694.
34. H. Bebel. Opuscula varia. Tubingæ, Thom. Anshelmus. 1511. 4^o. Butsch Catal. XXXIV, S. 11.
35. Angeli Politiani viri | undecunq; doctiffimi | Lamia | A. E.: Impressum Tubingæ in ædibus Thomæ | Anshelmi Badensis | o. J. (cum 1512). 10 Bll. 4^o. In Zürich (Stadtbibl.)
36. Hippocrates de præparatione | hominis ad Ptolomæum regem, nuper e græco in | latinum traductus a Joanne Reuchlin Phorcen | si legum imperialium doctore. | A. E.: Anno M.D.XII. xiiij Kalendas Martias. | Tubingæ in ædibus Thomæ Anshelmi Badensis. | Druckerzeichen. 6 Bll. 4^o. Widmung an Dr. Jo. Stockar von Ulm. — In Zürich (Stadtbibl.)
37. Rabi Joseph Hyssopæus Parpi|nianensis iudaeorum poeta dulcissimus ex he|braica lingua in latinā traductus a Joanne| Reuchlin Phorcensi legum impe| rialium doctore. | A. E.: Anno M.D.XII. sexto kalendas Martias. | Tubingæ in ædibus Thomæ Anshelmi | Badensis, mense Martio. Druckerzeichen. 8 Bll. 4^o. Zürich (Stadtbibl.).
38. Ain clare verstantnus in tütsch vff doctor Johannsen Reuchlins ratschlag von den iuden büchern vormals auch zu latin im Augenspiegel vßgangen. Am Ende: Geben am xij. tag des mertzen, im funffzehen hundert vnnd zwölfften iar. 14 Bll. 4^o. (Jedenfalls zu Tübingen bei Anshelm gedruckt.) Panzer I, Nr. 718.
39. Joannis Reuchlini Phor|censis. ll. doctoris in septem psalmos | poenitētiales hebraicos interpretatio | dé uerbo ad uerbum, & super | eisdem commentarioli sui, ad | discendum linguam hebrai|cam ex rudimentis. Am Ende: Tubingæ apud Thomam Anshel| mum Badensem M.D.XII. Druckerzeichen. 11 Bogen in 8^o. Widmung an Jacob Lemp, dat. Stutgardia Kalēdis Sextilibus Anno. M.D.XII. | Als Anhang folgt auf 10 Blättern: Septem psalmi poenitētiales hebraici | cum grāmatali tralatione latina | (So das Titelblatt). Diese Uebersetzung von rechts nach links. — In Zürich (Kantonsbibl.).
40. Dialogus mythologicus Bartolo|lomei Colonienfis dulcibus iocis, iucundis salibus, | concinnisq; sententiis refertus, atq; diligēter | elaboratus | M. G. Konitz distichon | Hinc fugiat rigidi qui laudat uerba Catonis | Hic iocus & risus, nil nifi læta patent | Quorundam uocabulorum difficilium explanatio|nem in calce libelli inuenies | Am Ende: Tubingæ in aedibus Thomæ Anshelmi Baden|sis. Anno M.D.XII. Mense octobri Sub | illustri principe Vdalrico Virtsenber-

genfi. | Druckerzeichen. Sign. A—E, 26 Bl. 4^o. Des Barthol. Dialogus ist datirt ex Dauētria sexto Idus Julias 1496. Die Widmung des Georg Adelbert Witchin an f. Vater Anton pridie Idus mensis Junii 1504. — In Zürich (Stadtbibl.). — Bei Butsch Catal. XXXIV, S. 10 sind Ausgaben von 1515 und 1516 angeführt, letztere auch bei Lempertz VIII mit dem Datum Hagenoe, Mense Novembr.

41. Picus Mirandula. Staurostichon h. e. carmen de mysteriis dominicae crucis nuper in germaniam delapsis. Tubingae, Th. Anshelmus, 1512. 4^o. Butsch Cat. XXXIV, S. 72.

(Schluss folgt.)

Hans Sachsens Gedichte.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

76. — All Römisch Kaifer nach ordnung, vnd wie lang yeder geregiert hat von dem ersten bis auff den yetzigē großmechtigsten Kaifer Carl. Nürnberg. 1530. 12 Bl. 4. mit Bildnissen von W. Resch u. A. — In Berlin, Wolfenbüttel und im Germ. Museum.

Al Römisch Keyfer nach ordnung, vnd wie lanng yeder geregiert hat, zu welcher Zeit, was fitten der gehabt, vnnd was Todes er gestorben sey, von dem ersten an, bis auff den yezigen großmechtigsten Keyfer Carl etc. Anno domini. 1531. Am Ende: Gedruckt zu Wienn in Oesterreych Im. 1531. Jar (durch J. Singriener). 8. — In Wien. Denis, Wiens Buchdruckergeschichte S. 362.

All Römisch Kaifer nach ordnung vnd wie lang yeder geregyert hat etc. o. O. u. J. 12 Bl. 4. — In Berlin.

All Römisch Kayfer nach Ordnung etc. Nürnberg, G. Merckel o. J. (c. 1553). 4. — In Berlin und Nürnberg.

Der Keiser Bildnuffen vnd leben. Franckfurt, Chr. Egenolff. 1535. 16 Bl. 4. mit Holzschn. — In Berlin.

Der Fürsten Schatz. Fürstliche historen vnd Ebenbild aufs Göttlicher vnd Heydnischer geschrifft, weis sich ein jder keyfer, könig, Fürst, Herr etc. halten sol, damit sie nit mit den menschen kindern verderben. Darin seint alle könig der Juden, bis auff Sedechiam, — bis auff den großmechtigsten vnnd onberweidt-

lichsten Keyser der Römer etc. Carolum V. Alles lustig vnd nutzlich zelesen. Gedruckt zu Straßburg bei M. Jacob Cammerlander. Anno M. D. XXXVij. 48 Bl. 4. (letztes leer) m. Holzsch. Wenige Zusätze. Anfang:

Eyns tags bat ich eyn Erenholt

Das er mir kurtz erzelen solt etc.

Schluss: Darzu sein keyserliche ehr

Gedechnus wirdig auff erwachs

Das wünscht jm von Nürnberg Hans Sachs. Chronica vber all römische Kayser. Nürnberg, G. Merckel. 1554. 12 Bl. 4. mit Holzsch. — In Nürnberg. Romanorum Imperatorum vitae. D. i. Kurtzer Summarischer Aufzug, aller Römischen Kayser Succession, von dem ersten bis auff jetzt regierenden Kayser Rudolphum, des Namens der ander, neben jren warhafften Contrafacturen, Thaten, Leben vnd Sterben. 1597. Am Ende: Gedruckt zu Straubing durch Andre Sommer. 72 Bl. 8. mit Holzsch. — In Berlin.

77. — Die drey Klaffer. Mer des Klaffers zung. Mehr der Hederlein bin ich genandt, zenckischen Leuten wol bekannt. Nürnberg, G. Merckel. 1553. 4. — In Berlin und Nürnberg.

1. Als ich kam auff Sanct Annenberg etc.

2. O Klaffer dein falsch hertz anschaw etc.

3. Eins tags ich in dem brachmon heifs etc.

Nürnberg, G. Merckel. 1555. 4. — In Nürnberg.

78. Klag, Antwort vnd vrteyl, zwischen Fraw Armut vnd Pluto dem Gott der reichthumb welches vnter yhn das peffer sey. Am Ende: Niclas Meldeman Brieffmaler zu Nürnberg an der Langenbrucken 1531. 4 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In Berlin.

Eins mals mich in dem hornung kalt

Mein weg trug durch ein dicken walt etc.

79. — Ein klag Gottes vber seinen weinberg, verwüßtet durch menschen Lehr vnd Gepot. Der Fünfft Pfalm Davids. Nürnberg, G. Merckel o. J. (c. 1550). 4. — In Berlin und Nürnberg.

1. Mensch hör wz Gott d' Herre klagt etc.

2. Herr hör mein wort etc.

80. — Klag der wilden Holtzleut vber die vntrewen Welt. o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund c. 1530). Folioblatt mit Holzsch. — In Gotha bei Becker.

Ach Gott wie ist verderbt all Welt etc.

81. — Der klagent waldtbruder vber alle Stend auff erden. Mer der waldtbruder mit dem Esel, der argen welt thut niemandt recht. Nürnberg, G. Merckel o. J. (c. 1553). 8 Bl. 4. mit 2 Holzsch. — In Berlin.

Als ich in den meyen aufgieng
In wald, zu suchen pffifferling etc.

Der klagent Waldtbruder vber alle Stend etc. Nürnberg, G. Merckel. 1553. 8 Bl. 4. mit Titelholzschr. — In Nürnberg.

82. — Des verjagten Frids Klagredt, vber alle stendt der Welt. Ein Klagred der neun Mufen über Teudtschlandt. Nürnberg, G. Merckel o. J. (c. 1553). 10 Bl. 4. mit 2 Holzschr. — In Nürnberg.

Im Mayen gieng ich aufs nach würtzen Zu ertze-
ney etc.

Des verjagten frids klagred vber alle stend der welt.
Nürnberg. 1553. 4. — In Berlin.

83. — Der klagent Ehrenhold vber fürsten vnd adel. Nürnberg, H. Hamfing. 1553. 6 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Eins abends nach eim mayen regn etc.

84. — Klagred der waren Freundschaft vber das volck Christlicher Land welches sie flüchtig verlassen muß. o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund c. 1530). Folioblatt mit kleinem Holzschr. — In Gotha. Bei Becker.

Eins morgens gieng ich aufs zu pirschen etc.

Klagred der waren Freundschaft etc. Nürnberg. 1553. 4.

Klagredt der waren Freundschaft, vber das volck christlicher landt, welches sie flüchtig verlassen muß. Die brüderlich lieb hat kein Fufs mehr. o. O. u. J. (Nürnberg c. 1553). 8 Bl. 4. mit 2 Holzschr.

85. — Ein Klagred dreyer Mayd vber jr harte dienst. Mehr Der Nasentantz. Nürnberg, G. Merckel o. J. (c. 1553). 8 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Drey arme Haufsmayd klagen auch

Die jardienst sein jn herb yñ rauh etc.

86. — Klagred der Welt ob jrem verderben, dargegen ein Straffred jrer grundtlosen Bofsheit. o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund c. 1520). Folioblatt mit kleinem Holzschr. — In Gotha. Bei Becker.

Vergangen in dem Merten heur

Spaciert ich aufs nach abentheur etc.

Klagred der welt ob yhrem verderben, Da gegen ein straffred yhrer grundtlosen boffhait. W. Resch (in Nürnberg). 1531. 4 Bl. 4. mit Titelholzschr. von Resch. — In Wolfenbüttel.

Klagred der welt ob yhrenn verderben. etc. Nürnberg, H. Wandereisen o. J. (c. 1540). 6 Bl. 4. mit Titelholzschr.

Klagred der welt, ob jrem verderben. Mehr ein klagred der wilden Holtzleut vber die vntrewen Welt.

Nürnberg, G. Merckel o. J. (c. 1553). 8 Bl. 4. mit
Titelholzschr. — In Berlin und Nürnberg.

87. — Dreyerley klagred dreyer Weibsbild, Lucrecie, Thisbes
vnd Virginie. o. O. (Nürnberg). 1554. 4. — In Berlin und
Nürnberg.
88. — Zwo Klagrede. Nürnberg, G. Merckel o. J. (c. 1555).
4. — In Nürnberg.
89. — Ein Klagredt der Tugentreychen Fraw Zucht über die
vngezembten Welt. Eyn Epitaphium oder Klagred ob der
Leych Dr. M. Luthers. o. O. u. J. (Nürnberg, Hamfing c.
1550). 5 Bl. 4.
90. — Klage der warheit das sie niemandt Herbigen wil. In
ein Poetisch gespräch gefasset, darinnen der Welt lauff,
vnd warumb es also vbel stehet, angezeigt wird etc. Durch
Johannem Warmundt aufs Sachsen In Truck gegeben.
Hierneben ist beygefügt die Bruderschaft Bachy etc. Ge-
druckt zu Cöllen, Bey Wilhelm Lützenkirchen. 1605. 20
Bl. 8. — In Berlin.

Als zu Lübeck in Sachsen

Ich ein jüngling erwachsen etc.

91. — Wie Syben Weyber vber jhre vngeratene Menner kla-
gen. Nürnberg, H. Hamfing o. J. (c. 1553). 4 Bl. 4. —
In Berlin und Nürnberg.

Eins mals ich in dem brachmon heifs

Mir auff ein tag fürnam ein reifs etc.

92. — Ein gesprech zwischen Syben Männern, darinn sie jhre
Weyber beklagen. Nürnberg, H. Hamfing o. J. (c. 1553).
4 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Eins abends ich spatzieret aufs

Auff ein schlafftrunck in ein wirtshaufs etc.

93. — Ueber eins klagenden Fräuleins mit den Parcis, als
denn dreien Göttin des Lebens. o. O. (Nürnberg). 1535.
4. — Hirsch, Millen. IV. 706.

94. — Der Krieg mit dem Winter, den armen Hauffen betref-
fend, kurzweilig zu lesen. Gedruckt zn Nürnberg durch
G. Merckel. 1560. 4.

95. — Drey guter Nützlicher lehr einer Nachtigal. Nürnberg,
Val. Neuber o. J. (c. 1555). 4 Bl. 4. — In Berlin und
Nürnberg.

Vor jaren war ein bawer alt

Der hett ein sehr lustigen waldt etc.

96. — Von der Lieb. Nürnberg, H. Wandereisen o. J. (1540).
4. — Im Germ. Museum.

Eins mals was mir mein weil gar lang etc.

Von der Lieb. Wolfgang Formschneider (in Nürnberg
1547). 8 Bl. 4. mit Titelholzschr. — In Berlin. o. O.

u. J. 4. mit Titelholzschr.

Eyn Schön gesprech von der lieb. Nürnberg, G. Mer-

kel o. J. (1553). 8 Bl. 8. mit Titeiholzschr. — Hagens Bücherschatz No. 1195.

97. — Ein kleglich lied, von eines Fürsten tochter vnd einem Jüngling, die von lieb wegen beyde jr leben haben verloren. Vnd ist in Fraw Eren thon zu singen. Noch zwey hübsche lieder, hynden hynan gesetzt. H. Guldenmundt (in Nürnberg c. 1530). 8 Bl. 8. mit Titelholzschr. — In Weimar.

1. Ain Buch Cento Nouella heyst etc.

2. Dein trost auff erd ich haben mag etc.

3. Ain brauns Meyglein sagt mir freundtlich zu etc.

Ein kleglich Lied von eyner Fürsten tochter vnd einem jüngling etc. Ein ander hübsch Lied: Kein Trost etc. Noch ein Lied: Ein brauns Meidlein etc. Nürnberg, V. Newber o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8. — Hagens Bücherschatz Nr. 944.

98. — Ein new Lied, Von eines Ritters Tochter, der jr Bul an jren armen starb, nach laut eines wunderlichen Traums. Vnd ist in Fraw Eeren thon zu singen. Noch zwey hübsche Lieder, Das Erst, Mag ich hertz lieb bey dir han gunst etc. Das Ander, Das hurn hurn sind vnd wöllens nit seyn, das wil mich schellig machen etc. Hans Guldenmundt. 8 Bl. 8. mit Titelholzschr. — In Weimar. Das erste beginnt: In Cento Nouella man list etc.

Ein new Lied, vñ aines Ritters Tochter, der jr buhl an jren Armen starb. Noch zwey hübsche Lieder: Das Erst: Mag ich Hertzlieb bey dir han gunst. Das Ander: Dafs Hurn Hurn feind. Augspurg, M. Francke o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8. mit Titelholzschr. — Hagens Bücherschatz Nr. 923.

99. — Ein new lied von einer ermördten Junckfrawen, die eines Heydnischen Königs tochter was, vnd von eines Königs Sun in Cicilia, In fraw ehren thon zu singen. Nürnberg, Frid. Gutknecht o. J. (c. 1555). 8 Bl. 8.

100. — (Gerbino und Constantina). Titel fehlt. Gedrückt durch Hans Guldenmundt (in Nürnberg c. 1530). 8 Bl. 8. — In Weimar.

Man liest in Cento Nouella etc.

101. — Ein schön New Lied, von den drey Löblichen Bewrin, Im Rosenthon. Ein ander New Lied, Schön bin ich nit, zu gleich wie du etc. o. O. u. J. (1547). 4 Bl. 8.

Das erste, von H. Sachs, beginnt:

Drey Baurē fassen bey dem Weine etc.

(Fortsetzung folgt.)

SERAPEUM.

e i t s c h r i f t

f ü r

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

v o n

Dr. Robert Naumann.

N^o 9.

Leipzig, den 15. Mai

1861.

Thomas Anshelm von Baden.

Von

Jos. Maria Wagner in Wien.

(Schluss.)

42. Defensio Joannis Reuchlin | Phorcensis LL. doctoris | contra
calumniato|res suos Colo|nienses | Summarium libri | Wel-
cher schrybt oder sagt das ich obgenanter doctor jnn my|nem
ratschlag die iuden bücher betreffend, auß beuelch kaiserlicher|
maiestat gemacht, habe gehandelt annders dann ain cristen-
licher | frummer erber biderman. Der selb lügt als ain vn-
glaubhafftiger, | lychtfertiger, eerloßer bößwicht, des erbeut ich
mich zu eeren vnnb | recht für zu kummen. | Am Ende: Tu-
bingae apud Thomam Anshelmum Badensem. Anno M.D.XIII.
Druckerzeichen. 10 Bog. 4^o. — In Zürich (Stadtbibl.). —
Eine Ausgabe mit der Jahrzahl M.D.XIII. erwähnt Panzer
Annal. S. 342, auch Butsch a. a. O. S. 78.
43. Reuchlin. Constantinus Magnus Romanorum Imperator. Tu-
bingæ 1513. 4^o. Butsch Cat. XXXIV, S. 78.
44. Ain nützlichs büchlin von dem Wildpad, gelegen im Für-
stenthumb Wirtenberg gemacht von dem berühmten Doc-
tor Johann Mechinger. Am Ende: Gedruckt zu Tübingen
Anno 2c. xij. 8 Bll. 4^o., letztes leer. Panzer I, Nr. 756.
Mechinger oder Moichinger ist Joh. Widmann.


45. Francisci Philolphi poete laure|ati & oratoris clarissimi de educatione libero|rum . . . Am Ende: Tubingae in aedibus Thomæ Anshelmi Badensis | Anno M.D.XIII. Menſe Maio. | Druckerzeichen. Sign. a — m, 62 Bll. 4^o. — In Zürich (Stadtbibl.).
46. Clarorum virorum epistolae | latinae graecae & hebraicae uariis temporibus miſſae | ad Joannem Reuchlin Phorcenſem | LL. doctorem. | Am Ende: Tubingæ per Thomam Anshelmum Badenſem, | Menſe Martio, Anno M.D.XIII. | Druckerzeichen. 10 Bog. 4^o. — In Zürich (Stadtbibl.).
47. Hermanni Torrentini inter gram|maticos noſtræ tēpeſtatis uiri doctiſſimi cōmētaria | in primā partē doctrinalis Alexā-dri, cū uocabu|lorū interpretatione, quibuſdam mendofiſ ſu|peruacaneis & obſcuris uerſibus uel reiectis, uel in ueriores et planiores muta|tis, demum diligenter ab au-tore recognita. Additis in margine ter | minationibus, cunctiſq; uo|cabulis cum dictio|num indice. | Ad lecto-rem. | Inuenies hic Am Ende: Tubingae in aedi-bus Thomae Anshelmi Badeniſis | Anno, M.D.XIII, menſe Julio | ſub illuſtri principe Vdalri|co Vuirtembergeniſi. | Dru-ckerzeichen. 8 Bll. Vorſt., 90 gez. Bll., 52 ungez. Bll. 4^o. Auf Bl. 100 folgen: Commentaria clariffima in ſecūdam|partem doctrinalis Alexandri ab eruditiffimo uiro | Kempone Theſſalienſi Hollandiæ edita. | In Zürich (Stadtbibl.).
48. Tübinger Vertrag, zwischen der Landschaft und Herzog Ulrich zu Wirtemberg, dat. vom 8. Juli 1514. Nebst Abſchied vom ſelben Datum. (Tübingen, Th. Anshelm 1514). Fol. — Inhaltsanzeige bei Heyd Ulrich I, 291—316. Abge-druckt bei Sattler I, Beil. S. 145—156. Daſſ dieſes Stück bei Anshelm gedruckt, iſt ausdrücklich bei Heyd I, 316 bemerkt. Einen Titel hat eſ, wie faſt alle Auſſchreiben jener Zeit, wahrſcheinlich nicht.
49. Auſſchreiben Herzog Ulrichs wegen Umlegung der Land-ſteuer vom 9. Sept. 1514. (Tübingen, Th. Anshelm, 1514). Folioblatt. Abge-dr. bei Gutscher, Vollziehung d. Tübinger Vertr. S. 76—79.
50. Beſtätigung deſ Tübinger Vertrags durch Herzog Ulrich, dat. Stutgarten vff Georgi 1515. Fol. — Gutscher S. 72; daſ Begleitschreiben S. 112 fg.
51. Warhaffig vnderrihtung der vffrurn vnnd hanndlungen ſich im Fürſtenthumb Wirtemberg | begeben Anno fünffzehen-hundert vnd vierzehen. — Am Schluſſe: zū Stutgart vff Mitwoch nach vnſer lieben frauwē tag Affumptionis. Als man von der geburt Chriſti vnſers lieben herrn zalt tuſent fünffzehnhundert vnd vierzehen iar. — Darunter die Siegel von Stutgart, Tübingen und daſ herzogl. Gerichtſſiegel. — Folioblatt von zwei Ellen Höhe, beſtehend auſ 4 zuſam-mengeklebten Stücken. — Im Zürcher Staatsarchiv; abge-

- druckt bei Sattler I, Beil. S. 157—173. Ausser dieser offiziellen Ausgabe erschien noch eine in Form einer Broschüre: Warhafftig vnderrichtung der | vffrůrn vnnnd handlungen sich im fürstenthumb Wirtemberg begeben. | 12 Bll. in 4^o. Text Bl. 2a—12a, Sign. aij—cij. Am Schluss: Gedruckt zů Tübingen durch Thomam | Anshelmum von Baden. | Ein Exemplar befindet sich in der sog. „Maximilianischen Bibliothek“ (einem Bestandtheil der Ambraser Sammlung) zu Wien, vergl. Dr. J. Bergmann's Verzeichniss im 99. Band der Wiener Jahrbücher, Nr. 46. Ein zweites im germ. Museum zu Nürnberg.
52. Erneuerte Landesordnung Herzog Ulrichs, vom 10. April 1515. Folio. (Ebenfalls bei Anshelm in Tübingen.) Wiedergedr. bei Gutscher S. 80—111.
53. Befehl Herzog Ulrichs gegen das Gotteslästern und Saufen. Dat. Stutgarten vff Georgi 1515. Folioblatt. Abgedruckt bei Sattler I, Beil. S. 187 fg.
54. S. Athanasius, in librum psalmorum nuper a J. Reuchlin integre translat. Tubingae, Th. Anshelmus 1515. 4^o. Butsch XXXIV, S. 9.
55. In Lavdem Reverendiffi | mi Alberthi Archepiscopi Moguntini Vlrichi de Hutten | Equitis Panegyricus. | Darunter das erzbischöfl. Mainzische Wappen. 30 Bll. 4^o. Sign. A—F. Am Ende: Tubingæ apud Thomam Anshelmum | Badensem. Menſe Februario. | Anno M. D. XV. Widmung an Eytelwolf v. Stein. — In Zürich (Stadtbibl.) — Conf. Hutten ed. Böcking I, 13*.
56. Ars uerſificandi et carminum | condendorum cum quantitatibus ſyllabarum Henrici Bebelii Juſtingenſis | poetæ laureati | . . . Am Ende: Tubingæ ex aedibus Thomæ Anshelmi Badensis | Menſe Martio. Anno M.DXV. Darunter das Druckerzeichen, etwas abweichend von dem ſonſt gebrauchten. — Sign. A—I, 12 Bog. 4^o. od. 48 Bll. Bebel's Vorrede dat. ex Tubinga die Mauricii, Anno M.D.XI. Widmung an Joh. Widman und deſſen Söhne Beat und Ambros, dat. Tubingæ XI. Kalendas Julias. Anno M.D.VI. — In Zürich (Stadtbibl.) Neue Ausgabe: Ars uerſificandi et carminum | condendorum cum quantitatibus ſyllabarum | Henrici Bebelii Juſtingenſis poetæ | laureati | Haec omnia denuo emendata ſunt diligentiffime per auctorem ipſum cum additione nouiſſima . . . Am Ende: Hagenaw in aedibus Thomae Anshelmi Badensis | Menſe Januario. Anno M.D.XVII. Druckerzeichen. 42 Bll., Sign. A—I. Mit 5 Diſtichen. Einleitung von Wolfgang Bebel. In Zürich (Stadtbibl.)
56. Naucleri chronicon. Tubingæ 1516, menſe Martio. — Lempertz Bilderhefte, VIII (1860).
57. Aldi Manutii Romani Inſtitutionum grammaticarum | libri quatuor | . . . (Inhaltsanzeige der 4 Bücher). Am Ende:

- Tubingae apud Thomam Anshelmum Badensem | Anno M.D.XVI. Mense Aprili. Sub Illustriss. | principe Vdalrico Vuirtembergensi. Druckerzeichen. Einleitung: Venetiis. Mense octobri. M.D.VII. Sign. a—z. 180 Bll. 4^o. In Zürich (Stadtbibl.)
58. Reuchlin. De arte cabalistica libri III. Tubingae, Mense Martio 1517. Fol. Lempertz Bilderh. Jahrg. 1860.
 59. Osci et Volsci | Dialogus Lu|dis Romanis | Actus. | o. O. u. J. 10 Bll. 4^o. An der Titeleinfassung als Anshelmisch kennbar. Wohl noch in Tübingen. Widmung Melanchthons an Herrn von Nuenar, dat. Tübingen, o. J. — In Frauenfeld (Kantonsbibl.)
 60. Teutsch Ewangeliu Vnd Epistel: Mit sampt Vil Hailfsamer Leer, Vnnd Vnderweifungen, Vom Latyn in besser teutsch Gebracht, Vnnd mit Lustigen Figuren Vor Mals nie gesehen, New Getruckt, Den Laien gantz Verdienlich. Durch Thomā Anshelm zu Hagenaw Getruckt. Am Ende: Getruckt Vnd Volendet In Der Löblichen stat Hagenaw, durch die Erbern, Thoman Anshelm, vnd Johanfen Alberti, Im Funffzehnhundersten vnnd Sechzehen Jare. 150 gez. Bll. Folio. Titeleinfassung und Holzschn. von H. Schäußelein. Unter der Druckanzeige das Druckerzeichen. Panzer I, Nr. 831.
 61. Vigerii decachordon christianum. Hagenoe 1517. Ebenfalls im Verein mit Alberti. Lempertz Bilderhefte Jahrg. 1860.
 62. Virida|rium illustrium | poetarum, Cum ipforum con|cordantiis in Alphabetica | tabula accuratissime | contentis. Am Ende: Hagenoiae in aedibus Thomae Anselmi Badensis | Mense Junii. Anno M.D.XVII. Max. aemili|ano Pio Imperante. 6³/₄ Bog. Vorst. und 189 gez. Bll. 8^o. Widmung an Octavian Arcimbald von Octavianus Mirandula. — In Zürich (Kantonsbibl.)
 63. De arti|bus libera|libus oratio à Philippo Melanchtho|ne Tubingae habita. Am Ende: Ex Charisto Thomae Anselmi | Mense Julio. | Ohne Jahr (Hagenau 1517.) Widmung an Joh. Stöffler. 10 Bll. 4^o. Titeleinfassung. — In Zürich (Kantonsbibliothek).
 64. Aristophanes. Plutus graeci sermonis studiosis mire utilis, graece, (ed. P. Mosellanus.) Hagenoae, Anshelmus, 1517. 4^o. Butsch XXXIV. Catal. S. 8.
 65. V. Cybeleus. De laudibus et vituperio vini et aquae. Hagenoae, Anshelmus 1517. 4^o. Butsch XXXIV. Cat. S. 28.
 66. Cursus B. M. V. Hagenoe mense Januario, s. a. — Neu: 1518. Lempertz, Bilderh. VIII.
 67. Acta Iudiciorum inter | F. Jacobum Hochstraten Inquisito|rem Colonienfium & Johan|nem Reuchlin. LL. Doc. | ex Registro publico, | autentico & figil|lato. Am Ende: Hagenoæ in ædibus Thomæ Anselmi Anno | M.D.xviii. Mense

- Februario. 4^o. — Wiederholt bei v. d. Hardt, Hist. lit. reform. II, 94—130. Cf. Hutten ed. Böcking I. 303.
68. De accen|tibus, et orthogra|phia, linguae hebrai|cae, à Jo-
hanne Reuchlin Phorcensi | LL. Doctore Libri Tres Car-
dinali Adriano dicati. | 83 gez. Bll. Fol., 4 Bll. (9 Seiten)
Musiknoten, 1 Bl. oben ein Hexastichon des Jo. Secerius
Lauchen., darunter: Hagenoae in aedibus Thomae Anshelmi
Badensis | Anno M.D.XVIII. Menſe Februario. Zwischen
zwei stehenden Engeln Anshelms Chiffre, oben auf fliegen-
den Bändern *ΙΗΣΟΥΣ* und יהושע. Dieser grössere Holz-
schnitt und das Titelwappen, worin „Ara Capnionis“, herr-
lich gezeichnet, der Druck sehr schön. — In Zürich (Kan-
tonsbibl.).
69. Luciani | Samosatensis | dialogi duo, | Charon et Tyrannus,
in qui|bus mira gratia | humane con|ditionis miseriae | de-
pinguntur, Petro | Mosellano Protegenſi | Interprete. Am
Ende: Hagenoae ex Academia Anshelmiana Menſe | Octobri
Anno M.D.XVIII. Druckerzeichen mit den Engeln. 24 Bll.
4^o. Titeleinfassung. — In Zürich (Stadtbibl.).
70. Jacobi | Fabri Stapu|lensis, de Ma|ria Magdalena, & Triduo|
Christi, disceptatio, Concio | natoribus verbi Diuini | ad-
prime vtilis. | Hagenoæ, ex Neocademia | Anshelmiana. Am
Ende: Hagenoae typis ac formulis Thomæ Anshelmi Ba-
densis. | Menſe Decembri. Anno. M.D.XVIII. 7½ Bog. 4^o.
Titeleinfassung. Widmung an Franc. Molinæus. — In Zü-
rich (Stadtbibl.).
71. Joannis Cellarii Ifagogicon in literas Hebræas. Hagenoæ,
ex Neocademia Anshelmiana. Absqu. anno. 4^o. Lamba-
cher p. 72.
72. Triūphus | Doc. Reuchlini | Habes Stv|dioſe Lector, Jo|an-
nis Capnio|nis viri præſtantiffimi Enco-|mion. Triumphanti
illi ex | deuictis Obscuris viris, Id | eſt Theologiſtis Colo-
nieñ. & Fratribus de | Ordine Prædicato|rum ab Eleutherio|
Byzeno decan|tatum, | 22 Bll. 4^o, Sign. A—E. 1 Holz-
schnitt in Querfolio: „Triūphvs Capniōis.“ O. O. u. J.,
aber Titeleinfassung, Typen, Papier, alles von Anshelm
(1518). Erste, sehr selten gewordene Ausgabe dieser
Schrift Huttens. Vergl. Hutten ed. Böcking I, 26*. —
Zweite Ausgabe: Joannis Reuchlin viri clariffimi | Enco-
mion: Triumphanti illi ex | Deuictis Obscuris viris: id eſt|
Theologiſtis Colonieñ. et Fratri|bus de ordine Prædicato|rum
ab Eleutherio Bicen Decantatum. | o. O. u. J. (ebenfalls
Hagenau, Th. Anshelm 1518). 22 Bll. 4^o, Sign. A—E. Zapf,
Augsb. Buchdruckergesch. II, 200 Nr. V sah diesen Druck
irrhümlich für einen Miller'schen an, vergl. Hutten ed.
Böcking S. 26 fg. — Wiedergedruckt bei v. d. Hardt Hist.
lit. ref. II, 148—156 und Münch S. 359—391.

73. Rabi | Mose Kimhi | in introdu|ctorio | grammaticæ. | Am Ende: Hagenoæ, ex Officina Thomæ Anshelmi, | Salutis anno M.D.XIX. Mense Januario. | Druckerzeichen mit den zwei Engeln. Sign. aa—kk. 2 Bl. Vorst., 78 gez. Seiten, 1 Bl. mit Druckanzeige. 4^o. Lateinische Widmung Anshelms an Herzog Friedrich von Sachsen. Hebräischer Text. Das ganze von rechts nach links. — In Zürich (Stadtbibl.).
74. Fran|cisci Philelphi | oratoris disertissimi, Episto|læ Famili-
liares, iam denuo | ex emendatis. exem|plari recognitæ. | Item | Argumentorum Epistolarum | singularum Index. | Item Angeli Politiani uiri, nostræ | ætatis, doctis. selectæ plae-
raeq; in calce libelli | iunctæ sunt. | Am Ende: Hagenoæ, apud Thomam Anshelmum | Mense Januario. Anno incar-
natio|nis M.D.XIX. | 11 Bll. Titel und Index, 1 Bl. leer, 136 gez. Bl. 8^o. Titeleinfassung. — In Zürich (Stadtbibl.).
75. Ludi literarii | magistris | Vultis Auditoris uestris, bene loquendi amuf|sim egregiam tradere. Adeste queso. Habetis hic | Calphurnium atq; Nemesia|num Poëtas elegantis. Nuper ab Joanne Ale|xandro Brassicano, Poëta & Oratore à Caesare | laureato, pristino nitori restitutos. Adeste | queso. Prouehet iuuenum animos au|reae breuitati iuncta festiuitas. | Valete. | B A R | Am Ende: Impensis prouidi viri Johannis Knoblochi | incolae Argentinensis, Formulis uero Anshelmianis. Mense Aprili. | Anno XIX. | Widmung an Joh. Heinr. von Elingenberg. 7 Bog. 4^o. — In Zürich (Stadtbibl.).
76. *IIAN* Omnis | Avtore Joanne Alexan|dro Braffica|no, Poeta et | Oratore, à Caesare | Laureato. | Am Ende: Sumptibus prouidi Joannis Knoblochi | incolae Argentineñ. Formulis uero | Anshelmianis. Anno XIX. | Mense Aprili. | 12 Bll. 4^o. — Böcking I. 252.
77. Illvstrivm | Virorvm Episto|læ, hebraicæ, græcæ et latinæ, ad Joannem Reuchlin Phorcensem | virum nostra ætate doctissimum | diuersis temporibus missæ, qui|bus iam pridem additus est | Liber secvndvs | nunquàm antea editus. | Reuchlinistarum exercitum pa-|gina inuenies mox sequenti. | Am Ende: Hagenoæ ex Officina Thomæ Anshelmi. Anno Incar|nationis Verbi M.D.XIX. Mense Maio. | 28 Bog. 4^o. Titeleinfassung. — Böcking I. 92.*
78. S. Athanasii Liber de variis quæstionibus nuper e Græco in Latinum traductus per Joannem Reuchlinum Acc. Anno-Capnioniæ. Hagenoæ, Th. Anshelmus Badens. 1519. 4^o. Lambacher p. 81. Butsch XXXIV. Catal., S. 9.
79. Ain Nützlich Regimen vnd vnderwysung, welcher massen den menschen mit dem gifft der Pestilentz beladen, mit hailfamer Artzney zuhelffen sey. Durch den hochberümbten Johannem Lotzer von Horb etc. 1519. Am Ende: Getruckt zu Hagenaw. 2 Bog. 4^o. Panzer I, Nr. 943.

80. Luciani | Rhetor a Bilibaldo | Pirckaime|ro in Latinvm
versvs. | Am Ende: Hagenoæ in ædibus Thomæ Anshelmi
Menſe Januario. Anno M.D.XX 12 Bll. 4^o. Hutten ed.
Böcking I. 317.
81. Lvciani | Fvgitivi a | Bilibaldo | Pirckaime|ro in Lati|nvm
versvs. | Am Ende: Hagenoæ, ex Academia Thomæ Ans-
helmi | Anno M.D.XX. Menſe Martio. | 14 Bll. 4^o, letztes
leer. Böcking I. 268.
82. Joa. Franc. Pici ad Leonem P. M. et concilium Lateran.
de reformandis moribus oratio. Acc. Ejusd. hymni tres.
Hagenoæ, ex ædibus Thomæ Anshelmi. | Anno M.D.XX.
Menſe Marcio. | 19 Bll. 4^o. Titeleinfassung. Böcking I, 27*.
83. (Luther.) Von der Freyhayt | Aines Chriſten | menschen.
o. O. u. J. 14 Bll. 4^o. Anshelms Titeleinfassung und Ty-
pen. 1520. — Stadtbibl. in Zürich und zu Basel.
84. Libellus aureo præſtantior de animæ præparatione in ex-
tremo laborantis deque prædeſtinatione et tentatione fidei.
Hagenoe, Th. Anshelm. (1520.) So in Heberles Bibl. Theol.
1866. II Nr. 1854.
85. Opera B. Fvlgen|tii Aphri, Episcopi | Rvſpensis Theologi
anti|qui. Nuper in vetuſtiſſimo codice apud Germanos | in-
uenta, obſoletis & Longobardicis literis conſcri|pta. Antea
nunq; impreſſa || Item Opera Ma|xentii Johannis,
Servi ' Dei, pulchra vetuſtatis Monumenta, | in eodem Co-
dice reperta. || Index Operum continuo pagina verſa con-
ſpicitur. | Titeleinfassung mit dem Monogramm  (V.G.)
in der oberen Leiſte. 102 und 35 gez. Blätter Fol. Am
Schluſſe: ¶ Expliciunt opera B. Fulgentii Episcopi, &
Maxentii Serui Dei, | Impreſſa in Hagenau, impenſis Ko-
bergerorum Norinbergen|ſium. In officina Thomæ Anshelmi.
Anno XX. || Darunter das Druckerwappen Anshelms von
zwei Engeln gehalten $\dot{I}H\dot{X}O\dot{\Omega}\Sigma$ und יהוה auf fliegen-
den Bändern. — In Wien (Hofbibl.), vergl. Lambacher
S. 125. Ein zweiter Druck „impensis Cobergerorum in
offic. Thom. Anshelmi 1523“ iſt von Lempertz angemerkt,
Bilderh. VIII.
86. Etlich Artickel gottes | lob, vnd des heyligen Römischen|
Reichs, vnd der gantzen Teut|ſchen Nation eer vñ gemey-|
nen nutz belangend. | Ein Chriſtliche verwarnūg zu allen|
Chriſten wie man ſich gegen dem hei|ligen Euangelio hal-
ten ſol. | Am Ende: Gedruckt zu Hagenaw durch Tho|man
Anſſhelm in dem Hornūg, | Nach der gepurt vnſerſs hern|
Chriſti Tauſent fünffhun|dert vnd einundzwenzig [sic!] |
Jar. | Druckerzeichen. — 8 Bll. 4^o, letztes leer. Titelein-
fassung. — In Zürich (Kantonsbibliothek).
87. Novum | Teſtamen|tum Graece. | Am Ende: Hagenoæ, in
ædibus Thomæ Anshelmi Ba|denſis. Menſe Martio. Anno

- salutts | noſtræ M.D.XXI. 4 Bll. Vorſt., 279 gez. Bll., 1 ungez. Bl. 4^o. Vorrede von Nicol. Gerbel zu Straßburg. — In Zürich (Stadtbibl.) — Vergl. Stargardt, Verzeichniß einer werthvollen theolog. Bibliothek u. ſ. f. (December 1860) Nr. 140, wozu Herr Dr. Schneider bemerkt: „Nach dieſer und nicht nach der Erasmus'schen Ausgabe hat Luther ſeine deutſche Uebersetzung angefertigt, vergl. Luthers Brief an Gerbellius vom 23. Januar 1523 (de Wette I, 303).“
88. *ἩΣΤΥΧΙΟΥ ΛΕΞΙΚΟΝ* | Hesychii Dictionarium. | Am Ende: Hagenoæ in ædibus Thomæ Anshelmi Badensis. | Anno Salutis M.D.XXI. Menſe | Decembri. | Druckerzeichen mit den Engeln. Titelblatt, 776 gez. Spalten (2 Sp.), letztes Bl. mit Druckanzeige. Vorrede von Aldus Manutius an J. J. Bardellus. — In Zürich (Kantonsbibl.).
89. Vnterſcheidt | zwifchen weltlicher vnd Chriſt- | licher Fromkeyt. | Philippus Melanchthon | Hagenow. | o. J. (1521). 4 Bll. 4^o. — In Zürich (Stadtbibl.) und im germ. Museum. Vergl. Panzer Nr. 1137.
90. An die Radherrn | aller ſtedte deutſches | lands: das fy chriſtliche ſchulen auffrichten und halten ſollen. | Martinus Luther. | Wittemberg. M.D.xxiiij. | Laſt die Kinder zu mir komen, vnd weret jnen | nicht. Matthei. 19. | — o. O. u. J. (Hagenau 1524.) 16 Bll. 4^o. Titeleinfassung und Typen von Anshelm. — In Zürich (Stadt und Kantonsbibl.) und Basel. — Vergl. Luther ed. Irmischer, XXII. 170.

A n z e i g e.

Notice sur un poëme italien d'une extrême rareté.

On a entrepris à Paris la publication d'un recueil d'opuscules italiens qui, s'ils ne sont pas très édifiants, se recommandent du moins aux bibliophiles par une excessive rareté. Ces réimpressions, faites par les soins de quelques amateurs, ne sont point destinées au commerce; elles ne sont imprimées qu'à cent exemplaires numérotés, et c'est en considération de ce petit nombre et de l'absence de mise en vente que ces réimpressions sont tolérées.

Une jolie vignette orne le frontispice; elle représente un fou présentant une marotte à Minerve; tout autour on lit pour Légende: *Ipsamque interdum iuvat insanire Minervam.*

La première de ces éditions nouvelles est un livret in 12^o de 68 pages; il reproduit le livret connu sous le nom du *Manganello*, au sujet duquel le *Manuel du Libraire* de

Mr. J. Ch. Brunet contient des détails intéressants; une courte préface mise en tête de la réimpression de 1860 offre quelques considérations plus étendues; nous les indiquerons rapidement:

La *Manganello* est un poëme en terza rima divisé en treize chapitres ou chants qui jouit d'une grande célébrité en Italie, et dont le but est une satire violente contre les femmes.

Son titre est assez intelligible: *mangano* en italien signifie un cylindre qui sert à calendrer les étoffes; *manganello*, qui en est le diminutif, désigne plus particulièrement le bâton dont se sert *il signor Pulcinello*, le seigneur Polichinelle, pour battre le commissaire, ce qui ferait supposer que ce mot est employé ici dans un sens allégorique; d'autres pensent que c'est un nom propre (peut-être celui de l'auteur); d'autres enfin que c'est une allusion à la manière dont les femmes y sont pour ainsi dire écrasées sous le poids de la vengeance de l'écrivain.

Dans la composition de son poëme qu'il adresse à un de ses amis, nommé Silvestre, l'auteur s'est surtout inspiré de Juvénal, qui paraît être son poëte favori. Il dit dans le préambule qui commence le premier chant:

Io credo che Messer Giovan Boccaccio
Vedesse Giuvenal Giunio d'Aquino.
Prima ch' ei componesse il suo Corbaccio;
Donde retrasse in un volgar latino
Il vituperio, il fastidio e la pazza
Che mena al mondo il sesso feminino.

Plus loin (chant XII) il ajoute:

Attendi ben a questa mia lettura
Tratta dal buon poeta Giuvenale,
Che capo è par de la vecchia scrittura.

Cette production fut attribuée à l'Arelin, mais elle n'est certainement pas de lui. S'il faut en croire une note manuscrite tracée sur un exemplair, l'auteur était Milanais, et il aurait écrit son poëme pour se venger d'une noble dame de Ferrare dont il avait à se plaindre.

On connaît deux éditions de ce livre.

La première est imprimée en caractère romain, exactement le même que celui d'une ancienne édition de la *Puttuna errante* avec laquelle on la trouve reliée. Elle est de format petit in 8°, sans titre, ni faux-titre, et par conséquent sans aucune indication de lieu ni de date, commençant immédiatement pas le texte précédé de cet intitulé: *Il Manganello*, en tête de la première page, et se composant de 28 feuillets. On croit qu'elle a été imprimée à Venise par le Zoppino, vers l'an 1530.

La seconde édition ne diffère de la première que par le format qui est in seize et par le caractère qui est un assez gros italique. Elle ne renferme aucune indication de lieu ni de date, et elle a du suivre de près l'impression de la première.

Malgré ces deux éditions, la rareté de ce livre est bien connue des littérateurs et des bibliophiles. Les deux ou trois exemplaires que l'on trouve mentionnés dans les ventes publiques n'en représentent peut être qu'un seul, car ainsi que le remarquait fort judicieusement Charles Nodier les livres de cette espèce sont sujets, à se reproduire en apparence sans pour cela se multiplier. En effet, la condition extérieure du volume ne peut, en aucun cas, devenir un argument en faveur de l'existence d'un nouvel exemplaire, puisque certains bibliophiles, pour satisfaire une fantaisie, n'hésitent point à sacrifier la reliure la plus irréprochable.

Le *Manganello* s'est vendu 145 francs, relié en maroquin vert, chez Balbi Leblend en 1800, et 6 livres sterling 6 shillings (plus de 160 francs) à Londres à la vente Hibbert en 1828. Le dernier exemplaire connu qui se soit montré dans les enchères est celui de Nodier, adjugé en 1844, au prix de 400 fr. à Mr. G. Bolle. Cet exemplaire était de la première édition et recouvert d'une élégante reliure de Koehler en maroquin rouge. Devenu plus tard la propriété du comte de Camerata, il a été acheté après la mort de ce dernier, par un riche amateur italien qui l'a ramené vers le berceau de son enfance. Nous croyons qu'il serait aujourd'hui impossible de signaler un autre exemplaire de cet ouvrage dans les bibliothèques publiques de Paris et probablement aussi dans les bibliothèques particulières.

Il est fait mention du *Manganello* dans le rare volume intitulé *Cicalamenti del grappa*, imprimé à Montoue en 1545 ¹⁾.

On trouve dans la *Bibliotheca italiana* d'Haym l'indication d'un ouvrage intitulé: *Riprensione contra Manganello per Bertocco*, sans aucune indication, in 8°. Ce pourrait être une réponse à la satire dont ils s'agit. Les bibliophiles aimeraient à voir qu'on pût leur procurer quelques renseignements sur ce livre si peu connu.

Nous terminerons par de courtes citations empruntées au *Manganello*; nous les choisirons parmi les passages qu'on peut transcrire sans scrupule.

1) Des exemplaires reliés en maroquin de ce volume rare se sont payés 95 et 85 francs aux ventes Libri et Riva. Entre autres questions étranges que discute l'auteur de cette facétie, il examine si la belle Laure n'a pas donné *il mal francese* à Pétrarque.

Le *capitolo* IV débute ainsi:

Trovarsi femminile d'altre sorti
 Che sanno far malée prestigiose
 Con acqua santa e con ossi di morti;
 Altre piu crude e più pericolose
 Che faranno una imagine di cera.
 Simile a quel di cui son amorose,
 E falla battegiar colà da sera,
 E poi li caccian de chiodi ne gli occhi,
 E mettela a seccar ad une spera.
 Et altre con cicale e con ranocchi,
 Con teste di lucerte e con tavani,
 Fanno fatture a far gli huomini sciocchi.

Voici maintenant comment l'auteur termine son œuvre:

Vivi gentil, e non punto villano
 Come de far ciascun sia chi sia
 Perch' ogni altro pensier per certo è vano.
 Fuggi ogni noia et ogni ricadia,
 Si come predicara frate Purcio;
 Che morta sia tristitia e villania,
 E chi reniau da dietro serri l'uscio.

Bordeaux.

Gust. Brunet.

H a n s S a c h s e n s G e d i c h t e.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

102. — Ein schön new Liedt, Tag vnnd nacht leyd ich grofs
 pein etc. Ein ander Liedt, O Venus dein art. Mehr ein
 ander Liedt, Zu lob vnd preiß der tugentreichē. Im Ro-
 sen thon. Nürnberg, V. Newber o. J. (c. 1560). 4 Bl. 8.
 mit Titelholzsch. — Hagens Bücherschatz No. 925.
103. — Ein Newes Lied Von Funfftzehn Ordensleuten wie ein
 yeder vber seinen orden klagt. In des Schillers Hofthon.
 Nürnberg. Hans Guldenmundt (in Nürnberg c. 1530). 8
 Bl. 8. mit Titelholzsch. — Hagens Bücherschatz No. 952.
104. — Das liedt, Die Fraw von hymel. verendert vnd Christ-
 lich Corrigiert. o. O. 1524. Folioblatt. — Wackernagel,
 Bibl. d. Kirch. No. 165. Abged. in dessen Kirchenlied
 S. 169.

Christum von hymel rüff ich an etc.

105. — Das Liedt Maria zart, verendert vnd Chriftlich Corrigiert. o. O. 1524. Folioblatt. — Wackernagel, B. d. K. No. 164. Abgedr. in dessen Kirchenlied S. 168.
O Jesu zart götlicher art etc.
106. — Wach auf in Gottes Namen. 1524. Am Ende: Gott fey Lob, Hannfs Sachs, Schuster. o. O. $\frac{1}{2}$ Bog. — Abgedr. bei Wackernagel S. 171.
107. — Zwey schöne Neue Geistliche Lieder, Das Erste warumb betrübft du dich mein hertz etc. Ein Ander Geistlich Lied Bifs mir gnedig O Herre Gott etc. Am Ende: Nürnberg, V. Newber o. J. (c. 1560). 4 Bl. 8. — In Berlin. Nur das erste von H. Sachs. Wackernagel, Kirchenlied S. 182.
108. — Drey schöne Geystliche Lieder, Das erste von der gedult etc. Das ander, Der 13. Psalm Davids. Das dritte, Der 3. Psalm Davids etc. Nürnberg, Val. Newber o. J. (c. 1560). 4 Bl. 8. — In Berlin. Nur das zweite von H. Sachs, das dritte von Lud. Oeler. In Wackernagels Kirchenlied steht das zweite S. 178, das erste S. 431.
1. Geduldt die sollen wir haben etc.
2. Herr wie lang wilt vergessen mein etc.
3. Ach Herr wie find meiner Feynd so vil etc.
109. — Drey geystliche lieder vom wort gottes, durch Georg kern Landtgraff Philips zu Hessen Gesangmayster. Der Juppiter verendert geystlich, durch Hans Sachsen Schuster. o. O. 1525. 4 Bl. 4. — In Wolfenbüttel, Berlin, Hamburg. Panzer No. 2890. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. S. 67. Abgedr. in dessen Kirchenlied S. 175. Das H. Sachsische beginnt:
O Gott vater du hast gewalt etc.
110. — Gar schöner vnd Chriftlicher Lieder fünffe, yetz new zufamen gebracht, vnd auffs trewlicheft Corrigiert. Nürnberg, Georg Wachter o. J. (c. 1560). 12 Bl. 8. — In Berlin. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. No. 443. Riederers Nachrichten III. 106. Die zwei ersten von H. Sachs, die andern von Luther. Eines der letzteren in Wackernagels Kirchenlied S. 141.
1. Die Zehen gebot Gottes, zu fingen im thon, O Herre Got begnade mich: — Got hat vns geben die gepot etc.
2. Die zwolff stücke des Chriftlichen Glaubens in artikels weifs: — Wir glauben all an eynen gott etc.
111. — Etliche geystliche in der schrift gegrünzte, lieder für die layen zu fingen. o. O. (Nürnberg, J. Gutknecht). 1525. 8 Bl. mit Titeleinf.) — In Nürnberg u. Bamberg. Wackernagel, Bibl. d. Kirch. S. 67. Acht Lieder; vergl. über den Inhalt Gödeke's Grundriss S. 340.
Etliche geystliche, in der schrift gegründte, lieder, für

die Layen zu fingen. o. O. (Nürnberg, J. Gutknecht). 1526. 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Ulm und Stuttgart. Wackernagel S. 86. Abgedr. in dessen Kirchenlied S. 168 ff.

o. O. 1534. 6 Bl. 4. — In München. Wackernagel No. 323. Schöne geystliche Lieder für die Leyen zu fingen. o. O. (Nürnberg). 1550. 8.

112. — Ein schön New Meister Lied, von Zaleucus, ein liebhabender der gerechtigkeit etc. In des Marners gülden thon. Ein ander Meister Lied, In dem süßen thon Harders, Das bößs Maul. o. O. u. J. 4 Bl. 8.

1. Zaleucus der frumme Held etc.

2. Ecclesiasticus beschiede etc.

113. — Ein schön new Meysterlied. Die Märterin Pura, Inn der gefang weißs Hans Sachsen. Ein ander schön Meister Lied. Die Mördersgruben zu Rom. Nürnberg, V. Newber o. J. (c. 1560). 4 Bl. 8. Das erste beginnt:

Sanctus Ambrosius beschrieb etc.

114. — Ein schön meister Lied Von der Gottesfürchtigen Frawen Judit, wie sie Holophernus das haupt abschlug. Im bewerten Thon Hans Sachsen. Nürnberg, F. Gutknecht o. J. (c. 1555). 4 Bl. 8. — In Berlin.

Hort den Text des buchs Judit etc.

Ein schön Meister Lied von der gottesfürchtigen Frawen Judith. o. O. (Bafel, J. Schröter). 1607, 4 Bl. 8.

115. — Ein schön Geistlich Meister Lied, Der reich Jüngling. Im Leid thon Herman örtels. Ein ander schön Meister Lied, Die zwen Son Eli. In der gefang weißs Hans Sachsen. o. O. u. J. (Nürnberg, F. Gutknecht c. 1555). 4 Bl. 8. — In Berlin.

1. Als ein Jüngling zu Jesu trat etc.

2. Im ersten Buch Samielis etc.

116. — Ein schöner Meister gefang, Wie der Engel Marie den grußs bringt. Im klingenden Thone Hans Sachsen. Ein ander, der Hymnus Fit pota Christi poruia. Von der Mutter Gottes etc. Nürnberg, Fr. Gutknecht o. J. (c. 1555). 4 Bl. 8. — In Berlin.

1. Lucas am ersten spricht es ward gesendte etc.

2. Die Pfort des Herrē Jesu Christ etc.

117. — Neue Mayster lieder zwey, Das erst vom Selvaßtock, Im Rosen thon Hans Sachsen. Das ander, Vom Glück, Im vnbekannten thon. Schleusingen, H. Hamfing. 1556. 4 Bl. 8. — In Berlin.

1. Johannes Boccatus schriebe etc.

2. Eins morgens ich entrucket etc.

118. — Ein schön New Liedt von der Edlen Frawen Beritola. In Römers gefang weis. Ein ander Liedt, Ich kan nicht Frölich werden. Im Thon: Wie möcht ich frölich wer-

den. Magdeburg, Joachim Walden o. J. (c. 1570). 4 Bl. 8. Das erste:

Als König Carolus gewan Sicillia etc.

119. — Zwey schöne Newe Meister Lieder, Das erst, Die lieber vnd süs. Im Rosen thon, Hans Sachsen. Das Ander, Von einer Junckfrawen, Die verflucht war, Vnd von einem Ritter der sie erlösen wolt etc. In des Römers gefang weifs. Nürnberg, Fr. Gutknecht o. J. (c. 1555). 4 Bl. 8.

1. Amorigo ein Ritter walt etc.

2. Johannes de Monte villa ein wunderthat etc.

120. — Zwey Schöner Mayster Lieder, Das erste, Als Absolon verfolgt hett. In dem langen thon des Meyen scheins. Das Ander, Hört wie klerlich. In des Nachtigal geschieden thon. Am Ende: Nürnberg, V. Newber o. J. (c. 1560). 4 Bl. 8. mit Titelholzschn.

Zwei Schöne Newe Lieder, Das erste, von Absalon etc. Im langen thon des Meyenschein. Das ander. Die- weil vmbsonst jetzt alle Kunst. Magdeburg, Joachim Walden o. J. (c. 1570). 4 Bl. 8. Das erste, von H. Sachs, beginnt:

Als Absalon verfolgt het etc.

121. — Drey schöne Meysterlieder. Im buch der alten Weisen. Nürnberg, F. Gutknecht o. J. (c. 1555). 8.

122. — Vier schöne Meister Lieder, Im Rosenthon Hans Sachsen. Augspurg, Mich. Manger o. J. (c. 1580). 8 Bl. 8. (letztes leer). — Vergl. Haupt, Altdeutsche Blätter I. 281.

123. — Ein Lobspruch der allerheiligsten Dreyfeligkeit Gottis etc. o. O. (Nürnberg). 1552. 4. — In Nürnberg.

124. — Der Lofe Mann. Die Figur zeigt an die art eines vnheußlichen Weibs. Nürnberg, G. Merckel. 1556. 4. — In Berlin und Nürnberg.

In dem büchlein von ernst vnd schimpff etc.

125. — Des Manns Lob, darinnen fast alle gute Tugendt vnd Sitten eines Ehrlichen Manns begriffen vnd fürgebildet sind. Nürnberg, Nic. Knorr. 1563. 4. — In Berlin.

Eins mals auff einer Kindstauff fassen

Neun Frawen, die gar frölich wassen etc.

126. — Der Kauffleut Abgot Mercurius.

Kompt her alle die Reichthumb begeren,

vnd ehret mich, ich will euch gewähren,

Wie ein Händler bald reich werden sol,

Der lese diess vnd merck es wol.

Am Ende: 1536. 24. Nouembris. o. O. (Nürnberg). 4 Bl. 4. — In Berlin.

Mercurius bin ich genant

Bey den Poeten wol bekandt etc.

Mercurius, ein Got der Kauffleut. o. O. u. J. 4. — In Nürnberg.

Mercurius, ein Gott der Kauffleute. Nürnberg, G. Merckel. 1553. 4. — In Berlin.

127. — Die neun Mufen. o. O. u. J. 4. — In Nürnberg.

128. — Nachred, das greulich lafter sambt feinen zwölf Eygenſchaften. o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund c. 1530). Folioblatt mit Holzſch. — In Gotha bei Becker.

An einem morgen früh vor Tag

In einem füßen Schlaf ich lag etc.

Nachred das grewlich lafter, ſampt feinen zwölf eygenſchaften. Wolfgang Formſchneider (in Nürnberg 1536). 4 Bl. 4. — In Berlin und Wolfenbüttel.

Nachred das grewlich lafter, ſampt ſein zwölf Eygenſchaften. Nürnberg, H. Wandereifen o. J. (1540). 4 Bl. 4. mit Titelholzſch. — Im Germ. Museum.

Nachred das greulich lafter etc. Nürnberg, G. Merckel. 1553. 8 Bl. 4. mit Titelholzſch. — In Nürnberg.

129. — Der Narrenfreffer. Mer das Narrenbadt. Nürnberg, G. Merckel o. J. (c. 1552). 4. — In Berlin und Nürnberg.

Der Narrenfreffer. Mer das Narren Badt. Nüremberg, G. Merckel. 1553. 4.

Ich ſpatziert heut frü aus v̄m Drey

Zu ſehen wie der lichte mey

Bekleydet hett das weite feld etc.

130. — Das feindtſelig haufs des Neides. o. O. (Nürnberg). 1554. 6 Bl. 4. mit Titelholzſch.

Das feindtſelig Haufs des Neides, aufs der beſchreibung Ovidii. Mercurius ein Got der Kauffleut. Nürnberg. 1554. 4. mit Titelholzſch. — In Berlin und Nürnberg.

Ovidius den neyd beſchrieb etc.

131. — Das feindtſelig Lafter der Neidt mit ſein zwölf Eigenſchaften. Nürnberg, G. Merckel 1553. 4. mit Titelholzſch. — In Berlin.

Eins mals lag ich v̄n mir gedacht etc.

(Fortſetzung folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

(Die öffentlichen Unterrichts - Bibliotheken Oesterreichs.) Nach einem umfassenden Berichte in der Wiener-Zeitung über die öffentlichen Bibliotheken, welche bis zur Creirung eigener Hofstellen für die Länder der ungarischen Krone dem vormaligen Ministerium für Cultus und Unterricht untergeordnet waren, betrug die jährliche Dotation für die Universitäts-

Bibliotheken von Wien, Prag, Padua, Pest, Krakau, Graz, Lemberg, Innsbruck, die Studien-Bibliotheken von Linz, Salzburg, Laibach, Klagenfurt, Görz, Mantua, Olmütz, Klausenburg, die Bibliothek bei San Marco in Venedig, die Bibliothek des Wiener polytechnischen Instituts, im Jahre 1850 für Anschaffung von Büchern und das Einbinden derselben 20,460 fl.; dieselbe wurde in den darauf folgenden zehn Jahren um 5940 fl. vermehrt, so dass sie gegenwärtig die Summe von 26,400 fl. erreicht. Die jährlichen Ausgaben für diese Bibliotheken sind jedoch weit höher, und die Dotation entspricht dem Bedürfnisse nicht. Indessen giebt es in Wien ausser der grossen k. k. Hofbibliothek noch eine grosse Zahl anderer Bibliotheken, die dem Fachgelehrten und dem Freunde der Wissenschaft zur Benutzung offen stehen, was der Universitäts-Bibliothek ihre Aufgabe nicht wenig erleichtert. Aehnliche Verhältnisse finden sich auch in mehreren anderen Städten.

Das Ministerium für Cultus und Unterricht hat in den Jahren 1849 und 1860 im Ganzen 37,050 fl. auf ausserordentliche Donationen zur Anschaffung der nothwendigsten Bücher bewilligt, namentlich um jene Lücken auszufüllen, welche sich aus Anlass besonderer wissenschaftlicher Bedürfnisse zeigten, und ausserdem wurden die Hermann'sche, Gysar'sche, Hahn'sche, Benigni'sche und Schuler'sche Bibliothek um den Gesamtpreis von 15,563 fl. im Laufe der genannten Jahre zum Besten der diesem Ministerium unterstehenden Bibliotheken angekauft. Nach dem Bücherstande des Jahres 1860 ordnen sich die Universitäts-Bibliotheken wie folgt: Wien 159,644 Bände, Prag 126,103, Krakau über 102,822, Pest 98,097, Padua 89,497, Innsbruck 57,802, Graz 48,847, Lemberg 39,166 Bände. Die Bibliothek bei San Marco in Venedig besitzt 114,230, ferner Olmütz 54,362, Salzburg 50,141, Mantua 40,910, Laibach 33,627, Klagenfurt 31,627, Triest bei 28,000, Linz 27,830, das polytechnische Institut in Wien 26,800, Klausenburg 13,397 und Görz 10,001 Bände. Ausser dem Ankaufe von Büchern werden die Bibliotheken auch durch die Pflicht- und Probe-Exemplare der im Inlande erscheinenden Press-Erzeugnisse und durch Geschenke vermehrt. Die Bibliotheken sind vom Ministerium beauftragt worden, die Erzeugnisse der Landespresse als Beiträge zur Culturgeschichte jedenfalls in den Bibliotheksbestand aufzunehmen, und haben über die Art ihrer Behandlung eine detaillirte Vorschrift erhalten. (Die Presse, Num. 127.)

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 10.

Leipzig, den 31. Mai

1861.

Urkundliche Mittheilungen.

Wenn der sel. Regierungsrath Josef Chmel in Wien ¹⁾ und andere Geschichtsforscher seines Ranges es als eine Anforderung des von ihnen gewählten Berufes angesehen haben, manche unscheinbare, im Privatwege in ihre Hände gelangte, Urkunde vor der Vernichtung zu retten, und sohin für die zukünftige Forschung, welche häufig auch aus dem Inhalte und der äusseren Form von Privaturkunden interessante culturhistorische Schlüsse zu ziehen vermag, aufzubewahren, so glaube ich, dass in dieser Beziehung ein Zusammenwirken möglichst vieler Freunde der Geschichte nur willkommen sein könne, und halte es demzufolge für zweckentsprechend, vor der Hand die nachfolgenden drei, eigenthümlich von mir erworbenen Urkunden, von welchen die erste in Wien selbst entstanden ist, während die beiden anderen der Stadt Wels in Oberösterreich angehören, dem Drucke zu übergeben.

I. 1388. Ich Chunrat der Rokk vnd ich Ianns der Jan die zeit baid des Rates der Stat ze Wienn Bechennen offentlich mit dem brif. das für den rat der egenanten Stat cze

¹⁾ S. das Nationalbl. der k. k. Academie der Wissenschaften zu Wien, vom Jahre 1854, Seite 222 ff.

wienne chom Janns der Platner an ainem tail und chlagt von seines Hawles wegen gelegen an dem Alten Cholmarkcht ze Wienn und stozzet auf sand Michels freithof, das Im Perichtolt der Füttrer, die zeit Chirichmaister daselbs zway venster, die aus seiner stuben auf den egenanten freythof giengen, mit einer hütten verpawt hiet, das von Alter nicht also herchomen wer. Da enkegen chom an dem andern tail derselb Perichtolt der Füttrer, an der egenanten kyrchenstat, dacz sand Michel und sprach das er der hüten ze pawn volles recht hiet. Und paten darnach den ganczen Rat zu bayderseit mit gütleichem willen unbetwungenleich das Er In geben zway aus In des Rates darauf ze beschawen und darnach in ein Recht zespochen dapey Si fürbas vor allem chrieg beleiben wollten Des gäb der Rat uns obgenant zway aus In, ihn darauf ze beschawen und haben auch wir die egenanten fennster mit sambt der hütten daselbst aygenleich und wol beschawt und darnach in ein Recht gesprochen dabey Si fürbas vor allem chriege beleiben sollen Also das der vogenant Perichtolt dem egenanten Iannsen dem Plattner die obgenanten zway venster und alle die vennster die aus seinem haufs auf den egenanten freythof gent unumpawt und ungeirret stien lazzen sol wann Si von alter und rechtleich also gestanden und herchomen sind und darnach chamen wir wider für den obgenanten Rat und sagten da unser kuntschaft, in dem Rechten als vor geschriben stet. Und darüber zu einem warn urchunde geben wir von gescheft, und gehayssen deselben Rates dem egenannten Jannsen dem Plattner und dem vogenanten seinem haws den brif vorsigiltten mit unser bayder anhangenden Infigiln. Der brif ist geben ze Wienn nach kristes gepurde drewtzeenhundert Jar darnach in dem acht und achtzigsten Jar des nechsten Fritags nach Sand Jacobe tag in dem Seyt.

Orig. Perg. Mit einem anhangenden schwarzen Wachs-siegel.

Diesen Servitutsbrief habe ich bei der, von W. Drugulin am 5. November 1860 in Leipzig abgehaltenen, Kunst-Auction erstanden.

II. 1580. Ich Hanns Achleüter der zeit Statrichter zu Wels Und ich Margaretha sein eheliche Hausfrau Bekhennen sament und unverschaidenlich für unns und all unser beeder Erben Offenntlich mit disem brief wo der zuvernemen fürkhumbt. Als wir unns verschiner Zeit aus Schickhung Gottes nach Ordnung der Heilligen Christlichen Khirchen, unnd auf unnsrer zu beederseits Registen freundt Rath mit eclicher Heürat zusamen verpflichtet und gelehert, Bifs herr freundtlich unnd treullich mit einander gehauft. Unnd durch den Segen Gottes eeliche Khinder bei einander erzeugt, Daher wir bedacht, unnd zu Herzen genomen diss vergennekhlich leben, unnd das ein Jeder mennsch durch den Zeitlichen Todt von diser welt

abschaiden mueßs, Ime aber die stundt gantz ungewißs unnd verborgen ist, unnd haben darauf zu fürkhumbung khunfftiges tribs und Irrung, so sich nach unnser aines ablaiben in unnsern Zeitlichen güettern erregen möchten, gantz wolbedächtlich frey wilkhierlich unnd unbezwungen, zu der Zeit da wir solches, an menigelihs Irrung unnd widersprechen, Rechtlich woll thuen mügen, delsen Auch gueten fueg, unnd macht gehabt, In unnsern haab und güettern so wir Anfangs zusammen gebracht, seiderhero uberkhumben Jezo haben oder noch hinfüro in unnser eelichen beiwonung mil einander oder Jedes sonnderwar erobern, ererben, erkhauffen, und gewinnen Hier Innen nichts ausgeschossen ünder was obrigchaiten, gebüet, unnd orten die gelegen, unnd zu finden sein möchten, Dife volgundte Ordnung unnd vermächtnus wie solches gemaines Lanndts unnd der Stat wels gebrauch nach, am krefftig, und beständigsten beschehen soll khan und mag. Aufgericht unnd uns enntschlossen Thuen das auch hiemit wissentlich in Crafft dies briefs. Dergestalt und mainung. Das all und Jed unnser anligundt unnd varundt haab und guet. in Zeit unnser baiden leben, unnd eelichen beiwonung, ain Ainiges unzertrennts guet sein, unnd dafür gehalten werden solle. Wann sich aber hinfüro nach dem willen Gottes zuetrüeg, das sein Almechtigchait laung verhüeten welle, das unndter unns beeden aines vor dem anndern Todtes abgeen wurdte. So soll unnd mag sich alsdann die lennger lebennt Person welche die ist, aller unnd Jeder obgemelter unfer beeder Anligunndten und Varundten haab, smuekh, und güettern, Es sey Haufs Hof, grundt, Poden, Parschafft, verbrieft, unnd unverbrieft schulden, Silberghier, Clainadter, Claider, Peth und Leingewannt, Zin, Messing, Khupffer, Khuchlgghier unnd annders, darinnen weder wenig noch vill nichts ausgeschlossen, one alle Spörr unnd Inventur (deren wir die Stadtgerichtlich Obrigchait gennzlich bemüeffsigt, unnd one schaden gehalten haben wellen.) unndterwindten, das alles frey Aigenthumblich Innhaben nützen, nüessen unnd gebrauchen, verrer verfeczen, verkhaufen, schaffen, machen unnd geben. wem unnd wie sy will unnd verlust, one der erst Abgestorbnen Personen negsten erben, unnd Jeder menigelihs Irrung ~ Da enutgegen aber sy die überlebennt Person schuldig unnd verpundten sein unntere eeleibliche Khinder, sovill deren zu derselben Zeit im leben verhandten sein. Bifs zu Ihren Vogtbarn Jarn, in der Forcht Gottes zu aller Zucht, unnd Erberchait, mit Speißs, Drankh Claidung unnd Annderer gebüerlicher Leibsnotturften auferziehen, unnd unndterhalten, Auch in die schuell geen, unnd was nuczlihs lernen lassen, Und wann deren Ains oder mer seine Vogtbare Jar erraicht, unnd sich mit Rath vorwissen und willen Jr der lennger lebennten Person nach ehren verehelichen, unnd verheürathen wurdte, So solle es bey der überlebennten Person

Freien gueten willen unnd wolgefallen steen dieselben unnfere khinder nach gelegenhait unnfers vermögens, unnd der Heürath, mit Ainem zimlichen Heurathguet, So vill Ir gefellig, Umb unnd für Ir Anerstorben vätter oder mütterlich Erb zubetreuenn, zu begaben, unnd aufszerichten, Daran ain Jedes khindt benüegig unnd zufriden sein Unnd dieselb überlebennt Personn über das, was sy aus freyem willen darzugeben vorhat, durchaus nit Antringen noch betrüeben solle wie wir dann aines gegen dem Anndern unnfer Herczlich vertrauenn seczen Es werdt sich die lenngerlebennt Personn aus solcher betreuung, wie sich gebüert, Auch vatter unnd muetter one das gegen Iren Leiblichen khindern Zuthuen schuldig sein. verhalten unnd erczaigen Im faal aber Auf solch der ersten Personn Todt, unnd Abgannng khaine khinder Im leben verhandten weren, oder dieselben gienggen vor Irer Vogtbarhait Todtes ab. So ist die überlebennt Personn. Aus unns der erstabgestorbnen negsten Erben unnd Pluetsfreundten. wer die gemainen Rechten, unnd Lanndtsbrauch nach sein werden, für alle unnd Jede Ir daher suecheñte Erbliche Sprüch, unnd Legitima merers nit als zween unnd dreissig gulden Inner Jarsfrist gegen genueglamer verzicht unnd Quittung, hinaufszugeben. unnd zu bezallen schuldig. Damit sy gennzlich hindan Abgefertigt. unnd vergniegt sein unnd bleiben sollen. — Hierauf sein wir mer berüerte beede Conleuth für unns unnd all unnfer beeder erben Aines des anndern diser unnfer Heurathsvermachtnus halben. Rechte Treue gwehr scherm, unnd fürstanndt, für all Rechtlich khrieg, unnd Ansprach, Alsdann Ländtes Oesterreich ob der Enns, unnd der Stadt wels Recht unnd gebrauch ist. Alles treullich und Ongeverdte. — Des zu wahren urkhundt haben wir Innhalt gefertigter Petzeil, diennstlichs vleiss erbeten, die Fürsichtigen, Erlamen unnd weisen, Hannsen Thaurrn der zeit Burgermaistern zu wels, unnd Michaeln Huebmer Eltisten des Rats do selbs, das Sy Ire Aigne Inntigl Hierangehangen. Doch Inen Iren erben unnd Inntigln. Auch gemainer Stadt in Alweg unvergriffen unnd one schaden. Zeugen der sachen unnd des gebets umb die fertigung sein die Erlamen, unnd weisen Pañgracz Altennanger, Hannfs Hafsibacher beede Rathsverwannte, Und Thomas Grabmer all drey Burger zu wels. — Beschehen Am tag Martini. Nach Christi unnfers lieben Herrn unnd feeligmachers gebuert Im Funfzehenhundert unnd Achezigsten Jar.

Orig. Perg. Die zwei Siegelu fehlen.

Diesen Erbvertrag habe ich im Privatwege erworben.

III. 1670. Ich Johann Daniel Schnegg, ordinari Ambts Burgermaister alhie zu Wels, und neben Ihme ich Helena Regina sein Ehefrau bekennen hiemit für Unns unnd all unfere Erben öffentlich gegen yedermeniglich in krafft dises Brieffs. wo unnd welcher orthen derselbe Zuvernemen für-

khombt. das wir umb vnserer beſſerer gelegenheit willen, ganz wollbedächtlich recht unnd redtlich, auff ein ſtätterdings unnd unwiderrueffliches Ende unnſer biſhero eigenthumblich ingehabtes Tagwerch Ackher im Viſcher Veldt, mit dem Obern Orth an die Mayrhoſſerſch: anjezo Rheingrueberiſche Gründt: und mit der Undteren ſeitten an der Gaſſen oder Landſtraß ligen dt, ſomit aller Grundt Obrigkeit Gmainer Statt Weiſs in dero Burger Spitall undterworffen unnd alldahin jährlich zur Dienſt Zeit im Herbſt mit zwainzig Pfening dienſtbar, die Grundt oder Landſteür aber gm. Statt gehörig iſt, ſambt all deſſen Rechtlichen Ein- und Zuegehörung. Mit dem Ehrnveſt unnd Wollfürnemben Herrn Geörgen Freündt des Innern Rathes unnd geordneten Spitall Ambts Verwaltern und reſpective dem Burger Spitall ſelbſten *cum omnibus pertinentiis*, Herrentgegen Er Herr Freündt alls Spitall Ambts Verwalter, Uns, aus des Spitall Ambts Gründten ain khlaines Tagwerch Ackher, im Viſcher Veldt beym Creüz, mit dem Obern orth an Prukhmayriſchen. am Untern aber an Herrn Wolffen Fellners des Innern Rathes allda ſtoſſend und geleg ſo gleichesfahls mit aller grundt Obrigkeit beſagtem Burger Spitall Ambt undterworffen und alldahin zu obberührter Dienſtzeit mit zwainzig Pfening dienſtbar iſt, ſambt all deſſen Rechtlichen Ein- und Zuegehörung laut deſſwegen aines unter heütigem dato abſonderlich auffgerichten unnd Uns aingehändigten Wexlbrieſſs, Verwexlet und eingeraumbt haben, Hierauff haben Wir eingangs bekhenendte Cohnleuth vorgeſeltes Tagwerch Ackher mit aller Gwehrſchaft mehrerwenten Herrn Freündt ſeinen Nachkhomben, und reſpective dem Bürger Spitall ſelbſten in deren Handt, Gwaldt, Nutzen gebrauch, Wexlweis abgetretten, richtig Übergeben und eigenthumblich eingeaantwortt haben, Allſo und dergeltalt, das für mehrbeſagter Herr Freündt alls Spitall Ambts Verwalter, und ſeine Nachkhomben nun hinfüro darmit all Ihren Nuzen unnd fromben darmit betrachten thuen unnd handeln können und mögen, wie ſeyn gelüſt unnd verlangen, ohne unſer und all unſerer Erben, auch ſonſten Meniglichs eintrag, Ihrung, hindternuß unnd widerſprechen, Wir ſeyn auch hierüber dieſes richtig Wexlkhauffs halber für Unns und unſere Erben, villgedachten Herrn Freündten, ſeinen Nachkhomben unnd Succedirenden Spitall Ambts Verwaltern, rechte gethreue Gaben, Gwehr, Schermb und fürſtandt, für alle Rechtliche Clag unnd anſprach, wann und alls oft ſolches zu recht noth beſchüecht, Allermaſſen dann in dergleichen Wexls Gwehrſchaften Landes Öſterreich ob d. Enns Recht, und der Statt Weiſs altes Herkhomben unnd gebrauch iſt, Threulich und ohne geverdte; Deſſen zu wahrem Uhrkundt, haben wir dienſtlicheis erbetten. Den Edl unnd Weiſen Herrn Andreen Chlemb. Schayl. Stattrichtern, und angeſetzten Spitall Ambts Verwal-

tern, das derselbe disen Wexlbrieff, mit seinem aigen hier- undterhangendten Infigl (: doch all andwerths ohne nachtl und schaden :) von Ambts- und fürgefetzter Obrigkeit wegen, Verferttigt und bekreffigt hat; Zeügen der Sachen und des Gebetts um ermelte Ferttigung seyndt die Ehrnvest unnd fürnemen, und achtbare, Herr Zacharias Pallnstorffer, geordneter Statt Cammerer, Herr Johann Rheingrueber, beede des Raths unnd Leonhardt Fafsl, Rathsdiehner, alle drey allhie zu bemeltem Wels. Beschechen den zwainzigsten Monatstag Novembris im Sechzehenhundert, unnd Siebenzigsten Jahr.

Orig. Perg. Das Siegel fehlt. Dieser Tauschvertrag (nach der Sprachweise seiner Ausstellungszeit: „Wechselbrief“) ging während meines Aufenthaltes zu Wels aus der Innehabung eines Privaten an mich über.

Feldbach, in Steyermark.

Anton Ritter v. Spaun.

A n z e i g e.

Bilder-Hefte zur Geschichte des Buchhandels und der mit demselben verwandten Künste und Gewerbe. Herausgegeben von Heinrich Lempertz, Inhaber der Firma J. M. Heberle in Köln. Jahrgang 1861 (der neunte der Reihe). Köln 1861. Sechs Blätter in Umschlag. Folio.

Der Herausgeber erfreut nicht nur alljährlich seine literarischen Freunde mit einem neuen Hefte seiner ebenso anziehenden als belehrenden Mittheilungen, sondern alle Bibliographen und Bibliophilen des In- und Auslandes schenken der schönen Gabe ihre lebhafteste Theilnahme. (M. s. z. B. die Anzeigen im Bulletin du bibliophile belge.)

Die Lieferung für das Jahr 1861 bringt gleich ihren Vorgängern umsichtig ausgewähltes, interessantes Material, wie die folgende Uebersicht bekunden wird.

1. Blatt: Signet des Levinus Hulsius, Geographen, Mathematikers und Buchhändlers zu Nürnberg und Frankfurt im 16. Jahrhundert, nebst einem Briefe desselben aus Frankfurt vom 10. Mai 1603. (Original im Besitze des Herrn Lempertz.) Mit einer Notiz über Hulsius' Leistungen.

2. Blatt: Nach Martin Rota's Stich facsimilirtes Bildniss Michael Peterle's, Buchdruckers, Formschneiders und Illuministen zu Prag im 16. Jahrhundert, und dessen Signet. Sein Hauptwerk war: „Triumph und aigentliche Contrafactur wie Maximilian II mit seinen Söhnen und Brüdern und den Chur-

fürsten auf den Reichstag geritten ist. Durch den berühmten Maler Hans Bocksberger disponirt und gestellt. Gedruckt in Prag durch Michael Peterle, Illuministen 1573.“ Fries von 22 Blättern, von welchen es schön colorirte Exemplare giebt.

3. Blatt: Des berühmten englischen Typographen William Bulmer's (geb. 1757 zu New-Castle-upon-Tyne, gest. zu London am 9. Dec. 1830) Bildniss nach Audinot. (Auch in C. H. Timperley's Dictionary of printers and printing Lond. 1839, nebst Nachrichten über ihn; Temperley giebt den 9. September als seinen Todestag an.) Die bei ihm erschienene Prachtausgabe Shakespeare's gab die Veranlassung zu dem Namen „Shakespeare's press“, den seine Buchdruckerei führte. Das Original eines mitgetheilten facsimilirten Schreibens Bulmer's befindet sich in der Sammlung des Herausgebers.

4. Blatt: 1) Bildniss Johann August Gottlieb Weigel's, Buchhändlers und Universitäts-Proclamators in Leipzig (geb. am 23. Februar 1773, gest. am 25. Dec. 1846), nach einer Zeichnung von F. Giessmann (1832) gestochen von L. Sichling (1844). 2) Weigel's eigenhändige Notizen über die letzten Stunden seines Freundes J. G. Seume (gest. am 13. Junius 1810) von Herrn T. O. Weigel, sowie die Platte des Bildnisses, zur Verfügung des Herausgebers gestellt, welcher Nachweise der grossartigen Geschäftsthätigkeit Weigels und seiner Söhne, der Herren Theodor Oswald Weigel (geb. 1812) und Rudolph Weigel (geb. 1804), beigefügt hat.

5. Blatt: Initialen. Drittes Blatt. Ein vollständiges Alphabet von im 15. Jahrhundert zu Büchern verwendeten Initialen, eine der grössten Seltenheiten. Es befindet sich in: „Salomonis eccl. Constant. ep. glossae ex ill. coll. auctoribus.“ O. O. u. J. gr. Fol. (Hain Nr. 14134). Druck und Ausstattung haben Aehnlichkeit, wie Herr Lempertz bemerkt, mit den Erzeugnissen der Presse des J. Zainer zu Ulm.

6. Blatt: AB. Vorder- und Rückseite eines von Clemens Alyandre reichgeprägten Lederbandes mit den französischen Lihen, dem Clevischen Wappen etc. zu: „Pragmatica Sanctio. Parisiis, J. Petit et Phil. Pigouchet, 1510.“ C. Rückseite eines Lederbandes mit der Statue Karl's des Grossen etc. zu: „Fr. Philelfi epistolae. Parisiis per Nic. de Pratis, 1507.“ D. Vorderseite eines Lederbandes mit einem der Marque des Phil. Pigouchet ähnlichen Monogramme des Verfertigers aus zwei verschlungenen P bestehend, zu: „Galfridi Monemutensis Britannie descriptio. Parisiis per Jo. Badium Ascens. 1508.“ (Die Originale gehören Herrn Buchhändler Tross in Paris.)

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

A n z e i g e.

Bulletin du bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XVI (2^e série, Tome VII). — 4^e et 5^e cahiers. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. Novembre 1860. S. 295—392. Gr. 8^o.

Dieses Doppelheft enthält in der ersten Abtheilung, *Histoire des livres*, 1) unter der Ueberschrift: Histoire de comté de Namur, par le P. de Marne, (Jesuit, geb. zu Douai 1699, gest. zu Lüttich, sein Werk erschien daselbst 1754), dessen handschriftlich im Besitze des Herrn Senators Vergauwen befindliche ungedruckte Epitre dédicatoire der „Histoire“, ferner: Observations (der Censoren) sur le manuscrit de l'Histoire de Namur. — Réponses et réflexions sur ces observations; Réponse courte, sur la dissertation qui m'a été envoyée en réponse à la mienne sur le comté de Lomme. Die Zeitschrift verdankt diese Mittheilung Herrn J. Borgnet. (Vgl. Bullet., t. VII, S. 453—456.) — 2) Notices relatives à une collection de manuscrits, possédée dans la seconde moitié du XVII^e siècle et les premières années du XVIII^e, à Dordrecht, par *David Flud Van Giffen* (irrhümlich ist Griffen gesetzt), et vendue à la Haye en 1765, von dem Unterzeichneten. Betrifft eine merkwürdige Sammlung von Briefen und geschichtlichen Documenten, die in einem kleinen seltenen Katalog, welchen die hamburgische Stadtbibliothek bewahrt, verzeichnet sind (auch besonders abgedruckt, 14 SS. gr.-8^o.) 3) Une copie du XVI^e siècle du *Liber aureus* de l'abbaye de Saint Willibrord, à Echternach, von Herrn Namur. Dieser „*Liber aureus*“, welcher nicht zu verwechseln ist mit dem gleichnamigen Codex evangeliorum, der, mit goldenen Buchstaben auf dem reinsten Pergament geschrieben, ebenfalls der genannten Abtei gehörte, ihr 1794 aber entfremdet wurde und an die Bibliothek zu Trier verkauft sein soll, besteht aus 194 geschichtlichen, grösstentheils auf die Abtei sich beziehenden Actenstücken von Clovis III an bis Karl V, 691—1555; von denen, wie Herr Würth-Pagnot in einer Beschreibung und Analyse des Manuscripts, die er der Archäologischen Gesellschaft des Grossherzogthums Luxemburg überreichte, angiebt, 144 ungedruckt sind. 4) *Charles de Rouillon*, poète belge du milieu du XVI^e siècle. — Un livre perdu et une ode sauvée. (Auch besonders abgedruckt, 11 SS. gr.-8^o.) Eine neue interessante Arbeit des Herrn H. Helbig, die einen unbekannten belgischen Dichter, der 1560 bei Plantin „Odes“, 8^o, drucken liess, zum Gegenstand hat; nur eine derselben, „Ode

à Charles d'Utenhove, Gantois“ ist erhalten, das Buch war nirgends aufzufinden. Herr Helbig hat dieses Gedicht, welches uns Charles Rouillon als einen des französischen Dichterfürsten würdigen Schüler kennen lehrt, nach einem vollständigen Abdruck wieder veröffentlicht. 5) Extraits du rapport de la Commission royale d'histoire à M. le ministre de l'intérieur sur les travaux de la dite commission pendant la période 1834 à 1859, unterzeichnet: Le Secrétaire, *Gachard*. Le Président, Baron *de Gerlache*. Eine Uebersicht der wissenschaftlichen Leistungen der hochverdienten Commission, deren Thätigkeit im In- und Auslande allgemein bekannt und anerkannt ist.

Die zweite Abtheilung, *Biographie*, bringt 1) *Necrologie littéraire de l'année 1859*, von Herrn Dr. Aug. Scheler, in sechs Abschnitten: 1. Deutschland (nebst Oesterreich und der deutschen Schweiz), 79. 2. England und Amerika, 51. 3. Belgien, 12. 4. Frankreich und die französische Schweiz, 37. 5. Niederlande, 13. 6. Italien, 10. — Skandinavische Länder, 5. — Russland, 4. — 2) Eine biographische Notiz über den verstorbenen Jean Baptiste Théodore de Jonghe (geb. zu Brüssel am 23. November 1801, den Besitzer einer ausgezeichneten Bibliothek, von welcher mehrere Bestandtheile in Brüssel 1850 öffentlich verkauft wurden), von Herrn Ch. Ruelens, dem ersten Bande des reichhaltigen, musterhaft bearbeiteten Katalogs entnommen.

Für den ersten Artikel der dritten Abtheilung, *Mélanges*, der mit Freundesworten des Tages gedenkt, an welchem der Unterz. sein 70stes Lebensjahr erreicht hatte, Herrn Dr. Scheler auch hier öffentlich meinen innigsten Dank! — Die übrigen Artikel handeln u. A. von den Zuschriften in Humboldt's Büchern und seinen Notizen in denselben nach dem „Magazin für die Litteratur des Auslandes“; von der in Paris verkauften Bibliothek Constant Leber's; von der Buchdruckerei der „Times“; von der Benutzung der Photographie zu Fac-simile's von Manuscripten, besonders den sehr gelungenen Versuchen des Herrn Camille Silvey. — Dann folgt, überschrieben: Le Cabinet de Jos. Paelinck, eine Notiz über die in Brüssel versteigerten Bücher, Manuscripte und Kupferstiche dieses Künstlers.

In der vierten Abtheilung, *Revue bibliographique*, ist über den ersten Theil des ersten Bandes der neuen Ausgabe des Brunet'schen „Manuel“ berichtet mit Hinzufügung einiger Ergänzungen etc.; unterzeichnet B. (G. Brunet).

Nachrichten von der Bibliothek des Herrn de Clinchamp, die Herr Solar im Ganzen für 125,000 Fr. (der Katalog enthält nur 819 Nummern) erworben und mit der seinigen vereinigt hat, giebt die letzte Abtheilung, *Catalogues. — Ventes de livres*.

Andere augenblickliche Beschäftigungen haben Herrn

Ruelens veranlasst, die Veröffentlichung der Fortsetzung der „Annales Plantiniennes“ auf einige Zeit zu unterbrechen.
Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

Hans Sachsens Gedichte.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

132. — Ein lobspruch der statt Nürnberg.
Der Stadt Nürnberg ordnung vnd wesen
Findstu in disem gdict zulefen.
o. O. (Nürnberg). 1530. 8 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.
Eyn Lobspruch der Stat Nürnberg.
Der Stat Nürnberg ordnung vnd wesen
Findstu in disem gdict zu lesen.
Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg durch Kunegund Her-
gotin o. J. (c. 1530). 8 Bl. 4. mit Titeleinf. — In Zürich
(Stadtbibl.) und Weimar.
Vor kurzen tagen ich spaciert
Vor grünem holtz ich vmb rifiert etc.
Ein Lobspruch der Statt Nürnberg. o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund c. 1530). Folioblatt mit Holzsch.
(Ansicht von Nürnberg). — In Gotha. Bei Becker.
Ein Lobspruch, Der Stadt Nurnberg.
Der Stadt Nürnberg ordnung vnd wesen
Findst du inn disem gedicht zu lesen.
Am Ende: Gedruckt zu Nurmberg, durch Georg Merckel.
1554. 8 Bl. 4. mit Titelwappen. — In Berlin.
Nürnberg, V. Neuber o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8.
Nürnberg, G. Wachter o. J. (c. 1560). 8 Bl. 8.
Nürnberg, Val. Fuhrmann o. J. (c. 1600). 8 Bl. 8.
G. L. Fuhrmann (in Nürnberg) o. J. 8 Bl. 8.
Nürnberg, C. Fuld. 1622. 8 Bl. 8.
133. — Der Omeyßs hauffen der vnruhigen vnd jrrigen welt.
Dazu: Das wütendt Heer der kleynen Dieb. Nürnberg,
G. Merckel. 1556. 10 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.
Eins morgens gieng ich in dem meyen etc.
134. — Dreytzen Pfalmen zu singen, in den vier hernach
genotirten thönen in welchem man wil Oder in dem thon,
Nun frewt euch lieben Christen gmein, einem Christen
in widerwertigkait sehr tröstlich. o. O. (Nürnberg, J. Gut-
knecht). 1526. 16 Bl. 8. — In Berlin. Abgedr. in Wacker-

nagels Kirchenlied S. 175 ff. Bei Panzer ungenau nach Riederer angegeben.

Zwei geistliche Lieder des Hans Sachs (No. 238 und 239 von Wackernagels Kirchenlied) stehen in:

Enchiridion oder handbüchlein geystlicher gefenge vnd Psalmen. Nürnberg, Hans Herrgott. 1525. 8. (Zwei Auflagen in demselben Jahre; vergl. Wackernagels Bibliographie S. 68—69).

Ebenso in folgenden Sammlungen:

Enchiridion geystlicher gefenge. Erfurt. 1525. 8. Neue Ausg. Erfurt, J. Lörffelt. 1526. 8. Ebd. o. J. (1526). 8. Ebd. 1527. 8. Ebd. 1528. 8. — Vergl. Wackernagels Bibl. S. 70, 85, 97, 104.

Eyn gefang Buchlien Geystlicher gefenge Psalmen etc. Breßlaw, A. Dyon. 1525. 8. — Vergl. Panzer No. 2921, Wackernagel S. 70.

Die Euangelisch Mefs Teutsch. Auch dabey das handbüchlein geystlicher gefenge etc. Nürnberg, Hans Hergot. 1527. 8. — Vergl. Wackernagel S. 99.

Der gantz Psalter, d. i. alle Psalmen Davids, an der zal 150 etc o. O. 1537. 8. Herausg. von Joachim Aberlin. — Vergl. Wackernagel S. 146.

Der New gefang psalter. o. O. 1538. 8. Herausg. von Sigm. Salminger. — Vergl. Wackernagel S. 147.

Das Lied No. 238 steht allein in Geystliche gefenge. Erfurt, W. Sturmer. 1525. 8. — Vergl. Wackernagel S. 70.

135. — Ein nützlich Rat den jungen Gfellen So sich verhey-raten wölln. H. Guldenmund (in Nürnberg). 1549. Folio-blatt mit Holzschn. — In Gotha. Bei Becker.

Nachdem ein Jüngling frisch vnd frey
Het vnter Handt der Heyrat drey etc.

Ein nützlich rath den jungen gfellen, so sich verheira-then wölln. H. Guldenmund 1549. 4.

Ein Rat zwischen einem Alten man vnd jungen gefel-len dreyer heyrat halben. Nürnberg, G. Merckel o. J. (c. 1552). 4. — In Solothurn.

Ein Rat zwischen einem Alten man vnd jungen gefellen Dreyer heyrat halben. Nüremberg, G. Merckel. 1553. 4.

Ein nützlicher raht den Jungen Gefellen, So sich ver-heyrathen wölln. Am Ende: Das hat gedruckt Wolff-gang Strauch (in Nürnberg) 1569. Folio-blatt mit Holzschn. (von Virg. Solis). — Weigels Kunstkatalog No. 19742.

136. — Das Regiment der anderthalbhundert Fogel. o. O. u. J. (Nürnberg). 4 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Nun höret wunder frembde mähr etc.

Das regiment der anderthalb hundert vögel. o. O. u. J.
4 Bl. 4.

137. — Der Sabbatbrecher. o. O. u. J. 4. — In Nürnberg.

138. — Der Samariter mit dem wunden. Mehr, Niemand kan zweyen Herrn dienen. Nürnberg, H. Hamling o. J. (c. 1553). 8 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Luce am zehenden capitel

Den Herren Christum fragt ohn mittel etc.

139. — Eyn new gedichte von den Schmeichlern. Nürnberg, Kun. Hergotin o. J. (c. 1530). 8. mit Titelholzschr.

Ein yder sehe für sich vnd verberg sich hinder keinen Schmeichler. Ein schöne Historie, Von den Neidigen vnd dem Geitzigen. Ein yder trag sein joch dise zeit. Nürnberg, Fr. Gutknecht. 1554. 4 Bl. 4. mit Titelholzschr. — In Nürnberg.

Eyn yeder sehe für sich Vnnd verberge sich hinder keinen Schmeichler. Nürnberg, Fr. Gutknecht o. J. (c. 1555). 4 Bl. 4. mit Titelholzschr.

Ein jder sehe für sich vnd verberg sich hinder keinen Schmeichler. Ein schön Historie von dem Neidigen vnd Geitzigen. o. O. u. J. 4. mit 2 Holzsch.

140. — Schwank, von dem frommen Adel. o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund c. 1530). Folioblatt m. Holzsch. — In Gotha. Bei Becker.

Als zu Franckfurt vor manchem Jar etc.

141. — Schwank: Der pauern dantz. o. O. u. J. (Nürnberg 1528). Folioblatt mit Holzsch von Sebald Behem.

142. — Vntergang Sodoma vnd Gomorra. o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund c. 1530). Folioblatt mit Holzsch. — In Gotha. Bei Becker.

Als Sodoma sich hat veründet.

143. — Das vntrew Spiel. Nürnberg, H. Hamling o. J. (c. 1553). 4 Bl. 4. mit 2 Holzsch. — In Berlin und Nürnberg.

Eins mals ich auff ein abend spat

Zu einer schönen frauen trat etc.

144. — Ein neuwer Spruch, wie die Geystlichkeit vnd etlich Handwerker vber den Luther clagen. o. O. u. J. Folioblatt mit Holzsch. — Im Germ. Museum.

145. — Ein straffred Diogenis Philosophi etc. Nürnberg, Val. Neuber o. J. (c. 1555.) 4. — In Nürnberg.

Ein strafred Diogenis Philosophi vber das viehische verkerte Leben menschlichs geschlechts. Mehr Drey artlicher Schwenck von Diogene dem Griechischen Philosophen. Nürnberg, V. Neuber. 1555. 4.

146. — Die Sufanna mit den zweyen falschen Richtern. o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund c. 1530). Folioblatt mit Holzsch. von Hans Schäuuffelein. — In Gotha. Bei Becker.

Es war in der Stadt Babylon
Joiakim ein herrlicher Mon etc.

147. — Dem Teufel will die Hell zu eng werden. o. O. u. J.
(Nürnberg, Frid. Gutknecht c. 1555). 8 Bl. 8. — In Celle.

148. — Der Teuffel leßt kein Lantz knecht mehr in die Helle
faren. Nürnberg, G. Merckel. 1555. 4 Bl. 4. — In Nürn-
berg.

Eins tags an einem abent spat.
Da hett der lucifer ein raht etc.

Nürnberg, G. Merckel. 1556. 4 Bl. 4.

Nürnberg, G. Merckel. 1558. 4 Bl. 4.

o. O. (Nürnberg). 1561. 4 Bl. 4.

Abgedruckt in Hub's Bibl. I. 57.

149. — Die gemarthert Theologia. Mer das Klagent Euange-
lium. Nürnberg, G. Merckel. 1552. 12 Bl. 4. — In Ber-
lin und Nürnberg.

1. Als ich eins nachts nach son
Wie teutsche Nation
Jetzunder so voll fteckt
Irrthumb, rotten vnd sect etc.

2. An der karfreytag nacht etc.

Die Gemarthert Theologia. Mer das Klagent Euange-
lium. Nürnberg, G. Merckel. 1553. 12 Bl. 4. — In
Berlin.

150. — Was das nützeß vnd fchedlichß Thier auff Erden fey.
Nürnberg, H. Hamfing o. J. (c. 1553). 4. — In Berlin
und Nürnberg.

Eins morgens kam ich in ein fchul etc.

151. — Die Thorheit der Welt. Folioblatt mit Holzsch. von
Albr. Dürer. Hans Guldendmund. 1526. — Verschiedene
Abdrücke, z. B. Bei Georg Lanng. Vergl. Murr's Journal II.
158. Schorn im Kunstblatt 1830. S. 116. Nagler's Künst-
ler-Lexikon III. 550.

Wer hat ye gröffer clag erhört
der Tyrann mich erschrecklich sport etc.

152. — Der Thurnier fpruch. Alle Turnier, wo, wie vnd
wenn fie im Teutſchlandt gehalten find worden. Nürn-
berg, H. Guldendmundt. 1541. 8 Bl. 4. mit Titelholzsch. —
In Berlin, Nürnberg (Stadtbiibl.) und im Germ. Museum.

Eins morgens in defs Mayen thaw
Spatziert ich durch ein grüne aw etc.

Nürnberg, Nic. Knorr. 1541. 4.

Auch abgedruckt in: Stamm vnd Ankunfft des hoch-
löbl. Haufes zu Sachſen etc. Magdeburg, Joh. Franck.
1587. 4.

153. — Tiſch Zucht. Hie in dieſem büchlein findſtu klerlich

wie man die kinnder sol lern schone tisch zucht. o. O. u. J. (c. 1530). 4 Bl. 4. — In Berlin und Wolfenbüttel.

Lug wenn du zu tisch wollest gan etc.

Tysch Zucht. Hie in dyffem biechlein findest du klerlich wie man die kind' sol lernen schöne Tischzucht. o. O. u. J. (c. 1530). 6 Bl. 4. — In Berlin. Gervinus II. 382.

Wann du zu tisch wöllest gon.

Deine hend solt du vor geweschen hon etc.

154. — Der Todt ein Endt, aller Yrdischen ding. Nürnberg, G. Merckel o. J. (1553). 12 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Der Todt ein end aller yrdischen ding. Nürnberg, Val. Neuber o. J. (c. 1560). 8. mit Titelholzschr. — Hagens Bücherschatz No. 970.

Als man zelt füntzehundert jar etc.

155. — Der Todt ruckt das stullein. Nürnberg, H. Hamfing. 1553. 4 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Eins nachts lag ich vnd munder wacht etc.

Der Todt ruckt das stullein. Nürnberg, V. Neuber o. J. (1554). 4 Bl. 8. mit Titelholzschr. — In Berlin.

156. — Ein schöner spruch von dem Tod vnd einem Blinden. o. O. (Nürnberg). 1546. 8.

Merck auff mit Fleyß du frommer Christ

Du waist wol das du tödtlich bist etc.

Eyn schöner spruch, von dem Tod vnd einem Blinden. Nürnberg, H. Hamfing. 1553. 4 Bl. 4. — In Berlin und im Germ. Museum.

157. — Die Drey Todten so Christus aufferweckt hat. Allegoria dreyerley Sünder, so Christus durch sein wort noch teglich erwecket. Nürnberg, H. Hamfing o. J. (c. 1553). 4 Bl. 4. — In Berlin und Nürnberg.

Christus drey todten hat erweckt etc.

158. — Dreyerley schäden der Trunckenheit. Nürnberg, V. Neuber o. J. (c. 1555). 4. — In Berlin u. Nürnberg.

Als ich in meiner jugend fragt etc.

159. — Die Türckisch belegerung der Stat Wien, mit sampt seiner Tyrannischen handlung, Im M.D.XXIX. Jar. Folioblatt mit color. Holzschr. (Wiens Belagerung). Am Ende: H. S. S. Valentin Neuber o. J. (c. 1560). 100 Verszeilen — In Zürich (Stadtbibl.)

Hört zu nach dem gezelet wurd

Von des Herren Christi geburt etc.

160. — Der Waldbruder mit dem Efel. Der argen Welt thut niemand recht. o. O. u. J. (Nürnberg, Guldenmund c. 1530). Folioblatt mit Holzschr. — In Gotha. Bei Becker.

Vor Jaren wont in einem Wald

Ein Waldbruder von Jaren alt etc.

161. — Der Waldbruder vor dem heimlichen Gerichte Gottes. Nürnberg, V. Newber o. J. (c. 1560). 8 Bl. 4. mit Titelholzschr. — Lempertz, Bibl. germ. No. 680.

162. — Die neun Elenden Wanderer. Nürnberg, G. Merckel. 1553. 4. — In Nürnberg.

Der erst, welcher mit karren fehrt etc.

163. — Was vngeschlagen keyn gut thut. o. O. u. J. (Nürnberg c. 1540). Folioblatt mit Titelholzschr. — Lempertz, Bibl. germ. No. 151.

164. — Wascherin, Spinnerin etc. o. O. u. J. Folioblatt mit Holzschr. — Lempertz No. 152.

165. — Die zwölf durchleuchtige Weyber des Alten Testaments. In der Flam weyß oder Herzog Ernst weyß zu singen. Nürnberg, V. Newber o. J. (c. 1560). 8 Bl. 4. mit Titelholzschr. — In Berlin.

Zwölf durchleuchtige Weyber sendt etc.

Nürnberg, V. Newber. 1574. 8 Bl. 8. — In Berlin.

Augspurg. 1596. 8 Bl. 8.

Der Ehrenspiegel der zwölf Durchleuchtigen Frauen des Alten Testaments. Nürnberg, H. Hamfing. 1553. 12 Bl. 4. — In Solothurn.

Nürnberg, H. Hamfing o. J. 4. — In Nürnberg.

166. — Ein wunderbarlicher Spruch das Wolfsgeheiß genandt. o. O. u. J. (Nürnberg. 1543). 8.

Hoert ein wunderlich abenthewer etc.

167. — Summa all meiner Gedicht, von MDXIII Jar an bis ins 1567 Jar. o. O. (Nürnberg). 1567. Folioblatt. — In Gotha. Bei Becker.

Als man zelt vierzehnhundert Jahr

Vnd vier vnd neunzig Jar fürwar etc.

In seiner „Summa“ bekennt der alte Hans Sachs, in 16 Büchern 4275 Meistergesangstücke (13 in eigener Melodie), in 18 Büchern 208 Spruchgedichte angefertigt zu haben. Lienhardt Nunnenbeck war sein Lehrer in der Dichtkunst; von seinem Vorbild Hans Folz schweigt er gänzlich. Sein erstes Gedicht machte Hans Sachs zu München im 20. Jahre „im langen Marner, Gloria patri, lob vnd ehr.“ Gespräche und Sprüche, Fabeln und Schwänke dichtete er an die 1700. Die drei ersten bis 1567 in Druck erschienenen Bücher enthalten 788 Stücke. Im ersten Bande seiner Gesamtausgabe spricht er von 206 vorher einzeln gedruckten Gedichten. Also muss diese Zahl im Ganzen noch etwas höher sich belaufen bis zur Zeit seines Todes. In Prosa hat Hans Sachs 7 Dialoge verfasst, ausserdem eine Menge geistlicher Lieder, „Gassenhauer“, „Lieder von Kriegeres Geschrey“, und etliche „Buhllieder“, in Summa 73, „in Thönen schlecht vnd gar gemein“, wovon 16 in eigener Melodie. Alles in Allem wurden 6048 Stücke von ihm geschrieben.

168. — Hans Sachsens spruch damit er dem Maler sein Valet dediciret. Folioblatt mit Kupferstich von J. Amman (H. Sachsens Bildniss) nach dem Gemälde von And. Herneysen. Darunter:

Zwai monat ein vnd achzg Jahr alt
 War ich, Hans Sachs in der Gestalt.
 Von Enders Herneyfen abgemalt etc.

Gedruckt zu Nürnberg, durch Kath. Gerlachin, vnd Johans vom Berg Erben. 1576. — Becker, Jost Amman S. 205.

Valete, Des Weitberhümten Teutischen Poeten Hans Sachsens verfasst 1567. Nürnberg. 1576. 4.

Valete des weitberühmten Poeten Hans Sachsens, darinn er selbst im 81. Jahr seines Alters sein Leben vnd Inhalt, Anzahl vnd Ordnung aller seiner Gedichte reimweis verfasst. Nürnberg. 1576. 4.

In Hans Sachsens gesammelten Werken nicht aufgenommenen, sind folgende, theils polemische, theils historische Gedichte:

169. — Die Wittenbergisch Nachtigall die man yetz höret vberall, o. O. u. J. (1521). 12 Bl. 4. — In Berlin.

Wacht auff es nahent gen dem tag
 Ich hör singen im grünen hag
 Ein wunnigliche Nachtigal etc.

Die Wittenbergisch Nachtigall die man yetzt höret vberall. Eyllenburgk, Nic. Widemar o. J. (1522). 12 Bl. 4. — In Wolfenbüttel.

Die Wittenbergisch Nachtigall die man yetz höret überall. o. O. u. J. (1522). 12 Bl. 4. mit Titelholzschn. — In Berlin.

Die Wittembergisch nachtigall Die man yetz höret vberall. o. O. u. J. (1523). 14 Bl. 4. (letztes leer) mit Titelholzschn. — In Berlin.

Die Wittembergisch Nachtigall Die man yetzt höret überall. Zwickaw, Jörg Gattel o. J. (1523). 12 Bl. 4. o. O. 1523. 4. — Neuer Abdruck: Stuttgart 1846.

Das Gedicht steht auch am Schlusse der Schutzrede yedem Christen wol zu wissen. Wyder das falsch anklagen, der Papisten vnd Münche etc. o. O. u. J. (Basel, Th. Wolff 1523). 4.

(Fortsetzung folgt.)

SERAPEUM.

e i t s c h r i f t

f ü r

**Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.**

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

v o n

Dr. Robert Naumann.

N^o 11.

Leipzig, den 15. Juni

1861.

Nachweisung von Urkunden, welche ehemalige Bibliotheken von Orden, Klöstern, Kirchen und geistlichen Corporationen betreffen und in gedruckten Schriften mitgetheilt sich finden.

Es dürfte wohl keinem Zweifel unterliegen, dass Urkunden, welche die Geschichte ehemaliger schon seit mehreren Jahrhunderten untergegangener Bibliotheken einzelner Corporationen betreffen, zu den schätzbarsten Denkmälern gehören, welche uns aus der Vergangenheit überkommen sind. Abgesehen davon, dass sich in ihnen bisweilen ganz allein die Existenz der Sammlung documentirt findet, enthalten sie oft auch nicht ein einzelnes Factum aus der Geschichte der letzteren allein, sondern mit mancherlei Nebenumständen verbunden, oder geben Zeugniß von allerhand bibliothekarischen Einrichtungen und Maasregeln, welche man kaum anderswo erwähnt findet. Es ist daher gewiss mit Dank anzuerkennen, dass in dieser Zeitschrift bisweilen Urkunden dieser Art veröffentlicht worden sind; aber so viel der Unterzeichnete weiss, ist weder an diesem noch irgend einem andern Orte eine Nachweisung unternommen worden, vermuthlich deshalb, weil eines Theils eine grosse Menge von Hilfsmitteln dazu nothwendig ist, andern Theils aber auch das oft vergebliche Nachsuchen darin sehr zeitraubend und penibel ist. Der Unterzeichnete, welcher seit

einer langen Reihe von Jahren mit Vervollständigung seiner Collectaneen über die Litteratur von öffentlichen und Corporationsbibliotheken beschäftigt, nebenbei zu seinem Privatgebrauche eine Sammlung von solchen Urkunden aus den verschiedensten gedruckten Büchern angelegt hat, glaubt daher nichts Unnützlichcs oder Ueberflüssiges zu thun, wenn er die Nachweisung derselben hier niederlegt. Freilich mit der festen Ueberzeugung, dass sie auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen darf.

Dresden.

E. G. Vogel,

Secretair der Kön. öffentl. Bibliothek.

A. Bibliotheken einzelner Orden überhaupt.

Capuciner-Minoriten, Dominicaner, Eremiten,
Carmeliten.

1. Constitutio Urbani VIII. Pont. Max. d. d. XXIX. Julii MDCXXXVIII. Romae apud S. Mariam Majorem, qua prohibetur; ne quis, quacunque auctoritate polleat, libros, quinternas aut folia sive impressa sive manuscripta ex nostris bibliothecis extrahat et P. Ministro Provinciali et Diffinitoribus unitim facultatem tribuit, libros inutiles cum licentia dantium vel haeredum per Syndicos in utiles permutandi. — V. Bullarium Ord. Capuccinorum ed. a Mich. a Tugio (Rom. 1740. fol.) T. I. p. 95—97. abgedruckt im Bullarium Magnum Rom. op. L. Cherubini (Luxemb. 1727. fol.) T. V. p. 304—305.

2. Constitutio Innocentii X. P. M. d. d. Romae apud S. Mariam Majorem d. XXIII. Julii MDCXLVIII. qua Bibliothecas debite instrui et libros superfluos ad alios Conventus, iis carentes, juxta Eminentiss. Cardinalis Prolectoris arbitrium mitti concedit. — V. Bullar. ord. Capucc. T. I. p. 103—104.

3. Constitutio Alexandri VII. P. M. Ne ex nostris Bibliothecis libri, quinternas, folia etc. extrahantur, vel extra Ordinem commodentur, sub excommunicationis ac privationis etc. poenis noviter prohibet, d. d. Romae ap. S. Mariam Majorem d. III. Jul. MDCLVI. — V. ibid. T. I. p. 106—107. und abgedruckt im Bullar. Magn. Rom. T. VI. p. 35—36.

4. Constitutio Benedicti XIII. P. M. qua Constitutiones S. mem. Urbani VIII. et Alexandri VII. circa Bibliothecas confirmat, et Ministro Provinciali ac Diffinitoribus conjunctim libros duplicatos seu superfluos commutandi ac aliis Provinciae Bibliothecis applicandi facultatem largitur — v. Bullar. ord. Capucc. T. I. p. 167—168. (D. Romae die VIII. Augusti MDCCXXIV.)

5. Constitutio Alexandri (IV.) Episcopi, qua Fratribus Minoribus de locis suis ad alia loca transeuntibus omnem primi aedificii materiam, libros et paramenta ad alium trans-

ferendi etc. facultatem largitur, ac aliter facta annullat. D. Anagniae, duodecimo Kal. Nov. Pontificatus nostri Anno V. v. *ibid.* T. VI. p. 32—33. — V. *ibid.* T. VI. p. 32—33.

6. Constitutio Ejusdem, qua a Fratribus Minoribus ad Episcopatus aut alias dignitates promotis libros et alia Ordini suo renunciari jubet. Datum Laterani nonis Decembr. Pontificatus nostri Anno I. — v. *ibid.* T. VI. p. 34.

7. Excommunicatio latae sententiae contra extrahentes seu permittentes, ut extrahantur libri, ac etiam manuscripta a Bibliothecis Fratrum Ord. Praedicatorum d. d. Romae apud S. Petrum die xxiii. Martii MDXXVI. — v. Bullarium Praedicatorum. p. Th. Ripoll. (Rom. 1729. fol.) T. VI. p. 47. wörtlich wiederholt vom Papst Urban VIII. im Bull. Magn. Rom. T. IV. p. 112 u. T. V. p. 111.

8. Clementis VIII. Prohibitio amovendi libros et alia monumenta ex Bibliothecis Ord. F. F. B. Mariae de Monte Carmelo dat. Romae ap. S. Marcum d. 29. Mart. 1593. — v. Bullar. Magn. Rom. T. III. p. 34—35.

9. Urbani VIII. P. M. Prohibitio extrahendi libros ex Bibliothecis Regularium totius Ordinis Fratrum Eremitarum S. Augustini Discalceatorum d. d. Romae ap. St. Petrum 6. Febr. 1643. — v. *ibid.* T. V. p. 382.

16. Clemens Episc. promotis ad episcopatus seu Praelaturas Fratribus Ordinum Praedicatorum et Minorum libros et alia secum ex Ordine deportare interdicat d. d. Viterbii V. Idus Junii, Pontificatus nostri Anno IV. — v. Bullarium Ord. Capuccin. T. VI. p. 53—54

11. Sixti V. Prohibitio extrahendi aut quoquo modo amovendi libros et alia existentia in Bibliothecis Fratrum Minorum de Observantia Ordinis S. Francisci, et Ordinationes, quibus eadem conservari debeant d. d. Romae apud S. Marcum d. iii. Octobr. a. MDLXXXVII. — v. Bullarium Magn. Rom. T. II. p. 649—650.

B. Bibliotheken einzelner Länder, Provinzen, Bisthümer, Kirchensprengel u. s. w.

Ba i e r n.

Bekanntmachung, die verbotene Veräußerung seltener Druckwerke und Manuscripte aus Kloster-Bibliotheken betreffend — d. d. München v. 11. Juni 1802., s. Churpfalzbaierisches Regierungsblatt. MDCCCII. S. 480.

Decretum (Max. Josephi) Electorale, quo de librorum usu disponitur, qui ex Bibliothecis suppressorum per Bavariam monasteriorum congesti sunt d. d. München d. 28. April 1803. (In deutscher Sprache) — s. Mederek, Annales Universitatis Ingolstadii P. V. p. 526—528.

Bosnien.

Bibliotheken der Minoriten-Klöster.

Gregorii XI. P. M. Epistola Fratribus Ord. Minor. in Bosnia, ut libros fratrum suorum morientium in subsidium fidei valeant retinere. d. apud Orgonum Avinionensis diocesis IV. Idus Julii Anno quarto. — v. Theiner, Vetera monumenta Hungariae sacrae T. I. p. 147.

Granada (Provinz).

Urbani VIII. P. M. Prohibitiones extrahendi libros e Bibliothecis et Paramenta ab Ecclesiis Conventuum Fratrum Ord. Minorum S. Francisci de Observantia Recollectorum nuncup. Provinciae Granatensis d. d. Romae apud S. Mariam Majorem die 13. Octobr. 1637. — v. Bullar. Magn. Rom. T. V. p. 299—300. et d. 23. Decembr. 1643. — v. ibid. p. 400—401.

Preussen (Ost- und West-).

Geistliche Bibliotheken überhaupt:

Papst Innocenz IV. fordert die Aebte, Prioren u. s. w. auf, der neugegründeten Kirche in Preussen mit dem Ueberflusse ihrer Bücher zu Hülfe zu kommen. 1246. D. Lugduni VI. Kal. Mai. — s. Voigt, Codex diplomat. Prussicus. P. I. p. 63. N. LXVII.

Reggio (Provinz).

Decretum Sacr. Congregationis Episc. et Regul. quo inutiles libros Provinciae mediante Syndico Apostolico vendi, et pretium retractum in alios libros converti indulgetur d. d. Romae 5. Mai. 1747. — v. Bullar. Magn. Rom. T. VII. p. 400.

Rom (Provinz).

Innocentii Papae X. Prohibitio extrahendi libros ex Bibliothecis Domorum Fratrum Reformatorum Strictioris Observantiae Provinciae Romanae d. d. Romae apud S. Mariam Majorem die 27. Julii 1651. — v. ibid. T. V. p. 478.

Spanien.

Urbani Papae VIII. Prohibitio extrahendi libros e Bibliothecis Conventuum Ordinis B. Mariae de Monte Carmelo Discalceat. Congregationis Hispaniae — d. d. Romae ap. S. Petrum d. 25. Martii 1642. — ibid. T. V. p. 374—375.

C. Einzelne Bibliotheken.

Aarhus.

Bibliotheken der Kirche S. Clementis.

Petri Episcopi Arusiensis litterae, queis libros suos donat Ecclesiae B. Clementis, in ejus Armario reponendos d. d. V. Id. Febr. A. D. MCXCV. — v. Diplomatarium Arno-Mag-naeanum ed. Thorkelin T. I. p. 68.

Albelda.

Bibliothek des Domkapitels.

Carta del Rey D. Alfonso (X.) en que confiesa haber recibido del cabildo de Albelda unos libros d. d. 22. de enero 1270. — v. Memorial historico-Español, T. I. p. 257.

Altaich (Ober-).

Bibliothek des Benedictiner-Klosters.

1. P. Herrmann Scholliners Schreiben an den Abt und die Conventualen zu Ober-Altaich, eine Stiftung für die Bibliothek des Klosters betreffend, v. 23. Jul. 1791.

2. Instrument d. d. Oberaltaichii, 18. Nov. 1791. — v. Günthner, Geschichte der literarischen Anstalten in Baiern B. 2. S. 292—295.

Auxerre.

Bibliothek des Domcapitels.

Extrait d'un Acte de l'an 1324. par lequel un Particulier Clerc emprunta la Bibliothèque de feu son oncle Chanoine D'Auxerre, leguée à l'Hôtel-Dieu du Chapitre. An. 1324. — v. Lebeuf, Memoires concern. l'histoire ecclesiast. et civile d'Auxerre T. II. p. 297.

Barcelona.

Bibliothek des Dominicaner-Klosters S. Caterina.

Pauli P. M. V. prohibitio, ne quis extrahat libros ex Bibliotheca S. Catharinae Barchinonensis d. d. Romae apud S. Mariam Majorem die xxx. Maii MDCXV. — v. Bullarium Praedicatorum T. V. p. 701—702.

Benevento.

Bibliothek der Domkirche.

1. Graf Philipp von Albano, Herr von Apice, schenkt der Domkirche das Patronatrecht, welches er über die Kirche S. Lucia im Bereiche seines Besitzthums hat, hauptsächlich zur

Wiederherstellung der Bücher ihrer Bibliothek, d. d. 25. Nov. 1186. — s. Ughelli Italia sacra T. VIII. p. 132 — 133. und auch gedruckt in Jo. de Vita, Thesaurus Antiquitatum Beneventinar. T. II. p. 410—411. jedoch mit einigen Abweichungen des Textes.

2. Hugo, Erzbischoff von Benevent trifft Bestimmungen über die Vermehrung des Einkommens der Dombibliothek und zweier Beamten derselben, sowie über die Geschäfte derselben, d. d. 23. Oct. 1371. — v. Ughelli l. c. T. VIII. p. 151 — 153.

Beuggen.

Bibliothek des Teutschordenshauses.

Wolfram v. Stellenburg, Ordensmeister, verordnet die Ablieferung der von den einzelnen Mitgliedern der Balley hinterlassenen Büchern zur Bildung einer Bibliothek des Ordenshauses Beuggen d. die Mauriti sanctorumque ejusdem beatorum 1345. — S. Mone, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins Bd. 8. S. 308—309.

Blois.

Bibliothek des Franciscaner-Klosters.

Marie Herzogin von Orleans übergiebt dem Kloster eine Pergamenthandschrift, enthaltend den Commentar von Nic. de Lyra über die Bibel in 3 Bänden, d. d. 28. Febr. 1463. — V. Laborde, Ducs de Bourgogne P. II. T. 3. p. 412—413.

Boedeken.

Bibliothek des Klosters S. Magnulfi.

Heinrich Levehenke, Archipresbyter zu Hervorden, verkauft dem Kloster mehrere Bücher; d. die sanctorum Felicitatis et filiorum ejus septem fratrum 1426. — V. Serapeum Jahrg. 1859. N. 8. S. 122.

Bordesley.

Bibliothek der Abtei.

Gui de Beauchamp, Graf von Warr, schenkt dem Kloster eine Anzahl altfranzösischer Romane d. d. 1. Mai, l'an du regne le roy Edward trentime quart. v. Histoire littéraire de la France. T. XIX. p. 623—624.

Bourges.

Bibliothek der Capelle S. Sauveur.

Georg de Ambagia, Presbyter zu Rouen, wünscht einen von dem Capitel der besagten Capelle geliehenen Codex noch

länger behalten zu dürfen, d. d. III. Mart. 1507. Biturigis. — V. Voyage littéraire de deux Benedictins T. I. P. 1. p. 28.

Brandenburg.

Bibliothek des Dominicaner- oder Pauliner-Klosters.

Kurfürst Johann schenkt seinem Hofrathe Johann Heyler die ehemalige Liberei des Klosters d. d. Brandenburg am 31. Oct. 1548. — S. Riedel, Codex diplomaticus Brandenburg. Th. 1. Bd. 9. S. 291.

Bremen.

Bibliothek der Domkirche S. Willehad.

Johann, Decan, verkündigt urkundlich, dass Joh. Hyndebeke, Canonicus und Schatzmeister der Kirche, dieser seine Bücher geschenkt habe, d. d. Anno Dom. M^oCCC^oLV^o in vigilia BB. Symonis et Jude Apostolor. — S. Serapeum Jahrg. 1849. S. 51.

Bromholm.

Bibliothek der Kirche S. Andreae.

Richard von Paston schenkt eine in vier Terminen jährlich von seinen Erben zu entrichtende Abgabe von 12 Denaren ad emendacionem librorum Ecclesiae. Ohne Datum, aber bestätigt durch ein Patent König Heinrichs II. zu Bromholm 16. Febr. Anno Regni 18^{vo}. — V. Adam de Domersham Historia de rebus gestis Glastoniensibus ed. Hearne. Vol. I. Praefat. p. LVIII—LIX.

Brüssel.

Bibliothek des Jesuiten-Collegiums.

Extrait hors du Testament de feu le Conseiller Uwens, en date du dernier de Mars 1643. — v. Bulletin du Bibliophile Belge T. XIV. p. 274—275.

Chartres.

Bibliothek des Benedictiner-Klosters S. Petri.

Udo Abbas et conventus assignant redditus ad renovandum augendumque armarium, d. anno 1145. — V. Mabillon, Annales Ordinis S. Benedict. T. VI. p. 651—652.

Chorin.

Bibliothek des Cistercienser-Klosters.

Die Bürgerschaft zu Oderberg bekundet die von einem ihrer Mitbürger H. v. Alim vorgenommene Aussetzung einer

jährlichen Hebung aus einem Weinberg zu Oderberg für das Kloster zu Chorin, zur Verstärkung seines Büchervorraths im J. 1275. — S. Riedel, *Codex diplomaticus Brandenburg.* T. I. Bd. 13. S. 219.

Cluni.

Bibliothek des Benedictiner-Klosters.

Schreiben des Basler Concils an den Convent zu Cluni, worin der Empfang einiger geliehenen Bücher des Klosters bescheinigt und zugleich um Zusendung einiger anderen gebeten wird. Basel die 26. Dec. 1432. — v. Ziegelbauer, *Hist. rei liter. Ord. S. Benedict.* T. I. p. 475—476.

Corbei.

Bibliothek des Benedict.-Klosters.

Die Gebrüder Bernd und Lambert v. Stockhausen verpfänden ein Exemplar des Sachsenspiegels an das Kloster um 8 Rheinische Gulden. Dat. vom Sonnabende vor dem Sonntage der Dominiken Cantate 1456. — S. (Justi) *die Vorzeit.* Taschenbuch für d. Jahr 1823. S. 314—316.

Corbie.

Bibliothek des Benedict.-Klosters.

Alexander III. bestätigt den Beschluss des Abts und Convents, die Bibliothek durch Geld- und Naturalien-Erhebungen zu unterstützen und zu vermehren. Dat. Lateran. XV. Kal. Jul. s. a. — V. D'Achery *Notae ad Guiberti Abbatis Opera* p. 598—599. und Ziegelbauer l. c. T. I. p. 471.

Danzig.

Bibliothek der Marienkirche.

Bestätigungsurkunde des Hochmeisters des deutschen Ordens, Heinrichs von Plauen, über die Stiftung der Bibliothek. Dat. Danzig im XIIIsten Jore und XIIIsten Jore am Tage Johannis Baptistä. — S. Petzholdt, *Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft.* Jahrg. 1843. S. 68—70.

Dargun.

Bibliothek des Cistercienserklosters.

Borwin, Herr von Rostock, schenkt dem Kloster einen Mansus zur Anschaffung und Vermehrung von Büchern, dat. a. d. MCCXL id. Octbr. — S. Lisch, *Mecklenburgische Urkunden* S. 64.

Dobrilugk.

Bibliothek des Cistercienser-Klosters.

Jacob, Abt des Klosters, verkauft mit Uebereinstimmung des ganzen Convents einige namhaft gemachte Bücher an die Domherren der Kirche St. Marien zu Herlunghorum bei Brandenburg, dat. a. 1441. — V. Serapeum, Jahrg. 1850. S. 377—379.

Engelthal.

Bibliothek des Nonnenklosters.

Lyse Lewin, Aebtissin, verpfändet mit Uebereinstimmung ihres Convents eine Bibel an das Benedictinerkloster zu Stufenberg für eine Schuld von 63 Gulden, dat. in vigilia S. Andreae Apostoli a. d. 1417. — Vgl. Bernhardt Wetterauische Alterthümer Pars spec. Abth. 1. S. 109—110.

Erfurt.

Bibliothek der Carthause.

Peter Drach jun., Buchdrucker zu Speier, bekennt von den Carthäusern zu Erfurt Jacobi sermones de Tempore gegeben zu haben. (1516.) — S. Hormayr, Taschenbuch für die vaterländische Geschichte, Jahrg. 1849. S. 167.

Ferrara.

1. Bischöfliche Bibliothek.

Der Podesta erhält die Weisung eine für die Domkirche geschriebene Bibel, von welcher ein Theil von den Domherren eigenmächtig als Pfand gegeben worden ist, der Kirche zurückstellen zu lassen, dat. a. 1286 die VI. exeunte Junio. — V. Muratori, Antiquitatum Italicarum medii aevi dissert. III. p. 841.

2. Bibliothek des Capucinerklosters.

Legatum pium, ab Alphonso Pistria relictum, in emptio-nem librorum pro Bibliotheca Ferrariensi ac alias in fabricae reparationem converti indulget Urbanus Papa VIII. d. d. XIX. Sept. 1626. anno Pontificatus 4. — V. Bullarium Capuccinorum Vol. II. p. 232—233.

Figueres.

Bibliothek des Capuciner-Klosters.

Onus Missae menstruae, ex relictis Bibliotheca Conventui Oppidi Figueriarum impositum, ad ducentas Missas semel dicendas reduci committit Urbanus Papa VIII. d. d. Romae

apud S. Mariam Majorem die xx. Jul. 1626. — V. Bullarium Capuccinor. T. V. p. 316.

Fleury.

Bibliothek des Benedictiner-Klosters.

Abt Macharius bestimmt zur Verbesserung der Klosterbibliothek eine von den ihm untergebenen Klöstern sowohl als von seinem eigenen zu entrichtende Geldabgabe, d. d. 1146. — V. Joh. a Bosco, Bibliotheca Floriacensis p. 409—411.

Florenz.

1. Bibliothek des Dominicaner-Klosters S. Marco.

Papst Leo X. verbietet streng eine Beschädigung und Entwendung von Büchern oder Handschriften der Bibliothek. Dat. d. 9. Juli 1519. — V. Bandini Catal. Codd. MSS. Bibl. Medic. Laurent. T. IV. p. XXII. Not. 1.

2. Bibliothek des Minoriten-Klosters Santa Croce.

Bernardus, Provinzial der Minoriten von Toscana, giebt Vorschriften über das Verleihen von Büchern der Bibl. und die Rückgabe derselben. Dat. d. 2. Aug. MCCCLXVII. — V. Bandini l. c. p. XL.

Fontfroid.

Bibliothek des Cistercienser-Klosters.

Arnaldus, Erzbischof von Narbonne, schenkt dem Kloster seine Büchersammlung; dat. IX. Cal. Octobr. 1225. — Vid. Sammarthanorum Gallia Christiana T. VI. Instrumenta p. 58—59.

Frankfurt a. M.

Bibliothek des Bartholomaeus-Stifts.

Bertoldus der decan und das capitel der St. Bartholomaeuskirche beurkunden, dasz der vicarius Jacob von Bonames auf seine und andrer frommen leute kosten eine vollständige Bibel angeschafft habe, welche nunmehr auf ewige Zeiten bei uns in ihrer Kirche bleiben solle. 1331. Mai I. — V. Codex diplomaticus Francofurtensis ed. J. F. Böhmer. I. p. 509—510.

Füssen.

Bibliothek des Benedictiner-Klosters S. Mang.

Das Kloster verspricht dem Bischoff Peter (zu Augsburg) für etliche Bücher, welche ihm derselbe geschenkt, die Ab-

haltung zweier Jahrtage. Dat. „als man zalt von Christi unfers lieben hern geburt vierzehenhundert vnd darnach In dem Sechtzigstem Jar an sant Michaels Tag des heyligen Ertzen-gels.“ — V. Monumenta Boica T. XXXIV. p. 1—3.

Gatatina.

Bibliothek des Capuciner-Klosters.

Innocentius Papa X. dē libris mille et sexcentis a Federico Termularum Episcopo Bibliothecae Domus S. Petri legatis inutiles vendi Syndico committit, conditione donationis non obstante; dat. Romae apud S. Petrum die XXII. Dec. 1645. — Vid. Bullarium Capuccinor. T. III. p. 133.

Genua.

Bibliothek des Collegiums S. Francesco de Paula.

Urbanus Papa VIII. jubet sub poena excommunicationis et privationis vocis activae et passivae, ne ex Bibliotheca Genuensi Ordinis Minorum extrahantur quomodolibet libri. Dat. Romae apud S. Petrum die 13. Febr. 1625. — V. Bullar. Magn. Rom. T. V. p. 84.

Gorgona.

Bibliothek des Benedict.-Klosters.

Rechnungsvorlage des Presbyter Gerardus über den Bau und die Anlage der Bibliothek durch Beiträge Verschiedener. Dat. d. 6. Oct. 1169. — Vgl. Bandini Bibl. Mediceo-Leopoldina T. I. p. 704—705.

Gottor.

Bibliothek des Dominicaner-Klosters S. Mariae Consolationis.

Pauli P. P. V. de libris non extrahendis e Bibliotheca Conventus Oppidi de Gottor Constitutio, d. Romae apud S. Majorem Mariam die ultimo Augusti MDCXV. — Vid. Bullarium Praedicator. T. V. p. 703.

Hamersleben.

Bibliothek der Augustiner-Chorherren.

Der Prior und Convent bescheinigt dem Decan der Domkirche zu Halberstadt, Tydericus Dompnitz, für einige verpfändete Bücher 49 Rheinische Gulden schuldig zu sein. Dat. am Tage der Kreuzeserhöhung des Jahres 1453. — S. Mone, lateinische und griechische Messen S. 60.

Hildesheim.

Bibliothek der Domkirche.

Der Priester Bruno schenkt der Domkirche mehrere namhaft gemachte Bücher, und bestimmt zugleich, dass er den Mag. Echard beauftragt habe, andere ebenfalls genannte dahin zu geben, falls er vor seiner Pilgerreise nach Jerusalem nicht zurückkehren sollte. (Ohne Schluss.) — V. *Commentationes Societatis reg. Gottingensis recentt. T. VII. Class. hist. et philos. p. 3—5. nebst Commentar dazu p. 5—18.*

Jena.

Bibliothek des Dominikaner-Klosters.

Abt und Kloster bescheinigen den Empfang einiger Handschriften von Günther von Schwarzburg, dat. a. M.CCC.XXXIII. dominica in octava paschate. — V. *Serapeum* Jahrg. 1858. N. 2. S. 22—24.

Lamego.

Bibliothek des Klosters S. Crucis.

Der Papst Clemens VIII. bestätigt die Schenkung von Büchern von Seiten eines Senators zu Lamego, Lor. Mourao, an das Kloster, und verbietet die Entnehmung derselben; dat. die XX. Junii MDXCVI. — V. *Jac. Phil. Tomasini Annales Canonicor. secul. S. Georgii in Alga p. 169—170.*

Leipzig.

Bibliothek des Barfüsser-Klosters.

Guardian und Convent bescheinigen den Empfang zweier Bücher von Joh. Ortranth, Stadschreiber zu Deltcz, und versprechen jährlich zwei „Begencknysses“ dafür halten zu wollen, dat. am Michaelistage 1451. — S. *Serapeum* Jahrg. 1852. N. 21. S. 332.

Lüneburg.

Bibliothek des Klosters S. Michaelis.

1. Johann Tornbreze verkauft dem Kloster S. Michaelis zu Lüneburg einige Bücher, dat. am St. Barbara - Tage 1400. S. *Allgemeiner literar. Anzeiger* Jahrg. 1798. S. 801—802.

2. Joh. Sternberg verpfändet dem Kloster S. Michaelis zu Lüneburg 35 Bücher, dat. am Tage des h. Laurentius 1539. — S. *Ebendas.* Jahrg. 1799. S. 93.

Madrid.

Bibliothek des Capuciner-Klosters.

Clemens Papa XI. non obstante prohibitione de libris e

Bibliotheca non extrahendis, a Concionatoribus tales de Bibliothecae Conventus Patientiae Christi Civitatis Matritensis, etiam extra Conventum, de licentia Patris Guardiani pro tempore extrahi posse indulget; dat. Romae apud S. Petrum, die XVI. Aprilis MDCCIII. — V. Bullarium Capuccinor. T. V. p. 372.

Malaga.

Bibliothek des Dominicaner-Klosters.

Ne libri ex Bibliotheca Conventus S. Dominici Malacitani extrahantur cavet Innocentius PP. XII. dat. Romae apud S. Mariam Majorem d. XXIX. Augusti MDCXCIII. — Vid. Bullarium Praedicator. T. VI. p. 402.

Marburg.

Kirchenbibliothek des deutschen Ritterordens.

Karl v. Bessart hochmeister des deutschen Ordens verordnet mit zustimmung des generalkapitels des ordens, das die bücher des in dem deutschen hause von Marburg und in den dazu gehörigen häusern und höfen des ordens sterbenden ordensbrüder der im bau begriffenen kirche zu Marburg anheimfallen, und der baumeister nach belieben darüber verfüge. Marienburg 1314. iuli 6. — S. Hennes, Codex diplomaticus ordinis S. Mariae Theutonicorum, p. 347—348.

(Schluss folgt.)

A n z e i g e.

Bulletin du bibliophile belge publié par F. Heussner sous la direction de M. Aug. Scheler, Dr. Ph., bibliothécaire du Roi des Belges, professeur agrégé à l'université de Liège, chevalier des Ordres de Léopold et du Christ, et décoré de la croix du Mérite de la Saxe-Ernestine. Tome XVI. (2^e série, tome VII.) — 6^e cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. Janvier 1861. Gr. 8^o.

Mit dieser Lieferung ist der Jahrgang 1860 oder der 16. Band des Bulletins beendet und demselben der Haupttitel nebst dem Inhalts- und alphabetischen Register (S. 452—459) beigegeben. Das Ganze besteht, ausser den Annales Plantiniennes, aus 459 Seiten.

Die Abtheilung *Histoire des livres* enthält: I. Heures gothiques de la librairie de Simon Vostre, à l'usage de Verdun. (De la bibliothèque de la Société archéologique du grand-duché de Luxembourg.) Vostre war nur Buchhändler und lies seine Verlagswerke bei Buchdruckern in benachbarten Städten drucken. Genannt haben sich Nicolas Higman und Philippe Pigouchet. Der Verfasser der Beschreibung, Herr Dr. A. Namur, hat 57 „Heures“ gefunden, die Vostre zum Gebrauche vom Amiens, Angers, Autun, Auxerre, Besançon, Cambrai, Châlons, Chartres, Langres, Mâcon, le Mans, Metz, Paris, Poitiers, Rheims, Rome, Soissons, Toul, Troyes, Verdun und Xantes veröffentlichte. Sie gehören den Jahren 1491 bis 1502 an. Das bibliographisch genau beschriebene luxemburger Exemplar besteht aus 131 klein Octav-Pergamentblättern, 21 Linien auf der Seite, und ist mit 21 die ganze Seite füllenden Bildern und reichhaltigen Einfassungsverzierungen geschmückt. Auf der Rückseite des ersten Bandes befindet sich ein Kalender auf 20 Jahre, der aber nur von 1502 bis 1520 reicht. II. Description d'une édition de quelques dialogues de Lucien, traduits en latin par Érasme, imprimée à Louvain, en 1512, par Thierry Martens. Von dem Unterzeichneten nach einem Exemplare der hamburgischen Stadtbibliothek. Herr A. F. Van Iseghem hat diese Uebersetzung in seiner trefflichen „Biographie de Thierry Martens d'Alost, premier imprimeur de Belgique, suivie de la bibliographie de ses éditions,“ S. 234, Nr. 65, nur nach Panzer und dem 7ten (irrthümlich ist 8ten gesetzt) Bande des Katalogs der Thott'schen Bibliothek angeführt: III. Les Acta Sanctorum. Bei der Discussion über das Budget des Innern in der Kammer der Repräsentanten im Februar 1860 hatte die (durch königl. Beschluss vom 13. Mai 1837) zur Fortsetzung der Arbeiten der Bollandisten bewilligte jährliche Summe von 6000 Fr. Veranlassung zu einer Debatte über den Nutzen dieser Beihilfe und deren fernere Bewilligung gegeben. Der Minister, Herr Rogier, welcher günstig für dieselbe gesinnt war, wandte sich an die königl. Commission der Geschichte um deren Urtheil über den geschichtlichen und litterarischen Werth der Bände der „Acta Sanctorum,“ die seit der Fortsetzung erschienen, zu vernehmen. Die Herren De Ram und Borguet wurden beauftragt diese Bände zu untersuchen und der Commission einen Bericht zu erstatten, welcher im Bulletin derselben abgedruckt ist. Er ist eine musterhafte und sehr beachtungswerthe Leistung des Ersteren, der sich bereits 1836 um die Wiederaufnahme der Heräusgabe der „Acta Sanctorum“ ungemein verdient machte. Herr Dr. Scheler hat dieses Gutachten, mit Weglassung der Einleitung über die Hagiographie im Allgemeinen, mitgetheilt, was um so mehr dankenswerth ist, da die Bulletins der Com-

mission nicht Jedem zugänglich sind, und der Gegenstand von grosser Bedeutung ist. (Herr Dr. Scheler lieferte im Jahrgange 1846 des *Serapeum* S. 305 — 315, mit Benutzung eines „Mémoire sur les Bollandistes“ des Herrn Generalarchivars Gachard [1835] und des Prooemium, des ersten Theiles des neuen Unternehmens einen interessanten Beitrag zur Geschichte der „Acta Sanctorum“.) In das Einzelne der umfangreichen Berichterstattung des Herrn Canonikus und Rector der Universität zu Löwen De Ram (S. 403—441) einzugehen, gestattet der Raum nicht; es ist aber zu wünschen, dass sie in einer theologischen oder geschichtlichen Zeitschrift vollständig in deutscher Uebersetzung erscheine, um die Nothwendigkeit der Fortsetzung der „Acta Sanctorum“ und den Werth des von den neuen Bollandisten Geleisteten auch in Deutschland zur Anschauung zu bringen. — Bei der neuesten Verhandlung über das Budget kam kein Redner auf die Acta-Sanctorum-Frage zurück. — Es wäre in der That unverantwortlich und ein beklagenswerther Rückschritt der Pflege der Wissenschaften und Künste, welcher sich dieselben gegenwärtig in Belgien erfreuen, wenn man den Fortgang des grossartigen wissenschaftlichen Unternehmens durch die Verweigerung einer verhältnissmässig nicht bedeutenden Summe hemmen wollte! Die „Acta Sanctorum“ schliessen einen reichen Schatz von Ergebnissen historischer, archäologischer und anderer Forschungen in sich, die bei gelehrten Arbeiten vielfältigen Nutzen gewährt haben und fortwährend gewähren werden. Gelehrte, welche die umfangreichsten und gediegensten Kenntnisse bekunden, wie, um nur Einen zu nennen, der P. Victor de Buck, haben die Bearbeitung der neuen Bände übernommen. Erfreulich ist es zu erfahren, mit welcher Theilnahme sich die beiden ehrenwerthen Herren, der Herr Minister des Innern und der Rector der Universität zu Löwen, der Sache angenommen. Katholische und protestantische Männer der Wissenschaft sind ihnen dafür den unbedingtesten Dank schuldig. (Ich kann es mir nicht versagen noch die Schlussworte des werthvollen Artikels über die „Acta Sanctorum“, mit welchem mein unvergesslicher Freund Ébert die „Allgemeine Encyclopädie der Künste und Wissenschaften“ (I. Sect. I. S. 341—344) bereichert hat, abzuschreiben. Sie lauten: „Und so lieferten, auf rein historischem Wege fortschreitend, die Bollandisten ein Werk, welches sowohl durch seinen in alle Fächer der Geschichte einschlagenden Inhalt, als auch durch die Art seiner Bearbeitung nicht nur bisher schon mannigfaltigen Nutzen gestiftet hat (es veranlasste unter Anderm Mabillon's Werk über die Diplomatie und mit ihm die Entstehung dieser Wissenschaft), sondern und überhaupt stets einen bleibenden Werth haben wird.“)

Unter der Rubrik *Mélanges* erklärt Herr Durand de

Lançon in Heugnes (Département de l'Indre), dass Peignot nicht, wie im Katalog der de Jonghe'schen Bibliothek behauptet, Verfasser der kleinen Schrift: „Le lavage du papier timbré, ou les malheurs de la Régie. Dijon, Lagier, 1839“, 24 SS. 8^o. sei. — Dann folgt eine Notiz über eine neue Publication Fick's in Genf in alterthümlicher Form, eine biographische Denkschrift von Herrn Ed. Fick (42 SS.), die dem Andenken Johannes Kessler's gewidmet ist, des St. Galler Chronisten, auch Chesselius oder Ahenarius genannt, geb. 1502, gest. am 17. März 1574, der Schüler Luther's und Melanchthon's, Beförderer der Reformation in Genf, zugleich aber Sattler war. Seine Chronik betitelt: Sabbatha (1517—1540) ist ungedruckt. Er predigte 1535 zu Rheinthal und kehrte darauf in seine Werkstatt zurück. 1537 wurde er Professor der griechischen und lateinischen Sprache mit einem wöchentlichen Gehalte von einem Gulden! Seit 1542 war er auch Prediger an der St. Laurenzkirche und später der erste Aufseher der von Vadianus (Joachim von Watt, gest. 1551) der Stadt Genf vermachten Bibliothek. (Joh. Jakob Bernet veröffentlichte zu St. Gallen 1826: Joh. Kessler gen. Ahenarius, Bürger und Reformator zu St. Gallen, 8^o. Vgl. auch Desselben: Verdienstvolle Männer der Stadt Sankt Gallen in Bildnissen und kurzen Lebensnachrichten. St. Gallen, 1830, 12^o, S. 23—36.)

In der *Revue bibliographique* referirt Herr G. Brunet, dessen Thätigkeit auf dem Felde der Bibliographie und Litterargeschichte eine unermüdliche und unbegrenzte ist, über Alphonse Franklin's „Histoire de la bibliothèque Mazarine“, deren ich in meinen Berichten über Herrn Aubry's „Bulletin du Bouquiniste“ wiederholt gedacht habe. — Herr Dr. Scheller richtet die Aufmerksamkeit der Leser auf die „Bibliothèque américaine. Catalogue raisonné d'une collection de livres précieux sur l'Amérique, parus depuis sa découverte jusqu'à l'an 1700, en vente chez F. A. Brockhaus, à Leipzig 1861.“ 8^o, 153 SS.

Auch in diesem Hefte fehlt leider die Fortsetzung der „Annales Plantiniennes“, dieser für die Geschichte der Buchdruckerkunst in Belgien so wichtigen Arbeit.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

SERAPEUM.

e i t s c h r i f t

f ü r

**Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.**

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 12.

Leipzig, den 30. Juni

1861.

Nachweisung von Urkunden, welche ehemalige Bibliotheken von Orden, Klöstern, Kirchen und geistlichen Corporationen betreffen und in gedruckten Schriften mitgetheilt sich finden.

Von

E. G. Vogel,

Secretair der Königl. öffentl. Bibliothek in Dresden.

(Schluss.)

Marienwerder.

Bibliothek des Domcapitels.

Copia Instrumenti continens libros, quos dominus Nicolaus Episcopus donavit ecclesiae pro perpetua memoria, dat. 1. Aug. a. MCCCLXXIII. — v. Voigt, Codex diplomat. Prussiacus T. III. p. 155—156.

Marseille.

Bibliothek der Benedict.-Abtei S. Victor.

Statutum Abbatis Mainerii pro Bibliotheca, dat. 1. Decembr. 1698. — V. Ziegelbauer, Historia rei litt. Ord. S. Benedicti T. I. p. 1172.

XXII. Jahrgang.

12

Matera.

Bibliothek des Capuciner-Klosters.

Manuscripta Fr. Laurentii a Matera ex hujus Loci Bibliotheca extrahi sub censura et poenis prohibet Innocentius Papa X. dat. Romae apud S. Mariam Majorem die II. Maji MDCXLVII. — V. Bullarium Capuccinor. T. III. p. 132.

Meissen.

Bibliothek der Stadtkirche.

Ebersdorf's Büchergeschenk an die Stadtkirche zu Meissen, dat. Misne anno nativitatis millesimo trecentesimo nonagesimo quinto, indictione tertia, mensis Januarii die decima. — S. Gautsch, Archiv für sächsische Geschichte und Alterthumskunde Jahrg. I. Hft. 4. S. 228—229. abgedruckt bei Petzholdt, Anzeiger Jahrg. 1843. S. 66—68.

Michelstadt.

Pfarrbibliothek.

Dr. Niclas Matz stiftet eine Bibliothek angeketteter Bücher zu Michelstadt, dat. Montag nach S. Ambrosius-Tag in dem Jahr, als man nach Geburth Christi tausend vierhundert neunzig und neun Jahr zehlet. — S. Serapeum Jahrg. 1858. N. 2. S. 22—24., früher in: Literarische Blätter Bd. V. S. 133—143.

Monopoli.

Bibliothek des Capuciner-Klosters.

Libros et Icones Domus Monopolitanae alio transportari etc. sub censuris prohibet, ac prohibitionem hujusmodi semel in anno in pleno Capitulo publicari, et illius copiam portae Bibliothecae affigi mandat Urbanus Episcopus. Dat. Romae apud S. Mariam Majorem anno Incarnationis Domini-cae millesimo sexcentesimo vigesimo sexto. pridie Nonas Septembr. — v. Bullarium Capuccinorum T. III. p. 108.

Münster.

Bibliothek des Domcapitels.

Regulirung der Einkünfte und Geschäfte des Bibliothekars. Dat. auno Dom. 1302. sabbate post festum beatorum Gereonis et Victoris martirum. — S. Allgem. literar. Anzeiger Jahrg. 1800. N. 59. p. 579—580.

Najera.

Bibliothek des Klosters Santa Maria.

Carta del Rey D. Alfonso X en que confiesa haber recibido del convento de S. Maria de Nagera varios libros. Dat.

en Santo Domingo de la Calzada, veinte é cinco dias de Febrero, era de mill e trecientos e ocho años — V. Memorial historico español. T. I. p. 258.

Neapel.

Bibliothek des Capuciner-Kloster S. Maria Concesa.

Libros a Jo. Baptista Centurione Bibliothecae Domus Conceptionis Beatae Virginis Mariae relictos, et usui Fratrum ac Ordini non competentes permutari concedit, ac alios facta commutatione extrahi etc. Apostolicis poenis cavet Urbanus Papa VIII. dat. in Arce Gandulfi Albanensis Dioecesis die XI. Maii MDCXXVI. — Vid. Bullarium Capuccinorum T. III. p. 28—29.

Neu-Celle.

Bibliothek des Cistercienser-Klosters.

Litterae Petri Abbatis et Conventus Novae Cellae de libris monasterio veteri Cellensi impignoratis anno 1409. datae. — V. Petzholdt, Urkundliche Nachrichten zur Geschichte der sächsischen Bibliotheken (2ter Bogen) p. 24—25.

Nocera.

Bibliothek des Capuciner-Klosters.

Donationem librorum Domus Nucerinae ab Episcopo Virgilio Florentio Perusino factam commendat et confirmat Urbanus Papa VIII. Dat. Romae apud Sanctam Mariam Majorem die II. Martii MDCXXX. — V. Bullarium Capuccin. T. II. p. 129.

Palermo.

Bibliothek der Domkirche.

Gli esecutori testamentarii di Pietro Garsia di Santasede assegnano all' Arcivescovo ed a' Canonici della Chiesa palermitana alcuni libri e suppellettili preziose di 420 fiorini d'oro lasciato alla detta Chiesa, dat. A. Dom. Incarn. 1306. mense Julii, die vicesimo primo ejusdem mensis, quartae Indictionis. — V. Mortillaro Opere T. I. p. 242—243.

Paris.

1. Bibliothek der Abtei S. Victor.

Testament de Messire Henry du Bouchet, Seigneur de Bournonville, Conseiller du Roy en sa Cour de Parlement, dat. l'an 1652. le 27. jour de Marz. — V. Henrici de Bouchet, Memoria Eustachii Bouette de Blemur. p. 42—50.

Petrus de Siaco confitetur vendidisse Abbati et Conventui

S. Victoris librum quendam, dat. die 1. Augusti a. 1422. — V. Supplement aux Histoires de Mess. Philippe de Comines Seign. d'Argenton. p. 43.

2. Bibliothek des Klosters der Minimén.

Urbanus Papa VIII. prohibet sub poena excommunicationis etc. ne Libri ex Bibliotheca Conventus Parisiensis extrahantur, ne mutuo dentur aut accipiantur, nisi praestita cautione etc. Dat. Romae apud S. Petrum die VI. Aprilis 1635. — V. Lanovii Chronicon Ord. Minimorum. Bullarium p. 182.

3. Bibliothek des Cluniacenser-Klosters S. Martin des Champs.

Milonis de Vergiaco Prioris Casta de Armario S. Martini de Campis, dat. a. D. MCCLXI. in crastino festivitatis Beati Martini hyemalis. — V. Marsier, Historia Monasterii S. Martini de Campis. p. 211—213.

4. Bibliothek des Carmeliten-Klosters de la place Maubert.

Fragmenta Testamenti Michaelis de Becco Cardinalis, dat. Avenione anno D. MCCC decimo nono XII. die mensis Julii. — V. Duchesne, Histoire de Tous les Cardinaux de France. Preuves p. 277—278.

5. Bibliothek der Kirche Notre Dame et des Ecoles Episcopales.

Nomina librorum theologie quos bone memorie magister Stephanus, quondam archidiaconus Cantuariensis legavit accommodandos pauperibus scholaribus Parisiis in theologia studentibus et indigentibus, per manus cancellarii Parisiensis qui pro tempore fuit. S. dato. — V. Collection des Cartulaires de France T. V. p. 495—496.

6. Bibliothek des Professhauses der Jesuiten.

Tabulae donationis, quibus P. D. Huetius Episc. quondam Abrincensis suam bibliothecam Jesuitarum domui professae Parisiensi addixit; dat. à Paris le 18. Jour d'Avril 1691. — V. Schelhornii Amoenitates literar. T. 5. p. 164—176.

Paulinzelle.

Klosterbibliothek.

Agnese von Heldringen bekennt den Verkauf einiger Bücher an den Abt Johann zu Paulinzelle; dat. im J. 1440. am St. Petersabende. — S. Serapeum Jahrg. 1859. N. 8 S. 119.

P a v i a.

Bibliothek des Augustiner-Collegiums und des Dominicaner-Klosters S. Apollinaris.

Eugenii Episcopi Constitutio, ne quis exportet libros e collegio S. Augustini vel e Coenobio Papiensi. Dat. Florentiae A. 1441. Quarto Decimo Kal. Augusti. — V. Bullarium Praedicatorum T. III. p. 136—137.

R a g u s a.

Bibliothek des Dominicaner-Klosters.

Pauli P. P. II. de coenobio et Bibliotheca Ragusin. perficiendis — Dat. Romae apud S. Petrum A. 1469. Tertio Idus Septembr. — V. Bullarium Ord. Praedicat. T. III. p. 467. et T. V. p. 470.

R a v e n n a.

Bibliothek des Nonnenklosters S. Andreas.

Giacomo Prete elletto Paroco della Chiesa di S. Apollinare in Ronco giura fedelta a Costanza Abadessa di S. Andrea, e di conservare li libri etc. che si conservano. Dat. An. 1245. Jun. 6. — V. Fantuzzi, Monumenti Ravennati T. I. p. 357.

R e g g i o.

Bibliothek des Capuciner-Klosters.

Libros in Bibliotheca Domus veteris Civitatis Rhegiensis positos et ponendos Fratribus utriusque Domus inibi pro usu communes esse decernit Urbanus Papa VIII. Dat. Romae apud S. Mariam Majorem die XXX. Septembr. MDCXXXVII. — V. Bullarium Capuccinor. T. III. p. 65.

R i g a.

Bibliothek der Kirche des Minoriten-Klosters.

Friderico archiepiscopo Rigensi conceditur, ut de libris suis disponere possit. Dat. Avenione VII. Kal. Jul. Anno sexto decimo. — V. Theiner Monumenta histor. Poloniae Vol. I. p. 342—343.

R o m.

1. Bibliothek des Dominicaner-Klosters S. Sabina.

Innocentius Papa XII. de libris e Coenobii S. Sabinae Bibliotheca non extrahendis sine consensu Prioris statuit. — V. Bullar. Praedicator. T. VI. p. 432.

2. Bibliothek des Cistercienser-Klosters SS. Fabiani et Sebastiani.

Extrahi quomodolibet libros, chartas et mobilia quaecunque ex Bibliotheca Monasterii SS. Fabiani et Sebastiani extra et prope muros Urbis sub poena excommunicationis ac privationis vocis activae et passivae prohibet Clemens Papa XI. Dat. Romae apud S. Mariam Majorem die XXI. Novembr. MDCCVIII. — S. Bullar. Rom. Magn. T. VIII. p. 68. auch gedruckt im Bullarium Clementis XI. p. 89—90.

3. Bibliothek des Franciscaner-Klosters Ara Celi.

Nonnullae ordinationes pro administratione Bibliothecae et Archivii Conventus S. Mariae de Araceli de Urbe Ordinis Fratrum Minorum S. Francisci de observantia nuncupatorum Clementis P. P. XII. Dat. Romae apud S. Mariam Majorem die 20. Septembr. 1737. — V. Bullar. Magn. Rom. T. XV. p. 150—151.

Paulus III. P. prohibet libros e Bibliotheca Monasterii de S. Mariae de Araceli extrahere. Dat. Tusculi die XI. Maii MDXXXIX. — Vid. Wadding, Annales Minorum T. XVI. p. 447—448.

4. Bibliothek des Collegiums der Calabresischen Minimien.

Urbani P. VIII. Excommunicatio contra extrahentes sacras Reliquias aut Libros ex Ecclesia et Bibliotheca Collegii S. Francisci de Paula ad Montes Urbis Fratrum Minorum Nationis citerioris Calabriae. Dat. Romae apud S. Mariam Majorem anno Incarnat. Dom. 1628. Pridie Cal. Novembris. — Vid. Lanovii Chronicon Ord. Minimorum. Bullarium p. 180—181; auch gedruckt im Bullar. Magn. Rom. T. V. p. 178—179.

5. Bibliothek des Benedict.-Klosters S. Blasii de Cantosecuto s. della Pagnotta.

Domus et Officina quaedam ad Monasterium S. Blasii della Pagnotta spectantes conceduntur a Capitulo cum Beneplacito Apost. ad vitam Card. Vicecancellario, qui largitur Basilicae trecentos florenos annuoque censui unius Floreni in duobus cereis se adstringit. Dat. Tibure A. Incarn. Dom. MCCCCLXIII. Idibus Augusti. — Vid. Collectio Bullarum Basilicae Vaticanae T. II. p. 278—280.

Salamanca.

Bibliothek des Dominicaner-Kollegiums St. Stephani.

Quae pro Bibliotheca Salmanticensi sunt sancita, firmat Clemens Papa VIII. Dat. Romae apud S. Petrum die XIX. Jul. MDC. — Vid. Bullarium Praedicator. T. V. p. 565—567.

Salzwedel.

Bibliothek der Catharinen-Kirche.

Der Rath der Neustadt Salzwedel vergleicht sich mit Hermann Winkelmanns Wittwe, von welcher er die besten drei Bücher aus des Mannes Nachlasse empfängt. Dat. am 8. Juni 1467. — S. Riedel, Codex diplomat. Brandenburg T. I. Bd. 13. S. 219.

Sessa nuova e vecchia.

Bibliothek des Capuciner-Klosters.

Ex Sacristiis et Bibliothecis utriusque Domus Civitatis Suessae Calices etc. aut respective libros extrahi prohibet Gregorius Episcopus. Dat. Romae apud S. Petrum Anno Incarn. Dom. MDCXXII. — V. Bullar. Capuccinor. T. 3. p. 26.

Siena.

Bibliothek der Domkirche.

1. Compromesso in maestro Giovanni di Stefano, in maestro Giacomo Cozzarelli, e in maestro Domenico di Matteo pella stima delle porte di bronzo della Libreria di Duomo fatte da maestro Antonio di maestro Giac. Ormani. Anno Dom. MCCCCLXXXVII. 13. di Giugno. — V. Milanese Documenti per la storia dell' arte Senese T. II. p. 458.

2. Allegazione delle pitture della Libreria Piccolomini nel Duomo di Siena a maestro Bernardino, detto el Pinturicchio pittor perugino. Act. di XXVIII. di Giugno MCCCCII. Senis. — V. Milanese l. c. T. 3. p. 9—13.

Bibliothek des Eremiten-Klosters S. Martini.

Alexander Papa VII. prohibet ne libri ex Bibliotheca Fratrum Ord. Eremitarum S. August. Senensium extrahantur. Dat. Romae apud S. Mariam Majorem die 2. Octobr. 1657. — V. Bullarium Magn. Romanum T. VI. p. 59.

Sigtuna.

Bibliothek des Dominicaner-Klosters.

Paft Legaten, Bisk. Wilhelms af Sabina, stadfästelse, på några af f. d. Bisk-Thomas i Abo till Sigtuna kloster gifna böcker. Dat. Scheningiae XII. Kal. Martii, Pontificatus dom. Innocentii Papae IV. Anno quinto (d. 18. Febr. 1248). — V. Diplomatarium Suecicanum ed. Liljegren T. I. p. 329—330.

Predikaebrodern Thorers förskrifning på et utur Sigtuna Kloster Santaget Breviarium. Dat. 1298. — v. Ibid. T. II. p. 248.

Provincial-Vicarien Nils's Förordnande, att det Breviarium

huilket Thorer från Huddunge, såsom Munk skänkt Sigtuna kloster, af honom hans lifstid fick begagnus men ifter hans död chvar det fannz skulle, utan att kunna afhändas, klostret tillfalla. Datum siktonie a. d. MCCC sabbate infra octavas ascensionis domini (1300. d. 21. Mai). — V. *ibid.* T. 2. p. 322—323.

Decanus LARS i Upfala gifver åt Predikarebröderna i Sigtuna at skilliga böcker, som i brefvet uppräknas; men emedan han eikan undvara deffa, hafva munkarne medgifvit, att han må till sin död behalla dem i sitt förvar. Datum upfalie anno dom. MCCCXX octavo in die sancti laurencii. — Vid. *ibid.* Vol. IV. p. 68—69.

Samme Decanus LARS förklurar, att han förnt gifvit at samma Predikarebröder atskilliga böcker utom dem som i hans testamente appräknas. Dat. A. D. MCCCXXVIII. die b. Laurentii. — Vid. *ibid.* Vol. IV. p. 69.

Speier.

Bibliothek der Domkirche.

Als myn Herre Herr Johan Flachen fenger zu Spier sin Biebel gelehnen, und der ytzgenannt Herr Johann sich die nach syne tode wieder zu geben verschriben hat. Dat. uff f. Jörgen tag des h. ritters vnd martirers (23. April) Anno dom. 1447. — Vgl. Mone, *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* B. 1. S. 369.

Tarascon.

Bibliothek des Capuciner-Klosters.

Libros e Bibliotheca Fratrum Loci Tarasconis, cura Franc. Cherubini a Noves collectos extrahi sub censuris et poenis prohibet Clemens Papa XII. Dat. Romae apud S. Mariam Majorem die VII. Maii MDCCXXXIII. — V. *Bullarium Capucinator.* T. V. p. 182—183.

Tivoli.

Bibliothek des Minoriten-Observanten-Klosters.

Inhibitio librorum et Quinternorum Bibliothecae Conventus Mariae Majoris Tyburis Ordinis Fratrum Minorum Observantium S. Francisci extra ipsum Conventum absque auctoritate Apostolica, sub censuris et poenis, Clementis P. XI. Dat. Romae apud S. Petrum die XIX. Maii 1713. — V. *Bullarium Clementis XI.* P. p. 311.

Toro in Spanien.

Bibliothek des Dominicaner-Klosters.

Sixtus P. IV. quaedam Coenobio Taurinensi legata sol-

venda jubet. Dat. Romae apud S. Petrum A. Incarn. Dom. MCCCCLXXXV. — V. Bullarium Praedicator. T. III. p. 629—630.

Trevigi.

Bibliothek des Dominicaner-Klosters.

Exemplum Donationis plurium Voluminum factae a Benedicto XI. tunc Generali Ord. Praedicatorum Magistro, Conventui Tarvisino. MCCXCVII. — Vid. Manni, Osservazioni sopra i sigilli antichi. Vol. VII. p. 147—148.

Troyes.

Bibliothek des Minoriten-Klosters.

Traité fait entre nous les Gardien et Couvent des Cordeliers de Troyes et Jacques Hennequin natif de Troyes, fils de Jean Hennequin et Marie Angenest, aagé de septante-cinq ans accomplis le septieme de ce mois de Novembre, Docteur et Lecteur en Theologie actuellement et continuellement ès Ecoles de Sorbonne, depuis quarante-quatre ans. Dat. à Troyes le vingt-deuxième jour du mois de Novembre mil six cent cinquante et un. — V. (Grosley) Vie de P. Pithou T. II. p. 317—319.

Tulle.

Bibliothek des Benedictiner-Klosters.

Arnaldi Episcopi Tutelensis litterae de bibliotheca monasterii, et de libris donatis a Bernardo de Chanaco. Dat. anno Dom. MCCCXXXVI. die Martis in crastinum festivitatis b. Martini hyemalis. — V. Baluzii Historia Tutelensis p. 699—700.

Urbino.

Oeffentliche Bibliothek im Minoriten-Kloster.

Clementis Papae XI. Prohibitio extrahendi libros et scripturas ex publica Bibliotheca nuper a Sanctitate Sua in Conventu Fratrum Ordinis Minorum S. Francisci Conventualium nuncupatorum Civitatis Urbinatensis instituta, cum licentia in ea retinendi et asservandi quoscunque libros prohibitos. Dat. Romae apud Sanctam Mariam Majorem die XII. Julii MDCCXX. — V. Bullarium Magn. Rom. T. VIII. p. 211—212. auch gedruckt in Colucci della Antichità Picene T. 26. p. 61—64. und im Bullarium Clementis P. XI. p. 281—282.

Utrecht.

Bibliothek des Capitels von S. Maria.

Statutum de Libraria Ecclesiae nostrae (1476). — V. Ar-

chief voor kerkelijke en wereldsche geschiedenissen. T. III. p. 370.

Valenza.

Bibliothek des Capuciner-Klosters.

Situm veteris Domus extra terram Valentiae vendi, et pretium in usum Bibliothecae novae Domus ibidem converti, indulget Innocentius Papa X. Dat. Romae apud S. Mariam Majorem die X. Decembris MDCXLIX. — V. Bullarium Capuciner. T. II. p. 329.

Valenzia.

1. Erzbischöfliche Bibliothek.

Zwei Schreiben des Papstes Clemens XIII. an den Erzbischof von Valenzia Andrea, den Bau einer Bibliothek betreffend, Dat. Romae apud S. Mariam Majorem d. 12. März 1760. u. d. III. Juni 1762. — Vid. Bullarii Magni Romani Continuatio Vol. I. p. 298—299. u. T. II. p. 246.

2. Bibliothek des Dominicaner-Klosters.

Clementis P. (VIII.) Prohibitio extrahendi libros ex Bibliotheca domus Fratrum S. Dominici Valentini Ord. Praedicatorum, dat. Romae apud S. Petrum. A. Incarn. Dom. MDCL. Quinto Idus Februar. — Vid. Bullarium Ord. Praedicator. T. V. p. 601.

Vendome.

Bibliothek des Benedictiner-Klosters S. Trinitatis.

Decretum domni Roberti abbatis Vindocinensis (de armario). Dat. anno ab incarnatione Dom. MCLVI. — Vid. Mabillon Annales Ord. Benedict. T. VI. p. 726.

Venedig.

1. Bibliothek des Dominicaner-Klosters SS. Joannis et Pauli.

Senatus Venetus decernit, ut Codices donati Reipublicae a Cardinali Nicaeno assignentur Bibliothecae construendae in Monasterio SS. Joannis et Pauli. 1494. 11. Junii. — V. Fl. Cornelii Ecclesiae Venetae. Decas XI. P. 1. p. 283—284.

2. Bibliothek des Franciscaner-Klosters a Vinea.

Eugenius P. IV. de reddendis libris e Bibliotheca desumptis statuit. Dat. Bononiae A. D. 1437. quarto Non. Augusti. — V. ibid. T. VIII. p. 38.

3. Bibliothek des Klosters S. Michaelis de Muriano.

Testamentum presbyteri Thomae de Cremona, in quo de

codicibus eorumque pretio mentio fit. Dat. A. MCCCCXXXVIII. indictione 1. die XXV. mensis septembr. — V. Mittarelli Annales Camaldulenses T. VII. p. 47—48.

Venosa.

Bibliothek des Capuciner-Klosters.

Libros Bibliothecae Domus Venusinae a Sylvio Maranta legatos, et usui Fratrum non aptos vendendi aliosque emendi facultatem largitur, ita tamen, ut pars emptorum Bibliothecis Baiensi et Nojae aggregetur, Urbanus Papa VIII. Dat. Romae apud S. Mariam Majorem die XX. Septembris MDCLI. — V. Bullarium Capuccinor. T. III. p. 110.

Vercelli.

Bibliothek der Kirche S. Eusebii.

Testamentum mag. Th. Cottae. Dat. V. Id. Maii A. D. MCCXCIV. — Vid. Gregory, Istoria della letteratura Vercellese T. IV. p. 504—506.

Zschille.

Klosterbibliothek.

Litterae Henrici de Hochheim de libris quibusdam monasterio Zschillensi traditis, a. 1291. Dat. in altenburc a. dom. MCCLXXXI. Id. Septembr. — V. Petzholdt, Urkundl. Nachrichten zur Geschichte der sächsischen Bibliotheken S. 33.

Zusatz.

Ausser den bisher angeführten Urkunden habe ich noch hinzuzufügen:

Portugal.

Bibliotheken der Regul. Chorherren v. S. Augustin.

Quod non extrahantur libri et scripturae ex Archiviis et Conventibus ac Bibliothecis Canonorum Regularium Congregationis S. Augustini in Regno Portugalliae existentibus, Constitutio Alexandri Papae VII. Dat. Romae apud S. Mariam Majorem die 24. Septembr. 1659. — V. Bullarium Magn. Roman. T. 6. p. 74—75.

Hans Sachsens Gedichte.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

170. — Dem Edlen vnd Vesten Erfamen vnd weyßen Wolff Christoffel von Wiffenthaw genaünt Amptman, Bürgermeistern vnd Rathe zu Schwabach bekaünt Meinem günstigen Junckherrn Auch meinen lieben Herrn vnd Bürgern. o. O. 1524. 6 Bl. 4. (letztes leer) mit Titelholzschr. — In Berlin und im Germ. Museum. Unterzeichnet: N. Fafsnacht genannt. In der Laruen vn bekant. Steht auch in Hans Sachsens:

Eyn gelprech, von gemaynen Schwabacher Kasten etc. o. O. 1524. 4. — Panzer No. 2579.

171. — Eyn wunderliche Weyffagung von dem Bapstumb, wie es yhm bis an das endt der welt gehen sol etc. Ein vorred Andreas Osianders etc. Gedrückt durch Hans Guldenmundt (in Nürnberg). 1527. 4. mit 30 Holzschr.

Ein wunderliche weiffagung von dem Bapstthum, wie es ihm bis an der welt ende ergehen solle, in Figuren begriffen etc. o. O. (Nürnberg). 1527. 18 Bl. 4. mit 30 Holzschr.

Ein wunderbarliche weiffagung, von dem Bapstumb, wie es yhm bis an das ende der welt gehen sol, ynn figuren odder gemelde begriffen gefunden zu Nurmberg ym Cartheuserkloster, vnd ist feer alt. Ein vorred, Andreas Osianders. Mit gutter verstandtlicher auslegung, durch gelerte leut, verklert. Wilche, Hans Sachs yn Deudsche reymen gefasset, vnd darzu gesetzt hat. o. O. 1527. 4. mit Holzschr. — In Nürnberg (Stadtbibl.) und im Germ. Museum.

Eine Ausgabe auch in Wolfenbüttel.

172. — Neue Zeytung vom Teuffel vnd Bapst wie sie vnter einander gelprech halten. Von dem Teuffel, dem die Hell will zu eng werden. o. O. u. J. (Nürnberg c. 1535). 4. mit Titelholzschr.

173. — Neue Zeitung von einer Thüringischen Grafe Magd, der ein Kind begegnet. o. O. u. J. (Nürnberg c. 1535). 4.

174. — Ein vermanūg Kayf. Mayestat, sampt aller Stent des Römischen Reichs. Eines Herzugs, wider den pluttürstige Türckhen. Vnd ist in brud' Veyten thon zu singen. Am Ende: H. S. S. Gedrückt zu Regenspurg durch Hannsen Kroll o. J. (c. 1535). 4 Bl. 8. — In München. Abgedr. in Körners Hist. Volksliedern S. 141.

Herr Gott yn deinem reyche etc.

175. — Eyn ermanunng an die Keyferliche Maieſtat, deſſ Evangeliumbs halben: Inn ſeinen Erb Lenndern. Darinnē auch ein Trewe warnung an Vnns Teutſchen. Durch einen Wolweiſen Kriegſs erfarnen Herrn ſchen Beſchriben. o. O. (Nürnberg). 1546. 8 Bl. 4. — In Zürich (Stadt-bibliothek).

Herr Gott erkenner aller hertzen,
Sih an was jamer vnd auch ſchmertzen,
Jetzund leider iſt vorhanden,
In Teutſchen vnd in Welſchen Landen.
Dein heiligs Wort wil man vertreiben etc.

Ein Ermanung an die Kaiſerliche Maieſtat des Euan-gelien halben, in ſeinen Erblendern. Darinnen auch ein trewe Warnung an vns Deutſchen. Durch einen Wolweiſen Kriegſserfarnen Herrn ſchön beſchrieben. o. O. 1546. 8 Bl. 4. — In Berlin. Vergl. Strobel, Beyträge I. 198.

Ein ermanun̄g an die Keyſerliche Mayeſtat, deſſ Euan-geliumbs halben, in ſeinen Erbländern. Darinnen auch ein Trewe Warnung an vns Teütſchen. Durch einen Wolweiſen kriegſserfarnen Herrn ſchön beſchriben. o. O. 1546. 8 Bl. 4. — In Luzern (Bürgerbibl.)

Ein ermanung an die Keyſerliche Maieſtat, des Euan-geliumbs halben, in ſeynen Erblendern. Darinnen auch ein trewe warnung an vns Teutſchen. Durch einen Wolweyſen Kriegſſerfarnen Herrn ſchön beſchrieben. o. O. 1546. 8 Bl. 4. — Bibl. Ebner. IV. 381. Wolffs Volkslieder S. 102.

Eyn ermanung an die Keyſerliche Maieſtat, des Euan-geliumbs halben, in ſeinen Erblendern etc. o. O. 1546. 8 Bl. 4. — Hagens Bücherschatz No. 890.

Eine Ausgabe auch in Wolfenbüttel.

Vermanung an Keyſerliche Maieſtat, auff das er das Euangelium nicht wölle auſtilgen, vnd Deutſch Landt nicht verwüſte noch zerſtöre. Darneben auch ein Trewe warnung, an die Lieben Deutſchen. o. O. u. J. (1546). 8 Bl. 4. — Hagens Bücherschatz No. 878.

Herr Gott erkenner aller hertzen etc.

176. — Folioblatt mit Holzſch. (ein Bote) ohne Ueberschrift. Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Guldenmundt o. J. (c. 1530). — Vergl. Hellers Zuſätze zu Bartsch S. 63. 40 Verſeilen:

Ich bin ein bereyter pot zu fueſſ etc.

177. — Folioblatt ohne Ueberschrift, mit Holzſch. in 8 Ab-theilungen. Geſchichte eines Bauern mit ſeinem Knaben und ſeinem Eſel. Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Gulden-mundt o. J. (c. 1530). — Vergl. Hellers Zuſätze S. 63.

178. — Folioblatt ohne Ueberschrift, mit Holzsch. von Virg. Solis (das junge Weib zwischen dem alten Mann mit Geldbeutel und dem jungen mit Schlüssel). Gedruckt zu Nürnberg durch Wolfgang Strauch o. J. (c. 1569). — Weigels Kunstcatalog No. 19741.
179. — Die Helden Israels o. O. u. J. Sechs Folioblätter mit Holzschnitten nach Jost Amman, Halbfiguren. Auf jedem Blatte Reime (von Hans Sachs?). — Lempertz, Bibl. germ. No. 139.
180. — Clag etlicher Itänd, gantz kurtzweylich zu lesen. o. O. u. J. (c. 1518). 6 Bl. 4. — In Berlin. Panzer No. 102. Abgedr. bei Gödeke, P. Gengenbach S. 403. Scheint mir sowohl nach Stil als Inhalt von H. Sachs herzurühren.
181. — Instruction vnd Lehre, so Kayser Maximilian von seinen Kriegsräthen ehemals in der Jugend ist gegeben worden. o. O. 1595. 4. — In Ulm.
 Früher schon abgedruckt in: „Die vier bücher Sexti Julij Frontini des Cöfularischen mañs von den guten Räthen vnd Ritterlichen anschlegen der guten hauptleut“. Am Ende: Gedruckt zu Meyntz bei Iuo Schöffer. 1532. Fol. — In Zürich (Stadtbibl.)
 O Durchleuchtigster Edler Fürst,
 Thu betrachten was du bist vnd wirft etc.
 Neue Ausg. ebd. 1537. Fol.
 Ferner auf Bl. 103b—113b zugleich mit einigen andern im Kriegsbuch befindlichen Reimstücken, von: „Fünff Bücher. Von Kriegfs Regiment vnd Ordnung etc. Durch Lienhart Frönspergern. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch David Schöffel. 1555.“ Fol.
 Spätere Ausgaben: Frankfurt, Zephelius. 1558, ebd. Feyerabend. 1564. Fol.
 Im ersten Theile des Fronspergerschen Kriegsbuches, Bl. 150 der letzten Ausgabe.
 In Goblers „Chronica der Kriegshändel Maximilian I. gegen die Venediger etc.“ Frankf. 1566. Fol.
 Im „Thewerdanck“ von 1589. Fol.
 In „Grundtlicher vnd Christlicher Vnterricht für alle Stände etc.“ Leipzig 1595. 4.
 Im „Deutschen Museum“ 1779. I. 267.

Das berühmte seltene Fronspergesche Kriegsbuch ¹⁾ hat unser Hans Sachs mit einer ziemlichen Anzahl gereimter Schil-

1) Mit dem Titel: Von Kayserlichen Kriegfsrechten etc. Frankf. a. M. 1565 (es soll auch Ausg. von 1566 und 1571 geben); vermehrt in drei Theilen: Frankf. 1573, ebd. 1578, ebd. 1596. Fol. Ueber diese verschiedenen Ausgaben lese man Becker: Jost Amman. Leipzig. 1854.

derungen ausstaffirt. Da mir die letzte Ausgabe vorliegt, will ich nach dieser den Inhalt angeben.

Kriegsbuch, erster Theil. Von Kriegs's Rechten, Malefiz vnd Schuldthändlen, Ordnung vnd Regiment etc. Von newem beschriben vnd an tag geben, Durch Leonhart Fronspurger. Jetzt von neuwen mit sonderm fleiß vbersehen, vnd an vielen örtern gemehrt vnd gebessert etc. Getruckt zu Franckfurt, durch Sig. Feyrabends seligen Erben. M.D.LXXXXVI.

In der Einleitung folgen drei Reimstücke:

Contrafeit des weitberühmten vnd Kriegserfahrenen Leonhart Fronspurgers. — 24 Zeilen.

Eines gelehrten Herrn vrtheil, von dem Authore dieser Bücher, zu dem Leser. — 20 Z.

Die nötigsten stück, an welchen im Krieg die vberwindung am meisten gelegen etc. — 92 Z.

Bl. 150 ff. Die Lehr so Kayser Maximilian in seiner jugendt durch seine erfahrne treffenliche Kriegsräht zugestellt ist. — 86 Z.

Von Krieges Regiment. — 84 Z.

Von gutem Regiment vnderm Kriegsvolck. — 26 Z.

Von Feldschlachten. — 112 Z.

Von Belägerung vnd Stürmen. — 38 Z.

Exempel der Alten zu folgen. — 36 Z.

Kriegsbuch, ander Theil. Von Wagenburgk vmb die Veldleger, wie man die schliessen, sich darein verschantzen, wider auffbrechen, vnnd ein Statt oder Festung mit vorthail Belägern, vmbeschantzen vnd vntergraben soll etc. Getruckt zu Franckfurt, In verlegung Sig. Feyrabends Erben. M.D.LXXXXVI.

Bl. 47. Erklerung folgender Wagenburg, Zugordnung etc. — 67 Z.

Bl. 48. Vermerck wie ein Wagenburg sey,
Vmb ein Läger zuschlagen frey etc.

117 Z.

Bl. 49. Wie man vor Feinden abziehen vnd von ein Läger in das ander verrucken soll. — 51 Z.

Bl. 50. Erklerung folgender vberlengter Wagenburg etc. — 95 Z.

Bl. 52. Erklerung einer Circkelrunden Wagenburg vmb ein Läger geschlagen. — 59 Z.

Bl. 53. Erklerung folgender halb vnnd runder Wagenburg, an ein Passz oder Wasser geschlagen. — 67 Z.

Bl. 72. Notwendige Kriegs's Artickel in Reimen verfaßt, einem Obersten nütz vnd dienstlich. — 142 Z.

Kriegsbuch, dritter Theil, Von Schantzen vnnd Befestungen Vmb die Feldtläger aufzuwerffen vnd zu schlagen etc. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, Im Jahr 1596.

In der Einleitung: Dests Obersten Generals vermanung an den gantzen Hauffen. — 254 Z.

Bl. 19. Ein vermanung fleißig vnd recht zu vrtheilen. — 100 Z.

Bl. 46—84. Folgen allerley Befelch vnd Empter, von dem höchsten bis zu dem nidersten verzeichnet etc. — 39 Blätter mit je 40 Z. und mit 77 Holzschnitten = 1560 Z.

Bl. 101. Beschreibung der Schlangen Schantzen. — 67 Z.

Bl. 266. Von der Trunckenheit, vnd was für groffer schadt darauß entstehe. — 122 Z.

Eine Sammlung Separatabdrücke erhielt den Titel: Figuren auß den Kriegsrechten Fronspersgers, in ein Tabulam verfasset. Franckfurt a. M. 1565. Fol.

Holzschnitte aus dem Kriegsbuche erschienen als Band besonders, bei Sig. Feyerabend, in Quart, wahrscheinlich 1573. Der Titel fehlte in Beckers Exemplare.

(Schluss folgt.)

P a m p h i l u s G e n g e n b a c h.

Dritter Zusatz.

Von

Emil Weller in Zürich.

[Vergl. Serapeum 1860. S. 349.]

Introdvctorivm in octo parti|vm orationis cognitionem bre|vissimo (et quo antea vix brevi|or visus) tramite dirigens.

Faustus patrem introducens admonē|tem filium ne antea vel moralē, vl' | naturalē Philosophiā aggre-|diatur, quam so-
lida grā-|matices fundamen-|ta iecerit.

Si loca celsa potes firmato scandere gressu

Maxima foelicis gloria patris erit

Sed puer infirmis volitans super aethera pennis

Flebilis aequoreis piscibus esca fuit

Corruit inualido fundatum robore tectum

Non sunt ante suos alta petenda dies.

Am Ende: Basileae apud | Pamphilum. G. | Mense Jvnio |
M D XVII. — 20 Bl. 4. mit Titelholzschnitt (der Engel und Maria halten das Baseler Wappenschild, oben darüber auf fliegendem Bande: ave maria. gratia plena dominus. — Statt „gratia“ steht aber „gracia.“ — In Zürich.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Robert Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 13.

Leipzig, den 15. Juli

1861.

A n z e i g e.

Der Tannhäuser und Ewige Jude. Zwei deutsche Sagen in ihrer Entstehung und Entwicklung historisch, mythologisch und bibliographisch verfolgt und erklärt von Dr. J. G. Th. Grässe, Königl. Sächs. Hofrath etc. Zweite, vielfach verbesserte Auflage. Dresden. G. Schönfeld's Buchhandlung (C. A. Werner). 1861. VI u. 130 SS. 8^o.

Die beiden, 1846 und 1844 erschienenen Abhandlungen, welche die Sagen vom Tannhäuser und dem Ewigen Juden zum Gegenstand haben, sind im Buchhandel vergriffen und werden in Bücher-Auctionen mit verhältnissmässig hohen Preisen bezahlt. Der Herr Verfasser hat deshalb diese neue verbesserte und vermehrte Auflage, deren Dasein anzuzeigen der Zweck dieser kurzen Notiz ist, veröffentlicht. Für diejenigen Leser des *Serapeums*, denen die belehrenden und beachtungswerthen Abhandlungen noch unbekannt, folgt hier die Inhaltsangabe derselben.

Tannhäuser 1. Kapitel. (Der Hörselberg im Hörselthale zwischen den Städten Eisenach und Gotha.) 2. Kap. Die Sage vom Tannhäuser. 3. Kap. Verwandte Sagen. 4. Kap.

Ursprung der Sage. 5. Kap. Bearbeitungen der Sagen vom Tannhäuser. — Anmerkungen. (19.) — Abdrücke. I. Tannhäuser im Venusberg: „Ach got, wafs soll ich mich beklagen.“ II. Tanhufers Tagweise: „Ach wer hüt mir min fröd entwant?“ III. Tanhauser: „Nun will ich aber heben an.“ IV. „Aver will ick h'euen an.“ V. „Wele grofs wunder schauen wil.“ VI. „Nun wil ich aber heben an.“ VII. Van heer Danielken: VIII. Ridder Danyfer: „Welan! jeg her begynde vil.“ IX. 1. (Tanhauser lied.) „Gelückes wör mir not wo ich der land hinker.“ 2. (Tanhauser lied.) „Mein hochster himmels hort.“ 3. „Der tugend ein volles fas.“ 4. Do er mit dem kreutze dranck.“

Zu Nr. IV ist zu bemerken, dass im Serapeum 1854, S. 213—216 dieses „leet van deme Danhüfser“ in einem Abdruck mitgetheilt ist, der mit dem unter der angeführten Nummer gelieferten nicht ganz übereinstimmt und auch älter zu sein scheint, wie aus der Anrufung der Jungfrau Maria zu schliessen ist. (Einige Satzfehler sind zu berichtigen.) Das Lied nebst dem „leet Maria tzu art“ füllt die Rückseite eines Flugblattes in Folio aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts und wurde in der hamburgischen Stadtbibliothek in einer alten Bücherdecke von Herrn J. L. de Bouck aufgefunden¹⁾. — Mit der Sage vom Tannhäuser haben sich auch die Herren Dautzenberg und J. Heremans in der zweiten Lieferung des Jahrganges 1854 der Zeitschrift „Het Taelrerbond“ (Antwerpen) beschäftigt. (Vgl. Bulletin du bibliophile belge, 2^e série, t. I^e, S. 474. Die beiden von Herrn de Bouck aufgefundenen Lieder sind dort irrthümlich als „en langue neerlandaise“ geschrieben bezeichnet.)

Die Sage vom Ewigen Juden: Einleitung. 1. Kap. Der ewige Jude. Geschichte. 2. Kap. Sein Auftreten in Europa. (Hier ein Abdruck des Berichtes von dem [unenthüllten?] Pseudonymen Chrysostomus Duduläus Westphalus.) 3. Kap. Kritik dieser Sagen. 4. Kap. Schriftliche Bearbeitungen der Sage. — Anmerkungen. (45.) Zusatz. (Bibliographischen Inhalts.)

Zu der reichhaltigen Litteratur, die ein neuer Beleg der ausgebreiteten Belesenheit des Herrn Hofrath Graesse ist (S. 101 -107), kann noch hinzugefügt werden:

1) Erst nachdem Herrn de Bouck's Aufsatz schon gedruckt war, konnte ich nachweisen, dass in Denis' „Wiens Buchdruckergeschichte“ S. 335 u. 336 die Vorderseite des betreffenden Blattes mit fast gleicher Ueberschrift, Wien, Joh. Singriener unter Nr. 345 verzeichnet ist, wodurch seine Vermuthung, dass davon verschiedene Ausgaben vorhanden, bestätigt wird. Das Blatt wird als an dem Bande der ptolem. Geographie Ulme 1482, f., klebend, in der Stiftsbibliothek zu Neuburg, von Denis bezeichnet; auf der Vorderseite befinden sich vielleicht die beiden Lieder. Das Buch hat Georg Tannstätter gehört. (Vgl. auch „Hamburger Litterarische und Kritische Blätter, 1854“, S. 619 u. 620.)

Von dem unter 5^a verzeichneten „Wunderbarlichen Bericht“ befand sich in der den 29. Nov. 1852 zu Hamburg versteigerten Bibliothek des Grafen Adam Moltke (m. s. meinen Katalog S. 148. 149) ein Exemplar, in welchem der Titel und grosse Holzschnitt auf demselben, so wie der Inhalt der „Newen Zeitung“ mit dem dresdener übereinstimmt, von kleinen Abweichungen abgesehen; die Zeitung schliesst jedoch: „Datum Dantzig 9 Julij A^o 1602“. Die „Erinnerung“ füllt 17 Seiten. Schluss: „Erstlich gedruckt zu Leyden, bey Christoph Creutzer“. (Wohin dieses Exemplar gekommen, welches mit fünf andern kleinen Schriften zusammengebunden, ist mir unbekannt.)

I. Gründliche und warhafftige Relation, Von einem Juden, Namens Ahasvero Von Jerufalem; der, von der Zeit des gecreutzigten Herrn Jesu Christi, durch sonderbare Schickung, zu einem lebendigen Zeugnuß in der Welt herum gehen muß: II. Bericht, von den zwölf Jüdischen Stämmen, was ein jeder, dem Herrn Christo, für Schmach angethan, und was sie deswegen, noch heut zu Tag, leiden müssen: III. Verzeichniß des ergangenen Blut-Urtheils, wie es eigentlich über den Herrn Christum ergangen. Durch Chrysostomum Dudulaeum Westphalum. (Eine in Kupfer gestochene Vignette, Christus, das Kreuz tragend, und den wandernden Juden darstellend.) Zufinden bey Paul Fürsten, Kunsthändlern in Nürnberg. O. J. 24 unbez. Blätter mit Signat. Aij—fij. 4^o.

In der hamburgischen Stadtbibliothek. Zwei verschiedene Drucke des Volksbuches: „Bericht von einem Juden aus Jerusalem Namens Ahasverus etc. „Gedruckt in diesem Jahr“, in derselben Bibliothek, enthalten Nr. I. mit der „Erinnerung“ und Nr. II. der erwähnten Schrift..

Ein drittes Exemplar im Besitze des Herrn Dr. Otto Benecke in Hamburg, hat den Titel: „Der immer in der Welt herumwandernde Jude. Das ist: Bericht Hiebei ist auch ein Bericht Gedruckt in diesem Jahr.“ (Vgl. Grässe, Nr. 9; auf den letzten drei Seiten ist aber „Weil der Raum es zugelassen“ ein Lied von neunzehn Versen hinzugefügt, in welchem die Geschichte des Juden erzählt wird. Anfang: „O Christliches Gemüthe, du Gott ergebnes Herz“.

Die Widerlegungsschrift: „Historische Nachricht von dem Ewigen Juden etc.“ (S. 104) hat in unserm Exemplare eine Kupferstich-Titel-Vignette mit der Unterschrift: „Abbildung des ewigen Juden, wie ihn Herr Doct. Paulus von Eitzen in Hamburg in der Kirche gesehen.“ Druckorts- und Jahres-Angabe scheinen abgeschnitten.

Der Titel des hamburgischen Exemplars von Anton's Abhandlung (S. 104) lautet:

„Commentatio historica de Judaeo immortalis in qua haec

fabula examinatur et confutatur auctore *Carolo Antonio* Editio secunda auctior et emendatior. Helmstadii apud Christ. Frider. Weygand. MDCCLVI.“ XXXXVIII SS. 8^o.

Herr Baron F. de Reiffenberg hat der Sage vom ewigen Juden, namentlich auch in bibliographischer Bezeichnung, besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dem grössern, vom Herrn Verf. im Vorwort S. IV citirten Aufsätze im „*Annuaire de la bibliothèque royale de Belgique* (nicht „de Bruxelles“), 3^e année“ S. 198—206, folgten mehrere kleine Notizen im zweiten und dritten Bande des „*Bulletin du bibliophile belge*“, Jahrg. 1845 und 1846, nämlich 1845: S. 74; S. 281 und 282. (Anzeige von Herrn Gustave Brunet's Schrift, 1845, 19 SS. 8^o., die nur in 50 Exemplaren gedruckt ist; Herr de Reiffenberg theilt den Titel einer holländischen Uebersetzung (Antwerpen, Josephus Thys, 31 SS. 12^o.) mit, der von dem in der Graesse'schen Abhandlung angeführten abweicht; S. 495 und 496 (Bericht über die besprochene Arbeit, die belobt wird); 1846, S. 267 und 268 (aus Nyerup's „*Almindelig Morskabsläsing*, 1846“ der vollständige Titel einer dänischen Uebersetzung der Relation des Dudulaeus, die in Kopenhagen 1631, 4 Blätter, 4^o., erschienen; ferner: „*Sebast. Nieman[n]: De duobus testibus vivis passionis dominicae*, Jenae, 1668“ und Casp. Hildgaard [—ich finde diesen Namen in Nyerup's und Kraft's „*Almindeligt Litteralexicon*“ nicht; vielleicht ist es der des Respondenten —]: *De Judaeo non mortali*, Copenh., 1733).

Man findet die Sage auch in: „*Hamburgische Geschichten und Sagen*; erzählt von Dr. Otto Benecke. Hamburg 1854“, 8^o., S. 223—227, (nach dem „*Wunderbarlichen Bericht*“). Der Verfasser fügt noch hinzu, dass Ahasverus 1606 wieder nach Hamburg gekommen. (Die Quelle ist Bekendorp's handschriftliche, im Stadtarchive aufbewahrte Chronik, II, S. 31 u. 32.)

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

A n z e i g e.

Bulletin du bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XVII (2^e série, Tome VIII). — 1^{er} cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne (place Sainte-Gudule). Avril 1861. 88 SS. Gr. 8^o.

Dieses erste Heft des Jahrganges 1861 des *Bulletin* beginnt in der Abtheilung *Histoire des livres* mit Hrn. A. Du-

rand's strenger Kritik des Werkes: *Histoire de l'Imprimerie impériale de France*, par M. F. A. Duprat, chef de service de l'administration, secrétaire du conseil à l'Imprimerie impériale. Paris, Imprimerie impériale, 1861, 8°. Diese Kritik ist zugleich ein werthvoller Beitrag zur Geschichte der berühmten französischen Staatsbuchdruckerei, deren nähere Bezeichnung so oft gewechselt. — Dann folgen von Hrn. A. Dinaux *Notes relatives aux poètes belges du XVI^e siècle*, und zwar zuerst, an Hrn. Helbig's Mittheilung ein Bulletin über Charles de Rouillon anknüpfend, eine von der Angabe desselben abweichende, den Geburtsort des Dichters betreffende Meinung (— Hr. Dinaux glaubt, er sei Rouillon bei Mortagne, an der Scarpe —), ferner kurze Nachweise über eine ziemlich lange Reihe Belgier des sechzehnten Jahrhunderts, die vorzüglich in französischer Sprache dichteten. (Ich erhalte so eben die längst erwarteten *Oeuvres choisies d'Alexandre Sylvain de Flandre, poète à la cour de Charles IX et de Henri III., précédées d'une étude sur l'auteur et ses oeuvres par Henri Helbig et accompagnées d'une notice inédite par G. Colletet*. Liège, F. Renard, éditeur. Paris, A. Claudin, libr. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1861, LXXXII u. 121 S. 8°. Es soll darüber gelegentlich ausführlicher gesprochen werden.) — Unter der Ueberschrift: *Livre d'heures en minuscules gothiques, de la fin du XV^e siècle*. (Bibliothèque du séminaire de Luxembourg) beschreibt Hr. Dr. A. Namur ein Manuscript auf Pergament von 188 Blättern in sehr kleinem Format mit bereits früher im Bulletin dargelegter bibliographisch-paläographischer Genauigkeit. — Einen grossen, aber in jeder Beziehung würdig ausgefüllten Raum (S. 30—56) nehmen ein *Causeries sur la vente Th. de Jongue* (écrites pendant le cours de la vente), von Hrn. Ch. Ruelens, der in ebenso belehrender als geistreicher und anziehender Weise seltene oder sonst merkwürdige Bücher und Handschriften der herrlichen Sammlung mit Hinzufügung der Preise und Angabe der Erwerber hervorhebt. Durch diese so meisterhaft ausgeführte kleine Arbeit tritt die Bedeutsamkeit der de Jonghe'schen Bibliothek und der bleibende Werth des von Hrn. Ruelens verfertigten Katalogs (— drei Bände von XXI, 368, XII, 459, X, 446 SS. gr. 8°.—¹) noch mehr an's Licht. — B. unterzeichnet ist: *Description de trois impressions de Thierry Martens*. Es sind: 1. *Opuscula aliquot Erasmo castigatore et interprete, etc. etc. Lovanii, 1514. Kal. aug., 4°*. 2. *M. Tul. Ciceronis et C. Plinii Secundi aliquot selectiores ac elegantiores epistolae. Lovanii, 1518*

1) Hr. Heussner verkauft eine kleine Anzahl von Exemplaren dieses Katalogs auf starkem Velinpapier für 25 Fr. Von zehn Exemplaren auf sehr schönem holländischen Papier, 4°, nebst dem Katalog der Medaillen und Münzen, sind drei für den Buchhandel bestimmt; Preis 75 Fr.

mense Maio, 4^o. 3. Officia Ciceronis rursus accuratissime recognita per Erasmus Roterodamum, etc. Lovanii, quarto Id. Septemb. 1519, 4^o.

Die Abtheilung *Mélanges* enthält eine Anzeige von Hrn. Gustave Brunet's Dictionnaire de bibliologie, welches des Hrn. Abbé Migne nützliche Encyclopédie théologique vervollständigt. — Ueber die Ertheilung des Leopold-Ordens an Hrn. Ch. De-brou, den verdienten und von allen Jconophilen und Bibliographen wegen seines Wissens und seiner Gefälligkeit verehrten Vorsteher der Sammlungen des Hauses d'Arenberg lesen wir freundliche und theilnehmende Aeusserungen des Herrn Dr. Scheler. — In einem Berichte über eine neue Publication des Buchdruckers Hrn. Julius Wilhelm Fick in Genf: *Le livre du Recteur. Catalogue des étudiants de l'Académie de Genève, de 1559 à 1859*, 8^o, werden die Namen derjenigen Belgier angeführt, die in Genf im sechzehnten Jahrhundert studirten. Unter dem Jahre 1559, 9. November, während des Rectorates von Théodore de Béze, findet man die Namen Joannes a Marnix Bruxellensis und Philippus Marnixius Bruxellensis. Diese authentische Inscription steht in Widerspruch zu der Behauptung der Herausgeber der Werke von Philipp v. Marnix (IV, S. 279), welcher zufolge er 1559 nach Belgien zurückkehrte. Sie lehrt auch, dass Philipp sich zu Genf mit seinem Bruder Johann, der 1567 am 15. März getödtet wurde, befand. — Die *Mélanges* bringen noch: eine Anzeige drei neuer Wiederabdrücke älterer Werke, die der Buchhändler Hr. Duquesne in Gent veröffentlicht hat. — Dem Journal *Le Pays* ist ein Artikel über die Schätze des Generaldepots des Archivs des französischen Kaiserreiches entnommen. Es besteht aus sechs Sectionen: Section législative, administrative, historique, topographique, domaniale und judiciaire. — Hr. Derote, Generalconsul in Chile und Peru, hat an die belgische Regierung einen umfangreichen Bericht über den chilensischen Handel erstattet, aus welchem die von der Buchdruckerei, dem Journalismus und dem Buchhandel beider Länder handelnden Stellen (S. 65 — 75) abgedruckt sind. In Chile waren 1848 nur neun Buchdruckereien, 1859, dreiundzwanzig; funfzehn derselben sind mit Herausgabe von Zeitschriften beschäftigt, abgesehen von andern Arbeiten. In Peru gibt es dreiundzwanzig Buchdruckereien. In Santiago sind sieben, in Valparaiso zwei Buchhandlungen, die viele französische, wenig englische, in grösster Menge spanische Bücher vorrätzig haben. (Ein sehr interessanter Artikel der von Hrn. Derote nicht angeführten, vielleicht nicht mehr erscheinenden *Revista de ciencias i letras*. Tomo I, num. IV, año I. Santiago. Imprenta del Ferrocarril. Abril. — 1858, 8^o, ¹⁾ befin-

1) Die hamburgische Stadtbibliothek besitzt noch das erste, zweite und dritte Heft des ersten Bandes, 1857, April, Julius, October. Das

det sich S. 739 — 768 in der *Cronica literaria i cientifica: Catalogo de los libros i folletos impresos en Chile desde que se introdujo la imprenta* (—1812: zwei Schriften, bis 1857: vierunddreissig; das bücherreichste Jahr ist 1856—).

Inhalt der *Revue bibliographique*: 1. *Manuel du libraire et de l'amateur de livres*, par J. Ch. Brunet, t. I^{er}, 2. partie, mit einigen fehlenden Artikeln, von Hrn. G. Brunet; 2. Bilderhefte zur Geschichte des Bücherhandels und der mit demselben verwandten Gewerbe und Künste, herausgegeben von Heinrich Lempertz. Jahrgang 1861, von Hrn. Dr. Scheler; 3. *Catalogue descriptif et raisonné des manuscrits de la bibliothèque de Valenciennes*, par J. Mangeart. Paris. Valenciennes. 1860, gr. 8^o, XIV und 764 SS. von Hrn. A. Dinaux (aus: *Archives historiques et littéraires*).

Die letzte Abtheilung *Ventes de livres* bildet als Auszug der *Et caetera* der *Indépendance belge* der Aufsatz: *Ventes Solar et de la Jarriette à Paris*. In der Auction der Bücher des Hrn. Felix Solar wurden unglaublich hohe Preise gezahlt; es brachten z. B. dreizehn Nummern Frs. 506; 1,075; 1,200; 1,315; 900; 200; 3,000; 780; über 800; 1,600; 1,900; 1,120; 4,000. Der Betrag der Verkaufssumme der Autographen-Sammlung nebst Bildnissen und Kupferstichen des Hrn. de la Jarriette war Fr. 59,247 — 57 (ein Brief des Kaisers an Marie Louise von 1820, der nicht an seine Adresse befördert war, wurde für Fr. 1,200! erworben. —)

Die Fortsetzung der *Annales Plantiniennes* ist leider auch in dem angezeigten Hefte noch nicht erfolgt.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

Ueber den ältesten Königsberger Druck und zwei in Wackernagel's Bibliographie des deutschen Kirchenliedes nicht verzeichnete Liederdrucke.

Von

Dr. **Rudolph Reicke,**

Custos an der Königl. und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg i. Pr.

Einer der ersten, vielleicht der allererste Druck zu Königsberg in Preussen ist bekanntlich nach *Pisanski* („Entwurf der preussischen Litterärgeschichte“ Königsb. 1791. 8^o. S. 122 f.) und *Meckelburg* (anonym: „Geschichte der Buchdruckereien in Königsberg. Ausgegeben am Tage des in Königsberg stattfindenden Buchdrucker-Jubiläums am 5. December 1840.“ Königsberg, Druck und Verlag der Hartung'schen Hof-

vierte Heft schliesst diesen, 778 SS. starken Band. — Unter den eilf Herausgebern ist ein Hamburger Dr. A. Rudolf Philippi, Professor der Botanik und Zoologie.

buchdruckerei. 8^o. S. 2.) Binwald's Auslegung des Vaterunsers:

Das Vater|vnfer auzge | leget durch | Matthiam |
Bynwalth, | Prediger zu | Gdantz k. (Dieser Titel steht in einer aus einem Stück geschnittenen Holzschnitteinfassung die nach aussen durch eine einfache Linie, nach innen durch eine gezahnte und wiederum eine einfache begrenzt ist. Im obern Theil dieser Einfassung befindet sich ein leerer Wappenschild; im untern Theile, dem Titelfelde als Basis dienend, ein kelchartiges Gefäss mit doppeltem Knaufe, berührt von den ausgestreckten Händen zweier Knaben, aus deren beiden andern Händen sich rechts und links pflanzenartige in eine fünfteilige Blumenkrone auslaufende Arabesken aufwärts ziehen).

kl. 8^o. 14 Blätter ohne Blatt- und Seitenzahlen, aber mit Custoden, an den Rand gedruckten Bibelstellen und den Signaturen A bis C; Bogen A zählt 6, die beiden übrigen jeder 4 Blätter. Am Ende (auf der ersten Seite des letzten Blattes, folgende vier Verse:

Czu Königsberg hatt gedruckt mich
Hans Weynreych gar fleysiglich
Bey der schlofstreppen der Alde stadt
Da such mich wer lust czu kauffen hat.

Darunter in einem durch einfache Linien gebildeten Rechteck zwei Männer (Josua und Caleb nach IV. Mos. 13, 24 cf. 14, 6.) ein Rebenstück mit einer grossen Weintraube an einem über die Schultern gelegten Stecken tragend, der erste barhäuptig, der andere mit Turban und Stock.

Dass dieser Druck Weinrichs, der in den Jahren 1520—1554 abwechselnd in Danzig und in Königsberg druckte (s. Löschin, „Geschichte der Danziger Buchdruckereien“, in der Einladungsschrift zu der am 25. Juli 1840 in Danzig zu begehenden Feier des vierten Säkular-Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst. 4. S. 4), am letzteren Orte vor 1524 erschienen ist, lässt sich mit Pisanski a. a. O. daraus schliessen, dass jene Verse nur noch einmal, nämlich in „Eyn Sermon czu Königsberg yn Preussen geprediget durch D. Johann Briessmann, von Anfechtung des Glaubens vnd der Hoffnung“ vorkommen, in den Büchern hingegen, die er 1524 gedruckt hat, nicht mehr, „weil damals seine Wohnung und Buchdruckerei bekannter werden gewesen sein.“ Eine bibliographisch unzulängliche Beschreibung dieser Auslegung des Vaterunsers, aber ausführliche Nachricht über das Leben ihres Verfassers findet man in der „Preussischen Sammlung allerley bisher ungedruckter Urkunden, Nachrichten und Abhandlungen.“ Band I. Danzig, 1747. 8^o. S. 417 ff. von dem gelehrten Danziger Professor Hanow. Dieser Weinreich'sche Druck scheint selten und ausser in Preussen wenig oder gar nicht bekannt zu sein. In der obengedachten

„Geschichte der Buchdruckereien in Königsberg“ S. 3 wird angemerkt: „Ein Exemplar dieses Weynreich'schen Druckes befand sich 1747 in Valentin Schliefs Bibliothek zu Danzig, ein anderes besass der Schöppe der Altstadt Danzig, Andreas Schott. In Königsberg ist kein Exemplar dieses ältesten Königsberger Druckes vorhanden, wol aber in der Danziger Stadt-Bibliothek.“ Das letztere, unter der Signatur „X X B. 820. 8^o. Prakt. Theol.“ eingetragen, ist wegen zweier Lieder interessant, die nach Hanow in der Preussischen Sammlung Bd. I. S. 202 „an Mathias Bynwalths Auslegung des Vaterunser hinten gedruckt“ sind; in der „Geschichte der Buchdruckereien in Königsberg“ S. 2 heisst es unmittelbar nach der Beschreibung des unter den 4 Weinreich'schen Versen befindlichen Holzschnitts: „Auf der nächsten Seite finden wir einen zweiten Holzschnitt u. s. w.“ Dies ist eine ungenaue und irreführende Angabe. Nicht auf der nächsten „Seite“, sondern auf dem nächsten Blatt finden wir den zweiten Holzschnitt. Aber noch mehr: diese beiden Lieder sind nicht, wie Hanow meint, hinten angedruckt, sondern nur angeheftet, wie ich in den hier erscheinenden von Dr. von Hasenkamp redigirten neuen preussischen Provinzial-Blättern ausführlich nachzuweisen und damit zugleich die auf seine Meinung gegründeten für die Danziger Reformationsgeschichte wichtigen Folgerungen zu widerlegen gedenke. Hier genüge zu bemerken, dass es mir möglich gewesen ist, dies Exemplar der Danziger Stadt-Bibliothek mit einem andern erst kürzlich für die hiesige Königliche und Universitäts-Bibliothek auf einer Calvaryschen Auction in Berlin für den Preis von 2 Thalern erstandenen Exemplar zu vergleichen; dem letztern fehlen die beiden Lieder, die übrigens schon aus dem einfachen technischen Grunde nicht mit Binwalds Auslegung des Vaterunser zusammengedruckt sein können, weil das Papier, worauf sie stehen, andere Wasserzeichen hat als das der Binwald'schen Schrift.

Ich gebe in dem Folgenden eine genaue Beschreibung der Liederdrucke selbst. Da Philipp Wackernagel in seiner „Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes im XVI. Jahrhundert“ sie nicht kennt, so wird dieser ergänzende Beitrag allen Liebhabern hoffentlich willkommen sein.

(1.) O Jesu Chrift, deyn nam der ist.

(2.) Eyn geystlich lied von | den sieben Worten die Got der Herr | sprach am stammen des hey-|ligen Creutzes.
4 Blätter in 8^o, die Rückseite des letzten Blattes leer, ohne Druckort und Jahr, ohne Zählung der Blätter oder Seiten, ohne Custos und Signatur. Unmittelbar unter der Ueberschrift von 1 auf dem Titelblatt ein viereckiger Holzschnitt mit schwarzem Rand: Christus am Kreuz mit Dornenkron und Glorien-schein; rechts im Vordergrund Johannes und Maria, beide mit

Glorienschein. Johannes zu Christus aufblickend weist mit der Rechten auf die neben ihm stehende Maria, die ihre Hände über einander gelegt hält und zugleich die Falten des Mantels mit der Linken aufnimmt; links im Hintergrunde ein Berg mit 3 Bäumen. Am überragenden Kopfe des senkrechten Kreuzbalkens unter dem obern Rande die Zeichen $\pm \text{R} \cdot \text{N} \pm$.

Auf der Rückseite des Titels gleich oben beginnt das Lied, 9 Strophen auf 3 Seiten. Verszeilen nicht abgesetzt. Zwischen den Strophen keine grössern Zwischenräume, von der zweiten an befindet sich vor jeder das Zeichen \llcorner nur wenig eingezogen. Im Anfang des Gedichts ein grosses lateinisches O durch zwei Zeilen gehend.

Blatt 3^a ein viereckiger Holzschnitt mit schwarzem, nicht an allen Stellen ausgedrucktem Rande. Christus am Kreuz mit Dornenkrone und Glorienschein; rechts Johannes und die beiden Marien, die Mutter Jesu hält mit der Rechten ihr Gewand vor das weinende Auge; links drei Männer mit schwarzen Schuhen und kurzen Wämsern, der erste dem Kreuze zunächst stehende reicht einen Stab mit dem Schwamm zu Christus hinauf, der zweite hält in der rechten Hand als Waffe einen Morgenstern, dessen Stachelkeule auf die Erde gestützt ist; der mittelste zumeist von den beiden vorigen verdeckt mit einer kappenartigen Kopfbedeckung hält einen Speer und wirft mit der Linken nach Christus empor, alle drei sehen nach ihm in die Höhe.

Auf der Rückseite des Holzschnitts die oben unter 2 angegebenen Titelworte in 4 zu beiden Seiten gleichmässig mehr und mehr eingezogenen Reihen, die erste mit grösserer Schrift; darunter ohne grösseren Zwischenraum fängt das Lied an, 9 Strophen, 4 auf der ersten, 5 auf der zweiten Seite. Verszeilen nicht abgesetzt, hinter jeder ein Komma. Zwischen den Strophen keine grösseren Zwischenräume, von der zweiten an befindet sich vor jeder das Zeichen \llcorner nur wenig eingezogen. Im Anfang des Gedichts zwei grosse Buchstaben.

Es ist das Johann Böschenstein zugeschriebene Lied Nr. 165 bei Wackernagel Do Jesus an dem Creutze ftund mit folgenden erheblicheren Abweichungen: I, 4. fehlt da. — 5. fehlt die. II, 4. vorgib statt vergib. — nicht (getrennt ni-cht) statt nit. — 5. vorbringen st. verbringen, III, 2. fchecher st. schacher. — 3. Got sprach st. sprach got. — 4. Furwar st. Für war. — heütte st. heüt. — 5. vatteren st. vatters. IV, 2. nicht st. nit. — 3. schawe st. schaw. — lohn st. fun. V, 1. Nu st. Nun. 2. durst st. dürft. — 3. schrey statt schry. — 4. begern st. begeren. VI, 4. fehlt da. VII, 1. Das zweite das fehlt. — 4. volbracht st. verbracht. — 5. diefer st. differ. VIII, 1. empfilh st. entpilch. — 2. den st. dein. — fehlt du. 3. letzten statt lesten. — 4. Wann st. Wen. — wolt st. wil. —

5. nicht st. nit. IX, 2. gedenck st. gedenckt. — 3. dem st. des.
4. fehlt mit. — 5. dort st. dōrt. Am Schlusse steht Amen.

Das erste Lied kommt in Wackernagel, das deutsche Kirchenlied etc. Stuttg., 1841 nicht vor. Hoffmann von Fallersleben, Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit. 2. Ausg. Hannov., 1854 führt unter Nr. 286 aus der Liederhandschrift der Brüder Brentano 1528 nur die erste Strophe an. In dem von ihm unter Nr. 287 aus Arnt von Aich's Liederbuche um 1519 Nr. 21 angeführten Liede die sieben Tageszeiten, wovon auch nur die erste Strophe mitgetheilt wird, steht dasselbe Lied ohne die erste und letzte Strophe. Joseph Kehrein („Katholische Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen, aus den ältesten deutschen gedruckten Gesang- und Gebetbüchern zusammengestellt. A. u. d. T.: die ältesten katholischen Gesangbücher v. Vehe, Leisentrit, Corner und Andern in eine Sammlung vereinigt. 2 Bde. Würzb. 1859. 60.“) theilt es Band I. Seite 235 ff. unter Nr. 162 vollständig mit. Da es bei ihm aber zu sehr von dem hier vorliegenden Drucke abweicht, so lasse ich lieber das Lied in exetnso folgen, statt bloß die Abweichungen als Lesarten zu verzeichnen.

Jesu Christ, deyn nam der ist, so gewal|digklich da
vor auch sich, ein yetylich | kny fal bygen. All crea-
tur, hymnisch figur, | erdische ding hellisch gesind, thun all
dyr | ehr eryeygen. Dem namen deyn, vmb todes|peyn, so
man dyr an ward legen, Gehorsam|lich, erzeygstu dich, am
Creütz von vnnsern | wegen.

❏ O Jesu Christ, solch leyden ist, so gros | vnnnd schwer
mit aller gyr, so hertlichen er-|gangen. Zur metten zeyt, hub
sich der streyd, | du wordst verkaufft der yudenschafft, ge-|
bunden vnnnd gefangen. Darzu sy dich, han | yemerlich, wol
hin vnnnd her gezogen, Ynn | solcher noth, deyn yünger drot,
sind all von | dyr geflogen.

❏ O Jesu Christ, darnach du bist vmb pri|men zeyth
gefurt aus neydt, Pylato zu mit | waffen. Von yuden schar,
dy mit gefahr, | vnrechter klag falscher anlag, verklagten|
dich zu straffen. Darzu sy dich, han yemer-|lich gebunden
vnnnd geschlagen. Vorspeyten | auch deyn angesicht, als vnns
die schrift | thut sagen.

❏ O Jesu Christ, der milde bist, vmb terci-|en zeyt die
yudischeit, gschregen han vnbe-|scheiden. Dem richter zu,
yhn creützigen thu | du wordst verspot ewiger got, gekleyd
mit | purpurem kleyde. Auch sy aus zorn, ein kran-|tz von
dorn, haben ynn deyn haubt geschla|gen, Vnd dyr zu leydt,
ein creütz bereydt, vff | den berg der peyn zu tragen.

❏ O Jesu Christ, der edültig bist, vmb sex-|ten zeyt die
yudischeit, ans creütz dich gena-|gelt haben. Durch solchen
angst, gros dorst | erlangst, nach menscheit sehr was deyn

be-|ger, gall efflich fy dyr gaben. Man schätzt | dich gros,
der schecher genofs, dy man zu | dyr hat ghangen. Der böse-
wicht, zur lincken | gericht, thet mit den yuden prangen.

¶ O Jesu Christ, der göttigk bist, vmb no|nen zeyt hastu
bereydt, deyn leben vff zu ge-|ben. Meyn got meyn got,
ryffstu ynn noth, | ynns vaters hend thetstu elend, deyn seel|
treulich befehlen. Mit einem spehr, verwun|det sehr, wardt
dyr geöffent deyn seyten, | Solch wunden tieff, werden erzey-
gen sich, | zu yüngsten gerichts zeyten.

¶ O Jesu Christ, der würdigk bist, vmb ve-|sper stund
man dich begund, vom creütz her | ab zunemen. Man gab
dich bloß, bald ynn | den schoß, der mutter deyn der wardt
groß | peyn, yhr hertz vnnd leyb vernemen. Vmb | das sie
drot, mit angst vnnd nodt, den todt | an dyr mußt sehen, Hilff
ewiger Gott, vnns | frü vno spat, das wyr dyr lob veryehen.

¶ O Jesu Christ, du heylig bist, vmb com|pleten zeyt
ward do gelegt, deyn leychnam yn | die erden. Der gsalbet
wardt, köstlicher arth, | mit guttem ruch den schriftten noch,
die mü-|sten erfüllt werden. Darumb deyn schmertz, | ein
ytzlich hertz, sol oft vnd dick betrachten. | Vnd danckbar
sein, dem leyden deyn, bey tag | vnd auch bey nachte.

¶ O Jesu Christ, der gnedigk bist, vns sün-|dern groß on
alle mofs, mit deynem schatz | der gnaden. Den du so fast,
erlitten hast, mit | marter schwer am creütz so heer, vnd thußt|
vns damit laden Yns vater reich, gar sicher|leych, versönet
hast des vatern zornn, Thu | hylffe scheyn, auff das deyn peyn,
an vnns | nicht werd verloren. Amen.

Hans Sachsens Gedichte.

Eine Bibliographie

von

Emil Weller in Zürich.

(Schluss.)

Von Heller in seinen Zusätzen zu Bartsch S. 55—63.
werden nachstehende 42 kleinere Einblattdrucke beschrieben,
sämmtlich gegen 11 Zoll hoch, 7 Zoll breit, No. 1—30 von
Hans Guldenmund, No. 31—42 von Niclas Meldemann ge-
schnitten und verlegt. Sie tragen sämmtlich Reime von Hans
Sachs und stammen wohl theilweis aus der „Beschreibung
aller türckischen Kaiser“ von 1532; einige werden dieselben
sein, welche man im Fronspergerschen Kriegsbuche antrifft.

1. Brachim Wafcha der nechst des türckischen keyfers Rath
abconterfet. 8 Zeilen Reime.

Brachim Bafcha der nechste rath
Der Keyferlichen Mayestat etc.

2. Sanfaco des türcken oberster Hauptman. 8 Z.

3. Die gefangen klagen. (Ein Türke mit zwei Gefangenen).
13 Z.

O Herre Gott laß dich erbarmen etc.

4. Eyn Hayd. (Zu Rofs mit Bogen und Köcher). 8 Z.

Aufs Perlfa byn ich geporen

Soldinus ist meyn nam erkoren etc,

5. Der Musca Wyter herr abkunterfect. 14 Z.

6. Also reyten die Muscabiter zu felde.

7. Heyne aufs der kyrchgaffen von Schweitz. 8 Z.

8. Gall von Vnderwalden. 8 Z.

9. Doppelfoldner. 6 Z.

Ich pin genant Hanns vnuerzagt.

Der feinen Leib gar tapffer wagt etc.

10. Feldtwaybel. 6 Z.

Clas Feldtwaybel bin ich genant.

Vor Pavia ward ich erkandt etc.

11. Püchfenmayster. 16 Z.

Jörg Püchfenmeyster nen ich mich

Der Artlerey pin meyster ich etc.

12. Michel von Schorendorf oberster felt waywel. 8 Z.

13. Rotmayster. 6 Z.

14. Profos. 8 Z.

Ich bin genant der Felt Profos etc.

15. Schuldthos. 8 Z.

Im feldt man mich den Schuldthos nent etc.

16. Steckenknechte. 16 Z.

Wir sind zwen Steckenknecht bestelt etc.

17. Edelmann. 8 Z.

Ich pin vom Adel hochgeboren etc.

18. Veyt Pildhawer. 10 Z.

Vil schöner Pild hab ich geschnitten etc.

19. Gürtler. 8 Z.

20. Vlrich von Vlm Parchant Weber. 8 Z.

Ein gemayn Waybel pin ich pestelt etc.

21. (Ein türkischer Edelmann.) 8 Z.

Ich byn eyn Thürkischer Edelman,

Ins Keyfers heer reyt ich voran etc.

22. (Ein Stradiot). 8 Z.

Abconterfect eyn Stradioth etc.

23. (Ein Renegat). 8 Z.

In die Thürkkey byn ich syn kumen,

Hab Machomets glauben angnomen etc.

24. (Ein Mameluk). 8 Z.

Ein Camel thier etc.

25. (Ein Türke). 8 Z.
Ich bin ein Thürck — dem goller hin.
26. (Ein Türke). 8 Z.
Ich pin ein Türck — für vnfern lon.
27. (Ein Türke). 8 Z.
Aufs der Thürckey etc.
28. (Ein Türke). 8 Z.
Ich bin gerüftet etc.
29. (Zwei Türken). 24 Z.
Die Thürcken. Wir Mammalucken etc.
Die Frauen klagen. Ach weh vns etc.
30. (Türkische Graufamkeit). 14 Z.
Ach Herr Gott — aufs des Thürcken hendt.
31. Quartyrmeister. 8 Z.
Ich tayl den knechten aufs etc.
32. Prabantmaister. 8 Z.
Ein Prabantmayster ich auch heifs
Ich muß sorgen vmb tranck vn speiß etc.
33. Wachmayster. 8 Z.
34. Feldtwaybel. 6 Z.
35. Püchfenschütz. 10 Z.
36. Feldt Artzt. 14 Z.
37. Pyldschneider. 8 Z.
Ich hab manch künstlich pild geschniten
Gelydmasiert auff welschen siten
Nun hat ein haubtman mich bestellt etc.
38. Schueknecht (Schuster als Soldat). 8 Z.
39. Theml laß nichts liegen (Ein Soldat). 8 Z.
So wil ich dennoch nicht verzagen,
Mein langen Spiess noch länger tragen etc.
40. Clas Winttergrun. 8 Z.
41. Hans Vnuerdorben. 8 Z.
Aufs Franckreich kum wir her geloffen
Das vnglück hat vnns hewer troffen etc.
42. (Zwei Soldaten). 8 Z.
Wol auff mit mir — die bring in vnser Lofament.

Bildnisse von Hans Sachs.

1. — Ein Folioblatt ohne Ueberschrift. Unten:
Im MDXLVI. Jar. Gedruckt durch Hans Guldenmundt.
Die Reime sind unterzeichnet: Johann Betz. — In
Gotha. Bei Becker.
Diese Abcontrefaction
Zeigt Hans Sachs von Nürnberg an,

Schumachern, der viel schön Gedicht
 Vnd weise Spruch hat zugericht
 Nach Ahrt der Edlen Poeterey,
 In teutscher Sprach, lustig vnd frey,
 Auch durch Meistergefang mit Fleiß,
 Auf gayßlich vnd weltliche weifs.
 Welches dann gute Mittel sind,
 Dadurch gemeinr Mann vnd fein Kind
 Mügn Schrift vnd Weißheit auch erfarn,
 Tugentlich darnach zu gebarn,
 Gott zu Ehr vnd dem Nechst zu nutz,
 Wölchs alles ist gnugsam bewiffst,
 Drumb bleybt fein Lob auffß gewiffst.

Unter dem Bildniss: 1545: Hans. Sachsn. Alter. 51.
 Jar.

Dieses Blatt wurde dem Meistersänger an seinem 51. Geburtstage von Hans Brosamer überreicht. Derschau's Verzeichniss II. S. 38 nennt noch eine andere Ausgabe mit 16 lateinischen und 16 deutschen Versen von Leon. Kelner und Joh. Betz. Unterzeichnet:

Im Jor 1546. gedruckt durch Hans Guldenmund.

2. — Hans Sachs Teutscher Poet zu Nürnberck.

o. O. u. J. (Nürnberg 1567). — S. Ranisch S. 270. Folio-
 blatt mit Holzschnitt, in anderer Ausgabe mit Kupfer-
 stich, den Meistersänger im 73. Jahre abbildend. Unter
 dem Bilde folgende Zeilen:

Zu. Nürnberck. Bracht. Für. Manch. Glicht.
 Die auf Poetisch sind zugericht,
 Zu spielen singen vnd zu lesen
 Von geistlichen vnd weltlichen Wesen
 Doch alles deutzsch lustig vnd schon
 Es. Hat. Ims. Keiner. Gleic. Gethon.

3. — Folioblatt mit Holzschnitt. o. O. u. J. (1567). — In
 Zwickau.

Unter Hans Sachsens Bilde steht:

Also war mein Gestalt ganz vnd gar,
 Da ich noch ein Schuhmacher war.

4. — Folioblatt mit Kupferstich von Jost Amman.
 Darunter:

Als nach Jesu Christi geburt
 Fünffzehnhundert gezelet wurd,
 Dazu sechs vnd siebentzig Jar,
 Gleich der Neunzehent Jener war etc.

o. O. u. J. (1576). — Becker, J. Amman S. 205.

Eine andere Ausgabe wurde oben beim „Valete“ auf-
 geführt.

5. — Eygentliche Contrefactur defs Sinnreichen vnd weitberühmten Hanfen Sachsens, fürnemmen Teutschen Poetens, Seines Alters ein vnd achtzig Jahr.

Kupferstich von Lucas Kilian in Augsburg. — S. Rarnisch S. 278.

In Verlegung Lucas Kilians, Kupferstechers im Jahr 1623, Bey Stephan Michelspachern im Jahr 1617.

Also war ich Hans Sachs gestalt,
Gleich ein vnd achtzig Jahre alt etc.

N o t i z.

Die im Jahrgange 1858. Num. 13. Seite 201 — 206. besprochenen:

Annales de l'Imprimerie des Elsevier, ou histoire de leur famille et de leurs éditions. Par Charles Pieters. Seconde édition, revue et augmentée. A Gand 1858.

haben noch ein mit grosser Sorgfalt ausgearbeitetes Supplement erhalten unter dem Titel:

Annales de l'Imprimerie des Elsevier. Édition de 1858. Additions et corrections, publiées par l'auteur en 1860. Gand, chez C. Annoot-Braeckman, imprimeur-éditeur. SS. 503—528. Gr. 8^o.

Der Werth des bekannten trefflichen Werkes ist durch diesen Nachtrag noch bedeutend erhöht worden, und die Zahl der neuen Artikel, welche dieses Ergänzungsheft darbietet, ist sehr ansehnlich.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

In diesen Tagen ist die der Leipziger Universitätsbibliothek vermachte Bibliothek des verstorbenen Justizrathes Dr. Biener für die erbende Anstalt übernommen worden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Robert Naumann.

Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 14.

Leipzig, den 31. Juli

1861.

A n z e i g e.

Catalogue de la portion mathématique, historique et
bibliographique de la célèbre bibliothèque de Mr.
Libri. Londres, 1861. 8^o.

A plusieurs reprises diverses parties de l'immense collection de livres rares et précieux formée par Mr. Libri ont été livrées aux enchères publiques, et elles ont provoqué avec raison de la part des bibliophiles l'attention la plus sérieuse. Nous nous bornerons à mentionner la vente faite à Paris en 1847 et consistant surtout en livres italiens, et celle qui a eu lieu à Londres en 1859 et qui s'est fait remarquer par un choix exquis de reliures anciennes. Les prix payés à ces deux ventes sont montés à des proportions presque inconnues jusqu' alors. Aujourd'hui nous avons sous les yeux la première partie d'une vente nouvelle, que Mr. Libri a fait effectuer à Londres; rangée, suivant l'usage, dans l'ordre alphabétique, cette partie comprend 4335 numéros et s'arrête à la lettre M. On n'y trouve pas les raretés extraordinaires, les exemplaires d'élite qui abondaient dans les catalogues que nous venons de mentionner; il s'agit de livres plus modestes, mais présentant souvent un intérêt scientifique très réel; les sciences mathématiques et physiques y figurent

avec une importance spéciale, et comme dans tous les catalogues qui émanent des mains de Mr. Libri, le lecteur trouve une multitude de notes et un grand intérêt, révélant près que toujours des particularités peu connues.

Rédigé en langue anglaise et étant d'un prix élevé, le catalogue en question est destiné sans doute à être fort peu répandu hors de la Grande-Bretagne; c'est ce qui nous engage à placer ici la traduction de quelques unes des notes.

Albano (Petro di) *conciliator differentiarum Philosophorum.*

Venetiis, 1476. — Ouvrage fort important, rempli de renseignements scientifiques et historiques. On peut citer comme exemple la *differentia* LXVII, où l'auteur mentionne des détails relatifs à l'Asie orientale d'après l'autorité de communications verbales reçues de divers voyageurs parmi lesquels figure Marco Polo. Il parle aussi de la tentative audacieuse faite vers la fin du treizième siècle par deux navigateurs genois (Doria et Vivaldi) qui, deux siècles avant Colomb, voulurent atteindre l'Inde en traversant l'Atlantique.

Adriani (G.) *Istoria de suoi Tempi*, Firenze, Giunti, 1583, in fol.

Edition désignée par Gamba comme originale e pregiatissima, cet exemplaire contient le feuillet supprimé (marqué 180 $\frac{1}{2}$ et 181 $\frac{1}{2}$) qui renferme le récit de l'expulsion des Dominicains. Le *Manuel du Libraire* ne mentionne pas cette suppression.

Ferrari (Lud.) e Nicola Tartaglia, *Cartelli di deifide scientifiche intorno la risoluzione delle equazioni algebriche* (n° 178 du catalogue) Milano e Venetia, 1547. 4°.

Volume d'une rareté extrême; il provient de la collection du professeur S. Gherardi. On y trouve les discussions survenues sur des questions d'algèbre entre Tartaglia, Cardan et Ferrari, à l'égard desquelles on était réduit à quelques allusions dans divers ouvrages de Tartaglia. Ces défauts qui provoquèrent alors à un haut degré l'attention publique, eurent lieu d'une façon des plus solennelles; ils étaient échangés entre les champions au moyen de herants qui marchaient en procession, bannières déployées, et suivis d'une foule nombreuse. Les *Cartelli* et *Riposte* sont en nombre de douze; ils étaient restés ignorés jusqu'à ce que Mr. Gherardi, maintenant professeur à l'Université de Turin, eu la bonne fortune de découvrir cet exemplaire, au sujet duquel il publia à Bologne en 1846 un mémoire curieux (*di alcuni materiali per la Storia della faculta matematica in Bologna*); il n'y avait alors que onze de ces pièces; la douzième (la réponse de Tartaglia au sixième *Cartello* de Ferrari) a été découverte depuis. On a ainsi six écrits originaux de Ferrari, le plus grand mathématicien de son époque

et qui passait pour n'avoir rien publié. Une note de Mr. Gherardi atteste qu'après de longues recherches dans les diverses bibliothèques de l'Italie, il n'a pu rencontrer qu'une seule des douze pièces dont il s'agit; le second cartello de Ferrari existe dans la bibliothèque Saint Marc à Venise

Allæi (Francisci) *Astrologiæ nova methodus et liber Fati Universi*, Rhedonis, 1654. 1655. in folio.

Ouvrage rare et curieux composé par un capucin, le Père Yves de Paris, et condamné au feu par le parlement de Rennes. Cette édition fut imprimée aux frais du marquis d'Asserac; il en fut fait une réimpression dans laquelle on n'inséra pas les prédictions sur l'état futur de l'Europe cause de la condamnation du livre. Parmi les révolutions relatives à l'Angleterre on trouve pour l'année 1666, *magna calamitas* (et l'événement justifia la prophétie; l'un grand incendie détruit en partie la Cité de Londres); en 1691 *magna Reipublicæ turbatio* (guerres en Irlande), en 1705, *adversa omnia* (ici l'erreur est complète; Marlborough et Peterborough eurent de grands succès cette année); 1756 *minatur maximum excidium* (la guerre déclarée à la France); 1884, *maxima adversitas* (qui vivra verra).

Abbacho, *Incommincia una practica molto bona e utile: a ciarchadano ch'è vuole uxare l'arte dela merchantia chiamata vulgarmente l'arte de labaccho*. Treviso, 1478. 4^o.

Volume extrêmement rare. Le savant de Morgan, dans son important ouvrage sur les anciens livres d'arithmétique, ne le mentionne que sur la foi d'autrui; un seul bibliographe paraît l'avoir vu; c'est Federici qui le décrit dans ses *Memorie Trevigiane* (pag. 73) et qui l'attribue aux presses de Michiele Manzolo, un des plus anciens imprimeurs trévisans. L'exemplaire qu'avait vu Federici ne se retrouve plus. L'ouvrage imprimé sans signatures, réclames ni pagination, se compose de 62 feuillets, caractère gothique, 32 lignes à la page entière.

Opera Joannis Foenisecæ (Maderi), Augustæ Vindellicorum, 1515. 4^o.

Cet ouvrage fort rare paraît avoir été inconnu à Lalande, à de Morgan et aux autres bibliographes qui se sont occupés spécialement des mathématiques. Il fut imprimé *communibus impensis Joannis Milter atque Joannis Foenisecæ*; c'est peut-être le premier exemple d'une association littéraire entre un auteur et son imprimeur, de nombreuses gravures sur bois, parfois de la grandeur de la page, se rapportent à la perspective, à la géométrie, et indiquent aussi le jeu curieux de la rithmomachie. Des notes de musique sont aussi gravées et, circonstance curieuse, elles sont employées pour montrer comment certains mots hébreux doivent être prononcés.

Catuldi Episcopi Tarentini (Sancti). *Prophetia reperta anno domini 1492 in Ecclesia Tarentina, in lucem edita per Fratres Sanctæ Mariæ Montis Oliveti*, s. l. et a. (Firenze, 1697) 4^o.

Opuscule de 2 feuillets inconnu à tous les bibliographes. On remarquera que cette prophétie annonce la chute de la dynastie hispano-napolitaine.

Castelli (B.) *Alcuni Opusculi Filosofici*. Bologna, 1669. 4^o.

Ouvrage très rare et fort important, composé par un savant bénédictin, ami de Galilée. Ce volume est resté presque inconnu, et entre autres objets remarquables il renferme deux lettres adressées à Galilée et contenant des expériences qu'exerce l'influence de la couleur sur la puissance rayonnante de la chaleur.

Ceulen (Ludolphi a) *de circulo et adscriptis liber et alia opuscula (Arithmetica surdorum, etc.)* Lugduni Batavorum, 1619. 4^o.

Cette traduction des écrits d'un habile mathématicien qui s'était servi de la langue hollandaise, est rare. Mr. Charles, dans son savant ouvrage *sur les progrès de la Géométrie*, a rendu justice au talent de Van Ceulen; il s'était surtout occupé de chercher le rapport proportionnel du diamètre d'un cercle à la circonférence, et il avait eu la patience de pousser ses calculs jusqu'à 35 décimales, résultat dont il fut si fier qu'il exigea qu'on le gravait sur son tombeau (dans l'église saint Pierre à Leyde); au dessous du portrait qui figure en tête du volume de 1619, on s'est contenté d'indiquer vingt décimales seulement.

Cervio (V.) *Il Trinciante, ampliato et a perfettione ridotto dal Car. Reale Fusoritto da Narni*, Roma, 1593. 4^o.

Cet ouvrage curieux sur l'art de découper contient aussi un poème en *terzetti*, écrit par Ant. Rigo, sur *le qualità di diversi animali*. Un supplément présente l'énumération des plats servis à l'occasion de quelques grandes fêtes telles que le mariage du duc de Mantoue en 1580, le serment d'obéissance de l'ambassadeur de Portugal à Grégoire XIII, le mariage du grand connetable Colonna, duc de Paliano, avec la nièce de Sixte-Quint, la fête donnée à Rome aux trois fils du duc de Bavière. On voit figurer dans ces solennités des paons dont la queue est ornée de pierres précieuses, on sert de *l'acqua odorifera alle mani*; le luxe était dès-lors parti à des raffinements qu'on n'a pas surpassés depuis; en a plutôt retrogardé.

Cuisinier royal et bourgeois. Paris, 1698. in 12. Les anciens livres sur l'art de la gueule (comme disait Montaigne) sont recherchés; celui-ci offre quelque importance pour l'étude de la science gastronomique à l'époque de Louis XIV. Les *menus* de divers banquets

donnés par le duc d'Orléans, le duc de Chartres, le duc d'Aumont et autres grands personnages sont rapportés en détail.

Cornaro (L.) *Trattato di Acque*. Padova, 1560. 4^o. Cet ouvrage qui roule sur la marche à suivre pour conserver les lagunes de Venise est à peu près inconnu; il fut écrit par le célèbre auteur de l'*Art* de prolonger la vie; on sait que Cornaro eut l'avantage assez rare de mettre sa théorie d'accord avec la pratique; il vécut près d'un siècle entier.

Eschinardi (F.) *Lettera al S. Francesco Redi nella quale si contengono alcuni Discorsi Fisicomatematici*. Roma, 1681. 4^o.

Eschinardi était un jésuite fort instruit; il signale dans cet écrit l'utilité d'un canal qui couperait l'isthme de Suez, et il expose de curieuses expériences thermométriques ainsi que des remarques intéressantes sur la condensation *del fluido planetario* sur l'usage de l'aiguille magnétique comme annonçant les tremblements de terre par ses changements soudains. Eschinardi, dès 1670. suggérait l'idée de plonger les thermomètres dans la glace, afin de les rendre *comportables*.

Flurance Rivault (Sieur de) *Elemens de l'Artillerie*. Paris, 1608. 8^o. Volume rare et curieux; c'est là qu'on trouve pour la première fois la description et la figure d'un fusil à vent, dont l'invention est attribuée à Maria Bourgeois de Lisieux en Normandie. On rencontre aussi dans ces Elemens un avant-propos historique concernant l'origine et les progrès de l'imprimerie, la préparation de la poudre fulminante, etc.

Nous reviendrons une autre fois sur le catalogue Libri, et nous signalerons une curieuse réunion d'écrits relatifs à l'Inquisition.

Bordeaux.

G. Brunet.

A n z e i g e.

Librorum in Bibliotheca Speculae Pulcovensis anno 1858 exeunte contentorum **Catalogus systematicus.** Edendum curavit et praefatus est Otto Struve, munere directoris speculae Pulcovensis fungens, Academiae Imperialis scientiarum Petropolitanae socius. Petropoli, 1860. Petropoli apud Eggers et socios. Rigae apud Samuelem Schmidt. Lipsiae apud Leopoldum Voss. Pretium: 3 Rub. 80 Kóp. = 4 Thlr. 7 Ngr. XXX u. 970 SS. Lex.-8^o.

Der *Description de l'Observatoire astronomique central de Poulkova* par F. G. W. Struve. St.-Petersbourg, 1845 (mit dem Vorsatztitel *Annales de l'Observatoire central. Introduction*; 4 unbez. Blätter, 293 SS. und 264 Spalt., gr.-4^o, nebst: *Description de l'Observatoire de Poulkova. Planches. Saint-Pétersbourg. 1845*, 2 Blätter Pl. und I—XXXIX [pl. XXXV A. u. B.]) ist hinzugefügt: Appendice. Catalogus librorum in Bibliotheca Speculae Pulcoviensis contentorum (Sp. 1 — 264). Der hochberühmte Astronom und Director der kaiserlichen Hauptsternwarte zu Pulkowa, dem die Bibliothek ihren Ursprung verdankt (1834), der Vater des Herausgebers der neuen anzuzeigenden Ausgabe des Katalogs, liess das Verzeichniss mit einer Introductio (Recensus scriptorum a J. Kepplero editorum in derselben), Emendationes in Lalandii Bibliographiam, Systema catalogi und Index alphabeticus auctorum et nominum in titulis citatorum (Petropoli, typis Academiae scientiarum. 1845, XLVIII und 438 SS. gr-8^o) besonders abdrucken. (Vgl. meine Anzeige in der *Beilage zu Nro. 164 des Hamburgischen unpartheiischen Correspondenten*, den 13 Juli 1846).

Schon von dem bedeutend grösseren Umfange der neuen Ausgabe lässt sich auf den ansehnlichen Zuwachs der Büchersammlung schliessen. Sie erfreute sich im Jahre 1854 einer so grossen Vermehrung, dass für ein anderes Local zu ihrer Aufbewahrung gesorgt werden musste. Der Abdruck des neuen Katalogs war bereits 1857 begonnen; Reisen und Krankheit des Vaters veranlassten denselben die nicht leichte Arbeit der Herausgabe dem Sohne zu übertragen, der dabei von den Herren Wagner und E. Undritz, dem jetzigen Bibliothekar, unterstützt wurde.

Es sind in dem Katalog verzeichnet 4113 Titel von grösseren Werken in 7625 Bänden, 143 Himmelskarten, 14634 Titel von Dissertationen und kleineren Schriften, von denen

jedoch viele gesammelten Werken, Zeit- und Gesellschafts-schriften entnommen, so dass ihre wirkliche Zahl 8455 ist. Umständlich wird darüber in der Einleitung berichtet. Im Jahre 1845 besass die Bibliothek nur 2068 Werke in 4150 Bänden, 60 Himmelskarten und 3109 Dissertationen; die Bücherzahl hat sich demnach in dreizehn Jahren mehr als verdoppelt. Diese Vermehrung wurde herbeigeführt theils durch Geschenke der Publicationen anderer Sternwarten und gelehrter Gesellschaften, durch Ankauf neuer geeigneter Erscheinungen der betreffenden Literatur, theils durch mehrere Erwerbungen älterer Bücher, namentlich aus der 1854 versteigerten Bibliothek Naumann's, ferner aus der Sammlung der russischen Mission in Peking (— grösstentheils Werke des sechzehnten Jahrhunderts —) aus dem Nachlasse des 1855 in St. Petersburg gestorbenen Astronomen und Geographen Wisniawski, und endlich durch Tausch mit der Universität Moskau. Drei Manuscripte des Regiomontanus, die v. Murr 1801 beschrieben, erhielt die Bibliothek von derselben Universität, von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg die von ihr veröffentlichten Werke, fast hundert Bände, welche Schenkung hauptsächlich dazu beitrug die neue Section XXVI. *Itinera imprimis Rossiam spectantia* einzuschalten. (Ueber die früheren Erwerbungen ist die Einleitung zur Ausgabe des Katalogs von 1845 S. III–VIII. nachzusehen).

Die Seiten VI — XIII der Indroduction enthalten eine mühsame interessante Vergleichung des Bestandes der Pulkowaer Bibliothek und „*Bibliographie astronomique*“ de La Lande's, zu welcher letzteren S. XVI. — XXI Verbesserungen und Bemerkungen geliefert sind. Seite XXII — XXIV geben einen Nachweis der oben erwähnten Gesellschafts- und anderer Schriften, aus welchen Titel astronomischer Abhandlungen in dem Dissertationen-Verzeichnisse aufgeführt werden.

Das System, nach welchem die Bücher geordnet, ist mit geringen Abänderungen dasselbe geblieben, wie man es in der früheren Ausgabe des Katalogs aufgestellt findet. Die ganze Sammlung ist in zwei Hauptabtheilungen gesondert: *Libri majores* und *Libri minores et dissertationes*. Ich theile das Schema beider seinen Hauptrubriken nach, nur die Rubrik *Astronomia* der ersten Abtheilung nebst allen ihren Subdivisionen, mit.

Catalogus librorum majorum.

p. 1—262 et p. 819—830.

- I. Auctores classici, graeci et romani, mathematici, astronomici, physici, alii, secundum ordinem alphabeticum
- II. Opera auctorum recentiorum collecta. Secundum ordinem alphabeticum.
- III. Lexica disciplinarum mathematicarum et physicarum.

Mathesis.

(IV—XII.)

XIII. Astronomia medii aevi. XIV. Astronomia generalis et Cosmologia, aevi recentioris. XV. Compendia et cursus astronomici. XVI. Astronomia theórica. XVII. Astronomia physica. XVIII. Astronomia specialis. XIX. Chronologia. XX. Astronomia practica. XXI. Gnomonica. XXII. Usus globorum. XXIII. Constructio et usus instrumentorum imprimis astronomicorum. XXIV. Fabrica et usus horologiorum. XXV. Geologia. XXVI. Geographia physico-mathematica et historica. XXVII. Itinera, imprimis Rossiam spectantia. XXVIII. Astrognosis. XXIX. Astrologia. XXX. Astronomia popularis. XXXI. Historia naturalis Solis, Lunae et planetarum. XXXII. Cometographia. XXXIII. A. Observationes antiquiores. B. Observationes in speculis institutae. Secundum ordinem alphabeticum specularum. C. Observationes itinerariae. D. Transitus Mercurii et Veneris. E. Observationes variae. F. Observationes penduli. XXXIV. Catalogi stellarum fixarum. XXXV. Tabulae motuum in systemate solari. XXXVI. Tabulae astronomicae et geodaeticae auxiliares. XXXVII. Ephemerides. XXXVIII. Mappae coelestes. XXXIX. Astronomia sacra. XL. Miscellanea mathematica, astronomica et physica.

Geodaesia.

(XLI—XLIII.)

Physice.

(XLIV—XLVII.)

Libri periodici et acta societatum.

(XLVIII. XLIX.)

Historia literaria, rel.

(L—LIV.)

Catalogus librorum minorum et dissertationum

p. 265—818 et p. 831—857.

Disciplinae mathematicae.

(1—11.)

Disciplinae astronomicae.

(12—23.)

Catalogi fixarum, Ephemerides, Tabulae.
(24. 25.)

Terra.
(26—31.)

Sol et Luna.
(32—34.)

Eclipses, occultationes, transitus.
(35—41.)

Determinatio locorum geographica.
(42—45.)

Planetae.
(46—52.)

Stellae fixae.
(53—58.)

Observationes earumque subsidia.
(59—67.)

Disciplinae physicae.
(68—91.)

Historia literaria.
(92—95.)

Catalogus dissertationum cometographicarum.
(96. 97.)

Diese systematische Anordnung wird mancher Bibliograph und Bibliothekar ohne Zweifel als eine eigenthümliche, den Forderungen, die gegenwärtig an ein bibliographisch-wissenschaftliches System gemacht werden, nur in beschränkter Weise Genüge leistende bezeichnen. (Der Hr. Herausgeber des Katalogs von 1845 bemerkte selbst, dass sie eines „fundamentum strictum“ entbehre). Sie hat sich aber unter den obwaltenden Verhältnissen als durchaus zweckmässig bewährt und den Beamten der Sternwarte die Benutzung der Bibliothek sehr erleichtert, und für sie ist dieselbe ja, wenn auch nicht ausschliesslich, doch vorzugsweise gegründet und bestimmt. Eine Bibliographia astronomica im strengen Wortsinne hat sich natürlich in anderer Abfassung darzustellen und es wäre unleugbar ein wahrer Gewinn für die Wissenschaft gewesen, wenn es sich hätte ermöglichen lassen,

den Katalog zu einer solchen zu gestalten. Dann wäre jedoch der ursprüngliche Plan zu ändern gewesen, eine Umstellung der Bücher u. dgl. nothwendig geworden und wir hätten vermuthlich das neue Verzeichniss noch lange erwarten müssen. Der Katalog, auf dessen Bearbeitung dieselbe unermüdliche und umsichtige Sorgfalt seit 1854 bis zu seiner Beendigung verwandt ist, mit welcher die Vervollständigung des trefflichen Bücherschatzes angestrebt wurde und wird (— es befinden sich davon manche schriftliche Belege aus früherer Zeit in meinen Händen —) erscheint gewiss, so wie er dargeboten, allen Astronomen als ein sie angenehm überraschendes und die nützlichsten Dienste leistendes Geschenk. Bei bibliographischen und bibliothekarischen Arbeiten muss man sich freilich mit der gewählten Anordnung vorher genau vertraut machen. (Die Ausarbeitung des astronomischen Katalogs der hamburgischen Stadtbibliothek wurde schon durch die Benutzung der Ausgabe von 1845 gefördert.)

Die Titelaufschriften sind im Allgemeinen in hinreichender Ausführlichkeit gegeben und in der Regel chronologisch geordnet. Die verschiedenen Ausgaben desselben Werkes hätten ohne Nachtheil für die Ordnung, auf einander folgen können, statt dass sie jetzt getrennt sind. In den s. g. Real- (systematischen) Katalogen unserer Stadtbibliothek ist dies überall vorschriftsmässig beobachtet und hat sich nie störend erwiesen. Den Titeln der selbstständigen kleinen Schriften fehlt die Angabe des Formats. Die Vornamen der Schriftsteller sind wohl aus dem Grunde, dass unbedingte Gleichförmigkeit nicht oder erst nach viele Zeit raubenden Forschungen zu erreichen, so wie in manchen andern Bibliothekskatalogen (z. B. dem der Commerz-Bibliothek in Hamburg) durch die Anfangsbuchstaben angedeutet oder bei allgemein bekannten Schriftstellern auch diese Andeutungen weggelassen.

Addenda ad Catalogum librorum majorum bringen die Seiten 819 — 830, ad Catalogum librorum minorum et dissertationum die Seiten 831 — 857 (während des Druckes bis Ende 1858 Hinzugekommenes). Die von Hrn. Undritz mit ersichtlichem Fleisse gefertigten zwei Namenregister der beiden Hauptabtheilungen würden die Benutzung des Kataloges noch um Vieles erleichtert haben, wenn die Vereinigung derselben zu einem Ganzen, die wahrscheinlich locale oder andere Gründe nicht erlaubten, hätte stattfinden können. Gleichwohl verdienen sie, so wie sie vorliegen, besonders das erste, die vollkommenste Anerkennung; die folgenden drei Beispiele werden dafür zeugen, und das dritte zugleich den Reichthum der Bibliothek an Ausgaben der Werke eines und desselben Schriftstellers darlegen:

Alchabitius (Alkabitus, Abdilazus), *Astrol.* 1485. **137**; 1491, 1502, 1503. **138**. 1520, 1521. **139**

Cassini IV, le Comte, *I. D., Obs. Astr.* 1791. **160.** *Obs. itin.* 1770. **164.** *Oper. geod.* 1791. **208.** *Met. et Magn.* 1791. **226.** *Biogr.* 1810. **255.**

Sacrobosco, I. de, *Anal. fin.* 1838. **42.** *Astr. med. aev.* 1478, 1482, 1485, 1488, 1490. **76.** 1491 (2), 1493, 1498, 1499, 1500 (2), 1501, 1503, (3) **77.** 1507, 1508, 1510, 1513, 1516 (2), 1518, 1519. **78.** 1531. **79.** 1537, 1538, 1539, 1545. **80.** 1550, 1551 (2). **81.** 1557, 1558, 1566, 1567, 1569, 1570. **82.** 1578 (2), 1583, 1594. **83.** 1601, 1603, 1607, 1611. **84.** *Chron.* 1538 (2), 1545, 1551. **105.** 1558, 1566, 1578. **106.**

Im zweiten Register sind die Jahreszahlen nicht hinzugefügt, z. B.:

Naumann, C. F., *Geom. alt.* **294.**

Sacrobosco, I. de, *Arithm.* **269.**

Struve, A. *Mass. plan.* **530.** *Nept.* **545** (2).

Für die anonymen Schriften, deren Zahl verhältnissmässig nur klein, ist kein Register vorhanden. (Bei Katalogen, in welchen sie sich in grosser Menge befinden und der Mehrzahl nach von Wichtigkeit sind, wie z. B. in dem Katalog der Commerz-Bibliothek in Hamburg. 1846. dessen Register meine Arbeit, ist dies ein wesentlicher Mangel).

Druck- und Schreibfehler werden S. 967 — 970 berichtigt. Viele entstanden, weil die Bücher, welche die Bibliothek der Sternwarte tauschweise von der Moskauer Universität empfang, noch nicht in Pulkowa waren, als die erste Abtheilung des Katalogs gedruckt wurde.

Nimmt die herrliche Kaiserliche öffentliche Bibliothek in St. Petersburg unter ihren Schwestern in Europa und Amerika in jeder Beziehung einen Ehrenplatz ein, so steht die Bibliothek der kaiserlichen Hauptsternwarte zu Pulkowa als Specialbibliothek in vollem Glanze da, und was die Fachwissenschaft betrifft, schwerlich eine ihr ganz ebenbürtige zur Seite. — Die Klasse: Astronomie, S. 16 — 200, enthält in der ersten Hauptabtheilung, die in den Zusätzen verzeichneten mit gezählt 1474 Werke, unter denen grosse bibliographische Seltenheiten; die Cometographie umfasst dort 82 Bücher, in der zweiten Hauptabtheilung, S. 761 — 818, 1392 kleine Schriften und Dissertationen, von welchen mehre nur noch in sehr wenigen Exemplaren zu finden, einige wohl Unica sind. Dass hin und wieder auch hier Lücken, ist aus der Natur der Schriften dieses Zweiges der astronomischen Literatur (— sie sind zum Theil nur in der Zeit ihres Erscheinens beachtete Ephemeriden —) leicht erklärlich. Diese Lücken, gleich anderen in den Bücherreihen zu Pulkowa auszufüllen, bemüht sich die Verwaltung der Sternwarte fortwährend mit seltener Umsicht und regem

Eifer ¹⁾. Sie genießt das Glück über die nöthigen Geldmittel verfügen zu können, ein Glück, um welches viele, viele deutsche Bibliotheken sie beneiden dürften, nur nicht unsere Commerz-Bibliothek, die auch von demselben begünstigt ist.

Die Bibliothek bewahrt 11 (10?) Drucke von 1472—1480, 28 von 1481—1490, 27 von 1491—1500 und 17 undatirte aus dem fünfzehnten Jahrhundert. Incunabeln-Freunden, denen der Katalog nicht zur Verfügung steht, ist es vermuthlich willkommen, einige dieser Drucke (von 1472—1480) nach der Angabe in demselben kennen zu lernen. Es sind alphabetisch zusammengestellt folgende:

Jacobus Angeli de Ulma, Tractatus de Cometis (seu) de apparitione comate stelle (anni 1402). 4.

Liber sedecim foliorum, sine anno et loco impressionis, isque bibliographis, ut videtur, prorsus incognitus. Anno 1402 conscriptum esse ex narratione de cometa initio mensis februarii ejus anni apparente patet. Auctor se anno 1382 Parisiis fuisse narrat. Sub anno 1386 internecionem exercitus et ipsius ducis Leupoldi de Austria commemorat. In fine legitur:

Compilatus est iste tractatus et completus per Jacobum angeli de ulma, magistrum in artibus, ac licentiatum in medicinis, phisicum illustris principis ducis Leupoldi ducis austriacae.

S. 147; vgl. S. 761, mit dem Zusatze: (Ante 1500) und S. 785. Hain's *Repertorium*, welches erst nach Beendigung des Drucks in die Bibliothek gekommen zu sein scheint (s. Addenda S. 830) Nr. *1099. Hier in der Schlussschrift: „principis“ zweimal. (Ob vor 1480?)

Christianus, Ad solitarium quendam de ymagine mundi per **Honorium Augustodiensem**.

Secundum catalogum Naumannianum, qui alterum exhibet exemplar, prodiit liber Norimbergae, 1472, per A. Koberger. In exemplari nostro desunt literae initiales pictae. Opusculum tempore Imperatoris Friderici I. conscriptum esse affirmat Naumannus, cum Imperatorum chronologia usque ad Conradum III. producta sit, qui 1152. obiit.

S. 76. Hain, Addenda et Corrigenda, Nr. 4984a (c. 1470) und Nr. *8800 (Norimb., Ant. Koburger). F.

Cusa, de, N., Opera. 2 vol. (Sine loco et anno).

Liber anno 1480. anterior habendus est.

S. 27. Hain, Nr. 5893? F.

Joannis de Gersona, Tractatus in trilogio astrologiae theologiz[ate]. (1475?)

Sine loco et anno, absque custodibus et paginis. Folia 12.

Liber rarissimus, quem Scheibel et Lalande ignoraverunt.

S. 380. Hain, Nr. *7711. (Norimbergae, Joh. Sensenschmidt.) F.

1) Sollten Leser des *Serapeums* im Besitze älterer astronomischer Schriften sein, die sie zu veräußern geneigt, so wird der Unterz. eine genaue Aufgabe derselben dankbar entgegen nehmen.

Isidori junioris Hispalensis episcopi liber de responsione mundi et astrorum ordinationibus, per Gintherum Zainer de Reutlingen anno MCCCCLXXII. (1472.)

S. 76. Hain, Nr. *9302. F.

Manfredi, H., Prognosticum anni 1478.

S. 137. (Hain, Nr. 10697: Hieronymus de Manfredis, Prognosticon ad annum 1479. Von Hain nicht gesehen.)

Purbachii, G., Theoricae novae planetarum. Fol. (Sine anno et loco; secundum bibliographos: Norimbergae. 1472.)

S. 76. Hain, Nr. *13595. (Norimbergae, Joh. Regiomontanus.)

Il Calendario (di G. **Regiomontano**). Venetiis 1476? (nisi 1474). 4.

S. 180. Hain, Nr. 13789: I nomi di impressori || Son qui da basso di rossi colori || Venetiis. 1476. || Bernardus pictor de Augusta || Petrus lostein de langencen || Erhardus ratdolt de Augusta. Von Hain nicht gesehen. Ob identisch mit dem Pulkowaer Exemplar?

Sacrobusto, J. de, Spera mundi; **Gerardi** Cremomensis Theoricae planetarum. (Venetiis). 1478. 8.

S. 76. Hain, Nr. *14108: Impressa || Venetijs per Franciscū renner de Hailbrun. || M. CCCC. LXXVIII. 4.

Phisiti Thurecensis Tractatus de Cometis. Romae? 1473? Fol.

Editio opusculi haec princeps elegantissime impressa, vix ulli bibliographorum conspecta esse videtur.

S. 147, und S. 785, mit der Bemerkung: Romae? 1474. Eine Vergleichung mit Hain, Nr. *15512. (Beronae [Beromünster im Kanton Luzern], Helyas [Helye] de Louffen) und Nr. *15513 wird ergeben, ob, wie ich vermuthe, der Beromünster Druck? Die Anfangsworte desselben lauten auch: Thurecensis phisiti Tractatus de Cometis Incipit, die der Nr. 15513: Phisici Nr. 15512 und ist statt Thurecensis gesetzt: Thvrecehsis. R. Wolf wird in seiner Schrift: Ueber die älteste Cometen-Litteratur der Schweiz, Bern, 1849, die mir nicht zur Verfügung steht, aber im Katalog verzeichnet ist (S. 773), den Physicus Thurecensis nicht unbeachtet gelassen haben.

Das Verhältniss der Drucke des fünfzehnten Jahrhunderts in der Büchersammlung der Sternwarte zu de Lalande's *Bibliographie astronomique* stellt sich so dar:

	In Bibliogra- phia Lalandi	In Catalogo Pulcovensi	In Lalandio Communes qui Pulcovae qui desunt	Pulcovae Lalandio desunt
1472—1480	23	11	21	9
1481—1490	48	28	26	6
1491—1500	72	27	55	10
sec. XV sine anno	17	5	12	6
	160	71	114	25

Der typographisch sauber ausgestattete und zweckmässig eingerichtete Katalog ist aus der Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften hervorgegangen.

Nachdem ich meinen Bericht über den Katalog der Sternwarte zu Pulkowa bereits an die verehrl. Redaction des *Serapeum* abgesandt hatte, erhielt ich durch die Güte des Herrn Professors Dr. Peters, Directors der Sternwarte in Altona:

Biographien zur Kulturgeschichte der Schweiz. Von Dr. Rudolf Wolf, Professor der Astronomie in Zürich. Dritter Cyclus. Mit dem Bildniss von Daniel Bernoulli. Zürich, Druck und Verlag von Orell, Füssli & Comp. 1861. 8^o.

Ich entnehme der Biographie Johann Jakob Wagner's von Zürich, 1641—1695, folgende die Cometenschrift des Thurecensis Physici betreffende Stelle (S. 105. 106):

„Seine Thätigkeit bestand weniger darin, dass er die Cometen selbst beobachtete, als dass er von litterarischer Seite aus ihre Kenntniss zu fördern suchte. Einerseits verdanken wir ihm, dass er nicht nur auf eine der ältesten Druckschriften über die Cometen aufmerksam machte, auf den zwölf Folioseiten [Folioblättern] beschlagenden, jedes Titelblattes und der Angaben über Ort und Jahr des Druckes entbehrenden „*Thurecensis phisiti Tractatus de Cometis*“, sondern Näheres über denselben festzustellen suchte¹⁾. Das Resultat seiner Untersuchungen war, dass er dem einen der beiden Exemplare des Tractats, welches die Zürcher-Stadtbibliothek besitzt, den Titel „*Eberhardi Schleusingeri de Garmanstorf Franconiae, Artium et Medicinae Doctoris, Physici Tigurini, Tractatus de Cometis, speciatim de Cometa A. C. 1472. Beronae (Münster) 1473*“ beifügte, sich theils auf Lavater, Gessner und Lycosthenes berufend, theils die Schrift selbst berücksichtigend. Meine seitherigen Nachforschungen über Schleusinger in den Zürcherischen Archiven

1) Ich habe diesen Tractat bis jetzt auf den Bibliotheken in Zürich, Bern und München gefunden, — überall mit demselben, also wohl ursprünglichen Mangel. W. (Ein Exemplar der Beromünster Ausgabe kommt vor in dem *Catalogue des livres astronomiques, mathématiques et physiques provenant des bibliothèques de Petersen, de Boguslawski et Siber. Berlin 1855, Nr. 831. H.*)

führten zu keinem Resultate¹⁾, während mir dagegen Herr Bibliothekar Horner die Versicherung gab, dass der Tractat mit andern Beromünster-Drucken völlig übereinstimmende Lettern zeige, und Lalande's Angabe, dass er 1474 in Rom erschienen sei, jedenfalls als irrig bezeichnet werden müsse, — es wäre denn, dass 1474 ein zweiter Abdruck veranstaltet worden wäre, wie in einem Auctionskataloge behauptet worden ist²⁾. Was den Tractat selbst anbelangt, so hätte ich ohne die unermüdete Hülfe meines Freundes, Herrn Professor Ludwig Schläfli in Bern, die massenhaften Abkürzungen desselben wohl schwerlich entziffern können; so aber wurde gefunden, dass er für die Kenntniss des Cometen von 1472 nicht sehr viel Bedeutendes enthalte, sondern hauptsächlich astrologische Muthmassungen über Entstehung und Bedeutung der Cometen.“ (Es folgt nun noch Einiges über den Inhalt des „*Tractatus*“; dann wird von Wagner's deutscher Uebersetzung von Ludwig Lavater's „*Cometarum omnium fere catalogus*“ etc. gehandelt.)

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

Einige Berichtigungen

zu

Herrn G. Reichhart's Mittheilungen über Erstlingsdrucke.

Von

Emil Weller in Zürich.

In No. 4. und 5. des *Serapeums* 1861. werden von Herrn R. verschiedene Druckorte genannt, die theils fingirt, theils gar nicht als Druckorte in den betreffenden Schriften genannt sind.

L'Arrivour, par Nicole Paris 1547 = Lyoner Druck, wie auch: *La vie et les ouvrages triomphants d'une très illustre Damoiselle, nommée Catherine de Bas Souhairs*, par Jehan de la Roche, baron de Florigny. Troyes, chez maistre Nicole Paris. 1546. Enthält die Abenteuer der

1) Leu hat ebenfalls bloss die dürftige Notiz, dass sich ein Eberhard Schleusinger oder Schlüsinger im Anfange des 16. Jahrhunderts in Zürich aufgehalten habe, ein wohl erfahrener Arzt gewesen sei, und ausser dem Cometen-Tractat einige astrologische Schriften hinterlassen habe. — Hottinger schreibt in seiner *Schola Tigurina*, dass ein „*Rodolphus Arzet, Physicus*“ ein Buch über den Cometen von 1472 herausgegeben habe. — wohl dasselbe Werk, das Wagner dem Schleussinger vindicirt. W. (Jöcher hat Kestner's medizinisches Gelehrten-Lexikon citirt und das Wenige, was er sagt, wörtlich nachgeschrieben; vom „*Tractatus*“ findet man bei Beiden Nichts. H.)

2) Man vergl. meinen Bericht. H.

Frau des Raths am Parlament von Bordeaux Johann de la Borne. Stephan Dolet druckte zu Lyon: *Le second Enfer d'Estienne Dolet, natif d'Orleans, qui sont certaines poesies, faictes par luy mesme sur la justification de son emprisonnement.* Troyes, Nicole Paris. 1544, wovon ein neuer Abdruck existirt.

Reims, Jacques und Pierre Martin = Genfer Druck. Jacques Martin mit und ohne Druckort wird bereits 1562, 1568 und später von Lyoner und Genfer Druckern als Maske gebraucht, wie später Pierre Marteau und Jean Nourse. Die erste Ausgabe der Legende erschien übrigens 1574, die dritte 1579.

Carolopolis, typis Gedeonis Ponceleti 1665 = Pariser Druck. Clavenna 1550 ist nur der Aufenthaltsort des Verfassers.

Franckenau fingirter Druckort für Scherzbücher, z. B.: Kurtzweilige Geschichte. Leben und Wandel des Clement Marot, Franckenau auf der Neustadt. 1660. N. Ausg. ebd. 1668. Ferner: Gepflückte Fincken u. s. w. Franckenau, bey Hans Brodessers Erben 1681. Und so noch öfter.

S. Jean de Maurienne, G. Butler 1704 = Pariser Druck. N. Ausg. ebd. 1750.

Kufstein 1745 Druck von Hemmerde in Halle.

Lochau 1520 Aufenthaltsort G. Spalatin's des Uebersetzers.

Luce-Nouvelle par Brifaud Chasse-diabls 1565, 1566 und 1567 = Genfer Druck.

Lumbitsch auff dem Federmarck 1524 = Erfurter Druck. N. Ausg. ebd. 1524.

Miltenberg 1523 kein Druckort.

Reinsperg 1608 = wohl Ingolstadter Druck. Schrift des Caspar Scioppius, der unter gleichem Druckorte 1608 ein *Amuletum adv. Satanae fascinum* lateinisch edirte.

Schnerssheym an dem Kocherssberg 1526 fingirt.

Schwabach 1524 kein Druckort.

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Am 21. Juni starb Hofrath Dr. Ludwig Preller, Oberbibliothekar der Grossherzoglichen öffentlichen Bibliothek zu Weimar.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 15. Leipzig, den 15. August 1861.

Verzeichniss

der Incunabeln der Grossherzoglichen Bibliothek
zu Oldenburg.

Von

Bibliothekar Dr. **Merzdorf** in Oldenburg.

(Fortsetzung.)*)

103. g.

Stella clericorum s. l. et a. (Lips. J. Sensenschmid?) 4.
Hain 15065. Ueber den Drucker vergl. Nr. 102. f.

103. h.

Canones poenitentiales s. textus canonum poenitentialium de
summa fratris Astensis extractus. s. l. et a. (Lips. Marc.
Brandis.) 4.
Hain 4340.

*) Nach langer Unterbrechung — die letzte Mittheilung findet sich
im Jahrg. 1853. Num. 7. S. 109—112. — folgt jetzt die Beschreibung
der noch übrigen Incunabeln. Die Unterbrechung wurde durch den Um-
stand herbeigeführt, dass das Manuscript verloren gegangen war und der
Herr Verf. dasselbe nochmals ausarbeiten musste.

Die Redaction.

103. i.

Discordia praedicatorum et minorum cum clero seculari. s. l. et a. (Lips. Marc. Brandis.) 4.

Hain 6275. Hier ist zu bemerken, dass der Inhalt des Titels schon Fol. 12. a. schliesst und dann ein besonderer Anhang folgt, aus dessen Ueberschrift zu schliessen, dass Jac. Carthus. 1470 noch gelebt, da man doch sonst 1466 als Todesjahr annimmt, es wäre denn, dass 7 für 5 gelten sollte.

103. k.

Hugutio intricaciones numeralium vocabulorum. s. l. et a. (Lips. Arnold de Colonia.) 4.

F. 1. a. Tractatus vguītōnis intri|cationes nūeralium vocabu-|lorum lucide exponens legen|tibus perutilis. | F. 1. b. leer. F. 2. a. (mit Sign. A ij) De Cardinalibus | () Ocabulorum significantiū; numeros que-|dam dicuntur cardinalia. quedam pondera|lia. quedā dispertitiva etc. F. 6. b. lin. 26. Vltimo zeta facit finem bis mille tenebit 3 duo milia. mm. 6 Bll. m Sign. ohne Blattz. u. Custod. m. 33 Zeil. goth. Char. 4.

Panz. Ann. IV, 207, 1268. Hain 16082.

103. l.

Virgilius Maro (P.) Bucolica. s. l. et a. (Lips. Melch. Lotter nach 1500, wie aus der römischen Type ersichtlich, welche derselbe erst nach genanntem Jahre in Leipzig einführte.) 4.

103. m.

Qualiter Festa Mariae celebranda sint. s. l. et a. (Lips. post 1508, wie aus der Unterschrift hervorgeht.) 4.

103. n.

Computus novus ecclesiasticus 1515. s. l. (Lips.) 4.

103. o.

Luther (Mart.) Eyn Sermon von der Betrachtung des heyligen leydens Chrifti. Leypczyck 1519. 4.

103. p.

Oecolampadius iudicium de Martino Luthero. Lips. 1520. 4.

103. q.

Tractatulus de arte et modo inquirendi quoscunque haereticos. s. l. et a. (Lips. 1519?) 4.

103. r.

Boccatus Fabula Tancredi in latinum versa a. Phil. Beroaldo. Vittembergi s. a. (nach 1502, aber vor 1507. typ. Nic. Mareschalci expensis H. M. A. T. d. i. (Heri Manni Aquilii Isennachensis) da Nic. von Marschall erst 1562 nach Wittenberg ging und 1507 nach Rostock zog.

104.

Balthasar (Theol. Licent.) expositio canonis sacratissimae missae. s. l. et a. (Lips. Böttlicher.) 4.

Panz. Ann. typ. IX, 166, 135. Hain 2345.

105.

Basilus (S.) Magnus oratio ad adolescentes de legendis antiquorum seu gentilium libris lat. Leonardo Aretino interprete. c. comment. J. Hon. Cubitensis. s. l. et a. (Lips. Melch. Loth.) 4.

Hain 2686.

106.

Calpurnius (Tit. Jul.) Siculus Bucolicon s. Eclogae. s. l. et a. (Lips. Melch. Loth.) 4.

F. 1. a. Titi Calphurnij Siculi | Bucolicum carmen. F. 1. b. leer. F. 2. a. (mit Sign. A ij) Titi Calphurnij Siculi Bucollicum carmen. Ornitus. et coridon. fratres interloquutores | Aegloga prima. | () Ondum folis equos d' clivis mitigat estas | etc. F. 29. a. Z. 6. Bucolica titi calphurny ficuli finiunt. F. 29. b. F. 30. leer. 30 Bl. mit Sign. A. D. ohne Blattzahl und Custoden mit 18 Zeil. goth. Char. 4.

Hain 4270. Das hiesige Exempl. hat gleichzeitige handschriftliche Noten.

107.

Cicero (M. Tull.) oratio pro lege Manilia seu Cn. Pompejo editore M. Andrea Epistata Delitschensi. s. l. et a. (Lips. Thanner.) fol.

F. 1. a. M. Tullij Ciceronis oratio pro Cn. pompeio magno in duobus cause generibus | constituta deliberativo scz ⁊ demonstratiuo: omnibusq; partibus orationis Rhetorice constans. In qua duo pfluadere nititur. P. R. seu Quiritibus. Primū vt suscipiat bellum contra Mithridatem ⁊ Tigranem reges | Secundū vt Cn. Pompeius illi bello cum summo imperio preficiatur | contra sententiam. Q. Catuli et Q. Hortensij. | M. Andreas Epistates Delitschenfis | Ad Lectorem | Pompeij laudes hic claudit Tullius acer | Gloria romulidum bella gerenda iubet | Hic oculis subiectantur

que gutture dolci | Martigenis primum suaferat arte potens |
 Nec ducis armigeri cetus hic munera defunt | Pompeij
 floret candida fama quibus | F. 1. b. Argumentum orationis
 Pompeiane. | Cicero creatus pretor romanus duo p[er]suadere
 nitit[ur] populo ro[m]ano seu etc. und schliesst Z. 26 uina
 pene ac celesti eloquentia contraria argumenta confutat.
 F. 2. a. (mit Sign. A ij) M. Tullij Ciceronis pro lege Ma-
 nilia siue | de laudibus Cn. Pompeij siue de Imperatore
 deligendo Oratio. | () Vanq̃z mihi semper frequens con-
 spectus vester multo | iocundissimus: etc. F. 12. b. Z. 21.
 et rationibus (sic) preferri oportere. | ¶ Finis. 12 Bl. m.
 Signat. ohne Blattz. u. Custoden mit 26 Zeil. goth. Char.

Panzer Ann. IV, 113 Nr. 344. Hain 5152. Das hiesige
 Exemplar hat gleichzeitige handschriftliche Noten.

108.

Dares Phrygius Historia Trojana. s. l. et a. (Lips. Mart. Lands-
 berg circa 1498.) 4.

Panzer Ann. I, 491. Nr. 182. Hain 5962.

109. a.

Mancinus (Dominic.) de quattuor virtutibus et omnibus offi-
 ciis ad bene beateque vivendum pertinentibus s. l. et a.
 (Lips. Maur. Brandiss circa 1488.) 4.

F. 1. a. Candidissimus Dominici Mancini | Liber de
 quattuor virtutibus et om[n]ibus officiis ad bene beateq[ue]
 viuē[dum] pertinentibus | F. 1. b. Johannes Cubitenfis Ar-
 tium Ma[gister] wentzeflao germāo suo charif[issimo] Salntem
 (sic) dicit | Preclare. egregie. et sapienter ad Architam
 Tarētīnū scribit Plato gre[corum] omniū etc. Z. 19. ceat
 quidue cauere eis conueniat offendes Uale Exliptzk Anno
 salutis | nostre millesimo quadringentesimo octogesimo
 octauo Die vero Ulti[ma] Mensis Junij | F. 2. a. Libellus de
 quattuor virtutibus et | omnibus officiis ad bene beateq[ue]
 viuendū pertinentibus | Do. Man. ad lectorē de libro suo |
 und schliesst F. 2. b. Z. 17. ipsarum quattuor virtutum
 officia enarrat | F. 3. a. Prefacio | Dominici Mancini in
 librū de qua[tuor] virtutibus et omnib[us] officiis | ad Fride-
 ricum Seuerinatē domi[n]um illustrem Episcopūq[ue] Mallea-
 rensium reuerēdū prefatio incipit | die Vorrede schliesst
 F. 6. b. F. 7. a. De quattuor fōtibus honestatis qui | a
 naturali ratione habent originem | Das Gedicht schliesst
 F. 42. b. F. 43. a. Carmē Sulpicii verula[ni] de ingenuis
 moribus | in mensa seruaudis (sic) | welcher F. 46. a. Z. 8
 schliesst. Dicitō. f̃z tolles ordine queq[ue] suo) | Finis. F.
 46. b. leer. 46 Bl. ohne Sign. Blattz. u. Custoden mit 20
 Zeil. mit Marginal. goth. Char. 4.

Hain 10631.

109. b.

Virgiliocentones veteris et novi testamenti. Frcft. ad/viadr. 1507. 4.

110. a.

Niavis (Paulus) colores rhetoricae disciplinae. s. l. et a. (Lips. Martin Landsberg.) 4.

Panz. I, 502, 503. Hain 11715.

110. b.

Wimpina (Conr.) Ars epistolandi. s. l. et a. (Lips. Lothar.) 4.

F. 1. a. Precepta coaugmētāde Re|thorice oracōnis comodiffīa | Ad lectorem | Huc ades Egregium qui noscere Rethoris astum | Jam velis aut placidam per didicisse notam | Namq; ibi que postas scribenda pericia prestat | Dicere nec deerit. grandia quanta uoles | F. 1. b. leer. F. 2. a. () Ene effet iucndiffimi (sic) | comites q; quoniā omnis eloquencie et p-|fecte etc. F. 18. a. Z. 16 gis ex animo nittur (sic) qui laboris remuneracione; sibi pre|positam videt Telos | F. 18. b. Ars Epistolandi mgrī Con|radi de wimpina prefatorū | preceptorum comodiffīma. 18 Bl. ohne Sign. Blattz. u. Custod. mit 20—36 Zeil. goth. Char. 4.

Hain 13315 und 16202 hat dasselbe Buch unter zwei Titeln aufgeführt, ohne es gesehen zu haben.

110. c.

Barynus (Jacobus) ars scribendi. s. l. et a. (Lips. Thanner 1494.) 4.

Panzer Ann. IX, 166, 37. Hain 2661. Unser Exemplar hat handschriftliche gleichzeitige Bemerkungen.

XIX. Lübeck.

Typographus ignotus.

111.

Birgitta (Sunte) Openbaringe. Lübeck 1496. o. Drucker. 4.

F. 1. a. Unter einer Krone Sunte. Birgitten. ✠ openbaringe. F. 1. b. Sunte Birgitta bydde vor vns | darunter ein Holzschnitt die Heilige Birgitta vorstellend und dann fünf Zeilen Text. F. 2. a. mit der Blattzahl ij Dat register deffes boekes | welches bis Blatt 7 (VII) b. 2. 20 laeuft, worauf ein Gebet an Maria folgt. F. 8. a. (VIII) unter einem Holzschnitte, die Jungfrau Maria darstellend, Eyn ghebeth van sunte Birgitten | F. 8. b. Z. 9 beginnt: Eyn gebet vā sunte Katherinē vā watzfteyn. | F. 9. a. (mit der

Zahl x) ¶ Dat erste capittel holt in syck eyne korte vorre|de deffes bockes etc. F. 203. a. (bezeichnet cciii) endet das Buch teken. de mē nich al kan settē in so dan heel boeck alze | dit is darto watzsteyne grote boeke vā vul gefcreuē|liggē ghelyk alze van erer hilghen moder Desse hil-|gē wil wy an ropē. vppe dat se vor ons bidden Amē| Anno domini Mccccxcvj. Lübeck. F. 203. b. kleiner Totenkopf zwischen vier Schildern, oben der Reichsadler und das Lübecker Wappen, unten drei Mohnköpfe und F welches offenbar das Monogram des Holzschnegers wie die Mohnköpfe dessen Wappen ist. 203 Bl. mit Blattzahl und Signal. ohne Custoden mit 32 Zeilen und 8 Holzschnitten und Initialen. goth. Char. 4.

Hain 3206. Bruns Beiträge z. kritisch. Bearbeit. unbenutzter alter Handschr. etc. Stück II. S. 197 ff. Nr. 38 giebt genaue Beschreibung und Auszüge aus diesem Buche. Auf den Deckeln des Exemplars hies. Bibliothek finden sich zwei Blätter aus Speygel der leyen (Lübeck 1496.) [cfr. Bruns Beiträge II, 208 Nr. 40.] aus dem Capitel Amt der Messe, die Erläuterung der Stücke des Messgewandes. Vergl. auch Gesner-Suhl p. 55 Anm. Kinderling p. 357. 58. Scheller Nr. 466. Deecke Nachrichten S. 21. Nr. 37.

Früherer Besitzer Vincentius Smidt.

XX. Magdeburg.

Mauritius Brandis.

Ferrerius (Vincentius S.) tractatus de interiore homine. Magdeburg Maur. Brandis 1493. 4. vid. Nr. 99. d.

XXI. Mailand.

112.

Demetrius Chalcondylas.

Suidas Lexicon Graecum. Mailand 15. Nov. 1599. Demetrius Chalcondylas, fol.

Panzer II, 91, 559. Hain 15135. Editio princeps rarissima.

XXII. Mainz.

a. Petrus Schöffer (1467).

113.

Aureolus (Petrus) Tractatus de conceptione virginis Mariae. s. l. et a. (Mogunt. Petr. Schöffer). 4.

Panzer II, 142, 118. Hain 2142.

114.

Valerius Maximus Factorum dictorumque memorabilium libri IX. Mogunt. Petr. Schoeffer 1471. XVIII. Kal. Jul. fol.

Panzer II, 121, 22. Hain 15774. Auf Blatt 198, b. dieses Exemplares steht: Liber fratrum domus Rivileonis in Marpurg.

115.

(*Botho* [*Conrad*]) Cronecken der Sassen. Mainz Petr. Schöffer. 1492. 6. März. Mit vielen color. Holzschn. fol.

Panzer, deutsche Annal. I, 196, 338. Hain 4990. In unserem Exemplare zwei eingeklebte Pergamentblätter mit Wappenzeichnungen.

b. Erhard Rewich (Reuwich) von Vtrecht (1486).

116.

Breydenbach (*Bernh. de*) Peregrinationes sanctae. Mogunt. Erhard Reuwich. XI. Febr. 1486. Mit viel. Holzschn. fol.

Panzer II, 131, 58. Hain 3956. Dibdin bibl. Spenc. III. Nr. 651 und Mosers instructiver Aufsatz im Serapeum III. (1842) p. 56 ff. Nach des letztern ausführlicher Beschreibung ist das vorliegende Exemplar bis auf die Holzschnitte 3. 4. 5. 6. 7. 8. 19. 22. 23. 24. complet und hat dafür 7 Holzschnitte F. 13. a. F. 22. b. F. 69. b. F. 70. b. F. 71. a. F. 72. a. F. 73. a. eingeklebt, welche aus der Schedelschen Chronik zu sein scheinen. Ausserdem hat das Exemplar einige Randbemerkungen von Händen des 15. und 16. Jahrhunderts.

c. Peter von Friedberg (1494).

117.

Palaeonydorus s. de Aqua veteri (*Joannes*) liber trimerestus de principio et processu ordinis Carmelitici. Mainz. Petr. de Fridberg. 1497. 4.

Panzer II, 135, 83. Hain 12270. Das hiesige Exemplar hat einzelne handschriftliche Randbemerkungen.

118.

Trittenheim (*Joannes*) de statu et ruina monastici ordinis. s. l. et a. (Mainz Petr. de Fridberg.) 4.

Panzer II, 143, 124. Hain 15624. Das hiesige Exemplar hat einzelne handschriftliche Randbemerkungen.

119.

Trittenheim (Joannes) de laudibus ordinis fratrum Carmelitorum. Mogunt. s. a. (Petr. de Fridberg.) 4.

Panz. II, 133, 67 und II, 134, 73. Hain 15628.

XXIII. Nürnberg.

a. Anton Koberger (Koburger) aus Nürnberg (1472).

120. a.

Platina (Bartholom. s. Baptista) vitae pontificum. Norimberg. Ant. Koberger. 3. Id. Aug. 1841. fol.

Panzer II, 188, 89. Hain 13047. Das erste Blatt ist handschriftlich ergänzt.

120. b.

Trittenheim (Joannes) de scriptoribus ecclesiasticis. Basil. 1494. (Joh. Amerbach.) fol.

Panzer I, 175, 163. Hain 15613. Auf dem vordern Deckelblatte: Liber Henrici Bockholt II doct. ppti ac canonici Lubicen. Dasselbe ist einem alten holländischen Drucke entnommen, welcher mit den Valdenaerschen Drucken zu Utrecht grosse Aehnlichkeit hat.

Bonifacius VIII. papa liber VI. decretalium. Norimberg (Koberger) 1482. IV. Id. Mart. fol. vid. Nr. 124. b.

319.

Biblia Germanica. Nürnberg Ant. Koburger. 1483 am Montag nach Invocavit. Mit Holzschn. fol. 2 Bde.

Panzer Gesch. d. Nürnbn. Ausg. d. Bibel. 65 ff. Panz. deutsch. Ann. I, 133, 166. Hain 3137. — Ist die neunte deutsche Bibel.

121. a.

Panormitanus (Nicolaus) de Tudeschis, Abbas Siculus Lectura super quinque libros decretalium. Norimberg Ant. Koburger 1485—86. 6 Thle in 3 Bdn. fol.

Panzer Ann. II, 199, 149. Hain 12314.

121. b.

Panormitanus (Nicol.) de Tudeschis, abbas Siculus. Consilia cum Ludovici Bolognini tabula. Ferrara. Petrus de Arancayo et Johann. de Tornaco. 9. Maij 1475. fol.

Panzer Ann. I, 395, 16. Hain 12345.

122.

Aeneas Sylvius epistolae familiares. Norimberg Ant. Koburger. 16. Kal. August. 1486. 4.

Panzer Ann. II, 203, 164. Hain 154. Merzdorf bibl. Unterhalt. II, 135 ff. Unser Exemplar hat einzelne handschriftliche Bemerkungen.

Clemens V. papa. Constitutiones c. apparatu Joh. Andreae. Norimberg Ant. Koburger. 15. März 1486. fol. Vid. Nr. 124. c.

123.

Clavasio (Angelus de) Summa angelica de casibus conscientiae. Norimb. Ant. Koberger 5. Kal. Sept. 1488. fol.

Panzer Ann. II, 205, 177. Hain 5385. Dieser Band hat vor 1503 Nicolaus Batece zu Marburg, dann dem Pleban Johann zu Steinertzhause, dann Johann Strack von Hatzfeld († 1542), Adam sodann Siber und Lucas Cocceji gehört. Auf den 7 Vorsatzblättern finden sich handschriftliche Controversen aus dem 16. Jahrh.

Bartholomaeus de Glanvilla de proprietatibus rerum. Norimberg Ant. Koberger 20. Juni 1492. fol. Vind. Nr. 241. b.

124. a.

Gregorius IX. Papa Decretalium libri V. c. glosa. Norimberg Ant. Koburger 1493. X. März. fol.

Panzer Ann. II, 212, 219. Hain 8030.

124. b.

Bonifacius VIII. Papa liber VI. decretalium. Norimberg Ant. Koburger 1482. IV. Id. Marcii. fol.

Panzer Ann. II, 191, 107. Hain 3603.

124. c.

Clemens V. Papa Constitutiones c. appar. Joh. Andreae. Norimberg Ant. Koburger 1486. XV. Marc. fol.

Panzer Ann. II, 200, 155. Hain 5435. Bei diesem Buche fehlt das letzte (58te) Blatt. — Dieser Band hat früher Johann Brochmann Vicarius in Bockenheim, Georg Tappe und endlich (unter Abt Peter) dem Kloster zu Abdon und Simon in Ringelheim gehört.

125.

Gratianus Decretum cum apparatu Johannis et Bartholomaei Brixienensis. Norimberg Ant. Koberger. Pridie Kalend. Decemb. 1493. fol.

Panzer Ann. II, 213, 222. Hain 7913.

126.

(Schedel [Hartmann]) Liber chronicarum. Norimberg. Ant. Koberger 12. Juli 1493. Mit viel (2250) Holzschn. fol.

Panzer Ann. II, 212, 221. Hain 14508.

127. a.

Paratus Sermones de tempore et de sanctis. Norimberg Ant. Koberger 23. Dec. 1493.

Panzer Ann. II, 213, 223. Hain 12412.

127. b.

Sermones exquisiti super epistolis per anni circulum. Argentinæ. impens. Joh. Reynardi alias Gruninger pridie 10. Kalend. Aprilis 1489. fol.

F. 1. a. (roth gedruckt) Sermones exquisiti super | epistolis per anni circulū. | F. 1. b. leer. F. 2. a. (mit Sign. j) unter der Ueberschrift Tabula in gespalten. Column. Inuentarium prō|ptum eoꝝ que in sermonibꝯ sequentibꝯ | vel tractantur vel tanguntur. | () Abas heli|as dixit etc. F. 8. a. endet das Register. F. 8. b. leer. F. 9. a. (mit Sign. a) unter der Ueberschrift Sermo Primus Sermones quā | elegantissimi, super epistolis domini-|calibꝯ, per totius anni circulū. collecti | ex sermonibus wilhelmi lugdunensis | et ex dictis sancti Thome. Johannis | nider, aliorumqꝫ docto-ruꝫ catholicoꝝ | atqꝫ ex sermonibꝯ sensati. ac denuo cuꝫ magno labore reuifi. incipiunt feliciter. | Dominica prima in aduētū domini ad Rhomanos. xiiij | () Ratres Scientes quia hora est | iam nos etc. F. 83, a. Col. 2. Zeile 34 nedictus Amen. | Finiūt sermones, sup epl'is dñicalibus | per anni circulum valde habiles Acti ar-|gēline impēfis puidi viri Johānis Rey-|nardi al's gruninger) diligēti examinatio|ne preuia. Anno dñi. Mccccxxxix. p'die | vo Kalendaras aprilis. | F. 83. b. leer. 83 Bl. mit Sign. ohne Blattzahl und Custod. mit 50 Zeilen in gesp. Column. goth. Char. fol.

Braun II. p. 175. Panzer I, 38, 158. Auf den Blattdeckeln ein päpstlicher Indulgenzbrief (zweiseitig) fest aufgeklebt.

128.

(Institoris [Henricus]) Malleus maleficarum. Norimb. Ant. Koberger 17. Jan. 1496. 4.

Panzer II, 220, 259. Hain 9246.

129.

Vocabularius breuiloquus cum arte diphthongandi punctandi et accentuandi. Norimberg Ant. Koberger 12. Juli 1498. fol.

F. 1. a. Vocabularius breuilo|quus cū arte diphthon|gandi. punctandi et ac-|centuandi. F. 1. b. Sunt qui sibi iam plurima cōparare volumi|na statuerunt. a quorum pfecto lectione saepius dictionum auertit ignorantia. fastiditqꝫ animꝯ legentis. cum orationis etc. Z. 28 endet diese Vorrede:

ponentis generis prime coniugationis. Et sic de alijs |
 In presenti libro continentur. | Item ars diphthongandi
 Guarini Veronenfis. | Item compendiosus dyalogus de arte
 punctandi. | Item tractatus vtilis de accentu. | Item Breui-
 loquus vocabularius. | F. 2. a. (mit Sign. 2) Col. 1. Gua-
 rinus Veronenfis Floro suo salutē plu|rimam dicit. | ()
 On sine causa | factum esse certo scio q diphthō|ganda
 vocabula etc. F. 3. b. Col. 1. Z. 1. Compendiosus de arte
 punctandi dialo-|gus foeliciter incipit. Col. 2. Z. 24. aman-
 tissime adolescens. | Finis. | Incipit tractatq de accentu
 perutilis ; F. 6. b. Col. 2. Z. 49 ra huiusmodi. | Finis. |
 F. 7. a. (mit Sign. a) Col. 1. Incipit breuiloquus vocabu-
 larius. | () A. a. domi-|ne deus ecce nescio loq. | quia
 puer ego suz. F. 294. a. Col. 2. Z. 40. Vtrumnam inter-
 rogatum est. 2 hz nam filla|bice. 2 acuit pe. | Finit Vo-
 cabularius Breuiloquus triplici | alphabeto diuerfis ex au-
 toribus. necnon cor|pore vtriusqz iuris collectus ad lati-
 num ser-|monem capeffendum vtilissimus. Impressus | Nurm-
 berge. per Antonium Koberger. An-|no dñi. M.cccc.xcviij.
 die. xij. mensis Julij. | F. 294. b. leer. 294 Blatt mit
 Signat. ohne Blattzahl u. Custoden, gespalt. Column. mit
 57 Zeilen goth. Charact. fol.

Panzer Ann. II, 226, 296. Auf dem Titelblatte: Liber
 sanctorum martyrum Abdon sennes et Blasii in Ryngelem.
 Auf den Einbanddeckeln Bruchstücke eines alten hand-
 schriftlichen Missale's auf Pergament.

130.

Biblia Latina c. postillis Nicolai de Lyra. Norimb. Ant. Ko-
 berger. 6. Sept. 1497. fol.

Panzer Ann. II, 224, 285. Hain 3171. Die hiesige Bi-
 bliothek besitzt nur Fol. 241—424 des ersten Bandes. Das
 Buch stammt aus der Bibliothek Remmers von Seedyck.

131.

Clavasio (Angelus de) Summa angelica de casibus conscien-
 tia. Norimberg Ant. Koberger 1498 in vigil. Sanct Bar-
 tholom. fol.

Panzer Ann. II, 226, 297. Hain 5400. Das (schlecht-
 gehaltene) Buch stammt aus der Bibliothek Remmers von
 Seedyck und hat einzelne handschriftliche Randbemer-
 kungen.

b. Friedrich Creussner (1472).

132.

Polo (Marco) Reisen. Nürnberg Fritz Creussner 1477. fol.

Panzer deutsche Ann. I, 99, 81. Hain 13245. In un-

serm Exemplar sind Blatt 4. 5. schlecht ausgebessert, so dass der Text fehlt.

Sixtus IV de dei potentia. s. l. (Nürnberg) Fritz Creussner. o. J. fol. vid. Nr 276. e.

Pharetra auctoritates et dicta doctorum, philosophorum et poetarum continens. s. l. (Nürnberg) Fr. Creussner. fol. vid. Nr. 296. c.

133.

Soliloquium peccatoris conversi et compuncti. Nuremberg. Fritz Creussner. 1479. 4.

Panz. Ann. II, 184, 72. Hain 14872.

134.

Poggius (Joh. Francisc.) Facetiae. s. l. et a. (Norimb, Fritz. Creussner.) fol.

Panz. Ann. II, 237, 357. Hain 13180. Unserm Exemplar fehlen die 5 Blatt Register, sonst ist das Werk vollständig. Am Rande einige handschriftliche Bemerkungen.

135. a.

Andreae (Joannes) Lectura super arboribus consanguinitatis, affinitatis et cognationis spiritualis. s. l. et a. (Norimb. Creussner.) fol.

Panz. Ann. II, 238, 362. Hain 1018. Bei unserm Ex. fehlt Fol. 8. den arbor affinitatis darstellend. Mit einigen handschriftlichen Bemerkungen.

135. b.

Id. lib. Liptzk 1492. (Mart. Landsberg.) fol.

Panz. Ann. I, 477, 45. Hain 1042.

135. c.

Id. lib. Lips. Wolfgang Monacensis 1514. fol.

135. d.

Id. lib. Lips. Mart. Herbipolensis 1515. fol. (Auf dem letzten Blatte Z. 3. v. unten der Druckfehler 1408 statt 1508.)

(Fortsetzung folgt.)

A n z e i g e.

Notice relative à une collection de manuscrits, possédée dans la seconde moitié du XVII^e siècle et les premières années du XVIII^e, à Dordrecht, par David Flud van Giffen, et vendue à la Haye en 1705. Par le Dr. F. L. Hoffmann. (Brüssel, 1860, 14 SS. gr.-8^o. Abdruck in 25 Exemplaren aus tome XVI. des Bulletin du bibliophile belge.)

In der reichen Sammlung von Auctions-Bücher-Catalogen, welche die hamburgische Stadtbibliothek besitzt, fand ich zufällig ein Duodezbandchen von 63 Seiten, betitelt:

Catalogus variorum insignium et rarissimorum in quovis fere eruditionis ac linguae genere Manuscriptorum. Hinc librorum, qui omnes fere inediti sunt: illinc epistolarum, a regibus principibus, illustribus Politicis et literatis viris seculis XV. XVI. XVII. conscriptorum: quibus accedunt acta politica et ecclesiastica: quae magna diligentia et studio sibi comparavit vir plurimum reverendus, doctissimusque David Flud van Giffen. V. D. quoad viveret in ecclesiâ Dordracenâ Praeco fidelissimus suavissimusque. Quorum publica distractio habebitur Dordraci in aedibus sororis die aprilis Anno domini M. D. CCII.

Die Wörter „Dordraci“ und „Sororis“ sind durchstrichen und statt derselben ist geschrieben: „Hag. Com. D. 23. Febr. per Abrahamum Hondt in Aula Magna“, die Jahreszahl 1702 in M. D. CCV verändert. Hr. A. D. Schinkel in Haag bewahrt ein ganz gleichförmiges Exemplar, doch ohne die handschriftlichen Abänderungen, und Herr Ferd. Vanderhaeghen in Gent kaufte in der Auction Van Vorst ein Exemplar, dessen letzte Titelhälfte lautet: . . . quae magna diligentia et studio comparavit harum rerum indagator curiosissimus. Quorum publica distractio habebitur per Abrahamum de Hondt, bibliopolam Hagiensem in officina quam tenet in Aula Magna, vulgo, de groote Zael van 't Hof. Ad diem 32. Februar., St. Greg. Ann. Domini, 1705. — Apud Abrahamum de Hondt, 1705. 70 SS. Bis S. 17 sind die Preise und Namen der Käufer (unter denen mehre Buchhändler und, wie ich vermuthe, Büchercommissionaire) beige geschrieben.

Schon der Titel lässt Bedeutendes erwarten, man erstaunt aber, wenn man sich mit dem Inhalt des kleinen Katalogs, den wol nur wenige Deutsche und selbst holländische und belgische Gelehrte aus eigener Ansicht kennen, bekannt macht. Der Besitzer David Flud Van Giffen, war aus Sneek in Vriesland gebürtig, studirte bis 1674 auf der Uni-

versität zu Franeker, wurde Prediger an verschiedenen Oertern, 1681 in seiner Vaterstadt, und 1688 in Dordrecht, wo er 1701 starb. Er war ein beliebter Kanzelredner und fleissiger Schriftsteller. Seine Bibliothek und Handschriften-Sammlung wurden sehr gerühmt. (Ueber Van Giffen's Lebensverhältnisse hat mich der gelehrte Hr. Dr. Schotel in Tilburg unterrichtet).

In meiner Notiz sind aus den einzelnen Abtheilungen des Verzeichnisses: *Catalogus librorum manuscriptorum* — *Collectiones epistolarum* — *Acta politica et ecclesiastica*, deren erste Nummer: *Foedera et pacta domus Burgundiacae cum pluribus regibus, principibus et ordinibus*, aus 22 Foliobänden besteht, diejenigen Manuscripte, die mir besonders wichtig und interessant erschienen, so wie sie, leider wenig genügend, der Verfasser des Katalogs beschreibt, aufgeführt. Einige Beispiele meiner Auswahl mögen hier einen Platz finden:

Das erste und dritte Buch von Hugo Grotius „*Parallelon rerumpublicarum*“ (das letztere nach diesem Manuscripte von Meerman herausgegeben 1801 und 1802).

Eine grosse Sammlung von Briefen an Viglius de Zuichem von Aytta (Nr. 3—7) von Hopperus (522) u. A. (Sehr wahrscheinlich der in der *Bibliothèque royale des ducs de Bourgogne* befindliche).

Drie groote ingebonden stucken, behelsende fransche en duydsche originele brieven, anno 1572 den staat ontvoert, en by Alf de Laloo gecompleteert.

Fasciculi tres epistolarum ad Audream Masium. B. Alter 150, inter quas praecipuae Joh. Baptistae et Antonii de Taxis, etc., de rebus quae tunc Romae et in Italia agebantur.

Een (Fasc.) mit 12 brieven van duc d'Alva aan Bossu, met een doodvonnis over drie martelaren van Brandwijk by duc d'Alva ondertekeut en een missive van de martelaar Joost de Tollenaar, uyt het gevangenhuis aan zijn moeder geschreven.

Epist. Erasmi et ad Erasmus 352 apographae, uno contentae volumine: duo autographae, una Erasmi ad ducem Saxoniae, altera ad Scepperum. Adest etiam una Aegidii ad Erasmus. (Werden wohl alle in der Leidener Ausgabe der „*Opera*“ gedruckt sein).

Briefe von Marnix de Sainte Aldegonde und an ihn Briefe an Dousa den Vater und die Söhne (darunter 51 von Melissus, 28 von Gruter, 14 von Scaliger).

De eygene handen van sommige rigters de geseten hebben over Johan van Oldenbarnevelt.

Tom. VII der *Acta polit. et eccles.* *Traité avec les roys de Dannemarc et Suède, la société de Hanse, Polonie, Hongarie, Bavière, et les fraternités de la maison de*

Saxes et Hessen, ensemblée aucuns accords des marquis de Brandenbourg, aussi choses testamentaires.

Tom. XVI. Contenant divers traités de la maison de Bourgogne avec Angleterre et Ecosse (etc.)

Tom. XVIII. Livre contenant l'estat advisé pour la reine Marie, à son advenue au Pays dembas (etc. etc.) Darin u. A.: *Catalogus Bibliothecae Reginae Mariae*.

Tom. XX. u. XXI. Placarts de l'empereur Charles V pour ses Pays-Bas, et aucuns de l'empereur Maximilien; Placarts faites du temps du Roy Philippe Catholique pour ses Pays-Bas.

Oude stucken en brieven, mitsgaders andere despeches, rakende het hartogdom van Bourgonje. Uyt het cabinet van Viglius Zwichemius.

Collectanea connexa. A — G. z. B. G: Relation fort curieuse des diverses choses importantes, qui se sont passées à la cour de France, sous le règne de Henri III. et autres papiers.

Staats saken geduyrende den spaanschen oorlogh, tat op het twaalf jarigh bestant voorgevallen 1572, 1573, 1575, 1588, 1590, 1594, 1596—1600.

En volumen van brieven en stucken, rakende verscheyden Staten, als Denemarcken, Sweden, Vrankryk, de Paltz en Nederland, van de jaren 1590 tot op 1637.

Wie Van Giffen in den Besitz dieser Schätze gekommen, ist schwer zu erklären; es heisst u. A. in meinen Mittheilungen: „Il ne suffit pas d'être riche, comme l'était probablement Van Giffen, ou savant, ou bibliophile zélé, pour accumuler autant de trésors historiques, il faut que des circonstances toutes particulières aient favorisé le propriétaire.“ Mein verehrter Frennd Hr. Dr. Aug. Scheler hat dazu bemerkt: „M. Flud Van Giffen était natif de Sneek; c'est également le lieu natal du secrétaire Hopperus, où se retira sa veuve après la mort de son mari. Cette circonstance pourrait peut-être mettre sur la voie des moyens qui ont facilité l'acquisition de la collection Van Giffen.“ Vielleicht geben 27, nur von Manuscripten handelnde Briefe des Besitzers der Sammlung an Cornelis Van Alkemade (gest. zu Rotterdam 1737) von 1696 bis 1700, die Eigenthum des unermüdlichen Forschers, Herrn Schinkel sind, über Einzelnes Auskunft. — Nur von zwei Handschriften (— der von Meerman veröffentlichten und Hadriani Junii Hornani appendix ad libros animadversionum ab ipsa auctoris manu, welchen der Prediger der Remonstranten zu Rotterdam Cornelis Van Arckel 1708 herausgab —) weiss ich bestimmt, wohin sie gekommen; die in Hrn. Vanderhaeghen's Exemplar genannten Personen kauften ohne Zweifel grösstentheils für Andere. Hr. Schinkel schreibt mir: „Jaren lang heb ik poogingen gedaan om te weten te komen

in wiens bezit de manuscripten Van Flud van Giffen zijn, doch fruchteloos. Men vermoed dat se buiten s'lands, misschien in Engeland, zijn.“ Ich habe über meine Notiz hauptsächlich im Serapeum deshalb gesprochen, weil es doch möglich, dass ein oder der andere Leser desselben nachweisen kann, wo gegenwärtig Van Giffen'sche Manuscripte zu suchen sind.

Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, dass mehre der in dem Katalog verzeichneten Briefe und Documente bereits vor 1702 gedruckt waren oder später gedruckt worden, einige auch in holländischen und belgischen Archiven und Bibliotheken, in Ur- oder Abschrift, vorhanden sind. Die Friedenstractate findet man gewiss fast alle in den bekannten grossen diplomatischen und historischen Werken.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

N o t i z.

Few Persons who have come into personal Contact with the late Mr. Leigh Sotheby, and who remember his cheerful activity and pleasing Manners, can have received the news of his sudden death without feelings of deep regret. Mr. Sotheby, who had but lately retired to his house at Buckfast Leigh, was found drowned in the river Dart, which runs near by, having, it is supposed, fallen into the water in consequence of a sudden attack of disease in the heart. Mr. Sotheby was chiefly known by his large work on Block Printing (*Principia Typographica*), begun, we believe, by his father; but his taste for literary history and biographical Illustration manifested itself in many other Publications, and he was, we believe, at one period an active contributor to a critical Paper. His latest work on the Autograph of Milton, though completed, was not yet published. Mr. Sotheby died at the age of fifty-five, and has, we believe, left a Widow and several Children. (*Publisher's Circular, July 1. 1861.*)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Robert Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 16.

Leipzig, den 31. August

1861.

Die öffentlichen Unterrichts-Bibliotheken Oesterreichs
im letzten Dezennium.

Unter dem Titel: „Beiträge zur Geschichte des Unterrichtswesens in Oesterreich. Wien. Druckerei der kaiserlichen Wiener Zeitung. 1861.“ ist eine kleine lesenswerthe Schrift erschienen, welche Zeugniß davon ablegt, wie es in der Oesterreichischen Monarchie auf geistigem Gebiete in der erfreulichsten Weise sich regt. Die Schrift enthält auf 24 Octavseiten zwei aus der k. Wiener Zeitung von 1861. Num. 108. und 109. abgedruckte Aufsätze: I. Die Reform der österreichischen Volksschulbücher. II. Die öffentlichen Unterrichts-Bibliotheken Oesterreichs im letzten Dezennium. Den letzteren (aus der k. Wiener Zeitung vom 9. Mai a. c. Num. 108. entnommen) lassen wir hier vollständig folgen, obgleich wir schon früher in Num. 9. dieses Jahrganges S. 143—144. einen kurzen Bericht über denselben aus der „Presse“ mitgetheilt haben.

Wir sind (heisst es daselbst) in der Lage aus bester Quelle Nachrichten über die öffentlichen Bibliotheken zu bringen, welche bis zur Kreirung eigener Hofstellen für die Länder der ungarischen Krone dem vormaligen Ministerium für Kultus und Unterricht untergeordnet waren, d. i. über die

Universitäts-Bibliotheken von Wien, Prag, Padua, Pesth, Krakau, Gratz, Lemberg, Innsbruck, die Studien-Bibliotheken von Linz, Salzburg, Laibach, Klagenfurt, Görz, Mantua, Olmütz, Klausenburg, die Bibliothek bei San Marco in Venedig, die Bibliothek des hiesigen polytechnischen Institutes und die ärarialisch-städtische Bibliothek der Handels- und nautischen Akademie in Triest.

Im Jahre 1850 hat die gesammte jährliche Dotation dieser Bibliotheken (mit Ausnahme der zuletzt genannten von der Stadtgemeinde votirten Bibliothek) für Anschaffung von Büchern und das Einbinden derselben 20,460 fl. betragen; dieselbe wurde in den darauf folgenden zehn Jahren um 5940 fl. vermehrt, so dass sie gegenwärtig die Summe von 26,400 fl. erreicht, wornach durchschnittlich auf eine Bibliothek 1466 fl., auf eine Universitäts-Bibliothek 2145 fl. entfallen. Die höchste Dotation hat unter den Universitäts-Bibliotheken Wien mit 4725 fl., die niederste hat Gratz mit 630 fl. Bei den übrigen Universitäts-Bibliotheken ist diese Dotation nach folgender Stufenreihe bemessen: Prag 2625 fl., Padua 2520 fl., Krakau 2400 fl., Pesth 2000 fl., Innsbruck 1000 fl. Unter den anderen Bibliotheken hat die höchste Dotation die Marciana mit 2520 fl., die niederste Görz mit 315 fl. Für das polytechnische Institut in Wien beträgt die Dotation 2100 fl., für die Studienbibliotheken in Mantua 1260 fl., Olmütz 735 fl., Laibach, Klagenfurt und Klausenburg je 525 fl., Salzburg 420 fl., Linz 315 fl.

Die gesammten jährlichen Ausgaben für diese Bibliotheken sind jedoch weit höher; so beträgt beispielsweise die Gesamtdotation für die Wiener Universitäts-Bibliothek 17,767 fl., welche ausser der erwähnten Summe für die Bücher noch die Ausgaben für das aktive Personale, die Kanzlei und Amtserfordernisse, die Erhaltung der Baulichkeiten und die Ruhegenüsse in sich begreift.

Es kann leider nicht in Abrede gestellt werden, dass dessenungeachtet die Dotation der Bibliotheken, namentlich was die Kosten für Bücheranschaffung betrifft, dem gegenwärtigen Bedürfnisse nicht entspricht; allein bei den Vergleichen, welche nicht selten zwischen den Dotationen der österreichischen Bibliotheken und jenen anderer Länder zum Nachtheile der ersteren gemacht werden, wird ein wichtiger Umstand meistens übersehen, der insbesondere in Wien diesem Vergleiche seine Spitze nimmt. In Wien besteht nämlich die grosse k. k. Hofbibliothek, welche öffentlich ist und die Universitäts-Bibliothek der Nothwendigkeit überhebt, eine grosse Menge kostspieliger Werke anzuschaffen, deren Bezahlung mit ihrer Dotation in allzu grossem Missverhältnisse stünde. Ueberdies sind hier zahlreiche andere Specialbibliotheken,

welche, obschon nicht öffentlich im strengen Sinne, doch dem Fachgelehrten und dem Freunde der Wissenschaft mit grosser Liberalität zur Benützung offen stehen, was der Universitäts-Bibliothek ebenfalls ihre Aufgabe nicht wenig erleichtert. So findet der Botaniker die berühmte botanische Bibliothek im botanischen Garten der Universität, der Zoologe die Büchersammlung des zoologischen Hofkabinetts, der Mineraloge und der Geologe die Bibliotheken des mineralogischen Hofkabinetts und der geologischen Reichsanstalt, der Geograph und Statistiker die Bibliothek der administrativen Statistik, der Archäologe die Bibliothek des Münz- und Antikenkabinetes.

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften, dann die k. k. geographische und k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft haben einen seltenen Schatz von Publikationen der gelehrten Gesellschaften und Vereine der ganzen Erde. Die Beamten finden die Bücher ihres Faches in den Bibliotheken ihrer Centralstellen. Aehnliche Verhältnisse finden auch in mehreren grösseren Städten mit öffentlichen Bibliotheken statt; so in Prag, wo neben der k. k. Bibliothek die öffentlichen Bibliotheken des Gewerbevereins und des böhmischen Museums, die zwar nicht öffentlichen, aber der Benützung von Seite der Gelehrten und Bücherfreunde zugänglichen Bibliotheken der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, des Kreuzherrenstiftes, des Stiftes Strahow ebenso reichhaltige als werthvolle Bücherschätze enthalten; so in Lemberg, wo neben der Universitäts-Bibliothek die Ossolinski'sche besteht; in Gratz, wo die Universitäts-Bibliothek durch die Bibliothek des ständischen Johanneums ihre Aufgabe erleichtert findet; in Pesth, Innsbruck, wo neben den Universitäts-Bibliotheken National-Museen mit zum Theile sehr reich dotirten Bibliotheken bestehen.

Diese Verhältnisse können die Folgen der ungenügenden Dotationen wohl mindern, jedoch nicht aufheben; insbesondere, wenn erwogen wird, dass an den meisten Bibliotheken nicht blos an die Anschaffung der neu erschienenen Bücher, sondern auch an die Ausfüllung der Lücken in der Litteratur aus früherer Zeit Hand angelegt werden musste.

Das Ministerium für Kultus und Unterricht hat desshalb in den Jahren 1849 bis 1860 im ganzen 37,050 fl. auf ausserordentliche Dotationen zur Anschaffung der nothwendigsten Bücher bewilligt, namentlich um jene Lücken auszufüllen, welche sich aus Anlass besonderer wissenschaftlicher Bedürfnisse zeigten, und ausserdem wurden die Hermann'sche, Grysar'sche, Hahn'sche, Benigni'sche und Schuler'sche Bibliothek um den Gesamtpreis von 15,563 fl. im Laufe der genannten Jahre zum Besten der diesem Ministerium unterstehenden Bibliothek angekauft. Für die Bibliothek des in

Göttingen verstorbenen Philologen Hermann wurden 6543 fl. ausgelegt. Dieselbe kam nach Prag an die Universitäts-Bibliothek. Die mit Rücksicht auf den Bücherschatz der Prager Universitäts-Bibliothek ausgeschiedenen Doubletten wurden an andere Bibliotheken abgegeben; die Bibliothek des um die siebenbürgische Landeskunde hochverdienten Benigni von Miltenberg ist für 4725 fl. angekauft und unter die Studienbibliothek zu Klausenburg, die Bibliothek der Hermannstädter Rechtsakademie und die Bibliothek des Hermannstädter Staatsgymnasiums vertheilt worden. Die Bibliothek des in Innsbruck verstorbenen Professors J. Schuler, besonders reich an historischen Werken und an englischer Litteratur, ward um 3000 fl. für die Innsbrucker Universitäts-Bibliothek angekauft.

Die jährlichen Bezüge der systemisirten Bibliotheksbeamten wurden von 1850 bis 1860 um 4279 fl. vermehrt, überdies wird gegenwärtig für einen Nachwuchs an guten Bibliotheksbeamten durch Aufstellung von mehreren (neun) Amanuenses gesorgt, welche Taggelder, Remunerationen oder Adjuten im Gesamtbetrage von 3951 fl. jährlich beziehen. Es bestehen gegenwärtig 15 Bibliothekare (Vorsteher, Präfekt, Bibliothekar) mit 840 bis 2100 fl. Gehalt und zum grössten Theile mit Freiwohnung oder Quartiergeld, 8 Kustoden (Vice-Bibliothekar) mit 525 bis 1260 fl., 19 Scriptoren (Coadjutori) von 420 bis 840 fl. Gehalt und 11 Amanuenses (Aggiunti), wovon zwei systemisirt mit Bezügen von 315 bis 511 fl. jährlich. Die Bibliothekare haben die VII. oder VIII., die Kustoden die VIII., die Scriptoren die IX., die Amanuenses die XII. Diätenklasse.

Die Angestellten an der Bibliothek von Triest werden vom Stadtmagistrate, die von Linz vom Stifte Kremsmünster bezahlt. Das Personal in den Bibliotheken von Görz und Klausenburg hat anderweitige Anstellungen und wird für die Verwendung an den Bibliotheken nur remunerirt, wesswegen auf die genannten vier Bibliotheken in obiger Darstellung des Personalstandes keine Rücksicht genommen wurde.

Nach dem Bücherbestande des Jahres 1860 (in Rücksicht der Bibliotheken zu Pesth und Klausenburg — des Jahres 1859) ordnen sich die Universitäts-Bibliotheken wie folgt:

Wien	159,644	Bände
Prag	126,103	"
Krakau	102,822	"
Pesth	98,091	"
Padua	89,497	"
Innsbruck	57,802	"
Gratz	48,847	"

Lemberg ungeachtet des Brandes im Jahre 1848, mit Hilfe ausserordentlicher Dotationen im Gesamtbetrage von 6825 fl. doch 39,166 Bände.

Die Bibliothek bei San Marco in Venedig besitzt 114,230 Bände. Die übrigen Bibliotheken geben nach der Bändezahl folgende Reihe:

Olmütz	54,362
Salzburg	50,141
Mantua	40,910
Laibach	33,585
Klagenfurt	31,627
Triest bei	28,000
Linz	27,830
polytechnisches Institut in Wien	26,800
Klausenburg	13,397
Görz	10,001

Die vertrauensvolle Behandlung der Bibliothekare von Seiten der Regierung bezüglich der Dotation, welche ihnen zu Anfang jedes Verwaltungsjahres in ganzen oder halbjährigen Raten flüssig gemacht wird, wodurch dieselben das baare Geld in der Hand haben, um jede vortheilhafte Gelegenheit zu Einkäufen im Augenblicke benutzen zu können, ist ein wesentlicher Grund, dass mit den vorhandenen geringen Mitteln verhältnissmässig nicht wenig geleistet wird.

Ausser dem Ankaufe von Büchern werden die Bibliotheken auch durch die Pflicht- und Probe-Exemplare der im Inlande erscheinenden Presserzeugnisse und durch Geschenke vermehrt.

Die Bibliotheken sind vom Ministerium beauftragt worden, die Erzeugnisse der Landespresse als Beiträge zur Kulturgeschichte jedenfalls in den Bibliotheksbestand aufzunehmen, und haben über die Art ihrer Behandlung eine detaillirte Vorschrift erhalten.

Die Geschenke bestehen theilweise aus den regelmässigen Zusendungen der Schriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, dann der Handels- und Gewerbekammern.

Ueberdies schenken in einzelnen Fällen Private grössere oder kleinere Büchersammlungen oder einzelne Bücher, welche Fälle vorzüglich in kleineren Orten vorkommen, wo die öffentliche Bibliothek des Kronlandes als ein gemeinsamer Schatz betrachtet wird, den zu vermehren eine patriotische Angelegenheit jedes Freundes der Wissenschaften ist. Es wäre nur zu wünschen, dass diese Auffassung überall Wurzel fasste. Bei dieser Gelegenheit kann versichert werden, dass wohl nirgends ein Buch der wissenschaftlichen Benutzung besser freisteht, als in den öffentlichen Bibliotheken, von denen hier die Rede ist.

Durch die Verordnung dieses Ministeriums vom 20. Dezember 1849 über die Benutzung der Bibliotheken (Reichsgesetzblatt 1850 Seite 422) ausgedehnt auf Lemberg, Krakau, Pesth, Klausenburg, Venedig, Padua, Mantua mit den Verordnungen vom 12. November 1852, 7. Juli 1856 und 28. Dezember 1859, und die nachgefolgte Ergänzung vom 9. Februar 1854 (R. G. Bl. 1854 Seite 548) kann heutzutage Jedermann unter sehr leichten Bedingungen die öffentlichen Bibliotheken nicht nur durch den Besuch des Lesesaales sondern auch durch Entlehnung der Bücher benutzen. Durch diese letztere Gestattung sind die Bibliotheken erst in der That zu einem wissenschaftlichen Gemeingut geworden.

Professoren und Lehrern an Mittelschulen werden zur Förderung wissenschaftlicher, von ihnen unternommener Arbeiten über besonderes Ansuchen noch weiter gehende Erleichterungen in der Art gewährt, dass die Benutzung von Bibliotheken auch ausserhalb ihres Aufenthaltes kostenfrei für sie vermittelt wird.

Durch diese für die Förderung der Wissenschaften so wichtigen Gestattungen einerseits, dann durch die Errichtung eigener Schülerbibliotheken an Gymnasien und Realschulen anderseits, hat die Anzahl der Leser in den Lesesälen der Bibliotheken in mehreren Bibliotheken abgenommen, während in der Wirklichkeit die Benutzung derselben im allgemeinen sehr zugenommen hat. In anderen Orten jedoch, namentlich an der Universitäts-Bibliothek in Wien, hat die Anzahl der Leser in den Lesesälen, ungeachtet der ausserordentlichen grossen häuslichen Benutzung, sich dennoch bedeutend vermehrt, so dass im Jahre 1860 an der zuletzt genannten Bibliothek die Benutzungsfälle in den Lesesälen vom Bibliotheksvorsteher auf 75,000 veranschlagt werden konnten; während die Zahl der Fälle der häuslichen Benutzung 8922 betrug. An dieser Bibliothek, so wie an der Bibliothek des polytechnischen Institutes sind im Wintersemester die Lesesäle auch in den Abendstunden geöffnet worden.

Die Keppler'schen Manuscripte.

Neuester Bericht über dieselben aus:

Beitrag zur Feststellung des Verhältnisses von Kepp-
ler zu Wallenstein von Otto Struve, Mitglieder
der Akademie. Gelesen am 8. April 1859, in den
Mémoires de l'Académie Impériale des sciences de
St.-Pétersburg, VII^e Série. Tome II, No. 4, und be-
sonders abgedruckt: St. Petersburg, 1860, 36 SS.
Gr. 4^o.

Mitgetheilt

von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

Ueber die Keppler'schen Manuscripte ist schon vielerlei
von Hevel, Hansch, Kaestner, Murr u. A. geschrieben
worden. Die Geschichte ihrer Wanderungen lässt sich fol-
gendermassen zusammenfassen. Nach dem Tode Keppler's
(1630 Nov. 15.) verblieb sein ganzer litterarischer Nachlass
seinen Erben und zwar zuerst in den Händen seines Schwie-
gersohnes und letzten Gehülfen Jac. Bartsch. Später schei-
nen die Manuscripte durch Keppler's einzigen, ihn über-
lebenden Sohn Ludwig nach Königsberg gebracht zu sein,
wo letzterer als Arzt bis zum Jahre 1663 lebte. Von ihm,
oder seinen Erben, gelangten sie durch Kauf in den Besitz
des berühmten und begüterten Danziger Astronomen und Bür-
germeisters Joh. Hevel, der über ihren Inhalt in den *Phi-*
losophical Transactions 1674, in einem an Oldenburg ge-
richteten Briefe berichtet. Nach Hevel's Tode erhielt sie,
wie es scheint, als Geschenk vom Schwiegersohne Hevel's,
dem Bürgermeister Lange in Danzig, der Mathematiker
Hansch, welcher die Absicht hatte alles Werthvolle aus
diesem Nachlasse zu veröffentlichen. Obgleich anfangs von
Kaiser Carl VI. liberal zu diesem Unternehmen unterstützt,
hat Hansch jedoch nur einen Band Briefe unter dem Titel:
Joh. Keppleri aliorumque epistolae mutuae 1718 publicirt.
Geldverlegenheiten hinderten ihn an der Fortsetzung seines
Unternehmens, ja er sah sich sogar genöthigt, nachdem er
die Manuscripte vergeblich verschiedenen Akademien und ge-
lehrten Gesellschaften zum Kauf angeboten hatte, dieselben
für eine geringe Summe in Frankfurt am Main zu versetzen,
wo sie verschiedene Besitzer wechselten, weil Hansch nicht
wieder in den Stand gesetzt war sie auszulösen. In den Hän-
den von Leuten, die ihre Bedeutung nicht ahneten, blieben
sie unbeachtet bis endlich der bekannte Bibliophile C. von

Murr sie ungefähr 1760 aufstöberte ¹⁾ und nachdem verschiedene andere Anträge missglückt waren, durch Stähe-
lin's Vermittelung die Kaiserin Catharina II. im Jahre
1774 zu ihrem Ankauf bewog. Von dieser aufgeklärten Mo-
narchin wurden die Manuscripte unserer Akademie geschenkt
und letzterer der Auftrag ertheilt aus denselben das Interes-
sante zu veröffentlichen. Nach Murr's Zeugniß wurden die
beiden Euler, Lexell und Krafft mit der Untersuchung
der Manuscripte für diesen Zweck betraut und speciell stand
von Lexell ein ausführlicher Bericht über dieselben zu er-
warten. Ob dieser Bericht je angefertigt, ist mir nicht be-
kannt, veröffentlicht ist er gewiss nicht. So lagen die Manu-
scripte auch in unserer Akademischen Bibliothek nahezu 70
Jahre ganz unbenutzt, bis sie, bald nach der Gründung von
Pulkowa, durch Beschluss der Akademie unserer Sternwarte-
bibliothek einverleibt wurden. In der Einleitung zur ersten
Ausgabe des systematischen Katalogs unserer Bibliothek vom
Jahre 1845, machte mein Vater das wissenschaftliche Publi-
kum wieder auf diesen Schatz aufmerksam und jetzt nach $2\frac{1}{3}$
Jahrhunderten steht endlich eine geeignete und umfassende
Benutzung der wissenschaftlichen Hinterlassenschaft eines der
grössten Astronomen und scharfsinnigsten Denker aller Zei-
ten in naher Aussicht. Wie der Akademie bekannt, hat Pro-
fessor Frisch in Stuttgart die Herausgabe sämtlicher Kepp-
ler'sche Schriften sich zur Lebensaufgabe gestellt. Auf seine
Bitte werden ihm zu dem Zwecke durch die Akademie nach
einander die verschiedenen Bände unserer Sammlung zur
Benutzung anheim gestellt und noch jüngst sind die Bände
XVI und XVII an ihn abgesandt.

Die vollständige Sammlung der Keppler'schen Manu-
scripte, wie sie in dem Besitze Hevel's gewesen und von
dessen Erben oder von Hansch, dessen Namensinitiale (D.
M. G. H.) der letzten Seite des Einbandes in goldenen Let-
tern aufgedruckt sind, in starken Lederbänden gebunden ist,
scheint aus 20 Folio- und 2 Quartbänden bestanden zu ha-
ben ²⁾. Zu diesen kamen noch einige nicht eingebundene
Convolute hinzu, von denen Pulkowa nur eine Mappe besitzt.
Die in dieser Mappe enthaltenen Manuscripte sind meist von
Bartsch's Handschrift, indessen finden sich darin doch auch
noch einige eigentliche Keppleriana. Von den genannten
Bänden besitzt Pulkowa 18. Von den 4 fehlenden, welche die

1) Zach, *Monatliche Correspondenz* 1810.

2) Hevel selbst giebt 1674 29 Fasciculi an. Der Einband datirt
aber erst von 1712 und die Nummern der jetzigen Bände entsprechen
nicht den Nummern der Hevel'schen Fasciculi, so dass hieraus allein
kein Urtheil über die Vollständigkeit der Sammlung, wie sie im Besitze
Hevel's war, abzunehmen ist.

Nummern VI, VII, VIII und XII tragen, sollen nach Murr's Angaben, wenigstens die drei ersten sich in der K. K. Bibliothek zu Wien befinden und sind nie nach Russland gekommen, sondern fehlten schon als die Kaiserin Catharina die übrigen Manuscripte ankaupte. Mein Vater spricht in der erwähnten Einleitung zum Katalog der Sternwartsbibliothek die Meinung aus, dass jene vier fehlenden Bände die Briefe enthalten, welche von Hansch publicirt sind und dass sie von letzterem als Original-Documente seiner Publication in der K. K. Bibliothek in Wien deponirt seien. Diese Ansicht ist wohl nur theilweise richtig, denn auch in den hier befindlichen Bänden finden sich mehrere Briefe, die in Hansch's Werke aufgenommen sind. Eine Vergleichung des von Hevel angegebenen Inhalts der von ihm besessenen Manuscripte mit der Pulkowaer Sammlung lehrt ausserdem, dass hier einige grössere Schriften fehlen und es steht wohl zu vermuthen, dass auch diese sich in jenen vier Wiener Bänden finden ¹⁾).

Hansch's Publication ist nur eine sehr unvollständige gewesen. Er hat sich offenbar nur auf die lateinische Correspondenz beschränkt, während die deutsche fast eben so zahlreich in Manuscripten vertreten ist, und auch erstere ist nur sehr lückenhaft von ihm wiedergegeben. So fehlt z. B. der Inhalt des ganzen zehnten Bandes, welcher den so höchst interessanten durchweg lateinisch geführten Briefwechsel Kepler's mit David Fabricius enthält ²⁾. Desgleichen enthalten auch die Bände XVIII und XIX noch viele Correspondenzen, die aber, weil sie sich meist auf astrologische Fragen bezeichnen, von Hansch unberücksichtigt gelassen sind.

.

In Beziehung auf die in Wien befindlichen Manuscripte Kepler's erhielt ich durch die gütige Vermittelung meines Freundes, des Herrn Pfarrer P. Gottfried Reichhart in Ietzelsdorf, von Herrn E. Birk, Custos der Kaiserl. Königl. Hofbibliothek, die folgende gefällige interessante Mittheilung:

1) Leider haben wir in unserer Sammlung vergeblich nach der von Ludwig Kepler abgefassten *Synopsis vitae parentis* gesucht, die freilich Hevel, wie er selbst bezeugt, nicht gekannt hat, die aber später als Manuscript in Hansch's Händen gewesen und von ihm vielfach zur Zusammenstellung seiner *vita Kepleri*, welche die Einleitung zu seinem Werke bildet, benutzt worden ist.

2) Dieser Band wurde von der Pulkowaer Sternwarte dem Prof. Apelt in Jena behufs einer von ihm unternommenen Arbeit über Kepler zugesandt. In seiner Schrift: *Die Reformation der Sternkunde*, Jena 1852, hat derselbe Bruchstücke aus dieser Correspondenz abgedruckt.

„Die Kaiserl. Königl. Hofbibliothek besitzt von Keppler folgende Mss.:

Cod. Ms. Palat. No. 10702. (olim, recens No. 341) cod. chart. foll. 394, Fol. u. Cod. Ms. Palat. No. 10703 (olim, recens No. 341a.) cod. chart. foll. 192. Fol.

Collectio epistolarum originalium a diversis eruditissimis ac celeberrimis suo tempore viris ad Joannem Kepplerum mathematicum Caesareum ab anno 1594 usque ad annum 1630. et amplius potissimum lingua latina, partim etiam germanica exaratarum, quarum latinae a M. Gottl. Hanschio Caroli VI. imperat. jussu et auspiciis excerptae et anno 1718. Lipsiae editae fuere.

Pergamentbände vom Anfang des 18. Jahrhunderts ohne alle Bezeichnung aussen.

Cod. Ms. Palat. No. 10704 (olim, recens. No. 342.) cod. chart. foll. 192. Fol.

Johannis Keppleri dialogus et consilium de calendario Gregoriano cum aliis actis et elucubrationibus ad hanc materiam pertinentibus.

Pergamentband. Auf dem vordern Deckel mit Goldbuchstaben: DEO ET PUBLICO. D. M. G. H. 1712. Auf dem Rücken: C. VOL. VI.

Letztere Handschrift ist also ohne Zweifel der zu Pulkowa fehlende Band VI. Da die beiden anderen hier vorhandenen Bände ganz denselben Einband haben, wenn auch ohne eine nähere Bezeichnung, wie letzterer, so kann es wohl kaum zweifelhaft sein, in ihnen Bd. VII. und VIII. zu erkennen.

Ausser diesen werthvollen Autographen-Bänden, die von verschiedenen Forschern bereits sorgfältig benutzt wurden, besitzt die Kaiserl. Königl. Hofbibliothek noch zwei Codd., die Keppleriana enthalten.

Cod. Ms. Palat. No. 10686 (olim, recens 1775.) cod. chart. Lose Blätter in Fol. u. 4^o.

Johannis Keppleri varia astronomica de anno potissimum 1601 et opera quaedam Rothmanni etc.

Cod. Ms. Palat. No. 10689 (olim, recens Philos. No. 71.) cod. chart. Lose Blätter in Fol., 4^o. etc.

Enthält einige Autographa Keppler's unter einer grossen Anzahl verschiedener Notizen und Aufsätze Tycho Brahe's u. A.

Beide Codd. bedürfen der genauesten Durcharbeitung von vollkommen kundigen Händen, die jedoch sehr lange Zeit in Anspruch nehmen dürfte, und bei dem Zustande der Mss. wohl nur in Wien möglich wäre.“

Verzeichniss

der Incunabeln der Grossherzoglichen Bibliothek zu Oldenburg.

Von
Bibliothekar Dr. **Merzdorf** in Oldenburg.
(Fortsetzung.)

c. Conrad Zeninger (1480).

137.

Annius vel Nannis (Johannes) Glosa in apocalypsin seu liber de futuris Christianorum triumphis contra Saracenos. s. l. et a. (Norimberg Conr. Zeninger.) 4.
Panzer II, 239, 376. Hain 1123.

d. Georg Stuchs (1484).

138.

Jacobus de Voragine Legenda Sanctorum. Nuremberg 1496 in vigilia Pasche. (Stuchs.) fol.

F. 1. a. Lombardica hystoria que a plerisq; | Aurea legenda sanctoꝝ appellatur. | F. 1. b. Incipit tabula super legēdas sctōꝝ ꝑm ordinē alphabeti collecta. et | primo ꝑmittit ꝑlogꝝ: qui oñdit modū repiēdi | materias cōtētas in diuersis locis huiꝝ volu- | minis. Prologus. Das Register endet F. 9. b. Col. 1. 2. 21. darauf folgt ein Prologus und Capitelverzeichniss. F. 10. a. (mit Sign. a) Incipit legenda sctōꝝ que lombar- | dica noīatur historia. Et primo de fe- | stiuitatibus que occurrunt īfra tem- | pus renouatōis quod reꝑsentat ec- | clesia ab aduentu vsq; ad natiuitatē | domini. | Legenda prima. A | De aduentu domini, | () Duentus do- | mini per qua- | tuor septimanas agiū. ad | significādum etc. F. 186. a. (mit Sign. E.) Col. 1. Z. 40. re dignetur qui viuit ⁊ regnat deꝝ per omnia | secula seculoꝝ amen. | Explicit legenda lom- | bardica Jacobi de voragine ordinis predica- | toꝝ ēpi Januēsis. Impreffa Nurēberge An- | no dñi Mccccxcvj. | Sequuntur additiones. | Dieselben begin- | nen auf der folgenden Columne und gehen bis Blatt 214. a Col. 2. Z. 43 veraciter cedere debent q corpus christi est et | sanguis eius. | Expliciūt quorūdam sanctoꝝ legende ad- | iuncte post Lombardicam hostoriam (sic): imp̃ffe | Nurnberge Anno dñi. Mccccxcvj. Finite in | vigilia Pa- | sche. F. 214. b. in römischer Type 28 sapphische Stro- | phen unter 2 Zeilen Ueberschrift. 214 Blatt mit Sign. ohne Blattz. u. Custoden mit gespaltten Columnen und 56 Zei- | len goth. Char. fol.

Panz. Ann. II, 223, 278. Bei Hain fehlt der ganze Artikel Jacobus a Voragine. Unser Exemplar hat einige wenige handschriftliche Bemerkungen.

139.

Missale Hildensemense. Norimberg Stochs d. Sulzbach 17. Septbr. 1499. fol.

F. 1. a. Missale hildesemen. | F. 1. b. leer. F. 2. a. Col. 1. (roth) Ad bñdicēdū sal et aquā dñi-|cis dieb9 legat prius sacerdos | q̄ (schwarz) eus in adiutoriū meum intēde. | Dñe ad adiuuandū. Pater noster. | etc. F. 2. b. Col. 2. Z. 24 lorū. Amen. F. 3. a. — 8. b. Kalendarium (roth u. schwarz gedruckt). F. 9. a. — F. 30. b. (mit Signat. j—vj) in festo purificationis ad benedictionem cereorum et luminum; in die palmarum ad benediction. palmarum, benedictio cerei paschalis, benedictio aquae etc. | F. 31. a. (mit Blattzahl I und Signat. a.) Col. 1. roth gedruckt Incipit missale scd'm ordi|nariū maioris ecclesie hilden|femenfis. Dñica prima in ad|uentu dñi. Ad p̄cessiōnē que | post terciā fiet circa curiam. | vna crux portet. (schwarz) Asperges (roth) dice|tur cū sua coll'. Hymn9 (schwarz) Veni | redēptor. (roth) Statio in monaste|rio nō erit. Et in choro post p̄cessiōnē dicet̄ aii. (schwarz) Bethleem non | es minima. (roth) eū v. (schwarz) Ex syon species. | roth Et ita seruabitur vsq; ad vlti|mā dñicā aduentus dñi. in q̄ | post circuitū dicet R̄ (schwarz) Intuemini. (roth) cū eodē v. Sed si fuerit vigi|lia nativitate dicet̄ v. (schwarz) Hodie | scietis. roth Ad missam Introitus. | (schwarz) | () D te leuauī ani|mā meam: F. 204. a. (mit der Blattzahl clxxiii. | Col. 1. 2. 21. tis nostre. (roth) vt supra in pascha. Col. 2. F. 204. b. leer. F. 203. 220 (mit Signat. j—xvj) Gloria, Credo etc. F. 221. a (mit Blattzahl clxxv und Signat. A) roth gedr. In vigilia vni9 apl'i. Introit9 | (schwarz) (E) Go autē sicut oli|ua fructificaui etc. F. 344. a. (mit Blattz. ccxcix und Sign. V.v) Col. 2. (schwarz) Missali f'm ordinariū eccle|sie hildensemensis ordinato. | Georius. sthōchs de fulzbach | impressorie artis haud ignar9 (sic) Nurnberge Anno salutis xpī|ane millesimo quadringente-|fimo nono. xvij. | vo die mensis septēbrio finem | felicem dedit. F. 344. b. (roth) Sequunt̄ informatiōes ⁊ cau|tele obseruande p̄sbytero vo-|lenti diuina celebrare. | (P) (schwarz) Rima cautela est. etc. Die Cautelen enden F. 347. a. Col. 2. Z. 17 darauf folgt bis F. 349. a. das Register. F. 349. b. leer. 349 Bl. davon 299 num., mit Signat. 2 Col. 31 Zeil. roth u. schwarz in grösserer und kleinerer Missaltype. fol.

Fehlt bei Panzer und Hain, in unserem Exemplar fehlt Bl. 16. u. 212. Nach Blatt 220 scheinen einige unpaginirte

Blätter ausgeschnitten zu sein. Auf den innern Blattdeckeln zwei Pergamentblätter eines handschriftlichen Missals.

d. Casp. Hochfeder (1491).

140.

Anselmus (S.) Cantuar. Episc. Opera et tractatus. Nürnberg Hochfeder 27. März 1491. fol.

Panzer II, 209, 201. Hain 1134. Mit einig. handschr. (italiän.) Bemerkungen und einem Sonnett, gehörte der Klosterbibliothek Sancta Cruz zu Venedig.

XXIV. Paris.

a. Petrus Caesaris et Joh. Stoll (1474).

141.

Florius (Franciscus) de duobus amantibus s. de amore Camilli et Emiliae. etc. Paris. s. a. (Petrus Caesaris et Joh. Stoll. [1477?]) 4.

F. 1. a. (mit Signat. aj) Francisci Florij Florētini: de amore Camilli et Emi|lie aretinorū. ad Guillerum tardium prologus | feliciter Incipit. | () T adhuc diucius q̃ tardum vlixem ca-|sta expectauerit penelope. longas tuas | litteras nondū etc. F. 2 b. Z. 17. tit. atq; emendes. Vale. | Francisci Florij Florētini de amore Camilli et Emi|lie aretinorū prologus feliciter finit. F. 3. a. (mit Sign. a, 3) Francisci Florij Florētini de amore Camilli et Emi|lie aretinorū liber feliciter Incipit. | () Nter ceteras antiquissimas etrurie vr|bes que vel sola fama etc. F. 34. b. Z. 14. Guillermo? cui milies eciam florum suum recommis|sum face. | Francisci Florij Florentini de duobus amantib9 | liber feliciter explicit Anno domini millesimo qua-|drigētesimo sepgetuasimo septimo (sic). qui quidem liber | editus est turonis ⁊ domo dñm Guillermi archiepisco|pi turonensis? pridie kalendas ianuarij. Anno do-|mini millesimo quadringentesimo sexagesimo septi|mo. | F. 35. a. (mit Sign. e, 3) Incipit alius libellus de duobus amantibus per | Leonardum aretim (sic) in latinū ex boccacio transfigu|ratus. | () Vm sepius mecū egisses. vt fabulam illaz | boccacij de Tancredo principe salermita-|no eiusq; filia Sigismunda vulgari fmo|ne scriptam. in latinū etc. F. 41. b. Z. 7 lico ac doloroso salermitano4 (sic) funere in eodē sepul-|chro sepeliri ambos fecit. | Explicit tractatulus. F. 42. leer. 42 Bl. mit Signat. ohne Blattzahl u. Custoden mit 26 Zeilen goth. Char. 4.

Hain 7195. Vergl. über die verschiedenen Ausgaben


Foncemagne in Histoire de l'Acad. des Inscript. VII. p. 310 ff. Clement Bibl. cur. T. VIII. p. 373. Debure Bibliogr. Nr. 3734. Marchand supplem. à l'histoire de l'imprimerie par Mercier. Paris 775. p. 118. Maittaire ann. typ. T. I p. 42. Leich d. typ. Lips. p. 122. Dibdin bibl. Spenc. III, 326 ff. Panz. Ann. II, 343, 683. Ebert 7664. Note.

b. Antoine Vérard (1480).

142.

Alanus ab insulis Paraboles. Paris Ant. Vérard 20. März 1492. m. Holzschn. fol.

F. 1. a. Les paraboles maistre | alain en francois. | F. 1. b. leer. F. 2. a. (mit Signat. a ii) Unter einem grossen Holzschnitte (a) Infî que dieu paraboliquement | Maint pre| chement | Fist de haulte substance | Pour explaner figura- tiuement | F. 99. a. Z. 14. Fy du monde ce nest que va- nite | Cy finist les paraboles maistre alain imprime a | paris ce. xx. iour de mars Mil. cccc. quatre vingts | et douze par anthoine Vérard libraire demourant | a paris sus le pont nostre dame a lymage saint ie|han leuangeliste, ou au palais au premier pillier | devant la chapelle ou on chante la messe de | melleigneurs les presidens. F. 99. b. In einer Einfassung unter einer von Engeln gehaltenen Krone das Wappen der Stadt Paris und in einem Herzen

das Monogramm  In der Einfassung CORDE. DE.

TOVS. PECHEVRS. FAIRE. GRACE. ET. PARDON AN- THOINE. VERA'D HVMBLEMET. TE. RECORDE. CE. QVIL. AIL. TIENT. DE TOI PARDON PO^R PROVOCQVER TA GRÂT MISER †. F. 100. leer. 100 Bl. mit Signat. ohne Blattz. u. Custod. mit 34 Zeilen auf der vollen Seite, goth. Char. und 130 Holzschnitten. fol.

Debure, 2998. Panz. II, 296, 217. Hain 385.

c. Guyot Marchant [Guido Mercator.] (1486).

143.

Bravardinus (Thom.) Geometria speculativa. Paris. Guido Mercator. 1495. 20. Mai. fol.

F. 1. a. Geometria speculatiua | Thome brauardini re- coligens omnes conclusiones geo|metrias studentib9 artiū : philosophie aristotelis valde | necessaricas simul cum quo- dam tractatu de quadratura | circuli nouiter edito. | Dar- unter ein Holzschnitt. F. 1. b. leer. F. 2. a. (mit Signat. Ajj) Breue cōpendium artis geometrie | a Thoma brauar-

dini ex libris Euclidis Boecij et campani peroptime cōpilatus. | et diuiditur in quattuor tractatus Prohemium | ()
 Eometria est arithmetice | consecutiua: nam posterioris
 ordinis est et paffiones nume | rorum magnitudinibus de-
 feruiunt. Propter quod euclides | geometrie arithmetice
 interposuit. etc. F. 21. b. (Signat. Djjj) Z. 44. manifestum
 patet etiam per sensum hac figura. | Et sic explicit Geo-
 metria Thome brauardini cū tractatulo de quadratura | cir-
 culi beue (sic) reuisa a Petro sanchez ciruelo: operaq;
 Guidonis mercatoris | diligētissime impressa parisi⁹ in cāpo
 gaillardi. Anno dñi. 1495. die. 20. maij. F. 22. leer. 22
 Bl. m. Signat. ohne Blattz. u. Custod. mit 50 Zeilen und
 geometr. Figur. fol.

Panzer An. II, 307, 335. Hain 3712. Beide schreiben
 Bradwardinus.

d. Jean Bouyer und Guillaume Bouchet (1496).

144.

Gesta Caroli Magni s. Karolellus. Paris Joh. Bouer et Guil-
 lerm Bouchet. s. a. (vor 1500.) 4.

F. 1. a. Gesta Karoli magni | Francorum regis | darun-
 ter ein Holzschnitt Carl den Grossen vorstellend, vor wel-
 chem ein Ritter kniet. Unter dem Holzschnitte beginnt
 der Text INclita quo meōri teneas cordi karolelli, welcher
 F. 48. a. Z. 21. 22 schliesst. Et quia gesta tenet Karoli
 breuis iste libellus. | Imponatur ei proprium nomen Karo-
 lellus. F. 48. b. ¶ Karoli magni francorum regis semper
 inuicti ī|clita gesta describens opus egregium opera Magi|
 strorum Joānis boueri. ⁊ Guillermi bouchet. accu|ratissime
 castigatum et a mendis scripto⁴ prioris q³ | impressiōis
 vigili cum diligētia (sic) releuatum. Fi- | nit feliciter.:
 Darunter der Druckerstock wie gewöhnlich mit der Um-
 schrift EN LA PARFIN DE LEWRE LOVER DIEV CHA-
 CVN DE NOVS DOIT POVR NOIR SA GRACE A LVY
 DŌCQ̃S PoVR CE Q'L LVY A PLEV NO9 DONNER
 TĒPS DE CE FAIRE ET ES FAIRE ET ESPACE. 28 Bl.
 mit Signat. ohne Blattz. u. Custoden mit 23 Zeilen auf der
 Seite. goth. Char. 4.

Catal. de Gaignat Nr. 1712. Dippoldt, Karl d. Grosse
 S. 246. Ebert 8444. Neu herausgegeben von Merzdorf
 Oldenb. 1855.

XXV. Reutlingen.

Johannes Ottmar (1482).

145.

Bonaventura (S.) Sermones de tempore et sanctis cum com-
 muni sanctorum. Reutlingen 1485 (Joh. Ottmar). fol.

Panzer II, 398, 9. Hain 3517. Das hiesige Exemplar hat als Vorsatzblätter 2 handschriftliche Bruchstücke einer dem Anscheine nach astronomischen Pergamenthandschrift und hat, wie die Inschrift bezeugt, 1620 dem Erfurter Jesuitencollegium gehört.

XXVI. Rom.

a. Conrad Sweynheim und Arnold Pannartz (1467).

146.

Cicero (M. Tullius) epistolae familiares. Rom. Sweynheim u. Pannartz. Prid. Non. Novemb. 1469. fol.

F. 1. a. M. Tul. Ciceronis ad P. Lentulū Impatorē. Po. Ro. Epistola 4 | Familiariū liber primus. Cicero. P. Lentulo Impatori. S. PL. D. | () Go omni offitio: ac potius pietate: erga te: ceteris | satisfacio omibus: mihi ipse nunquam satisfacio. Tanta | enim magnitudo est tuorum erga me meritorum: | ut cum tu nisi etc. F. 160. Z. 28.

Aspiciſ illustris lector quicumq: libellos

Si cupis artificum nomina nosse: lege.

Aspera ridebis cognomina teutona: forsan

Mitiget ars musis inscia uerba uirum.

Conradus sweynheim: Arnoldus pannartzque magistri
Rome impreſſerunt talia multa simul.

Petrus cum fratre Francisco Maximus ambo

Hinc operi aptatam contribuere domum

M. CCCC. LXXI.

160 Bl. mit 38 Zeilen ohne Blattzahl, Signaturen und Custoden, röm. Char. fol.

Panz. Ann. II, 413, 22. Hain 5163. Das hiesige schöne Exemplar ist in den letzten (8) Blättern handschriftlich von gleicher Hand ergänzt und endet so wie vorsteht. Da aber keine Ausgabe von 1471 bekannt und das übrige vollkommen mit der Beschreibung von Dibdin in *Biblioth. Spencer. I, 320 Nr. 166* übereinstimmt, so ist an der Identität der Ausgabe kein Zweifel. Das hiesige Exemplar hat am Rande handschriftliche Bemerkungen.

(Fortsetzung folgt.)

SERAPEUM.

e i t s c h r i f t

f ü r

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

v o n

Dr. Robert Naumann.

N^o 17. Leipzig, den 15. September **1861.**

A n z e i g e.

Bibliographie Gantoise. Recherches sur la vie et les travaux des imprimeurs de Gand. (1483—1850.) Par *Ferd. Vanderhaeghen*, secrétaire de la Commission pour la conservation des Monuments anciens de la Flandre-Orientale, trésorier de la Société des bibliophiles flamands, bibliothécaire-archiviste de la Société Royale des beaux-arts et de littérature de Gand, etc. Première partie. — XV^e & XVI^e siècle. Deuxième partie. — XVII^e siècle. (Tome III.) 1^{re} partie du XVII^e siècle. Gand, imprimerie de Eug. Vanderhaeghen, rue des champs, 66. Nov. 1858. Févr. 1860. Juin 1861. Ohne die Titelblätter III, 378, II, 337 u. 482 SS. nebst einer Seite Inhalt bei jedem Bande. Gr. 8^o.

Zu dem anzuzeigenden Werke möchte man schwerlich ein demselben in jeder Beziehung entsprechendes Seitenstück finden. Alles in Gent Gedruckte, was zur Kunde des Verfassers gelangte, ist darin, oft nach eigener Ansicht, nicht nur

XXII. Jahrgang. 18

verzeichnet, sondern mit bibliographischer Genauigkeit beschrieben und nachgewiesen, wo das Beschriebene zu suchen oder in welchen Werken, Katalogen und ungedruckten Actenstücken dessen gedacht wird; viele Artikel sind mit Nachrichten von den Verfassern u. dgl. versehen. Den Verzeichnissen der Drucke gehen, so weit es möglich, aus authentischen Quellen geschöpfte biographische Notizen über die Buchdrucker, von denen einige auch Buchhändler waren, voran, viel Interessantes darbietende Ergebnisse der sorgfältigsten Forschungen.

Die drei bis jetzt erschienenen Bände enthalten 4809 (die Zusätze mitgerechnet 4815) Nummern und führen uns 57 Buchdrucker nebst ihren Witwen oder Erben vor, davon im ersten Bande 19, im zweiten 21, im ersten Theile des dritten Bandes 17. Im zweiten Theile dieses Bandes wird sich der Verfasser mit noch 18 beschäftigen.

Von einigen Werken von wissenschaftlichen Werthe abgesehen, kann eine grosse Anzahl von Productionen der genter Pressen allerdings keinen Anspruch auf einen wirklich litterarischen Charakter, auf litterargeschichtliche Bedeutsamkeit machen: Regierungs- und obrigkeitliche Verordnungen und Erlasse aller Art, Tarife, Oertliches betreffende Broschuren, lateinische und flämische Gelegenheitsgedichte, Schuldramen u. s. w. sind die Hauptgegenstände mancher typographischen Thätigkeit; man vergleiche z. B. nur den Titel des aus den Pressen Gautier Manilius', 1574—1626, Hervorgegangenen, im ersten Bande Nr. 271—521. Herr Vanderhaeghen hat sich die nicht kleine Mühe gegeben stets kurz anzudeuten, worauf sich die öffentlichen Bekanntmachungen beziehen, wenn ihr Titel den Inhalt nicht ausspricht; diese Arbeit verdient die dankbarste Anerkennung: sie liefert ein reiches Material nicht nur zur Geschichte der politischen Zustände der Stadt Karl's des Fünften, sondern auch zur Sitten-, Cultur- und Religionsgeschichte derselben in verschiedenen Zeiträumen. Gestattete die Tendenz des Serapeums die Darlegung von Belegen, so würde mir die Auswahl nicht schwer werden. Für die Geschichte des Drama's, zunächst des Schuldrama's, würden mehrere nicht unwichtige Beiträge aus dem Werke zu entnehmen sein, wenn die meisten Stücke, wie überhaupt alle kleinere genter Drucke, nicht ungemein selten wären und der Verfasser deshalb nicht im Stande war über dieselben aus Autopsie näher zu berichten; doch schon die Titel werden die Freunde und Kenner der dramatischen Litteratur interessiren. Eine ausgezeichnete Aufmerksamkeit ist der Kalenderlitteratur gewidmet und die genter Zeitung von ihrem ersten Erscheinen, 1667, („Ghentsche Post-Tydinghen“) an unter den verschiedenen Verlegern charakterisirt. Der erste war der Buchdrucker Maximilian Graet

(1652 — 1676). (Herr Vanderhaeghen beabsichtigt diesen Stoff später noch ausführlicher zu behandeln.)

Es bedarf wohl kaum bemerkt zu werden, dass in manchen Biographien und Noten zu den Titeln die Geschichte der Wissenschaften und des wissenschaftlichen Lebens in Belgien berührt und bisweilen dunkle Partien aufgeklärt sind. Nicht blos als bibliographische Musterarbeit, in welcher Bedeutes und Unbedeutes mit gleicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit beschrieben wird, sondern auch aus den so eben und oben angeführten Gründen darf die Bibliographie Gantoise in keiner grossen öffentlichen Bibliothek fehlen. (Nur 250 Exemplare sind für den Buchhandel bestimmt.)

Manchen Lesern des Serapeums, denen das besprochene Werk nicht sofort zugänglich ist, wird es gewiss erwünscht sein, die Namen der genter Buchdrucker des fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderts kennen zu lernen. Ich lasse deshalb sie folgen.

Arend De Keyfere (Caesar, Lempereur), 1483, XI^o kal. sep. — 1485. Nr. 1—7.

Herr Vanderhaeghen hat seit der Veröffentlichung des ersten Bandes ein noch älteres genter Druckwerk De Keyfere's, den „Traité d'Arras“, 8. April 1483, erworben; es soll in einen Supplemente umständlicher beschrieben werden.

Wie Herr Vanderhaeghen die Erzeugnisse der De Keyfere'schen Pressen beschreibt, wird man aus Folgendem ersehen:

1484.

2 Psalterium Davidicum.

Petit in 8^o, s. chiff. ni récl., sign. az—Zz (a2—x2), 190 feuillets dont le premier et les trois derniers blancs, (le dernier de ceux-ci toutefois contient la marque typographique), initiales peintes; 17 lignes à la page. Le 2^{me} feuillet commence ainsi: (B) *Eatus vir qui non abijt in consilio impiorū et in via peccatorum* . . . Vers la fin du volume quelques cantiques, hymnes, litanies de tous les saints, etc., et la souscription:

Explicit psalterium impressum Gandavi per me Arnoldum cesaris. Anno xpistiane salutis. Millesimo quadringentesimo octuagesimo quarto. sexto kal' maij.

Ce psautier est d'une si grande rareté, qu'à notre connaissance aucun bibliographe n'en a fait mention; aussi nous n'avons rencontré que le seul exemplaire qui fait partie de la riche collection d'incunables belges de Mr. Fr. Vergauwen, à Gand.

Seine Witwe, 1490. Nr. 8.

Simon Cock und Joos Pierre (Jodocus Petri aus Halle in Brabant, 1513. Nr. 9.

Unter den Nummern 10—20 (1508, 1512, 1513, 1519, 1520, 1532) sind einige zu Anfang des 16. Jahrhunderts in Gent erschienene Bücher, deren Drucker der Verfasser nicht kennt, verzeichnet.

Pieter De Keysere, 1516—1547. Nr. 21—46. Er war zugleich Notar, Buchhändler und Buchbinder, besass auch eine bedeutende Papierfabrik.

Godefrood De Rode, 1532. Nr. 47.

Joos Lambrecht (Lambertus, Lambert), 1536—1553. Nr. 48—107. (Nr. 70 doppelt).

Victor De Dayn. (Le Dayn), 1540—1552. Nr. 108. 109.

Er druckte nur ein Buch mit Privilegium von 1552. Der Verfasser bemerkt, dass dennoch alles unter seinem Namen Herausgegebene aufgeführt werde; in den bibliographischen Notizen von den übrigen Buchdruckern solle auch der abgekürzte Titel der Bücher und Schriften, deren Verleger sie nur gewesen, angegeben werden; die ausführliche Beschreibung befinde sich in dem Bücherverzeichnisse Derjenigen, die sie gedruckt haben.

Martin Snouckaert, 1545.

Erasmus Verreecke (Querceus), 1546. Nr. 110.

Cornelius Manilius, 1548—1558. Nr. 111—134.

Jan I Van den Steene, der Aeltere (Lapidarius), 1552—1576. Nr. 135—148.

Seine Offizin existirte nur dem Namen nach; er war blos Buchhändler und Buchbinder.

Jan Cauweel, 1554—1568. Nr. 149—155.

Gheeraert Van Salenson (Salensonius, De Salens), 1554—1568. Nr. 156—172.

Seine Witwe, 1572—1578. Nr. 173.

Henric Van den Keere (Chaerius, Dutour), 1556—1567. Nr. 180—210. (Nr. 185 doppelt.)

Er hinterliess einen Sohn, der gleichfalls Henric hiess und sich ausschliesslich mit der Letternschneiderei und Schriftgiesserei beschäftigte. Er war damals in dem ganzen Philipp dem Zweiten unterworfenen Theile der Niederlande der Einzige in diesem Geschäftszweige. Herr Vanderhaeghen hat aus den genter Stadtrechnungen die folgende eigenthümliche Notiz mitgetheilt:

Anno 1574. Henric van den Keere de jonge Letterstecker 3 £ het zelve sedert zekere jaeren binnen deser stede gedaen hebbende, ter contemplatie van zeer eern heer bisschop in de plaets van vrydom van accysen hem versogt gheconsenteert jaerlicx in pensioene ome datter in alle sConincx nederlanden geen an der lettersteker en was.

Ghileyn (Gislenus, Gislain) Manilius, 1559—1573. Nr. 211—259.

Die von ihm 1565 gedruckten „*Psalmen Davids Na*

d'Ebreusche waerheydt, en d'alder beste exemplairen, of translatien, Liedekins-wijs in dichte ghestelt: op de voysen en mate, van Clement Marots Psalmen. Autheur L. D. H.“ sind das erste in Gent gedruckte Buch, in welchem die nöthigen Typen zu der Composition der Musiknoten angewandt sind. (Der Uebersetzer ist Lucas d'Heere. Ungeachtet der Druckgenehmigung wurde das Buch auf Philipp's des Zweiten Index gesetzt und ist daher so selten, dass Herrn Vanderhaeghen nur ein in seinem Besitze befindliches Exemplar, bekannt ist.)

Seine Witwe, 1573—1575. Nr. 260—270.

Gaultier Manilius, 1574—1626. Nr. 271—521. (Nr. 313. 443 u. 448 doppelt.)

Pieter De Clerck (Clericus), 1576. Nr. 524—528.

Seine Witwe, 1577—1579. Nr. 529—547.

Jan II Van den Steene (Lapidarius), 1576—1525. Nr. 548—689.

Jan Van Salenson, 1581—1588. Nr. 691—699.

Cornelis De Rekenare, 1581—1584. Nr. 700—726.

Was über ihn gesagt ist, mag hier als Beispiel der Abfassung der biographischen Notizen eine Stelle finden.

„Cornelis De Rekenare übte die Buchdruckerkunst in Gent während der Jahre 1581 bis 1584 aus. Es scheint, dass er die Druckerei der Witwe Pieter De Clerck's übernommen, wenigstens bewohnte er das Haus des Manilius und behielt die weisse Taube als Zeichen. Nach dem Jahre 1584 kommt C. De Rekenare nicht mehr als Buchdrucker vor; Gautier Manilius bezog in jenem Jahre wieder die väterliche Wohnung.

Es bietet sich hier eine sehr interessante Frage dar. Wer war dieser Cornelis De Rekenare? Eine Person dieses Namens, Gelehrter und Dichter, wurde 1597 Rector der Schule zu Amsterdam. Daniel Heinsius wohnte bei ihm 1603 oder 1604. Heinsius spricht zu De Rekenare von *Flandria nostra*. Sanderus nennt in seinem Werke „*de Gand. erud. claris*“, S. 37, einen Cornelius de Rekenare; und Paquot, ohne einen anderen Beweis als das Erwähnte, macht C. De Rekenare zum Genter. Es ist richtig, dass David Lindanus von ihm in seiner Ode über die Dichter Gent's spricht. Aber genügt es nicht in einer Stadt eine Zeit lang gelebt zu haben, um seinen Literaten beigezählt zu werden?

Unter den Vorstücken des Werkes: „*Francisci Nansii ad Nonni paraphrasin euangelii Johannis Graecé et Latine editum curae secundae. Lugd.-Batav., 1592,*“ finden wir ein Gedicht von fünfzehn lateinischen Hexametern, unterzeichnet Cornelius Rekenarius Hulst. Beiläufig bemerkt: Cornelis De Rekenare, der amsterdamer Schulrector, dichtete in lateinischer und flämischer Sprache. Revius hat in seiner „*Daventria illustrata*“

(S. 544) ein lateinisches Gedicht dieses Rectors wieder abdrucken lassen.

Die Vermuthung, welche uns die annehmbarste scheint, ist, dass der zu Hulst geborene C. De Rekenare sich in Gent als Buchdrucker etablirte, und als er aus uns unbekannten Gründen, vielleicht wegen seiner Religionsansichten — wofür sein Verhältniss zu D. Heinsius spricht — diese Stadt verlassen musste, Holland zu seinem Aufenthalte wählte und etwas später Rector der Schule zu Amsterdam wurde. Er ist übrigens nicht der einzige Belgier, der in Holland zu dergleichen Aemtern befördert wurde. Die Gedichte des amsterdamer Rectors scheinen nicht gesammelt zu sein, und wir kennen nur die beiden angeführten, sind jedoch überzeugt, dass man noch mehrere finden würde, wenn man die Vorstücke der um die Zeit seines Aufenthaltes in Holland dort veröffentlichten Werke beachtete.

Dem ersten Bande sind 13 Tafeln mit Nachbildungen von genter Buchdruckeremblemen, dem zweiten 7, nebst 2 mit Facsimiles der Unterschriften von einer Reihe derselben, die dem siebenzehnten Jahrhunderte angehören, beigelegt. Dem Titelblatte des ersten Bandes gegenüber befindet sich die Abbildung eines merkwürdigen kunstreichen Einbandes von Pieter De Keysere.

Die typographische Einrichtung und Ausstattung des Werkes sind vortrefflich und geschmackvoll.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

A n z e i g e.

Catalogue de la portion mathématique, bibliographique et historique de la célèbre bibliothèque de Mr. Libri, vendue publiquement à Londres, (Leigh Sotheby et Wilkinson), 1861. 8°.

Nous avons déjà (numero du 31 juillet) fait mention de l'important catalogue dont nous venons de transcrire le titre. La seconde partie nous est parvenue depuis; elle contient les ouvrages dont les titres ou les noms d'auteurs sont compris dans les lettres M—Z; le dernier numero est 7628.

Nous insererons ici en traduisant, quelques unes de notes qui sont jointes à l'indication d'un grand nombre de volumes et qui renferment presque toujours des renseignements peu connus.

Marii (A) *Marianus Bubo*, Peupoli, 1541. 4°.

Traité fort curieux et rare, relatif au hibou; cet oiseau

est représenté perché sur une église et se défendant contre la superstition du temps qui l'accusait d'être la cause de la peste, il s'écrie :

Pestem mugitu Bubo non adfero diram,
Sed quia sentisco virus adesse, gemo.

Novarix Civilatis Statuta. Novarix, 1583, in folio. Coutumes locales curieuses et inconnues à la plupart des historiens. Il y a des dispositions singulières; l'adultère *per vim* est puni d'une amende de 100 *librae Imperialium*, et *sine vi* de 50, mais la femme doit être brûlée si le mari le demande. Les joueurs sont mis à l'amende. Le blasphème et même les insultes à des images de saints ne sont punis que d'une amende, ou, si le coupable n'est pas en mesure de payer de la peine du fouet. Il est interdit de prendre des vêtements noirs à la mort d'un parent.

Pamphile (G.). *Descrittione breve sopra le cose del Testamento novo*, à terza rima. Venetia, 1543. 8^o.

Poème curieux et rare; le dernier vers de chaque tercet est constamment pris dans Virgile; en voici un exemple :

Dolce Signor Giene mio dit' adatta
E fa che io narre de tue fiamme acceso;
Hic mortis duræ casum tuaque optima facta.

Pauli de Middeburgo. *Episcopi Forosempronensis, De numero atomorum totius universi in detestationem usuriæ pravitatis et in augmentum Montis Pietatis Lucubratio*. Romæ, 1518. 4^o.

Ouvrage très rare et curieux qui vante fort l'établissement à Rome des *Monti di pieta* et qui flétrit avec énergie les ravages de l'usure. Les bibliographes n'ont point parlé de ce livre d'un auteur fort connu par ses travaux pour la correction du calendrier; on y trouve le calcul de nombres considérables porté à un degré jusqu' alors sans exemple. Il est dit que l'intérêt d'un seul ducat à la fin de 3000 ans ne peut être exprimé que par une série de 341 chiffres.

Paricello (T. P.) *Ambrosianae Mediolani Basilicæ ac monasterii Cisterciensis Monumenta*. Mediolani, 1645. 4^o.

Volume de 1174 pages, renfermant un grand nombre de documents jusqu' alors inédits et relatifs à l'histoire de la Lombardie, de l'an 387 à l'an 1201. Les planches représentent des monuments qui remontent jusqu'au huitième siècle; elles sont d'un grand intérêt; on y voit de beaux portraits authentiques de Saint Ambroise, de Pierre Oldradus, archevêque de Milan et de Saint Bernard.

Rami (P.) *Scholarum Mathematicarum libri XXXI*, *Basilææ*, 1569. 4^o. Volume très rare, contenant, pour la première fois (pag. 113—145) l'*Arithmetica* en deux livres de cet écrivain remarquable. Cette circonstance était inconnue à Mr. de Morgan, qui, dans son excellent travail bibliogra-

phique sur l'arithmétique, indique ce traité de Ramus comme ayant paru pour la première fois en 1584. Mr. Cantor dans sa Vie de Ramus, exprime le regret de n'avoir pu consulter cette édition de 1569, et d'avoir été forcé de se contenter de celle de Francfort, 1627. Dans les vingt-trois livres de ces scholæ, il est question de l'invention de l'imprimerie, de la decouverte de l'Amérique, etc.

Schotti (P. G.) *Magia Universalis*, Bambergæ, 1677. 4 vol. 4^o. Ce titre cache une véritable encyclopédie très importante pour l'histoire des sciences. Il y a des idées singulières; l'auteur pretend donner le nombre des anges, et ce nombre est exprimé par soixante-huit chiffres.

Statuta Lucensis civitatis nuperrimè castigata, Lucae, 1539. in fol., volume curieux et rare; la jurisdiction penale est souvent digne d'attention. Le chapitre **CIII** stipule: „Quicumque carnaliter cognoverit aliquam concubinam seu servitalem, non virginem invitam, puniatur in lib. centum.“ Le chapitre **CCXXIII**. est intitulé: „De poena incedentium cum larvis seu mascharis.“

Statuta Civitatis Eugubii illustrata ab A. Conciolo, Gerundæ. 1685. 4^o. D'après cette legislation, la peine de mort était appliquée aux écrits calomnieux, à l'adultère avec une personne parente jusqu'au 4^e degré, à l'inceste, au viol, &c.

Statuta inclytæ Civitatis Avenionis, Lugduni, 1612. 4^o. Diverses prescriptions curieuses. Il est interdit aux Juifs de sortir durant la semaine sainte et les fêtes de Pâques du quartier qui leur est assigné, et ils doivent en tout temps porter une marque distinctive. Les boulangers ne peuvent, au delà du terme de six mois, rien réclamer à leurs débiteurs.

Vinci, (Leonardo da), *Trattato della Pittura*, Roma, 1817. 4^o. Cette édition, faite d'après des manuscrits inedites, est bien préférable à celles qui l'ont devancée; indépendamment d'additions importantes dans les quatre premiers livres, elle a fait connaître les livres V à VIII qui n'avaient pas encore vu le jour.

Pacioli (Luca) *Divina Proportione et Libellus corporum regularium et dependentium activæ perscrutationis*, Vene-tiis, Paganinus, 1509, in fol. Ouvrage peu connu, mais fort important, renfermant de nombreux renseignements sur l'histoire de la science et spécialement sur Leonard da Vinci et sur ses grands travaux comme sculpteur à Milan. Il y est question des polyèdres avec des signes algébriques indiquant les diverses puissances; un alphabet magnifique dessiné par Léonard da Vinci accompagne ce que l'auteur dit au sujet de la calligraphie et indique les proportions des lettres. Les autres planches sont également dues à Léonard ainsi que l'auteur le dit dans sa dédicace au célèbre Pier Soderini: „Vincii nostri Leonardi manibus sculpta.“ Une de ces plan-

ches représente une tête humaine d'une beauté remarquable; trois se rapportent à l'architecture.

Ces notes qu'il serait facile de multiplier montrent quel intérêt peut offrir le catalogue dont nous parlons.

Nous avons déjà dit que la première partie renfermait une collection remarquable d'ouvrages sur l'inquisition. Nous allons en faire mention des principaux d'entre eux. Cette réunion s'étend du n° 3810 au n° 3826.

Atto publico da Fede celebrato nella città di Palermo à 6 aprile 1724 dal Tribunale del S. Uffizio di Sicilia, descritto da Antonio Mongitore, *Palermo*. 1724, in fol.

Volume très rare. Le chanoine Mongitore s'étend avec un plaisir très marqué sur cet *auto-da-fé* qu'il regarde comme un acte fort agréable à dieu. On brûla un moine et une religieuse; une foule de carrosses remplis de dames entouraient la scène où se passait cette atrocité.

Brunemanni (J.) *Tractatus duo de Processu tum civili tum criminali inquisitorio*, Wittebergæ. 1672. 4^o. Livre rare où sont discutées de terribles questions: An matres infantem lactantes torquendæ? An in tortura sagæ examinandæ super visis personis in monte Bruclero."

Carenæ (Cæsaris) *Tractatus de officio Inquisitoris et Modo procedendi in causis fidei*. Cremonæ. 1655. in fol.

Ce volume qui ne se trouve pas facilement renferme d'amples instructions sur la manière de mettre à la question. Le témoignage de la femme contre le mari et réciproquement est non seulement admis, mais même dans les affaires d'hérésie, il peut être exigé.

Franchina (D. A.) *Breve Rapporto del Tribunale della S.S. Inquisizione di Sicilia*. Palermo, 1744. 4^o.

On y trouve le récit de tous les *auto-du-fé* célèbres en Sicile depuis 1547 avec de nombreuses pièces justificatives sur cet objet (de 1487 à 1542).

Fatti attenenti all' Inquisizione e sua Istoria generale e Particolare di Toscana, Firenze, 1783. in 12.

Entre autres extraits de divers *processi*, on y trouve ceux qui concernent Galilée, le chanoine Pandolfo Ricaroli, personnage fort débauché et le célèbre poète Crudeli; cette dernière affaire eut lieu en 1740.

Locati (Umberti) *Praxis judiciaria Inquisitorum*, Venetiis, 1583. 4^o.

L'auteur de cet ouvrage était commissaire-général de l'Inquisition à Rome et confesseur de Pie V., qui, en 1568, le nomma évêque de Baguarea. Il donne les plus odieux détails sur les diverses espèces de *tortura*, parmi lesquelles une des plus pénibles celle-ci: le patient avait les pieds frottés de sel qu'un chèvre les lui léchait jusqu'au point de le mettre en danger de mort.

Masius (F. Eliser) *Sacro Arsenale overo Prattica dell' officio della S. Inquisitione ampliata*, Romæ, 1639, 4^o. Mr. Libri possédait quatre autres éditions de cet ouvrage important (Genova, 1653. 4^o.; Bologna, 1665. 8^o. et 1679. 8^o.; Roma, 1730. 4^o. Malgré ces réimpressions, il ne se trouve que très difficilement, l'autorité ecclésiastique l'ayant fait retirer avec le plus grand soin. Parmi les diverses tortures qu'employait l'Inquisition (et l'auteur ne manque pas de dire *Torturare negotio importantissimo*). La torture par le feu (*Tormento di fuoco*), est minutieusement décrite. La victime doit être exposée *nudatis pedibus illisque lardo porcino inunctis et in cippis juxta ignem validum retentis etc.*

Menghévi (T.) *Regole nel Tribunale praticate in alcune casi imaginarii*, Ferrara, 1687. 4^o.

Volume très rare imprimé seulement pour les fonctionnaires de l'Inquisition, et à leur mort, il devait être rendu au saint office. On y trouve des choses très étranges. Voir, par exemple, pag. 23: *Terza denunzia d'una Donna sollecitata ad Turpia nella confessione sacramentale.*

Paramo (L. de) *De Origine et progressu officii sanctae Inquisitionis*, Matriti, 1598. in fol. Ouvrage important, contenant entre autres choses les decrets contre les Vaudois &c. un chapitre qui manque parfois: „De sollicitatione ad libidinem in actis confessionis vel proxime illi ante vel post.“

Repertorium Inquisitorum pravitatis haereticæ, Veneitiis, 1588. 4^o. Volume très rare; il se termine par un traité sur la torture dont voici la dernière phrase: „Tortura etiam die feriata in honorem Dei permittitur.“

Bordeaux.

G. Brunet.

Seltene Drucke geistlicher Dichtungen des 17. Jahrhunderts.

Von

Emil Weller in Zürich.

So lange noch Vorarbeiten zu künftigen Gesamt-Bibliographien — und das wird noch eine geraume Zeit dauern — getroffen werden müssen, wird jeder Beitrag den Werth eines Bausteins haben, nicht unbrauchbar sein. Der innere Gehalt kommt dabei gar nicht in Frage. Unsere Litterarhistoriker besprachen immer nur das Charakteristische jeder Epoche, ohne zu bedenken, dass nicht dieses, sondern das, was die Mehrzahl ausmacht, das Mittelmässige, das Unbedeutende, das Wesen jeder Epoche bildet. Hervorragende Productionen kennzeichnen den Standpunkt keiner Zeit; sie werden vielmehr

Leitsterne des künftigen Volksgeistes, sie nützen erst der Nachwelt, wirken ungetheilt erst auf sie. Lob oder Tadel darf ein gerechter, ein unparteiischer Geschichtschreiber nicht theilen. Leider sind wir noch weit von dieser Gerechtigkeitspflicht entfernt, wenn auch der gute Wille bereits gezeigt worden ist.

Zufällig fehlen nachfolgende Dichtungen, welche ich nach Exemplaren der Zürcher Stadtbibliothek kurz beschreibe, sämtlich in Gödeke's Grundriss.

Der fündfluß, welcher über die Menschen gangen ist, zu der zeyt Noe, von wegen ihres fündtlichen lebens, aufs dem sibenden Capitel Genefis. Im thon, Frölich so wil ich singen, mit lust, ꝛc. Getruckt zu Zürych bey Rudolff Weyffenbach. 1602. 8 Bl. 8. m. Titelh. Das 1. Lied unterzeichnet: Gwer Ritter, das 2. Benedickt Gletting. 38 u. 8 Strophen.

1. ZV hohem lob vnd ehren,
der heiligen Göttlichen krafft,
2. Wilt du by Gott dein wonūg han,
vnd seinen himel erbē.

Der Sündfluß, welcher vber die Menschen gangen ist, zu der Zeit Noe, von wegen jhres fündlichen Lebens, aufs dem siebenden Capitel Genefis gezogen, ꝛc. Im Thon, Frölich so wil ich singen mit lust ein Tageweyßs, ꝛc. Getruckt zu Bern, bey Jacob Stuber, Anno 1634. 8 Bl. 8. m. Titelh. Nur das Lied von Gwehr Ritter.

Die Geistliche Leyter zum Himmelreich, mit jhren zweyen Leyterbäumen vnnd neun Sproffen . . Aus heiliger Göttlicher Schrift kürztlich zusammen gezogen, vnd in teutsche Reimen gestellt. o. O. u. J. 11 Bl. 4. m. Titeleinf. u. 12 Holzsch.

Die beyde Leyterbäum genennt,
Sind Alt vnd Newes Testament.

Die in Berlin befindliche Originalausgabe trägt den Namen des Verfassers: Die Geistliche Leyter zum Himmelreich . . Aufs heiliger Göttlicher Schrift gezogen, in teutsche Reimen vnd in truck verfertiget . . Durch Georgium Gutknecht Burger in Nürnberg. 1610. o. O. 6 Bl. 4. m. 16 Holzsch.

Ein Christenlich lied, vom Nammen Christ . . Im Thon: vnd Sündere wiltu mit. Gestelt durch Joka Jacob Friessen von Zürich, diener der kirchen Christi zu Dübendorff. Getruckt zu Zürich, bey Johannes Hardmeyer, Anno 1613. 4 Bl. 8. 21 Str.

WARumb wirft gnennt ein Christ?

Eines rewenden vnd sterbenden Sünders Schwanengfang. (11 Verszeilen.) Getruckt zu Zürich, bey Johaⁿ Hardmeyer, 1618. 1½ Bog. 8. (letztes Bl. leer). Verfasser laut handschriftl. Notiz: Christoffel Pilgeri.

ZV mir getretten kommt der Tod,
Vertreibt all Frewd, bringt weh vnnd noht.

Ein schön new Geistlich Lied: Von der geistlichen Gemahelschafft der Gläubigen mit Jesu Christo. In der Melodey, Von grund des Hertzen mein, ꝛc. Getruckt im Jahr Christi 1634. o. O. 4 Bl. 8. 11 Str.

MEim lieben Gott allein,
Hab ich mich gantz ergeben,

Johan Drösemeieri Lob Gefang, Von der Menschwerdung vnd Geburt vnfers Heylandes Jesu Christi. Rinteln, Druckts Peter Lucius, dero Vniversitet bestalter Buchdr. Im Jahr M. DC. XXXIX. 8 Bl. 4.

IM Anfang war das Wort bey Gott für allen Zeiten.

Ein Gebätt-Pfalm, in sehr schwärer anfechtung wegen der sünden. Vermehrt vmb sechs Stuck, durch Herr Hans Vlrich Engeler Pfarherr zum Predigern. Getruckt zu Zürich, by Georg Hamberger, 1644. Kleinfolioblatt m. Einfassung. 12 Str.

ACH Gott vnd Herr, wie grofs vnd schwer,
Sind myn begangen sünden,

Ein schön neues Kirchengesang nach der Wandlung, oder Auffhebung des heiligen Sacraments zu singen. Frewt euch jhr liebe Seelen, ꝛc. Neben noch anderen drey Gefängern, vor der Predig, vom H. Sacrament, vnd vor der Kinderlehr zu singen. Alle in voriger Melodey. Gedruckt zu Cöfnsitz bey Johan Geng, 1646. 8 Bl. 8. m. Titelh. Der wahre Drucker war Georg Decker zu Basel. 5, 7, 20 und 5 Str.

1. Frewt euch jhr lieben Christen,
2. Frewt euch jhr lieben Seelen,
3. Frewd euch jhr Christen alle,
4. Frewt euch jhr fromme Kinder,

Creutz vnd Trost-Spiegel. Darinnen CHRISTVS vorge-
stellet wirdt. Abgesetzt Von Friderico Reinhardo SS. Theol.
Stud. M. DC. LXII. o. O. 4 Bl. 4. Am Schlusse der Reichs-
adler. 15 Str.

GLEICH wie O Seel dein Bräutigem
Ist weifs vnd roth zuschawen an

Wolriechende, Geistliche Violblumen, Für eingründige See-
len: Zur Betrachtung Des Gefätzes: Des Glaubens: Des Ge-
betts: und Der Erlösung: Um das Christliche Frühlings- oder
Osterfest: Aufs dem Lustgarten der heiligen Schrift, in Poeti-
sche Gefesse gesamlet. Zürich, Bey Joh. Jacob Bodmer. Im
M DC LXIX. Jahr. 56 gez. S. 8. Zuschrift des Verfassers J. J.
Bodmer Zunftmeisters und Druckerherrn an Jörg Müller Pfar-
rer zu Thalweil, Joh. Wilh. Simler Inspektor zu Zürich und
Joh. Heinr. Meyer Pfarrer zu Winterthur, dat. Sonntag Lae-
tare, A. 1669.

Poetischer Ehren-Altar Auff welchen Vor die seythero
Vätterliche Vorforg, auch erwiesene Gut und Wohlthaten zur

Schuldiger Dankbarkeit Dem Allmächtigen GOTT Ein inbrünstiges Preiss-Opffer dargeliefert worden. Gedruckt zu Augspurg, Durch Andreas Hamer, 1670. 8 Bl. 8. Unter der Dedication an die reformirten Seelen-Sorger: Joh. Schmetau.

SOLL der Mensch dann sein so träg? der sich doch ein Christen nenne:

Gefang, über Das Gebätt des HERREN JESU Christi, vnfers Heylands. Welches er allen seinen lieben Jüngeren fürgeschriben. In unterschiedenlichen Melodeyen zu singen . . Im Jahr Christi 1672. o. O. 8 Bl. 8. Unter der Widmung J. J. St. (Stäffen, Pfarrer zu Weinfeldern). 13 Str.

HERR GOTT du vnser Vatter bist,
Für den wir billich treten

Ein Geistliches Recept, und gut Praeservatif, wider die forcht des Tods, desgleichen für andere schwähre Kranckheiten, und Zufähl des Menschen, Von Sechs kräftigen kräutern aufs dem heilsamen Garten Göttlicher Schrift zusammen gezogen, Und zu Reimensweyfs gestellt. Getruckt zu Zürich, Bey Johann Heinrich Hamberger. 1676. 8 Bl. 8.

O Mensch gedenck der letzten Zeit,
So der Tod mit dem Leben streit,

Verzeichniss

der Incunabeln der Grossherzoglichen Bibliothek
zu Oldenburg.

Von

Bibliothekar Dr. **Merzdorf** in Oldenburg.

(Fortsetzung.)

147.

Seneca (L. Annaeus) Epistolae ad Lucilium. Rom. Arnold Pannartz 1475. 1. Febr. fol.

F. 1. a. Incipit prologus beati Jeronimi super epistolis Pauli ad Senecam: et Senecae ad paulum. | () Vcius Anneus Seneca Cordubensis, Fotini stoyci | discipulus, Patruus Lucani poetae: continentissimæ | uitæ fuit, quem etc. F. 3. a. Z. 15. Epitaphium Senecæ in morte. | Darunter 6 Verse, dann: In isto sequenti Codice continentur epistolæ moralium rerum quas | composuit uir eloquentissimus Lucius Anneus Seneca: ad Lucilū | discipulum suum peraman-
tissimæ transmissæ. | F. 3. b. Ep'l'a 24 Senecæ ad Lucilum rubricæ | libri Primi incipiunt. | Das Register endet F. 8. a. Z. 32. est: nisi in quo ratio. Ep'l'a. C. xxv. & ultima. Possum multa. | F. 8. b. leer. F. 9. a. Lutii Aenei Senecæ

ad Lucilum: Epistola² liber | primus: Epistola prima, de colligenda et exilenda | fuga tēporis. Et non esse pauperem cui etiā modicū | latis est. | () ta fac ergo mi Lucili, uendica te tibi, et tēpus quod | adhuc, aut. etc. F. 186. b. Z. 15. FINIS | Praefens hæc epistolarum Senecæ ad Lucilum impressio In alma urbe Roma in domo nobilis | uiri Petri de maximis non atramento: plumali | calamo: neq; stilo æreo: sed artificiosa quadam | adinuatione imprimendi seu characterizandi: | opus sic effigiatum est, dei laudem idustriæq; | p magist² Arnoldū pannartz Alamanū est cōsu| matū. Anno salutis. M.CCCC LXXV. | Die uero Prima Mensis Februarii: Sedeñ. | Sixto Pon. Max. Anno eius quarto. F. 181. a. Lagenregister. F. 181. b. leer. 183 Bl. (nicht 166 wie Dibdin will, oder 167 wie Ebert hat) ohne Blattzahl, Signatur. und Custod. mit 35. 36. 37 Zeilen röm. Char. fol.

Panz. II, 455, 191. Hain 14601. Ebert 20877. Dibdin Bibl. Spencer. II, 345, 425. Das vorliegende Exempl. hat am Rande handschriftliche Bemerkungen.

b. Ulricus Gallus s. Han de Vienna (1467).

Jordanus (Can. Osnabr.) De imperio Romano. s. l. et a. (Rom. Ulrich Gallus.) fol. vid. Nr. 153, b.

Potestate (De) Romani pontificis et generalis concilii s. l. et a. (Rom. Ulr. Gallus.) fol. vid. Nr. 153, c.

c. Monasterium S. Eusebii (1470).

148. a.

Poggius (Joh. Francisc.) Facetiae. s. l. et a. Rom. monast. Eusebii. 4.

F. 1. a. ¶ Poggii florentini oratoris clarissimi | facetiarū liber incipit feliciter. | () Vltos faturos esse arbitros. q has nos|tras confabulationes tum ut res leues | et uiro graui indignas rephendāt tu; | in ornatorem etc. F. 1. b. Z. 19 endet der Prolog und sogleich beginnt Z. 20. De Caietano paupere Naclero das Buch, welches F. 76. a. Z. 23 endet: minum culpa omnisq; iocandi confabulandi; cō|suetudo sublata. | ¶ Poggii florentini Secretarii apostolici facetiarum liber absolutus est feliciter. | F. 76. b. leer. 76 Bl. m. 30 Zeil. röm. Char. ohne Blattzahl, Custoden und Signaturen. 4.

Panzer IV, 178, 988. Hain 13176.

d. Johannes Gensberg (1473).

Phalaris epistolae lat. p. Francisc. Aretinum. s. l. et a. (Rom. Gensberg.) 4. vid. Nr. 148. c.

Justinianus (Bernardus) oratio apud Sixtum IV. Pontificem habita. s. l. et a. (Rom. Gensberg.) 4. vid. Nr. 148. d.

Laudivius s. *Landivius* vita beati Hieronymi. s. l. et a. (Rom. Gensberg.) 4. vid. Nr. 148. e.

Portius (Agapitus) epistolae. s. l. et a. (Rom. Gensberg.) 4. vid. Nr. 149.

e. Stephan Planck (1479).

148. b.

Nicolaus Episcop. Modrasensis oratio in funere Petri Cardinalis S. Sixti. s. l. et a. (Romae Planck.) 4.

Panz. Ann. II, 452, 174. Hain 11770.

148. c.

Phalaris epistolae lat. p. Francisc. Aretinum. s. l. et a. (Romae Gensberg.) (1474.) 4.

F. 1. a. Francisci Aretini in phalatidis (sic) tirāni| agrigētini epistolas ad illustrē prin|cipē Malatestānouellū d̄ Malatestis. | PROHEMIVM. | (u) Ellem Malatesta nouvelle princeps illu|stris. tantā michi dicendi facultateꝝ da|ri ut uel prestantie tue uel Phalaridis | nostri epistolis. etc. F. 3. b. Z. 4 endet das Vorwort: stantiam tuā mittam. sed iā phalarim audiam⁹. | und beginnt sofort: Pha. Alabo. S. D. Das Ganze endet F. 41. b. Z. 26 pbatis. sed fūme bōitatis p̄miū accepissent. Va. | Phalaridis Tirāni Agrigētini Epl'e ad Illu | strē principē Malatestā. Per Frānciscū Are | tinū translate Feliciter absoluta (sic) sunt. F. 42. leer. 42 Bl. mit 30 u. 31 Zeil. röm. Char. ohne Blattzahl, Signatur und Custoden. 4.

Panzer Ann. IV, 175. 950. 951. Hain 12872. 12881. Ebert 16657.

148. d.

Justinianus (Bernardus) oratio apud Sixtum VI. Pontificem habita. s. l. et a. (Rom. Gensberg.) 4.

Panz. An. II, 528, 667. Hain 9643.

148. e.

Laudivius s. *Landivius* vita beati Hieronymi. s. l. et a. (Rom. Gensberg.) 4.

F. 1. a. LAVDIVIVS Eques Hyerofolimi-|tamus ad Francinū beltrandū bachi || nonensem de uita beati Hieronymi. | () Am tuo sepe hortatu francine Hieroni|mi vitaꝝ in lucem efflagitares. Cepi me | cū prius ipse mirari uehe-

menter. hanc | siue maio²⁴ etc. F. 10. a. Z. 27 dū delectari senfero ut plura fortasse ac melio^{ra} deinceps afferamus. | ET SIC EST FINIS. 10 Blatt m. 30 Zeil. röm. Char. ohne Blattz., Signat. u. Custod. 4.

Panz. Ann. II, 528, 667. Hain 9943. Das vordere Vorsatzblatt ein Fragment einer Pergament-Missal-Handschrift; auf dem letzten Blatte finden sich handschriftliche Notaten des 15. Jahrhunderts.

149.

Portius (Agapitus) epistolae. s. l. et a. (Rom. Gensberg.) 4.

F. 1. a. Agapitus portius romanus domi | no luce de fenis salutem: | () Alneo regii urbi antiquissime etruri^{ae} estatem vna rerum ducens ne moe^{sticiae} cederē qua plurimis molestat⁹ | annis laboravi etc. F. 10. b. Z. 28 colligere potui: vale. | Finis epistolarum agapiti porcii. | 10 Blatt m. 29 Z. röm. Char. ohne Blattz., Signat. und Custoden. 4.

Völlig unbekannter Druck.

(Fortsetzung folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Berlin besitzt bekanntlich fünf öffentliche städtische „Volksbibliotheken,“ deren gediegene Sammlung Jedermann unentgeltlich zur Benutzung steht. Dieselben werden denn auch in erfreulichster Weise benutzt und zählten im Jahre 1860. 4058 Leser. Unter diesen waren 382 Beamte, 278 Leser und Litteraten, 677 Studenten, Gymnasiasten und Seminaristen, 854 Kaufleute, Gewerbtreibende und Künstler, 1149 Handwerker, Gesellen und Lehrlinge, 239 Arbeiter, 67 Soldaten und 367 Frauen. (Leipz. Tagebl.)

Šafařík's Bibliothek ist von der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Petersburg angekauft worden.

A n f r a g e.

Sollte sich auf einer öffentlichen Bibliothek Barth. Gesii Johannes-Passion befinden, so würde die Redaction dieses Blattes eine gefällige Anzeige dankbarst annehmen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Robert Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 18. Leipzig, den 30. September 1861.

Der
Streit über den Verfasser des Büchleins
„*De Imitatione Christi*,“
wie solcher im XVIII. Jahrhundert in Deutschland
geführt wurde.

Von

Dr. Anton Ruland,
K. Oberbibliothekar in Würzburg.

J. B. Malou erzählt in seinem weit verbreiteten Buche:
„*Recherches historiques et critiques sur le veritable auteur
du livre de l'imitation de Jésus-Christ*“¹⁾ den Vorgang mit
folgenden Worten: „A peine cette escarmouche était-elle ter-
minée en France, que le feu de la guerre reprit en Allemagne.
Ange Maerz, religieux Bénédictin de Schyr²⁾ s'en prit tout
à coup à la réponse qu' *Eusebe Amort* avait faite au *P. Er-*
hard en 1725: c'était remonter bien haut; cependant ses coups
furent sensibles; il ouvrit toutes les plaies des Chanoines

1) Troisième Edit. Paris & Tournai 1858. 8°. S. 26—30.

2) Dissertatio critica, qua libri IV de Imitatione Christi, Joanni
Gersen, de Canabaco, posthumino vindicantur, auctore *Angelo Maerz*,
Benedictino Schyrensi. Frisingae 1760. in 8°. 143 pages.

reguliers, et força le P. Amort, devenu vieux, à rentrer dans l'arène.

Le courageux défenseur de Thomas à Kempis accepta le défi, et comme son adversaire, beaucoup plus téméraire que ses devanciers, avait soutenu que Gersen avait réellement appartenu à une famille distinguée d'Allemagne, du nom de Canabaco, et qu'il avait été abbé de Verceil, et docteur en droit canon. *Amort* débuta par un petit volume plein de sel, dans lequel, sous le spécieux prétexte de prouver l'existence de Gersen, et sa parenté avec les Comtes de Canabaco, il tourna en ridicule, de la manière la plus spirituelle, la fable Gersenistes ¹⁾.

Le P. *Maerz* ne se tint pas pour battu; il repliqua deux fois dans le courant à Eusèbe *Amort* ²⁾, qui écrasa son adversaire sous le poids de sa *Deductio critica*, énorme volume de 350 pages in 4^o, publié à Augsbourg en 1762. Cet ouvrage resta sans réponse, ainsi que les deux opuscules que le P. Trautwein avait publiés l'année précédente ³⁾. Le Bénédictin en fut réduit à publier, sous un titre nouveau ⁴⁾, les chicanes de D. Delfau et les remarques de Mabillon, qui étaient oubliées depuis près d'un siècle. Ce fait prouve la faiblesse des ressources dont les partisans de Gersen disposaient, et la stérilité de leurs efforts.

Afin d'achever son adversaire abbattu, l'infatigable Amort publia, en 1764, un dernier ouvrage, dans lequel il tâcha de prouver que les droits de Thomas à Kempis sont *morale-*

1) *Ioannes de Canabaco*, ex comitibus de Canabaco oriundus *Canabaci* . . 1760. — L'auteur donne jusqu'aux armoires des comtes de Canabaco. Le P. Maerz attribua cet ouvrage au P. Grég. Trautwein, abbé de Wingen.

2) Il publia d'abord: *Angelus contra Michaellem* Frisingae 1761. — *Amort* lui répondit par son *Anticrisis in crisin apologeticam* . . . quam edidit Adolphus de Kempis; in 8^o. 64 p. *Canabaci* 1761 et *Appendix* D. Maerz revint à la charge avec sa *Crisis in Antichrisim* Adolphi de Kempis . . . Monachii 1761. *Amort* répliqua, la même année, par sa *Notitia historico-critica de Codice Veneto* . . . 64 pag. in 8^o. Coloniae, 1761.

3) *Lapsus Angeli Schyrensis* in libello cui titulus: *Angelus contra Michaellem* . . . detecti et castigati a Greg. Trautwein . . . 404 pag. in 8^o. Aug. Vind. 1761., et *Lapsus deteriores Didymi Vercellensis* (auct. Trautwein). Ibid. On cite encore *Publii Vigilii Wenkerose, canonici Mechlinensis in Ibin Schyrensem carmen laureatum*, 24 pag. in 8^o. Swolis, 1761, que je n'ai pu voir.

4) *Basis firma aedificii Gerseniani* a F. Delfau et S. Mabillon . . posita . . . 264 pag. in 8^o. Ratisbonae. 1762. On attribue encore à A. Maerz: *Documenta historica ex chronico Windesemensi* etc. . . 104 pag. in 8^o. Ratisb. 1762. J'omets la vie de Thomas à Kempis, publiée en 1762 sous ce titre: *Vita venerab. Thomae a Kempis* . . . auct. J. A. Zungo . . . Venetiis 1762. L'auteur y prouve que Gersen n'est qu'un fantôme.

ment certains ¹⁾. Ce livre est très-curieux par les nombreux fac-simile des manuscrits de l'Imitation qu' Amort y a insérés; il est, quoiqu'un peu indigeste, avec la Plena informatio, la Deductio critica, et les ouvrages de Rosweyde, de Carré et de Héser, un des meilleurs plaidoyers qui aient été faits en faveur de Thomas à Kempis. *Amort mourut peu de temps après cette publication, et la controverse expira avec lui.*"

Diese Darstellung des merkwürdigen mit Heftigkeit geführten Streites enthält viele Unrichtigkeiten, die aber um so verzeihlicher sind, als die Pseudonymität in dieser Streitsache eine grosse Rolle spielte, mit welcher ersterer man nur dann in's Reine kommen kann, wenn man die Möglichkeit gefunden hat, einen Blick in die Werkstätte der Männer zu werfen, die sich an diesem Streite betheiligten! Dieser Blick wird aber gestattet durch Einsichtnahme der noch vorhandenen Originalcorrespondenz, (welche die k. Hof- und Staatsbibliothek unter der Bezeichnung „Codices Molliani“ aufbewahrt, die insgesamt einst zur berühmten Bibliothek des Chorherrenstiftes Polling gehörten,) so wie durch Vergleichung der erschienenen Streitschriften selbst, deren manche nur noch mit Mühe in einzelnen Bibliotheken auffindbar sein dürften, indessen solche die Münchener, als Erbe Pollings, vollständig besitzt.

Die Männer, die sich in diesem Streite bewegten, waren von Seite der regulirten Chorherren der Praelat des Stiftes Polling in Baiern, Diöcese Augsburg, Franciscus Töpsel; sein Stiftsdechant Eusebius Amort, der Prälat des regulirten Chorherren-Stiftes Wengen (Ad insulas Wengenses) bei Ulm Constanzer Diöcese, Michael III. Kuen und sein Stiftsdechant Gregorius Trautwein.

Von Seite der Benedictiner waren thätig der Urheber des Streites P. Angelus Maerz, Conventual der Abtei Scheyern, welchem zwei Ordensbrüder P. Sebastian Greuter, Conventual der Schweizer Abtei Rheinau, und P. Martin Mack, Conventual der Prälatur Wiblingen in Schwaben, ihren Beistand leisteten, indessen der Reichsprälat Fürstabt Johannes Baptista Kraus zu S. Emmeram in Regensburg eine sehr objective seiner Stellung würdige Haltung einnahm.

Es sei gestattet etwas näher auf diese Männer einzugehen!

Der Mann, der zwar in dem Streite selbst nicht als Schriftsteller auftrat, aber von Seite der Chorherren alle Fäden des Streites mit fester Hand hielt, das litterarische Streitmaterial beischaffte, die Männer seines Ordens zum Streite

1) *Moralis certitudo* pro ven. Thoma Kempensi, contra Exceptiones novi Gersenistae Ratisbonensis. in 4^o. Aug. Vind. 1764.

aufforderte, ermunterte, tröstete und stärkte, war Franciscus Töpsel, geboren 1711 am 17. November in München, seit seinem 18. Jahre in Polling lebend, welcher 1744 am 16. April zum Probst erwählt worden war, und als solcher, wie als Deputirter des Baier'schen Prälatenstandes 52 Jahre wirkte. „Das Kloster Polling“ — so erzählt einer seiner Biographen in Wahrheit ¹⁾ — „wurde erst unter ihm in litterarischer Hinsicht berühmt . . . Sein rastloser Eifer war allein für die Aufnahme der Wissenschaften in seinem Vaterlande besorgt, zu welchem Ende er, mit grossen Geldkosten, die Bibliothek zu einer der sehenswürdigsten Klosterbibliotheken in Teutschland machte, physikalische und mathematische Instrumente beischaffte, die jungen fähigen Geistlichen seines Stifts zum Studiren anhielt, und sie durch Reisen bildete ²⁾. Mit vielen berühmten Gelehrten stand er in Briefwechsel, und Jedermann, der mit ihm persönlichen oder schriftlichen Umgang hatte, rühmte seine Kenntnisse in der Litterargeschichte, seine scharfe Beurtheilungskraft und seine Humanität“ ³⁾.

Eusebius Amort, 1692 am 15. Januar unweit Tölz in Oberbaiern geboren, war in's Kloster Polling frühzeitig eingetreten und 1717 Priester geworden. Ein wirklich gründlicher und vielseitiger Gelehrter von nahezu Europäischem Rufe, welcher, wie sein Lobredner Graf Savioli Corbelli in dem akademischen „Ehrendenkmal des verstorbenen Eusebius Amort . . . München 1777“ meldet, über sechzig grosse und kleine Schriften zum Druck gab Amort selbst war 1720 der Stifter einer litterarischen Gesellschaft geworden und der Herausgeber des „Parnassus Boicus“, wie er denn auch eines der ersten Mitglieder der Münchner Akademie der Wissenschaften wurde ⁴⁾. Amort starb 1775 am 5. Februar im 84. Jahre.

1) Vergl. C. A. Baader, Lexikon verstorbener Baierischer Schriftsteller des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts. Augsb. 1824. 1^r Bd. 2^r Theil. S. 263.

2) So z. B. den ausgezeichneten Gerhoh Steigenberger, geb. 20. April 1741. zu Peissenberg, † 5. Aug. 1787. als Hofbibliothekar in München, den er von 1763 an drei Jahre in Paris, und zwei Jahre lang in Rom studiren liess, um ihn namentlich zum tüchtigen Bibliothekar zu bilden.

3) Der gelehrte Briefwechsel dieses Mannes, den er in allen Theilen Europa's unterhielt, ist eine unschätzbare Quelle für die Geschichte und Litteratur. Seine eigenen Briefe haben sich von 1756 an — in Copialbänden, die er durch einen sprachkundigen Kammerdiener fertigen liess — erhalten. Sein Werk „Bibliotheca Scriptorum Ordinis Canonicorum regularium S. Augustini,“ auf 20 Foliobände seiner Handschrift angewachsen, kam nicht mehr zum Druck. Gedruckt sind blos von ihm: Succincta informatio de Canonis Pollingana. etc. Günzburg. 1760. fol. und: Elenchus onomasticus Scriptorum Ordinis Canonicorum regular. S. Augustini. Gottingae 1762. 4^o.

4) Das Protocoll der Münchner Akademie der Wissenschaften (bei

Michael Kuen, geboren 1709 am 9. Februar zu Weissenborn, einem ehemals vorderösterreichischen, nun bairischen Städtchen, war schon 1727 als Novize in Wengen eingetreten, war 1733 am 25. März Priester geworden, von den Stiftscapitularen 1743 am 27. Januar zum Decan und 1754 am 2. Dec. zum Stiftspropst gewählt. Der an seinem Sterbetage am 10. Januar 1765 ausgegebene Rotulus ¹⁾, sicher aus Trautwein's Feder geflossen, schildert ihn als: *Mira judicii vi praeditus, atque incredibili optimarum cogitationum copia dives . . . Affabili conversatione, suavi eruditoque lepore, quae inter homines dos rara est, amicos sibi Canoniae patronos fecit . . . Commissi sibi gregis pastor fuit bonus, non mercenarius. Baculo usus est ad erigendum, non ad destruendum, ad fulciendum, non ad feriendum . . . Fuit poeta, orator, philosophus, mathematicus, historicus, theologus, polemicus, asceta, criticus. Neque ullum scientiarum aut artium liberalium genus fuit, quod perspicacissimi viri intellectum fugerit*“. Als Schriftsteller ist er durch seine *Collectio Scriptorum rerum historico-monastico-ecclesiasticarum variorum religiosorum Ordinum. Ulmae 1756—1766. 6 Foliobände*“ rühmlich bekannt, so wie seine gegen den Göttinger Professor Walch einst gerichtete Schrift, die er unter dem Namen Eusebius Engelhard herausgegeben hatte: „*Lucifer Wittenbergensis, oder vollständiger Lebenslauf der Catharina von Bore, des vermeinten Eheweibes Dr. Martin Luthers*“ in zweiter Ausgabe erschienen „Landsberg 1749“ ungemeines Aufsehen gemacht und sich in erster Auflage die Confiscation — in Folge Auftretens des Corpus Evangelicorum zu Regensburg — zugezogen hatte.

Sein Dechant und Nachfolger in der Wengener Prälatur Gregorius Trautwein war 1711 zu Asch im Algau geboren, hatte zu Mindelheim, Augsburg und Dillingen studirt, war frühzeitig in Wengen eingetreten, dessen Prälat er unmittelbar nach Michael Kuen's Tod wurde. Vom Schlage gerührt resignirte er am 4. November 1785 und starb im selben Jahre — wie der Sterbrotul sagt „*munitus e vigilia sua in Vigilia divi Thomae Apostoli circa 5^{ta} matutinam Vigil decessit anno aetatis septuagesimo quinto, Professionis quinquagesimo tertio, Sacerdotii quadragesimo nono, regiminis vigesimo primo inchoato*.“ Auch Trautwein war ein vielfach gebildeter und namentlich im canonischen Rechte erfahrener Mann.

Westenrieder: Geschichte der bairischen Akademie der Wissenschaften. Erster Theil. München. 1784. S. 13.) sagt: „Den 19. Oct. 1758 gab man dem Eusebius Amort, reg. Chorherrn und Dechant zu Polling, als ältestem noch lebendem Mitglied des Parnassi boici, von dem Vorhaben, eine historische und philosophische Akademie zu errichten, Nachricht.“

1) Zwei Exemplare dieses seltenen Products — sicher in Ulm gedruckt, und je aus einem Foliobogen bestehend, finden sich Cod. Moll. 59.

Blickt man nun auf die Seite der Benedictiner, so war hier vor allen anderen thätig der Urheber des erneuerten Streits P. Angelus Maerz, welcher, zu Schlechdorf in Oberbaiern 1731 geboren, seinen ersten Unterricht in Polling und Freysing erhalten hatte. Er war 1749 in das Benedictinerstift Scheyern eingetreten, hatte da und an der Universität Ingolstadt seine Studien, worunter auch das der Rechtswissenschaft, vollendet und war bald nach der im Jahre 1757 empfangenen Priesterweihe Inspector des Scheyerer Studienseminars, Professor der Philosophie und Theologie, wie auch Bibliothekar seines Klosters geworden. Maerz war ein Mann nicht ohne Kenntnisse, jedoch weit hinter seinen Gegnern zurück stehend und von vielen Urtheilen seiner Zeit befangen, wie namentlich seine Schrift: „Kurze Vertheidigung der thätigen Hexerei und Zauberei, wider eine dem heil. Kreuz zu Scheyern nachtheilige akademische Rede¹⁾. Freysing. 1766“ satksam zeigt. Maerz war später in Folge eines Jagdunglücks auf einem Auge erblindet und starb bereits 1784 am 3. Februar.

P. Sebastian Greuter war Professor an der Klosterschule zu Rheinau und ist sonst unbekannt.

P. Martin Mack wird in einem Briefe Kuens selbst vom 21. Juni 1762 geschildert: „Martinus Mackius homo est jam 50 annorum aut annorum 52 vel 53. Publicum magistratum nunquam gessit in ordine; etsi vir plane eruditus sit, nunquam tamen aut Professorem altiorum scientiarum egit, aut publico officio fuit admotus, et nunc Bibliothecae et confraternitatis S. Crucis praefectus est.“ Am 23. Dec. 1762 schreibt er dann weiter: „Bibliothecarii munere a moderno Praesule absolutus nunc est. Sed quomodo promotus? Jussum est moderatorem studiosae juventutis agere, et in se suscipere docendae Rhetoricae provinciam.“ P. Martin als Profess der Prälatur Wiblingen, in welcher der benachbarte Propst Kuen sehr bekannt war, stand früher selbst mit letzterem in näherer Verbindung, wie aus der folgenden Mittheilung vom 21. Juni 1762 hervorgeht. „P. Martinus Mackius ..., Wiblinganus Monachus, est ille ipse, qui geminos tomos, contra Oliverium (Legipontium) scripsit, mihi que inscribere voluit. Primum tomum legi, in quo fere perpetuo Oliverius nomine *Diaboli* honoratur! Facultas tamen ipsi a Congregationis praesule, Abbate Weingartensi, denegata fuit, hoc scriptum suum edendi. Hic ipse Martinus Mackius me instigavit, ut scriberem contra Oliverium, et R^{dinus} Zwifaltensis,

1) Es war diese Schrift der akademischen Rede, welche 1766 von D. Ferdinand Sterzinger „von dem gemeinen Vorurtheile der wirkenden, und thätigen Hexerei“ gehalten worden war, entgegengesetzt. Vergl. Westenrieder a. a. O. S. 154.

ut moverem publice contra Magnoaldum Ziegelbauerum, propterea integram cistam documentorum mihi transmisit¹⁾. — Martin Mack war 1712 am 8. Oct. zu Dillingen geboren, legte 1729 in Wiblingen die Ordensgelübde ab, ward 1737 am 22. Dec. Priester, 1732 Professor am Gymnasium des Stiftes Kempten und zuletzt Seelsorger seines Stiftes in Unterkirchberg. Er starb 1776 am 21. December²⁾.

Endlich ist bezüglich des Fürstabtes Johann Baptist Kraus zu bemerken, dass solcher 1700 am 12. Januar zu Regensburg selbst geboren ward, schon 1715 in den Benedictiner-Orden eintrat, seine Bildung in den Prälaturen Oberaltaich, Prifling und Michelfeld erhielt, und 1721 zur Vollen dung derselben nach Paris in das Kloster S. Germain geschickt wurde. Nach seiner Rückkehr versah er alle mögliche Stellen im Reichsstifte, selbst die eines Architekten, bis er 1742 am 24. October selbst zum Fürstabte desselben erwählt ward. Er selbst hatte nahezu an 40 Schriften, theologischen, juridischen und kirchengeschichtlichen Inhaltes vom Jahre 1733 an herausgegeben³⁾. Er starb im selben Jahre, in dem er sich an diesem litterarischen Streite betheiligte, 1762 am 14. Juni.

Der Wessobrunner Benedictiner P. Thomas Erhard⁴⁾ hatte im Jahre 1724 eine neue Ausgabe der *Imitatio Christi* unter der Aufschrift veröffentlicht:

Libri quatuor de imitatione Christi magni, et ven. servi Dei *Joannis Gersen de Canabaco*, ordinis sancti Benedicti, Abbatis Vercellensis in Italia, ad commodiorem usum in versibus distributi, una cum novis concordantiis studio *R. P. Thomae Aq. Erhard*, Benedictini Wessofontani. Cum licentia superiorum et speciali sac. Caes. et Regiæ Cathol. Majestatis

1) Bereits in einem früheren Briefe vom 22. Dec. 1760 kommt die Aeusserung vor: „Scio Sueviae Abbates risuros, si Satyram meam legerint. Nihil tamen in illa jucundius illis occurret quam Epitaphium Oliverii et honorifica in illo mentio P. Magnoaldi Ziegelbaueri. Hoc Par nobile fratrum horum omnium odia sibi conciliarunt. Sunt mihi originalia documenta ad manum, quibus ambo hi Gyrovagi monachi nigerimis coloribus depinguntur. *P. Martinus Mackius, Bibliothecarius Wiblingensis* duobus spissis tomis in Folio utriusque hujus scriptoris errores et calumnias detexit, sed nunquam impetrare potuit a Congregationis Praeside illos edendi licentiam.“

2) Vgl. „Braig, kurze Geschichte der ... Abtey Wiblingen in Schwaben. Isni 1834.“ S. 318—319.

3) Sie finden sich bei Meusel: *Lexicon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen Teutschen Schriftsteller*. Band VII. Leipzig. 1808. S. 318—322 verzeichnet.

4) P. Thomas v. Aquin Erhard, geboren 1675 am 9. Nov. zu Stadel in Oberbaiern, trat 1695 zu Wessobrunn in den Benedictiner-Orden, ward 1702 Priester, und entwickelte von 1715 an eine grosse schriftstellerische Thätigkeit. Er starb 1743 am 8. Januar.

privilegio. *Augustae Vindelicorum*. Sumptibus Joannis Strötter Bibliop. Typis Antonii Maximiliani Heis. MDCCXXIV. 8°. 280 pgg.

Als dritten Theil hatte er dieselben Bücher unter demselben Titel: „Elegiace redditı paraphraste R. P. F. *Thoma Mezlero* Monacho Zwifaltensi.“ 182 Pgg. beigefügt Gewidmet war die Ausgabe dem Baier'schen Geh.-Rath Franz Joseph Baron von Unertl. Die Ordensapprobation, ertheilt von dem Präses der Baier'schen Benedictiner-Congregation Ildephons, Abt zu Weihenstephan, sagte ausdrücklich: . . Concedimus, ut Libellus verè aureus de Imitatione Christi, *nostri Gersenis Abbatis Vercellensis* . . . typis edi possit.

Die Vorrede des P. Erhard war sehr bescheiden, indem er §. III. bezüglich des „Auctor Opusculi“ bemerkt: „Caeterum in fronte Opusculi juxta exemplar Romanum retinui nomen Ven. Joannis Gersenis. Idque debeo observantiae sacro ordini meo, in quo a prima juventute nutritus et educatus sum, debita. Ac inde spero fore, ut nemo mihi vitio vertat, si ego, alias vias ingredi penitus inexpertus, sequar Majores meos.“ Er fügt bei: attamen longo jam tempore in historia versatus ab *adversa sententia, quam certam rebar*, in Patrum nostrorum sensa me jam compelli sentio. Hierbei berief er sich „veluti per transennam“ auf Johann Mabillon's Italienische Reise und die Einsichtnahme des Codex der Imitatio im Jesuiten-Colleg zu Arona, der bekanntlich in dieser Streitsache eine wichtige Rolle spielt!

Das war nun für den Orden der regulirten Chorherren des h. Augustinus in Baiern zuviel! Sie betrachteten jene Ausgabe des P. Erhard als einen Schlag, den der Benedictiner-Orden gegen die Chorherren führe, welcher nicht stille hingenommen werden könne. Sofort musste einer der fähigsten Männer, den damals dieser Orden besass, in die Schranken für Thomas à Kempis treten, und dieser Mann war P. Eusebius Amort, der innerhalb weniger Monate ein Buch von 334 Octavseiten unter dem Titel schrieb und herausgab:

„*Plena ac succincta Informatio de statu totius controversiae, quae de Authore libelli de Imitatione Christi inter Thomae Kempensis Canonici Regularis et Joannis Gersenis Ordinis S. Benedicti Abbatis patronos jam à centum annis agitur, ubi simul utriusque partis Argumenta juxta leges Artis Criticae expenduntur. Authore R. D. Eusebio Amort, Ecclesiae Collegiatae ad S. Crucem Pollingae Canonico regulari, Bibliothecario ac SS. Theologiae Professore. Cum Facultate Superiorum. Augustae Vindelicorum, apud Antonium Bonaventuram Bissoni, Bibliopolam An. MDCCXXV.*“

Dasselbe ist den „Reverendissimis, perillustribus, praenobilibus et amplissimis Dominis Sacri, Canonici et Apostolici Ordinis Canonorum regularium S. Augustini per Bojariam Praepositis et Abbatibus.“ gewidmet. Die bischöfliche Approbation beginnt: „Si disceptationes inter catholicos rite fiant et bene intelligantur, non pariunt scandalum, sed faciunt etiam ad fidelium aedificationem.“ Vernehmlich spricht die „Licentia“ des „Praesulis Pollingani.“ — Propst Albert lässt sich nämlich dahin aus: „Prodierunt typis Augustanis anno praeterito Libri 4tuor de Imitatione Christi sub nomine Joannis Gersen de Canabaco Ord. S. Benedicti cum annexa praefatione suadente eundem illorum librorum Authorem esse, non Thomam Kempensem Can. Regularem. Cum autem hoc contra ferè omnium (exceptis R. R. P. P. Benedictinis) opinionem sit, et ne Ordo Canonicus tacens consentire videatur, allata ibidem argumenta Gerseniana dissolvere, ac probationibus solidis in antiqua ducentorum prope annorum possessione Thomam Kempisium stabilire conatus est R. D. Eusebius Amort.“

Amort selbst sagt: „Ne silentium nostrum errores ejusmodi approbare videatur *edere jussus sum* argumenta invictae semper, atque immobilis veritatis ... *Pareo ergo*, quia sic mihi incumbit parendi necessitas. Promitto notitiam totius controversiae plenam ac succinctam, in septem partes distributam. In prima ostendam, cl. Editorem librum de imitatione Joanni Gersen adscribere infelicitè attentasse. In secunda profero summariam notitiam omnium eorum, quae in praesenti controversia gesta sunt. In tertio monstrabo, pleraque Gersenistarum argumenta ne quidem umbram habere posse verae probabilitatis; duo vero fortissima illorum argumenta contra Kempensem pugnantia, quae aliquam praesumptionem pariant, opposita morali certitudine enervari. In quarta parte discutiam argumenta, quae contra Joannem Gersen de Canabaco Italum militant, atque evincam, ea proxima esse demonstrationi. In quinta ea argumenta proferam, quae pro Joanne Gersen faciunt, atque ostendam, ea nullam parere certitudinem, sed nudam, si seorsim spectentur, apparentiam aliquam ac praesumptionem; quae tamen comparative sumpta ab opposita morali certitudine merito enervetur. In sexta producam argumenta pro Kempisio, eaque moralem certitudinem parere monstrabo. In septima denique parte ea documenta producturus sum, quorum fidei probationum mearum vis roburque innititur.“

Es ist dieses Buch um so merkwürdiger, als es die Grundlage aller späteren Amort'schen Arbeiten über Thomas von Kempis geworden ist, deren letzte die „*Moralis certitudo pro VEN. THOMA KEMPENSI*“ nach 40 Jahren war! Uebrigens verlängnete Amort die Quelle, aus welcher er schöpfte, keineswegs. „Subsidiis potissimum usus sum ex Manuscriptis

A. R. P. *Heseri*¹⁾ Societatis Jesu Presbyteri ineditis, atque a Reverendissimo Canoniae Diessensis Praeposito mihi gratiose communicatis. Continent haec Manuscripta Apologiam pro Thoma Kempensi ex centum partim manuscriptis, partim impressis sub nomine Kempisii codicibus, ac plusquam ducentis pro Kempisio pronuntiantibus authoribus adornatam; opus profecto vastum, ac mira eruditione refertum.“

Eine Antwort erfolgte von Seite der Benedictiner nicht. Unterdessen ward in Cöln eine neue Ausgabe der Werke des Thomas von Kempis veranstaltet. Der *Imitatio* selbst ward nun folgende Arbeit Amort's beigefügt:

Scutum Kempense sive Vindiciae quatuor librorum de imitatione Christi, quibus *Thomas à Kempis* contra Joannem Gersen in sua à tribus saeculis non interrupta possessione stabilitur. Ubi simul utriusque partis Argumenta pro et contra expendantur. Authore A. R. P. *Eusebio Amort* etc. etc. *Coloniae Agrippinae*. Sumptibus Henrici Rommerskirchen, Bibliopolae. Anno M.DCCXXVIII. Permissu Superiorum. 4^o. 67 pagg.

In dem kurzen „Prologus“ sagt Amort: „Vindicias has 5 Partibus absolvo. In 1 trado summariam notitiam scriptorum, quae in hac Controversia prodierunt. In 2 expendo Argumenta contra Kempensem afferri solita. In 3 Argumenta pro Joanne Gersen. In 4 Argumenta contra Joannem Gersen. In 5 Argumenta pro Kempensi militantia deduco.“

Im Ganzen liegt dieser Arbeit die „Plena ac succincta informatio“ oft selbst wörtlich zu Grunde, jedoch ist das 5te Capitel, namentlich die „Similitudo quoad phrases, et verba alioquin barbara, aut minus bonis authoribus usitata“ etc. etc. weitläufiger ausgearbeitet.

Gleichzeitig liess Amort im VIIIten Theil der vom damaligen Memming'schen Stadtbibliothekar J. G. Schelhorn herausgegebenen „*Amoenitates literariae*. Francof. et Lipsiae 1728.“ pag. 391—442 eine „*Epistola critica* *** C. R. P. ad T. D. L. C. de punctis controversiae Kempisianae praecipuis“ drucken,²⁾ welche 3 Punkte behandelte: §. I. Quenam prodierint novae Gersenianae vindiciae — nämlich vom Jahre

1) Amort schreibt: „Qui olim in causa Kempensi victor A. R. P. Georgius Heserus S. S. Praesulibus Bojariae Canonici ordinis vivens Obeliscum Kempensem posuit, per me redivivus iisdem hoc servatum feliciter e certamine *Scutum* appendit“ etc. etc. Daher wohl der Titel der folgenden Schrift: *SCUTUM Kempense*.

2) Amort sagt es selbst in der Praefatio seiner „*Deductio critica*.“ „Eodem anno 1728 Cl. *Schelhornius*, cujus eximia talenta Eminentissimus Cardinalis QUIRINUS clar. mem. Benedictini Ordinis illustrissimum sydus, suo commercio Epistolico olim honorat, Epistolam meam Criticam de hac ipsa materia Tomo VIII. Suis *Amoenitatibus literariis* intulit.“

1725 an. §. II. Quodnam sit meum de his vindiciis Gerseni-
nis Judicium? Diese Frage beantwortet er dahin: „Dico: Pro-
babilitatem argumentorum ex omnibus his vindiciis pro Ger-
sene contra Thomam K. conflata secundum leges criticas
ad summum esse ut $\frac{5}{10}$, adeoque nullam.“ §. III. Ad quam
summariam Demonstrationis formulam totius Causae Kempti-
sianae meritum constringi possit? Er antwortet „Thomam
Kempensem esse authorem libri de imitatione. 1. Quia Co-
dices MSS. et Authores, Thomae Kempensi coevi plus quam
sexaginta eidem librum de Imitatione adscribunt. 2. Quia col-
lectio propemodum infinita proprietatum et accidentium in
authore libri de Imitatione et Thoma Kemp. eadem, qualis
nuspam in duobus diversis authoribus ostendi potest.“ Dieses
das Resultat der Forschungen, die Amort in seinem *Scutum*
niedergelegt hatte!

(Fortsetzung folgt.)

A n z e i g e.

Katalog der Aargauischen Kantonsbiblio-
thek. Erster Theil: Alphabetischer Katalog Zwei-
ter Band. H—Q. Aarau, 1860. Gedruckt bei Eduard
Albrecht. 809 SS. Gr. 8^o.

Ueber den ersten Band ist im Serapeum, 1858, S. 186—
191, ausführlich berichtet, und muss ich auf diesen Bericht
die Leser verweisen, da ich Wesentliches nicht hinzuzufügen
weiss. Auch die Titel der unter H—Q verzeichneten Schrif-
ten sind mit grosser Sorgfalt abgefasst; die in einem alpha-
betischen Katalog, der wirklich nützliche Dienste leisten soll,
unentbehrlichen Verweisungen findet man überall, wo sie noth-
wendig sind, z. B. bei Histoire, Historia, Historie, Lettre und
Lettres, Mémoires, u. s. w. Dass die Aargauische Kantons-
bibliothek, die zu den jüngeren öffentlichen Büchersammlun-
gen gehört, bereits von ansehnlichem Umfange ist, wird man
aus den folgenden Angaben entnehmen: H, S. 1—121, I, S.
121—189, K, S. 189—248, L, S. 249—379, M, S. 379—565,
N, S. 565—610, O, S. 610—656, P, S. 656—803, Q, S. 804
—809. Reichhaltig, von mehreren griechischen und lateini-
sehen Classikern abgesehen, sind die Artikel: Hieronymus
Stridonensis, Imitatio Christi (S. 126—128), Flavius Josephus,
Justinianus, Ath. Kircher, Phil. Labbé, Corn. a Lapide, Leib-
nitz, Just. Lipsius (S. 335—338), Ludovicus Grandensis (S.
367—370), Mabillon, Martyrologium, Leonh. Meister, Aloysius
Merz (S. 483—489), Aubertus Miraeus, Missale, Muratori,
Joan. Nass, Officia, Pelbartus de Themeswar, Psalmi.

Auch in diesem Bande befinden sich manche bibliographische Merkwürdigkeiten und Seltenheiten; die Bibliothek besitzt z. B. drei Ausgaben der peinlichen Gerichts-Ordnung Karl's des Fünften, Meyntz, Iuo Schöffner, 1538, 1) imm monat Hornung, 2) auff d. 16ten tag d. Augustmonats, 3) am 18ten tag d. Octob. vollendet, alle in Folio, und die Ausgabe Ff., Wolff, 1565, in Quarto; ferner:

- 1) *Maire de Belges, Jean Le*, Lepistre du Roy à Hector de Troye. Et aucunes oeuvres assez dignes de veoir. (*Av. gravv. en bois.*) 4^o. Par., Geoffroy de Marnef, 1516.
- 2) — *Les Illustrations de Gaule et Singularitez de Troye. Avec les deux epistres de lamand Verd.* (*Av. gravures en bois.*) 4^o. Par., Engelbert et Jan de marnef, et pierre viart. — *Le second liure des Illustrations de Gaule: et des Singularitez de Troye.* 4^o. Par., Geffroy (*sic*) de marnef, 1516. — *Le tier (*sic*) Liures (*sic*) des Illustrations de Gaule et Singularitez de troye, Intitule nouuellement de France Orientale et Occidentale.* (*Av. gravures en bois.*) 4^o. Par., Enguillebert et Jehan de marnef et Pierre viart.
- 3) — *La legende des Venetiens. Ou autrement leur cronique abbregee. Par laquelle est demonstre le tresiuste fondement de la guerre contre eulx. La plainte du desire Cestadire la deploration du trespas de feu monseigneur le conte (*sic*) de Ligny. Les regretz de la dame infortunee.* (*Av. gravures en bois.*) 4^o. s. l. n. d. E. G. de Marnef (*Paris*).
- 4) — *Le traictie (*sic*) de la difference des Scismes (*sic*) et des Concilles (*sic*) de leglise. Et de la preeminence et vtilite des concilles: De la sainte eglise Gallicaine. De lentretenement de lunion de princes. La vraye hystoire et non fabuleuse, du prince Syach ysmail dit Sophy. Et le saufconduyt que le souldan baille aux Francoys (*sic*) pour frequenter en la terre sainte. Avec le blason des armes des Venetiens.* 4^o. Paris, Englebert et Jehan de Marnef et Pierre Viart, 1517.
- 5) *Heures. Les presentes heures à lusaige de Romme furent acheuez le XI iour de Decembre Lan mil CCCC.IIIXX et dixhuit pour Simon vostre Libraire: demourant a Paris.* (*Av. 16 figg. et bordures peintes.*) 8^o.
- 6) — *a lusaige de Romme nouvellement imprimees, esquelles a plusieurs belles hystoires de la bible, avec les figures de lapocalipse, la dance (*sic*) macabre, et plusieurs autres.* 8^o. Par., Thielmann Kerver, 1507.

Bei 1, 2, 4, 5 und 6 hat der Verfasser bemerkt, dass diese Ausgaben Ebert und Brunet unbekannt.

Hoffentlich wird der dritte Band nebst Anhang (Flugblätter) des ersten Theiles bald nachfolgen. Dann stehen

noch sehr interessante Parteen der verdienstvollen Arbeit des Herrn Bibliothekar Dr. Heinrich Kurz zu erwarten, nämlich: ein zweiter Theil in vier Abtheilungen, von denen die erste eine systematische Uebersicht der sämmtlichen Druckschriften in der gedrängtesten Fassung, die zweite ein raisonnirendes Verzeichniss der vorhandenen Incunabeln, welches schon druckfertig ist, enthalten werden; die dritte Abtheilung soll eine Uebersicht der übrigen seltenen oder aus irgend einem Grunde merkwürdigen Bücher mit kurzen bibliographischen Notizen, die vierte ein vollständiges Verzeichniss der sämmtlichen Handschriften der Kantonsbibliothek bilden.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

Verzeichniss

der Incunabeln der Grossherzoglichen Bibliothek
zu Oldenburg.

Von

Bibliothekar Dr. **Merzdorf** in Oldenburg.

(Fortsetzung.)

XXVII. Rostock

Fratres communis vitae ad Sct. Michael (1476).

150. a.

Bernardus (Sanctus) Sermones super cantica canticorum. Rostock fratres vitae communis 1481. 5 cal. Aug. fol..

F. 1. a. Col. 1. (roth gedruckt) Repertoriū notabiliū sentenciarū in omelias mel | liflui doctoris bernhadi (sic) super cantica canticorū. | (schwarz) () bel alacri Cayn contracto vultu obtulit. | Abrahā cū iustis omnibus ¶.lxxj. b| expectat. etc. F. 4. b. Col. 2. Z. 37 endet das Register: Zelus dei in preuaricantes. lxix. b et infra. | (roth) Quif- quis videris hoc repertorium fi ad vnguem in | puncto nō inneneris (sic) quod queris leges paulisper vel | superiora vel inferiora et non fraudaberis. Memen|to non potuisse in fer- mone continuo ⁊ indistincto tā | enuciate singula discerni q̄ si per articulos vt apud | nos fieri solet oracio foret degesta. | F. 5. a. (roth) Incipiunt sermones egregij atq̄ melliflui doctoris beati | bernhardi Clareuallensis abbatis Sup̄ can- tica canticorū | (schwarz) () obis fratres alia q̄ alijs de fecl'o: aut cer- | te aliter dicenda sunt. etc. F. 207. b.

Z. 35 super omnia deus benedictus in secula. Amen . . .
 Deo grās. | F. 208. a. roth. Ad laudem et gloriam omni-
 potentis dei. gloriose virginis | marie. et omnium sanctoꝝ.
 Finiunt feliciter elegantissimi atq; | pulcherrimi sermones
 beati. Bernardi clareuallēsis abbatis | doctoris melliflui
 super Cantica canticorum sumā cū diligen | cia correcti
 atq; impressi in Rozstock per fratres Cois vite. | ad sanctū
 Michaelē. Anno a nativitate domini. Millesimo | quadrin-
 gentesimo octuagesimo pmo qnto Kalēdas Augusti. | Dar-
 unter das Druckerzeichen, die Weltkugel mit Kreuz. 208
 Bll. m. 37 Zeil. ohne Blattzahl, Signatur u. Custoden. fol.
 Panzer II, 558, 3. Hain 2856. Lisch, Gesch. d. Buch-
 druckerk. in Mecklenb. S. 51 ff.

150. b.

Albertus Magnus opus in evangelium: Missus est Gabriel
 angelus. s. l. et a. fol.

Panzer Añ. IV, 79, 19. Hain 463. Auf den Deckeln
 sind 2 Pergamentblätter einer Missalhandschrift eingeklebt.

XXVIII. Speier.

Petrus Drach (1477).

151.

Vocabularius juris utriusque. Speier Peter Drach 1477. 18.
 Mai. fol.

F. 1. leer. F. 2. a. (mit Signat. a 2) Incipit vocabu-
 larius Juris utriusq; | () voniā iuri operam daturū | prius
 nosse oportet vnde | nomen iuris descendat. ff. de iusti. et
 iu. l. | i. in principio. Etiam vt ait Phus primo | Elencoꝝ
 etc. F. 230. b. Z. 17 diat q̄ fine fine viuit et regnat. Amen.
 Finit feliciter opus egregiū Vocabularij Juris vtriusq; || im-
 pressum insigni in ciuitate Spirenfi per Petrum Drach | Sub
 anno dñice incarnationis. M.cccc.lxxvij. mensis May | die
 decima octaua. | 230 Bl. mit 40 Zeil. goth. Char. mit Sign.
 ohne Blattzahl und Custoden. fol.

Panz. Ann. III, 18, 3. In unserm schönen Exemplar,
 das dem Kanzler Ludwig gehörte, sind die Initialen ge-
 malt und namentlich Blatt a, das Q. und A. sehr schön
 ausgeführt und mit Arabesken verziert, zwischen denen
 sich Drach's Wappen, ein Drache, gut ausgeführt vorfindet.

152.

Calderinus (Johann.) auctoritates decretorum. Speier. Petr.
 Drach. 1481. fol.

Panz. Ann. III, 21, 15. Hain 4247.

153. a.

Franciscus de platea opus restitutionum usurarum et excommunicationum. Speier (Peter Drach) 1489. fol.

Panz. Ann. III, 25, 35. Hain 13041. Unser Exemplar ist schlecht gehalten.

153. b.

Jordanus (Canon. Osnabr.) De imperio Romano. s. l. et a. (Rom. Ulrich Gallus s. Han de Vienna.) fol.

Panz. Ann. II, 549, 833. Hain 9437. Das hies. Exemplar hat am Rande handschr. Noten.

153. c.

Potestate (De) Romani pontificis et generalis concilii. s. l. et a. (Rom. Ulrich Gallus s. Han de Vienna.) fol.

F. 1. a. De potestate Romani Pon | tificis Et Generalis Concilii. | () Uero pmo Vndeā a quo Roman9 pō | tifex habuit potestatem. Respondeo. q̄ habu | it immediate a deo. etc. F. 13. b. Z. 30. Cantoribus respōdentib9. Te rogamus audi nos. | Finit. Feliciter. | F. 14. leer. 14 Blatt ohne Blattzahl, Custoden u. Signatur, mit 36—37 Zeil. röm. Char. fol. Unbekannter Druck.

153. d.

Lanfrancus de Oriano de Brixia. Repetitiones. Cöln. Koelhoff. 1488. fol.

Panz. Ann. I, 299, 159. Hain 9882. Dem hies. Exemplar fehlt das Register. Der ganze Band gehörte Remmer voh Seedyck.

154. a.

Guillermus s. Guilerinus Postilla super epistolas et evangelia. s. l. et a. (Speier. Drach.) fol.

Panz. Ann. III, 28, 59. Hain 8226.

154. b.

Albertus Magnus Sermones notabiles de tempore et de sanctis. s. l. et a. (Speier, Drach.) fol.

Hain 469. Früher im Besitz des Klosters Abdon und Sennen zu Ringelheim. Einiges handschriftlich am Rande bemerkt. Auf den Vorsatzblättern Pergamenthandschrift eines alten Missale's.

155.

Jacobus de Clusa sermones dominicales per anni circulum. s. l. et a. (Speier, P. Drach.) fol.

Panz. III, 30, 72. Hain 9334. Das hiesige Exemplar,

auf dessen Blattdeckeln ein altes handschriftl. theologisches Bruchstück, gehörte den Carmelitern zu Bamberg.

XXIX. Strassburg.

a. Johann Mentel (Mentellin) (1473).

156.

Vincentius Bellovacensis. Speculum quadruplex, naturale, doctrinale, morale et historiale. Argent. Joh. Mentelin 1473—76. 7 Bde. im Originalbände. fol.

Die Beschreibung stimmt mit Ebert 23612, nur hat unser Exemplar im Spec. doctrin. statt des gedruckten ein geschriebenes Register. Das Speculum histor. ist von 1473. Auf dem Einbände steht: „Codex monasterij sancti Mathei Apostoli sanctique Eucharij primi archiepiscopi extra muros Hebreorum. Quem si abstulerit, anathema sit amen.“ Auf dem Einbände inwendig befinden sich Pergamentblätter einer alten Missalhandschrift eines ascetischen lateinischen Werks. Ueber das Speculum überhaupt vergl. man Aloys Vogel's Programm der Freiburger Universität 1843, worin litterarisch-historische Notizen über den Verfasser Vincenz von Beauvais enthalten sind.

157.

Avicenna Canonis libri V. s. l. et a. (Argent. Joh. Mentelin.) fol.

Hain 2197. Panzer Ann. I, 75 Nr. 411. Ebert Nr. 1445. In dem hiesigen Exemplare befinden sich auf Blatt 1 ein eingemaltes Wappen, aus einem roth und weiss getheilten deutschen Schilde bestehend, in welchem ein blauer Halbmond ist. Merzdorf. biblioth. Unterhalt. T. I. S. 90 ff.

Paulus de Sancta Maria Burgensis scrutinium scripturarum. s. l. et a. (Argentor. Mentel.) fol. vid. Nr. 158. b.

(Fortsetzung folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Der zum Bibliothekar der Vaticana ernannte greise Cardinal Antonio Tosti nahm jüngst feierlichen Besitz von seinem Amte. (Leipz. Zeitg.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Robert Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 19.

Leipzig, den 15. October

1861.

Der
Streit über den Verfasser des Büchleins
„*De Imitatione Christi*,“
wie solcher im XVIII. Jahrhundert in Deutschland
geführt wurde.

Von

Dr. Anton Ruland,
K. Oberbibliothekar in Würzburg.

(Fortsetzung.)

Diese fortgesetzten Arbeiten Amorts erbitterten nun die Bayerische Benedictiner-Congregation, die nunmehr dem P. Thomas Erhard auferlegte, obigem *Scutum* eine Gegenschrift entgegenzustellen. Dieses geschah mit dem Werke:

Polycrates Gersensis contra Scutum Kempense instructus prodiens; sive Apologia pro Joanne Gersene Ord. S. Benedicti Abb. tanquam genuino Protoparente Libelli de Imit. Christi, contra Reverend. Dom. Eusebium Amort, Canonic. Regul. Authore P. Thoma Aq. Erhard, Ord. S. Bened. ex Congreg. SS. Aug. Custod. Profess. Wessofontano. Augustae Vindelicorum. Sumptibus Joannis Strötter, ejus-

que Filii. Typis Antonii Maximiliani Heiss. M.DCC.XXIX.
8^o. 324 pag.

Die Schrift ist gewidmet: „Omnibus veri aequique aman-
tibus“. Unter diesen versteht er aber die „Potentissimi, sa-
pientissimi . . . Antistites“! Die Widerlegung hat er begon-
nen „solius veritatis et obedientiae studio!“ In der Vorrede
sagt er: „Emissi anno 1724 in lucem publicam Libellum de
Imitatione Christi praefixo nomine Ven. Gersenis C. D. Euse-
bii Amort Canonici Regularis id nomen oblitteratum, quin
etiam annihilatum volens, vulgavit, anno 1725 *Informationem*
suam, quam ipse quidem *plenam* dicit, sed Gersenenses nihil
plenitudinis in illa recipere potuerunt. *Libuit tamen rem to-
tam ex iudicio eorum, qui vitae meae rationibus praesunt,*
dissimulare, haud vane opinantium, forte silentium nullo
clamore temerandum optimum fore contra quosvis assultus
scutum. Sed se deceptos adverterunt, cum anno labente
informatorem in sculatorem transformatum, suoque scuto
scutum novum objectum viderent, aut potius antiquum de
novo procusum . . . Quidquid enim in informatione oculos in-
currit, recurrit in scuto . . .“

Diesmal schien der bischöfliche Censor gegen Amort auf-
gebracht! „Polycrates iste“ — schreibt er — „juxta nomen
suum *multum* in se *continet*, scilicet Apologiam pro Gersene
contra Kempistas, in qua Scutum Kempense P. Eusebii Amort
sine approbatione — (es erscheint hier der Unwille, dass
Amort keine Augsburger eingeholt hatte) — editum solide
discutit, reprobat et confringit, ac quatuor libellos de Imita-
tione Christi Ven. Joanni Gersen Abbati Vercellensi Ord. S.
Benedicti clare et erudite vindicando, religiosa cum modestia
allaborat nullius personam laedere, pacem custodire, chari-
tatem servare, *solum praefatum scutum, et librum con-
futare!*“

Der Praeses almae Congregationis Benedictino-Bavariae,
obiger Abt Ildephons, sagte in seiner Approbation: „semper
quidem in votis habuimus et habemus adhuc, ut non tam pro
authore aurei libelli de Imit. Christi stylo et calamis certetur,
quam Asceseos in eodem exuberantis Imitatio ac studium nos
inter et quoscunque alios ferveat: praesens tamen opus . . .
pro necessaria, nec porro dissimulanda Sacri Ordinis nostri
iteratò hac in re, et absque sufficienti certe causa lacessiri
defensione, eo libentius publicae lucis fieri permittimus . . .
quòve certius confidimus, *pridem coalitam inter utrumque*
*Sacratissimum ordinem amicitiam et religiosam pacem per-
inde quam antea perennaturam.*“

Diese Schrift des P. Erhard zerfiel in 64 §§., von denen
besonders hervorzuheben sind §. 8. „Ven. Gersen refertur Ca-
nabaci natus, idque varie probatur.“ §. 13. Libellus de imit.
Christi jam saeculo 13 legebatur. §. 14. Libellus de imit.

Christi legitur ducentis annis ante Thomam Kem. §. 16. Libellus de imit. Christi Thomâ Kemp. adhuc vivente aliis Authoribus adscribitur. §. 16. Exemplaria libelli de Imit. Christi tempore Thomae Kemp. jam erant multum corrupta. §. 24. Author Imit. respicit ubique ad res Benedictinas.“ etc. etc. Die Lectüre dieser Schrift, eben weil sie jene Amorts Schritt vor Schritt widerlegen will, ist unangenehm. Die Beweise selbst sind schwach.

Amort liess nicht lange auf sich warten. Er setzte dem starken Buch eine kleine nur 51 Seiten zählende Gegenschrift entgegen, in welcher er die ganze Beweisführung Erhard's auf 33 Sätze zurücke führte und widerlegte. Sie führt den Titel:

Polycrates Gersensis exauthoratus. Seu causa Kempensis victrix post novissimam R. P. Thomae Erhard, Ord. S. P. Benedicti Apologiam Authore Eusebio Amort, Canon. Regul. et SS. Theol. Professore Pollingae. Cum licentia superiorum. Monachii. Typis Lucae Straub, statuum Provinc. Bavar. Typogr. Anno 1729. 8^o.

Der bischöfliche Censor ward nun der Sache satt! Er schreibt: „Legi libellum . . . , Quaestionem autem hanc de Authore aurei libelli, de imitatione Chrtsti, per editas hucusque demonstrationes et remonstraciones, satis, sufficienter abundanterque ventilatam ac discussam esse, censeo“ und hatte sofort eine andere Ansicht als jene des Propst Albert von Polling war, dessen „Licentia“ lautet: „Litigium de aureo *Imitationis Christi* libello, quod anno 1724 recentior Gersenista, citra omnem expectationem sua Praefatione resuscitavit, *certamen ingeniorum est non animorum*. Proin omnia illa, quae habita illorum, quorum interest, licentia pro et contra scribuntur, inoffenso pede a quovis legi possunt, et ponderari.“

Amort führt aus, dass das Alterthum zwei „Polycrates“ gekannt habe, den Tyrann von Samos, der gekreuzigt — und jenen von Athen, der wegen seiner Schätzefindungs-Träumereien zum Volksspott geworden sei. „Surgit nunc tertius haeres infausti nominis, quem, si Samii illius fortuna, hujus vero Atheniensis utatur divitiis, magnum causae Gersenianae Heroem sera canet posteritas!“

Das Büchlein selbst giebt die präciseste Zusammenstellung der Gründe und Gegengründe für die verschiedenen Prätendenten!

Dieses war das letzte Wort! Ueber dreissig Jahre hatte nun der Streit geruht! Amort war unterdessen alt geworden, sein *Scutum Kempense* aber hatte 1759 mit der neuen Cölner Ausgabe der Werke des Thomas auch einen neuen Ab-

druck erhalten¹⁾), als im October 1760 unerwartet eine 143 Octavseiten starke Schrift erschien:

DISSERTATIO critica, qua libri quatuor de imitatione Christi *Joannis Gersen* Abbatis Vercellensis et Decretorum Doctoris *O. S. B.* postliminio vindicantur. Authore *P. Angelo Maerz*, Benedictino Schyrensi. Cum Facultate Superiorum. *Frisingae*, typis Philippi Ludovici Böck, Typogr. Aulic. nec non Lycei, Anno 1760.

Der Verfasser erzählt in der Vorrede dieser dem Abte Joachim von Scheyern gewidmeten Schrift: „Incidī nuper in libellum, cui titulus: Polycrates Gersensis exauthoratus . . . Authore Eusebio Amort. Mox curiositati meae indulgens, totum avidus evolvi. Ilibi praeter veterem naeniam non adeo amicum deprehendi stylum . . . Denique vacuis iterum horis reassumpsi libellum . . . legebam *Informationem* plenam Clariss. Amorti, Apologiam doctiss. P. Erhardi. Et ecce! vidi ovare adversarios, inspuere nostrorum causam, vidi nimiam Canonicorum complacentiam, quae eo devenisse scribitur, ut *e cathedra Templi Pollingani rumor spargeretur*, neminem in Bavaria reperiri, qui informationem plenam reformare audeat. Jam calamum continere haud potui, quin illum adversus putativum Kempnistarum triumphum acuerem“ Uebrigens fügt er bei: „Pleraque argumenta, fateor, quae hic allaturus sum, aliorum sunt.“

Die ganze Schrift zerfällt in IV Polegomena, als: I. Vita Thomae Kempensis. II. Elogia ejusdem Thomae. III. Synoptica narratio Concertationis de aureo libello. IV. Quibus olim authoribus adscriptus fuerit praedictus de imitatione libellus. Hierauf folgt die Dissertatio, zerfallend in IX Paragraphen, als: I. Fuit aliquando Joannes Gersen Abbas Vercellensis O. S. B. II. Verus ac genuinus author est librorum de Imitatione Christi. III. Diluuntur praecipua contra Gersensem argumenta. IV. Idem Joannes Gersen floruit saeculo XIII. V. Bellarminus est pro Gersene: Trithemius contra Thomam. VI. Libellus de imitatione fuit orbi notus, antequam Thomas natus. VII. Thomam nec Codices, nec domesticorum testimonia authorem probant. VIII. Mutua Kempensium pugna causam illorum fortiter atterit. IX. Ipse libellus arguit authorem Benedictinum, non Canonicum. Italum, non Germanum.“

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf diese Schrift die Prälatur Polling, wo der alte Amort noch geistesfrisch lebte,

1) Dieser neue Abdruck dürfte zunächst der Anlass zur Märzischen Schrift geworden sein, da sich kaum annehmen lässt, dass die kleine Schrift: „Dissertation sur le véritable auteur du livre de l'imitation, pour servir de réponse à celle de M. l'abbé Valart, par un Chanoine regulier de Ste Geneviève, Paris. 1758.“ 12°. 40 S. in Scheyern bekannt geworden war.

wo unter dem Prälaten Töpsel das regste litterarische Leben herrschte, ein Leben, welches in der Prälatur Wengen bei Ulm stets lebhaften Nachklang fand. Alsbald schickte Töpsel, der bereits nach Tyrol, Italien und Frankreich in dieser Angelegenheit um neues Material geschrieben hatte — seinem Freunde dem Prälaten Michael Kuen ein Exemplar der März'schen Schrift nach Wengen. Schon am 20. Oct. antwortete dieser ¹⁾: „Obstupui, steteruntque comae, vox faucibus haesit ad primum Litterarii Tui munusculi conspectum. An iterum Benedictini pugiles in arenam descendunt, quam toties victi deserere coacti sunt inglorii . . . Vix non patientia rupta disiluisse in partes cum pag. 69 legerem: Canonicos Regulares titulo Abbatis ante Saeculum decimum quintum non fuisse honoratos. Quisnam ergo fuit in C. *Statuimus* Abbas ille S. Rustici ad quem scripsit Urbanus II. Nunquid Canonicus Regularis? Quisnam fuerat W. Abbas ille Trecensis, quem Abbatis titulo honoravit S. Bernardus Epist. 408. alias 349. Quis Gilduinus Abbas S. Victoris apud eundem Bernardum Epist. 410 antea 366. . . . Certe ut unicum hoc assertum meretur Schyrensis Angelus poenam, ut per annum in pistrino molat cum asinis. Ego Apologiae novae titulum ponerem: *Novus Samson in Pistrino*. Sed nunquid frustra haec cura me exercet. Praevideo in spiritu ludicram Entelei cum Darete pugnam Miserrimus Diabolorum sufficeret confutando Schyrensi Angelo. Interim Deum laudo, quod *vivente adhuc Amorto, vivente Te*, eruditissime Praesul, *haec pugna recrudescat*. Habebit denuo Ordo Canonicus, in quibus triumphet.“ Kuen war unermüdlich! Bereits am 22. Oct. schrieb er wieder an Töpsel: „In castris Pollinganis jam audiri pro restaurando Kempensi bello tympanorum strepitum nullatenus dubito“ indessen er in einem Schreiben vom 25. Oct. seinen Spott ausspricht, dass P. Angelus März durch einen läppischen Lesefehler seinen Helden zum *Decretorum Doctor* creirt habe. Zugleich giebt er neue litterarische Beiträge in dieser Frage, die er in einem Schreiben vom 28. Oct. fortsetzt, dasselbe mit den Worten endend: „Sed nunquid minime vocatus in arena consisto et subsidiario me milite nullatenus opus habet Pollinganus Polemarchus? Cedo libenter, id unum in votis habens, ut ille Daunium cunctatorem non imitetur, sed in proximo Novembri *Schyrensis Martis* copiolas deleat; de victoria jam certus sum.“ Am letzten October setzte er seine Bemerkungen mit der Einleitung fort: „Ego etsi extra belli aleam constitutus tamen silere haud possum, licet sciam clarissimum Amortum sibimet ipsi esse murale et antimurale.“

Endlich antwortete Töpsel am 18. November 1760: „Be-

1) Aus der Correspondenz Töpsels auf der K. Hof- und Staatsbibliothek in München. (Codex Mollianus No. 59.)

nedictini nostri vicini simulant, ac si aegre ferrent altercationem in his partibus a Monacho quodam juvene esse resuscitatam, sed frustra simulant. *Juvenis* quidem Monachus est *Angelus März*, nondum triginta annos aetatis habens, patria Schlechdorffensis, et in nostro quondam Seminario educatus, ac litteris humanioribus imbutus; libellum autem hunc genuisse dicitur ex adulterio. Verus enim ejus Parens *Legipontius* ¹⁾ sit, qui in persecutione illa quam passus est ab Abbatibus Ordinis sui, Schyram divertit, et quamvis is illo tempore saepius tentavit, libellum illum suum publico litterato obtrudere, nunquam tamen facultatem obtinere potuit a RR^{mo} Beda Wessofontano, tunc congregationis Benedictino-Bavariae Abbate generali. Cum jam ambo in Domino obierint . . . ab aliis instigatus Cacangelus iste, ut faceret sibi nomen . . . hunc partum alienum edidit. Ajunt modernum RR^{mum} Andecensem, qui tunc officio Magistri Novitiorum Schyrae fungebatur, unum ex praecipuis fuisse, qui Angelum Schyrensem animaret . . . Quidquid autem pro Gersene suo scriptitent, ejus tamen existentiam . . . nunquam probabunt. Est eritque is *Abbas stramineus* . . . Ego Apologiae huic alium non inderem titulum, quam hunc: „*Gersen de Canabaco Abbas Stramineus teste Naudaeo.*“ In fronte exhiberem veram ejus effigiem, Monachi nempe cujusdam Benedictini straminibus et paleis a talo usque ad verticem infarciti. Quae autem Tu, venerandissime Praesul in una litterarum tuarum observasti de Codicibus, quos Dissertator Schyrensis et jam ante ipsum Legipontius Gersen Abbati Vercellensi vendicat, merentur singulari laude extolli . . . *Aut ergo ipse, Praesul doctissime, instar Michaelis Archangeli descende in arenam adversus blasphemias et mendacia hujus cacangeli, doctamque aliquam Dissertationem per modum „Epistolae Nonneminis ad Nonneminem aut Canonici cujusdam Regularis W. ad alium Canonicum Regularem P datae, aut quo alio tibi melius fuerit visum modo, in orbem litterarium quantocyus sparge, aut certe hos duos codices primà occasione ad nos mitte, ut ad confundendam Angeli hujus superbiam his uti possimus* ²⁾.

Allein ehe noch diese Aufforderung an den Propst Michael Kuen ergangen war, hatte dieser Satyriker bereits den Entschluss gefasst, der Schrift des P. Angelus eine Satyre entgegen zu stellen, indem am 16. November folgender

1) Olivier Légipont war geboren zu Soiron im Limburg'schen, 1698. 1. Dec. und 1720. 19. März Benedictiner in S. Martin zu Cöln geworden. Mit den Gebrüdern Pez in Berührung gekommen hielt er sich lieber in Bibliotheken und Archiven auf als in seinen Klostermauern, führte ein unstetes, oft verfolgtes Leben und starb bei S. Maximin in Trier 1758. 16. Jun. Vgl. (Jean François) *Bibliothèque générale des Ecrivains de l'ordre de S. Benoit*. Tome II. Bouillon. 1777. 4°. S. 52—57.

2) Codex Mollianus No. 50. Fol. 121—122.

Brief nach Polling an Propst Töpsel abgegangen war: „Utrum amore tuo, vel odio dignus sim amandissime Dne Praesul nescio. Dubium mihi ingessit tuum ad ternas quaternasve litteras pertinax silentium. Interim dum in coelo Pollingano factum est silentium, Michael commisit bellum, et Angeli ejus proeliabantur cum Dracone. *Paravi interea Scriptiunculam contra Schyrensem Angelum, et quia ausus est Gersenem suum creare in Decretorum Doctorem, creavi ego in Comitem Palatinum*; difficile est enim, cum Horatio loquor, Satyram non scribere. Ecce totam opusculi mei Oeconomiam. In vestibulo illius comparebit Comitum Canabachiorum Scutum gentilitium aeri incisum. Titulus opusculi est: *Joannes de Canabaco ex Illustrissima Comitum de Canabaco prosapia oriundus*. Divisio! Praefatio. §. I. An Joannes de Canabaco unquam extiterit in rerum natura? resolvitur haec quaestio affirmative. §. II. Audiuntur sententiae negativae authores. §. III. Ostenditur Joannem de Canabaco ortum esse ex Ill^{ma} Comitum Canabachiorum familia. §. IV. Ab objectis liberatur ejus nobilitas. §. V. An Comes noster cognomen Gessen vel Gersen gesserit? §. VI. An fuerit Decretorum Doctor? §. VII. An unquam fuerit Ordinem S. Benedicti professus? §. VIII. Ill^{mi} Joannis de Canabaco compendiosa vitae series. §. IX. Brevis Commentariolus in hanc vitam. §. X. Abbatiae Vercellensis S. Andreae Historia.

An fuerit Author Librorum de Imitatione Christi prorsus abstraho, addam duntaxat in titulo: qui vulgo venditur pro Authore quatuor Librorum de Imitatione Christi. Jam ad calcem Deo sint Laudes, *jam perduxì totam satyram*; hac adhuc hebdomade subjicietur praelo. Hanc notitiam praevis impertiri volui, ut scias, R^{dne} Praesul, quid agatur Ulmae!“

Unterdessen hatte er Töpsels Brief erhalten, und erfreut schreibt er ihm am 1. Dec. „Placet mihi, quod tibi placeat consilium meum, imo jam non consilium sed factum; ad calcem enim usque perduxì meam Satyram, jamque ad umbilicum fere illam absolverunt typographi. Si par ingenium meum tuo foret, dicerem ingenia magna conspirasse. Locus impressionis erit „*Canabacum*,“ promovebitur in publicum „*Sumptibus Haeredum Ioannis Gersenis*“ Inscribitur clarissimo Dno Decano Pollingano opusculum, quod tamen adhuc virum Clarissimum celabis.“

Noch fügt er bei: „Apologiam Amorti suaderem ut alibi quam *Ulmae* imprimi curares: in Ulmensibus enim typographiis adeo occupatae sunt operae, *ut vix ab iis impetrarim impressionem meae Satyrae*¹⁾).

Am 8. December konnte er seinem Freunde Töpsel be-

1) Die Briefe M. Kuens sind sämtlich aus dem Codex Mollianus 59 genommen.

reits das erste Exemplar schicken: „Ecce fumantes, aut si mavis, adhuc madidas e prelo phyliras et satyrica folia, quae Tibi stramineum Comitem de Canabaco a capite ad calcem depingent, non artifice quidem penicillo, eo tamen conatu, cui si adscribas: Et voluisse sat est, omne me tulisse punctum credam. Hoc solum exemplum est, quod e typographi manibus integrum in Orbem prodiit. Post octiduum decadem Exemplarium mittam, quae si amicorum digna oculis judicaveris, illis distribuas, si supprimenda credas, acquiescam tuis consiliis. Lubens et Vulcano consecrabo reliqua, ut vel sic in lucem prodeant . . .“

Bezüglich des Amort'schen Werkes, von dem Töpsel am 4. Dec. geschrieben hatte: „Cum fere quotidie nova succedant subsidia, quibus Gersenistae ad internecionem usque deleri possint, dubitamus, an non singula eorum puncta *singulis separatisque* successive dispungamus dissertationibus, ne quod coepit Amortius opusculum nimium increseat“ spricht sich Kuen in eben diesem Briefe dahin aus: „Apologiam Amorti Amici mei calentissimis votis expecto. Verum non satisfaciet illorum desideriis si per partes illam edat, praesertim si plures sint quam duae . . . Quaeso propriis sumptibus illam ede, titulo tamen subscribatur: „Augustae Vindellicorum. In Commissione Bibliopolarum.“ Sic omnes Bibliopolas amicos habebis pro distractione Exemplarium.“ Zugleich setzt er bei, dass er mit der Wagner'schen Druckerei in Ulm über den Druck einen Vertrag abschliessen wolle.

Bereits am 10. Dec. schickte Kuen 10 Exemplare seiner Schrift nach Polling. Der Titel dieser 118 Octavseiten starken Schrift lautet:

Joannes de Canabaco ex Comitibus de Canabaco oriundus, qui vulgo venditur pro Authore quatuor librorum de Imitatione Christi recenter detectus a quodam Canonico Regulari S. Augustini Congregationis Lateranensis. Cum permissu Superiorum. *Canabaci* ¹⁾ Sumptibus haeredum etc. Gersenii. MDCCLX.

Die Dedication an Amort: „Viro clarissimo P. R. D. EVSEBIO AMORT celeberrimae Canoniae Pollinganae Ordinis Canonorum Regularium Congregationis Lateranensis Decano, serenissimi et reverendissimi D. P. JOSEPHI Episcopi Augustani, S. R. I. Principis Darmstadiani Landgravii Hassiae etc. etc. Theologo. Causae Kempisianae Polemarcho Praesens Opusculum. D. D. D.

Quum tot sustineas, et tanta negotia solus
Res nostras calamo tuteris, moribus ornes:

1) Gedruckt, wie oben gezeigt, in Ulm!

Legibus emendes: in publica commoda peccem
 Si longo Sermone morer tua tempora. VIVE!
 et cum Horatio

Ex Musaeo

16. Nov. MDCCLX.

Addictissimus Author

M. P. W. V.“

Voll Spott beginnt die Praefatio: „Quae tempora vivimus, benevole Lector! Bellum novum in Bavaria oritur, vel potius restauratur antiquum, quod dudum justis armis sopitum credidimus. Jam insonuit classicum, jam strepuere tympana, jam publicata sunt infesti Martis folia . . . Quis ergo resuscitavit antiqua odia? Quis causam victricem dubiam iterum reddit? Quis denuo collisit Religiosorum pugilum animos? tantaene animis caelestibus irae? *Angelus* est novorum horum motuum author, non quidem de caelo recenter delapsus: sed ex Cella Schyrensis sui Coenobii prodiens belli hujus novi os et fauces aperuit, tubamque inflavit scripto quodam apologetico . . . Diu non silebit Pollinga! Hoc scio, Joannem Gersensem currente hoc anno 30 Junii, ex sacro Templi Wessofontani ambone publicè, nescio ex quam Politica, saepius fuisse dilaudatum. Interim nomino felices Benedictinos Wessofontanos, quod Schyrensis Abbas bonum Angelum ipsis submisserit qui doctissimi viri P. Thomae Aquinatis Erhardi partes in se susciperet et Polycratem Gersensem ab Amorto exauthoratum suo iterum restitueret Throno. Infelicem vero Pollinganum Theologum! qui nunc, ut quondam Jacobus cum Angelo colluctari debet.“

Kuen schrieb übriges in seinem Briefe v. 10. Dec. folgendes Urtheil über P. Angelus, ohne zu vermuthen, wie viele bittere Stunden ihm durch selben noch vorbehalten seien: „Si essem Abbas Angeli Schyrensis pro compensatione laboris, quem subiit, crearem illum in Angelum Custodem sed non rei litterariae, sed sacrae suppellectilis et sub obedientia praeciperem, ne porro aliquid scriberet. Habuisset profecto doctissima congregatio . . homines hoc Angelo longe doctiores.“

Am selben Tage schrieb Kuen weiter: „Vix Comes meus e prelo emersit novae Satyrae conscribendae argumentum in mentem venit, cujus Titulus: „*Septem mulieres apprehendentes Unum virum.*“

Am 15. Decemb. erhielt Töpsel das ihm zugedachte Exemplar, dessen Empfang er in folgender Weise beschreibt: „Binas simul iterum a Te accepi heri litteras una cum geminis codicibus Abbatis Vercellensis, partuque tuo litterario in illustrissimum Comitem de Canabaco . . cumque cum meis confratribus adhuc sederem ad mensam regularem, opusculum illud tuum statim lectori tradidi, ut Evangelium istud, quod

factum est nobis per Angelum Schyrensem omnibus annuntiaret. Ut primum titulus amplissimus aurati hujus equitis personuit ex alto, omnes attentis haerere auribus, stupere omnes, omnes novi hujus Comitum miracula encomiaque mirari; nemo vel mussitare ausus, nec mirum; factum enim est etiam in Caelo silentium *cum Michael praeliaretur cum Dracone*. Discet Schyrensis Angelus, dum jam ridetur ab omnibus, cautius deinceps alienis pennis volare, suumque tacendo etiam venerari Michaellem.

Eine Voraussetzung, die fehl schlug. Töpsel schickte Kuens Schrift an alle Bekannte, wobei auch Amort nicht unthätig blieb. So schickte dieser das Büchlein dem berühmten Historiker Scheid nach Hannover am 5. Jan. 1761 mit der Zuschrift: „Praecurrat Illustrissimus Comes de Canabaco, levioris armaturae Eques, quem brevi turmae cataphractae in belli Kempensiani campum sequentur.“

Kuen selbst meldete noch vorher (13. Dec. 1760): „Suevicis Benedictinis displicet omnino, quod haec controversia à *Scriptore tam inepto* resuscitata fuerit. Suspicio ipsummet Reverendissimum Suffraganeum Friesingensem aegre laturum, quod absque ipsius licentia seditiosus hic libellus publicam lucem Frisingae aspexerit.“

Unterdessen war Amorts Werk zum Abschluss gekommen! „Conclusum est,“ schreibt Töpsel am 10. Febr. 1761, „Ulmae imprimatur Apologia Amortii nostri . . . Exemplaria cuperem imprimi sexcenta!“¹⁾ Von diesem will er 100 an seine Freunde in Italien, Frankreich, Oesterreich, Belgien und Niederdeutschland verschenken, die übrigen verkaufen lassen! Er theilt dem Wenger Prälaten die Nachricht mit: „Tota jam Italia a tuo Comite illustrissimo de Canabaco excitata praesens jam anhele exspectat opusculum. Sed quis correctionem ejus in se suscipiet, nisi tu doctissime Praesul, unum forte ex tuis deputes, qui hanc gratiam non tam mihi, quam Ordini nostro canonico lubens praestet; scio laborem esse improbum, nec ulla mercede compensandum, supremam autem correctionem revisionemque tibi commendo.“

Auf Kuens Vermittelung übernahm der Buchhändler Wohler in Ulm den Verlag des Amortschen Werks. Bezüglich der Bedingungen schreibt er am 13. Febr. 1761 nach Polling: „Vis scire quales? Si 50 florenos eidem submiseris pro aliquali

1) Nachdem das Werk gedruckt war, schrieb am 5. Aug. 1761 Prälat Kuen an Töpsel: „Ego suaderem autem, ut totam Editionem sibi servaret Pollinga et Bibliopolis duntaxat distrahenda traderet exemplaria, quod pro libris libenter facient.“ Töpsel antwortete am 25. Aug.: „Consilium tuum de servanda integra Editione operis Amortiani, solvendisque Expensis Typographi non displicet, quem in finem centum hic adhuc Florenos mitto, ut jam penes te habeas 246 fl. 40 xr., qui abunde sufficient ad satisfaciendum typographo.“

subsidio sumptus omnes reliquos in se suscipiet. Spondet tamen quod pro hisce 50 florenis tibi transmissurus sit libros, quos ex officina ejus desideraveris. 50 Exemplaria gratis Authori transmittet. Addit tamen se sperare Vindicias Amortianas 30 phyliras non excessurum; secus novum pecuniarum subsidium eidem esset transmittendum, quod tamen ex libraria supellectili sua denuo esset compensaturus.“

Am 16. Februar ging nun Amorts Manuscript druckreif nach Ulm ab. Töpsel schrieb am 24. Febr. hierzu: „Contractus, quem Wohlerus Bibliopola tibi, ant potius tu ipsi proposuisti, non displicet, etsi fere centum Florenorum Expensas tum pro Codice Aronensi¹⁾ tum etiam pro authentico testimonio Codicis Throno Martiniani jam fecerim, et adhuc pro incidendo in aere Codicis Aronensis caractere *Augustae Vindellicorum* aliquae faciendae sint... Ut primum ab illo catalogum librorum obtinuerō, aliquos ab illo seligam, qui totidem florenis stabunt; hoc enim mihi perinde est, an ab hoc vel alio Bibliopola libros emam, dummodo aequum sit pretium. Quam diu abbatiali indignus fungar officio, *ad minimum quotannis duo millia Florenorum aliquoties etiam quatuor pro solis libris*, absque compactura et aliis instrumentis, *certe expendi*. Si tibi ita videbitur, addi posset contractui, ut quae ultra illa quinquaginta auctori consignanda exemplaria, *ego* ab illo petam, propter alias expensas a me jam factas, leviori pretio prae aliis mihi vendat, inter amicos meos duntaxat, quos jam plures in Italia, Gallia, Belgio, Austria etc. etc. nactus sum distribuenda.“

Auch über die Wahl des Titels spricht sich Töpsel aus: „Maluimus etiam loco Demonstrationis aut *Dissertationis criticae*, vocabulo *Deductionis criticae* uti, ne si vocabulo Demonstrationis (qualis re ipsa est) uteremur, Trasonismi argueremur.“

(Fortsetzung folgt.)

1) Es ist nicht uninteressant zu wissen, dass die Königl. Hof- und Staats-Bibliothek zu München unter der Signatur P. Lat. 718 in 4° das Handexemplar der „Deductio critica“ — so wie der „Moralis certitudo“, letztere ohne Titel und mit Bleistiftcorrecturen des Eusebius Amort, besitzt, welchem das Original-Facsimile des Codex Aronensis, bestehend aus 3 geölten Blättern, des Manuscriptum Griesense von 1474 in 2 Blättern, des Mariale Pollinganum von 1521, und der „Versio Italica“ in 2 Blättern, beigegeben ist. Der Stich der 3 Tafeln des Codex Aronensis kostete in Augsburg — nach Töpsel's Mittheilung v. 9. März 1761 — 75 fl.

Verzeichniss
der Incunabeln der Grossherzoglichen Bibliothek
zu Oldenburg.

Von
Bibliothekar Dr. **Merzdorf** in Oldenburg.

(Fortsetzung.)

b. Georg Hussner (1473).

158. a.

Aureolus (Petrus) Compendium litteralis sensus totius bibliae.
s. l. et a. (G. Hussner Argentorat.) fol.
Panz. I, 87, 461. Hain 2141.

158. b.

Paulus de Sancta Maria Burgensis dialogus, qui vocatur
scrutinium scripturarum. s. l. et a. (Argentor. Mentelin)
fol.
Panz. I, 72, 400. Hain 10762.

158. c.

Psalterium Latinum e translatione S. Hieronymi. s. l. et a.
Augsb. Zainer.) fol.
Panz. I, 133, 200. Hain 13470.
Auf dem ersten Blatte dieses Sammelbandes: „Liber
sanctorum martyrum Abdon et Sennen in Ringelheym.“

159.

Boccaccio (Giovanni) compendium de praeclaris mulieribus.
s. l. et a. (Argentor. G. Hussner.) fol.
Panzer I, 86, 456. Hain 3327.

160.

Duranti (Guilielmus) Rationale divinorum officiorum. s. l. et
a. (Argentor. G. Hussner.) fol.
Panz. I, 86, 458. Hain 6465.

161.

Andreae (Joannes) Additiones ad speculum judiciale Durantis.
s. l. et a. (Argentorat. G. Hussner.) fol.

Panz. I, 19, 13 (glaubt das Buch 1473 gedruckt). Hain
1083. Auf den innern Banddeckeln unseres Exemplares
Blätter eines lateinischen Werkes aus ebenderselben Of-
ficin.

Augustinus (S. Aurel.) de conflictu vitiorum et virtutum. s. l.
et a. (Argentor. Husner.) fol. vid. Nr. 276. d.

c. Martin Flach (1475).

162.

Sermones quadragesimales Thesauri novi. Argentor. 1487.
(Mart. Flach.) fol.

F. 1. a. Sermōes quadragesimales | Thesauri noui. | F. 1. b. leer. F. 2. a. (mit Sign. a 2) Col. 1. Tabula sermonū | quadragesimaliū Thesauri noui indicans | quomō quiuis in p̄mpto reuoluat s̄rmonez | volitum. ⁊ vt sciat quot sint s̄rmones de vno | quoqz die q̄dragesime Freq̄nter eniz ponit̄ | in hoc libro De eodem: quod semp referendum est ad diem immediate precedentem. Das Register endet F. 2. b. Col. 1. Col. 2. leer. F. 3. a. (mit Sign. a, 3) unter der Ueberschrift: Sermo I: Incipiūt s̄rmōes | quadragesimales notabiles atqz perutiles | qui thesaurus nouus intitulantur. | In die Cinerum. | Sermo 1. De epl'a | (c) Onuertimi | ni ad me in toto corde v̄ro | in ieiunio ⁊ fletu ⁊ plāctu | et scindite corda vestra et | non vestimēta v̄ra. Seri | bitur Johelis. ij. c. etc. F. 141. b. Col. 2. Z. 49: meū ⁊ caro mea exultauer̄t ī deū viuū ⁊c. | Opus putile s̄monū quadragesimaliū | Thesaurus nou⁹ nūcupatū Argentine im | pressum. Anno dñi M.cccclxxxvij. Finit | feliciter. F. 142. leer. 142 Bl. ohne Blattzahl und Custoden mit Signatur und 54 Zeil. in gespalt. Column. goth. Char. fol.

Panzer I, 31, 99. fehlt bei Hain. Auf den vorderen Einbanddeckel und auf einige Blätter Einiges von alter Hand beigeschrieben, auch noch: Ex libris Caroli Trincke jure me tenet Simplicianus Zanger ex dono supra scripti Dni Caroli aet. 1607. — Coitj. Cler. saecul. in coe Vic. Kraichdorf.

163. a.

Sermones quadragesimales Thesauri novi. Argentine 1488.
(Mart. Flach.) fol.

F. 1. a. Sermones quadragesimales | Thesauri noui. | F. 1. b. leer. F. 2. a. (mit Signat. a 2.) Col. 1. Tabula sermonū | quadragesimalium Thesauri noui indicās | quomodo quiuis ī prompto reuoluat sermo | nem volitum. ⁊ vt sciatur quot sint sermones | de vnoquoqz die quadragesime. Frequenter | enim ponitur in hoc libro. De eodem: quod | semper referendum est ad diem imediate pre- | cedentem. Das Register endet F. 2. b. Col. 2. Z. 4. F. 3. a. (Mit Sign. a, 3) unter der Ueberschrift: Sermo I: Incipiūt s̄rmōes | quadragesimales notabiles atqz perutiles q̄ | thesaurus nouus intitulantur. | In die Cinerum | Sermo. 1. De epistola. | () Onuertimi | ni ad me in toto corde v̄ro | in ieiunio ⁊ fletu ⁊ planctu | ⁊ scindite corda vestra ⁊ nō |

vestimenta vestra. Scribit | Johel! ij. c. etc. F. 136. a. Col. a. Z. 28. re cū ppheta. Cor meū ⁊ caro mea exultaue- | rūt in deū viuum ⁊c. | Opus perutile sermonū quadragesi- | mali | um Thesaurus nonus nuncupatū Argenti | ne impres- | sum. Anno dñi. M.cccclxxxviij. | Finit feliciter. 136 Blatt ohne Blattzahl und Custoden mit Signaturen und 53 Zeil. gespalt. Column. goth. Charact. fol.

Panzer I, 34, 122. fehlt bei Hain.

163. b.

Passio domini Jesu Christi secundum quattuor Evangelia. s. l. et a. fol.

F. 1. a. leer. F. 1. b. Col. 1. Incipit passio domini textualis | putilis. iuxta cōcordantiam quattuor | euangeli- | starū. cū interp̄ | tatōne doctoꝝ. Dehinc sequit̄ fasci- | culus ecclesiastice ierarchie. ubi habe | tur diuersus modus faciendi sermo | nes. et utilia alia multa. Thema | () pprehendent. vij muli | eres virū vnū. Ysaie iiij Licet v̄ba ista scd'z | glo. marginalē loquā | tur de interfectōne virorū multoꝝ in populo etc. F. 68. a. Col. 2. Z. 16. men ani- | marū sicut pigricia et negli | gentia. ⁊c. A quanos custo- | diat ihūs | xpūs. Amen. 68 Bl. ohne Blattzahl, Custoden und Signaturen, in gespalt. Columnen mit 38 Zeilen goth. Char. fol.

Hain 12440. Type wie von der folgenden Numer.

163. c.

Calderinus (Johannes) Concordantia sive Ambidextrium. s. l. et a. fol.

F. 1. a. Col. 1. Incipit concordantia, siue | ambidexte- | rium famosissimi iu- | risdoctoris Johānis calderini. | biblie videlicet et iuriscanonici. | scienciarū omni dilectori neces- | saria. theologo videlicet et iu- | risdoctori, colligere volen- | tibus | et omni iure studētī, similī et | vniciqz p̄dicāti. q̄ oīa tangit | fere textualia ac noīa p̄p̄a que | brixienfis. martinus, et plures | alij et idē Johānes calderini in | suis repertorijs silent. Prestat | igit̄ materiam dictādi simul et | variam auctoritatē loquendi. a | dextris et a finistris. | Pro- | logus. | () Vm sit rela- | tio p̄mi poli- | ticorum circa | finez, summi | philosophi a | restotilis, ma | gistro de suo etc. Die Vorrede endet F. 1. b. Col. 2. und darunter be- | ginnt Z. 12 gleich das Werk. Dasselbe schliesst F. 90. b. Col. 2. Z. 16. 9. j. In princ. R. eradicare. a. | Deo gra- | tias. | Finit felicit̄ p̄ciosissima tabula | Johis cald'ini Juris- | canonici do | ctoris famosissimi, q̄ et ambide | xterium nō incongrue baptisat̄ | multo labore iugiqz vigilantia | cor-

rectū. nam int̄ mille vix vnū | repit̄ correctū. naz aliud
 int'eisū. | alid' accurtatū. aliud t̄nipoſitū. aliud mendosū
 mille vicibz suis | in remiſſionibz inuenit̄. Sicut et | illud
 qd' nup circa ptes reni cō- | ſtat eſſe imp̄ſſū. qd' mille ⁊
 mille | caret remiſſionibz. licz ptelet̄ in | multis paſſibz
 allegatōnū. Qd' | etiā ut eſſet mēdoſū luculētius | p̄tendit
 in frōte illud Jere. j. A. | a. a. dñe nescio loq. ⁊c. qd'
 potius | locari d̄z in deōe loqui. q̄ princi- | palit̄ huiusmōi
 ſuaꝝ ꝓcernit. Cu | ius indubie corrector extitit qui | ſonō
 p̄ſſus. ſi ſaltē corrcōrē hūit | 90 Blatt ohne Blattzahl,
 Signatur. u. Custod. in zwei Columnen mit 38 Zeilen goth.
 Char. fol.

Freytag App. I, 83. Panz. IV, 105, 271. Hain 4245.
 Dies Buch ist mit dem Titel: „Auctoritates decretorum“
 desselben Verfassers identisch, so wie auch die Invektive in
 der Schlusschrift auf die Drachsche Ausgabe (Speier 1481)
 geht, wie wir aus der Vergleichung derselben (Nr. 152
 unsers Katalogs) ansehen haben. Die Type des vorliegen-
 den Schriftstückes ist mit der der vorigen Nummer voll-
 ständig gleich.

Aquino (Thomas de) Postilla in Iob. s. l. (Esslingen) Conr.
 Fyner 1474. fol.

Panz. Ann. I, 379, 3. Hain 1397. Braun notitia I. p. 165
 Nr. VII. Dem vorliegenden Exemplare fehlen die vier Re-
 gisterblatt (die auch Hain nicht kannte) und das Blatt mit
 der Schlusschrift; doch ergiebt die Vergleichung mit Hain
 und Braun die Identicität der Ausgabe.

Der vorliegende Band gehörte in das Kloster Abdon
 und Sennen in Ringelheim. Die Werke a. und b. haben
 einige Randbemerkungen und die innern Blätter der Band-
 deckel sind einer alten lateinischen Pergamenthandschrift
 entnommen.

164.

Gerson (Joannes) Opera. Vol. I. s. l. 1489. (Basil. Kessler.)
 Vol. 2. 3. 4. Argentine. Flach 1494. 1502. 4 Bde. fol.

Panz. I, 164, 100. Hain 7624. — Panz. Ann. I, 51,
 258. Hain 7625. — Panz. Ann. VI, 28, 13. Das ganze
 Werk gehörte 1611 dem Jesuitencollegium zu Erfurt, Bd.
 2. hat auch noch auf dem Deckel den Namen Johannes
 Homborg 1651.

165. a. b.

Bernardus (S.) Claraevallenf. et Gilbertus de Hoglandia ser-
 mones super cantica canticorum. Argentin. Flach 1497.
 3 Thle. in 1 Bd. fol.

Panz. I, 58, 317. Hain 2859.

165. c.

Bernardus (S.) Claraevallens. epistolae cum aliis ejusdem tractatibus. Basel (Nic. Kesler). 1. Dec. 1494. fol.

Panz. I, 177, 175. Hain 2872.

Auf dem Titel von 165, a. steht: „emptus 1719 Rndo Dno Berwardo abbate, constat 18. Marianis.“ Auf die innern Banddeckel sind Pergamentblätter, (Bruchstücke eines alten lateinischen Missales mit Noten) geklebt.

166.

Herolt (Joannes) alias Discipulus. Sermones de tempore et sanctis cum promptuario exemplorum et de beata virgine. Argentine Flach. 5. Kal. Septemb. 1499. fol.

Panz. I, 63, 357. Hain 8508.

Auf dem Blattdeckel steht: Iste liber pertinet Bernhardo Sefeman, quem sibi comparavit ao. 1506. Auf dem Titel: Bernhardus Sefeman elt possessor huius libri, darunter von neuerer Hand „Prohibiti“. Auf dem Registerblatte findet sich: liber mrij SS. martyrum Abdon et Sennen in Ringelem Adm. Rdo Petro Abbate Chr.

d. Joannes Grüninger alias Joannes Reinhard (1483).

167.

Jordanus de Quedlinburg s. de Saxonia. Sermones de sanctis. Argentor. Gruninger. 1484. 27. März. fol.

Panz. I, 25, Nr. 56. — Hain 9440. Unser Exemplar gehörte früher der Universitätsbibliothek von Frankfurt a/O. *Sermones exquisiti super epistolis per anni circulum. Argentin. Gruninger pridie vo Kalend. April. 1489. fol. vid. Nr. 127. b.*

(Fortsetzung folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

So eben ist von der Kaiserlichen Bibliothek in St. Petersburg ausgegeben und versendet worden: „Catalogue des publications de la bibliothèque Impériale publique de St. Pétersbourg, depuis sa fondation jusqu'en 1861.“ LIV und 38 SS. 4^o. Die interessante Schrift ist sehr splendid ausgestattet.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Robert Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 20.

Leipzig, den 31. October

1861.

Der

Streit über den Verfasser des Büchleins

„*De Imitatione Christi*,“

wie solcher im XVIII. Jahrhundert in Deutschland
geführt wurde.

Von

Dr. Anton Ruland,

K. Oberbibliothekar in Würzburg.

(Fortsetzung.)

Am 2. März bezeugte Kuen den Empfang der Handschrift, die 8 Tage vorher in Ulm angekommen war, und schickte Papierproben zum Druck für 1000 Exemplare der Amort'schen Deductio.

Unter dem 16. März meldet derselbe: „Amorti partum curabo ut proprium! . . . Observavi — fügt er bei — aliqua in Dissertatione critica Amorti, quae cum facultate mihi concessa diligenter corrigam. . . Utar facultate mihi concessa summa sinceritate et non nisi in illis locis, ubi certo mihi constat de contrario, bene enim novi, modicam eruditionem meam comparari haud posse eruditioni Amortii.“

Bezüglich des P. Angelus meldet er: „Dubitas an ju-
XXII. Jahrgang. 20

venis Schyrensis post solidissimam demonstrationem Amorti denuo descensurus sit in arenam contra Kempensem. Ego etiam dubito. *Hoc scio quod contra me apologiam non tantum scripsit, sed illa jam sit subjecta prelo, et proxime emersura sit in publicum.* Ita ad me ipsemet R^{dmu} Schyrensis ipsemet Angelus, qui fors

Angelicus juvenis senibus sataniscet in annis.

Utramque Epistolam videbis proxime descriptam ex autographo; minime itaque falleris, Angelum hunc niti *baculo arundineo* . . . Ego tot ineptias in Dissertatione Maerzii invenio, ac indies detego, ut plane indignam ulteriori refutatione censeam. *Congredias nihilominus cum illo secunda vice, protestabor tamen simul, tempus a me male fuisse impensum.*“

An Amort schrieb er am 6. April 1761 im selben Betreffe: „Satis jocosa erit repetita cum Criticastro Schyrensi pugna, cujus hallucinationes fere sunt innumerae. Vereor tamen ne exspectare jussus sit usque dum tua Apologia lucem publicam viderit.“

Nachdem er am selben Tage an Töpsel geschrieben hatte: „Fervet interea sub praelo Amorti opus; jamque ad primum argumentum responsa typis expressa leguntur. Quae corrigenda monuisti corrigam —“ fügt er bei: „Nihil hactenus de apologia nova contra me a Schyrensi scripta ad me delatum, est, etsi Reverendissimum Frisingensem Suffraganeum monuerim, rogaverimque, ut quam primum edita folia mihi communicaret. Vereor ne omnino suppresserit Infantem in cunis, cum absque illius praescitu in typographaeo aulico impressioni illius factum fuerit initium.“

Am 19. Mai meldet Kuen, dass bereits 19 Bogen von Amorts Werk gedruckt seien, mit dem Beisatze: „Amorti appendicem avide exspecto, licet in opere suo, quod sub praelo sudat, vix semel me nominare dignatus sit, imo alicubi nomen meum deleverit. Adhuc addendum aliquid, quod primo loco debuisssem ponere, nempe cur adeo morosi sint Ulmenses Typographi! Habesis causam. Impedimento per tres fere hebdomades fuere plures characteres, qui ligno incidi debuerant¹⁾, cumque nullus artifex Ulmae sit inventus, qui hunc laborem in se susciperet, Augustam MS. mitti debuit, atque inde tardius remissum.“

Seine Furcht, P. Angelus März werde seine Antwort unterdrückt haben, hatte sich nicht gerechtfertigt. Er schreibt: „Haec mihi Scurrae Schyrensis Apologeticum adversus me libellum attulit, quem quidem jam ante biduum Schyra accepi cum litteris petulantissimis, quarum tibi copiam mitto. Nunc primum intelligo causam Gersenistarum esse causam Diaboli,

1) Diese in Holz ausgeschnittene Schriftproben finden sich in der Deductio S. 125. 135.

qui Angelus, qui contra Michaellem pugnavit, Diabolus fuit. Adversus hunc scurram ego minime vindictam meditor et pugnabo. Parcat ipsi Deus, ego christianam vindictam meditor et silebo, nec juvabit me tam ignavo inquinari sanguine.

Nun fügt er bei: „Me autem silente *clamabit altius R. D. Decanus meus, qui pugnabit pro Abbate suo. Titulus Apologetici erit: Lapsus Schyrensis Angeli.*“

Die obigen „litterae petulantissimae“ lauteten:

Reverendissime, Perillustris

ac Amplissime Dñe Dñe Praesul, Dñe Patrone
plurimum gratiose, observandissime!

Dudum acceperis Angelum contra Michaellem, quo oculo, an severiori, an benigno? dubito. Da veniam praecipiti calamo, da angelo in posterum certe suavissimo, modestissimo.

Sunt ex Suevia in Frisingensi nostro Lyceo, qui et faciem tuam, scripta tua, tuum cum Amorto commercium melius longe me norunt, igitur horum instructione ferme omnia scripsi, quae prae aliis displicere possunt. Ergo, Reverendissime Praesul, accipe denuo simulato saltem animo levidense meum opusculum, enormes typographi errores corrige, seu potius benigne tolera. Auctorem audacter refuta. Repeto, habebis adversarium humillimum, pacatissimum. Si vero offensum te putes, Domine Domine quid me vis facere? Id unum praeter veniam rogo, ne diutius *Praesul — Decani* famulum agas, operarium agas, agas quasi mercenarium. Possem Eruditorum Bavariae exhibere litteras, in quibus tua, non illius extollitur eruditio. Ajunt, mirum non esse, Amortio libros cum fungis nasci, cum alienis, tuis praecipue, volent pennis, tua se jactent scientia. Relata refero, et haec ipsa salva in tantum virum reverentia. Vive interim Reverendissime Praesul, eumque denuo in paternum suscipe sinum, qui cum sacratae manus osculo perennat

Dabam Schyrae

29. Aprilis 1761.

Humillimus in Xto

servus ac cliens P. Angelus

Schyrensis.

Uebrigens schrieb Kuen am selben Tage (19. Mai) noch an Amort, bezüglich des P. Angelus: „Credebam me rem habiturum cum juvene, sed puerum petulantem expertus sum, scurram inveni, quovis stabulario Menalca crudior.“

Am 20. Mai, wo er dem Prälaten Töpsel schreibt: „Abire ad te jubeo impressa Deductionis Amortianae folia“ fügt er bei: „Sequentem crisim ab Excell^{mo} Domino Ministro caesareo Dvo de Ramsphwag tulit: Autorem illius non incolam esse posse religiosi cujusdam asceterii sed *Rusticani* cujusdam *Horrei* instrumentum. Frustra me hic Procrustes invitat ad campum Martium. Repeto quod Aper quondam dixit Asello:

„facilis vindicta est mihi
Sed inquinari nolo ignavo sanguine.“

Der Titel dieser aus 79 Octavseiten bestehenden Schrift lautet:

Angelus contra Michaellem, seu crisis apologetica adversus reverendissimi perillustris ac amplissimi Domini Domini *Michaelis*, Praepositi Wengensis Ulmae, Abbatis Lateranensis &c. Joannem de Canabaco ex Comitibus de Canabaco oriundum in favorem Ioannis Gersenii, Abbatis Vercellensis O. S. B. concepta a *P. Angelo März* Benedictino Schyrensi. Cum facultate Superiorum. *Frisingae*. Typis ac sumptibus Philippi Ludovici Böck, typogr. Aul. nec non Lycei 1761.

Die Schrift ist dem Abt Benedict von Rott dedicirt, und zwar „ex Musaeo Schyrensi duodecimo Kalendas Aprilis 1761.“ Die Rückseite der Dedication enthält 6 Hexameter beginnend:

„Rideat Ulma tuam, Confrater, Amice juventam:
und endend:

Dejiciet tardos prompta Juventa senes.

Die Vorrede beginnt spottend: „Unus alterve Mensis, quo dissertationem criticam adversus Kempistas edidi, transiit. Et ecce! jam conjurati veniunt ad classica venti. Bella, horrida bella. Audiamus Reverendissimi clamorem etc. etc.“, macht Ausfälle auf Eusebius Amort, und fordert den Prälaten Kuen zum Kampf heraus. Nach der Vorrede folgt ein Elogium reverendissimi adversarii *Michaelis* Praepositi Wengensis. Das Werkchen selbst stellt jedem §. der Kuen'schen Schrift einen Gegenparagraphen auf. Z. B. „§. I. contra I. An unquam exstiterit in rerum natura Joannes de Canabaco. Bemerkenswerth und für die Litteraturgeschichte nicht ohne Interesse ist die S. 66 beigegefügte Apologie für Oliverius Legipontius.

Töpsel selbst sprach sein Urtheil in einem Briefe vom 2. Juni aus: „Unus ex nostris jam senioribus, dum legit puerilia scribillatoris hujus — quasi ex tripode exclamavit

Angele nunc puer es, vir eris cum tempore, quando
Terra feret stellas, caelum findetur aratro.

Caeterum gloriantur in *Puero* suo Monachi Schyrenses, quantum illis volupe sit, gloriantur et alii levis armaturae monachuli semi-docti, aliter judicabunt de stramineo Gersene monachi docti, liberique a praepudiciis. Crede mihi, Praesul doctissime, causa Gerseniana jam ad Triarios redacta est. Hinc nil magis cupimus, quam ut Deductio Amortiana brevi e Praelo prodeat in lucem.“

Indessen hatte der Wengener Prälat, trotz seines Vorsatzes nicht mehr zu antworten, bereits unter dem 8. Juni seine neue Schrift, welche aus 64 Octavseiten besteht und den Titel führt:

Anticrises in Crisin apologeticam inscriptam: *Angelus contra Michaellem*, quas edidit *Adolphus de Kempis* C. R. *Canabaci* apud haeredes Joa. Gersen MDCCLXI.

welcher ein

Appendix ad Anticrises contra libellum, cujus titulus: *Angelus contra Michaellem*. Addita ab A. DE K. C. R. *Canabaci* apud haeredes Joa. Gersen, MDCCLXI. XVI. Seiten 8^o.

folgte, mit dem Schreiben überschickt, in dem er an Töpsel die Frage stellt: „An autem aegre non sis laturus, quae pro me *Adolphus de Kempis* scripsit, scire summa aviditate cupio. Tacere volebam — fährt Kuen fort — non siverant autem Wengenses Musae quae in furorem actae vindicabunt Abbatem suum. Post dies quatuordecim Thaliā honoris mei vindicem habebis. Si patientiam tuam extenderis nonnihil leges *Trautweinii* nostri *Lapsus Angeli contra Michaellem certantis*. Fors una simul recipies novam dissertationem *Adolphi de Kempis* Interim haec omnia excudet alius typographus ne Vogelio injiciatur mora.“

Anlangend den Inhalt, so war hier Kuen unter dem Namen des *Adolphus de Kempis* sehr persönlich geworden. „Gratulari tibi haud possum — schreibt er im Beginne seiner Schrift seinem Gegner *Angelus* — quod libellum alterum abortiveris, ingenii et modestiae tuae miserabile specimen.“ u. s. w. Er schreibt sogar: „Nolo stare tecum in campo martio, a quo nemo recedet nisi famam boni nominis perdere velit, satis enim prodidisti tuam detrahendi libidinem, quam etiam cum Facultate superiorum et cum scandalo bonorum exerces. Quare me nomen meum non nihil celasse nullus prudentum mirabitur. Noli suspicari hanc *Anticrisin* instantis praelii esse prodromum. Postquam publicum monuero, quantum vel in solis tribus primoribus paginis peccaveris, quae titulum, Epigramma et Praefationem tuam continent, discedam ex arena. . . In hac scriptione mea saepius *Martialis* occurret, quia etiam tu petulanter contra Reverendissimum Adversarium tuum illum produxisti, et versibus lusisti.“

Der erwähnte Appendix handelt „*De Palinodia . . Cardinalis Roberti Bellarmini in favorem Thomae de Kempis*.“

Allein noch mehr, bereits am 21. Jun. 1761 schickte Kuen dem Prälaten eine neue Druckschrift, 64 Octavseiten stark unter dem Titel:

Notitia historico-critica de Codice Veneto sive Januensi, qui in Controversia de authore librorum quatuor de imitatione Christi saepius allegari solet, publicata ab *Adolpho de Kempis* C. R. *Coloniae* sumptibus Kempisiorum. Anno MDCCLXI.

In der Vorrede entschuldigt er sich, dass er nochmals

rede, nachdem er den Vorsatz gehabt habe, zu schweigen, beruft sich auf die Aneifung eines Freundes und sagt dann: „Pungentibus armis adversus jam devictum Adversarium non amplius utar. Mitiori calamo non illius Personam sed propositas ab ipso falsitates aggrediar. Imposterum autem silebo . . .“ Die Abhandlung selbst bezieht sich auf die Venediger Ausgabe der *Imitatio* von 1501., welche bekanntlich als ein Beweis gegen Thomas von Kempis gebraucht worden war.

Indem Kuen diese neue Schrift überschickte, schreibt er in seinem Briefe: „Nescio an, Reverendissime Praesul, Anticrises meas receperis. Non potui omnino silere ad pueriles injurias. *Notitiam historico-criticam* nunc mitto *de Codice Veneto* . . . Adhuc in fermento sunt Wengenses Musae et noster Trautweinius in detegendis Angeli lapsibus indies sudet. *Prolixo carmine Ibin Schyrensem coronavit*. Necdum tamen illud publicis typis est expressum.“¹⁾

Das Urtheil Töpsels vom 30. Jun. war: „Januensis Codicis imposturas demonstrasti ad oculum.“ An Felix von Oefele schrieb er am 2. Jul. „*Adolphus de Kempis, quem nosti, novam iterum, ut nuper jam in ejus litteris legisti, adversus Gersenistam Schyrensem edidit lucubrationunculam de Codice Veneto sive Januensi*, adeo ab illo laudato, quae mihi prae reliquis placet, imposturasque Gersenistarum quoad illum codicem plane demonstrat. Nescio autem quid rei subsit, quod adeo sub praelo protrahatur *Opus Amortianum*, nisi forte id ipsum in causa, quod levis armaturae equites ad bellum soleant procedere ante cataphractos, ludicrisque scaenis secuturae praeludere cladi.“

Endlich am 21. Juli 1761 gab der Prälat von Wengen die Nachricht, dass das *Opus Amortianum* vollendet und nunmehr 300 Exemplare abgedruckt seien, welche am 23. Jul. nach München abgingen, 100 Exemplare für Polling, das Exemplar im Preise zu 1 fl. 15 xr.

Des Buches Titel lautet:

Eusebii Amort, canonici regularis et Decani Pollingani, *Deductio critica*, qua juxta sanioris criticae leges moraliter certum redditur *Ven. Thomam Kempensem* librorum de Imitatione Christi Authorem esse. Cum responsione ad oppositiones Gersenistae Schyrensis frivolas eo modo scripta, ut pro generali formula circa controversias historias de scriptis, documentis, monumentis, vel actis publicis veterum haberi possit. Cum permissu superiorum. *Augustae*

1) Am 24. Jul. schreibt Kuen an Töpsel: „Carmen laureatum in *Ibin Schyrensem* tentatum est, *Lapsus Angeli* in quavis fere pagina mordent et vulnerant, necdum utrumque opusculum prelo subjecti, expectaturus nonnihil, quid novi moliturus sit Schyrensis Onager.“

Vindelicorum, sumptibus Joan. Conradi Wohleri, Bibliop. Ulmensis. MDCCLXI.

Das Werk besteht aus 344 Quartseiten und 6 unbezifferten Blättern. Eine Dedication findet sich nicht vor.¹⁾ Die Vorrede beginnt: „Andabatarum more, casside infra oculos depressa, ad exhilarationem populi Romani secum invicem congregientium, ludicrum orbi exhibere solent spectaculum, qui circa controversias historicas absque peritia Artis criticae, aut absque notitia *Historiae Litterariae* in arenam descendunt.“ Das sei nun der Fall mit dem P. März, der fünf-fach gefehlt habe. Diese 5 Fehler sind:

1. Argumentum moraliter certum ex testimonio septuaginta septem coaevorum tertium solvere conatur ex eo, quia singuli fallere possunt. „Solutionem esse pessimam“ — so fügt er bei — ars critica monstrat.
2. Argumentum plusquam moraliter certum ex convenientia Styli Kempisiani in NB. quadringentis Idiotismis Styli Kempisiani solvere conatur ex eo, quia unus alterius Idiotismos singulos imitari potest. „Verum ars critica monstrat, id ab orbe condito nec factum esse unquam“ etc.
3. Ex defectu *Historiae Litterariae* allegat Acta tanquam certa, quae ex testibus oculatis constat esse falsa.
4. Ex defectu sanae rationis praefert meras praesumptiones Gersenianas morali certitudini Kempisianae . . . (oppositas).
5. Ex quatuor distinctis veris personis consuit unam personam fictam, videlicet Joannem Gersen, de Canabaco, Abbatem Vercellensem, Decretorum Doctorem.

Amort erklärt: „Has quinque Propositiones luce meridiana clarius demonstrabo in sequenti Deductione critica.“

Die Hauptabtheilungen des Amort'schen Werkes sind:

Pars I. Vita, Acta et Scripta I. Joannis Gerson, Cancellarii Parisiensis. II. Joannis de Kempis. III. Thomae de Kempis Fratrum Germanorum.

Pars II. Principia artis criticae praestabilita

Pars III. Argumenta Thomae Kempisio opposita, sich in XIV Abtheilungen spaltead.

Pars IV. Argumenta pro Thoma Kempensi. Hier werden 77 gleichzeitige Zeugen aufgeführt, darunter LX Codices. — Als Argument II. wird der Beweis geführt „Ex 400 Idiotismis Styli Kempisiani“.

1) Amort hatte bereits beschlossen, sein Buch dem Prälaten Michael Kuen selbst zu widmen, und ihm war bereits die Dedication überschickt, ward aber wieder zurück verlangt! Hierüber schrieb Töpsel am 14. Jul. 1761. „Cur Amortus libentissime videat Dedicationem tolli, penitusque omitti, alia ratio non est, quam quod Tibi Sibique reciproca timeat ab Effronte.“

Pars V. „Figmenta Gerseniana“. Solcher sind VI, denen eine eigene Praefatio vorgeschickt wird.

Pars VI. „D. Joseph Valart novus Gersenista à Canonico Parisiensi convellitur“ In 3 Questiones getheilt.

Pars VII. Varia Documenta.

Pars VIII. Errata Personalia novi Gersenistae in puncto Eruditionis.

Pars IX. „Animadversiones ad Crisin Apologeticam Gersenistae Schyrensis.“

Eine Mappa geographia Kempisiana so wie drei Tafeln, enthaltend ein Facsimile des Codex Aronensis, gestochen von J. E. Belling in Augshurg, sind beigelegt.

Amorts Werk, bestehend aus 274 §§., ist eine Ausführung seiner vor 36 Jahren veröffentlichten Informatio. Pars IX derselben ist rein persönlich. Er schliesst: „Parcat juvenis ineruditus labori .. Maneat proin Domi Gersenistae Schyrensis Demonstratio, si nolit confundi. Reliqua aliis libranda relinquo. Mihi enim, qui olim anno aetatis meae trigesimo quinto, haud amplius juvenis cum Polycrate Gersensi luseram, nunc prope Septuagenario ¹⁾ non vacat, pluribus verbis reciprocare, nec Ecclesiae nec Publico profuturas tricas.“

Nun aber sollte sich ein neuer Gegner erheben, an den Niemand gedacht hatte! Am 26. Juli 1761 schreibt Kuen an Töpsel: „Hoc fero momento lectionem absolvi novi cujusdam libelli adversus me scripti sub hoc titulo: „*Didymi Vercellensis ad Camillum Leodiensem Epistolae adversus authorem Joannis de Canabaco.*“ Locus impressionis nullus adest. . . Verus illius author est Helvetus, humanitati non studuit nisi inter vaccas. Nihil affert novi nisi quod ratiunculas ali-

1) Bezüglich des Wortes „Septuagenario“ besteht eine bibliographische Varietät. Töpsel schreibt hierüber Tom. II. fol. 120 seiner Correspondenz einem Freunde in Mailand: „Videbis etiam inter prima et posteriora exemplaria in ultima pagina 344, Linea fere penultima aliquod discrimen; in primis dicitur ibi Amortus prope *octuagenarius*, in posterioribus vero prope, *Septuagenarius*, quod ultimum verum est. Corrector scilicet propria auctoritate, cum sibi magis senem contra autographum finxerit Amortum, pro Septuagenario fecit octuagenarium, cumque prima exemplaria Ulmae impressa statim Augusta Vindellicorum Mediolanum fuerint translata, quin prius aliquod exemplar adhuc Pollingam venerit, mansit hic error, qui in posterioribus *aliud imprimendo folium* fuit correctus.“ Dem alten Amort war der Fehler sehr unlieb: „Mendum ultimum — hatte Töpsel am 3. Aug. 1761 an Kuen geschrieben — turpissimum est. Nescio qua ratione error hic aut in calamus aut in typum poterit influere!“ Am 9. Aug. antwortete Kuen: Circa ultimum Deductionis Amortianae folium, factum est, quod petiisti. Judicavi autem melius esse, si integer quaternio reimprimeretur, ne plures vagabundae paginae deperdantur. Commissi erroris, fateor, ipsemet solus ego reus sum; credebam enim Amortum jam prope *octogenarium* esse.“ Das schon erwähnte Handexemplar Amorts (P. Lat. 71^v) hat „octuagenario“ an fraglicher Stelle!

quas adducat cur Bulla Gregorii IX. ad Thomam Gallum merito habenda sit pro supposititia . . . Hoc exemplar Rhinaugiensis Monachus cuidam suorum amicorum in vicinia nostra pro munere misit, haud dubie etiam Rhinaugiensis quidam libelli author est, cui omnes boves et vaccae haud dubie ad-mugirent.“ Töpsel antwortete am 3. Aug. „Sero heri ad noctem accepi gratissimas tuas literas de die 26. Julii, ex quibus intelligo, novum te Antagonistam ex Helvetia natum esse, hominum utique stultissimum. Si Bullam Gregorii IX. ex adscripto anno incarnationis Dominicae sublestae fidei ream agere contendat, mitto hic tibi in Originali authenticum testimonium Bullae hujus a RR^{mo} Abbate Frova mihi communicatum . . .“

Der Titel der kleinen aus 95 Octavseiten bestehenden Schrift lautet:

Didymi Vercellensis ad Camillum Doctorem Lovaniensem Epistola I. de Joanae à Canabaco ex comitibus de Canabaco aurei de Imitatione Christi Libelli Authore a quodam Canonico Regulari S. Augustini Congreg. Lateran. recenter detecto. 1761.

Dieser erste Brief ist datirt: 13. Martii A. I. D. 1761. Ind. IX. und endet S. 38. Die Epistola II hat wieder ein eigenes Titelblatt, und beginnt S. 41., datirt vom 12. April 1761.

Am 9. August schrieb Kuen an Töpsel: „Nihil gratius mittere mihi potuisses, quam vidimatam Gregorii IX. Bullam. Jam enim *sub incude est Didymus Vercellensis*, quem quidem ab initio vitulum vaccae cujusdam Helveticae credebam, sed nec ovum ovo similis, quam personatus hic Lavernio Schyrensi Cacangelo. Am 30. August schreibt er weiter: „Solidam hujus centonis refutationem brevi etiam accipies¹⁾. Non dubitabis mecum sentire, authorem istorum foliorum esse non alium quam Pseudo-Angelum Schyrensem. Eadem utriusque est facies, stultum ratiocinium, errores grammaticales, Lapsus contra orthographiam, Appollo idem minus favens, idem scripturae abusus, eadem calumniandi ratio, eadem Schlechdorfensium rusticorum humanitas, eadem argumenta et acrisia.“ Am 10. Sept. antwortete Töpsel: „Didymi Vercellensis binas litteras, vel potius centum calumnias haud sine bile legi. Nunquam ego credidissem eo proterviae devenire posse imberbem juvenem . . .²⁾ Didymum hunc didymissimum esse Cacangelum Schyrensem non est dubium. Noscitur ex superbia styli

1) Es war die beabsichtigte Schrift: „Lapsus deteriores Didymi Vercellensis“ welche später Actus academicus überschrieben ward

2) Auch hier waltete bei Töpsel noch die Meinung vor, dass Angelus März der Verfasser oder mit dem Didymus Vercellensis eine und dieselbe Person sei!

et phrasium Pontani, quas quondam sub ferula didicit; noscitur ex arte calumniandi . . . noscitur denique ex sexcentis aliis signis indubiis etc. etc.“

Allein dennoch hatten sich beide Männer in dem Autor geirrt: „Sunt“ — schreibt Kuen am 1. Dec. 1761 an Töpsel — „qui etiam mihi idemtidem in aurem Didymum Vercellen-esse Monacho-Vitulum Rhinaugiensem, quem miserum ingenium non sinit esse Bovem. Nomen illi est *Sebastian Kreutter* vel *Greitter*¹⁾ sic mihi sinceri quidam amici ex Benedictinis.“

Die Wiederlegung ward dem Decan Gregor Trautwein in Wengen aufgetragen, dessen Carmen in Ibin unterdessen erschienen war. Bereits am 9. August 1761 hatte Propst Kuen 20 Exemplare nach Polling geschickt: „Addo ex Parnasso Wengensi vigesies *Carmen in Ibin Schyrensem*. Fateor, omnino volebam illum suppressere una cum *Lapsibus Angeli*, qui necdum prelum subiere. Cum tamen non cessent Gersenistici Crabrones me petulantissime impetere, omnique seposita religiosa modestia gravissimis calumniis me vulnerare, firmum fixumque stat prelo relinquere Lapsus Schyrensis Angeli. Satis dentatus in iis est *Trautweinius*, qui pariter post jam suppeditatas a me responsiones cofodiet novo opusculo Pseudo-Vercellensem Didymum.“

Diese kleine seltene aus 24 Octavseiten bestehende Schrift führt den Titel:

P. Vigili Wenkerose, Canonici Mechlinensis in *Ibin Schyrensem Carmen* laureatum, cantatum amoris, honoris et veritatis ergo post noviter restauratum bellum in causa Kempisiana. *Zwollis*, sumptibus Kempissiorum MDCCLXI.

besteht aus 242 Distichen, und ist ein Spottgedicht auf P. Angelus. Franz Töpsel schrieb hierüber am 25. Aug. „Wenkerosii carmen laureatum in Ibin Schyrensem ego saltem non satis capio, cum illud Nasonis non nisi sexcentas vomat execrationes in Ibin veterem, hoc autem quasi sub habitu Epici carminis incedat. Ecquis ejus Auctor?“ Ihm antwortete am 16. September der Prälat Kuen: „Author carminis in Ibin Schyrensem est *Trautweinius*. Per Ibin ciconiam aegyptiacam intelligit proprio rostro — — — purgantis. Fateor pluribus in locis carmen esse obscurius; fors suo tempore accedet lucerna, quae omnes tenebras facile dissipabit.“ In eben diesem Briefe zeigt er nun an: „Tertiae epistolae locum supplebit recentissimus *P. Angeli* partus contra Adolphum de Kempis in publicam lucem cum licentia. R^{dni} sui Praesulis editus, infernali Lucina favente. Ecce opellae titulum:

1) Der Name wird stets verschieden geschrieben.

Crisis in Anticrisin Adolphi de Kempis C. R. lata a P. Angelo März, O. S. B. Schyrae. Cum licentia superiorum. Monachii, typis Joannis Christophori Mayr, Civit. Typogr. MDCCLXI.

Dieselbe besieht aus 4 $\frac{1}{2}$ Octavbogen ohne Seitenzahl. Von ihr urtheilt nun der Prälat: „Hic omnino Praesul Wengensis a Bacchis discerpitur; nullus calumniarum finis, antiqua crambe apponitur, et redivivae Ranbeckii Eumenides producuntur in Theatrum. Sed necdum finietur Kempisiorum supplicium. Redux quidam SS. Theologiae Studiosus ex Frisingensis Liceo retulit mihi, se ex ipsius aulici typographi ore intellexisse sudare sub prelo novum P. Angeli opusculum contra Amorti Dissertationem aculeatissime scriptum, atque inter paucos dies finiendum.“ — Dann fügt er bei: „Mihi fixum firmumque est: nihil amplius scribam adversus Schyrensem Leopardum. Patiar tamen publice excudi *Trautweinii nostri Lapsus Angeli Schyrensis. Jam primum è prelo emersit folium.* Alterum illius opusculum de Authentia Bullae Gregorii IX. Vercellensis datae sub incude est. . . Quid ad haec piissimus et invictissimus noster Amortus? An nullum ipsi suppetit medium compe- scendi per Romanum tribunal Benedictinorum pertinaciam? Dolendum certe tot bonas horas perdi in hac controversia prorsus inutili.“

In dieser Schrift des P. Angelus waltet allerdings mass- lose Persönlichkeit vor, die den Prälaten Kuen ungemein schmerzte: „Dum illam lego“ — schreibt er am 27. Sept. — „vel relego indies nova mendacia, novas calumnias invenio. Ineptiarum nullus est finis.“ Indem er eine Blumenlese hier- von giebt, fügt er bei: „et dedicata est R^{dmo} Schyrensi!“

Am 28. Oct. theilte Kuen dem Prälaten Töpsel mit: „Frisingae necdum typis expressa est Cacangelli Schyrensis Apologia contra Amortum. Interim *Ulmenses* operae fervent in excudendis *Schyrensis Angeli Lapsibus. Refutatio Didymi Vercellensis* jam ultra umbilicum absoluta est. *Adolphus de Kempis defens* sub incude est R. P. Iosephi Lederer¹⁾).

(Fortsetzung folgt.)

1) Töpsel schrieb auf einer Einlage bei: „Non recordor *typis* esse excusum.“ Am 12. Dec. 1761 schreibt Kuen an Töpsel: „P. Iosephus eleganti carmine minime stramineum fuisse cecinit Gabrieleum Naudaeum, quod certe non absque risu leges. Abigamus satyra, qui mordaciter adversus nos pugnant. Ante serias Christi adhuc ad Pollingani Phoebi tribunal ut deferatur MS. curabo. Hodie postquam haec jam in chartam effudi lepidam Satyram detulit ad me Author juvenis.“ Bezüglich dieses Gedichts schrieb Töpsel am 26. Jan. 1762 zurück: „O ut brevi typis impressum hisce oculis cernam *Naudaeophili* Carmen. Non mihi solum, sed omnibus, quotquot legerunt, imo Apollini ipsi probatissimum.“ Am 29. Dec. 1861 schrieb Kuen noch überdies von P. Joseph: „*Angelum recenter depexum.*“ Gedruckt wurde keine Schrift Lederer's, die sich auf diesen Streit bezogen hätte. Lederer's Schriften finden sich ver-

Verzeichniss der Incunabeln der Grossherzoglichen Bibliothek zu Oldenburg.

Von
Bibliothekar Dr. **Merzdorf** in Oldenburg.

(Fortsetzung.)

168.

Salicetus (Nicolaus) Antidotarius animae. Argentorat. Gruninger. 3 Yd. Augusti 1491. 8.

F. 1. (fehlt in unserm Exemplar.) F. 2. (mit der rothen Blattzahl II und der Signatur a, 2) Col. 1. (roth gedruckt): Nicolai faliceti artiū: | 2 medicine doctoris. abbatis | monasterij beate marie de po|merio (alias Bomgast) ordi|nis Cisterciēn Argentineñ. | dyocesīs. in anthidotariū aīe | prefatiuncula. | () schwarz: Onfueue|rūt artz me|dicine cor|poralis au|ctores exi|mij int̄, ce|teros quof | de medēdis corporib9 huma|nis edidere libros etc. F. 3. b. Col. 1. endet die Vorrede, F. 3. b. Col. 2. beginnt das Register bis F. 6. a. Col. 2. worauf F. 6. b. Col. 1. das Werk selbst beginnt, welches F. 144. a. (mit der falschen Blattzahl CXLVI, da von Blatt 81 an der Irrthum der Zahlen anhebt) Col. 2. endet: Animarū xp̄ifidelium an|thidotariū salutiferuz quo 2 | egrotātes ad optatā sanitatz | restitui. 2 fane in ipsa sanitate | cōseruari valeāt. hic finē sum|pfiffē cernēs o lector. deuotiffi|me deo cūctipotēti cum suis|cōregnantib9 grās age diligē|tiāq3 lauda collectoris fratrz| Nicolai abbatis Pomerij ci|sterciensīs ordinis. qui ex va|rijs sancto4 patrū opusculis | excerpēs in hūc fasciculū illuz | cōgeffit atq3 ad imprimēdū | tradit. Industriofo viro ma|gistro Johanni Reynardi. | (al's grunynger) in in|signi ci|uitate Argentineñ vbi com|plet9 extitit Anno nre salutis | Mcccxcviiij. ydus vo Au|gusti. F. 144. b. leer. 144 Blatt mit (z. Theil falscher) Numerirung und Signaturen, ohne Custoden; gespaltene Columnen mit 34 Zeilen goth. Char. Der Text bald roth, bald schwarz ist mit Holzschnittleisten eingefasst. 8.

Panz. I, 46, 214. — Hain 14160.

Unserem Exemplare, das an einigen wenigen Stellen alte handschriftliche Noten hat, fehlt das Titelblatt. Auf dem Vorsatzblatte: Ex libris Erhardi Michaelis Semipraebendarii.

zeichnet bei Meusel, Lexicon der verstorbenen teutschen Schriftsteller. Band VIII. S. 100. Lederer war zu Ziemetshausen 1733 geboren und starb 1796 im October.

169.

Terentius (P.) cum directorio vocabulorum, glossa interlineari et commentariis Donati, Guidonis et Ascensii. Argentor. 1496. Kalend. Nov. M. viel. Holzschn. fol.

Panz. Ann. I, 56, 299. Hain 15431. (Dem Wappen auf dem Bande zufolge war unser Exemplar früher im Besitz der Familie von Ilten.) Dibdin Bibl. Spencer. II. N. 481. S. 426—438.

170.

Brant (Sebast.) stultifera navis per Jacob. Locher translata. Argent. Gruninger 1497. Kalend. Junii. M. Holzschn. 4.

Panz. Ann. I, 60, 325. Hain 3749. In dem Bibliotheks-exemplare fehlen Blatt 21. 22. 33. 34. 43. 44. und Blatt 75 ist zerschnitten.

171.

Horatius Flaccus (Quintus) cum annotationibus (Jacobi Locher Philomusi etc.) quibusdam. Argentor. Gruninger 1498. IV. Id. Marc. M. Holzschnitten. fol.

Panz. Ann. I, 61, 339. Hain 8898.

e) Der unbekannte Drucker mit dem sonderbaren S.

172.

(*Gruner [Vincentius]*) Expositio officii missae sacrique canonicis. s. l. et a. (Argentor. typ. ignot. c. singulari S.) fol.

Panz. Ann. I, 94, 502. Hain 6808.

Unser Exemplar gehörte früher der Bibliothek zu Ochsenhausen, wie der Stempel beweist. Ueber diese Bibliothek der Benedictiner-Abtei vgl. Stälin Beiträge z. Gesch. württemb. Bibl. S. 90—91,

173.

Melusine. o. T. u. O. (Argentor. typ. ignot. c. singul. S.) M. illum. Holzschn. fol.

Panz. deutsche Annalen I, 53, 95 Hain 11061. Dem hiesigen Exempl. fehlt Blatt 1. ad Blatt 2 ad 45 sind defect und schlecht ausgebessert.

174.

Ernst, Herzog von Baiern und Oesterreich. Dessen Historie. o. J. u. O. (Argentorat. typ. ign. c. sing. S.) mit illum. Holzschn. fol.

Panz. deutsche Annal. I, 42, 75. Hain 6673. In unserm Exemplar sind Blatt 29. 37. 39. 47. defect und schlecht ausgebessert.

Ariminensis (Henric.) de quatuor virtutibus cardinalibus. Argentor. s. a. (typ. ign. c. sing. S.) fol. vid. Nr. 276. c.

f) Der unbekannte Drucker mit dem eigenthümlichen R.

175.

Plutarchus. Vitae illustrium virorum sive Parallelae. lat. s. l. et a. (Argentor. typ. ign. c. singulari R.) fol. *Volumen secundum.*

Panz. Ann. I, 77, 419. Hain 13124. Unser Exemplar entbehrt des ersten Bandes, hat auf einigen Blättern Bemerkungen einer sehr alten Hand, die Bände sind von einer alten lateinischen Pergamenthandschrift und das Buch selbst gehörte 1500 den Canonikern zu Nürnberg.

g) Unbekannte d. i. unbestimmbare Drucker Strassburgs, nach den Jahren.

176. a.

Nider (Joannes) Praeceptorium legis s. expositio decalogi. Argentor. 1483. fol.

Panz. Ann. I, 25, 52. Hain 11795.

176. b.

Cyprianus (Caecil.) Libri tres contra Iudaeos. s. l. et a. Deuenter Paffrael.) fol.

F. 1. a. (mit Signat. A.j) Incipit prologus in libros beati Cipriani martiris contra iudeos | editos. Qui qdem prolog9 est epistola quedā ad Quirinū scripta | () Iprianus quirino filio salutem. Obtemperan|dum fuit fili carissime desiderio tuo spiritali im|pēfissima etc. F. 2. a. (mit Sign. Ajj) () Vdeos in offensā dei gūiter deliquisse qdommū reliquerūt et | ydola secuti sint. Liber primus) | () n exodo populus ad aaron. Ex urge ⁊ fac nobis deos q | nos pcedant. qv moyses etc. F. 35. b. Z. 25. in lege eius meditabitur die ac nocte. | Explicit liber t'cius cecilij cipriani gloriosi martiris. Archiepiscopi | carthaginēsis Oratoris excellentissimi ad qrinū. In quo libro sicut | et ī duobus prioribus fides catholica contra iudeorum perfidiaꝝ et | gentilium errores sacrarum scripturaruz testimonijs fortissime mu|nitur et corroboratur deo gratias | F. 36. leer. 36 Blatt ohne Blattzahl und Custoden mit Signaturen und 40 Zeilen goth. Char. der den Paffraelschen Drucken ähnelt. fol.

Panz. IV, 119, 406. N. 289, 149. b. Hain 5894. erwähnen einer Gesamtausgabe Cyprians, von welcher vorliegendes Druckstück einen Theil zu bilden scheint, was

jedoch aus den obenangeführten Schriften, nicht genugsam erhellt, da diese Autoren das Buch nicht selbst in Bänden hatten.

176. c.

Albertus Magnus de abundantia exemplorum. s.l. et a. (Ulm. Zainer.) fol.

Panz. III, 542, 60. Hain 484. Das vorliegende Buch gehörte schon im 15. Jahrhunderte dem Kloster Abdon und Sennes in Ringelheim.

177.

Joannes de Turrecremata expositio super toto Psalterio. Argentor. in profesto S. Michaelis. 1485. fol.

Panz. Ann. I, 28, 73. Hain 15706.

178.

Jacobus de Voragine lombardica historia, quae a plerisque aurea legenda sanctorum appellatur. Argentorat. in die sancti Floriani 1485. fol.

F. 1. a. Lombardica hiftoria | que a plerifq; Aurea | legenda fāctorum ap- | pellatur. F. 1. b. leer. F. 2. a. (mit Signat. j und Ueberschrift Tabula Legendarum). Col. 1. Incipit tabula super | legendas fctōꝝ fcd'm ordinē alpha- | beti collecta. et primo premittitur p | logus qui oftēdit modū reperiendi | materias contentas in diuerfis lo- | cis huius voluminis. | Prologus. | (q) Woniā sicut | dicit yfidor9 in libro d' fūmo | bono etc. F. 12. b. Col. 2. endet das Register: Finit tabula feliciter. | F. 13. a. Col. 1. Incipit prologus su- | per legendas fāctoꝝ quas collegit | in vnum frater iacobus natione ia | nuenfis ordinis fratrum predicatorum | (v) Niuerfū tem | pul' pntis vite i qttuor di | flinguitur etc. Der Prolog endet auf derselben Seite Col. 2. F. 13. b. Col. 1. Incipiunt capitula F. 13. b. Col. 2. endet das Register mit: De cena domini. cexv. F. 15. a. (mit Signatur a.) Col. 1. Incipit legenda fctōꝝ que lombar | dica notatur hiftoria Et primo de fe | ftiuitatib9 que occurrūt infra temp9 | renouatois qd' representat eccl'ia ab | aduētū vsq; ad natiuitatē domini. | Legenda prima A. | De aduentu domini. | () Duentus do | mini per quat | tuor septimanas agīt ad fi- | gnificandū etc. F. 233. b. Col. 2. Z. 19. Explicit legenda lom | bardica Jacobi d'voragine ordinis pdicatorum episcopi ianuēfis. Impressa Argen | tine. Anno domini. M. cccc. lxxxv. Finita i | die sancti Floriani martiris. Cuius legēda | repitur in additionibus huius voluminis | in legenda. cxcv. | Sequuntur additiones. | F. 234. leer. F. 235. a. (mit Sign. I) Col. 1. Sequūtur queda; | legende a quib9dam alijs super ad | dite. Et primo de dece; milibus mar | tyrum. |

F. 269. b. Col. 2. Z. 35. bent q corp9 christi est ⁊ sanguis ei9. | Expliciūt quorū-|dam sancto4 legende adiūcte post| Lombardicam historia3. Impresse | Argētime Anno dñi. M.cccclxxxv | Finite in die sancti Floriani marty|ris. F. 270. leer. 270 Blatt ohne Blattzahl und Custoden mit Signaturen in zwei Columnen und mit 47 Zeilen goth. Char. fol.

Panzer Ann. typ. I, 28, 78. Der ganze Artikel a Voragine fehlt bei Hain.

Der Druck ist mit 180 vollständig gleich. Am Rande befinden sich von alter Hand einige Bemerkungen geschrieben.

323.

Bibel (Deutsche) Pars II. (d. alte Testam. v. d. Sprüch. Salomonis an und das N. T.) Strassburg o. Dr. 1485. 2 Mont. Mai. m. ill. Holzschn. fol

Panz. deutsch. Ann. I, 154, 214. Hain 3138. Das vorliegende Exempl. gehörte früher der Herzogin Elisabeth Sophie Marie von Braunschweig und später von Uffenbach.

179.

Crescentiis (Petrus de) Opus ruralium commodorum. Argentine 1486. 5ta feria ante festum sancti Gregorii. fol.

Panz. Ann. I, 29, 87. Hain 5831. Unser Exemplar hat einige alte Randbemerkungen und die letzten 7 Blätter oben sehr schlecht ausgebessert.

(Fortsetzung folgt.)

Bibliothekchronik und Miscellaneen.

Unter der Ueberschrift: „Das Evangelium Herzog Heinrich des Löwen“ berichtet die Neue Hannoversche Zeitung (Num. 222. und 224. dies. Jahres) in einem längeren Artikel, dass dieses prachtvolle Manuscript, welches im 14. Jahrhundert von dem Kaiser Karl IV. von der Burg Dankwarderode nach Prag entführt worden war, von dem Metropolitan-Kapitel daselbst wieder an Se. Majestät den König von Hannover zurückgegeben worden sei. Es wird dasselbe in der Burkirche zu Dankwarderode aufbewahrt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Robert Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 21. Leipzig, den 15. November **1861.**

Der
Streit über den Verfasser des Büchleins
„**De Imitatione Christi,**“
wie solcher im XVIII. Jahrhundert in Deutschland
geführt wurde.

Von
Dr. Anton Ruland,
K. Oberbibliothekar in Würzburg.

(Fortsetzung.)

Am 12. December 1761. überschickte der Prälat von Wengen nach Polling die Schrift Trautweins:

Lapsus Angeli Schyrensis in libello, cui Titulus: *Angelus contra Michaellem*, super auctore IV Libb. de Imitat: Christi detecti et castigati à *Gregorio Trautwein*, exemptae Canoniae S. Archang. Michaelis ad Insulas Wengenses Ulmae Suevorum Decano, Notario apostolico. Anno MDCCLXI. Cum praescitu et permissu Superiorum. Prostat *Augustae Vindel.* et *Ulmae*. 404 Seiten und 10 Blätter in 8^o.

mit der Zuschrift an Töpsel: „Si Tibi placeat Trautweinii nostri Antapologeticum scriptum, illudque legendo eruditi tui

defatigati non fuerint oculi in Xenii locum, quotquot jusseris plura subsequenter exempla. Collegii enim mei sumptibus in publicum prodiit, adeo enim a Benedictinis aut Gersenistis potius deterriti sunt Bibliopolae et Augustae et alibi, ut porro sumptus nullos suppeditaturi sint Kempisiis, imo passim distrahere detrectent nostros in hac controversia Libellos¹⁾. Trautweinius meum alterum partem contra Didymum enixus est solita cum eruditione, verum quantum praevideo, ob Patrini defectum ad Baptismum non veniet quemadmodum alter apologeticus Libellus à R. D. Josepho Lederer scriptus, quo postremum P. Angeli Centonem conficere conatus est. Interim MMSS tamdiu premam, quamdiu novis praestigiis Collegio nostro non insultabunt.“ Töpsel antwortete bereits am 15. December: „Pro lapsibus Angeli Schyrensis a V. C. Trautweinio observatis grates, quas debeo, rependo summas; mediam fere partem illos jam perlegi, jam flendo cum Heraclito, jam ridendo cum Democrito super stupiditate juvenis hujus scriptoris, vel hoc ipso etiam nomine indignissimi, nisi me mea lumina fallant. Caeterum qui superbia tumidus *Magistrum* quaesivit, jam *Magistrum* invenit in tuo Trautweinio, ut sub ferula ejus humilietur. Haec schola quidem Angelo non placebit, sed cum fuerit Angelus contra Michaellem, etiam invito placere debebit. Quaeso, reverendissime Praesul, cura ut brevi et adhuc ante nundinas Monacenses, proxime instantes, etiam sequatur *Appendix lapsuum deteriorum Didymi Vercellensis*²⁾; pretiosam etenim hanc margaritam nugivenduli Benedictini expectant quam avidissime! Forte in hunc

1) Als Beleg führt er an: „Augustae clanculum P. Angeli et Didymi Pseudo-Vercellensis lacinias distrahit Bibliopola Mauracher. Wohlerus hujas pauca admodum exemplaria a me expetiit, ac ubique in Benedictinorum Asceteriis declaravit, se nullatenus suis sumptibus Amortiani operis editionem promovisse!“ Indem er am 29. December 50 „Exemplaria Angelicorum Lapsuum“ nach München schickt, fügt er bei: „Cum tantum impressa sint 300 Exemplaria a Collegio meo non venditur exemplum nisi pro 45 cruciferis. Si tamen Bibliopola Monacensis distrahere illa velit, mihi plura non solvet quam 30 crucif., reliquos 15 servet sibi pro labore.“ Im Schreiben vom 26. Jan. 1762 sagt Töpsel: „Ad nundinas Monacenses hoc anno non abii, conatus tamen sum, lapsus Angeli Schyrensis variis ibidem distribuere bibliopolis. Quot autem hi Exemplaria forte distraxerint, exploratum nondum habeo.“

Ein Brief Gregor Trautweins v. 20. Jun. 1762 setzt den Preis des „Lapsus“ pro exemplari pro crucigeris 25 aut etiam 30. und spricht bezüglich des später erschienenen „Actus academicus“ aus: „Ne pretii difficultas libello forum minus liberum faciat, exemplaria singula pro 12 crucigeris — futuris emptoribus permittimus.“

2) Obschon Prälat Kuen am 29. Dec. 1761 schreibt: „Absolvit . . . item Trautweinius „Lapsus deteriores“ obschon auf dem letzten Blatte der Amort'schen „Deductio“ ein „Verzeichniss einiger Bücher, welche zu dieser Controversie gehören, und in dem Wohlerischen Buchladen in Ulm zu haben sind“ sich findet, in welchem an letzter Stelle gelesen wird: „Lapsus deteriores Didymi Vercellensis. 8. sub prelo“ so ist diese

ipsum Didymum suum etiam armabit calamum *Zunggius noster*, cui lucubrationunculam ejus ludicram nuper communicavi.“

Anlangend die Arbeit Trautwein's selbst, so geht solcher mit einer wirklich zersetzenden Kritik auf die Schrift des P. Angelus ein. In seiner Praefatio führt er an: „Perlectis Dedicatione et iis, quibus Lectorem futurae lectioni initiat, intellexi, authorem esse ea ex gente, cui Comicus *Rixosam* tribuit animam . . .“ Allein noch mehr! „Necdum ultra pagellas binas, quibus Lectorem author instruit, processeram, cum vitium longe deterius deprehendi, quo Angelica haec laborat anima. Genium nutrit *Inimicum* omnibus, qui quovis in argumento ab ipso dissentiunt . . .“ Nach 3 Prolegomena folgen S. 29. *Lapsus Angeli contra virtutes Intellectus*. Als solche werden im „Cap. I. Lapsus contra Artem.“ §. I—II. Contra Grammaticam et Rhetoricam in Titulo. §. III. Contra Grammaticam in Carmine. §. IV—V. in praefatione. §. VI. Contra art. grammat. et Rhetor. in Elogio. §. VII. in octo Paragraphis.

Cap. II. Lapsus contra Prudentiam. Cap. III. Lapsus contra Sapientiam. Cap. IV. Lapsus contra Intelligentiam. Cap. V. Lapsus contra Scientiam.

Als Appendix folgt „Spicilegium Plautinum ex Angeli Schyrensis Lapsibus collectum et Didymo Vercellensi dedicatum. Im übrigen wählte Trautwein die Gesprächsform! Bereits am 3 Januar 1762 schrieb Prälat Kuen abermal nach Polling, indem er eine Schrift des Vieira übersetzt von Trautwein überschickte: „Minori complacentia excipient Benedictini proxime libellum alium, qui Deo jam annuente publicam aspiciet lucem. Patere tamen, R^{dme} Praesul, ut Apelles adhuc lateat. Charissimo et clarissimo nostro Amorto haud, puto, ingratus erit, et supplemento suo addere poterit novum Augmentum.“

Unterdessen war in dem Streite eine gewisse Stille eingetreten: „Nova in causa Kempensi“ — schreibt Töpsel am 27. März einem Freunde — „nulla. Silent omnia, Angelo ad cathedram Theologicam suo in monasterio, quod omnes mirantur, in praemium forte laboris sui, promotum.“

Auch zwischen Polling und Wengen war Ruhe eingetreten! Töpsel schickte am 12. April einen Codex de Imitatione

Schrift doch nie in den Druck gekommen, und nur aus diesem Verzeichnisse mag sie Malou a. a. O. S. 28. Note 2 als erschienen aufführen. Uebrigens schrieb selbst Töpsel am 20. Mai 1762: „Deteriores Didymi sudant sub praelo, quorum non nisi duas phyliras hucusque habeo“ — sie mit den ersten Bogen des „Actus academicus“ offenbar verwechselnd. Allein apodictische Gewissheit giebt eine Mittheilung Töpsels an den Rebdorfer Bibliothekar Albert Laubscher vom 5. Febr. 1763, wo er die „Lapsus deteriores Didymi Vercellensis sub immutata titulo Actus academici“ bezeichnet.

an Kuen mit der Bitte: „Precor duntaxat, ut hunc thesaurum in Tuo armario librario probe custodias, ne aliquando veniat impostor, qui annorum numerum, quo is exaratus est Codex aut deleat, aut excerptat. Terrent vestigia, quae in aliis passim occurrunt. Caeterum contra ultimam Amorti nostri deductionem criticam hucusque nihil publicis typis prodiit. Spero obstructum esse os loquentium iniqua.“

Am 25. April meldet ihm dagegen der seither unwohl gewesene Wenger Prälat: „Heri Typographo Ulmensi tradidi MS. *contra Didymum Vercellensem*, a *Trautweinio* nostro egregie vapulantem. Opusculum in typo, ni fallor, decem philiris absolvetur.“

Allein bald sollte unerwartet ein neues Leben in die Sache kommen, der Streit abermal erneuert werden, und zwar nicht von Scheyern aus, wo unterdessen auf eine ganz andere Rache gegen den Prälaten Kuen und den Decan Amort, wie es scheint, gesonnen worden war, sondern von der Reichsprälatur S. Emmeram in Regensburg!

Am 29. April 1762 schrieb Töpsel an den Prälaten von Wengen: „Ante omnia scias novum iterum adversus Amortum nostrum in causa Gerseniana in arenam descendisse Gigantem. Celsissimus is est, et S. R. I. Princeps, nisi nos omnia fallant. En libellorum titulum; gemini enim prodierunt uno factu. Titulus unius est iste: „*Basis aedificii Gerseniani a R. P. Delfau et R. P. Mabillonio posita cum novis animadversionibus in Deductionem criticam &c. Auctoritate Superioris*. Ratisbonae typis Ioan. Mich. Englerth. 1762. Alter hunc titulum praefert: *Documenta Historica ex Chronico Windesemensi O. Can. Reg. Auctore Inan. Buschio, et ex Chronico Montis S. Agnetis Auctore Thoma à Kempis, quibus ostenditur Thomam a Kempis libelli de I. C. auctorem dici non debere. Eadem auctoritate Superioris* Typisque eisdem. Utrumque opusculum in 12^o. ad legendum accepi nudius tertius a Monacho Andecensi, qui illud ab alio Confratre suo, hic autem ab Auctore ipso novissime dono obtenuerat, unde de *Celsissimo* eorum Parente haud dubitare possum.“

Ihm antwortete bereits am 6. Mai der Prälat von Wengen: „Obstupui ad novi Gigantis nomen, qui recenti ausu redivivos sistit Delfavium et Mabillonii manes. Vereor, ne actum agat. Delfavium jam depilavit Brewerius. Mabillonius evidentissime deceptus fuit a suis synergis, ac jam in regno mortuorum edoctus fuerit veriora et meliora. Documenta historica ex Chronico Windesemensi libenter videbo. Est in manibus meis utrumque Chronicon et Windesemense et S. Agnetianum, aut omnino caecutio, aut caecutit pleno in meridie novus hic Gersenianorum Gigas, adeo enim Thomas Kempensis author librorum de Imitatione demonstrari potest ex utroque chronico, ut omnibus, qui credere id recusant, caput equinum pro hu-

mano cervici imponendum esse jure censeam. Interea hunc Gigantem minime ex S. R. I. Principum numero esse credam, donec me certioribus argumentis convincas. Novi hominem, qui hujusmodi documenta vidit in musaeo R^{dmi} Abbatis Monasterii *S. Petri* in Sylva nigra, atque hic ipse R^{mus} Abbas, jam editis libris clarus eidem amico meo fassus est, se proxime contra Kempisios proditurum in arenam. Jam credo id factum fuisse . . .“

Noch fügt er bei: „Quid contra Didymum Vercellensem moliantur Musulae nostris in Insulis ex acclusis philyris dignosces.“

Ihm antwortete Töpsel: (17. Mai 1762) „Basin aedificii Gerseniani usque hodie Ratisbonâ, ubi impressa est, obtinere haud valui, etsi Bibliopola Monacensis Gastlius simul jam et Ratisbonensis sit Bibliopola. Petii ab eo decadem Exemplariorum jam ante mensem, nullum autem obtinui. Crederem illud Utopiae impressum, nisi aliud Exemplar, quod à Monacho Andecensi accepi mutuo, adhuc in manibus haberet Amortius noster. Novi, si Amortio nostro fides, affert nihil auctor ille quisquis sit, imo duo diversi, si non tres, videntur libelli hujus parentes. Quod ego suspicer, Abbatem San-Emeramensem praecipuum esse illius autorem, non una est Ratio, quam aliquando prodam. Defendit is Pseudo-Dionysium, cur non et Pseudo-Gersenem? Quod si Abbas Monasterii S. Petri in Sylva magna, quem alias libris clarum nominas, aliquid opellae contulit, certe nihil novi protulit. Delfavius recusus comparet integer; adversus Amortium affertur nihil, quam quod moralem certitudinem statuit, Thomam Kempensem potius quam Gersenem auctorem esse libelli de Imitatione Christi! . . . *Amortius* noster non nisi *appendicem* scribit ad suam *Deductionem* proxime absolvendam, qua sola Scribillatores hi satis vapulabunt, veritate testimonium praebente illi, qui verius scripserit. *Lucubratiunculam Trautweinianam* adversus Didymum avide lustravi, nec obest Methodus, qua utitur, ut si non convertantur monachi saltem humilientur. Opto ut brevi ad partum veniat.“

Der eigentliche Titel der auf 264 Octavseiten gedruckten Basis lautet:

Basis firma Aedificii Gerseniani a Franc. Delfeau, & Joan. Mabilon, Monachis Benedictinis Congregat. S. Mauri Anno MDCLXXIV & MDCLXXVII. posita, adjectis Animadversionibus novis in Deductionem criticam Clarissimi D. Eusebii Amort, Canonici regularis etc. Superioris Auctoritate. Ratisbonae. Typis Joannis Michaelis Englerth, Aulici & Episcopalis Typographi. 1762.

Die Vorrede sagt nun: „Haud admodum religiose videntur agere viri religiosi, professione sua humilitatis statum

profitentes, quando pro sola gloria Ordinis sui promovenda (uti ajunt) magna pertinacia, non absque Christianae Charitatis dispendio, invicem pugnant, ac evulgatis publicis foliis sese mutuo fabulatores, somniatores, figmentorum, umbrae sectatores etc. appellant. Accidit nuper, prô dolor! ut lis pene jam ant quata . . . iterum resuscitata fuerit . . . Author Deductionis Criticae anno 1761 evulgatae (quidam Cl. R. D. Canonicus Regularis Pollinganus) Monachum Schyrensem hujus litis restauratorem, magno animi ardore subigere, ac vincere nilitur, eodemque immodico ardore omnes, qui hactenus *Johannis Gersenis* Abbatis causam defendebant, quos Gersenistas vocat, splendidis *Moralis certitudinis* armis . . . vinci declarat . . . ipsumque Mabillonium . . . arguere non erubescit, quod is . . . prae vehementi suorum amore, non semel illocebrossima figmentorum umbra sese capi passus sit. „Puto“ — fährt die Vorrede fort — „ejusmodi accurationem adversus Mabillonium, a viro aetate gravi, Jubilaeo professo, Venerabili Decano, sanae critices amatore, qualem se dicit, insolenter proferri.“

Es ist also diese Schrift, wie die zu ihr gehörige aus 104 Octavseiten bestehende

Documenta Historica ex Chronico Windeshemensi, Ordinis Canonicorum Regularium, Authore *Joanne Buschio*, et ex *Chronico Montis S. Agnetis*, auctore *Thoma à Kempis*. Quibus ostenditur, Thomam à Kempis Libelli de Imitatione Christi Authorem dici non debere. Auctoritate Superioris. Ratisbonae, Typis Joannis Michaelis Englerth, Aulici et Episcopalis Typographi 1762.

Speciell gegen Amort gerichtet, der nicht hätte Amort sein müssen, wenn er geschwiegen hätte.

Das beste Urtheil über den Gehalt des Buches gab Kuen in einem Briefe an Töpsel vom 23. Mai: „Basin aedificii Gerseniani una cum Libello altero jam legi . . . Basis dudum subversa est. Ex hoc solo capite grata mihi, meisque commilitonibus accidit quod integrum Delfavium et animadversiones Mabillonis nobis exhibeat, necdum a me aut illis visas. Judico et ego, Baseos auctorem, . . . esse Abbatem San-Emeranensem; Documenta autem e Chronico Windeshemensi censeo ex calamo R^{mi} Abbatis Monasterii S. Petri profluxisse. . . Caeterum quae ex Chronico Windesimensi in favorem malae Gersenistarum causae contra Kempistas protulit, partim contrita satis sunt ab Amorto et Werlino; partim levi brachio refelli possent ex ipso hoc chronico.“

Bezüglich der im Drucke befindlichen Trautwein'schen Schrift schreibt er: „Lucubrationculam Trautweinianam ad finem hujus mensis aut ad initium sequentis absolutam absque mora habebis. Fac ocyus me moneas quo numero exem-

plarium desiderio tuo satisfacere queam, interim oculos eruditissimos acrlusis foliis pasce.“

In einem Schreiben vom 1. Juni spricht Töpsel dieselbe Ueberzeugung bezüglich des Herausgebers der Basis firma aus, und meldet dem Wengener Prälaten bezüglich Amorts: „Caeterum totus jam est in eo, ut Basin aedificii Gerseniani, nullo fundamento nixam, brevi subvertat.“

Gleichzeitig hatte er auch aus Wengen die nun vollendete Schrift des Gregorius Trautwein:

Actus Academicus adversus Pseudo-Didymi Vercellensis Epistolas duas, quibus fervente controversia de Authore Libelli de imit. Christi, *Origines Canoniae Vercellensis S. Andreae probrose impugnata*, P. Angelum Schyrensem calamitose juvat, Jo. Gersenem praetensum Authorem dolorose destituit. Oratore Cl. viro Jodoco Badio Ascensio, auctore *Gregorio Trautwein*, exemtae Canoniae S. Michaelis ad Insulas Wengenses Ulmae Suevorum Decano, Notario apostolico. Cum Facultate Superioris. *Papiae* in caelo aureo. MDCCLXII. *Sumtu et formis Greutejanis* ad Sagittatum ¹⁾. 168 Seiten in 8^o.

erhalten, bezüglich welcher er antwortet: „Actus academicos doctissimi Tui *Trautweinii* coepi legere cum voluptate; vapulant egregie Angelus aequae ac Didymus, par nobile fratrum.“

Dieses ist nun die Schrift, welche, wie es scheint, früher, so lange man den P. Angelus und den Didymus — wie ihn Trautwein nennt „Larvio quidam anonymus“ für ein und dieselbe Person hielt, den Titel „Lapsus deteriores“ erhalten sollte. Sie ist dem Abte Joseph Frova zu Vercelli gewidmet, da sie dessen Stift, vielmehr eine Stifts-Urkuude „ad S. Andream“ hauptsächlich betrifft, und er selbst die Urkundenmittheilung bethätigt hatte ²⁾. Ueber den eigenthümlichen Titel schreibt Trautwein: „Vetustissimis adeo aetatibus semper magnum, semper sacrum, et a plebejo usu disjunctum videbatur, quidquid ex Academiae Gymnasiis fuit profectum. . . . Opusculum praesens . . . *Actum* inscripsi *Academicum*,

1) Es ist klar, dass im Ausdrucke „formis Greutejanis“ eine Anspielung auf den Namen des Verfassers liegt.

2) Dem italiänischen Abt Anton Suardi schickte Töpsel 3 Exemplare: „quibus Authentica Diplomatis cujusdam a vestro Pennotto quondam asserti, nuper autem a malevolo quodam monacho, qui sub Didymi Vercellensis nomine latere voluit, turpiter impugnati probatur. (28. Jun. 1762.) Pudenda sunt, quae iste Monachus adversus Pennottum, imo universam Lateranensem congregationem calumniose effutiit ita, ut plane *Romae configi mereretur!*“ Ueberhaupt leuchtete in diesem Streite immer der Wunsch durch, Rom möge sprechen!

non utique mole, non adeo forma et stylo, sed aestimandum solo argumento.“ Die Widmung ist vom 8. Mai 1762.

Unterdessen war man in Polling thätig, der in der Vorrede der „Basis firma“ getadelten Amort'schen „*Moralis certitudo*“ Geltung, und noch mehr — den Sieg zu verschaffen; sofort wurden von Töpsel keine Mühe und keine Unkosten gespart, sich über den Stand der Handschriften der „*Imitatio Christi*“ aus allen Ländern Europas Gewissheit zu verschaffen. Es sollte desshalb unter diesem Titel eine neue Schrift des alten Amort an's Licht treten. Aber auch die Gegner waren nicht unthätig geblieben, und nun sollte auf einmal klar werden, was nach dem Brief Kuens vom 26. Sept. 1761 der „*Redux quidam Ss Theologiae Studiosus ex Frisingensi Lyceo*“ hinterbracht hatte!

Am 12. Juni 1762 schreibt bereits Töpsel an Kuen: „*Hodie Diessâ ad me veniunt Wettenhusanus, Undenstorffensis, San-Crucianus et Diessensis Praesules, a quibus cupidus sum rescire, quid de famosa Disquisitione sint dicturi, si tamen emerint aut legerint. Diessensis certe quocum eram Wessofonti in Festo S. Udalrici nihil adhuc de illa rescivit, etsi jam dudum Ferdinando Kellershovo Canonico Diessensi ea de re scripseram. Apud Monachos ibidem altum erat de his silentium.*“

Es war nämlich plötzlich ein wirkliches Pasquill unter dem Titel aufgetaucht:

Disquisitio juridica num Reverendissimus, perillustris, et amplissimus Dominus Dominus Michael Kuen exempti Collegii Canonorum Regularium S. Augustini Congregationis Lateranensis Ulmae Praelatus et Abbas etc. Author sit pudendi libelli sub titulo: Ioannes de Canabaco ex Comitibus de Canabaco oriundus, qui vulgo venditur pro Authore quatuor librorum de Imitatione Christi, recenter detectus a quodam Canonico Regulari S. Augustini Congregationis Lateranensis. Cum permissu Superiorum Canabaci sumptibus haeredum Ioannis Gersenii MDCCLX. Negativam sententiam in favorem dicti D. D. Praelati adversus P. Angelum Maerzium, O. S. B. Schyrae, amplectitur atque per notoria fere jura tuetur Theophilus De La Grand, J. U. C. Praefectus in Falckenstein. Pars I. Sumptibus Gersenistarum 1762.

Der erste Theil enthält 72 Quartseiten, der zweite ohne besonderen Titel 84.

Es ist dieses nun ein förmlich durchgeführter Process — respective die Beweissführung dass der Prälat von Wengen der Verfasser seines *Ioannes de Canabaco* nicht sei. Angelus klagt persönlich, Michael ist durch einen Bevollmächtigten vertreten, welcher „Engelhard“ genannt wird, als Anspielung

auf Kuens pseudonymen „Lucifer Wittenbergensis.“ Die Vorrede beginnt: „Decantati in utroque fore juris esse, quod Actore non probante reus absolvendus sit, etsi te lateret, Schyrensis Angele, at omnium tamen consensu et praxi quotidiana est exploratum, ut de eo ne dupondii quidem Tyrones dubitent. Itaque si Reverendissimi etc. D. D. Michaelis, Can. Reg. S. Aug. Praepositi Wengensis etc. patrocinium a me suscipi adversum Crisin Tuam Apolegeticam intelligis, una facile perspicis, id me jure abs Te exigere, ut Actoris praecipuas partes expleas, atque mox dictum R^{dm} Praesulem Scriptiunculae, a Te exagitatae, verum germanumque parentem esse prius evincas, quam asseras, ne temere fingere Tibi adversarium voluisse videaris . . . Quod nisi praestiteris, Anonymo cuidam levidensem Lucubrationunculam illam sub titulo: *Ioannes de Canabaco* etc. tribuere pergam, et pergent, opinor, mecum, quicumque cogitaverint, opellam illam Authori suo parum honorificam, tibi ipsi, Angele Schyrensis, probrosam, denique illustrissimo Benedictinorum ordini esse inimicam. Neque enim isti in animum unquam inducent, tantum Reverendissimum Praelatum Michaellem potuisse sui oblivisci, ut Nomini suo quidquam indecorum admitteret“ . . . u. s. w.

Die Schrift selbst ist voll Spott und Hohn gegen Kuen und Amort!

Am 15. Jun. 1762. schrieb nun Töpsel an den Prälaten von Wengen: „Quod ego sentio de infami, quod unquam styx atra evomuit, libello *Martini Mackii*, Wiblingani Monachi, ejusque Complicum, calamo exprimere non possum. Calumniatores ejusmodi, et Detrectatores pessimos perdet altissimus; calumnias et injurias Ordini impactas vindicabit coelum. Ne autem famam hanc ipsam et Ordinis et amicorum, quos in Deo colimus, negligamus, Res haec ad altius tribunal deferetur, et quidem hodie adhuc ad Serenissimum nostrum Ordinarium pudendissimum istud scriptum mittetur, publicis impressum typis, extractis inde textibus maxime scandalosis, quamquam vix linea absque novo scandalo ac calumnia in toto libello compareat.“

Zwei Tage später, nachdem sich Amort bereits am 15. Jun. beschwerend an den Fürstbischof von Augsburg, so wie an dessen Generalvicar Iohann Bapt. Bassi, Decan zu S. Moritz in Augsburg, gewandt hatte, schrieb Töpsel an den Bibliothekar P. N. Buell in Neustift: . . . „Simul accepimus etiam novum Gersenistarum Partum, cui titulus: „*Disquisitio juridica num RR^{mus} Michael Kuen pudendi libelli: Joannes ex Comitibus de Canabaco auctor sit.*“ Hucusque Gersenistae ut Leopardi et Tigrides cum Agnellis Kempisianis dimicavere, nunc furor etiam in rabiem versus est. Nulla est calumnia, injuria nulla, nulla calumnia, qua non impetuntur Praelatus Wengensis, Decanusque meus Amortus, eorumque

fama publica non una vice gravissime laeditur. Infamem hanc lucubrationem quantocyus supprimendam fore nullus dubito, est enim et ipse Episcopus in illa laesus. Autores illius sunt, etsi in fronte Nomen non gerat, *Angelus Schyrensis* et quidam alius *Wiblingensis* Monachus, *Martinus Mackius*, qui sub nomine anagrammatico *Cantamirus Kamus* appellari voluit, ac demum unus ex ipso Collegio Wengensi, qui Vicino suo Mackio ¹⁾ arcanissima sui Praesulis prodidit.“

Kuen selbst war, wie sein Schreiben vom 21. Jun. zeigt, über die Injurie sehr gefasst, wenn auch schmerzlich berührt!

Am 28. Juni 1762 berichtet Töpsel dem Prälaten von Wengen weiter: „Accepi ultimas tuas easque aequissimas querelas adversus Gersenianos Leopardos, non enim hominum multo minus religiosorum Monachorum titulo honorare illos possum, quorum praestitutum unicum est: *Calumniare audacter semper aliquid haeret*. Scias autem RR^{mc} Confrater, non solum Martinum Mackium, ut tu quidem opinaris, famosae hujus *Disquisitionis juridicae* eese auctorem, accedit huic et alius *Rubertus Hauff* nomine, Monachus Schyrensis, imo et tertius, Cacangelus nempe ille, fax tricarum omnium . . . collaborante Proditore tuo pessimo. Cooperatum autem esse Rupertum Hauffium testis mihi est omni exceptione major, Monachus alius Andecensis, in nostro quondam Seminario litteris mansuetioribus imbutus, qui id mihi tanquam rem certissimam et jam notissimam affirmavit ²⁾. „*Actus academici*“ accepi propediem Scribam etiam RR^{mis} Abbatibus Suardo et Frovae de confixione Didymi, et reliquorum, praecipue *Disquisitionis Juridicae*.“

(Schluss folgt.)

1) Nach einer an Kuen ergangenen Zuschrift vom 4. Dec. 1762. „ist selbes Product zu Freysing gedruckt worden.“

2) In einem Schreiben an den Bayer'schen Bibliothekar Felix Oefele vom 8. Jul. 1762 schreibt Töpsel: „Amortus noster, qui adhuc cogitat Monachium abire, supplementum parat ad Deductionem suam criticam, quo Dalfarium a Joanne *Baptista Krausio* Abbate Sant-Emeranensi celsissimo nuper in sua Basi . . . recusum ad libram expendet. *Disquisitionis* autem *juridicae* author vel authores (: complures enim ejusdem prolis compatres esse feruntur :) meo arbitrio non responsum sed virgam merentur, quam dabit summus ille librorum censor illis aliquando gustandam, qui ut aliquid saltem haereat, viros etiam bene meritos audacter calumniari haud verentur. Angelus quidem Schyrensis monendo, adhortando, mentiendo caput hujus literariae Societatis fuisse creditur; qui vero rem ipsam litteris mutuis perfecere, sunt *Rupertus Hauffus* Schyrensis itidem Monachus, et *Martinus Mackius* Wiblinganus Bibliothecarius et ipse Monachus Benedictinus, Praesulisque Wengensis amicus olim intimus, et vicinus optimus, qui sub Cantimiri Kami anagrammatico nomine cognosci potius quam latere voluit.“ Vergl. a. a. O. Bl. 199.

Verzeichniss

der Incunabeln der Grossherzoglichen Bibliothek
zu Oldenburg.

Von

Bibliothekar Dr. **Merzdorf** in Oldenburg.

(Fortsetzung.)

180.

Jacobus de Voragine lombardica historia, quae a plerisque aurea legenda sanctorum appellatur. Argentorat. in die sancti Floriani 1486. fol.

F. 1. a. Lombardica historia | que a plerisq; Aurea | legenda fāctorum ap- | pellatur. F. 1. b. leer. F. 2. a. (mit Signat. j und Ueberschrift Tabula Legendarum). Col. 1. Incipit tabula super | legendas fctōꝝ fcd'm ordinē alpha- | beti collecta. et primo premittitur p | logus qui ostēdit modū reperiendi | materias contentas in diuersis lo- | cis huius voluminis. | Prologus. | (q) Woniā sicut | dicit yfidor9 in libro d' sūmo | bono etc. F. 12. b. Col. 2. endet das Register: Finit tabula feliciter. | F. 13. a. Col. 1. Incipit prologus su- | per legendas fāctoꝝ quas collegit | in vnum frater iacobus natione ia | nuensis ordinis fratrum predicatorum | (v) Niuerfū tem | pus pntis vite ī qttuor di | stinguitur etc. Der Prolog endet auf derselben Seite Col. 2. F. 13. b. Col. 1. Incipiunt capitula F. 13. b. Col. 2. endet das Register mit: De cena domini. ccxv. F. 15. a. (mit Signatur a.) Col. 1. Incipit legenda fctōꝝ que lombar | dica notatur historia Et primo de fe | stiuitatib9 que occurrūt infra temp9 | renouatōis qd' representat eccl'ia ab | aduētū vsq; ad natiuitatē domini. | Legenda prima A. | De aduentu domini. | () Duentus do | mini per quat | tuor septimanas agit ad si- | gnificandū etc. F. 233. b. Col. 2. Z. 19. Explicit legenda lom | bardica Jacobi d'voragine ordinis pdicatorum episcopi ianuēsis. Impressa Argen | tine. Anno domini. M. cccc. lxxxv. Finita ī | die sancti Floriani martiris. Cuius legēda | repitur in additionibus huius voluminis | in legenda. cxv. | Sequuntur additiones. | F. 234. leer. F. 235. a. (mit Sign. I) Col. 1. Sequuntur quedaz | legende a quibusdam alijs super ad | dite. Et primo de dece3 milibus mar | tyrum. | F. 269. b. Col. 2. Z. 35. bent q corp9 christi est ⁊ sanguis eig. | Expliciūt quorū- | dam sanctoꝝ legende adiūcte post Lombardicam historia3. Impresse | Argētime Anno dñi. M.cccclxxxv | Finite in die sancti Floriani marty | ris. F. 270. leer. 270 Blatt ohne Blattzahl und Custoden mit Signaturen in zwei Columnen und mit 47 Zeilen goth. Char. fol.

Panz. Ann. I, 30, 90. Der ganze Artikel Jacobus a Voragine fehlt bei Hain. Der Druck ist mit 178 vollständig gleich. Auf den innern Blattdeckeln unsers Exemplars finden sich Pergamentblätter aus einem alten geschriebenen Rechnungsbuche (von München oder Osnabrück?).

181.

Joannes de Turrecremata expositio super toto Psalterio. Argentorat. in profesto S. Francisci 1487. fol.

Panz. Ann. I, 32, 107. Hain 15707.

182.

(*Marchesinus* [*Joannes*]) *Mammotrectus*. Argentin. 1487. fol.

Panz. Ann. I, 39, 158. IV, 222, 158. Hain 10568. Ueber das Buch vergl. Merzdorf biblioth. Unterhalt. II. S. 145—147.

183.

Alexander Magnus. *Historia Alexandri Magni regis de proeliis*. Argentine 1489. in die setae Gertrudis. fol.

Panz. Ann. I, 39, 164. Hain 780.

184.

Gratianus. *Decretum cum apparatu*. Argentin. 1490. Kalend. Febr. 14. fol.

Panz. Ann. I, 44, 193. Hain 7909. Merzdorf bibl. Unterhalt. II. S. 148—50.

185.

Jacobus de Voragine. *Lombardica historia s. legenda aurea sanctorum*. Argentin. altera die assumptionis Mariae. 1490. fol.

F. 1. a. Titel: Lombardica historia || que a plerisq; Aurea || legenda factorum ap || pellatur. F. 1. b. leer. F. 2. a. Col. 1. (mit Sign. j.) Incipit tabula super || legendas sc̄toꝝ4 sc̄d'm alphabeti colle- || cta. et primo premittitur prologus q̄ often- || dit modū reperiendi materias contentas ī || diuersis locis huius voluminis. || Prologus. || () Woniā ficūt || dicit yfidor9 in libro de sūmo || bono. ad oꝛversatōem ⁊ corre- || ctionē. F. 12. b. Col. 2. Z. 37. Finit tabula feliciter. F. 13. a. Col. 1. Incipit prologus fu- || per legendas sanctoꝝ4 quas collegit in vnuꝝ || frater Jacobus natione ianuenfis ordinis || fratrum predicatorum. || (Niuerfū tem|| pus p̄ntis vite in q̄tuor di || stinguit̄. etc. Col. 2. Z. 33. Explicit prologus. || F. 13. b. Col. 1. Incipiunt capitula. F. 14. b. Col. 2. Z. 28: De cena domini. ccxv. F. 15. a. Col. 1. (mit Sign. a.) Incipit legenda sc̄toꝝ4 que lombar-

dica || noīat̃ hyſtoria. Et p̃mo de feſtiuitatibus q || occurrūt
infra tēpus renouatōis qd' repre- || ſentat eccleſia ab ad-
uentu vſq; ad nātiuitā || tem domini. F. 229. a. Col. 2.
Z. 16. Explicit legenda lom || bardica Jacobi de voragine
ordinis predi- || catoꝝ ep̃i Januenſis, Impreſſa Argētine ||
āno dñi. Mccccxc. || Sequuntur additiones. || F. 229. b. Col. 1.
Sequuntur quedam || legende a quibuſdā alijs ſupaddite. Et
pri- || mo de decē milibus martyrū. || F. 263. b. Col. 2.
Z. 32. Expliciūt quorūdam || ſanctoꝝ legēde adiūcte poſt
Lombardica; || hīſtoriā. Impreſſe Argētine Anno domi- || ni.
Mccccxc. Finite altera die aſſumptiōis || Marie. F. 264. leer.
264 Blatt ohne Blattz. u. Custod. mit Signat. und 2 Co-
lumnenn mit 46 Zeilen goth. Charact. fol.

Panz. Ann. I, 40, 195. Der Artikel Jacobus a Voragine
fehlt bei Hain. Das Exemplar der hieſigen Bibliothek iſt
von alterthümlicher Hand am Rande ſehr beſchrieben und
weiſt auſſerdem noch folgende Beſitzer nach: Sum An-
dreae Cruſii Cellenſis ao. 632. d. 24. Sept. Sum Andreae
Cruſii paſtoris Hermansburgenſis ao. 1644. Hoc munus-
culum non aurum ſed aureum εις τεκμηριον grati et infu-
cati animi Viro admodum reuerendo Dno Patri Cellario
offert Joh. Gottfr. Gerike Paſtor Steinlagenſis Anno 1753.
Auf dem Titelblatte ſteht von alter Hand: empta p. 8 f; ſ;
fine ligamine. Das letzte Blatt iſt oben etwas defect. Auf
dem hintern Blattdeckel das Bruchſtück einer Papierur-
kunde.

186.

Speculum exemplorum ex diuerſis libris in unum collectum.
Argentor. altera die poſt domin. Invocavit 1490. fol.

Panz. Ann. I, 43, 192. Hain 14918. Unſerm Exemplare
fehlt das Titelblatt, auf dem erſten Blatte ſteht: Ringelem
liber ſanctorum matirum Abdon et Sennes in Ringelem.
Die innern Blattdeckel ſind mit Fragmenten einer Perga-
menthandschrift eines alten Miſſale's mit Noten beklebt.

187.

*Sermones tres de paſſione chriſti trium venerabilium docto-
rum.* Argentine. 1490 in die ſancti Lucae evangeliftae. 4.

F. 1. a. Sermones tres de paſſio|ne chriſti triū uene-
rabiliū | doctorū Quorū primū cō|pilauit ſiue Guilermuſ
de | Auiſgrano. ſiue Gabriel | de Vrach. ceterorum no-
mina ignorantur. F. 1. b. leer. F. 2. a. (mit Sign. a, 2)
Col. 1. Sermo deuotiffim⁹ ⁊ magiſtralis de paſ-|ſione do-
mini editus per exi|miū ſacre theologie docto-|rem Gui-
lermu; textoris de | Auiſgrano. tunc predican|tem in Ba-
ſilea. verū quide; | moribus. rnrum experiētia. | ac cōtem-
platione maximū. | et ad inſtantia; excellentiſſi|mi doctoris

Guiliermi de ru|peforti. Cancellarij regis frā|cie ingenij ⁊ sanctimonie nō|minoris impressus. | () Elum tradi|dit volun-|tati eorum. | Luce. xxij | Sententialiter Johan. xix. | verba etc. F. 104. b. Col. 1. Insignis dua|rum passionū domini Jh'u | christi nostri saluatoris. col-|lectio quorūdam diuini ver|bi etc. F. 147. b. Col. 2. Z. 5. Explicit passio Jesu | christi s'm quattuor | euangelistas. Ebendas. Col. 2. Egregij magneq; doctri|ne sacroꝝ eloquioꝝ interpre|tis utilis passio siue sermo | popularis etc. F. 176. b. Col. 1. Z. 28. Sermones tres de passi|one dñi finiūt. Impressi Ar|gētine. Anno dñi. M. cccc. | xc. Finiti in die sancti Luce | euangeliste. F. 171. leer. F. 172. a. (mit Signat. y 4) Col. 1. Anselmi deuotissimi de | passione Jh'u xpi querēt; et | gloriosissime Marie vginis | respondēt; dyalogus inci-|pit feliciter. | (b) Eatus | Anselmus p singl'a etc. F. 177. b. Col. 2. Z. 28. Finis dyalogi btī Anselmi de passione Jesu xpi | ⁊ beate Marie virginis. F. 178. a. Col. 1. (mit Sign. z. 2) Tractatus btī Bernar-|di de planctu beate Marie | virginis. | F. 182. 2. Col. 2. Z. 5. Explicit tractatus bea-|ti Bernardi de plāctu glo-|riosissime Marie virginis. | F. 182. leer. 182 Blatt ohne Blattzahl und Custoden mit Signaturen, zwei Columnen und 32 Zeilen goth. Character. 4.

Panz. Ann. I, 45, 206. Fehlt bei Hain, der nur unter 1139 den Anhang, die Schrift des Anselmus kennt.

Alliaco (Petrus de) Tractatus et sermones. Argentorat. 1490. fol. ord. Nr. 281. c.

188.

Bartholomaeus de Glanvilla de proprietatibus rerum. Argentine 1491 fin. altera die post festum sancti Laurentii martyris. fol.

Panz. Ann. I, 46, 217. Hain 2509. Auf dem ersten Blatte bezeichnet: liber Mrj Ringelheimensis anno 1727 Rndo Dno Bernwardo abbate. Die Blätter einer alten lateinischen Pergamenthandschrift dienen als Bände.

189.

Vocabularius breuiloquus cum arte diphthongandi, punctandi et accentuandi. Argentine 1493 finit. sexta feria post festum Erhardi episcopi. fol.

F. 1. a. Wocabulari9 cū arte diḡthon|gandi. punctandi. et accentuandi. | F. 1. b. Sunt qui sibi iam plurima comparare uo|lumina statuerunt. a quoꝝ profecto lectōe sepius dictionū auertit ignorantia. fastiditq; | animus legentis. Z. 30. In p̄senti libro cōtinentur | Item ars diphthongandi Guarini Veronenfis | Item cōpendiosus dialog9 de arte pun-

ctandi. | Item tractatus vtilis de accentu. | Item Breuiloquus vocabularius. | F. 2. a. (mit Signat. Aa. 2) Col. 1. Guarinus Veronenfis Floro suo salutē | plurimam dicit. | () On sine cau-|sa factū esse certo scio q di-|pthonganda vocabula sci-|re te velle etc. F. 3. b. Col. 1. Z. 17. Finis. | Compendiosus de arte pūctādi dialog⁹ | feliciter incipit. F. 3. b. Col. 2. Z. 14. (v. unten) Finis. | Incipit tractat⁹ de accentu pūtilis. | F. 6. b. Col. 2. schliesst dieser Tractat. F. 7. a. (mit Signat. a) Col. 1. Incipit Breuiloquus vocabularius. | () A. a. domine de⁹ | ecce nescio lo'q. qd | puer ego sū etc. | F. 247. a. Col. 2. (mit Sign. m) Z. 47. Finit pma ps huius vocabularij. | F. 247. b. Col. 1. () Ostquam in | pma pte determinatū est etc. F. 310. a. Col. 2. (mit Sign. x, 2) Z. 35. Finit secūda pars huius vocabu-|larij. videlicet de verbis. F. 310. b. Col. 1. (c) Wm de nomib⁹ | as vbis ceterisqz declinabilib⁹ p-|tib⁹ duplici etc. F. 321. b. Col. 2. Z. 37. Finit vocabulari⁹ Breuiloqu⁹. triplici al|phabeto diuerf⁹ ex autorib⁹. necnon corpore | vtriusqz iur⁹ collect⁹ ad latinū l'monē capef-|fendū vtilis-|sim⁹. Impressus Argentine An-|no dñi. M.cccc.xcij. Finit⁹ sexta feria post | festum Erhardi episcopi. F. 322. leer. 322 Blatt ohne Blattzahl und Custoden mit Signaturen in 2 Column. goth. Character mit 52 Zeilen fol.

Panz. Ann. I, 50, 247. Der Artikel Vocabularius fehlt bei Hain. Auf dem vordern Blattdeckel: Libri magistri Henrici Stromer Aurbachenfis.

190. a.

Vocabularius utriusque juris. Argentine. 1494. Idib. Augusti fol.

F. 1. a. Wocabularius vtriusqz iuris | F. 1. b. leer. F. 2. a. (mit Sign. a, 2) (q) Uoniā iuri | operā datu⁹ pri⁹ nosse | oportet vñ nomē iuris descēdat. ff. de iusti. ⁊ iu | re. l. j. ix. pn. etiam etc. F. 129. b. Col. 2. Z. 35. Ex-|plicit vocabularius iuris Impressus | Argentine pro cōmuni omnium vtilitate ⁊ | faciliori aditu ad vtriusqz juris noti-|ciam. | Anno domini. M.cccc. xciiij. Finitus Idi|bus Au-|gusti. | F. 130 leer. 130 Blatt ohne Blattzahl und Custoden mit Signaturen, zwei Columnen und 51—52 Zeilen goth. Character. fol.

Panz. Ann. I, 53, 276. Bei Hain fehlt der ganze Artikel Vocabularius.

190. b.

Modus legendi abbreviaturas in vtroque jure cum aliis tractatibus iuridicis. Argentine 1494 secunda feria ponst Margareth. fol.

Panz. Ann. I, 52, 268. Hain 11487.

190. c.

Martinus Polonus. Margarita decreti seu tabula Martiniana. Argentine 1493. fol.

Panz. Ann. I, 50, 253. Hain 10847.

190. d.

Joannes Abbas Nivicellensis Concordantiae biblicorum et canonum s. l. et a. (Argentorat. circa 1494). fol.

Panz. Ann. IV, 116, 375. Hain 9412. Auf dem Titelblatte des hiesigen Exemplars: Ex libris Joannis Mauricii Schweins. Civis Lago Politani ao. 1598. Constat 4 fl. — Monasterii Theres. emptus a. R^{do} D^{no} Abbate Thoma 4 Martii ib. 24.

191.

Columna s. Columnes (Guido de) Historia destructionis Trojae. Argentorat. 1494 circa festum S. Jacobi fol.

Panz. Ann. I, 53, 272. Hain 5511.

192.

Bonaventura (S.) Opuscula parva. Volumen secundum. Argentine. 1495 sexta feria ante festum sancti Thomae apostoli. fol.

Panz. Ann. I, 54, 284. Hain 3468. Auf dem Titelblatte des hiesigen Exemplars steht: liber sector. martir. Abdon et Sennes in Ringelheym. Ringlin.

193.

Biblia Latina cum concordantiis veteris et novi testamenti. Argentine 1497 sexto Kalend. Maji. fol.

Panz. Ann. I, 60, 329. Hain 3122. Auf dem Titelblatte des vorliegenden Exemplars: Sum ex libris Heinrichi Henningii 1635. Liber Bibliothecae Abbatialis B. Mariae Virginis in Huysburg ex donatione praefati Dn. Henningii 12. Sept. 1665.

Ariminensis (Henricus) de quattuor virtutibus cardinalibus. Argentin. s. a. fol. vid. Nr. 276. c.

Hieronymus (S.) de essentia diuinitatis. s. l. et a. (Argentorat.) fol. vid. Nr. 276. b.

Petrus de Vincula de dei potentia. s. l. et a. (Argentorat.) fol. vid. Nr. 276. e.

(Fortsetzung folgt.)

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 22.

Leipzig, den 30. November

1861.

Der

Streit über den Verfasser des Büchleins

„**De Imitatione Christi,**“

wie solcher im XVIII. Jahrhundert in Deutschland
geführt wurde.

Von

Dr. Anton Ruland,

K. Oberbibliothekar in Würzburg.

(Schluss.)

Unterdessen schrieb der Generalvicar Bassi am 3. Jul. 1762 an Amort: „Epistolam tuam sero accepi: obstupui, ut verum fatear, in lectione Libelli flammis dignissimi De remediis iisque efficacibus cogitandum, ut in posterum impudentes scelestique castigationibus territi ad meliora se convertant consilia. Serenissimo Nostro rem exposui, Epistolam tradidi, Paragraphos vere abominabiles tremens ex ira eidem legi; insimul denique de opportunis remediis cogitavimus, quae brevi sequentur.“

Am 10. Aug. 1762 theilte Töpsel dem Prälaten in Wengen mit: „Disquisitio ab Episcopo Augustano certo prohibetur . . . Cum interea Amortus Augustae Vindelicorum esset,

satis certo ulterius innotuit, famosum illum libellum typis impressum esse *Papenheimii*, loco a sacris catholicis alieno, num autem impensis Monasterii Schyrensis, vel Mauracheri Bibliopolae Augustani prima exemplaria divulgantis nondum constat.“

Diese Nachricht hatte nämlich der Decan Amort durch den Buchdrucker Johann Wagegg zu Günzburg erfahren, welchen er nunmehr daselbst am 16. August amtlich vernehmen liess; derselbe sagte eidlich aus: „was massen der Augspurgische Buchhändler Mauracher vor incirca 5 bis 6 Wochen, zur zeit, da er, Wagegg, aus Ulm zurückh kehrte, alhie in seiner Buchdruckerey gekommen seye, ein kleines Werckh druckhen zu lassen, und ihn bey seiner bald erfolgten zurückkunfft befragt: ob er auch bey dem Gnädigen Herrn Praelaten daselbst gewesen, und ob dieser ihme nichts besonderes gesagt? Er aber geantwortet habe, ja! und der gnädige Herr hätte ihme gemeldet: Es wäre ein garstiges Werckh wider ihme in Vorschein gekommen. Worüber Mauracher lächlend erwiederte: Es seyen ihme auch einige Exemplaria davon in Commission gegeben worden: drey Geistliche, und zwar Benedictiner wären die Authores davon, die er Wagenegg ganz wohl kennen würde, wan er sie nennen wölle.“

Allein bereits am 23. Jul. 1762 hatte Mauracher, laut Augsburger Rathsprotocoll constituirt, solches zugegeben: „Clagt S. Hochwürden Hr. P. Amord Decanus des Stüffts Pollingen gegen die Maurachische Buchhandlung das selbe ein Buech hier debitiren unter dem Titul: „Disquisitio juridica, num Rvdmus D: Cong: Lat. Praelatus et Abbas Ulmae Author sit Pudendi libelli Joannes de Canabaco“ und verlangt den Authorem, oder wenigstens den Correspondenten, so dis buech anhero gesandt zu wissen.“

„Beklagter Mauracher producirt 2 Handschreiben, woraus apparieret, dass Hr. Pater Angelus Merz Ord. S. Ben. von Scheuern von disen Buech Ihme, so wie auch Hr. Rieger und Veit ebenmässigen Buechhändlern einige Exemplaria zugesandt habe, beyfuegendt, dass da er als Buechhändler nicht fähig seye, dergleichen schrifftten, worüber sich gelehrte vileicht mit gleichen grund herumzanckhen, zu untersuechen, Ihme der Verkauf diser schrifft eben so gleich gültig geschienen als in einer Paritätischen Statt die Verkaufung von Controvers Predigen seyn könne. Wen also Sr Hochw. Hr. P. Amord sammentliche Exemplaria das Stück à 25 Xr. einlösen oder seinem Commissario Veit vor disem Preys übergeben wolle so were ihme dises so gleich gültig als wan selber an demermalen benanten Authore sich selbst rächen möge.“

Unterdessen hatte Amort im Auftrage des Augsburgischen

Generalvicars bereits ein Verdammungs-Decret concipirt, welches lautete:

„Nos Iosephus &

Universis ex Clero tam Regulari quam Sæculari
in Dioecesi Augustana Curae Nostrae Pastoralis subjectis
Salutem et Benedictionem.

Cum non solum per Constitutiones Apostolicas Clementis VIII. et Benedicti XIV. sed etiam per Constitutiones Imperiales editio librorum sine nomine et cognomine Authoris, sine loco et anno Impressionis, sine revisione Superiorum, praesertim librorum famosorum authoritati legitimae Superiorum Ecclesiasticorum vel Temporalium petulanter insultantium, aut alienam famam calumniose proscindentium, severe sub poena confiscationis et gravis punitionis non solum ipsis authoribus, sed etiam Typographis et Bibliopolis aliisque librorum Manuonibus interdicta sit, non sine gravi indignatione intelleximus, ipsisque nostris oculis perspeximus, nuper in lucem prodisse sine nomine Authoris, sine loco impressionis, sine approbatione Superiorum, sine nomine Bibliopolae ac Typographi librum *scandalosum, seditiosum, calumniosum* sub titulo: *Disquisitio juridica Num Reverendissimus, Perillustris, ac Amplissimus Dominus Dominus Michael Kuen Exempti Collegii Can: Reg: S. Augustini Congreg: Lateran: Ulmae Praelatus et Abbas et Author sit pudendi Libelli sub Titulo Ioannes de Canabaco etc. Negativam sententiam tuetur Teophilus de la Grand etc.* Ipsum librum flammis addicimus, ac potestate nobis a DEO concredita libri Exemplaria ad Vicariatum nostrum consignari praecipimus (non solum jurisdictioni nostrae ordinariae subjectis, sed etiam regularibus exemptis, qui se in rebus ad clericalem disciplinam ecclesiasticam pertinentibus subjectos Episcopis sciant.) Ne vero in futurum a quopiam ignorantia Legum Imperialium vel Ecclesiasticarum circa editionem librorum praetendi possit, earum quoad praesentem articulum de libris clandestine editis, praesertim famosis collectionem imprimi, earumque exemplar Corporibus Ecclesiasticis nostrae Dioecesis communicari curavimus. Datum . . .“

Ebenso entwarf Amort eine Widerrufsformel für die Verfasser jener Schrift. Allein der Generalvicar De Bassi war währenddessen in Ungnade gefallen.

Am 15. Dec. 1762 schrieb Töpsel: „De illa famosa Disquisitione jam altum silentium, ita ut Benedictini ipsi jam spargant asserantque nihil, imo potius optent, aeternis illam in tenebris latuisse. Ajunt namque, Schyrensem Abbatem non minus quam ejus Cacangelum propterea ab aliis abbatibus, imo ipso Praeside Congregationis severe fuisse castigatum. Ego autem his Naeniis nullam fidem habeo. Id autem capere non possum, quod nullum prorsus hucusque Responsum

Augusta Vindelicorum obtinere valeamus. Latet anguis in Herba . . . Interea statim post Ferias Natalitias . . . praelum subibit supplementum Amortianum, in quo Basis firma aedificii Gerseniani ita dejicietur, ut jam nulla possit apud Eruditos remanere dubitationis reliquia circa veteres Codices de Imitatione Christi, an ante vel post Thomam Kempensem nostrum sint exarati.“¹⁾

Am 6. Feb. 1763 meldet Töpsel dem Herrn von Oefele: „Purpuratus Episcopus Constantiensis *Disquisitionem juridicam* tanquam *Libellum famosum* damnavit per Dioecesim suam.“

Kuen selbst theilte 3 Tage vorher mit: „Curavi ut plura exempla Decreti Constantiensis imprimerentur, ut ita parcatur molestiae describendi illud.“²⁾

Ueber welches Verbot er dann am 5. Feb. 1763 dem Prälaten von Wengen weiter schreibt, und zwar empfindlich gereizt gegen Augsburgs Unthätigkeit: „Accepi a te, et paucis ante diebus à R. D. Brunone Kuble Bibliothecario Creuzlingano Exemplar Proscriptionis famosi libelli, cui titulus: *Disquisitio juridica*. Dum vigilat pro honore nominis tui Episcopus purpuratus Constantiensis, in utramque aurem dormit ceu ebrius in Bacchanalibus Augustanus. Modernus vicarius generalis Augustanus, Dominus de Verher belle se utique apud nos haud ita pridem excusavit, dum rescripsit, ad Politicam saecularem pertinere potius, ut id genus famosos libellos damnet; vanas esse Episcoporum sine viribus iras.“

Ueber dieses Constanzer Decret war Töpsel so erfreut, dass er am 22. Feb. 1763 schrieb: „Decretum Constantiense, quorum complura exempla tum in vicinia, tum in Tyroli, Styria imo et Vercellis distraxi, ad calcem operis Amortiani apponetur, quod tamen a fratribus Veithiis nondum, ut primum audio, praelo subjectum est, etsi illud jam ultra tres menses in eorum manibus haereat.“

Auch der Nuntius Joseph Graf von Garampi nahm sich nun der Sache an. „Per D. Thomam“ — schreibt er am 14. März 1763 an Töpsel — „jam significanda curavi quaecunque pro nova prohibitione libelli famosi egi cum Reverendiss. Vicario Generali Augustano, ad quem poterit RR^{ma}

1) Kuen antwortete am 23. Dec. 1762. „Quod Benedictini optarent, *Disquisitionem* famosam aeternis tenebris sepultam mansisse credo, si loquaris de bonis, secus si de malis . . . Mihi jam non amplius dubium sed certum est, infamem libellum Schyram produxisse in lucem, et P. Martinum Mackium, sive Cantimirum Kamum illius parentem esse. Primam illius partem licet aliena manu descriptam, ipsemet legendam tradidit uni ex suis confratribus, qui rem mihi manifestaverat . . . Novi ego hujus hominis furias, novi obtrusam ubique eruditionem, novi stilum . . .“

2) Vier solcher Folioabdrücke: „Juxta Originale Constantiae impressum“ finden sich im „Cod. Moll. 59.“

Paternitas vestra, si libuerit litteras dare, cum jam aditum ego aperuerim.“¹⁾

Aber immer noch erfolgte kein Verwerfungs-Decret! Ja am 11. Jun. 1763 schrieb Töpsel dem Prälaten in Wengen: „Remitto Garampianas litteras cum debita gratiarum actione, ex quibus quidem illustrissimi hujus Comitis conatus apud *Curiam Augustanam* intelligo pro confixione famosi illius libelli contra Te et Amortum nostrum editi procuranda, in effectu tamen nihil adhuc sentio aut video. Scias etiam velim . . . , Amortum ipsum hac de re Episcopo locutum esse Augustae Vindelicorum die 21. Aprilis currentis anni, cum illuc ratione libri sui proxime edendi abiret. Et quod putas illum tulisse à Serenissimo responsum? „An ergo necdum, inquiebat, prohibitio illa a Vicario meo generali executioni data est, quae jam elapso anno mandata erat?“ asseverabatque illam jam sine mora effectui dandam esse, quamprimum Vicarius generalis, qui tunc novi Abbatis electioni in Neresheim, nisi fallor, intererat, ad propria rediret. Legit simul confixionis Constantiensis exemplar, et quae pauca addita erant, etiam approbavit. Cur autem demum in mora sit modernus etiam Vicarius generalis non capio. Quod etiam scribis, te ejus Exemplar quoddam jam habere prae manibus, de apographo scripto, quod secreta forte via obtinere potueras, ego interpretor.“

Endlich — am 27. Juni 1763 — konnte Töpsel schreiben: „Tandem aliquando nostra etiam in Dioecesi prohibita est famosa illa disquisitio contra Te nostrumque Amortum a Benedictinis conflata, eaque prohibitio publice apud nos per Decanatum ruralem, sicut et in aliis promulgata.“

Bekanntlich nahm Amort die „Prohibitio Constantiensis et Augustana Libelli famosi“ in seine später erschienene *Moralis Certitudo* auf, und hiermit kam die literarisch merkwürdige Geschichte jener famosen Disquisitio juridica zum Abschluss.

Während der Äbwicklung dieser Diffamations-Geschichte hatte auch ein bekannter Canonicus Regularis des Klosters Vorau in der Steyermark — Johann Anton Zunggo —

1) Kuen schrieb in obigem Betreffe am 28. Febr. 1763 an Töpsel: „Gratiosissime mihi promisit (Garampius) se Romae defensurum famam meam per prohibitionem famosi libelli: *Disquisitio juridica*. Illustris. D. Abbas *Marini*, qui a secretioribus illi consiliis est . . . ejusdem cum illo Sententiae. Cude igitur ferrum dum calet et malleus ad manum est!“

Am 8. Mai schreibt derselbe: „Ex gemina Illmi Garampi epistola . . . discas ejusdem benevolentiae in acceptis referendam esse novam Prohibitionem *Curiae Augustanae* famosae Discussionis. Jam habeo Exemplum hujus Prohibitionis; iisdem fere verbis concepta est quibus Constantiense decretum paucis exceptis. Emanavit Augustae 3. Maij.“ Das Constanzer Decret ist vom 3. Januar 1763.

der mit dem Prälaten von Polling in literarischem Verkehre stand, und für dessen Werke letzterer manche Sympathien empfand, wie er denn selbst in Venedig für solche Drucker und Verleger aufzutreiben suchte, weil Teutschland keinen Boden für selbe hatte, sich an dem Streite betheiligt.

Bereits am 20. Mai 1762 theilte Töpsel dem Tyroler Chorherrn Philipp Nerius Buell mit: „Ab Avellonio nostro novissimas habeo litteras, quibus inter alias ait, se..a Te rogatum esse, ut correctionem *Vitae Ven. Thomae Kempensis à Zunggio edendae Venetiis* in se susciperet, quod et se facturum asserit.“¹⁾ indessen am 10. August bereits 30 Exemplare dieser *Vita* in Polling eingetroffen waren.

Der Titel dieser Schrift lautet:

Vita venerabilis servi Dei Thomae a Kempis Canonici Regularis S. Augustini Congregationis Windesheimensis, et Monasterii S. Agnetis Montis prope Zwolla, Dioecesis Trajectensis Sub-Prioris. Ex antiquis et recentibus Documentis juncta crisi collecta auctore Ioanne Antonio Zunggo, Can. Regul. Later. Voravii professo et bibliothecario. Venetiis, MDCCLXII. Apud Simonem Occhi. Superiorum permissu ac privilegio.

Sie zählt VIII und 188 Octavseiten, ist dem Prälaten des Stifts „Mariae ad Gratias“ — Anton — gewidmet, und nimmt ihren Anlass aus den P. Angel. März'schen Verunglimpfungen bezüglich der angeblichen Unfähigkeit des Thomas von Kempen — „Thomam sex Annorum TERTIARIUM, adolescentem, tyronem imperitum . . adeoque talis opusculi elaborandi penitus fuisse incapacem.“ Die eigentliche Polemik gegen P. Angelus besteht in einem Praeludium S. 6—66, indessen solche in den „Vitis“ mehr oder weniger fortgeführt wird. — Die Druckerlaubniss ist vom 27. April 1762.²⁾

1) Am 3. Jun. 1763 schrieb Töpsel dem Zunggo: „Vitam Kempensem a te Venetiis editam tot mendis typographicis esse plenam vere doleo, sed jam non miror, cum Amanuensem habeas, qui nitide quidem scribat, sed certe linguam latinam haud calleat!“ Zur Geschichte des Buchs dient des Chorherrn in Neustift Phil. Nerius Buell Mittheilung an Töpsel v. 1. Jun. 1762: „Vita Thomae Kempensis a Zunggio non inerudite scripta Venetiis sub correctione clarissimi viri Danielis Avelloni, auctore valde me urgente, typis Occhianis tandem completa est . . Mille autem hujus opusculi exemplaria se impressisse scribit Typographus, quorum trecenta per Galliam, Hispaniam et Lusitaniam totidemque per Italiam se distracturum dicit; restarent ergo quatercentena, quorum bina ipse Zunggius suscipit divulganda, centum mihi mittentur, . . si gratiam habueris, aliquot eorundem distrahendi . . . Veniet unum una cum transvectione 21 crucigeris pretio non adeo excedente . . .“ (Cod. Moll. 67.)

2) „Johannes Antonius Zunggo“ nach der Sterb-Rotul seines Klosters „Croata Varasdinensis, professione et sacerdotio Jubilaeus“ starb

Unterdessen arbeitete in Polling Amort fort und fort!

Am 22. Dec. 1762 schreibt Töpsel: „Post ferias natalitias subjicietur ab Amorto nostro prelo *Supplementum ad Deductionem suam criticam in controversia Kempisiana* cum multis characterum formis aeri incisis, quibus liber de Imitatione Christi sub suis cunabulis scriptus reperitur. Confutatur in hoc supplemento Basis firma aedificii Gerseniani auctore RR^{mo} Abbate ac Principe San-Emeranensi, nunc in alium orbem translato.“

Am 7. Januar 1763 schreibt er nach Vercelli an den Abt Frova: „Quod attinet postulata Amortii nostri quoad Codicem Bobiensem, quem quoad formam characterum una cum aliis, sicut Aronensem, aeri incidere volebat, tempus fere jam effluxit, nisi id sine incommodo tuo brevi fieri posset. Liber enim *quo adhuc semel* cum Gersenistis appellandis ad Veteres Codices, aetate Kempisiana majores seu anteriores, *Amortus* noster congregitur, jam sudat sub praelo, ubi *octodecim characterum formae*, quibus aureus liber de Imitatione Christi sub ipsis suis incunabulis scriptus est, comparent. Bonum quidem fuisset, si etiam in hac collectione Codicis Bobiensis characteres inseri potuissent, ut Bibliothecarii, Critici, et in antiquis Manuscriptis versati viri de aetate etiam hujus codicis potuissent judicare. Sed ut jam dixi, brevi hoc fieri deberet, cum et *Typographus et Calcographus rem suam intra duos menses, vel tres ad summum perficient.*“

Demselben schreibt er nochmals am 8. Feb.: „Novum Amortii opus . . jam sudat sub praelo, ubi *uno conspectu* videbis *omnes veteres Codices duabus laminis aereis incisos* quoad characterum formas, quas hucusque Gersenistae et Kempistae protulere in Publicum . . . *Bobiensis Codicis Characterum* forma ferme sola deest, quam a te ut illam nobis *Bobio* nostris expensis procures petebamus.“

Am 3. März schreibt er an Balassi: „Retardant Opus veterum characterum, quibus liber de Imitatione ab initio in vetustis codicibus scriptus reperitur, figurae, quae singulae aeri incisae simul legentium oculos subeant. *Res ista magno quidem mihi constat pretio!*“

Die Unkosten sollten aber noch vermehrt werden! Am 2. Mai theilt er dem Wengener Prälaten mit: „Interea autem a R. R. Abbate Trombello codicem Bononiensem Joannis de Gersenis ipsum accepi, cui plane apographum nobis prius transmissum, *et jam in aere multis expensis incisum*¹⁾, non

„post transactos 85 aetatis, 67 religiosae professionis, 60 sacerdotii annos“ am 11. Juli 1771. (Cod. Mollian. 65.) Nach einem Brief des Decans der Abtei (Cod. Moll. 69.) war er geboren 1686 am 11. Nov.; Profess 1704 am 8. Nov., Priester 1711 am 4. Oct.

1) Am 8. Sept. 1763 schreibt Töpsel: „Sufficiunt ista, nec opus est,

concordat, unde iterum *aliter* incidi debet, quod non exiguam vulgando libro moram pariet. Nequaquam enim Abbas aliquis cum cruce, sed Christus ipse exhibetur radiante vultu et cum cruce, et post ipsum duo Canonici Congregationis Rhennanae.“

Unterdessen waren Gerüchte von 2 Schriften aufgetaucht, welche in Italien in dieser Streitsache erschienen seien! Töpsel giebt am 18. Jul. hierüber dem Prälaten von Wengen Nachricht mit dem Bemerken, dass er sich nach Brescia an den Canonicus Savoldi gewandt habe „ut mihi centonem illum Pseudonymi Brixienensis, quam primum fieri potest, transmittat, ut si operae pretium sit, lucubratiunculae hujus refutatio *Amortiano operi ad finem nunc properanti* Mantissae loco adnectatur.“

Garampi theilt ihm gleich hierauf den Titel der Schrift mit:

Saggio dell' operetta intitolata De Imitatione Christi, volgarmente attribuita a Tommaso da Kempis. Con una dissertazione sopra l' autore della medesima ed altre aggiunte di Fra Sabiniano Bedaceta, Cantore Pistoiese. In Brescia MDCCLXII. Dalle stampe di Giambatista Bossini. Con Licenza de Superiori.

Dieselbe zählt XX Quartseiten Vorrede, und 29 Seiten Text.

„Si intra tres vel ad summum quatuor septimanas“ — schrieb am 20. Jul. der Prälat Töpsel — „ad nostras deveniret manus, posset hic cento per modum Mantissae ad finem operis Amortiani . . . adjici et risui publico, quem meretur, exponi. Teste namque Garampio Pseudonymus hic (quem monachum Ss. Faustini et Jovitae Benedictinum esse in monasterio Brixinensi volunt) libros de Imitatione Christi putat esse conflatos et consarcinatos ex pluribus frustulis, tum ex Joanne Gersone, tum ex Joanne Gersene, quos postmodum forte Thomas Kempensis vel descripsit, vel in meliorem ordinem redegit. Sed plura de his phantasiis dabit nobis ipsa libelli hujus ridiculi lectio, quem utinam cito prae oculis habere possemus; chalcographus namque figuras caracterum tandem in aere incidit; reliqua brevi suum finem sortientur.“

Endlich am 20. Sept. konnte Töpsel nach Wengen die Mittheilung machen, nicht nur obige, sondern auch eine weitere Schrift erhalten zu haben, nämlich:

Saggio dell' operetta intitolata De Imitatione Christi, volgarmente attribuita a Tommaso de Kempis. Con

ut ultiores faciam expensas, quae jam ad *quingentos* florenos accedunt, quamvis reliqua suis expensis Veithii fratres imprimant.“

una dissertazione sopra l' autore della medesima sin ora sconosciuto, et altre operette estranee di *Don Pietro Faita Bresciano*, Abate Casine. Edizione seconda corretta, et accresciuta. In *Brescia*. Dalle stampe di Giammaria Rizzardi MDCCLXIII. Con Licenza de' Superiori.

Diese zweite Ausgabe der vorigen Schrift hat 96 Octavseiten. Letztere charakterisirt er in folgender Weise: „*Petrum Faitam unum eundemque esse cum Sabiniano Bedaceta statim deprehendes, ubi velum anogrammaticum, sub quo Bedaceta sese occulere voluit, removeris . . . Auctorem libelli de Imitatione Christi statuit ex suo ingenio, nullo prorsus teste adducto, Joannem Gersonem, Priorem Coelestinorum Lugduni et fratrem cancellarii Parisiensis. Hic autem non suo Marte, sed ex aliis quorum unum appellat Joannem Gersen, alterum vero Joannem Gerson potissimum divinum hunc librum consarcinavit, quia in codice Brixiano aliquando nomen Gersenis, aliquando Gersonis occurrit.*“

Am 25. Sept. meldet unser Prälat von seinem Decane Amort: „*jam totus est in dispellendis somniis infelicitis Petri Faitae, qui dum novam Statuam aureamque novo Ioanni Gersen parat erigere, utrumque Joannem Gersenem, novum aequae ac veterem simul destruit.*“

So war aber nun bereits der Januar 1764 herbeigekommen, ohne dass Amorts Werk erschienen wäre. „*Supplementum nondum typis absolutum est negligentia Veithii, qui modo hoc modo illud imprimi curat*“ schreibt Töpsel am 12. Januar nach Paris.

Endlich im Februar erschien das Werk unter dem Titel: *Eusebii Amort Canonici Regularis et Decani Pollingani Rev^{mi} ac Ser^{mi} DD. JOSEPHI Episcopi Augustani, S. R. I. Principis Darmstadiani, Landgravii Hassiae etc. Theologi Moralis Certitudo pro Ven. Thoma Kempensi contra Exceptiones novi Gersenistae Ratisbonensis ex LXX testibus coaevis omni exceptione majoribus, et ex XX formulariis Manuscriptorum coaevorum aeri incisis, praetensam Manuscriptorum Gersenisticorum antiquitatem de errore ad oculum convincentibus, conformiter ad sanae Criticae Regulas supplementi loco vindicata. Accedit Responsio ad novam speciosam Opinionem RR^{mi} D. D. Petri Faita, Abbatis Cassinensis Brixiae; quod Joannes Gerson Abbas Coelestinorum Lugduni, frater Gersonis Cancellarii, sit author librorum de imitatione Christi nec non ad novos scrupulos V. C. D. Boudet C. R. S. Antonii in Gallia. Cum facultate Superioris. Augustae Vindelicorum. Sumptibus Fratrum Veith, Bibliopolarum. 1764.*

Das Buch in 4^o gedruckt hat 184 Seiten, 6 Blätter (Titel und Inhalt) so wie 15 Seiten Anhang. Die Schrift hat die eigenthümliche Dedication: „*Bibliothecarum in Europa illustrium Praefectis* viris eruditione, candore, ac saniore crisi eximiis *Eusebius Amort* praesentem de aetate manuscriptorum codicum et de contesseratione coaevorum idoneorum testium libellum in venerandum et competens tribunal deponit Anno MDCCLXIV. Kal. Jan.“

Die „Praefatio“ zerfällt in 7 §§. Als §. I. findet sich „Regula critica S. Augustini fundamentalis pro dignoscendis genuinis librorum controversorum authoribus. §. II. Notitia chronologica de ortu, vita et obitu Gersonis et V. Thomae. §. III. Quomodo Autographa Kempisiana venerint Lovanium et Antverpiam? §. IV. De Manuscriptis Gersenistarum et Kempisianorum, et de aliis variis documentis hic aeri incisis. §. V. De statu controversiae. §. VI. Regulae criticae de aetate MSS. Codicum Saeculi XIV et XV. §. VII. De recte aestimanda probabilitate plurium propositionum probabilium, si collectim, vel comparativè ad summam propositionum oppositarum probabilium spectetur.“

Hierauf folgen „Exceptiones Gersenistarum contra Argumenta Kempisiana cum responsione ad exceptiones singulas.“ Es sind solcher XLIX theilweise gegen den Herausgeber der Basis firma gerichtet.

Von Blatt 122 an folgen verschiedene „Documenta“; Blatt 157—182 findet sich die Widerlegung der beiden Schriften des Peter Fäita, welcher er das Postscriptum anhängt: „Mirabuntur nonnulli, quod non respondeam ad Librum, cui Titulus: *Disquisitio juridica* etc.? Dicam paucis. Scurrilia Scurris, Juvenilia Coaequalibus, Lepidula otiosis, Phraseologias Didasculis, Leguleia Rabulis, Taurilia Bubulcis relinquo. Interea pro Responso sufficiant duo verba, attamen gravissima, unum Eminentissimi; Serenissimi alterum; — er meint hier die beiden Verbote des Cardinalbischofs von Constanz und des Fürstbischofs von Augsburg! — Quibus addo Leges imperiales, et pontificias DE LIBELLIS FAMOSIS.“

Sehr werthvoll ist die in Atlantform beigegefügte Schriftprobentafel des gelehrten aber in ungeniessbarer Form geschriebenen Werkes!

Am 18. Feb. 1764 übermachte Töpsel dem Prälaten von Wengen Amorts neueste Schrift, deren Druck er mit Ungeduld erwartet hatte: „Mitto autem tibi hodie tria Exemplaria operis novissimi Amortiani.“

Am folgenden Tage überschickte er dem Italienischen Prälaten Savoldi gleichfalls Exemplare: „... Tibi offero Amortii nostri opus novissimum quod nuper in Controversia de Authore libelli aurei de Imitatione Christi primum csum

est. Occurrit in eo lepidissimum certe systema RR. Abbatibus Fatis, qui afflictam hucusque Gersensistarum causam tandem glorioso tumultu intulit. Voluit namque, ut olim Synagoga sepeliri cum honore. Contra famam synchronam de Authore nil juvant „Possibilitates, verisimilitudines, et Probabilitates ab aliis serius excogitae, ut statim in frontispicio libri Amortiani ex praefixa figura desumes.“

Am 11. Jul. aber übersendet er das Werk „quod Author sub titulo „*moralis Certitudinis pro Ven. Thoma Kempensi*“ inscripsit“ an den Prälaten zu S. Dorothea in Wien, wobei er bemerkt: „Ad haec jam ante aliquot menses ad D. Decanum meum scripsit quidam Consiliarius S. R. I. qui se subscripsit *H. B. V. Blum de Kempis*. Hic non solum anecdota quaedam de V. Thoma Kempensi nobis communicavit, sed cum esset compatriota ejus D. Decanum meum animavit, ut pro ejus Beatificatione sua bona officia offerre vellet.“ Diesem Blum so wie dem K. Bibliothekar Kollar bat Töpsel ein Exemplar einzuhändigen, indem er schreibt: „Cumque hoc ipsum opusculum Bibliothecarum illustrium Praefectis non absque singulari ratione inscriptum est, ulterius rogo, ut acclusum quoque Fasciculum dignissimo Bibliothecae Caesariae Praefecto Kollario per quemdam suorum Canonicorum tradere dignetur.“

Lobende Anerkennung ward dem kampfrüstigen Amort von allen Seiten! Dreizehn volle Jahre lebte er noch nach diesem Streite, ohne dass Jemand zu seiner Lebzeit abermals denselben aufgenommen hätte! Der Freund Michael Kuen war bereits am 10. Januar 1765 zur ewigen Ruhe eingegangen, betrauert und beweint von seinem Freunde Franz Töpsel, welcher alle die in diesem Streite Beteiligten lange überlebte und als 85jähriger Greis am 10. März 1796 in seinem Polling entschlief, ohne die Verwüstung der Säcularisation erlebt haben zu müssen!

A n z e i g e.

Tables des manuscrits généalogiques de Le Fort, conservés aux archives de l'État à Liège; précédées d'une notice sur J. G. et J. H. Le Fort, hérauts d'armes du pays de Liège au XVII^e et au XVIII^e siècle, par Stanislas Bormans, Dr. en philosophie et lettres, conservateur adjoint des archives d'État de Liège, secrétaire de l'Institut archéologique liégeois, etc. I^{re} Partie. Liège, imprimerie de J. G. Carmanne. 1860. (Auf dem Umschlag: Extrait du Bulletin de l'Institut archéologique liégeois. ¹⁾)

Es ist die Aufgabe solcher Zeitschriften, die sich mit der Archivwissenschaft und Genealogie, oder der Geschichte vorzugsweise beschäftigen, dieses Werk, in Einzelheiten desselben, deren es manche interessante und beachtungswerthe darbietet, eingehend, zu besprechen; unerwähnt darf es aber im Serapeum um so weniger bleiben, da es wahrscheinlich bis jetzt nur einer kleinen Zahl deutscher Genealogen und Geschichtsforscher zur Kunde gelangt ist und doch Vieles enthält, was ihre Aufmerksamkeit verdient.

Herrn Bormans' Notizen über die beiden Le Fort (— Jean Gilles, der Vater, starb am 9. Februar 1718, Jacques Henri, der Sohn, am 3. October 1751, beide als Wappen-Herolde —) sind mit grosser Sorgfalt aus Correspondenzen und andern Papieren entnommen und zu einem Ganzen geschickt zusammengestellt; sie geben zugleich zum Theil neue Aufklärungen über ein eigenthümliches Amt, dessen Inhaber im Lütticher Lande sich durch ihre Privateinnahme selbst besolden mussten. Der ziemlich weit ausgedehnte Umfang ihrer amtlichen Thätigkeit ist aus den Original-Bestellungen dargelegt.

Das sog. Archiv Le Fort's, oder vielmehr der Le Fort, weil es, vom Vater begründet, vom Sohne vervollständigt wurde, wurde im Jahre 1763 vom Staate für 1000 Thaler (4000 Fr.) von den Le Fort'schen Erben erworben und dem Staatsarchive zur Bewahrung überliefert.

¹⁾ Aus der zweiten Lieferung des vierten Bandes, Liège, 1860, enthaltend S. 301—496; S. 301—347 eine neue gediegene geschichtliche Leistung des auch den deutschen Geschichtsforschern rühmlichst bekannten Hrn. Ferd. Henaux: „*Le Palais Carolingien de Liège*“; S. 349—496 folgen die „*Tables*“.

Drei sehr verschiedene Bestandtheile bilden die, als Schöpfung von Privatpersonen wohl einzige Sammlung: I. Genealogien der adelichen Familien, 25 Folianten, jeder von etwa 300 Blättern, im Ganzen 710 Genealogien umfassend. Herr Bormans hat diese wichtigste, ungemein stoffreiche Abtheilung, die als unschätzbar bezeichnet werden muss, umständlich beschrieben und den Riesenfleiss, der sie geschaffen (freilich nebenbei als Erwerbsquelle, was jedoch ihren hohen Werth nicht verringert), gewürdigt. II. Eine vermischte Sammlung, 27 Foliobände; Register, in welche Alles, was genealogisch und für künftige Arbeiten benutzbar erschien, ohne Ordnung hineingetragen wurde. III. Genealogische, die adelichen und bürgerlichen Familien des Lütticher Landes betreffende Bruchstücke: Belege, in 2911 Capten.

Das Archiv der Le Fort war bisher in der grössten Unordnung und jede Nachforschung in demselben mit ausserordentlichen Schwierigkeiten verknüpft, ja oft war es durchaus unmöglich das Gewünschte aufzufinden. Herr Bormans hatte schon früher sich der wahrhaft ungeheuern Arbeit unterzogen, dieses anziehende und doch abschreckende Chaos zu entwirren; auf Veranlassung des ehrenwerthen, unermüdlich thätigen Lütticher archäologischen Instituts hat er sie wieder aufgenommen und uns in der angezeigten Schrift mit den Ergebnissen derselben erfreut.

In diesem Bande der *Tables des manuscrits généalogiques de Le Fort* erhalten wir: *I^{re} Partie. Généalogies de familles nobles*. Auf den Seiten 33 bis 180 sind hier in alphabetischer Reihenfolge diejenigen Familien, mit mehr oder wenigen detaillirten Nachweisen, aufgeführt, über welche die Papiere Auskunft liefern. Als Beispiel mag der Artikel „Metternich“ dienen:

Metternich (de). Généalogie depuis le XIV^e siècle, XV, 28. (Die römische Ziffer zeigt den Band, die arabische die Seite an.)

Quartiers amoriés de M. de Vorst de Lombeeck avec attestation de Spire sur leur reception, XV, 29.

Plusieurs séries de quartiers des Metternich, XV, 29.

Epitaphe armoriée de Ch. H. de Metternich, électeur de Mayence, évêque de Worms, 1679, XV, 42.

Chevaliers teutoniques; chanoines nobles de Worms, de Mayence, de Trêves et de Liège.

V. Bastogne, II, 277; Hall, X, 49.

In der „Notice“ heisst es u. A.:

„Il n'existe peut-être pas en Europe un travail aussi consciencieux offrant en même temps un ensemble aussi vaste et aussi complet en ce genre; quoique le fond de l'ouvrage soit consacré aux familles belges, ce qui en fait un livre

tout-à-fait national, l'auteur n'a pas négligé de donner à l'occasion les généalogies des familles de France, d'Angleterre, d'Allemagne, d'Italie et d'Espagne qui ont eu des représentants dans notre pays, dont, par des alliances, les noms figurent dans notre noblesse ou dont quelque membre s'était fait recevoir dans nos chapitres."

Ich hebe noch hervor, dass in dem Archiv neben vielen Familien, die nur ein bedingtes Interesse gewähren, auch natürlich mehrere vertreten sind, deren einzelne Mitglieder in der Geschichte eine bedeutende Rolle spielten, z. B. de S^{te} Aldegonde, d'Arschot, de Bourgogne, de Bréderode, de Coudenhove, de Croy, d'Egmont, d'Eynatten, de Gaure (Gavre), de Hatzfeld, de Hornes de Looz, de Ketteler, de la Tour d'Auvergne, de Ligne, de Luxembourg, de la Marck, de Marnix, de Mérode, de Metternich, de Montmorency, de Namur, de Nassau, de Nuovaer, Perennat de Grandvelle, de Schönborn, de Schwartzemberg, de Surlet, t'Serclaes, de Velbruck, de Wachtendonck, de Zeulen de Nyveld u. A.

Freunde der Epigraphik dürfen auch ergiebige Ausbeute aus dem Le Fort'schen Archiv erwarten, bei welcher Herr Bormans ihnen gewiss seine Hilfe nicht versagen wird.

Hamburg.

Dr. F. L. Hoffmann.

Verzeichniss

der Incunabeln der Grossherzoglichen Bibliothek
zu Oldenburg.

Von

Bibliothekar Dr. **Merzdorf** in Oldenburg.

(Fortsetzung.)

XXX. Treviso.

a. Bernard von Cöln (1477).

194.

Seneca (L. Annaeus) Opera philosophica et epistolae. Tarvisii. Bern de Colonia 1478. fol.

Panz. Ann. III, 35, 23. Hain 14591.

b. Johannes [Rubeus s. Rosso] Vercellensis (1480).

195.

Livius (Titus) decades historiae Romanae a Luca Porro recognitae. Tarvisii Joan. Vercellens. 1482. fol.

Panz. Ann. III, 40, 48. Hain 10135. Das hiesige Exemplar ist ein schönes Exemplaire réglé. Auf den hintern

Deckblättern finden sich folgende Liviusausgaben (von verschiedenen Händen) mit deren Besitzern angeführt. Livius Basel. Herweg 1554. M. Balterus. — Livius ex recent. Ascensiana 1530. — Livii decades. Paris f. prelo Ascensianis 1511. Joh. Kleefattel medicinae Doctor. — T. Livii decades Venetiis p. Joan. et Bernardin. fratr. Vercellens. 1506, ist Herrn Samuel newhauffer prediger zu vlm; Peter Loder Wirth zu St. Sebaldt beim Burgthor in Nürnberg — Titi Liffij in Regal mit schena grossa figura anno 1568 zu Frankfurt (also entweder Ebert 12097 oder 12135) kost bunda 5 R — Christian Reyfzer Buchfierer zu vlm. — Die wichtigste Notiz ist aber: Dr... ffülh, oder ffüllufz, Bam-bärgischer Rhatt, ist Jobst hülffzen Nürmbürgischen Würths aufm Fischbach vätter, hat j. msc decadum.

106.

Platina (Bartholomaeus s. Baptista) Vitae pontificum. o. O. (Tarvisii) Joann. Vercellensis 1485 10. Febr. fol.

Panz. Ann. III, 41, 57. Hain 13048. Das vorliegende Exemplar hat einzelne Randbemerkungen einer alten Hand, wahrscheinlich des ersten auf dem vordern Randdeckel angegebenen Besitzers „hic liber est D. petri Antonij lacti Canonici s. Laurentii ⁊ Anne.“ Auf dem vordern Vorsatzblatte: „Ex dono amicissimi Hon. Wriothesly Digby aring: e coll. omū: dnī: 9^{to} 1720. Auf den hintern Einsatzblättern befindet sich ein geschriebenes Register von derselben Hand wie die Anmerkungen.

XXXI. Ulm.

a) Johann Zainer aus Reutlingen (1473),

Albertus Magnus de abundantia exemplorum. s. l. et a. (Ulm J. Zainer.) fol. vid. Nr. 176. c.

b. Leonhard Holl (1482).

197.

Ptolemaeus (Claudius) Cosmographia lat. interprete Jac. Angelo. Ulm Leonh. Holl. 1482. 17. Kal. Aug. Mit 32 illum. Landkarten fol.

Panz. Ann. III, 535. 28. Hain 13539. Dibdin Bibliotheca Spenceriana vol. II. 301—305.

XXXII. Venedig.

a. Nicolaus Jenson (1470).

198.

Plutarchus. Vitae illustrium virorum s. Parallelae. Venetiis Nicol. Jenson. 2. Jan. 1478. fol. 2 Thle. in 1 Bde.

Panz. Ann. III, 134, 325. Hain 13127. Dibdin Bibl. Spencer. II, 277. Auf dem vorletzten Blatte unsers Exemplars, das an einigen wenigen Stellen beschrieben ist, steht: „Johannes Stieglitzius“ und auf dem Vorsatzblatte „Osvaldi de Eykh. 1546.“

b. Johannes de Colonia et Johannes Manthen
de Gherretzem (1473).

199.

Lactantius (Lucius Coelius Firmianus) opera. Venetiis Johann. de Colonia et Johann. Manthen de Gherretzem 1478. 27. Aug. fol.

Panz. Ann. III, 137, 343. Hain 9814. Unser bis auf ein paar Stellen reines Exemplar hat auf dem letzten Blatte: „Iste liber pertinet monasterio beate Marie Magdalene in majore Franckentall inter Spiram et Wormatiam situato circa Renum.“

c. Adam de Rotwil (1474).

200.

Sisgoreus (Georgius) Carmina. Venetiis Adam de Rodveil 1477. 4.

F. 1. a. Ad egregium iuniorem Petrum spectati vi-|ri Damiani Tobolei filium Georgius Sisgo-|reus Sibenicensis salutem dicit plurimam. | () Omerus ranarum: murumq3 si-|mul crudelia bella: Virgilius culicem: Lucanus orpheum tanq3 stu-|diorum primitias etc. F. 1. b. Z. 9. pocula Castalia plena ministret aqua. | Iterum vale. | Georgii Sisgorei Silbenicēsis Dalmatae ele-|giarum et carminum liber primus. | F. 31. b. Z. 16. Georgii Sisgorei Sibenicensis Dalmatae: Ele-|giarum et Carminū tercii et vltimi libri finis: | ad Petrum Tobole3 patritiū Sibenicense3 | amicum suauif-|simum: . . | Impressum est hoc opusculum in Venetiis per | magistrum Adam de Rodueil: Sub anno in-|carnationis domini 1. 4. 77. F. 32. leer. 32 Blatt ohne Blattzahl, Custoden und Signaturen mit 30 Zeil. goth. Char. auf der vollen Seite. 4.

Panzer Ann. III, 131, 309. Hain 14794.

(Fortsetzung folgt.)

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 23. Leipzig, den 15. December **1861.**

Die
altdeutschen Handschriften
der

k. k. öffentlichen und Universitätsbibliothek zu Prag,
verzeichnet

von

Johann Kelle.

(Fortsetzung zu Serapeum 1859. No. 3. 4. 5.)

(cf. Serapeum 1860. No. 1. 4.)

(48.) I. B. 6. Folio. Papier. saec. XV.

1. Uebersetzung der Schrift Ciceros de officiis. Ich theile den Anfang und Schluss mit, und habe zur Vergleichung den lateinischen Text neben gestellt.

fol. 1^a inc.

O Marce. sinder mein wie wol
dw yetz das jar die Kunstleich
weishait cratippi lernend ge-
hort haft als dan czw athenis
gesetzt vnd gepotn ist Die phi-
losophei durch das hohst vnd
lobleichs der doctor vnd der
stat czw lernen darinn dir ains
merung gibt der kunst Das

Lib. I. Cap. 1.

Quamquam te, Marce fili, an-
num jam audientem Cratippum,
idque Athenis, abundare opor-
tet praeceptis institutisque phi-
losophiae, propter summam et
doctoris auctoritatem et urbis;
quorum alter te scientia au-
gere potest, altera exemplis:
tamen, ut ipse ad meam utili-

ander dich hohū mag an guetn
 exemplū doch so tue als ich
 ye zw meinem nutz alwig die
 kriechisch zung mit der latei-
 nischen gemischt hab und hab
 das nicht allain in philosophiei
 mit vbung der red sunder ich
 ratt dir das selb ze tuen das
 dw gleich kundent werdest in
 kunst und reden czw den sel-
 ben sachen als wol sichtig ist
 wie grofs hilffgetan habn allū
 den vnnfern dan yetzo nicht
 allain die grobū der geschrift
 kriechischer buechschreiber sun-
 der auch die wol gelertū sich
 selber schāczen enphangū vnd
 gelernt habn die kunst der ge-
 blunten red darumb so lerne
 von den frusten loblichs alters
 so lang dw wilt vnd dw so
 lang lernen wollest das doch
 dein lernung dich nicht gerew
 Sunder aber vnd doch dw le-
 fend vnser geschrift vindest nit
 vill misshelung In der gemai-
 nen kunstleichen philosophiei
 wan wir yetweder als socrati
 vnd platon mit hellen von den
 sachen tue dich selber prauchū
 vnd vben nach dem verstant-
 nizz fur war ich das nit irr.

.....

Expl. fol. 58^a.

O Marce mein sun dw haft
 von deinem vatter nach mei-
 nem versten ain grofse gab
 die wirt dir als dw sy habest
 wie wol dy drew pucher pey
 Cratippo dem p̄ho vnd der ge-
 schrift ausleger gehaltū wer-
 den als gelt war ich selber
 komen Athenas ye geschehū
 wār hiet mich das landt nit
 mit lautter heller styme von
 meime angeuangū wege wider
 vmbkert sunst hettest dw mich

tatem semper cum graecis La-
 tina conjunxi (neque id in phi-
 losophia solum, sed etiam in
 dicendi exercitatione feci) idem
 tibi censeo faciendum ut par-
 sis in utriusque orationis fa-
 cultate. Quam quidem ad rem
 nos, ut videmur, magnum attu-
 limus adiumentum hominibus
 nostris, ut non modo Graeca-
 rum litterarum rudes sed etiam
 docti aliquantum se arbitrentur
 adeptos et ad dicendum et ad
 iudicandum. Quam ab rem
 disces tu quidem a principe
 huius aetatis philosophorum,
 et disces quam diu voles: tam
 diu autem velle debebis, quoad
 te, quantum proficias, non poe-
 nitebit: sed tamen nostra le-
 gens, non multum a Peripate-
 tici dissidentia, quoniam utri-
 que Socratici et Platonici vo-
 lumus esse, de rebus ipsis
 utere tuo iudicio (nihil enim
 impedio), orationem autem La-
 tinam efficies profecto legendis
 nostris plenior. Nec vero
 hoc arroganter dictum existi-
 mari velim.

Lib. III. Cap. 33.

Habes a patre munus, Marce
 fili, mea quidem sententia ma-
 gnum; sed perinde erit, ut
 acceperis. Quamquam hi tibi
 tres libri inter Cratippi comen-
 tarios tamquam hospites erunt
 recipiendi. Sed ut, si ipse ve-
 nissem Athenas, (quod quidem
 esset factum, nisi me e medio
 cursu clara voce pater revo-
 casset), aliquando me quoque
 audires: sic, quoniam his vo-
 luminibus ad te profecta vox

selber gehort Seid aber In den
dreyen puchern mein styme
recht zw dir chomen ist so
halt dich der In diser zeitt
als vill dw magst als vill dw
wild So ich verstund das dw
frewd hietest In disen dingen
So red ich alle tag mit dir
Auch so ich von dir pin als
w^{ar} ich gegenwärtig pey dir
leb mit hail mein Cicero vnd rat
vnd vervoligt dir das dw mir der
liebft seist dw wirdest mir aber
vill lieber ob dw In disn ge-
schriftn vnd lernen dich er-
frewest. Amen. Deo gratias.

Et sic est finis.

est mea, tribues his temporis
quantum poteris: poteris autem,
quantum voles. Cum vero in-
tellexero, te hoc scientiae ge-
nere gaudere, tum et praesens
tecum propediam, ut spero, et
dum aberis absens loquar. Vale
igitur, mi Cicero, tibi que per-
suade esse te quidem mihi ca-
rissimum; sed multo fore cario-
rem, si talibus monumentis
praeceptisque laetabere.

*Nach einem leeren Blatte beginnt 2) fol. 60^a mit
geschach vnd von wite sein harnasch als guet nicht gewesen
so hiet er es nicht mugen vber chömen er hiet anstat den töd
muezen leydn. Was ein werder held der was Theseus ge-
nant vnd war von chriechen purtig etc. Es folgt eine ein-
gehende Darstellung des trojanischen Krieges, von der ich
die einzelnen roth eingetragenen Capitelüberschriften mit-
theile.*

Fol. 61. Wie der töd Kassilian gerochen ward.

Fol. 62^a. Was noch fursten lebten an der Troyer tayl.
Was fursten noch lebten an der chriechen tayll.

Fol. 62^b. Wie wurden den chriechen funff chunig erflagn.

Fol. 63^a. Wie hekctore vnd Ajax an ein ander chömen.

Fol. 65^a. Wie ein frid angetragen ward mit priamo.

Fol. 65^b. Wie Nefus Diomiran durch den pach trueg.

Fol. 66^b. Wie Hercules das hemd anlegt.

Fol. 67^a. Wie sich Hercules in dem fewre verprentt.

Fol. 68^a. So der held patroclus funden ward.

Fol. 68^b. Der dritt der vierd der funfft der sechst der sybent
der achtift streyt.

Fol. 70^b. Wie hekctor den chunig poestes erslug.

Fol. 72^a. Der newnt stréytt.

Fol. 73^b. Wie veintleisch sich die streytt in ander mischten.

Fol. 74^b. Wie hekctor bestalt und begraben ward.

Fol. 76^a. Agamenius gepot das man ain andern hauptman
setzt.

Fol. 77. Der czehent streytt.

Fol. 78. Wie Achilles haimleich warb vmb polixinam die
junkfraw.

- Fol. 79^a. Wie die chunigin Ekuwa priamo ir man chund tet Achilles pegern.
- Fol. 79^b. Wie Achilles den chriechen sein hilff versagt.
- Fol. 81^b. Der czwelift streytt.
- Fol. 82^a. Wie Achilles antwurt Ulixen.
- Fol. 82^b. Agamenus gepot allen fursten czw chomen an ein rat.
- Fol. 83^a. Der drewzehent streytt.
- Fol. 83^b. Agamenus der chunig chom selben zw Achillen.
- Fol. 84^a. Der vierzehent der funffzehent der sechzehent vnd der sybentzehent streytt.
- Fol. 85^a. Der achtzehent streytt.
- Fol. 86^a. Der newzehent streytt darin Troylus verdarb.
- Fol. 87^b. Wie Achilles in dem Templ erschozzen ward.
- Fol. 88^b. Der czwanczift streytt darin paris verdarb.
- Fol. 89^a. Der czwainundczwaincziß streytt.
- Fol. 90^a. Der drev und czwaincziß streytt.
- Fol. 91^a. Der vier vnd czwaincziß streytt darin Panthesalia verdarb.
- Fol. 91^b. Anthenor vnd Eneas nōtt Priamo das er frid sucht.
- Fol. 92^b. Anthenor vnd Eneas petrachtē wie sy die stat verrietē.
- Fol. 94^b. Wie Anthenor vnd Eneas die statt verrietn den chriechen.
- Fol. 95^a. Wie Elena den chriechen geantwurt wart.
- Fol. 95^b. Priamos versprach das roß czu nemen.
- Fol. 96^b. Wie Troja czwftort ward.
- Fol. 97^b. Wie Paris polixinam ertott hett.
- Fol. 98^b. Das Eneas vnd Anthenor die stat ewikchleichen versagt ward.
- Fol. 100^a. In dem lant Gerwandia liez sich Anthenor nyder. Wie der chunig Agamenus verdarb.
- Fol. 101^b. Wie Orestes rach seins vater tod.
- Fol. 102^a. Wie Ulixes vnd Diomedes Polidamum tottē in ainens prun.
- Fol. 102^b. Wie Oetas Diomedum verriet gegē sein hausfrawn.
- Fol. 103^b. Wie ezz Ulixn gieng do er von Troja schied.
- Fol. 104^a. Was Ulixes leidn müß in dem lant Sicilia.
- Fol. 105^b. Wie es piro gieng do er von Troya fuar.
- Fol. 106^a. Merkcht die czal paider tayl.
- Fol. 106^a. Wie Eneas von Troja schied.
- Fol. 106^b. Eneas chom in den wald der gottin Helena.
- Fol. 107^b. Wie Enea erschain sein mueter venus.
- Fol. 108^a. Wie Priamus Parisen gein Troja fürtt.
- Fol. 108^b. Wie der hirt parisen sucht in Thefsalia.
- Fol. 108^b. Der wirt sagt seinem weib pey nacht in dem pet wer das chind weer.

- Fol. 109^a. Wie Paris vnd hekhtor mit einander schirmtn in ein chrayzz.
- Fol. 110^b. Wie hekhtor den hirtn fürt czw priamo.
- Fol. 110^b. Hie sagt der wirt wie in der chunig hiez das chind tött^en.
- Wie Parisen der chunig guet leich auff nam.
- Fol. 111^b. Wie frawn Thetis chind erzogen ward.
- Fol. 113^a. Wie Peleyus Jasonn riet das er nach dem schäper warib.
- Fol. 113^b. Wie Jasan aus gericht ward auff die vard nach dem schäper.
- Fol. 114^a. Wie czörnig Jasan ward das im Lamendon vrlaub gab.
- Fol. 114^b. Wie Jasan mit den sein chöm gein kaltas.
- Fol. 115^a. Wie Jasan vnd Medea an einander wol geuellen.
- Fol. 115^b. Wie sich Jasan frewt das in Medea tröst.
- Fol. 116^b. Medea schüeff das Jasan czw ir chomen solt.
- Fol. 117^b. Wie Jasan und Medea bey einander lagⁿ.
- Fol. 119^a. Jasan enpfing was sy im gab auf die fart.
- Fol. 119^b. Jasan urlaubt sich an dem chunig.
- Fol. 120^b. Wie Jasan chom in den werd.
- Fol. 121^a. Do Jasan den schaper erwarb.
- Fol. 121^b. Wie Jasan Medeam czu weyb nam.
- Fol. 122^a. Wie mit grozzn frewdn Jasan vnd Medea empfangen ward.
- Fol. 122^b. Wie Medea aus fur nach erczney.
- Wie Medea den chunig verjungt het.
- Fol. 124^a. Wie Medea den chunig peleyumb tött vn Jasan damit rach.
- Fol. 124^b. Wie Medea peleyumb ertöt het.
- Fol. 125^b. Wie mit grozzer macht Hercules gein Troja fur.
- Fol. 126^b. Wie riett Hercules sein gevallen.
- Fol. 127^a. Wie veintlichen die von Troja vnd die chriecken vachtⁿ.
- Fol. 128^a. Wie Troja von erst erstord ward.
- Fol. 129^b. Wie ser Jamendon pechlagt ward.
- Fol. 130^a. Wie fraw Thetis Achillen furt von schyron.
- Fol. 131^b. Wie Achilles gelegt ward in ain leder sakch.
- Fol. 132^a. Wie Achilles wider sprach frawen chlayder.
- Fol. 133^b. Wie fraw Thetis redt czw dem chunig Nycomedes.
- Fol. 134^a. Wie den Nycomedes der chunig Achillem auff nam.
- Fol. 136^a. Wie Achilles vnd Dydamy mit frewdn lebtⁿ.
- Fol. 137^a. Wie die schon Dydamy von Achillem pefchlaffen wart.
- Fol. 138^a. Wie chostleich die Edelftat Troja hin wider gepaut ward.
- Fol. 139^b. Wie sich der chunig Priamos periett wie er sich an den chriechn rechn wolt.

- Fol. 140^a. Wie Antenor gesant ward gen chriechn̄ lant.
- Fol. 141^a. Wie Priamo dem chunig gesagt ward der chriechn̄ antwurtt.
- Fol. 142^a. Wie sich priamus periet wen er gein chriechn̄ sentt̄n solt.
- Fol. 142^b. Wie sich hekhtor ver
- Fol. 143^a. Wie Paris pegert das man in gein chriechn̄ senndet.
- Fol. 144^a. Wie Elenus sprach wider das geuertt parisen.
- Fol. 144^b. Wie Trojalus riet das Paris varn̄ solt.
- Fol. 145^a. Wie Panthus widerriet das geuertt Parisen.
- Fol. 145^b. Wie Paris aufgericht ward auff die varrt.
- Fol. 146^a. Do Paris chom gein Citary in das lant.
- Fol. 146^b. Wie Paris helenam ansichtig ward.
- Fol. 147^b. Wie Elena Parifn̄ czw haufs lued.
- Fol. 148^b. Wie Paris vnd Elena mit lieb verstrikt wurden.
- Fol. 149^b. Wie der chunig Menalaus von haus für.
- Fol. 150^a. Paris sagt der chunigin Elena sein willn̄.
- Fol. 151^a. Elena antwurt parisen vber sein red.
- Fol. 154^b. Das sich Paris legt czw der schonen Elena.
- Fol. 156^a. Das der chunig Menalaus vmb hilff warib.
- Fol. 157^b. Der furstn̄ namen die dem chunig Menalaus czw hilff chomen.
- Fol. 158^b. Das der chunig Agamenus ein hindn̄ chozz.
- Fol. 160^b. Kolcas erfur von den gottern mit wero man das wetter stillt.
- Fol. 160^b. Agamenus der chunig opfert sein tochter Effigennaz.
- Fol. 161^a. Der fursten nam die den Troyern czw hilff chomen.
- Fol. 162^a. Wie Tenaden czw stort ward.
- Fol. 163^a. Wie die chriechn̄ chomen gein Troja.
- Fol. 164^a. Wie der chunig prothesolanus erflagn̄ ward.
- Fol. 165^a. Wie Agamenus Ulixen von Diomedum fant in die stat.
- Fol. 166^a. Wie Ulixes vnd Diomedis rettn̄ zw Priamo.
- Fol. 167^a. Wie ain frid angetragen ward mit Priamo.
- Fol. 167^b. Wie Ulixes vnd Diomedes sagtn̄ dem chunig Agamenus von allen chriechen In welich macht die von Troja warn.
- Fol. 168^b. Kolcas sagt wo man Achillen vinden soll.
- Fol. 169^a. Ulixes und Diomedes wurden nach Achillen gesant.
- Fol. 169^b. Der chunig likomedes Antwurtt den poten.
- Fol. 170^b. Wie die thram auffgericht ward.
- Fol. 172^a. Wie Achilles erchant ward.
- Fol. 174^b. Wie Dydamey chlagt Achilles hinvart.
- Fol. 174^b. Wie die chriechn̄ tetn̄ do Achilles cham.
- Fol. 175^a. Hekhtor enpfalch die erst rott Troyalo.
- Fol. 175^b. Der andern rott pflag Margaritan.
- Fol. 176^a. Der drittn̄ rott pflag polidamus der werd furst.

- Fol. 176^a Der vierdn rott pflag dewfebius hekchtorn prueder.
 Fol. 176^b Der funfftn rott pflag pitogoras.
 Fol. 177^a Der sechsten rott pflag Eneas.
 Fol. 177^a Der siebten rott pflag paris.
 Der achtn rott pflag Anthenor.
 Fol. 177^b Der newtn rott pflag der chunig Priamos.
 Der czehnten rott pflag Hekhtor.
 Fol. 178^a Wie hekhtor redt czw allen furstn miteinander.
 Fol. 178^b Die chriechn rotierntn ir volck in funffezehn schar.
 Fol. 179^b Wie Agamenus redt gegn furstn.
 Wie paide her czw sam czugn.
 Fol. 180^b Wie hektor in dem streytt czw fuezzn chom.
 Fol. 181^a Wie Troyalus geuangen ward.
 Fol. 182^a Margaritan pracht die dritt rott.
 Fol. 182^b Die vierd rott.
 Fol. 183^a Troyalus pracht die vierdt schar in den streytt.
 Fol. 184^a Deofewus pracht von Troja die funfftn schar.
 Fol. 184^b Die sechft rott.
 Fol. 185^a Die sybent rott.
 Fol. 185^b Die VIII rott.
 Fol. 186^a Die newnt rott
 Fol. 187^a Wie helena chlagt.
 Fol. 187^b Die czehnt rott.
 Fol. 190^a Wie paris geuangen ward das es Elena ansach.
 Fol. 190^a Wie der werd hekhtor parisn wider ledig macht.
 Fol. 190^b Wie hekhtor in grofse nött cham do er Polidamum den chunig ledig macht.

Wie der Anfang fehlt auch das Ende, und die Darstellung schliesst mit:

des chom hekhtor in grozze not wan der chunig Menolaus vnd Theleman chertn auf in mit aller ire macht wider die all strayit hekhtor allain un tett das in folichm czorn das er an den selbn statt funff hundert czw tod slueg vn verwunt der andern als vill das ir an czall was vnd doch halff es gar chlain wan der chriechn als vil czue eylln damit er umb czog ward das er dauon nicht chundt vnd geschach im von streyt so wee das im an chainer statt nye wirfer

(Schluss folgt.)

Verzeichniss

der Incunabeln der Grossherzoglichen Bibliothek
zu Oldenburg.

Von

Bibliothekar Dr. **Merzdorf** in Oldenburg.

(Fortsetzung.)

d. Bernardus Pictor, Erhardt Ratdolt de Augusta
(allein) und Petrus Loslein de Langencen (1476).

201.

Appianus. De bellis civilibus romanis, lat. a. P. Candido Decembrio. Volumen secundum. Venetiis p. Bern. Pictor., Erh. Ratdolt und Petrus Loslein. 1477. gr. 4. (kl. fol.)

Panz. Ann. III, 180, 303. Hain 1307. Dibdin. Bibl. Spencer. I, 254, 117. Das hiesige Exemplar ist enquadrirt.

202.

Eusebius Chronicon a S. Hieronymo lat. versum, et ab eo, Prospero Britannico et Matthaeo Palmerio continuatum. Venetiis Erhardt Ratdolt 1483. Idib. Septembr. 4.

Panz. Ann. III, 188, 665. Hain 6717. Unserm schönen Exemplare fehlen die ersten Blätter, welche das Register enthalten.

324.

Buch der zehn Gebote. Venedig. Erhart Ratdolt von Augsburg 1483.

Panz. deutsch. Ann. I, 38, 175. Hain 4034. Unserm schönen Exemplare fehlt das Register.

e. Thomas de Alexandria de Blauis (1477).

203.

Martialis (Marc. Valer.) Epigrammatum libri XV. c. commentar. Dom. Calderini. Venetiis Thomas Alexandrinus 1482 pridie idus Junii. fol.

Panz. Ann. III, 179, 598. Hain 10815. Den Einband des hiesigen Exemplars bildet eine lateinische Pergamenturkunde von 1343.

f. Philippus Condam Petri (1478).

204.

Justinus. Epitome historiarum Trogi Pompeji. Venetiis. Philippus Condam Petri. 1479. 12. Dec. fol.

Panz. Ann. III, 147, 401. Hain 9651.

g. Georgius Walch, Alamanus (1479).

205.

(*Rolevinck* [*Werner*]) Fasciculus temporum. Venetiis. Georg Walch 1479. Holzschn. fol.

Panz. Ann. III, 149, 410. Hain 6924. Dibdin Bibl. Spencer. III, 329, 693. Das hiesige Exemplar hat einige alte italiänische Randbemerkungen, so wie auf den eingelebten Blättern am Ende verschiedene handschriftliche Bemerkungen bis zum Jahre 1556.

h. Baptista de Tortis (1481).

206.

Juvenalis (*Decius Junius*) Satirae c. commentariis Dom. Calderini. Venetiis. Baptista de Tortis. 22. Juli 1483. fol.

Panz. Ann. III, 197, 712. Hain 9695. Dem hiesigen, nicht schönen Exemplare fehlen am Schlusse mehrere Blätter, namentlich das mit dem Colophon.

207.

Cicero (*M. T.*) officia c. interpret. Petri Marsii, de senectute c. notis Philetici; de amicitia et paradoxa c. notis Omniboni Leonici. Venetiis p. Baptistam de Tortis 13. Mart. 1484. fol.

Panz. III, 208, 781. Hain 5273. Das hiesige sehr beschriebene und fleckige Exemplar hat auf dem vordern Randdeckel: „Sum in foro scrutario Pragensi 1618 emptus.“

i. Matthaëus Capcasa seu de Codeca da Parma vnd Bernardinus di Pino da Como (1482).

208.

Vocabularius juris utriusque. Venetiis. Matthaëus Capcasa Parmensis et Bernardinus Pinus Novacomensis. 1485. 18. Juni. fol.

F. 1. leer. F. 2. a. (mit Sign. 2, a) Col. 1. Terminorum frequētatorū tā ī pōtificio q̃ cui|li iure: Opus preclarum ⁊ vtile feliciter incipit. | (q) Voniā iuri operā | datuꝫ prius nosce oꝝ: vnde nomen | iuris descēdat. ff. de iusti. ⁊ int. l. i. ī | p̄n. ēl vt ait phūs priō ethicoꝫ: qui v̄tutes vocabuloꝫ ignorāt etc. F. 98. b. Col. 2. Z. 10: diat qui fine fine viuit ⁊ regnat: Amen. | Explicit Juris Uocabulariū Uenetiif Impressū | per Mattheum capcasam parmensē ⁊ Bernar-|dinum pinum nouacomensem socios Anno salut. | M.cccc.lxxxv. die. xvij. mensis Junij. | Darunter das Lagen-

register. 98 Blatt ohne Blattzahl und Custoden mit Signat., gespaltene Columnen und 58 Zeil. goth. Char. fol.

Panz. III, 220, 863. Der Artikel Vocabularius fehlt bei Hain.

k. Paganinus de Paganinis, Brixianus und Georgius de Riua-benis, Arrivabenus Mantuanus (1484).

209.

Officium beatae virginis Mariae. Venetiis Georgius de Riua-benis et Paganinus de paganinis 1484. 64.

F. 1—12 (roth und schwarz gedruckt) enthaltend den Calender, darauf folgt F. 13. a. (roth) Inititū. f. euāgelij f'm. Jo(|)annē. & (schwarz) Gl'ia tibi dñe. | p'ncipio erat v̄buꝝ | ⁊ v̄bū erat apud deū: ⁊ de|us erat v̄bū Hoc erat ī p'n|cipio apud deū. Oīa p ip|sū facta sūt: etc. F. 15. b. Z. 12 rie miserere nobis. Amē: | Laus deo. | F. 16. a. (mit Signat. a) [roth] q Incipit officium bea|te marie virginis secun-|dum consuetudinem ro-|mane curie. Ad mat. v. | () [schwarz] Omīe la|bia mea | aperies. | etc. F. 80. (roth) Incipiūt septem psal-|mi penitenciales c. Ant. | (schwarz) Ne reminiscaris domine. | () Omine ne ī furo|re tuo arguas etc. F. 158. a. Z. 7. Per oīa se. se. Amen. | (roth) q Officiū btē marie vgil' | cū missa eiufdē ⁊ septē psal-|mis pēitētia libꝰ. Et offiū | defūctoꝝ scī spūs ⁊ scē cru|cis. Accuratissime imp'ffū | venetijs p Georgiū de ri|uabenis mātuānū: ⁊ Pa|ganinū de paganinis. bri-|xienfēꝝ. Anno dñi. 1484. | F. 158. b. leer. 158 Blatt ohne Blattzahl und Custoden mit Signaturen, roth und schwarz gedruckt mit 15—16 Zeilen goth. Character 64.

Fehlt bei Panzer und Hain. Es ist dies eines der in kleinstem Formate gedruckten Bücher. Am Schlusse des hiesigen Exemplars befinden sich auf den eingeklebeten Blättern noch handschriftliche lateinische Gebete eingefügt.

210.

Salis s. Tromala s. Trovamala (Baptista de) Summa casuum conscientiae dicta Rosella seu Baptistiana. Venetiis. Georgius Arrivabenus Mantuanus 1495. 5. Id. Septbr. 8.

Panz. III, 373, 1937. Hain 14183. Die Vorsatzblätter unsers Exemplars vielfach beschrieben. Auf dem Titelblatte ausser anderem. Lazarus Piper d. d. Balthasari Henrico Obernburgensi anno a nato Christo 1546. — A Schmid Brunsw. 1777.

l. Bernardinus Rizius de Novaria (1485).

211.

(*Bergomensis* Jacobus Philippus [Forestus]) Supplementum

chronicarum. Venetiis Bernardin. Rizius de Novaria. 1492. 15. Febr. fol. M. Holzschn.

Panz. Ann. III, 320, 1531. Hain 2809. Unser Exemplar besass früher (1681) David Meder.

m. Simon Bevilaqua (1485).

212.

Aegidius Columna s. Romanus de regimine principum. Venetiis Sim. Bevilaqua 1498. 9. Juli. fol.

Panz. Ann. III, 433, 2343. Hain 109.

213.

Lucanus (M. Annaeus) c. Joh. Sulpitii Verulani et Omniboni Vincentii commentariis. Venetiis. Sim. Bevilaqua. 1498. 20. Octob. fol.

Panz. Ann. III, 434, 2348. Hain 10242.

n. Bonetus Locatellus (1486).

214.

Silius Italicus punicor. libri XVII. c. interpretatione Petri Marsi. Venetiis Bonet. Locatellus sumptibus Octavi Scoti. 1492. 15. Kal. Jun. fol.

Panz. Ann. III, 315, 1495. Hain 14740. Dibdin bibl. Spencer. II, 357, 233. Das hiesige Exemplar ist sehr beschrieben.

215.

Quintilianus (M. Fabius) institutiones oratoriae c. annotationibus Raph. Regii. Venetiis Bonet. Locatellus sumptib. Octavi Scoti 1493. 16. Kal. Jul. fol.

Panz. Ann. III, 333, 1628. Hain 13652.

216.

Gellius (Aul.) noctium Atticar. libri. Venetiis. Bonet. Locatellus sumpt. Octav. Scoti 1494. Idib. Novembr. fol.

Panz. Ann. III, 356, 1769. Hain 7525. Am Rande von alter Hand Einiges beige geschrieben.

217.

Boccaccio (Giovanni) Genealogiae Deorum libri XIII. Venetiis. Bonet. Locatellus sumptibus Octav. Scoti 1494. 7. Kal. Mart. fol.

Panz. Ann. III, 349, 1762. Hain 3321.

218.

Priscianus grammaticus. c. commentar. Joann. de Stingre et

Danielis Cajetani. Venetiis Bonet. Locatellus impens. Octav. Scoti. 1496. 9. Kal. Mart. fol.

Panz. Ann. III, 386, 2025. Hain 13364.

219.

Cauliaco (Guido de) Chirurgia c. alior. tractatibus de eadem materia. Venet. Bonet. Locatellus imp. Octav. Scoti 1488. 11. Kal. Dec. fol.

F. 1. a. Cyrurgia. Guidonis de cauliaco. | Et Cyrurgia Bruni. | Theodorici Rogerij | Rolandi Bertapalie | Lanfranci. F. 1. b. leer. F. 2. a. (mit Blattzahl 2 und Signatur A, 2) Cyrurgia Magistri Guidonis de Cauliaco. edita an-|no domini 1363 in preclaro studio montis pessulani. Fe-|liciter incipit. | () Ostquā prius | gratias egero: deo largiē|ti vitā perpetuā animaꝝ | ⁊ sanitatē corporū ⁊ me-|dicanti morbos per grāꝝ | quā tulit oī carni ex vtu-|tibus etc. F. 5. a. (mit Blattzahl 5) Col. 1. endet das Vorwort und Register. Col. 2. In nomine { dei misericordis. Incipi tractatus | p̄mus istius operis: ⁊ est d' anatomia | continens duas doctrinas. | F. 82. a (mit Blattzahl 82 und Sign. L, 2) ¶ In nomine patris ⁊ filij ⁊ spiritus sancti Amen. Quas ī | firmitates curat aq̄ ⁊ balneū de porecta. | Diese Abhandlung endet F. 82. b. Col. 2. F. 83. a. (mit Blattzahl 88 und Signatur L, 3). ¶ Incipit cyrurgia magna Bruni longoburgensis. | (R) Ogasti me iā | est diu Andrea vicētime | venerabil' amice mi. q̄ | tibi breui ⁊ apto l'mōe ī | medicamine etc. Dieselbe endet F. 102. b. Col. 2. F. 103. a (mit Blattzahl 103). ¶ Incipit cyrurgia minor Bruni Lōgoburgensis. | (V) T de manuali | operatiōe libruꝝ cōponerē | breuiorem. f. ⁊ aptiorem qꝫ | composueri Andree: etc. F. 106. a (mit Blattzahl 166 und Signatur O 2). ¶ Incipit Cyrurgia edita ⁊ spilata a dño fratre Theodo-|rico ep̄o Ceruiesi ordinis p̄dicatoꝝ. etc. F. 147. a (mit Blattzahl 147 und Signatur T 3) ¶ Libellus de Cyrurgia editus siue compilatus a magi-|stro Rolando feliciter incipit. F. 161. a. (mit Blattzahl 161 und Signatur H). ¶ Incipit parua cyrurgia magistri Lanfrāci Mediolan. | welche F. 166. a. Col. 2 endet. F. 166. b. ¶ Hic incipit practica magistri Lanfrāci de Mediolano | que dicitur ars cōpleta totiꝝ cyrurgie. Proemium | F. 211. a. (mit Blattzahl 211 und Signatur AA). ¶ Incipit practica magistri Rogerij. | F. 233. a. (mit Blattzahl 233 und Signat. DD). ¶ He sunt recollecte habile sup̄ quarto Auicēne ab egre|gio ⁊ singulari doctore Magistro Leonardo Bertapa-|lia: ⁊ ibi sunt mirabilia secreta habita ab eo ⁊ per me ex-|cerpta. F. 267. a. (mit Blattzahl 267). Col. 1. Z. 55. ¶ Recollectaꝝ egregij doctoris Maḡri Leonardi Ber-|tapalie sup̄ q̄rto canōis Auicēne

finis. Venetijs Imp̃ffa-|rū mādato ⁊ exp̃fis Nobilis Viri
Dñi Octauiani Scoti | Ciuīs Mōdoetiēnsis Cura ⁊ ante (sic)
Boneti Locatelli Ber-|gomēfis. Anno a salutifero virginali
partu. Millesimo q̃-|dringētesimo nonagesimo octauo. Un-
decimo Kalēdas | Decembres. Col. 2 und F. 267. b. ent-
halten das Lagenregister. F. 268. leer. 268 Bl. m. Blatt-
zahl und Signaturen ohne Custoden, in gespalten. Columne
mit 65 Zeilen goth. Char. fol.

Panz. Ann. III, 429, 2307. Hain 4811. Auf dem Titel-
blatte des hiesigen Exemplars: Dono feren. princip. ac
dom. dn. Augusti Duc. Br. ab Lun. possidet Hermann Ko-
nerding 1658.

220.

Aquino (Thomas de) commentaria super epistolas Sancti Pauli.
Venetiis Bonetus Locatellus sumptibus Octav. Scoti 1498.
22. Dec. fol.

F. 1. a. Sancti Thome de Aquino super epistolas|Sancti
Pauli Cõmentaria preclarissima. | Cum tabula ordinatissima.

F. 1. b. Col. 1. (N)E tibi {studiose lector | cupis electas
difficile sit: siq̃s

etc. Das Register (in drei Columnen gedruckt) endet F.
12. b. F. 13. a. (mit Blattzahl 7 und Signatur a) Col. 1.
¶ Angelici Doctoris Sancti Thome de aquino in Episto-|las
Sancti Pauli. Cõmentaria Feliciter incipiunt. | (V)As ele-
ctionis | oc. Act. 9. Hoīes ī sacra scri|ptura etc. F. 273. a.
Col. 2. Z. 58. ¶ Finit explanatio sancti Thome de Aquino
ordīs frat̃ | p̃dicatorū in omnes epl̃as beati Pauli apl̃i:
characteribus | Boneti Locatelli Bergomēfis imp̃ffa: Ductu
ṽo ⁊ imp̃-|fis Nobilis Viri Dñi Octauiani Scoti Ciuīs Mo-
doetie|fis in mediuz data. Anno a partu virginis saluti-
fero Mil|lesimo quadringentesimo nonagesimo octavo. Die
ṽo vi|gesima fecūda mēsis decēbris. In iclita Urbe Ve-
netia4 | Augustini Barbadici Ducis inuictissimi Tempestate.
F. 273. b. leer. 273 Blatt wovon 1—12 und 273 nicht
num., die andern 1—260 num. mit Signat. ohne Custoden,
der Text in 2 Columnen (Register in 3) mit 85 Zeilen
grössern und kleinern gothisch. Charact. fol.

Panz. Ann. III, 429, 2310. Hain 1341. Auf dem Titel-
blatte des hiesigen Exemplars: Osualdi de Egkh und Sum
Michaelis Grützmanni.

221. a.

*Aquino (Thomas de) Scriptum super primo et secundo sen-
tentiarum.* Venetiis Bonetus Locatellus sumptib. Octaviani
Scoti 1498. Quinto nonas Octobris. II. ib. undecimo Ka-
lend. Januar. 2 Thle. fol.

Panz. Ann. III, 428, 2305. Hain 1475. 1478.

221. b.

Aquino (Thomas de) Quodlibetales quaestiones. Venetiis Bonetus Locatellus 1501. Octavo. Id. April. fol.

o. Bartholomaeus de Zanis de Portesio (1486).

222.

Virgilius (P.) cum commentariis quinque videlicet Servii, Landini, Ant. Mancinelli, Donati, Domitii. Venetiis Bartholomaeus de Zanis de Portesio 1495. 8. Aug. fol.

F. 1. a. Vergilius cum cōmentariis quinq; uidelicet | Seruii | Landini | Ant. Mancinelli | Donati | Domitii | F. 1. b. ANTONIVS MANCINELLVS VELITERNVS VRSO VRSINO HEROI CLARISSIMO PON|tifici Thean. ac Gymnasii almae Vrhis Rectori. | (V)Ergilij poetaꝝ summi etc. Bucolica Georgia in Romano Gymnasio cuius tu Rector etc. pri|ceps q̃ optimus Vrse etc. Die Vorstücke nehmen 6 Blatt ein, dann beginnt F. 1. a. (mit Blattzahl 1 und Signatur b) die erste Ecloga, die rings von den Commentaria umgeben ist. Publii Virgilii Maronis Mantuani Vatis | Opa cum commē-tariis Serui Mauri Hono-|rati Grāmatici etc. Der Com-mentar: (T)ITYRE tu patulae: PASTOR inducīt securus: et dare operam cantilenae sub arbore recubans | Alter qui etc. F. 365. b. endet das Moretum, darauf folgt F. 366. a. (mit der Blattzahl 360) Tabula librorum qui in hoc uolumine continentur. und Z. 25. Impressum Venetiis per Bartolomeum de Zāis de Portesio. Sub anno domini. 1495. die Octauo Augusti. darunter das Lagenregister. F. 366. b. leer. 366 Blatt (wovon 360 numerirt) mit Blattzahl und Signaturen, ohne Custoden, römisch. Characters, grös-seren und kleineren und 32 Z. fol.

Panz. Ann. III, 374, 1939. Der Artikel Virgilius fehlt bei Hain.

p. Theodorus de Ragazonibus de Asula (1488).

223.

Caesar (C. J.) de bello civili libb. VII. et de bello civili libb. III etc. Venetiis Theodor. de Regazonibus (sic) de Asula 1490. 13. Juli. fol.

Panz. Ann. III, 290, 1316. Hain 4219.

224.

Juvenalis (Dec. Jun.) cum commentariis Domitii Calderini et Georgii Vallae. Venetiis Theodorus de Regazonibus (sic) de Asula. 1491. 16. Juni fol.

Panz. Ann. III, 305, 1416. Hain 9704. Das hiesige

Exempl. ist an einigen Stellen des Randes von alter Hand beschrieben.

q. Bernardinus de Choris Cremonensis (1488).

225.

Ravennas (Petrus) Phoenix seu de artificiosa memoria. Venetiis Bernardinus de Choris de Cremona 1491. 10. Jan. 4.
Panz. Ann. III, 304, 1411. Hain 13697.

r. Christophorus de Pensis de Mandello (1488).

Orosius (Paulus). Venetiis. Christoforus de Pensis de Mandello opp. Octav. Scoti 1499. 15. Kal. Aug. vid. Nr. 239, b.

s. Philippus Pintius de Caneto Mantuanus (1490).

226.

Diogenes Laertius. Vitae et sententiae philosophorum Ambrosio Camaldulensi interprete. Venetiis Philippus Pinzi Sumptib. Bened. Fontana. 22. Juni 1497. fol.
Panz. Ann. III, 415, 2216. Hain 6205.

t. Joannes de Cereto de Tridino alias Tacuinus (1492).

227.

Diodorus Siculus bibliotheca s. historiarum priscarum libb. VI. e gr. in latin. traducti per F. Poggium. Venetiis. Joannes de Cereto de Tridino alias Tacuinus 1496. 12. Kal. Octobr. fol.

Panz. Ann. III, 397, 2101. Hain 6191.

228. a.

Sallustius (C. Crispus) opera c. Laurentiae Vallae et Omniboni Leonicensi commentario in bellum Catilinarium et Soldi in Iugurthinum. Venetiis Joannes Jacuinus de Tridino 1500. 20. Lui. fol.

Panz. Ann. III, 474, 2622. Hain 14233.

228. b.

Cicero (M. T.) de partitione oratoria dialogus. M. T. Cic. de optimo genere oratorum ac Ctesiphontis et Eschini caussa libellus. Lips. Melch. Lothar 1520. fol.

228. c.

Plutarchus. Problemata emendatissima Petro Lucensi interprete. Lips. Thanner 1518. fol.

229.

Tibullus c. commentar. Cyllaenii, Catullus c. commentar. Parthenii et Palladii, Propertius c. comment. Ph. Beroaldi ... Venetiis Joannes de Tridino de Cereto alias Tacuinus. 1500. 12. Mai. fol.

Panz. Ann. III, 473, 2621. Hain 4766.

u. Aldus Manutius (1494).

NB. Die folgenden NN. sind zwar hier mitgezählt, stehen aber in der Aldinensammlung der Classiker.

230.

Theocritus Idyllia, Catonis sententiae, Theognidis sententiae etc. etc. Venet. Aldus Manutius 1495. Mens. Februar. fol.

Panz. Ann. III, 378, 1964. Hain 15477. Renouard annales de l'imprim. des Aldes (Paris 1834) p. 5. nr. 3 ff. de Dibdin Bibl. Spencer. II. p. 440 ff. Nr. 483.

231.

Aristotelis opera graec. Vol. 1. Venetiis Aldus Manutius 1495. Calend. Nov. Vol. 2. Ibid. 1497. mens. Febr. Vol. 4. Ibid. 1497. mens. Jan. Vol. 5. ibid. 1498. Jun. 4 Bde. fol.

Panz. Ann. III, 379, 1968. 419, 2246. 420, 2248. 438, 3377. Hain 1657. Renouard. p. 7 ff. Nr. 5. p. 10. Nr. 1. p. 11. Nr. 3. p. 16. Nr. 1. Dibdin Bibl. Spenc. I, 258 ff. Nr. 121.

232.

Thesaurus cornucopiae et horti Adonidis gr. Venetiis in dom. Aldi Romani. 1496. mense August. fol.

Panz. Ann. III, 400, 2121. Hain 15493. Renouard p. 9 ff. Nr. 1.

233.

Dictionary Graecolatinum et alia opuscula. Venetiis in aedib. Aldi Manutii Romani. 1497. mense Decembr. fol.

Panz. Ann. III, 421, 2250. Hain 6152. Renouard p. 13 ff. Nr. 7.

(Fortsetzung folgt.)

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

N^o 24. Leipzig, den 31. December **1861.**

Die
altdutschen Handschriften
der

k. k. öffentlichen und Universitätsbibliothek zu Prag,
verzeichnet

von

Johann Kelle.

(Fortsetzung zu Serapeum 1859. No. 3. 4. 5.)

(cf. Serapeum 1860. No. 1. 4.)

(49.) XI. E. 9. Quart. Papier. saec. XV.

Dis ist ein bûch von dem habiche.

fol. 1^a. Primum quaerite regnum Dei et omnia addicerentur
uobis. Das sprichet. Sûchet zû erst gottes rich, Das enlot
uch nit entwichen, Wes ir von ime z rechte gert, Des
werdent ir vil wol gewert.

Wer do welle kurczwilen

Der ensol nit ylen

Das er gottes dienst lase

Zû allen dingen horet mase.

Bescheiden zit bescheiden stunden,

Das man jage mit den hunden

Mit den habichen beissen
 Elilat uch nit verdriessen
 Ir sullent czu der kirchen komen
 Es sol uch iener frommen in allen sachen zu heile
 So wird dir gottes lon zu teile
 Die Sonnentage sol man viren
 Nit an das beissen keren
 Andere tage sind gnüge
 Die sint zu follichem fpile gefüge.

Dis buch leret bekennen die habiche zuo pfle-
 gende zuo zemende vnd zuo machende zuo
 spannene veisset zuo machende zuo hubenne
 zuo heilende vnd zu helffende.

Cap. 1. Von was sitten der habichere sein sol.

Der habichere sol ein zuomaisen gewahsen man sein.
 Durch das er jme gnug lustig si. vnd melslichen veisset
 Darumbe daz er zuo helffe komen möge vnd von guoten
 sitten. Darumbe obe der habich misetuo daz er in nit
 zucke noch slahe oder jme ut tuo. Da er schaden von
 gewynne vnd sol rōsch vnd belegtig sein.

Cap. 2. Welich underscheit an dem habiche si.

Die habiche sint zweyer leye eins ist der grosse habich
 Das ander ist der tertzel. Die ander leye Das ist sperwer
 vnd sint dertzel. Mit dem guoten habiche vahet man
 kraniche und allerleye grosse voge. Mit dem sperwer
 vohet man ouch krein vnd aller leye klein voge. wie der
 sperwer minre sy doch ist er dem habiche glicher künne
 vnd rōsch noch sinre maht.

Cap. 3. Was underscheidung vnder dem habiche vnd under
 der habichin si.

Dan noch ist sy und ein er. Sy ist die gröfser vnd die
 stercker vnd durch das ist sy lieber wan sy ist stercker.
 vnd mag bafs arbeit liden allein si er wol also küne. so
 enhat er doch der kreffte nit. Der dertzel ist minre und
 das ist er.

Cap. 4. Wa die besten habiche werdent ertzogen.

Alle andere tier vnd voge. varwe vnd kraft nach den
 landen haben Do sy erzogen inne werdent also habent
 die habiche varwe und kraft noch dem lande vnd der
 stat vnd dem boume do sy werdent erzogen. Vff der
 appfolter vnd dem dorne sint die künen habiche also
 (fol. 2^a) man saget vnd die sullen von schwartzer oder
 von roter farwen sin. Die valwen ziehent vff den büchen
 vnd den birken so man saget allein sy habent künheit
 also an der grosse habiche, so enhat sy doch der kreffte

nit in den kalten landen vff den stein verlfen werdent sy gröfser vnd ftercker dan sy jergent werdent vnder der sunnen.

Cap. 5. Von wellichen malen die guoten hebiche sollent sin.

(fol. 2^b) Cap. 6. Wanne man den habech von nefte nemen sulle.

Cap. 7. Wie man den roten habich ziehē fülle.

(fol. 3^a) Cap. 8. Von vnderfcheidunge des afses.

Cap. 9. Was afses dem habiche aller beft sy von vogelen oder tieren.

(fol. 3^b) Cap. 10. Welich azs dem habich aller beft si.

Cap. 11. Was azes dem magern habiche aller gesundes sy.

Cap. 12. Von vnderfcheidunge des afses.

(fol. 4^a) Cap. 13. Wie man den habich zemmen solle.

Cap. 14. Wie man sich vor dem habiche hūten solle.

(fol. 4^b) Cap. 15. Wie man den habich zemen fülle.

Cap. 16. Wie man den habich fūren fülle.

(fol. 5^a) Cap. 17. Wie man den habich vff den rit fülle binden.

Cap. 18. Diz ift das ander buoch wie man in vahn machen sol.

(fol. 6^a) Cap. 19. Wie man dem habiche vorlaß geben fülle.

Cap. 20. Wele zit an dem tage oder jm jore es beifsendes zit ift.

(fol. 7^a) Cap. 21. So man beifsen wil was wetters es fin fol.

Cap. 22. Wie man sich zuo dem beifsende sich fülle richten.

Cap. 23. Wa man das gebeifse fuochen fülle.

Cap. 24. An wele ftat man den habich nit werffen fol.

Cap. 25. Wie man erkennen fol ob die vogel geston wellent.

Cap. 26. Wie man fol zuo dem wurffe riten.

(fol. 8^b) Cap. 27. Wie die zeichen fint des wol vahend habiches.

Cap. 28. Wie man den vahend habich werffen sol.

(fol. 9^a) Cap. 29. Warumbe man zuo den ftaden vogele werffe.

Cap. 30. Wie man den habich wider locken fülle.

Cap. 31. Wa mit der vogel dem habich gefchaden mag.

Cap. 32. Wa mit man den habich fol helffen.

Cap. 33. Wie man den habich vff den vogel hūten fülle.

Cap. 34. Von welichen lide des vogels man dem habiche geben fülle.

(fol. 10^a) Cap. 35. Wie man den habich von dem vogel nemen fol.

Cap. 36. Wie man dem habiche vnftē büßen fol vnd weren.

Cap. 37. Wie man den habich veifset machen sulle.

(fol. 11^a) Cap. 38. Wie man des habichs pflegen sulle.

Das dritte buoch. Cap. 39. Was vnderfcheides des muzerers vnd des roten habiches si.

Cap. 40. Welich vnderfcheid des wiltfanges vnd des nestelengen si.

(fol. 12^a) Cap. 41. Wie man den wiltfange zemen fulle.

Cap. 42. Wie man bekennen fulle den habich der nie gefinge.

Cap. 43. Wie man den habich fchiere mußende mache.

Cap. 44. Wie man den habich spenen sulle e man in trage.

Cap. 45. Wie man den habich spenen fulle.

(fol. 13^a) Cap. 46. Wie man den habich fulle fchiere spenen.

Cap. 47. Die zeichen sint als er vñs der mofsen kōmen ist.

Cap. 48. Welich zeichen sint an rechter mafsen zū vahende.

Cap. 49. Welich zeichen sint als er vñs der mafsen kōmen ist.

(fol. 14^a) Cap. 50. Welich zeichen sint an rechter mafse zuo vahende.

Cap. 51. Wie manige voge le man des tages mit vahn fol.

Cap. 52. Wie man den habich zuo rechter mafsen haltn sulle.

(fol. 15^a) Cap. 53. Warumbe der habich den kranich gerner vahet des herbfsts dan des lentzes.

Cap. 54. Waz voge le vnd tier man mit dem habiche vahn mag.

Cap. 55. Warumbe der habich fchrie.

(fol. 16^a) Das vierde bñch. Cap. 56. Wie man dem habiche den snabel bñßen sol.

Cap. 57. Wie man den habich bñße das inbrunft.

Cap. 58. Warumbe der habich das afse werffe.

(fol. 17^a) Cap. 59. Wie man dem habiche helffen sulle als er das az verwurffet.

Cap. 60. Wie man dem habiche den croph bñßen fulle.

Cap. 61. Wie man dem wunden habiche helffen sulle.

Cap. 62. Wie man ime helffen sol ob im ein fchenckel bricht oder ein diech.

Cap. 63. Wie man ime die lufse bñßen fulle.

(fol. 18^a) Cap. 64. Wavon dem habiche der snabel vnd die clawen zū lange wahsent.

Cap. 65. Wie man dem habiche machñ fulle den snabel vnd die clawen.

Cap. 66. In wie maniger hande sachen ime die vedern verderbent.

(fol. 19^a) Cap. 67. Wie man die weichen vedern bñßen fulle.

Cap. 68. Wie man den gebrochenen vederen helffen fulle.

Cap. 69. Wie man den vedern helffen fulle die an der kengeln zerbrochen ist.

Cap. 70. Wie man dem habiche fuberunge geben fulle.

(fol. 20^a) Cap. 71. Wie man dem habiche von dorrenne helffen fol.

Cap. 72. Wie man ime fwellendes büßen fülle.

Cap. 73. Das funffte büch. Wie man den hunt kiefen fülle.

Cap. 74. Wie man den hunt zû dem habiche gerecht machen fülle

(fol. 21^a). Cap. 75. Wie man den hunt leren fülle dez er fanfft oder fere biße.

(fol. 22^a). Cap. 76. Obe der hunt wol geleret si zuo dem habiche.

Cap. 77. Wie vil hunde man zû dem habiche habē fülle.

zû den groſſen vogelen alfo der kranich vnd die gans darczû ſint beſſer zwey (fol. 23^a) winde dan einer. Iſt ir me das iſt böſe. Darvmb zwen ob der eine des habichs miſſe daz der ander ime warte vnd nich darumb obe dem gefangenen vogeſe Die vngefangene vogeſe wöllent helffen. Daz ein hunt den vogel halte vnd der ander den habich beware vnd nich darumb daz der habich den einen hunt crimme daz der ander den vogel vaſte halte vnd darumb daz zwene den kranich ſchiere erbiſſent daz er dem habiche nit geſchaden muge.

Nû iſt das büch vñs von dem habiche alfo ich es geleſen han. *Stellenweiſe ſtimmt dieſe Abhandlung, die einen Abdruck verdiente, ziemlich genau zu Kaiſer Friedrich II. de arte venat.*

(50.) I. C. 36. Folio. Papier. ſaec. XV. [cf. Serap. 1860. pag. 12 fg.]

Fol. 34^a. inc. Alique codices ſunt in comparatione precioſi in collezione prolixi in intellectione obſcuri et in numero multi itaque pauperes ſcolares eoſdem de facili et pro precio competentis ratione eorum paupertate habere ac ſibi procurare non valebunt vt tamen eo melius ſacram ſcripturam literaliter intelligere poterint ymo quodlibet ſcriptum latibile pro utilitate et neceſſitate collectus eſt praeſens vocabularius ſecundum ordinem alphabeticum conſcriptus ut latinum praecedat et theutonicum ſubjungitur poſt hoc cujus generis declinationis ſeu cujus partis orationis quelibet dictio fuerit eſt annexum.

A id eſt ſine praepoſitio.

Ab. von praepoſitio.

Abadera. i. petra. feminini generis. prime.

Abalienare. gut von henden brengen. vel entvernen. a. prime.

Abbatus. eyn korn teyler mit eyner maze das drey ſinner helt. m. ſecundae.

Abante. czu vorn. adverbium.

Abacia. eyn epterey fem. prime.

Abacia. eyn epterey. fem. prime.

Abbas. i. pater monachorum. fem. prime. etc.

explic. 120^a.

Trachos. i. cantus. Inde tragedia turpis cantus de regibus.

Tris. i. tres, Inde trivium. i. via tripartita.

Trocos. volubile. Inde trocus. i. Instrumentum ludendi.

Tripas. i. lapis. Inde litrotripon. i. medicina frangens lapidem.

(51.) I. C. 40. Folio. Papier. saec. XV.

Inc. Hye hebt sich an dye new ee vnd das pafsional von vnser liebē frawen marie der rainē magt vnd Ihesus Irs chinds lebē lebē (sic!) gantz vnd gar gerecht als uns dy lerer habēt geschribē dy hernach werdēt benant vnd befunder was dy vier Ewangelisten vnd ander. Mit gotes weisheit vnd mit seiner ler wil ich hye beschayden vnd auslgē dy new Ee von maria der chunigin vnd auch von dem almachtigen got Irm aingeporn sun nach vnd ich die geschribn ding vnd die geschrift durch lesen han vnd das ich das allfo mit hilf der rainen magt maria zw wegē bring das got dauon gelobt werd all gelaubig seel dauon getroft werdē und dy welt davon gepessert des helf mir dy magt maria mit Irm liebē sun Ihesu christu vnf'm liebē her'n amen.

Ich wil nu anhebē wie maria geporn ward Vnd auch von ir. chindhait und wie got geporn wolt werdē von der magt maria. darnach was got in sein' chindhait tet vnd wie er den Judē anttwurt Vnd wie er manig' schar fein ler tet mit wortē und mit werchē etc. . . .

fol. 1^b. Hye hort nu von dem geschlacht dauon dy drey herodes geporn wurden.

Expl. fol. 158^b. Wer dytz puechelein das mit vleys geschribn ist vnd gericht ist weil abschreybē der soll es allesambt aigntlich an wortn vnd an synnen schreibē als es hye stet vsd mit darzw noch dauon legē noch dy wort verwandlē vnd soll es dann ain stund oder zwier hye ab durchnagtigklich richtn vnd soll mit sunnders daraus schreibē etc. . .

fol. 159^a. Hye hebt sich an ain Epistel oder ain Senndung dye gemacht hat Mayster Samuel ain Jude oder ain ysrahelischr geporn von der Stat zu Seyts. In dem kunigreich zu mariochitan vnd hat sy gesant mayster Raby ysaac der schuele oder Synagoge dy da ist zu Emefa in dem selbē chunigreich dy selb Epistl hat ain geystlicher man bruder Affran ain prediger von hysponia pracht von hebraylich zungen in latein vnd maister Grenhart oder Freyhart Fe-

rehart pharrer zu Strafsegang hat sy von latein zu Teutsch pracht etc. Behaldte dich got Brueder Raby ysaac gesundt vn laß dich beleibn allso lanng das vnns' gefänckheuffs ein Ende nemb vnd geschech ein samung von der prayttn weytñ tailung als wir getaylet sein In vier Enndt der weldt das vns kumme der genädig des wir wartñ vnd das got sein genade mit uns tail ist das er sein guet mit vns thun wolte.

Das erst Capitel hye senndt der Junng' das puech seinem mayster vnd begert lere.

Expl. fol. 175^b.

Fol. 177^a. — fol. 240^b. fin: Acta apostolorum finita sunt per me Martinum Saltzman de Wollenzach sub anno dñi millesimo quadringentesimo septuagesimo nono In vigilia sancti Mathej apli hora tertia.

fol. 143^a. Hye hebt sich an dy Tael der zehē gepot nach ein ander vnd yedes gepot mit seinen artiklū was dye ausweyft nach der zal zu finndñ. *expl. 214^b.*

(52.) V. B. 20. Folio. Papier. saec. XV.

Fol. 1. inc. Daz sein alle Ewangelien vnd die epistel und die profecien vnd hebt sich an di Epistel an dem ersten sun- tag in dem aduent.

expl. fol. 10^b. fol. 9^a. An dem andern suntag schreibt pawlus auch den römerñ. Bruder ir schult nicht weis sein so pei euch selber daz ir icht geldet vber wider vbel seit vürsichtig gute dink nicht allaine zu tun vor gote sunder auch vor allen lewten ab es gesein mak allz verre alz an euch ist so habet frid mit allen leuten allerlibste weschir- met euch selber nicht sunder entweichet dem zorn wann es ist geschriben gebet mir di Rache so wider gelde ich es vn ab deinen veint hunger so speise in ob in dürste so trenk in etc.

(53.) I. H. 11. Octav. Papier. saec. XV.

fol. 179^a. Von dem heiligen wirdigen Apostel vnd Ewange- listen Sant Matheus.

Gegrufset seyst du heilliger wirdiger XIIpot vnd Ewan- gelist S. Matheus wan der herr Jhus dich so genediglich von einē suntlichen standt zu einem junger beruft vnd er- welt hat etc.

fol. 182^a. Ain gut gebeth von dem heiligen wirdigē ewange- listen S. Marcum.

fol. 185^a. Von dem heiligen wirdigen Ewangelisten Sant. Lucas.

fol. 187^b. Ain schon gebeth czu der wirdigen mutter gottes Maria vnd iohannes ewangelisten. *expl. 191^b.*

Die aufgezählten Stücke finden sich in Miscellanhandschriften, deren grösster Theil lateinisch, und die daher auch unter den lateinischen Handschriften aufgestellt sind.

Noch sei bemerkt, dass dem Codex I. A. 29 ein Doppelpergamentblatt angeheftet ist, das aus dem XIV. Jahrh. stammt, und einer Predigt-Sammlung angehört. Zwei Spalten stehen auf der Seite, jede zu 35 Zeilen. Ich theile ein kleines Bruchstück daraus mit: Ir priester pflaget der leut mit trewen an der peiht. vnd wo in ewer not geschiht so fult ir gahes in der naht aufsten vben alle ewer ampt. durich den allmechtigen got. Das dritte phunt muezze wir auch wider raiten. an dem iungesten gerihte. daz ist von vnser zeit. Daz ain ist wier fullen vnser zeit nuezeleich anlegen niht vertanczen noch mit vnnuczeleichen dingen anwenten. noch pozleich wan vnser herre wil die minsten zeit niht vbersehen von der weil daz wir gestern werden biz daz ain pra an di anderm chvmt. vntz an vnsern tod als wenig er des chlainsten hares vergezzen wil. wie wirs verlorn hatten. Darvmb ir herlschaft allesampt durich den allemechtigen got legt ewer zeit nuczeleichen an. wir chomen alle her vnd muezen alle schier von hinnen

Zu
den Breslauer Drucken des Elias Succentor
von
Prof. Dr. **Johann Kelle.**

Ad solemnem renuntiationem virorum eruditissimorum illustrissimorum nobilissimorum, quibus *intra sacra femisaecularia universitatis Vratislaviensis* summos in philosophia honores tribuendos ordo philosophorum iudicavit et constituit lud der Dekan der philosophischen Fakultät, Bibliothekar Fr. Stenzler durch eine Schrift ein, in welcher: *Librorum Seculo XV impressorum, quos Bibliotheca regiae universitatis Vratislaviensis tenet, conspectus generalis* sich befindet.

Nachdem von Seite 1—15 nach dem Alphabete des Druckortes geordnet die Drucke der Breslauer Bibliothek im Allgemeinen aufgezählt, ist auf Seite 16 unter No. 59 von den Breslauer Drucken gehandelt, zu denen in den folgenden Zeilen eine Ergänzung geliefert werden soll. „Ita postquam iustus ordo postremo loco ad nostram nos urbem deduxit, iuvat de Vratislaviensibus libris singulatim dicere, quum praefertim hi sunt omnes rarissimi, pars hodie primum communi notitiae traditi“ sagt Stenzler und zählt auf:

1. Statuta Synodalia Episcoporum Vratislaviensium Con-

radi, Petri et Rudolphi, das zuerst der Breslauer Custos Friederich 1822 im 76. Bande der Schlesischen Provinzialblätter ausführlich beschrieben hat. Ein zweites fragmentarisches Exemplar dieses Druckes besass Johann Wilhelm Ölsner, der es 1834 im 99. Bd. der eben genannten periodischen Schrift beschrieb.

2. *Johannis Gerson tractatus de modo uiuendi omnium fidelium et Hieronymi epistola ad Paulinum presbyterum.* 8 Blätter Quart mit 23 Zeilen *s. l. s. a.* Friederich hat auch dieses Exemplar a. a. O. beschrieben.

3. *Antonini Archiepiscopi Florentini Confessionale.* 188 Blätter mit je 23 Zeilen. *s. l. s. a.* Ölsner besass ein Exemplar dieses Druckes und beschrieb ihn 1834 a. a. O., jedoch nicht ohne Irrungen.

„Putabantur, sagt Stenzler p. 20, hucusque hi tres libri (siue quatuor, si historiam transfigurationis in exemplari Statutorum Synodali Pragensi addere licet — darauf komme ich zurück —) esse soli typis Vratislauenfibus impressi. In hac igitur librorum Vratislauenfium paucitate summaque raritate haud inoptatum euenit, quod duos praeterea in bibliotheca nostra libros inueni, quibus illorum numerum augeri manifeste apparet ex litterarum figura. Sunt vero hi:

4. *Nicolai de Blonie Tractatus de Sacramentis.*

137 Blätter fol. 34 Zeilen *s. l. s. a.*

5. *Poggii Facetiae.*

104 Blätter Quart. 24 Zeilen *s. l. s. a.*

Ueber einen sechsten Druck des Elias Succentor soll hier näherer Nachweis gegeben werden. Er befindet sich in der Prager Universitätsbibliothek, ist den sub No. 1. erwähnten Statuta synodalia etc. vorgebunden, und wurde bereits von Hanka in *Asopis Českého Museum* 1840. p. 93 erwähnt.

„Dicit Hanka, sagt Stenzler, in uolumine illo bibliothecae Clementinae folia duodeviginti, quae Statuta Synodalia antecedant, tenere historiam de transfiguratione Domini, quae servatur in choro ecclesiae Vratislauenfis. Ex toto narrationis contextu concludendum videtur, hanc historiam iisdem typis expressam esse, quibus Statuta Synodalia. Quod si ita est, habebimus praeter quinque libros Vratislauenfes, quos hic sum enumeraturus, mihi plane ignotum, quem in nostra bibliotheca indagare adhuc mihi non contigit.“

Der Druck enthält:

Fol. 1. r. l. 1. Historia de transfiguratione dñi que ser || uatur in choro Ecclesie wratislauien. || Ad primas vespas anth. sup ps || Sunt de hic stantibus qui non gustabūt || mortem donec videant filiū homīs venien || tem in regno suo. ps. Laudate p omīa ||

etc.

Fol. 9. v. l. 1. Officium Misse festi eiusdem sequit' || Introitus.
Uiderunt ingressus tuos de? || ingressus dei mei
regis mei qui est in sanc ||

etc.

l. 8. apli. Carissimi nō indoctas fabulas secu || li. etc.
vide in cedula imposita. Graduale ||

Auf einem ungefähr zwei Quadratzoll grossen
dem Bande eingehesteten Streifen stehen r. v.
8 Zeilen *inc.*

Carissimi. nō indoctas fabulas seculi. no- || tā
facim9

etc.

fin.

sed spū scō inspirāte locuti sunt sancti dei.

Fol. 10. v. l. 1. Incipit Historia de presentatōne || beate Marie
virginis. ad vs. añ. ||

Fol. 17. r. l. 1. Officium Misse de pñtacione beate || Marie in
templum. Introitus. ||

etc.

fin. Fol. 18. v. Collecta infra octauas presentacōnis. || Deus
qui sanctum dei genetricē virginem mariam. templū
sancti spūs post trienniū || in templū tuū presentari
uoluisti. presta || quesumus. ut qui pñtacionis sue festa
ve || neramur. templum in quo habitare digne || ris
efficiamur. Per do. eiusdem. ||

Deo gracias.

Das Exemplar enthält auf jeder Seite wie die Statuta Synodalia 24 Zeilen und stimmt in Allem so mit dem eben genannten Werke, bei dem der Drucker genannt ist, überein, dass nicht das leiseste Bedenken darüber obwalten kann, dass die Historia transfigurationis aus derselben Druckerei hervorgegangen ist, welche die Statuta Synodalia lieferte, also aus der des Elias Succentor.

Das Exemplar der Statuta Synodalia in der Prager Bibliothek stimmt vollständig mit dem Breslauer, und wenn nach Stenzler Hanka sagte „Conradi Statuta finiri fol. 18 etc.“, wornach Abweichungen der beiden Exemplare angenommen werden mussten, so ist ihm entgangen, dass diese Differenz zufällig und ihren Grund darin hat, dass im Prager Exemplar eine Lage am unrechten Orte eingebunden war, was Stenzler bereits vermuthet hat.

Das Prager Exemplar *inc.*:

a.

Fol. 1. r. l. Synodalia Statuta Ep̃i Conradi || In nomine domini
amen. Nos Conrad9 ||

etc.

- Fol. 13. r. l. 5.* Väter vnser. der du bist in den hymeln. ||
ib. l. 13. Gegrufset seystu Maria vol gnaden der ||
ib. l. 17. Ich glewbe in got vater almechtigē schein ||
 pphr

etc.

- Fol. 13. v. l. 12.* Otcze nafs genz gsi nanyebesach ofwyē ||
Fol. 26. v. Statuta sinodalia dñi Petri Epi || wratislauien
 feliciter incipiunt. ||
Fol. 39. r. l. 23. Hec de statutis synodalibus dñi Petri. || Epi
 wratislauien. Laus Eterno Deo.
Fol. 40. r. Statuta Synodalia domini Ru || dolphi Epi wrat'
 feliciter incipiunt.
Fol. 52. v. l. 10. Et tantum de Synodo prima. || Sequit'
 Synodus secunda per dictum || dominum Rudolphum
 Episcopum wratis || lauiensem, eo quo sequit' modo
 celebrata. ||
Fol. 64. r. fin. Que vnacū statutis dñoz Petri et Ru || dolphi
 Epi wrat' pro laude dei cōmuniq³ || vtilitate Cleri
 in alma vrbe wrat' per C. E- || lyan Colligate. e. s.
 Crucis ibid' Succen- || torem Impresa et feliciter
 cōsumata sunt. || Annodñi Mcccclxxv. Nona vero die
 men || sis Octobris. Sit Laus Deo.

Die Seiten auf fol. 20. 21 sind wie im Breslauer Exemplar verdruckt, und müssen als fol. 21^b. 21^a, 20^b. 20^a auf einander folgen, was bereits vom Drucker selbst bemerkt worden ist, der die rechte Reihenfolge der Seiten durch die Buchstaben a—f bezeichnete, welche er von Seite 19^b—22^a oben an den rechten Rand setzte. Dass es wirklich der Drucker selbst war, welcher diese Bezeichnung anbrachte (Stenzler sagt: animadvertit hoc sive antiquus aliquis lector, sive ipse Elias Succentor), scheint ziemlich sicher daraus hervorzugehen, dass im Prager Exemplar wie im Breslauer am untern Rande von fol. 19^b steht: Notentur litterae supra signatae propter transpositionem, abgesehen davon, dass schon die gleiche Anwendung der Buchstaben an derselben Stelle gewichtig dafür spricht. Eine Vergleichung der Schrift kann darüber unbedingten Aufschluss geben.

Noch sei bemerkt, dass sich auch Poggii Facetiae aus der Officin des Elias Succentor in der Prager Universitätsbibliothek befinden.

Verzeichniss

der Incunabeln der Grossherzoglichen Bibliothek
zu Oldenburg.

Von

Bibliothekar Dr. **Merzdorf** in Oldenburg.

(Fortsetzung.)

234.

Jamblichus de mysteriis Aegyptiorum, Chaldaeorum, Assyriorum et alia opuscula. Venetiis in aedib. Aldi 1497. mense Septembr. fol.

Panz. Ann. III, 420, 2249. Hain 9358. Renouard. p. 13. Nr. 6.

235.

Aristophanes comoediae IX, graece. Venetiis apud Aldum 1498. Ibid. Quintilis. fol.

Panz. Ann. III, 379, 1967. Hain 1656. Renouard p. 16. Nr. 3. Dibdin Bibl. Spencer. I, 256 ff. Nr. 120.

236.

Perottus (Nicol.) Cornu copiae linguae Latinae. Venetiis Aldus Manutius 1499. mens. Jul. fol.

Panz. Ann. III, 460, 2522. Hain 12706. Renouard p. 19. Nr. 2.

237.

Epistolae graecae variorum auctorum. Venetiis Aldus Manutius 1499. Mens. Martio. 4.

Panz. Ann. III, 460, 2521. Hain 6659. Renouard p. 18. Nr. 1.

238.

(*Columna* [Franciscus]) Hypnerotomachia. Venetiis aed. Aldi Manut. 1499. mens. Decembr. M. Holzschn. fol.

Panz. Ann. III, 462, 2525. Hain 5501. Renouard p. 21. nr. 5. Das hiesige Exempl. ist in 3 Blättern (darunter dem Schlussblatte) handschriftlich ergänzt und gehörte früher dem Stempel nach Caesar Barrottus.

324.

Firmicus (Jul.) astronomicorum libb. et alii astronomi. Venetiis Ald. Manut. 1499. M. Holzschn. fol.

Panz. Ann. III, 461, 2524. Hain 14559. Renouard p. 20. Nr. 3.

325.

Lucretius Carus (T.) libri sex. Venetiis ap. Aldum. 1500. mens. Dec. 4.

Panz. Ann. III, 477, 2644. Hain 10285. Renouard p. 23. nr. 1. Dibdin bibl. Spencer. II, 156. Nr. 302.

v. Bernardinus Venetus s. Vercellensis 1495—1500.

239. a.

Polybius de primo bello punico et Plutarchi paralelia. (interpr. Nic. Perotto) Venetiis. Bernardinus Venetus 1498. fol.

Panz. Ann. III, 441, 2387. Hain 13248.

239. b.

Orosius (Paulus) historiarum adversus Paganos libb. VII. Venetiis. Christof. de Pensis de Mandello opera Octaviani Scoti. 1499. 15. Kal. Aug. fol.

Panz. Ann. III, 456, 2494. Hain 12103.

240.

Persius (Aul. Flacc.) c. glosa Scipionis Ferrarii de monteferrato s. l. et a. (Venetiis Bernardinus Venetus circa 1500.) 4.

F. 1. a. Aulus Flaccus Persius Cum | glosis Scipionis ferrarii | Georgii filii de monte | ferrato artiū ⁊ me|dicine doctoris. | F. 1. b. Illustrissimo Principi Gulielmo Marchioni | Montifferrati Scipio uenetus Geor|gii filius de uerolēgo. S. P. D. | (C) Ogitanti mihi cui potissimum has studiorum | meorum primitias dicarem princeps etc. F. 1. a. (mit Blattzahl 2) Franciscus roffetus ueronensis studiosiffi. Adolescenti Scipioni ueneto | Georgii filio de monteferrato. S. P. D. | (E) Laboratas in Aulum persium summa cura et ingenio glosas | tuas scipio mi suauissime cum etc. F. 4. a. (mit Blattzahl 4) beginnt der rings mit der Glosse umgebene Text. Die Glosse Z. 1. a. Nec. cōiūctio est disiūctiua: ut nec legit nec scribit. ponit ē pñō ad-|uerbio. F. 98. b. endet die Glossa und darauf folgt die Tabula, welche F. 102. a. (mit Blattzahl 102) endet. F. 102. b. Jo. Petri Valeriani Bellunensis In Auli Flacci | Persii Satyras Periocha. (darunter 6 Hexameter) dann Eiusdem Ad Scipionem Persii Interpretē Tetraſtichon. (darunter 2 Distichen) und nun: Cum Gratia ⁊ Priuilegio Ob Inuētio-|nem. Ordinem. Modum. Industri|am. Tabullā. Postillas. ⁊ Quot-|tationes Auctoritatū. 102 Blatt m. Blattzahl ohne Custod. und Signatur. m. 39 Zeil. röm. Char. 4.

Fehlt bei Panzer und Hain. Ebert 16259.

w. Albertinus Vercellensis. 1499.

241. a.

Josephus (Flavius) Opera. latine. Venetiis Albertus Vercellensis expensis Octaviani Scoti. 1499. 23. Octob. fol.

Panz. Ann. III, 451, 2464. Hain 9454.

241. b.

Bartholomaeus de Glanvilla de proprietatibus rerum. Norimberg. Ant. Koburger 1492. 20. Juni. fol.

Panz. Ann. II, 210, 205. Hain 2510. Auf dem Titelblatte des hiesigen Exemplars: Hermannus Herolste ne jure possidet — Ex liberali donatione Conradi Stellinckwerffs possidet iusto titulo Theodorus Krechtinck.

x. Unbekannte Drucker.

242.

Valerius Maximus cum commento Oliveri Arzignanensis. Venetiis 1494. 16. Jul. fol.

Panz. Ann. III, 364, 1861. Hain 15793.

243.

Thucydides historia belli Peloponesiaci lat. a Laur. Valla facta. s. l. et a. (Venetiis circa 1485.) fol.

Panz. Ann. IV, 202, 1226. 482, 1226. Hain 15511. Dibdin Bibl. Spenc. II, 443, 485.

XXXIII. Wien.

Johan Winterburg (1492).

244.

Vngelt vom Wein. o. J. u. O. (Wien, Winterburg) 8.

F. 1. a. (roth gedruckt) Ungelt vom wein | nach ordnung der | löblichn stat wien darunter im Kleeblatt drei Wappen. F. 1. b. ¶ (roth) Vmb 16 ain Achterin 2 ∞ | sodann roth und schwarz die Taxe. F. 15. b. (roth) ¶ Vermerkht So gemant hie zu Wienn vonn | Zaphenn schennkt Was auff den Weinmaister | Weintrager Koch vnnnd Leitgebenn get on die | fruestuckh | F. 16. a. (schwarz) ¶ It̄m Was auf das fruestuckh geet das verrait | der weinmaister dem hern des der Aufgeschenkt | wein gewein ist ¶ Ainem geden Leittgeben | sol man taglich mon speis in oder nicht ain Achterin wain raitn Speist mon in nicht so sol mon | ym taglich fur die speise geben 12 ∞ vnd

dar zu | ain Achterin wein. | darunter noch 11 Zeilen. F. 16. b. leer. 16 Blatt ohne Blattzahl und Custod. mit Signat. und 20 Zeil. auf der Seite, fast durchgängig roth gedruckt.

Fehlt bei Panzer u. Hain. Merzdorf bibl. Unterhalt. II. p. 96—98.

XXXIV. Zwolle.

Peter van Os (1480).

245.

Sielentrost. Zwolle Peter van Os 1491. op sancti Bartholomeus avent. fol.

F. 1. a. leer. F. 1. b. blattgrosser Holzschnitt, Christus vorstellend. F. 2. a. Dit boeck is gheheten Der fielen troeft darunter Holzschnitt Moses mit den Gesetzestafeln auf der rechten Seite, die Juden um's goldne Kalb auf der linken Seite tanzend, Gott in der Höhe herabschauend vorstellend. F. 2. b. Col. a. () Ier beghint die tafele van | desen boecke welck is gheheten der fielen troeft Eñ | is ghetoghē vut menighe | goede boecken Als vut die bibel passio-|nale ende etc. Das Register endet F. 7. b. Col. 2. Z. 29. Also eyndet die tafel vā desen boec-|ke dat gheheten is Der fielen troeft. F. 8. a. (mit Sign. J. a i) Col. 1. () Iene vader wilt | mi wat ghodes | leren doer god vā | hemelrijcke onsen | here. | lieue kint dꝯ | wil ic ghaern doe | op datstu god van hemelrike onsen heer | vor mi biddest. Soe wil ic dy wat | ghodes leren etc. F. 134. b. Col. 2. Z. 20. mit gode in zijn ewighe rijc welck 9 | uil gōnen de vader die sone eñ die heyli|ghe gheeft. A M E N . . . | Ghelouet si god darunter ein kleiner Holzschnitt die Verkündigung Mariae darstellend. F. 135. a. Dit boeck dat gheheten is Der fielen troeft. dat is voleyndet te zwolle | in den stichte vā otrecht. ter eren gods end' zynre lieuer moeder der fumer ma|ghet Marie Om heyl ende salichegt also goeder kersten menschen. Bi mij | Peter van Os Ju (sic) den iare ons heren doe men screef. M.cccc. ende. xci. | op finte Bartholomeus auōt. Deo gracias | Darunter der Druckerstock des Peter van Os. F. 135. b. leer. 135 Blätter, wovon 126 (unten) numerirt mit Signaturen ohne Custoden, in 2 Columnen mit goth. Lettern und 37 Zeil. m. einigen (7) Holzschn. klfol.

Fehlt bei Panzer und Hain. Auf dem letzten Blatte unsers Exemplars steht von alter Hand „Bidt voir die oriende ende waeldoners.“ Eine Ausgabe von 1485 be-

schreibt Du Puy de Montbrun in seinen Recherch. bibliogr. p. 34.

XXXV. Ohne Angabe des Druckorts, mit Jahrzahl.

1479.

246.

Ars praedicandi in thematibus de tempore et de sanctis. s. l. 1479. 22. April. fol.

F. 1. a. Informatio notabilis ⁊ p̄clara de Arte predicādi In themati-|bus De tempore ⁊ de sanctis artificialiter deducta Incipit. | () Vatuor sūt g̃na p̄dicacōis Primū gen⁹ ē q̃n cōcor|dat' realit' ⁊ vocalit' Sed'm q̃n cōcordat' solū rea|liter etc. F. 13. b. Z. 20. Opus preclarū de Arte dicendi ⁊ predicandi Presbiteris Cle|ricis ⁊ euangelizare volentibus. perutile ⁊ necessarium. Non so|lum doctis ⁊ ingeniosis sed mediocriter litteratis conferens vi|am ⁊ modum ad quodcūq; Thema magistraliter ⁊ artificiose | populo deducendum Explicit de quo laudetur deus in secula se|culorum. Anno. LXXIX. die. xxij. Aprilis. | F. 14. leer. 14 Blatt ohne Blattz., Sign. und Custod. m. 37 Zeil. goth. Char. fol.

Panz. Ann. IV, 21, 133. Hain 1861. Das vorliegende Exemplar gehörte früher Niesert in Polen.

1482.

247.

Augustinus (S. Aur.) Confessionum libb. XIII. s. l. 1482. in profesto Laurentii. 4.

Hain 2032. Das hiesige Ex. hat auf dem ersten Blatte: „Liber bibliothecae Breidelariensis.“

(Fortsetzung folgt.)

Bibliothekchronik.

Von dem Kataloge der Handschriften der Königl. und Universitätsbibliothek ist der 1. Fascikel (Codices ad iurisprudentiam pertinentes, digessit et descripsit Aem. Jul. Hugo Steffenhagen) vor Kurzem erschienen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Robert Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Januar.

N^o 1.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die königliche öffentliche Bibliothek zu Brüssel.

Wir haben bereits im Intelligenzblatte zum Jahrgang 1855. (Num. 4—9.), so wie zum Jahrgang 1857. (Num. 10—16.) die interessanten Berichte des Herrn L. Alvin über die königliche öffentliche Bibliothek zu Brüssel in den Jahren 1850—1856. mitgetheilt. Die erwähnte Bibliothek ist eine trefflich geleitete und mit der gewohnten belgischen Liberalität unterstützte Anstalt von so grossartigen Verhältnissen, dass wir auf die vollständige Billigung unsrer Leser rechnen dürfen, wenn wir den neusten Bericht des verdienten Herrn Alvin über die Jahre 1866—1857. und 1857—1858. gleichfalls hier mittheilen. Es ist dieser Bericht erschienen unter dem Titel:

Rapport général

sur la situation de la bibliothèque royale

pendant les années 1856—1857. et 1857—1858,

présenté à M. Ch. Rogier, Ministre de l'intérieur,

par M. Alvin,

conservateur en chef.

(Bruxelles, imprimerie de Deltombe 1859. 43 pages, 8^o.)

Bruxelles, le 29. décembre 1858.

Monsieur le Ministre,

Voici le troisième rapport général que j'ai l'honneur d'adresser à votre département depuis que vous m'avez confié la direc-

XXII. Jahrgang.

tion de la bibliothèque royale. Ces trois documents embrassent un ensemble de huit années, du 1er octobre 1850 au même mois de 1853.

Dans mon rapport du 14 octobre 1854, je me suis particulièrement attaché à faire connaître la situation de l'établissement, au moment où j'en ai pris la direction, et j'ai indiqué les moyens de pourvoir à ses besoins les plus urgents. Il fallait, avant de songer à d'autres améliorations, faire face aux nécessités matérielles, et c'est surtout dans le but d'obtenir un accroissement de local que j'ai insisté auprès de l'administration. Mes efforts n'ont point été sans résultat. Le gouvernement, reconnaissant la légitimité de mes demandes, a sollicité de la législature et a obtenu un crédit extraordinaire pour la construction d'une galerie latérale, ce qui nous a permis d'assigner un emplacement convenable à certaines parties de notre dépôt, précédemment entassées dans un espace beaucoup trop étroit, au détriment de l'ordre et de la facilité des communications avec le public.

Mon second rapport, portant la date du 30 décembre 1856, envisageait l'établissement sous le point de vue plus particulier de la bibliographie, et s'occupait, en première ligne, de l'intérêt scientifique et des services que notre dépôt est appelé à rendre au public qui le fréquente. Cette fois encore, l'administration supérieure a compris les besoins que je lui avais signalés et a arrêté les mesures propres à les satisfaire. Dès l'année suivante, une somme de six mille francs figurait au budget du département de l'intérieur pour subvenir aux dépenses de la confection d'un catalogue général et de la fusion de nos trois fonds.

De pareils résultats, un appui aussi efficace, dans les hautes régions du pouvoir, me sont un puissant encouragement à persévérer dans la direction que j'ai imprimée aux travaux de notre établissement, et à continuer de découvrir avec franchise les côtés faibles aussi bien que les parties satisfaisantes de son organisation. En voyant l'usage qui a été fait jusqu'ici des ressources qui m'ont été accordées, vous jugerez, je l'espère, M. le Ministre, que si l'appui solide de l'autorité supérieure nous est plus nécessaire que jamais, on peut nous l'accorder avec confiance, et ce troisième rapport ne pourra manquer d'avoir pour la bibliothèque royale des résultats aussi favorables que ceux qu'ont eus ses devanciers.

Mon travail est divisé en six chapitres, savoir :

CHAPITRE PREMIER. — COMMUNICATIONS AVEC LE PUBLIC.

§. I. Mouvement de la salle de lecture.

§. II. Prêt au dehors.

CHAPITRE DEUXIÈME. — ACCROISSEMENT DES COLLECTIONS.

CHAPITRE TROISIÈME. — EMMÉNAGEMENTS INTÉRIEURS.

§. I. Installation des collections.

§. II. Cabinet des estampes.

§. III. Cabinet des médailles.

CHAPITRE QUATRIÈME. — SECTION DES MANUSCRITS.

CHAPITRE CINQUIÈME. — TRAVAUX DE LA FUSION ET DU CATALOGUE.

CHAPITRE SIXIÈME. — ADMINISTRATION.

§. Ier. Personnel.

§. II. Dépenses.

Bien que cette division ne soit point identiquement celle que j'ai suivie dans chacun des deux premiers rapports, des circonstances particulières ayant chaque fois déterminé le choix d'un plan différent, cependant toutes les données statistiques sont fondées sur des bases identiques et peuvent, pour la période entière des huit années, être groupées dans un même cadre.

Le gouvernement a ordonné l'insertion des deux rapports précédents au *Moniteur*. Cette publicité en a provoqué une autre, la reproduction du même document, en tout ou en partie, dans les journaux quotidiens et dans certains recueils spéciaux du pays et de l'étranger. Elle nous a valu, de la part d'écrivains compétents, un examen sérieux de notre gestion et des observations critiques dont nous avons pu faire notre profit, dans plus d'un cas. Ces résultats vous engageront peut-être, M. le Ministre, à suivre un exemple qui est d'ailleurs dans les habitudes de votre administration éclairée et libérale.

CHAPITRE PREMIER.

COMMUNICATIONS AVEC LE PUBLIC.

§. Ier. *Mouvement de la salle de lecture.*

Le mouvement de la salle de lecture de la première section (livres imprimés) continue à suivre une progression croissante. Chaque année, notre dépôt est en mesure de rendre aux travailleurs sérieux de plus importants services. Ce résultat est dû, en particulier, au soin que l'on prend de diriger les acquisitions de manière à tenir la bibliothèque au courant des publications relatives aux diverses branches des connaissances humaines. Les hommes d'étude, qui forment notre clientèle, sont, de jour en jour, plus assurés de trouver chez nous l'aliment que réclament leurs travaux. On voit qu'ils profitent de cet avantage, puisque, sans qu'on puisse signaler une augmentation dans le nombre total des visiteurs; on en constate une très-grande dans le nombre des ouvrages communiqués, en même temps que le chiffre des ouvrages refusés, comme manquant au dépôt, diminue d'une manière sensible.

Aucun livre n'est communiqué, à moins qu'il n'ait été demandé par un bulletin signé. Ces bulletins soigneusement numérotés, me sont remis, à l'issue de la séance; j'en fais chaque jour un dépouillement dont j'inscris les résultats dans un registre

ad hoc. J'exerce de cette façon un contrôle efficace sur le service de la salle de lecture, en tenant note des ouvrages qui ont été refusés, et en me faisant rendre compte des motifs des refus. Je puis aussi reconnaître, par le nombre et la spécialité des ouvrages refusés comme faisant défaut sur nos rayons, quelles sont les lacunes qu'il est urgent de combler pour que la bibliothèque royale réponde aux besoins des lecteurs. C'est encore par la combinaison des données consignées dans ce registre, que je puis dresser une statistique qui offre une idée exacte du mouvement de nos livres.

Depuis le 1er octobre 1856 jusqu'au 15 août 1857, la salle de lecture de la première section a été fréquentée, en moyenne par vingt lecteurs, chaque jour. Onze mille sept cent trente-sept ouvrages, — au delà de vingt-trois mille volumes, — ont été communiqués; c'est donc, pour les deux cent cinquante et un jours, *quarante-six* ouvrages compulsés par séance. Mais le chiffre varie beaucoup d'une séance à l'autre; il est descendu à *vingt*, dans la première semaine du mois de décembre; il s'est élevé à *soixante-seize* dans la deuxième semaine du mois de mars.

Depuis le 1er octobre 1857 jusqu'au 15 août 1858, la moyenne des lecteurs n'a été que de dix-huit par séance, moyenne inférieure à celle de l'année précédente. Et cependant le chiffre des ouvrages communiqués s'est accru de plus de mille; il s'est élevé à douze mille sept cent soixante-quatre, — au delà de vingt-cinq mille volumes. — Le nombre des séances ayant été de deux cent cinquante-trois, la moyenne générale sur toute l'année a atteint le chiffre de *cinquante* ouvrages communiqués par jour. Le *minimum* des ouvrages communiqués en une même séance a été de *trente*; ce résultat correspond à la 3e semaine d'octobre. Le *maximum*, qui correspond à la 3e semaine de décembre, a été de *soixante et onze*.

Les ouvrages refusés de la première période, 1856 — 1857, comme manquant au dépôt, ont atteint la proportion de 4 p. c. des demandes; cette proportion est descendue à 3 1/3 p. c. dans la période suivante, 1857—1858.

Les ouvrages communiqués, pendant les deux années, se sont répartis de la manière suivante entre les dix divisions dont se compose actuellement notre système bibliographique:

	1856—1857.	1857—1858.
1° Bibliographie, encyclopédie .	352	636
2° Théologie	391	325
3° Philosophie	250	275
4° Jurisprudence	840	640
5° Sciences	1,113	518
6° Médecine	267	389
7° Beaux-arts, technologie, etc.	1,333	1,123

8° Belles-lettres	2,229	3,173
9° Histoire	3,498	3,832
10° Publications périodiques . .	735	838

La division de l'*Histoire* est toujours celle qui fournit le plus grand nombre d'ouvrages aux lecteurs qui fréquentent la bibliothèque royale; mais l'excédent en faveur de cette division est loin d'être aussi considérable qu'autrefois. Ainsi, pendant la période de sept années, dont j'ai eu, jusqu'à présent, à rendre compte, le chiffre des ouvrages d'*Histoire* communiqués à la salle de lecture n'est jamais descendu au-dessous de 2,394; il s'est élevé, en 1852—1853, à 4,526. Celui des *Belles-lettres* est arrivé de 820 à 3,173; celui des *Beaux-arts*, de 975 à 1,333. Cela tient à ce que les divisions des *Belles-lettres* et des *Beaux-arts*, comme aussi celle des *Sciences*, se sont considérablement accrues dans ces dernières années, et répondent bien mieux que par le passé aux besoins de nos habitués. Le chiffre croissant des ouvrages communiqués, dans ces deux divisions, est un signe certain de l'utile direction qui a été imprimée aux acquisitions faites dans le but de combler les lacunes de la collection.

Autrefois, un tiers du nombre total de livres demandés appartenait à l'*Histoire* par la raison que cette division était la seule qui présentât un ensemble relativement complet. Par une conséquence logique, cette proportion a diminué, sans pour cela que le chiffre des ouvrages historiques communiqués ait été sensiblement réduit, depuis que les autres parties du dépôt ont été successivement enrichies des ouvrages essentiels qui leur faisaient défaut. Le chiffre général des communications à la salle de lecture a été presque doublé depuis 1851; il a passé du chiffre 6,875 à 12,764. C'est près de six fois le nombre constaté la première année de l'ouverture de l'établissement.

On peut connaître par ces détails donnant un relevé scrupuleusement exact des faits tels qu'ils se sont produits, que l'on ne pourrait, sans injustice, appliquer aux habitués de la bibliothèque royale de Belgique les critiques dont ceux d'un grand établissement d'un pays voisin ont été si souvent l'objet. Les lecteurs qui usent des ressources de notre dépôt sont, en très-grande majorité, des hommes d'étude qui y occupent très-sérieusement et très-utilement leur temps. La nature des livres qu'ils demandent ne saurait laisser aucun doute à cet égard.

Quant aux rapports des agents de l'administration avec le public, ils ont toujours été bienveillants et dignes. Il ne s'est présenté, dans le cours de ces deux années, aucun fait exigeant une répression quelconque. Nous n'avons eu qu'à nous louer de la tenue parfaitement convenable de nos visiteurs. Je crois pouvoir également affirmer que ceux-ci n'ont eu, de leur côté, aucune plainte à adresser à l'administration, grâce surtout aux formes polies et à l'inépuisable complaisance de M. le conservateur-

adjoint Ed. Fétis, dont l'expérience et les connaissances bibliographiques si étendues sont toujours à la disposition du public.

§. II. *Prêt au dehors.*

Le règlement autorise le prêt au dehors, à certaines conditions, et sous quelques réserves. L'autorisation n'est accordée qu'à des personnes notoirement solvables et connues pour se livrer à des travaux sérieux. Les étrangers ne peuvent l'obtenir que sur la recommandation de l'agent diplomatique de leur pays, accrédité à Bruxelles.

Toute espèce de livres ne peut pas être communiquée au dehors. Les ouvrages rares et précieux sont exceptés, par la raison que s'ils venaient à s'égarer, il serait souvent impossible de les remplacer. L'interdiction porte aussi sur les grandes collections dont il serait fâcheux de perdre un volume, sur les ouvrages à planches, sur les recueils périodiques. La sortie des manuscrits, des estampes et des médailles est absolument interdite. Le ministre de l'intérieur a seul le droit de lever cette interdiction, pour des cas rares et toujours dans l'intérêt de la science. Pendant la période qui fait l'objet du présent rapport, c'est-à-dire, du 1^{er} septembre 1856 au 1^{er} août 1858, — le bureau du prêt au dehors reste ouvert pendant tout le mois de septembre; il n'est fermé que pendant le mois d'août, tandis que la salle de lecture est fermée du 15 août au premier lundi d'octobre, — pendant cette période, six mille cent quatre volumes ont été empruntés à notre dépôt. Cent soixante-cinq personnes ont obtenu l'autorisation de profiter de cet avantage, pendant la première année, et cent cinquante-quatre pendant la seconde.

J'ai eu l'occasion de constater, dans mes rapports précédents, que cette faculté accordée à un aussi grand nombre de savants et d'écrivains n'avait produit que des dommages tout à fait insignifiants pour notre établissement. Les résultats des deux dernières années sont tout aussi satisfaisants.

J'ai reçu, pendant cette période, seize rapports sur les détériorations constatées à la rentrée des livres prêtés. Treize de ces rapports avaient pour objet de légères déchirures ou des souillures qu'il a été facile de réparer et de faire disparaître; aussi n'ont-ils donné lieu qu'à des observations verbales adressées aux emprunteurs. Deux rapports signalaient des détériorations plus graves, mais qui n'exigeaient pas de bien grandes réparations; elles ont toutefois été suivies d'un avertissement et d'une menace de retrait de l'autorisation pour le cas où le même fait se reproduirait. Le cas le plus considérable consistait dans une grande tache d'encre maculant un volume de manière à le rendre impropre au service. L'emprunteur a dû s'engager à le remplacer.

Certes, un pareil résultat peut être considéré comme très-

satisfaisant, si l'on songe à l'avantage que les sciences et les lettres ont pu retirer de la communication de plus de six mille volumes à des personnes qui se livrent à des études utiles et fructueuses.

Une source plus fréquente de détérioration pour nos livres se rencontre dans la faculté accordée depuis quelques années, aux bibliothèques des universités de l'Etat, de puiser dans notre dépôt, pour l'usage de MM. les professeurs, les livres qui font défaut sur leurs rayons. L'université de Gand est celle qui profite le plus de cet avantage; mais malheureusement les exigences de l'administration des postes, qui transporte ces livres, nous interdisent les moyens de les garantir efficacement contre les dangers du transport. *Trois cent trente-neuf* volumes qui ont fait le voyage de Gand, aller et retour, de 1856 à 1858, sont rentrés chez nous plus ou moins endommagés. C'est surtout la reliure qui souffre du froissement des cordes au moyen desquelles nous sommes obligés de les lier, les règlements de la poste ne nous permettent point d'employer des boîtes fermées.

L'extension que prend le prêt au dehors, son utilité bien constatée, place l'administration dans la nécessité de conserver pour l'usage du public un certain nombre de *doubles* dont on avait songé précédemment à se dessaisir, soit au profit d'autres établissements similaires, soit dans l'intérêt de l'accroissement de notre institution centrale. Les livres de certaines catégories dont la sortie est interdite par le règlement, peuvent sans inconvénient être communiqués au dehors, du moment que l'établissement en possède deux exemplaires.

En résumé, le service public de la première section, tant à la salle de lecture qu'au bureau du prêt au dehors pendant les deux dernières années, a donné les résultats suivants: Les lecteurs ont fait à notre dépôt dix mille quatre vingt-huit visites. Il n'est pas possible de dire combien d'individus différents se sont présentés; car la plupart ont renouvelé leurs visites plusieurs fois. *Trois cent dix-neuf* personnes nous ont emprunté des livres qu'ils ont consultés à domicile. Tous ensemble ont compulsé au delà de cinquante mille volumes appartenant à la bibliothèque royale.

La première section comprend, indépendamment des livres imprimés, les collections d'estampes et de médailles. Les détails relatifs à ces deux branches de service trouveront place dans des chapitres spéciaux.

Le service public de la première section de la bibliothèque royale commence chaque jour à dix heures, et dure, en été, jusqu'à quatre, et, en hiver, jusqu'à trois heures. Dans le premier semestre, semestre d'hiver, la salle de lecture est ouverte de dix heures à trois; dans le second, de onze heures à quatre. Le bureau du prêt au dehors s'ouvre, en tout temps, à dix heures et se ferme à midi.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Brodrück**, Major Karl, der Kampf um Badajoz im Frühjahr 1812. Nach den ursprüngl. Quellen u. nach Mittheilgn. v. Augenzeugen. Grundzüge u. Beispiele f. krit. Behandlg. kriegsgeschichtl. Stoffe. Mit 1 (lith.) Planskizze (in Fol.) gr. 8. (XIII u. 150 S.) Leipzig. geh. n. 28 Ngr.
- Cornelius**, Carl Sebast., die Theorie d. Sehens u. räumlichen Vorstellens. Vom physikal., physiolog. u. psycholog. Standpunkte aus betrachtet. Mit 191 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (VI u. 652 S.) Halle. geh. n. 4 Thlr.
- Schnaase**, Dr. Carl, Geschichte der bildenden Künste. 6. Bd. A. u. d. T.: Geschichte der bildenden Künste im Mittelalter. 4. Bd. Die Spätzeit d. Mittelalters bis zur Blüthe der Eyk'schen Schule. gr. 8. (XIV u. 642 S. m. eingedr. Holzschn.) Düsseldorf. geh. n. 7 Thlr. (1—7.: n. 29 Thlr.)
- Wörterbuch**, mittelhochdeutsches, m. benutzung d. nachlasses v. Geo. Frdr. Benecke ausgearb. v. Prof. *Wilh. Müller* u. Prof. *Frdr. Zarncke*. 3. Bd. Bearb. v. *Wilh. Müller*. 5. Lfg. Lex.-8. (3. Bd. VIII S. u. S. 769—963. Schluss.) Leipzig. geh. n. 1 Thlr. (I—II, 3. u. III.: n. 13½ Thlr.)

A n z e i g e.

Bei **Martinus Nijhoff** im H A A G ist erschienen:

Monumens typographiques des Pays-Bas au XV^e siècle. Collection de fac-simile d'après les originaux conservés à la Bibliothèque Roy. de la Haye et ailleurs, publiée par J. W. **HOLTROP**, Bibliothécaire en chef de la Bibl. Roy. Livr. X et XI. Gr. qu.-4^{to}. Preis á Lief. 3 Rth.

Das Werk wird regelmässig fortgesetzt und wird in 20 Lief. complet sein.

Uit syn X. goede boerden. Uitgegeven en toegelicht, door Dr. E. Verwijs. gr. 8vo. 20 Ngr.

Erste Ausgabe dieser ein wenig freien mittelniederländischen Gedichte nach der Hulthemschen Handschrift in Brüssel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Januar.

N^o 2.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Rapport général

sur

la situation de la bibliothèque royale
de Belgique,

présenté à M. Ch. Rogier, Ministre de l'intérieur, par

M. Alvin.

(1856 — 1858.)

(Fortsetzung.)

CHAPITRE II.

ACCROISSEMENT DE LA SECTION DES IMPRIMÉS.

Du 1^{er} janvier 1856 au 31 décembre 1857, la section des
imprimés s'est accrue de 5,945 volumes, soit 2,292 en 1856, et
3,653 en 1857. Ces chiffres se décomposent ainsi pour l'année
1856:

Achats: 1,718 volumes, savoir: 1,180 appartenant à des
ouvrages complets et terminés, et 533 appartenant à des publi-
cations périodiques ou à des ouvrages en cours d'exécution.

Dons et échanges: 579 volumes, savoir: 408 d'ouvrages
complets et 171 de publications périodiques ou d'ouvrages en
cours d'exécution.

XXII. Jahrgang.

Pour l'année 1857 :

Achats : 3,042 volumes, savoir : 2,623 appartenant à des ouvrages complets et terminés, et 419 appartenant à des publications périodiques ou à des ouvrages en cours d'exécution.

Dons et échanges : 611 volumes, savoir : 195 d'ouvrages complets, et 416 de publications périodiques ou d'ouvrages en cours d'exécution.

Quant aux formats, les accroissements des deux années se subdivisent en 481 volumes in-folio, 1,123 in-4^o et 4,341 in-8^o.

Les sommes employées à ces acquisitions se sont élevées, en 1856, à fr. 10,578—89. et en 1857, à fr. 16,835—41.

Dans les calculs qui précèdent, j'ai compris, parmi les dons, les ouvrages déposés en vue d'assurer à leurs éditeurs la propriété littéraire et les ouvrages acquis par le gouvernement au moyen de souscriptions, et donnés à la bibliothèque gratuitement.

Je me plais à citer ici, en leur témoignant tous mes remerciements, les personnes généreuses qui ont fait des dons à la bibliothèque, en indiquant les livres qu'ils nous ont donnés.

Dons. — 1866.

De M. Poltoratzky :

Le métropolitain Eugène. Dictionnaire des auteurs russes. La Gazette de Moscou, 1855.

De M. F. Fétis, père :

Une belle collection d'ouvrages relatifs à l'exposition universelle de Paris, en 1855, rapports et documents officiels, etc.

Du gouvernement papal :

La suite de la belle carte des Etats romains.

De M. Hoffmann, de Hambourg :

Quelques curieuses notices bibliographiques.

Du comte Rœderer, fils :

Œuvres du comte P.-L. de Rœderer, 5 vol. gr. in-8^o.

De M. C. dell' Acqua :

Kandler, Inscrizioni de' tempi romani rinvenuti nell' Istria. Trieste, 1855, vol. in-4^o.

De M. Weidhas :

Deux ouvrages de numismatique.

De M. Félix Nève :

Plusieurs notices historiques et philologiques.

De M. Lelewel :

Trois volumes de son Histoire de Pologne.

Du gouvernement bavarois :

Irmischer, Catalogus librorum manuscript. bibl. Erlangensis, 1 vol. 8^o.

Amtlicher Bericht über die allg. Ausstellung deutscher Industrie zu München. 2 vol. atlas fotogr.

De la Société évangélique de Bruxelles:

Diverses publications.

De M. Maynz:

Éléments du droit romain, t. 1^{er}.

De M. Monfalcon:

Souvenirs d'un bibliothécaire. Lyon, 1855, 1 vol. in-8^o.

Des curateurs de la bibliothèque d'Amsterdam:

Catalogue de la Bibliothèque d'Amsterdam, 4 parties.

De M. Dawson:

Ordnance Maps. Correspondance respecting the scale for the ordnance survey. London, 1854, 1 vol. in-fol.

Du gouvernement des Pays-Bas:

Catalogus librorum sæculo xv impressorum biblioth. Haganæ, 1 vol. in-8^o.

De M. Prosper Cuypers:

Plusieurs almanachs belges et hollandais extrêmement rares. La plupart sont du xvi^e siècle.

Dons. — 1857.

Du gouvernement anglais:

Mackenzie, the architectural Antiquities of the collegiate chapel of S. Stephan. London, 1844, 1 vol. gr. in-fol.

Echange avec la bibliothèque de Boston:

Works of B. Franklin. Boston, 1856, 10 v. gr. in-8^o.

Ticknor, History of the Spanish Literature. Boston, 1856. 3 v. 8^o.

Collection of the Massachusetts historical society. Boston, 1806, etc. 33 v. gr. in-8^o.

Memoirs of the Academy of arts and science. Cambridge, 1833, etc.

Don de M. Lelewel:

Waga, Histoire des rois de Pologne, augm. par Lelewel. Posen, 1857, 1 v. in-8^o. (en polonais).

De M. Le Boys des Guays, à Saint-Amand:

Œuvres de Swedenborg, trad. en français, et divers ouvrages relatifs à la doctrine de la nouvelle Jérusalem. Ensemble, 44 v. in-8^o.

De N. Werlauff, bibliothécaire à Copenhague:

Onze ouvrages d'histoire, d'archéologie, etc., relatifs au Danemark.

De M. le comte A. de Beaufort:

Saint-Mauris, généalogie de la maison Saint-Mauris, Vesoul, 1822, 1 vol. in-f^o.

De M. Schembri, consul de Belgique à Malte;

Plusieurs ouvrages de linguistique, de statistique et d'agriculture, relatifs à l'île de Malte.

Du gouvernement russe :

Les Antiquités de l'empire de Russie, éditées par ordre de S. M. Nicolas, Moscou, 1849, etc., 1 vol. texte et 4 vol. in-fol. atlas. Publication splendide.

De Erdy, de Tabulis ceratis in Transsilvania repertis. Pesthii, 1856, 1 vol. g. in-8^o.

Du gouvernement badois :

Typographische Karte über das G.-H. Baden. Carlsruhe, 1838—1855, 59 feuilles grand atl.

Acquisitions aux ventes publiques.

Les ventes publiques de bibliothèques importantes ont été nombreuses depuis quelques années. A la mort de l'amateur qui a employé une grande partie de son existence à réunir une précieuse collection, il est rare que les héritiers soient disposés à conserver un capital improductif, et toutes les belles bibliothèques particulières se dispersent. Les grands établissements publics ne peuvent laisser échapper ces occasions de s'accroître et de se compléter; mais la fréquence de ces occasions fait souvent regretter l'insuffisance accidentelle des ressources dont nous pouvons disposer.

Indépendamment des ventes périodiques de la maison Heussner, à Bruxelles, nous en avons en plusieurs qui méritent d'être citées.

A la vente de la bibliothèque de feu l'avocat Stevens, au commencement de 1856, nous avons acquis :

Une partie de Guides en divers pays de l'Europe. Une grande quantité de journaux politiques et autres, parfaitement conditionnés et en collections complètes. Nous citerons l'Aristarque, l'Argus, Le Bulletin des Crèches, Le Handelsblad, La Nation, l'Artevelde, l'Europe monarchique, Le Débat Social, La Récompense du jeune âge, etc. Quelques uns de ces journaux sont très-rares.

Une collection unique de brochures, pièces politiques, littéraires, etc., relatives à la Belgique depuis 1814 jusqu'en 1855, en 57 vol. in-fol. 4^o. et 8^o. Formée par M. l'avocat Stevens avec un soin tout particulier, cette collection est des plus précieuses, pour l'histoire intérieure du pays.

Un recueil de mémoires juridiques, de *motiva juris*, etc. des tribunaux belges. Recueil fort intéressant.

A la vente Boisserée, à Cologne, dans la même année, une belle partie d'ouvrages sur les beaux-arts, entre autres :

Abbildungen der bronzenen Statuen in der Hofkirche zu Innsbruck. 1825, in-fol.

Selvatico, sulla capellina degl'i Scrovegni e su i freschi di Giotto, 1 vol. in-8.

Monumenti di fabbriche antichi, ecc. da Cipriano. Roma, 1796—1807, 3 vol. in-fol.

Hundeshagen, Friedrichs I Barbarossa Palast zu Gelnhausen, Munich, 1819, in-fol.

En juillet, vente à la salle des notaires à Bruxelles (bibliothèque de M. Gilliodts.)

Une belle collection d'ouvrages de linguistique, de sciences et de médecine.

Il serait difficile d'y faire un choix : ce sont, pour la plupart, les meilleures et les dernières publications sur les langues anglaise, allemande et française, plusieurs bons traités de chimie, etc., et une foule de monographies médicales. La bibliothèque acquit à cette vente 400 volumes environ.

Au mois d'août, s'est terminée la vente de la première partie de la riche bibliothèque de M. Libri, à Paris. La bibliothèque royale a acheté, à cette vente, au delà de 800 volumes, pour une somme de près de 5,200 fr. Nous y avons recueilli une très-précieuse collection d'ouvrages relatifs aux arts, aux sciences et à la littérature en Italie, des recueils de documents, des monographies de villes italiennes. Nous possédons maintenant, grâce à cette vente, une très-belle série d'œuvres historiques sur ce pays. Pour en signaler les bonnes choses, il faudrait presque tout citer.

Vente Busch, à Paris, même année.

Monuments des arts du dessin chez les peuples tant anciens que modernes, recueillis par le baron Vivant Denon. Paris, 1829, 4 vol. in-fol.

Righetti, Descrizione del Campidoglio, Roma, 1833 — 36, 2 vol. in-fol.

Rigaud, Recueil de 121 des plus belles vues de palais, châteaux et maisons royales de Paris et de ses environs. Paris, (1780), 1 vol. in-fol.

Le Noir, Alex. Musée des monuments français, Paris, 1800 — 1821, 8 vol. in-8^o.

Viel-Castel, H. de, collection des costumes, armes et meubles pour servir à l'histoire de France. Paris, 1827, 3 vol. g. in-fol.

L'Inde française, par Burnouf, Jacquet et Chabrelie. Paris. 1827—1835. 2 vol. in-fol.

Vente de la Bibliothèque de M. Trentesaux (Heussner).

Archives de droit et de législation. Bruxelles, 1837—1841. 5 vol. gr. 8^o.

Rau, Archiv der politischen Œkonomie. Heidelberg, 1835—1849. 13 vol. 8^o.

Rousseau, J. J. Œuvres complètes. Édition Petitain. Paris,

1819—1820. 22 vol. g. 8^o. Magnifique exemplaire Van Gobbelschroy.

Diodorus Siculus, Bibliotheca historica. Biponti, 1793—1807, 11 vol. 8^o.

Bien que l'année 1858 soit en dehors de la période qui fait l'objet de ce travail, comme elle est presque achevée en ce moment, je puis placer ici quelques renseignements sur les neuf premiers mois écoulés.

Jusqu'au 31 septembre, nous avons reçu 2,812 volumes, savoir: 2,279 par voie d'achat, et 533 gratuitement. Parmi les acquisitions, il y a 1,941 volumes appartenant à des ouvrages complets et terminés, 338 d'écrits périodiques et de livres en cours de publication. Les dons et les échanges figurent dans le total pour 96 volumes d'ouvrages complets, et pour 437 volumes de publications non achevées.

En général, les livres achetés dans les ventes sont reliés; ceux qui nous viennent de la librairie le sont rarement. Nos anciens fonds contiennent encore un grand nombre de volumes simplement brochés, auxquels il faut donner une couverture. Cet arriéré doit marcher de front avec le service ordinaire. Nous consacrons à la reliure six mille francs par an. Depuis le 1^{er} janvier 1856, jusqu'au 31 septembre 1858, la Bibliothèque royale a fait relier 5,376 volumes, savoir: 450 in-folio, 697 in-quarto, 4,229 in-8^o.

Notre atelier intérieur figure pour la moitié environ dans ce travail. Un nombre très-considérable de volumes endommagés ont été restaurés et remis à neuf.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Beer, Dr. Adf., allgemeine Geschichte d. Welthandels. (In 2 Abthlgn.) I. Abth. Lex.-8. (X u. 277 S.) Wien 1860. geh. n. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.

Berg, Alb., die Insel Rhodus, aus eigener Anschaug. u. nach den vorhandenen Quellen historisch, geographisch, archäologisch, malerisch beschrieben u. durch Orig.-Radirgn. u. Holzschn. nach eigenen Naturstudien u. Zeichngn. illustirt. (In ca. 40 Lfgn.) 1. Lfg. Imp.-4. (S. 1—8 m. eingedr. Holzschn. u. 2 Kpfrst.) Braunschweig. baar n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Briefe üb. Alexander v. Humboldt's Kosmos. Ein Commentar zu diesem Werke f. gebildete Laien. Hrsg. von Prof. B. v. Cotta, Prof. J. Schaller, Privatdoc. W. C. Wittwer u. Prof. H. Girard. Suppl.-Thl. 2. Lfg. gr. 8. Leipzig. geh. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. (cplt. m. Suppl.: 13 $\frac{1}{2}$ Thlr.) Inhalt: Alexander v. Humboldt. Sein wissenschaftl. Leben u. Wirken den Freunden der Naturwissenschaften dargestellt von W. C. Wittwer. 2. Lfg. (S. VII—XIV u. 193—440.)

- Daniels**, Ob.-Tribun.-R. Dr. A. v., Handbuch der deutschen Reichs- u. Staatenrechtsgeschichte. 2. Thl.: Deutsche Zeit. 1. Bd. gr. 8. (VI u. 548 S.) Tübingen 1860. geh. (a) 3 Thlr.
- Fryxell**, Prof. A., Lebensgeschichte Karl's d. Zwölften Königs v. Schweden. Nach dem schwed. Orig. frei übertragen von *G. F. v. Jenssen-Tusch* u. *L. Rohrdantz*. In 5 Thln. gr. 8. (XLVI u. 1656 S.) Braunschweig. geh. n. 6 Thlr.
- Geyer**, Phil. Jos., Studien üb. tragische Kunst. II. 8. Leipzig. geh. 12 Ngr. (1. 2.: 21 Ngr.)
- Inhalt: Die aristotelische Theorie der Kunst überhaupt u. der tragischen insbesondere. (74 S.)
- Hafis**, Lieder. Persisch m. dem Commentare d. Sudi hrsg. v. *Herm. Brockhaus*. 3. Bd. 2. Hft. gr. 4. (S. 81—160.) Leipzig 1860. n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr. (I—III, 2.: n. 26 $\frac{2}{3}$ Thlr.)
- Kahlbaum**, Dr. Karl, Entwurf e. Wissenschaftslehre nach der Methode der Naturforschung. Lex.-8. (29 S.) Danzig 1860. geh. $\frac{1}{4}$ Thlr.
- Kolatschek**, Dr. Jul. Alb., Geschichte der evangelischen Gemeinde zu Biala in Galizien. Als Beitrag zur Geschichte d. östreich. Protestantismus überhaupt nach den Quellen m. Hinzufügg. der wichtigsten Urkunden dargestellt. gr. 8. (XIX u. 250 S.) Teschen 1860. geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Milton's Comus**. Uebersetzt u. m. e. erläut. Abhandlg. versehen v. Dr. *Imman. Schmidt*. gr. 4. (69 S.) Berlin 1860. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Müller**, Dr. Herm. Alex., der Dom zu Bremen u. seine Kunstdenkmale. Mit eingedr. Holzschn. u. 4 (lith.) Taf. nach Zeichngn. d. Dombau-mstrs. Joh. Wetzel, (wovon 1 in Tondr., in gr. 4., u. qu. Fol. u. qu. Imp.-Fol.) gr. 4. (IV u. 48 S.) Bremen. geh. n. 2 Thlr.
- Palacky**, Frz., Geschichte v. Böhmen. Grösstentheils nach Urkunden u. Handschriften. 4. Bd. Das Zeitalter Georgs v. Podiebrad. 2. Abth. K. Georgs Regierung 1457—1471. gr. 8. (VIII u. 706 S.) Prag 1860. geh. n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr. (I—IV, 2.: n. 13 Thlr. 4 Ngr.)
- Parthey**, G., Ptolemaeus Lagi, der Gründer der 32. aegyptischen Dynastie. [Aus den Abhandlg. d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1860.] gr. 4. (18 S.) Berlin 1860. geh. n. 8 Ngr.
- Rechtsdenkmäler** d. deutschen Mittelalters. Hrsg. von Dr. A. v. *Daniels*, Dr. Fr. v. *Gruben* u. Dr. Frdr. Jul. *Kuehns*. 7. Lfg. gr. 4. Berlin 1860. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr. (1—7.: n. 9 $\frac{1}{6}$ Thlr.)
- Inhalt: Land- u. Lehenrechtbuch. Sächsisches Land- u. Lehenrecht. Schwabenspiegel u. Sachsenspiegel. Von Dr. A. v. *Daniels*. 5. Lfg. (1. Bd.: Landrechtbuch. Nebst dem Buch der Könige, hrsg. v. *F. A. Massmann*. CCXXIII Sp.)
- Schriften** der historisch-statistischen Sektion der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft d. Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde. Red. v. Ob.-Finanzrath *Chrn. d'Elwert*. 13. Bd. Lex.-8. Brünn 1860. geh. n. n. 1 Thlr. 16 Ngr.
- Inhalt: Beiträge zur Geschichte der königl. Städte Mährens, insbesondere der k. Landeshauptstadt Brünn. Von Ob. Finanzrath *Chrn. d'Elwert*. 1. Bd. (Mit 1 lith. Taf., die Ansicht d. Spielbergs.) (611 S.)
- Umpfenbach**, Privatdoc. Dr. Karl, Lehrbuch der Finanzwissenschaft. 2. Thl. gr. 8. (VI u. 208 S.) Erlangen 1860. geh. n. 1 Thlr. 2 Ngr. (cplt.: n. 2 Thlr. 12 Ngr.)

E N G L A N D.

- Alison** (Alexander) — The Philosophy and History of Civilisation. 8vo. pp. 480, cloth. 14s.

- Baird** — The Birds of North America; the Description of Species, based chiefly on the Collections in the Museum of the Smithsonian Institution, by Spencer F. Baird, with the Cooperation of John Cassin and George N. Lawrence. 4to. (Philadelphia, 1860) pp. 1005, with an Atlas of 100 coloured plates, London. £6 6s
- Bancroft** (G. B.) — History of the United States, from the Discovery of the American Continent. Vol. 8, 8vo. (Boston, 1860) pp. 475, cloth, London. 14s.
- Bree** (Charles Robert) — A History of the Birds of Europe not observed in the British Isles. Vol. 2, royal 8vo. pp. 200, cloth. 17s.
- Burke** (Edmund) History of the Life and Times of. By Thomas Macknight. Vol. 3, 8vo. pp. 780, cloth. 20s.
- Motley** (John Lothrop) — History of the United Netherlands from the Death of William the Silent to the Synod of Dort; with a full View of the English-Dutch Struggle against Spain, and of the Origin and Destruction of the Spanish Armada. 2 vols. 8vo. pp. 1080, cloth, 30s.
- Pritchard** (Andrew) — A History of Infusoria, including the Desmidiaceæ and Diatomaceæ, British and Foreign. 4th edit. enlarged and revised by J. T. Arlidge, W. Archer, J. Ralfs, and W. C. Williamson. Illustrated by 40 Plates. 8vo. pp. 912, cloth. 36s.; coloured, 50s.
- Progress** (The) of Nations; or, the Principles of National Development in their relation to Statesmanship: a Study in Analytical History. 8vo. pp. 660, cloth. 18s.
- Vernon** (Edmund Johnston) — A Guide to the Anglo-Saxon Tongue, a Grammar after Erasmus Rask, with Extracts in Prose and Verse, &c. 2d edit. 12mo. pp. 190, cloth. 5s.

A n z e i g e.

Bei **Martinus Nijhoff** im H_{AAG} ist erschienen:

Monumens typographiques des Pays-Bas au XV^e siècle. Collection de fac-simile d'après les originaux conservés à la Bibliothèque Roy. de la Haye et ailleurs, publiée par J. W. **HOLTROP**, Bibliothécaire en chef de la Bibl. Roy. Livr. X et XI. Gr. qu.-4^{to}. Preis à Lief. 3 Rth.

Das Werk wird regelmässig fortgesetzt und wird in 20 Lief. complet sein.

Uit syn X. goede boerden. Uitgegeven en toegelicht, door Dr. E. Verwijs. gr. 8vo. 20 Ngr.

Erste Ausgabe dieser ein wenig freien mittelniederländischen Gedichte nach der Hulthemschen Handschrift in Brüssel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Februar.

N^o 3.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Rapport général

sur

la situation de la bibliothèque royale
de Belgique,

présenté à M. Ch. Rogier, Ministre de l'intérieur, par

M. Alvin.

(1856 — 1858.)

(Fortsetzung.)

CHAPITRE III.

EMMENAGEMENTS INTÉRIEURS.

§. 1. *Installation des collections.*

Dans mon rapport du 14 octobre 1854, après avoir exposé
au chapitre II, tous les détails de l'installation de nos collections,
telle que je l'avais trouvée lors de mon entrée en fonctions, après
avoir démontré l'insuffisance absolue des locaux pour contenir,
non point les accroissements futurs, mais les objets déjà existant
à la bibliothèque royale, je proposais, dans la *Récapitulation*,
les moyens qui me paraissaient les plus efficaces et pour parer
au défaut d'espace actuel, et pour assurer dans l'avenir un emmé-
nagement suffisant et convenable à tous nos accroissements.

„L'agrandissement du local peut s'opérer, disais-je, de plu-
sieurs manières, et différents projets ont déjà été mis en avant.
Celui qui répond le plus complètement au but, consiste dans le

XXII. Jahrgang.

déplacement du musée de l'industrie, auquel serait assigné un nouveau local à construire. Si ce projet se réalise, la bibliothèque royale pourra être mise en possession de tout le bel étage du principal corps de bâtiment du palais de l'industrie : dans cette combinaison, les manuscrits monteraient dans la galerie au-dessus de celle qu'ils occupent aujourd'hui, et celle qui s'étend à gauche du grand escalier, placée alors de plain-pied entre les deux sections, formerait, pour les manuscrits et les imprimés réunis, une seule et même salle de lecture, dans de larges proportions, suffisant à tous les besoins du service. Cet emplacement étant très-vaste, on y établirait facilement tous les meubles où sont placés les grands ouvrages à planches, dont le format excède les dimensions ordinaires des rayons destinés aux in-folio. On pourrait alors songer à introduire à la bibliothèque royale des séances du soir, qui sont un véritable besoin pour la capitale, et auxquelles il faut renoncer, dans la situation actuelle des locaux."

Ce plan est encore, à mon avis, le meilleur, le plus simple, et le moins dispendieux qu'on puisse adopter aujourd'hui. Ne pouvant espérer d'en obtenir la réalisation dans un avenir rapproché, j'indiquais, dans le même rapport, les moyens de subvenir aux besoins les plus pressants. Cette partie de mes propositions s'est réalisée, grâce à un vote de la législature, qui a permis d'abattre toutes les constructions légères élevées le long de la grande galerie, et de les remplacer par une suite de belles salles, où sont établis aujourd'hui le secrétariat, le cabinet des médailles, celui des incunables, et celui des estampes, ainsi que le dépôt légal des produits de la librairie française. De la sorte, nous avons pu donner à nos collections une installation qui ne laisserait rien à désirer, si un dépôt tel que le nôtre pouvait demeurer stationnaire.

Je disais, dans le rapport déjà cité, en parlant des résultats qu'on pouvait attendre de la construction de cette galerie latérale :

„L'espace que les remaniements résultant de cette addition laisseraient libre, suffirait aux accroissements d'une dizaine d'années, si on commençait par en exclure les livres du *dépôt légal*, car, avec ce surcroît, le local ainsi agrandi suffirait à peine pour deux ans."

Je ne m'étais point trompé de beaucoup ; il y a maintenant deux ans que nous sommes entrés en possession de la galerie latérale, le *dépôt légal français* a dû y être placé et nous sommes en présence de la même insuffisance de local que je signalais en 1854, avec cette différence toutefois qu'alors il y avait encombrement et désordre presque partout, qu'une grande quantité de livres étaient empilés dans les recoins, étalés sur le parquet ou sur les corniches, tandis qu'aujourd'hui, chaque livre est à sa place, en bon ordre et sur les rayons.

Dans les projets dont on s'est occupé au commencement de

cette année, l'agrandissement et même le déplacement de la bibliothèque royale ont dû être prévus; il n'est pas impossible que ces projets soient reproduits d'ici à quelque temps. Il faudra, dans ce cas, que les architectes qui auront à combiner les plans, possèdent des indications complètes et exactes sur les nécessités que présente l'accroissement éventuel de notre établissement.

Or, voici un relevé qui pourra leur servir: c'est le mètre exact de tous les rayons qui existent en ce moment à la 1^{re} section, avec l'indication des espaces actuellement libres.

La bibliothèque royale et ses annexes, non-compris les cabinets d'estampes et de médailles, et la section des manuscrits, c'est-à-dire la partie seule des imprimés de la première section, contient 8,238 mètres courants de rayons un développement de plus de deux lieues de France). Environ 90 mètres servent pour les ouvrages de grand format atlantique, près de mille mètres pour les in-folio, le double pour les in-quarto, et au delà de 5,000 mètres pour les in-8^o. Ces rayons sont distribués ainsi qu'il suit:

A. Dans la grande galerie principale, 6,449, dont 6,007 sont occupés, et 442 sont libres. Ce sont les espaces conservés, dans le fonds des accroissements, pour recevoir le complément des écrits périodiques et des ouvrages en cours de publication.

B. Dans la galerie latérale nouvellement construite, 927 mètres, dont 580 sont occupés. Le reste, qui se partage entre le fonds des accroissement et le dépôt légal français, est réservé pour l'emménagement successif des nouvelles acquisitions.

C. Dans les deux maisons Maes et Lion, 862 mètres, dont 654 sont actuellement occupés par des *doubles*. Les 307 mètres restant viennent d'être placés, et l'on est occupé à en établir encore autant. Ils suffiront pour ranger les volumes qui, dans ce moment, sont empilés en divers endroits. Ces livres sont encore des doubles ou des documents parlementaires et autres, en grand nombre d'exemplaires, destinés, en partie, aux échanges, et qui nous ont été envoyés dans le courant de l'été par la questure de la Chambre des représentants. On voit par ce qui précède, s'il est urgent de songer à donner à la bibliothèque royale un accroissement de local.

La construction de la galerie latérale dont il vient d'être parlé a coûté 23,000 francs. Cette somme avait été votée extraordinairement au budget de 1833.

En 1856, une subvention extraordinaire de 7,000 fr. a encore été votée pour l'ameublement d'une partie des salles nouvelles, et principalement du cabinet des estampes. Il a été pourvu à tous les autres besoins du service au moyen du crédit annuel. Les dépenses d'ameublement se sont élevées, en 1856, indépendamment du crédit extraordinaire de 7,000 fr. dont il vient d'être parlé, à la somme de 3,091 fr. 44 et en 1857 à 899 fr. 43 c.

Afin de pouvoir évacuer la masse de livres qui encombrait

la bibliothèque, couvrant le parquet et les corniches, remplissant tous les recoins, le gouvernement a mis à ma disposition, indépendamment de la maison Maes, attenante au manège, et dont les habitants tolérés ont été expulsés en 1852, une autre maison contigue à la première, et qui était habitée, moyennant un bail, par feu M. Lion, qui occupait en même temps le manège et ses écuries.

Plusieurs pièces de ces deux maisons sont employées à la salle des séances du conseil d'administration, au cabinet du conservateur, au bureau d'entrée, à l'atelier de cartonnage et de reliure et à l'habitation du *concierge-surveillant*. Toutes les autres pièces, y compris les greniers, sont remplies de livres, la plupart doubles, convenablement rangés sur des rayons provisoires. C'est là aussi qu'est établi le dépôt légal belge.

Si les projets de constructions dont on a parlé l'année dernière devaient se réaliser, ces deux maisons seraient abattues; il s'agirait avant d'y mettre la pioche, de procurer à la bibliothèque royale un emplacement capable de recevoir ce qui se trouve actuellement installé dans les maisons Maes et Lion.

§. II. *Cabinet des estampes.*

J'ai exposé, dans mon rapport de 1854, l'origine de cette collection; j'ai indiqué les éléments dont elle se composait et la situation dans laquelle je l'ai trouvée à mon entrée en fonctions. Depuis lors, j'ai consacré au travail de classement tout le temps dont il m'a été permis de disposer; j'ai poussé cette opération assez loin, pour que, dès l'année 1855, il fût possible d'en tirer quelque avantage pour l'étude.

Les principales capitales de l'Europe possèdent des collections d'estampes, plus ou moins accessibles au public; il en est qui rendent aux arts et à l'industrie d'importants services, grâce aux excellentes dispositions des locaux où elles sont conservées. Ces mêmes facilités ne se rencontrent chez nous que depuis moins de deux ans. Avant la construction des nouvelles salles annexées à la Bibliothèque royale, Bruxelles avait son cabinet d'estampes sans en pouvoir profiter: l'espace manquait pour développer ses richesses et pour installer commodément le public qui pouvait éprouver le désir de les étudier.

En attendant que cette situation pût être changée, j'ai cherché un moyen de remédier aux inconvénients qu'elle présentait. Au commencement de l'année 1855, j'ai sollicité du département de l'intérieur l'autorisation de tenter une épreuve, jusque-là sans précédent, mais dont je me promettais plusieurs avantages. Il s'agissait de transporter dans la grande salle du *Cercle artistique et littéraire* une partie de la collection, et de l'exposer, pendant quelques heures, aux yeux des artistes et des autres membres de la société. Un de vos honorables prédécesseurs,

M. Piercot, ayant favorablement accueilli mon idée, j'ai d'abord consacré deux séances aux eaux-fortes des écoles hollandaise et flamande. La première à la date du 4 mai 1855, a eu pour objet *Rembrandt*, le chef de l'école des plus puissants coloristes; le seconde, du 19 du même mois, a été consacré à *Adrien Van Ostade*, *Corneille Bega et Teniers*, *Thomas Wyck* et *Jean et André Both*, etc., etc.

Les séances avaient lieu à la lumière, de huit heures du soir à dix heures et demie. Les trois premiers quarts d'heure étaient employés à une exposition orale, dans laquelle je résumais les données biographiques sur les artistes dont les œuvres faisaient l'objet de l'exhibition. Ensuite, l'auditoire se répandait dans la vaste salle du Cercle, où, sur deux lignes de pupitres convenablement éclairés, les spécimens, ou pièces à l'appui, étaient disposés suivant un ordre methodique.

Mon but, en m'imposant cette tâche, était surtout de faire connaître quelles ressources offrirait notre collection, dès qu'elle serait convenablement classée et accessible.

Dans le courant de l'année suivante, j'ai encore donné huit séances, que j'ai combinées de manière à parcourir tout le champ de l'histoire de la gravure, depuis les origines de cet art, jusques et y compris les graveurs de l'école de Rubens.

A partir de 1857, les nouvelles salles ont été ouvertes, le classement étant assez avancé pour permettre de communiquer les estampes au public. Pendant cette année, je n'ai fait aucune exhibition au Cercle de Bruxelles; mais M. le bourgmestre de la ville d'Anvers ayant sollicité auprès du gouvernement la faveur d'une exhibition au Cercle artistique et littéraire de cette ville, j'ai été autorisé à acquiescer à ce vœu.

Les plus importantes estampes formant l'œuvre des peintres anversoises, *P. P. Rubens*, *Ant. Van Dyck*, *Jaques Jordaens*, ont été exposées, dans les salons de cette société, pendant trois jours, dans le courant du mois d'avril.

Enfin, au commencement de la présente année, j'ai renouvelé, au cercle de Bruxelles, une exhibition des principales eaux-fortes des écoles hollandaise et flamande.

Il ne m'appartient point d'apprécier moi-même la valeur de cet essai; ce qu'il m'est permis de déclarer, c'est, d'une part, qu'il a été accueilli avec reconnaissance par les artistes, d'autre part, qu'il n'a entraîné aucun des inconvénients qu'on aurait pu redouter.

Les pièces rares, et souvent très-précieuses qui ont été ainsi montrées, hors du sanctuaire où elles sont conservées, n'ont eu à souffrir aucun dommage, grâce à l'active surveillance de tous les employés de l'établissement. Sauf pour l'exhibition d'Anvers, jamais les estampes n'ont passé la nuit hors de notre dépôt; elles y étaient réintégrées le soir même.

A la date du premier octobre 1858, le cabinet des estampes

de la bibliothèque royale se trouvait dans la situation dont voici l'exposé.

La collection est installée dans une salle mesurant 14 mètr. 59 cent. de long, sur 5 mètr. 72 cent. de large, recevant le jour par un vitrage pratiqué dans la toiture. Deux immenses tables destinées aux dessinateurs en occupent le milieu. Les murs latéraux sont garnis, à la hauteur du 2 mètr. 15 cent., d'une boiserie où sont retenues les boîtes dans lesquelles les estampes sont conservées. Elles s'ouvrent comme les boîtes de bureaux, et sont de quatre formats: en carton pour les formats in-8^o, in-4^o et in-folio, et en bois de sapin pour les in-folio-plano. Chaque pièce qui entre dans ces boîtes doit être montée sur papier fort de dimension parfaitement uniforme, savoir: Pour le format in-8^o, 23 centimètres de haut sur quatorze de large. Pour l'in-4^o, trente-cinq de haut sur vingt-six de large. Pour l'in-folio, quarante-neuf sur trente-cinq. Pour l'in-folio-plano, soixante-deux sur cinquante-trois. Toutes les pièces des trois formats inférieurs qui sont actuellement dans les boîtes sont montées. Il en est de même de la moitié des pièces in-folio-plano.

Le classement suit rigoureusement l'ordre alphabétique des graveurs, sans distinction d'écoles, avec bulletins de renvoi pour les inventeurs, peintres, dessinateurs, etc. De sorte que, si l'on veut savoir ce que le dépôt contient de gravures d'après Raphaël, par exemple, il suffit de parcourir le bulletin de ce peintre. On y trouvera un relevé de tous ceux des graveurs de la collection dans l'œuvre desquels se rencontrent des estampes d'après Raphaël.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Anzeiger**, neuer, f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft. Hrsg. v. Bibliothekar Hofrath Dr. *Jul. Petzholdt*. Jahrg. 1861. 12 Hfte. (à 2—2¼ B.) gr. 8. Dresden. n. 2⅔ Thlr.
- Atlas** des nördlichen gestirnten Himmels f. den Anfang d. J. 1855 entworfen auf der Königl. Sternwarte zu Bonn. (Von *Fr. Argelander*.) 6. Lfg. qu. Imp.-Fol. (4 lith. Taf.) Bonn 1860. (à) n. 3 Thlr.
- Bulletin** de l'académie impériale des sciences de St.-Petersbourg. Tome III. 36. Feuilles. (6.) Imp.-4. St.-Petersbourg. Leipzig. n. 3 Thlr.
- Clemen**, Gymn.-Prorect. Dr. H., Beiträge zur lippischen Kirchengeschichte. 8. (339 S.) Lemgo 1860. (Halle.) geh. 27 Ngr.
- La Roche**, Gymn.-Prof. Jac., Homerische Studien. Der Accusativ im Homer. Lex.-8. (XII u. 266 S.) Wien. geh. n. 1 Thlr. 24 Ngr.
- Mémoires** de l'académie impériale des sciences de St.-Petersbourg. 7. Série. Tome III. Nrs. 5—8. Imp.-4. St.-Petersbourg 1860. Leipzig. geh. n. n. 4 Thlr. 14 Ngr.

Inhalt: 5. Ueber die Strahlenbrechung in der Atmosphäre. Von Gen.-Lieut. *J. J. Baeyer* (82 S. m. 1 Steintaf.) n.n. 22 Ngr. — 6. Das Olonezer Bergrevier geologisch untersucht in den J. 1856, 1857, 1858 u. 1859 von *G. v. Helmersen*. Mit 1 (chromolith.) Karte (in gr. Fol.) (33 S.) n.n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — 7. Ueber den russischen Epidot u. Orthit. Von *N. v. Kokscharow*. Mit 5 (lith.) Taf. (62 S.) n.n. 1 Thlr. 2 Ngr. — 8. Die pharmaceutisch-wichtigen Ferulaceen der Aralo-Caspischen Wüste, nebst allgemeinen Untersuchgn. üb. die Abstammg. der im Handel vorkommenden Gummiharze: *Asa foetida*, *Ammoniacum* u. *Galbanum*. Von *El. Borszczow*. Mit 8 (lith.) Taf. (in Imp.-4., Fol. u. Imp.-Fol.) (40 S.) n.n. $2\frac{1}{6}$ Thlr.

Merzdorf, Bibliothekar Dr., Geschichte der Freimaurerbrüderschaft in Schottland nach Will. Alex. Laurie's history of free masonry and the grand lodge of Scotland frei bearb. gr. 8. (VIII u. 167 S.) Cassel. geh. 1 Thlr.

Pisko, Lehr. F. J., die Fluorescenz d. Lichtes. Mit in den Text aufgenommenen Holzschn. gr. 8. (IV u. 116 S.) Wien. geh. 24 Ngr.

Pisling, Dr. Theophil, Volkswirthschaft u. Arbeitspflege im böhmischen Erzgebirge. 8. (XI u. 148 S.) Prag. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Rümker, Doc. Geo., die totale Sonnenfinsterniss am 18. Juli 1860. Beobachtet zu Castellon de la Plana. gr. 4. (15 S. m. 1 Chromolith.) Hamburg. cart. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Russwurm, Schul-Insp. C., Sagen aus Hapsal, der Wiek, Oesel u. Runö. Gesammelt u. kurz erläutert. gr. 8. (XX u. 191 S.) Reval. geh. n. 1 Thlr.

Scriptores rerum Prussicarum. Die Geschichtsquellen der preussischen Vorzeit bis zum Untergange der Ordensherrschaft. Hrsg. v. Dr. *Thdr. Hirsch*, Dr. *Max Töppen* u. Dr. *Ernst Strehlke*. (In 5 Bdn.) 1. Bd. gr. Lex.-8. (XIV u. 818 S.) Leipzig. geh. n. $6\frac{2}{3}$ Thlr.

Verzeichniss der Bücher, Landkarten etc., welche vom Juli bis zum December 1860 neu erschienen od. neu aufgelegt worden sind, m. Angabe der Seitenzahl, der Verleger, der Preise im 14 Thaler-Fuss, literar. Nachweisgn. u. e. wissenschaftl. Uebersicht. 125. Fortsetzg. 8. (LXII u. 338 S.) Leipzig. geh. baar n. $\frac{1}{2}$ Thlr.; Schreibp. baar n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Weigel's, Rud., Kunstlager-Catalog. 3. Abth. 2. bericht. Aufl. gr. 8. (III u. 108 S.) Leipzig. geh. $\frac{1}{4}$ Thlr.

ENGLAND.

Bible (The) of Every Land: a History of the Sacred Scriptures in every Language and Dialect into which Translations have been made. New edit. 4to. halfmorocco. 42s.

Brougham (Lord) — The British Constitution; its History, Structure, and Working. (Works, Vol. 11). 12mo. pp. 470, cloth. 5s.

Davis (Dr. N.) — Carthage and her Remains; being an Account of the Excavations and Researches on the site of the Phoenician Metropolis in Africa and other adjacent Places. Conducted under the auspices of Her Majesty's Government. 8vo. pp. 640. cloth. 21s.

Forbes (Charles S.) — Iceland: its Volcanoes, Geysers, and Glaciers. 8vo. pp. 320, cloth. 14s.

Godet (Theodore L.) — Bermuda: its History, Geology, Climate, Products, Agriculture, Commerce, and Government, from the Earliest Period to the Present Time, with Hints to Invalids. Post 8vo. pp. 270, cloth. 9s.

- Hodgson** (H. B.) — On the Aborigines of India. 1. On the Kocch, Bodo, and Dhimal Tribes. Vocabulary, Grammar, Location, Creed, Customs, &c. 8vo. (Calcutta) pp. 210. 9s.
- King** (Rev. B. W.) — Antique Gems: their Origin, Uses, and Value as Interpreters of Ancient History, and as Illustrations of Ancient Art, with Hints to Gem Collectors. 8vo. pp. 550, cloth. 42s.
- Osborn** (Captain Sherard) — Japanese Fragments; with Facsimiles by Artists of Yedo. Square 16mo. pp. 130, cloth. 7s.

A n z e i g e.

T. O. Weigel's Bücherauction.

So eben erschien und ist vom Unterzeichneten, sowie durch alle Buch- und Antiquariatshandlungen gratis zu beziehen:

Verzeichniss einer sehr werthvollen naturhistorischen Bibliothek, welche mit den hinterlassenen Bibliotheken des Herrn Hofrath **Teichmann**, Secretair der Generalintendantur der K. Schauspiele in Berlin, des Herrn Stabsarztes Dr. **Basse** in Oldenburg, sowie des Herrn Hofrath Dr. **Bechstein** in Meiningen am 18. März 1861 öffentlich versteigert werden soll.

Dieser Katalog umfasst über 9000 Werke und enthält in allen Wissenschaften und in allen Zweigen der Literatur eine grosse Anzahl der besten und gesuchtesten Werke. Namentlich aber ist die Naturwissenschaft ganz vorzüglich vertreten; wir begegnen ausser einer grossen Zahl seltener und werthvoller Bücher auch vielen ausgewählten Prachtwerken, welche sich durch beste Erhaltung und treffliches Colorit auszeichnen. Es wird genügen auch die vollständigen grossen naturhistorischen Prachtwerke eines Panzer, Sturm, Hahn, Schäffer, Bloch, Herbst, Cuvier, Esper, Reichenbach, Schreber, Martius, Spix, auf Naumanns grosses Werk über die Vögel etc. etc. aufmerksam zu machen, um ein Bild von der Wichtigkeit dieser Sammlung zu geben.

In einigen Wochen erscheint bei mir der Katalog der berühmten Bibliothek des Geographen Professor Carl Ritter in Berlin, auf welchen ich mir im Voraus die Aufmerksamkeit aller Gelehrten und Bücherfreunde zu lenken erlaube.

LEIPZIG.

T. O. Weigel, Buchhändler.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.

Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

28. Februar.

N^o 4.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Rapport général

sur

la situation de la bibliothèque royale
de Belgique,

présenté à M. Ch. Rogier, Ministre de l'intérieur, par
M. Alvin.

(1856 — 1858.)

(Fortsetzung.)

Je disais, dans mon rapport de 1854, qu'il n'était guère possible de faire une évaluation rigoureusement exacte du nombre des pièces contenues dans les immenses registres provenant de l'ancien fonds de la Ville qui, à cette époque, formaient la partie la plus considérable de la collection; il s'en trouvait des milliers dans un même volume, où, pour gagner de l'espace, on les avait collées dos à dos de manière à couvrir complètement la page. Cette évaluation, je ne puis encore la présenter que pour les pièces montées et classées; elle ne s'éloigne guère du chiffre de quarante mille que j'avais hasardé approximativement; car les pièces montées et classées dépassent déjà le chiffre de trente mille. Ce qui reste à distribuer atteindra bien encore une dizaine de mille pièces; mais la majeure partie de ces dernières formera double emploi, et la plupart sont de peu de valeur; car j'ai eu soin de commencer l'opération du classement et du montage par

XXII. Jahrgang.

les pièces les plus importantes et les plus précieuses. Il n'est guère probable qu'il rentre dans la collection plus d'un cinquième de ce qui nous reste encore en dehors.

Voici comment se distribuent les pièces placées dans les boîtes :

In-8°.	192 boîtes	10,191 pièces.
In-4°.	364 boîtes	11,486 id.
In-folio	252 boîtes	5,031 id.
In-folio-plano	80 boîtes	3,068 id.
Total 388 boîtes		29,776 id.

Il faut ajouter à ce chiffre les pièces de format in-folio-maximo, au nombre de 170, dont très-peu sont montées, plus 1174 doubles de divers formats, extraits des boîtes, après avoir été montées.

La collection contient 5,559 portraits sur feuilles séparées, sans compter ceux qui se trouvent dans un grand nombre de recueils spéciaux reliés en volumes. Il a été fait un répertoire alphabétique de ces 5,559 portraits, lesquels ont été laissés à leur place, c'est-à-dire, dans l'œuvre de l'artiste qui les a gravés.

Je n'ai résigné, dans ces calculs, que les estampes détachées. Il y a encore à ajouter un nombre très-considérable de volumes reliés, formés soit de l'œuvre d'un maître, soit de suites constituant un livre.

La salle que j'ai décrite plus haut et qui sert à la fois à l'emménagement des estampes et à leur communication au public, est insuffisante pour loger toute la collection. Il reste à garnir de boiserie une salle qui fait suite à la première, et dans laquelle devront être compris : 1^o un supplément de boîtes de formats *in-4°*, *in-folio* et *in-folio-plano*, 2^o des boîtes spécialement destinées aux pièces de format *in-folio-maximo*; et 3^o des rayons pour les recueils reliés. Avec cet accroissement de local, la collection pourra être doublée avant de se trouver à l'étroit.

En entrant dans ces détails, j'ai moins en vue de faire connaître l'importance de notre cabinet d'estampes, que d'indiquer les travaux auxquels il a donné lieu et ceux qu'il reste à faire. L'importance d'une collection d'estampes ne se mesure point au nombre des pièces qu'elle renferme, mais à la valeur artistique de ces pièces. Nous sommes bien loin, sous ce rapport, des grands établissements de Paris, de Londres, de Vienne, de Dresde, de Munich; nous ne sommes complets dans aucune branche. Ainsi, nous pouvons à peine présenter quelques spécimens de l'école italienne, qui soient dignes de prendre place dans une collection de véritable amateur. L'école allemande, pour être un peu mieux représentée, laisse encore beaucoup à désirer. La plupart des maîtres primitifs nous font défaut, ou ne figurent que d'une ma-

nière très-insuffisante dans nos cartons. Les écoles flamande et hollandaise sont moins incomplètes; je me suis surtout attaché à les enrichir par les achats que j'ai faits depuis quelques années; mais ces écoles-là, elles-mêmes, sont loin de présenter un ensemble digne d'une collection royale, dans le pays dont elles sont originaires. Il faudra beaucoup de persévérance pour arriver à combler ces lacunes; à cette époque surtout où les objets d'art et de curiosité ont acquis une valeur vénale extraordinaire et trop souvent exagérée.

Je ne désespère point toutefois d'atteindre à un résultat relativement honorable. Les accroissements qu'a reçus le cabinet depuis 1851 sont loin d'être sans importance.

Les pièces entrées depuis cette date s'élèvent à près de six mille. La majeure partie en a été choisie de manière à combler les lacunes, et des circonstances assez heureuses ont secondé mes recherches. Comme pour toutes les autres parties du dépôt, les principales sources d'accroissements sont les achats, les échanges et les dons. Il y en a une quatrième, que le cabinet d'estampes a eu en commun avec celui des médailles, je veux parler des trouvailles.

Nous avons trouvé des estampes rares dans la reliure de certains livres du ^{xv}^e siècle, ou du commencement du ^{xvi}^e. Lorsque le carton de pâte n'était pas encore inventé, les relieurs fabriquaient eux-mêmes leur carton au moyen du collage de plusieurs feuilles de papier superposées. En détrem pant aujourd'hui ces vieux cartons, on parvient à en détacher tous les feuillets, et des découvertes fort intéressantes, au point de vue de l'histoire de l'art, ont été faites de cette façon. C'est ainsi que nous avons trouvé, dans la reliure d'un livre de Jean Huss, *de anatomia Antichristi*, une série de seize grands fragments de gravures sur bois, la plupart du ^{xv}^e siècle, absolument inconnues à tous les iconographes.

Quelquefois ces précieuses reliques d'un art dont l'origine est encore enveloppée de ténèbres, se sont rencontrées collées sur les marges de manuscrits, ou intercalées dans le texte même. Dans le premier cas, lorsque ces estampes n'ont aucun rapport avec ce texte, elles sont détachées du livre et placées à leur rang dans la collection.

J'ai fait, de cette manière, une trouvaille des plus importantes, dans un cahier d' *Institutes du droit romain*, de l'université de Louvain, portant la date de 1600. J'en ai tiré vingt-neuf empreintes de *nielles* italiens, qui, joints à ceux que mon prédécesseur avait acquis à la vente Brisard, nous ont formé une collection de ces précieux incunables de la chalcographie pouvant rivaliser avec les plus riches collections, après Paris et Londres.

Une découverte beaucoup plus intéressante encore, au point de vue de l'histoire de l'art dans nos provinces, c'est celle d'une

épreuve, admirablement conservée, d'une planche gravée sur cuivre, vraisemblablement pour l'avènement du duc Charles le Hardi, et bien certainement exécutée entre les années 1467 et 1470. Cette estampe, d'une beauté remarquable, est destinée à changer complètement les idées reçues jusqu'ici sur le degré de perfectionnement où l'art de la gravure était parvenu dans les provinces méridionales des Pays-Bas, vers le milieu du ^{xv}^e siècle. J'ai fait reproduire cette pièce, ainsi que les nielles, au moyen de la photographie, afin de pouvoir les mettre sous les yeux des principanx iconographes de l'Europe, et pour servir d'objet d'échange avec les autres grands établissements calchographiques. Les lettres que j'ai reçues à ce sujet, notamment de MM. Passavant, inspecteur du musée de Francfort, et Waagen, directeur de celui de Berlin, m'ont pleinement confirmé dans l'idée que je m'étais faite de l'importance de cette découverte.

En résumé, le cabinet d'estampes s'est accru, depuis le mois d'octobre 1850 jusqu'au 31 décembre 1857, de 5,660 pièces qui, en égard aux sources d'où elles proviennent, se subdivisent ainsi :

- A. Pièces achetées, 1,356.
- B. Pièces obtenues par voie d'échange, 126.
- C. Pièces reçues à titre de dons : 4,090. ¹⁾
- D. Pièces trouvées : 88.

Il serait long et fastidieux d'indiquer ici les noms des maîtres dont nous avons acquis des gravures ; mais il n'est pas sans intérêt de citer quelques-unes des principales acquisitions, afin d'en faire apprécier l'importance.

Le cabinet s'est enrichi de *soixante et une* pièces de l'œuvre d'Albert Durer, au nombre des quelles figurent une magnifique épreuve de la *Mélancolie*, payée 175 fr. ; et le *Saint Jérôme*, n^o. 59 de Bartsch, payé 100 fr.

Cent soixante-neuf eaux-fortes de Rembrandt, presque toutes fort belles, et parmi lesquelles il s'en trouve qui sont vraiment dignes d'une collection royale, telles que :

Les trois croix, B. n^o. 78. Payée 467 fr. 27 c., à la vente de M. Benjamin Delessert, et provenant de la collection De Bois.

Le St. Jérôme prière, Bartsch, n^o. 104, payé 258 fr. 30 c. A la même vente.

Le portrait de *Renier Ansloo*, B. n^o. 270, premier état, et magnifique d'épreuve, payé 500 fr. Enfin, une épreuve très pure, du 3^{me} état, du portrait du *Bourgmestre Six*, payé 600 fr.

Une dizaine des meilleurs pièces d'Adrien Vandewelde, et, la plus rare de toutes, *la Perle du cabinet*, le n^o. 19, de Bartsch, *les Chasseurs*, acquise au prix de 400 francs.

1) La majeure partie des pièces comprises sous ce chiffre appartient au portefeuille du peintre H. de Caisne. J'ai rendu compte de ce don, dans mon rapport du 14 octobre 1854, p. 15.

Cinquante estampes de Lucas de Leyde, au nombre desquelles *la Laitière*, B. n°. 185, payé 100 fr. et *Jésus tenté par le démon*, B. n°. 5, acquis au même prix.

Vingt-deux pièces de Marc-Antoine Raimondi, entre autres *St. Paul prêchant à Athènes*, Bartsch, n°. 44, payé 400 fr. et *David tuant Goliath*, payé 200 francs.

Soixante et onze estampes gravées par Gérard Edelinck.

L'œuvre complet, extrêmement rare, de Corneille Mattue.

Celui de Pierre Boel, auquel il ne manque qu'une pièce.

Les *Animaux sauvages* d'Abraham Hondius.

L'œuvre de Backhuysen.

Un grand nombre d'eaux-fortes de Lucas Van Uden, Albert Van Everdingen, Simon de Vlieger, Thomas Wyck, Barth. Breemberg, André Both, Ant. Waterloo, Renier Noms, dit Zeeman, entre autres *les deux maisons fortifiées*, payée 170 fr.

L'Apocalypse de Jean Duvet, le maître à la licorne, suite complète d'une très-grande rareté et des plus importantes de l'ancienne école française, composée de 23 pièces et payée 1,200 fr.

La collection de nielles gravés d'après le cabinet du comte Durazzo.

Trois disques d'argent niellés par des artistes italiens, payés 100 fr. pièce.

Grâce à ces deux dernières acquisitions, nous possédons, en fait de nielles, un ensemble des plus satisfaisants, qui permet de se rendre compte de cette partie de l'art de la gravure. Les amateurs trouveront chez nous le moyen de distinguer une empreinte réelle et ancienne de nielle, d'une copie, quelque trompeuse qu'elle puisse être.

Chalcographie.

Notre collection s'est accrue de 24 pièces, entre autres, de la planche gravée par M. Devachez, d'après une Vierge de M. Navez. Cette planche est accompagnée d'une reproduction obtenue au moyen des procédés galvanoplastiques. Elles appartenaient l'une et l'autre à l'Etat et ont été déposées dans notre établissement, qui est le lieu naturel de conservation des objets de ce genre.

Le hasard nous a fait acquérir un cuivre d'une très-grande importance, au point de vue de l'histoire de l'art; c'est une gravure au burin portant la date de 1488. Elle a été trouvée en Espagne, recouverte, au revers, d'une peinture à l'huile qui peut remonter à la fin du xvi^e siècle, peinture médiocre, qui tient de l'école italienne. C'est grâce à cette peinture, que la planche gravée a pu être sauvée de la destruction et parvenir jusqu'à nous. J'en ai fait tirer quelques épreuves qui sont très-bien venues, et je les ai communiquées à plusieurs iconographes

étrangers. La planche est haute de 31 centimètres $1/2$ et large de 25 $1/2$. Elle représente, au milieu, une Vierge immaculée, et, dans plusieurs petits cadres disposés à l'entour, des scènes de la vie de Jésus-Christ.

Le catalogue de la collection d'estampes se poursuit avec activité. Le répertoire de tout ce qui est classé est écrit sur feuilles volantes, ou bulletins séparés, rangés alphabétiquement dans des boîtes. Au moyen des indications que renferment ces bulletins, il n'est pas une pièce de la collection qu'on ne puisse trouver à l'instant où elle est demandée.

Depuis moins d'un an, le service du cabinet d'estampes est confié à un employé, qui n'a encore qu'une commission provisoire, mais dont le zèle et l'intelligence méritent l'intérêt de l'administration. Dès que la situation du budget de l'établissement le permettra, je vous demanderai, M. le Ministre, de rendre définitive et d'améliorer la position de cet employé.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Adler**, Baumstr. F., die Baugeschichte v. Berlin. Vortrag gehalten im Berliner Hilfs-Verein f. das german. Museum zu Nürnberg am 6. Febr. 1861. gr. 8. (62 S.) Berlin. geh. 6 Ngr.
- Aus** der Urzeit d. Schweizerlandes. Mit 3 (lith.) Taf. Abbildgn. Imp.-4. (16 S.) St. Gallen. geh. n. 12 Ngr.
- Berghaus** v. Groessen, Dr. Heinr., Deutschland seit hundert Jahren. Geschichte der Gebiets-Eintheilg. u. der polit. Verfassg. d. Vaterlandes. 2. Abth. A. u. d. T.: Deutschland vor funfzig Jahren. 1. Bd. gr. 8. (VI u. 406 S.) Leipzig. geh. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. (I—II, 1.: n. $7\frac{2}{3}$ Thlr.)
- Bibliotheca hortensis**. Vollständige Garten-Bibliothek od. alphabet. Verzeichniss aller Bücher, welche üb. Gärtnerei, Blumen- u. Gemüsezucht, Obst- u. Weinbau, Gartenbotanik u. bildende Gartenkunst von 1750 bis 1860 in Deutschland erschienen sind. Mit Angabe der Verleger u. Preise. Nebst e. chronolog. Sachregister. Hrsg. v. *Frdr. Jak. Dochnahl*. gr. 8. (LX u. 180 S.) Nürnberg. geh. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.
- Clementis** Romani recognitiones syriace. *Paul. Anlon. de Lagarde* edidit. gr. Lex.-8. (VIII u. 167 S.) Leipzig. geh. baar n. $6\frac{2}{3}$ Thlr.
- Erinnerung** an Athen. Zwölf Ansichten der merkwürdigsten Denkmale aus dem class. Alterthume in Athen (in Stahlst.) qu. gr. 4. Triest. In Mappe. n. 1 Thlr.
- Ficker**, Prof. Dr. Jul., vom Reichsfürstenstande. Forschungen zur Geschichte der Reichsverfassg. zunächst im XII. u. XIII. Jahrh. 1. Bd. Lex.-8. (XXVII u. 396 S.) Innsbruck, geh. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.
- Fiedler**, weil. Gymn.-Oberlehr. Ed., u. Gymn.-Oberlehr. Dr. Carl **Sachs**, wissenschaftliche Grammatik der englischen Sprache. 2 Bde. gr. 8. Leipzig. geh. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr.
- Inhalt: 1. Geschichte der engl. Sprache, Lautlehre, Wortbildung u. Formenlehre. (XVIII u. 314 S.) n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — 2. Syntax u. Verslehre. (XVI u. 412 S.) n. 2 Thlr.

Fürstenau, Mor., zur Geschichte der Musik u. d. Theaters am Hofe zu Dresden. Nach archival. Quellen. 1. Thl. gr. 8. Dresden. geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Inhalt: Zur Geschichte der Musik u. d. Theaters am Hofe der Kurfürsten v. Sachsen, Johann Georg II., Johann Georg III. und Johann Georg IV., unter Berücksicht. der ältesten Theatergeschichte Dresdens. Mit 1 (lith.) Ansicht d. ersten zu Dresden erbauten Komödienhauses (in qu. gr. 4.) (XV u. 328 S.)

Grundriss der Karthause zu Nürnberg, Sitz d. german. Museums. Lith. Imp.-Fol. Nürnberg 1860. In 8.-Carton. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Lempertz, Heinr., Bilder-Hefte zur Geschichte d. Bücherhandels u. der m. demselben verwandten Künste u. Gewerbe. 9. Jahrg. 1861. gr. Fol. (5 Steintaf. in Tondr., 2 Stahlst. u. 2 lith. S. Facs.) Köln. (à) n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Inhalt: Levinus Hulsius, Geograph, Mathematiker u. Buchhändler zu Nürnberg u. Frankfurt im 16. Jahrh. — Mich. Peterle, Buchhändler zu Prag im 16. Jahrh. — William Bulmer, der berühmte engl. Typograph, geb. 1757, † 1830 zu London. — Joh. Aug. Gottl. Weigel, Buchhändler u. Universitäts-Proclamator zu Leipzig, geb. 1773, † 1846. — Initialen des 15. Jahrh. 3. Blatt. — Merkwürdige geprägte Einbände d. 16. Jahrh.

Mosen, Gymn.-Lehr. Gust., die Weihnachtsspiele im sächsischen Erzgebirge. 8. (IV u. 87 S.) Zwickau. geh. n. 4 Ngr.

Subic, Prof. S., physikalische Abhandlung üb. die Zusammensetzung fortschreitender u. drehender Bewegungen u. ihre Anwendung zur Erklärung der Aberration d. Lichtes, d. Foucault'schen Pendelversuches etc. gr. 8. (56 S. m. eingedr. Holzschn.) Pest 1860. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Tempelley, Ed., de Godofredo ab Ensmingen ejusque quae feruntur operibus historicis. gr. 8. (IV u. 79 S.) Leipzig. geh. n. 16 Ngr.

Verzeichniss sämmtlicher im J. 1860 in Deutschland u. den angrenzenden Ländern erschienenen Musikalien, auch musikal. Schriften, Abbildgn. u. plast. Darstellgn. m. Anzeige der Verleger u. Preise. In systemat. Ordng. Hrsg. v. *Adph. Hofmeister*. 9. Jahrg. od. 2. Reihe 1. Jahrg. gr. 8. (II u. 194 S.) Leipzig. geh. n. 24 Ngr.

Wiedemann, Prof. Gust., die Lehre vom Galvanismus u. Elektromagnetismus nebst ihren technischen Anwendungen. (in 3 Bdn.) 1. Bd. Die Lehre vom Galvanismus. Mit 201 in den Text gedr. Holzst. gr. 8. (XI u. 680 S.) Braunschweig. geh. n. 3 Thlr. 26 Ngr.

E N G L A N D.

Beard (Charles) — Port-Royal: a Contribution to the History of Religion and Literature in France. 2 vols. post 8vo. cloth. 24s.

Foulkes (Rev. T.) — A Synopsis of Hindu Systems and Sects. Translated from the Tamil. 8vo. pp. 40, (Madras) 1860. 2s.

Moore (George) — The Lost Tribes and the Saxons of the East and of the West, with new Views of Buddhism, and Translations of Rock Records in India. 8vo. pp. 420, cloth. 12s.

Palmer (William) — Egyptian Chronicles, with a Harmony of Sacred and Egyptian Chronology, and an Appendix of Babylonian and Assyrian Antiquities. 2 vols. 8vo. pp. 1090, cloth. 36s.

Phillpotts (Bishop) — Correspondence between the Bishop of Exeter and Right Honourable T. B. Macaulay in January, 1849, on certain Statements respecting the Church of England in the first chapter of his History of England. 8vo. pp. 60, sewed. 2s. 6d.

- Squier** (E. G.) — Nicaragua: its People, Scenery, Monuments, Resources, Constitution, and proposed Canal; with one hundred original Maps and Illustrations. A revised edition, 8vo. (New York, 1860) pp. 691, cloth, London. 18s.
- Wright** (Thomas) — Essays on Archeological Subjects, and on various Questions connected with the History of Art, Science, and Literature in the Middle Ages. 2 vols. post 8vo. pp. 642, cloth. 16s.

A n z e i g e.

T. O. Weigel's Bücherauction.

So eben erschien und ist vom Unterzeichneten, sowie durch alle Buch- und Antiquariatshandlungen gratis zu beziehen:

Verzeichniss einer sehr werthvollen naturhistorischen Bibliothek, welche mit den hinterlassenen Bibliotheken des Herrn Hofrath **Teichmann**, Secretair der Generalintendantur der K. Schauspiele in Berlin, des Herrn Stabsarztes Dr. **Basse** in Oldenburg, sowie des Herrn Hofrath Dr. **Bechstein** in Meiningen am 18. März 1861 öffentlich versteigert werden soll.

Dieser Katalog umfasst über 9000 Werke und enthält in allen Wissenschaften und in allen Zweigen der Literatur eine grosse Anzahl der besten und gesuchtesten Werke. Namentlich aber ist die Naturwissenschaft ganz vorzüglich vertreten; wir begegnen ausser einer grossen Zahl seltener und werthvoller Bücher auch vielen ausgewählten Prachtwerken, welche sich durch beste Erhaltung und treffliches Colorit auszeichnen. Es wird genügen auf die vollständigen grossen naturhistorischen Prachtwerke eines Panzer, Sturm, Hahn, Schäffer, Bloch, Herbst, Cuvier, Esper, Reichenbach, Schreber, Martius, Spix, auf Naumanns grosses Werk über die Vögel etc. etc. aufmerksam zu machen, um ein Bild von der Wichtigkeit dieser Sammlung zu geben.

In einigen Wochen erscheint bei mir der Katalog der berühmten Bibliothek des Geographen Professor Carl Ritter in Berlin, auf welchen ich mir im Voraus die Aufmerksamkeit aller Gelehrten und Bücherfreunde zu lenken erlaube.

LEIPZIG.

T. O. Weigel, Buchhändler.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. März.

N^o 5.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Rapport général

sur

la situation de la bibliothèque royale
de Belgique,

présenté à M. Ch. Rogier, Ministre de l'intérieur, par
M. Alvin.

(1856 — 1858.)

(Fortsetzung.)

§. III. *Cabinet des médailles.*

Les meubles qui renferment la collection des monnaies et des médailles ont été installés dans la salle qui leur était destinée dans les constructions récemment ajoutés à la bibliothèque royale. Ils avaient été placés provisoirement, pendant les travaux de reconstruction, dans la galerie de la section des manuscrits. Il y a été joint une collection des principaux spécimens, en plâtre, de la glyptique ancienne et moderne. Ces épreuves sont disposées autour du cabinet dans des cadres vitrés, à portée de la vue. Elles ont été données à l'établissement par le ministère de l'intérieur. La moitié seulement du cabinet de numismatique est actuellement garnie de son mobilier; cet ameublement sera achevé, à mesure que le besoin s'en fera sentir.

Le catalogue de la collection est au courant, ainsi que le classement systématique dans les médailliers.

XXII. Jahrgang.

M. Piot a procédé, pendant l'année 1856, au classement de la partie qui avait été la plus négligée sous l'administration précédente, à savoir: 1^o les monnaies gauloises, 2^o les monnaies grecques, 3^o les monnaies consulaires, et 4^o les monnaies des empereurs romains.

Pendant les années 1856, 1857, et jusqu'au premier octobre 1858, la collection numismatique s'est accrue de 1,162 pièces, y compris 244 empreintes de sceaux, mais sans compter la grande collection de spécimens de glyptique ancienne et moderne dont il a été parlé plus haut.

Ces diverses acquisitions ont coûté au budget de la bibliothèque une somme de fr. 2,588-72, répartie de la manière suivante: en 1856, fr. 500; en 1857, fr. 786-70, et en 1858, fr. 1,302-02.

Cette somme de fr. 2,588-72 n'a servi qu'au payement de 245 pièces: le reste ayant été acquis sans bourse délier. En effet, les dons figurent dans le chiffre de nos acquisitions pour 557 pièces, les échanges pour 342, et enfin, une heureuse trouvaille, faite dans un livre, a procuré à notre médaillier 18 pièces d'or.

Les échanges nous ont coûté 177 des doubles que nous conservons spécialement pour cet objet.

Le tableau ci-après présente tous les détails du mouvement de l'entrée et de la sortie pendant les années 1856, 1857, ainsi que pendant les neuf premiers mois de 1858.

C'est au mois de décembre qu'a eu lieu la curieuse trouvaille qui a enrichi de 18 pièces d'or, la plupart assez rares, notre médaillier. Le jour même, il a été dressé procès-verbal de cette trouvaille dans les termes suivants :

„Aujourd'hui, 13 décembre 1855, M. Charles Ruelens, employé auxiliaire à la Bibliothèque royale, a découvert, caché dans le dos d'un livre intitulé: *De medicamentorum simpliciorum delectu*, etc. *Parisiis*, 1562, formant le n° 4733 du fonds de la ville de Bruxelles, et avec lequel se trouve relié un manuscrit portant pour titre: *De compositione medicamentorum*, *authore D. Joanne Leconte*, dix-huit pièces de monnaies d'or, en quatre paquets, et dans l'un desquels se trouvait un bordereau contenant les indications suivantes :

Vyf croonen van — hoof (?) 8 aesen — noch twee fransch.

Les pièces susdites ont été reconnues par M. Piot, chargé du médaillier de la Bibliothèque royale, qui en a dressé l'inventaire suivant :

1^o Deux couronnes au soleil de Charles VII, roi de France (1422—1461).

2^o Une couronne de Louis XII, roi de France (1483—1498).

3^o Quatre couronnes au soleil de François I^{er}, roi de France (1515—1547).

4^o Un écu du même pour le Dauphiné.

5^o Trois angelots d'Henri VIII, roi d'Angleterre, (1509—1547).

6^o Cinq nobles à la rose d'Edouard VI, roi d'Angleterre (1547—1553).

7^o Deux angelots du même.

Ce volume, qui vraisemblablement a appartenu à Jean Leconte, a passé successivement dans les bibliothèques des jésuites de Bois-le-Duc et de Gand.

Ce procès-verbal a été signé par le conservateur en chef, par M. Piot, et M. Ruelens. Il en a été envoyé un double au département de l'intérieur.

Les 18 pièces d'or ont été placées dans le médaillier et inscrites à l'inventaire général.

Le département de l'intérieur, par circulaire du 13 juillet 1836, a provoqué la formation d'une collection des sceaux des villes et communes, ainsi que des anciens corps de métiers et des corporations religieuses du royaume. Entrevoyant dans cette mesure une source d'accroissement de nos collections, j'ai sollicité et obtenu, en faveur de notre établissement, le don de deux exemplaires de chacune des empreintes que recevrait le gouvernement. L'une des épreuves devait prendre place dans le cabinet et l'autre devait servir pour les échanges.

Le 7 mai 1858, j'ai reçu un envoi qui malheureusement était loin de répondre à l'espoir que nous avions fondé sur cette mesure. En effet, la plupart des communes auxquelles le gouver-

nement s'était adressé, surtout les communes rurales, confondant les sceaux avec les cachets, timbres secs et humides, ont envoyé au ministère des empreintes de ces derniers. Mais ces empreintes, prises en cire d'Espagne, sont en creux et presque toujours indéchiffrables. Tous ces timbres et cachets sont de création récente et n'ont, par conséquent, aucun intérêt au point de vue de l'archéologie, de la diplomatique et de l'héraldique. Ces sortes d'empreintes ne peuvent entrer dans notre collection sphragistique, qui doit être uniquement composée d'empreintes de sceaux.

Parmi les empreintes de sceaux, quelques-unes étaient bien exécutées, d'autres aissaient beaucoup à désirer, soit par suite de la mauvaise qualité de la cire, soit à cause de la maladresse de celui qui les a prises.

En sorte que, jusqu'à présent du moins, notre collection n'a pas beaucoup profité de la mesure, d'ailleurs très-utile, provoquée par la circulaire ministérielle du 13 juillet 1856. Le mal peut être facilement réparé; j'ai signalé à votre département toutes les empreintes défectueuses, par ma lettre du 22 juin dernier.

Comme je l'ai dit plus haut, 557 pièces dont il a été fait don à la bibliothèque royale, sont venues enrichir notre médaillier. Ces dons nous ont été faits, soit par des gouvernements en relation avec la Belgique, soit par des particuliers habitant le pays, soit par des sociétés industrielles ou scientifiques, soit par des étrangers, et enfin par les ministères de l'intérieur et de la justice.

Je me plais à témoigner ma reconnaissance, au nom de l'établissement dont la direction m'est confiée :

1^o Aux gouvernements d'Angleterre, de Danemark, de France, de Hanovre, de Russie et de Saxe ;

2^o Aux sociétés qui nous ont donné, soit des pièces anciennes trouvées par leurs agents, soit des médailles modernes frappées pour leur usage, à savoir : la Société Générale pour favoriser l'industrie nationale, la Société Archéologique d'Arlon, et la Société du Wyngaert, à Bruxelles.

3^o Aux généreux particuliers dont les noms suivent :

Feu M. le comte Amédée de Beaufort, dont l'administration de la bibliothèque royale regrette vivement la perte.

MM. Jaully Mison.

Coëtlogon.

Thienpont, à Halle.

Langdon, à Londres.

Nettesheim, à Gueldre.

Kubingé, à Pesth.

Hermann, à Bois-le-Duc.

Ad. Mathieu, à Bruxelles.

Sick, ex-ministre de Danemark, à Bruxelles, et

Collin, directeur de la monnaie à Copenhague.

Le don de cet honorable fonctionnaire mérite une mention particulière.

Grâce à l'obligeante intervention de M. le chambellan Sick, en dernier lieu ministre de S. M. le roi de Danemark à Bruxelles, nous avons d'abord reçu, au mois de janvier 1858, une série de médailles en argent destinées par le gouvernement danois à récompenser les actes de courage et de dévouement. En nous envoyant ce cadeau, M. le conseiller d'État, Ed. Collin, directeur de la monnaie, nous avait demandé la liste des monnaies danoises que possède notre collection, promettant de la compléter. Dès le mois de mai, nous recevions un nouvel envoi composé de cent cinquante-six monnaies d'argent, de billon et de cuivre, à commencer du règne de Christiern IV, jusques et y compris celui de S. M. Frédéric VII.

Parmi les pièces rares qui se trouvent dans cette collection, on remarque: le *marc* de Frédéric II, frappé en 1563, le *marc* de Christiern IV, en 1614, la pièce de 8 skillings de 1642, pour Lubeck, une pièce de $\frac{2}{3}$ de thaler, pour Lunebourg, et enfin, des skillings fabriqués par les insurgés pendant la révolution des duchés de Holstein et de Schleswig, pièces éphémères dont plusieurs pays ont fourni, vers 1848, des spécimens si curieux et si recherchés des numismates.

M. Collin a joint à ce don un exemplaire de son important travail sur les monnaies danoises.

Nous serions heureux que l'exemple donné par l'honorable M. Collin trouvât des imitateurs aussi haut placés que ce fonctionnaire.

Si ces exemples ont été rares jusqu'ici, nous devons surtout l'attribuer à ce que la collection, non encore classée, et mal installée, n'était point accessible au public. Depuis que le cabinet peut être visité, un jour par semaine (le mercredi, de midi à trois heures), les amateurs se présentent, ce qui fait naître l'occasion de dons et d'échanges très-avantageux à notre établissement.

Dans une des dernières séances, le conseil d'administration, appréciant les services de M. Piot, qui dirige, avec autant d'intelligence que de zèle, le cabinet numismatique, a sollicité, en faveur de ce fonctionnaire, la collation du titre de conservateur.

Je ne puis que m'associer à cette demande, parfaitement justifiée.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Avé Lallemant**, Dr. Rob. C. B., die Benutzung der Palmen am Amazonenstrom in der Oekonomie der Indianer. Mach e. im Athenäum zu Hamburg am 19. Novbr. 1860 gehaltenen freien Vortrag. gr. 16. (VI u. 44 S.) Hamburg. geh. n. 6 Ngr.
- Bock**, Curatgeistl. Conservator Fr(z.), Geschichte der liturgischen Gewänder d. Mittelalters od. Entstehg. u. Entwickelg. der kirchl. Ornate u. Paramente in Rücksicht auf Stoff, Gewebe, Farbe, Zeichng., Schnitt u. rituelle Bedeutg. nachgewiesen u. durch zahlreiche Abbildgn. erläutert. 4. Lfg. [od. Bd. II. Lfg. 1.] Lex.-8. (S. 1—130 m. 18 Steintaf., wovon 6 in Buntdr.) Bonn. geh. n. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.
Prachtausg. n. 2 Thlr. (1—4.: n. 6 $\frac{2}{3}$ Thlr.; Prachtausg. n. 8 Thlr.)
- Bundesverfassung** der Schweizerischen Eidgenossenschaft nebst sämtlichen in Kraft stehenden Kantonsverfassungen, m. zwei Anh., enth.: Die revid. Verfassgn. der Kantone Solothurn, Freiburg, Basel-Stadt, Appenzell A. Rh. u. Neuenburg. Nach offiziellem Text. 8. (616 S.) Freiburg in d. Schw. 1859. geh. 1 Thlr. 16 Ngr.
- Chantepie de la Saussaye**, pasteur D., la crise religieuse en Hollande. Souvenirs et impressions. gr. 8. (VI u. 203 S.) Leyde 1860. Leipzig. geh. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Hartlaub**, Dr. G., ornithologischer Beitrag zur Fauna Madagascar's. Mit Berücksicht. der Inseln Mayotta, Nossi-Bé u. St. Marie, sowie der Mascarenen u. Seychellen. [Mit zahlreichen Berichtign. u. Zusätzen aus Cabanis Journal f. Ornithologie abgedr.] gr. 8. (XII u. 87 S.) Bremen. geh. 18 Ngr.
- Hesychii** Alexandrini lexicon post Joannem Albertum recensuit *Maur. Schmidt*. Vol. III. Fasc. 3. et 4. hoch 4. (S. 145—288.) Jena 1860. 1861. geh. à Fasc. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Hidber**, Archivar Dr. B., Waadtland wird schweizerisch od. die Eroberg. der Waadt durch die Berner unter dem Oberbefehle d. Feldhauptm. Hans Frz. Nägeli m. e. Rückblick auf die ältere Geschichte der Westschweiz u. Savoyens. Mit 1 lith. Portr. gr. 4. (56 S.) Bern. geh. n. 16 Ngr.
- Keil**, Dr. Rob., ein denkwürdiges Gesellen-Stammbuch aus der Zeit des 30jährigen Krieges. Original-Mittheilung als e. Beitrag zur Geschichte der deutschen Spruch-Poesie u. d. deutschen Kultur-Lebens überhaupt. gr. 16. (III u. 99 S.) Lahr. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Meylan**, G. F., Geschichte d. Handels der Europäer in Japan. Ins Deutsche übertragen v. Major a. D. F. W. *Diederich*. 8. (XI u. 233 S.) Leipzig. geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Mönckeberg**, Pred. C., Vorschläge zur Revision v. Dr. Mart. Luthers Bibelübersetzung. 1. Hft. Corrigenda d. Cansteinschen Textes. Theologisch-krit. Theil. gr. 8. (X u. 70 S.) Halle. n. $\frac{1}{4}$ Thlr.
- Regierungsfolge**, die, im Herzogth. Braunschweig nach d. Erlöschen d. Braunschweig-Wolfenbüttelschen Fürstenhauses. gr. 8. (47 S.) Berlin. geh. 9 Ngr.
- Reinhold**, Oberger.-Secr. Fr., Fauna Hannoverana. Abth. I. Verzeichniss der bei Hannover vorkommenden Schmetterlinge. Zusammengestellt unter Mitwirkg. der H.H. Lehr. *Kroesmann* u. Revisor *Glitz*. [Abdr. aus d. Jahresber. d. naturhistor. Ges. f. 1859/60.] gr. 4. (12 S.) Hannover 1860. geh. n. 8 Ngr.

- Schleiden**, Dr. M. J., zur Theorie d. Erkennens durch den Gesichtssinn. Mit 29 (eingedr.) Holzschn. Lex.-8. (110 S.) Leipzig. geh. 21 Ngr.
- Schneider**, Gymn.-Prof. Dr. Joh. Imman., systematische u. geschichtliche Darstellung der deutschen Verskunst von ihrem Ursprung an bis auf die neuere Zeit. Eine gekrönte Preisschrift in erweiterter Gestalt. gr. 8. (XVI u. 320 S.) Tübingen. geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Sillem**, Schuldir. Dr. H. C. Wilh., Primus Truber, der Reformator Krains. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte Oesterreichs. gr. 8. (XII u. 98 S.) Erlangen. geh. n. 12 Ngr.
- Tafeln** zur Statistik der österreichischen Monarchie. Zusammengestellt v. der Direction der administrat. Statistik. Neue Folge. 2. Bd. Die J. 1852, 1853 u. 1854 umfassend. 2—4. Hft. gr. Fol. Wien 1859.60. n. 5 Thlr. 18 Ngr.
2. Hft. (171 S.) n. 1 Thlr. 18 Ngr. — 3. Hft. (210 S.) n. 2 Thlr. — 4. Hft. (225 S.) n. 2 Thlr.
- Usinger**, Dr. Rud., die dänischen Annalen u. Chroniken d. Mittelalters. Kritisch untersucht. gr. 8. (IV u. 99 S.) Hannover. geh. 16 Ngr.
- Verzeichniss** neuer Kunstsachen, als: Kupfer u. Stahlstiche, Lithographien, Photographien, Holzschnitte, Zeichenvorlagen, Albums, illustrierte Prachtwerke etc. welche im J. 1860 erschienen sind, m. Angabe der Preise u. der Verleger. Nebst e. nach den Gegenständen geordneten Uebersicht. 3. Jahrg. 2. Hälfte. gr. 8. (XX S. u. S. 35—122.) Leipzig. geh. n. 14 Ngr.

Im Verlage von **T. O. WEIGEL** in LEIPZIG erschien so eben:

Geschichte Europa's

im Uebergange vom Mittelalter zur Neuzeit

von

Friedrich Kortüm

und

Carl Alex. Freiherrn von Reichlin-Meldegg,
ordentlichen Professoren an der Universität Heidelberg.

Zweiter Band.

gr. 8. XVI und 544 S. 3 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. März.

N^o 6.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Rapport général

sur

la situation de la bibliothèque royale
de Belgique,

présenté à M. Ch. Rogier, Ministre de l'intérieur, par
M. Alvin.

(1856 — 1858.)

(Fortsetzung.)

CHAPITRE IV.

SECTION DES MANUSCRITS.

Depuis la publication du dernier rapport, deux faits très-
importants se sont produits dans l'administration de la section
des manuscrits, plus connue sous la dénomination de *Bibliothèque de Bourgogne*. Le respectable conservateur, M. le chevalier
Marchal, a été admis, sur sa demande, à faire valoir ses droits
à la retraite. L'âge avancé de M. Marchal, la fatigue de travaux
considérables lui conseillaient de se retirer et de prendre un peu
de repos, à la fin d'une carrière très-laborieuse. Malheureusement,
il n'a point joui longtemps de ces loisirs, et nous avons eu le
regret de perdre notre estimable collègue, le 22 avril 1858. Il
était âgé de 77 ans, et avait été conservateur de la bibliothèque
de Bourgogne pendant 27 années. Les services qu'il a rendus à
ce précieux dépôt sont trop connus de votre administration, pour
que j'aie besoin de les rappeler ici.

XXII. Jahrgang.

La direction de la section des manuscrits a été remise, immédiatement après la retraite de M. Marchal, entre les mains de M. Adolphe Mathieu, conservateur-adjoint, qui, depuis son entrée à la bibliothèque royale, avait eu le temps de se mettre au courant de l'administration et de prendre une connaissance complète de cette section du dépôt.

L'impression du répertoire onomastique, dont la rédaction avait été demandée — sur la proposition de M. de Ram — par le conseil d'administration, dans sa séance du 31 juillet 1854, a été entièrement terminée. Les épreuves typographiques de ce long travail, à la confection duquel M. Fl. Frocheur a pris une si large part, ont été revues, avec un soin extrême, par cet employé. Si quelques erreurs y sont restées, si l'on y signale quelques lacunes, il ne faut attribuer ces légères imperfections qu'à la désignation erronée ou insuffisante de certains articles, soit dans l'inventaire, soit dans le catalogue descriptif. Ces erreurs se rectifient du reste journellement, et les lacunes que présente cette première partie ne tarderont point à être comblées, au moyen de notes à introduire dans la deuxième, qui aura pour objet les ouvrages d'auteurs anonymes.

Dans le rapport par lequel il me rend compte de la situation de sa section, au 1^{er} octobre 1858, M. le conservateur-adjoint Mathieu s'exprime en ces termes :

„Une des conséquences de la désignation erronée ou insuffisante de certains articles de l'inventaire a été de nous forcer à recommencer ce travail, dont la transcription, pour la partie manuscrite (le reste se corrigeant sur un exemplaire interfolié à cet effet), a été confiée à M. Prévost ¹⁾ qui s'en occupe avec un zèle persévérant. Ce travail de transcription sera fini avant le 1^{er} janvier.

„J'avais déjà terminé, tant pour mon usage particulier que pour le service intérieur, la table alphabétique de tous les ouvrages indistinctement dont se compose le dépôt (volume in-folio de 524 feuillets), lorsqu'un travail identique, opéré à l'aide de fiches collées légèrement à la suite les unes des autres, vous a été transmis par M. Marchal, un peu avant sa mort. Ces deux tables pourront se compléter et se corriger simultanément, lorsqu'une vérification bien exacte du titre des ouvrages portés à l'inventaire permettra d'en arrêter définitivement la rédaction et d'en commencer la copie, qui demandera nécessairement beaucoup de temps, le nombre des ouvrages du dépôt, qui était déjà de 21,517 à mon entrée en fonctions, s'élevant aujourd'hui à 21,582. La table de M. Marchal et la mienne seront, du reste, d'ici lors, à la disposition du personnel de la bibliothèque et

1) M. Florian Frocheur étant gravement malade et ne pouvant remplir ses fonctions, j'ai détaché à la deuxième section M. Prévost, depuis la retraite de M. Marchal.

de tous ceux qui en feront la demande pour faciliter leurs recherches."

Il manquait à la deuxième section un relevé par siècles des principaux ouvrages renfermant des miniatures, des vignettes, des lettrines, de la musique, des autographes, des gravures. Ce relevé a été fait avec le plus grand soin, sous la direction de M. Mathieu. Il sera complété et amendé au besoin, dès que la vérification, dont il a été parlé plus haut, des titres des codices, aura été terminée.

Il reste à exécuter des travaux bien plus importants encore : un tableau des provenances des ouvrages, et une indication de ceux d'entre eux qui ont été imprimés ou qui ont donné lieu à quelque notice. En l'absence de tous renseignements qui puissent nous aider dans ces travaux d'une exécution si longue et si difficile, il nous faut presque désespérer de pouvoir faire jamais sous ce rapport quelque chose de complet; ce qui eût été d'une exécution peu laborieuse, il y a vingt-cinq ans, offrant aujourd'hui des difficultés presque insurmontables et exigeant des recherches et des lectures auxquelles la besogne journalière de la section ne permet pas toujours de se livrer, M. Mathieu a cependant entrepris cette tâche résolûment : il a pensé que la difficulté n'était pas une raison suffisante pour renoncer à une œuvre utile.

M. F. Frocheur, dans les moments de relâche que lui laisse une cruelle maladie, s'occupe du tableau des provenances. De son côté, M. Mathieu a fait interfolier de papier blanc un exemplaire de l'inventaire et du catalogue dans lequel il inscrit, au fur et à mesure qu'il les découvre, avec tous les détails bibliographiques convenables, en regard des numéros sous lesquels les ouvrages sont enregistrés, les diverses éditions qui en ont été faites et les notices qui concernent le même ouvrage.

J'ai fortement encouragé M. Mathieu dans son projet; rien ne serait, en effet, plus utile qu'une table dans laquelle on pourrait reconnaître si tel ou tel manuscrit de notre dépôt a déjà été imprimé, s'il a donné lieu à quelque travail scientifique ou littéraire; c'est ce que j'avais l'honneur de représenter à votre département, sous la date du 2 février 1854, ainsi que je l'ai rappelé dans mon rapport général, publié par le *Moniteur* au commencement de l'année 1857.

Le nombre des personnes qui ont fréquenté la salle de lecture de la 2^e section, du 30 septembre 1856 au 30 septembre 1858, a été de 1,941 ¹⁾; il leur a été communiqué au moins 2,412 ouvrages. Je n'indique ici qu'un minimum, parce que, comme je l'ai fait remarquer, le chiffre des ouvrages donnés en

1) Ce chiffre indique, non le nombre des individus qui ont fréquenté la 2^e section, mais bien le nombre de visites faites dans le but de consulter un manuscrit.

lecture ne peut se constater d'une manière bien exacte, quelque soin que l'on prenne d'exiger des lecteurs qu'ils se conforment à la disposition réglementaire, qui veut que les demandes soient faites par bulletins écrits et signés: il n'y a pas de jour où il ne faille indiquer aux travailleurs des sources qu'ils ignorent, leur mettre sous les yeux des matériaux pour les sujets qu'ils traitent; plusieurs volumes leur sont ainsi communiqués à la fois et sont remis simultanément sur les rayons, sans qu'on ait pu obtenir un bulletin pour chaque communication.

Le chiffre que je viens d'indiquer, comme représentant le nombre des personnes qui ont fréquenté la salle de lecture, ne s'applique point aux visiteurs qui n'ont fait que parcourir les salles, examinant très-superficiellement les principales raretés qu'elles renferment. Ces dernières visites sont fréquentes, un jour de la semaine leur est spécialement consacré. Les volumes, exhibés dans ces conditions, ne sont point compris dans le relevé dont le chiffre est indiqué ci-dessus.

Indépendamment de ces visites hebdomadaires, notre dépôt a reçu plusieurs augustes et illustres personnages.

Il est rare qu'un prince ou qu'un savant distingué s'arrête à Bruxelles sans consacrer quelques moments à venir admirer les chefs-d'œuvre que nous a légués la Bibliothèque des ducs de Bourgogne. Dans la période qui fait l'objet de ce rapport, notre établissement a été honoré de la visite de:

LL. AA. I. et RR. Mgr le Duc et M^{me} la Duchesse de Brabant;

S. A. R. Mgr le Comte de Flandre;

L'Archiduc Ferdinand, prince héréditaire de Toscane;

Le Prince Alfred d'Angleterre;

L'Archiduc Maximilien, l'Archiduc Charles-Louis et l'Archiduchesse Marguerite d'Autriche.

Le nombre des personnes qui ont fréquenté notre salle de lecture, dans un but d'étude, serait bien plus grand, si le prêt au dehors, qui ne peut être autorisé que par le Ministre de l'intérieur, ne prenait chaque jour plus d'extension. Le chiffre des savants regnicoles et étrangers qu'il faut ajouter à la liste des autorisations depuis le 30 septembre 1856, est de 14; celui des volumes prêtés de 312.

Des demandes de renseignements nous sont souvent adressées par des savants du royaume ou de l'étranger, il y est toujours répondu avec une grande promptitude, à quelques recherches que ces renseignements astreignent le personnel de l'établissement.

Quelques personnes ont été autorisées, en vertu des art. 70 et 72 du règlement à prendre des extraits et à calquer des plans, sans qu'il en soit résulté aucun dommage. Jamais une autorisation de calquer n'est accordée qu'aux véritables artistes, et toutes

les précautions prescrites par l'art. 70 du règlement sont rigoureusement observées.

Cent cinquante-cinq codices nouveaux, la plupart recommandables par leur beauté, leur ancienneté ou leur utilité, sont venus prendre place sur nos rayons. De ce nombre sont :

L'histoire de Richard d'Angleterre, les voyages de Guillebert ou Gilbert de Lannoy; diverses pièces probablement inédites d'Alain Chartier et de Molinet, les mémoires de J.-Christian Cuno, manuscrit autographe de ce savant naturaliste, où sont consignés de nombreux aperçus sur l'histoire naturelle des plantes et sur les hommes qui se sont adonnés à leur étude.

L'album des visiteurs continue à s'enrichir des noms les plus distingués dans toutes les branches des connaissances humaines; les registres constatant le nombre des visiteurs, des acquisitions nouvelles, des travailleurs, des ouvrages donnés en lecture, sont tenus à jour.

Le timbrage de tous les ouvrages du dépôt au sceau de la bibliothèque se poursuit avec activité.

M. le conservateur-adjoint termine son rapport par des considérations auxquelles, pour ma part, j'adhérerais volontiers dans une certaine mesure.

„Je me permettrai, dit M. Mathieu, d'appeler votre attention sur la nécessité urgente de restreindre la trop grande facilité accordée au public pour la communication de certains ouvrages, si l'on ne veut que, d'ici à quelques années, le riche héritage que nous ont laissé nos pères, et que nous devons transmettre à nos descendants, n'ait perdu les trois quarts de sa valeur. Partout le même abus a été signalé, et partout les hommes spéciaux, au nombre desquels je me plais à citer MM. Paulin Paris et Champollion Figeac, hâtent de leurs vœux une mesure restrictive dans l'intérêt de la conservation de ces objets. Il va sans dire que je n'entends parler, comme ces messieurs, que des manuscrits uniques, de la plus grande rareté, soit comme monuments historiques, soit comme production des arts.“

Comme M. Mathieu, je regrette que l'on soit souvent dans l'obligation de laisser feuilleter ces précieux ouvrages par des mains peu délicates. Toutefois, il faut, jusqu'à un certain point, se résigner à cet inconvénient; car on ne peut pas non plus mettre la lumière sous les boisseau. Il appartient à la sagacité de l'administration de choisir une route sûre entre ces deux écueils.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

D E U T S C H L A N D.

- Abhandlungen** für die Kunde d. Morgenlandes hrsg. v. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. II. Bd. Nr. 2. gr. 8. Leipzig 1860. geh. n. 2 Thlr.
(I—II, 2.: n. 10 $\frac{2}{3}$ Thlr.)
- Inhalt:** Die fünf Gáthá's oder Sammlungen v. Liedern u. Sprüchen Zarathustra's, seiner Jünger u. Nachfolger. Hrsg., übers. u. erklärt v. Prof. Dr. *Mart. Haug*. 2. Abth. Die vier übrigen Sammlgn. enth. Nebst e. Schlussabhandlg. (XVI u. 259 S.)
- Alterthümer**, die, unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentl. u. Privatsammlgn. befindl. Originalien zusammengestellt u. hrsg. v. dem römisch-germ. Centralmuseum in Mainz durch dessen Conservator *L. Lindenschmit*. 7. Hft. gr. 4. (8 Steintaf. m. 8 Blatt Erläutergn.) Mainz. (a) n. $\frac{5}{6}$ Thlr.
- Andeutungen** üb. die Braunschweigische Sukzessionsfrage. Von e. Braunschweig. Juristen. gr. 8. (28 S.) Braunschweig. geh. n. $\frac{1}{6}$ Thlr.
- Archiv** des historischen Vereins d. Kantons Bern. [Neue Folge der 1848—1854 erschienenen Abhandlgn.] IV. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (IV u. 538 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Bern 1860. (Solothurn.) n. 2 Thlr.
- Beiträge** zur vergleichenden sprachforschung auf dem gebiete der arischen, celtischen u. slawischen sprachen. Hrsg. v. *A. Kuhn* u. *A. Schleicher*. 2. Bd. 4. Hft. gr. 8. (S. 401—496. Schluss.) Berlin. (â Hft.) n. 1 Thlr.
- Berg**, Alb., die Insel Rhodus, aus eigener Anschaug. u. nach den vorhandenen Quellen historisch, geographisch, archäologisch, malerisch beschrieben u. durch Orig.-Radirgn. u. Holzschn. nach eigenen Naturstudien u. Zeichngn. illustriert. 2. u. 3. Lfg. Imp.-4. (S. 9—24 m. eingedr. Holzschn. u. 4 Kpfrst.) Braunschw. baar à n. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Bernays**, Jac., üb. die Chronik d. Sulpicius Severus. Ein Beitrag zur Geschichte der klass. u. bibl. Studien. gr. 4. (III u. 72 S.) Berlin. geh. n. 1 Thlr.
- Beyrich**, E., üb. *Semnopithecus pentelicus*. [Aus den Abhandlgn. d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1860.] Mit 1 (lith.) Taf. gr. 4. (26 S.) Berlin 1860. cart. n. 14 Ngr.
- Biblia Veteris Testamenti aethiopica**, in V tomus distributa, ad libr. mss. fidem ed. et apparatu critico instruxit Prof. Dr. *Aug. Dillmann*. Tom. II., sive Libri Regum, Paralipomenon, Esdrae, Esther. Pars 1. 4. (VII u. 155 S.) Leipzig. geh. n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Bibliographia** theologica. Monats-Uebersicht aller im deutschen Buchhandel neu erschienenen theologischen Bücher. Red. v. *Just. Alb. Wohlgemuth*. 9. Jahrg. 1861. 12 Nrn. ($\frac{1}{2}$ B.) gr. 8. Berlin. $\frac{1}{4}$ Thlr.
- Collection** of british authors. Copyright edition. Vol. 542 and 543. gr. 16. Leipzig. geh. à n. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Inhalt:** The history of England from the accession of James the Second. By Lord Macaulay. Vol. 9 and 10. Edited by his sister, Lady Trevelyan. (The end.) (XIII u. 560 S.)
- Ettmüller**, Ludw., altnordisches lesebuch nebst kurzgefasster formenlehre u. wörterbuch. Zum gebrauche bei vorlesgn. gr. 4. (152 S.) Zürich. geh. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

- Eye**, Dr. A. v., u. Jac. **Falke**, Kunst u. Leben der Vorzeit vom Beginn d. Mittelalters bis zum Anfang des 19. Jahrh. in Skizzen nach Orig.-Denkmälern. 2. nach chronolog. Reihenfolge zusammengestellte Ausg. in 3 Bdn. 2. Bd. 3. Hft. gr. 4. (16 Kpfrtaf. m. 16 Bl. Text.) Nürnberg 1860. (à Hft.) n. 1 Thlr.
- Fuckel**, Leop., Enumeratio fungorum Nassoviae. Series I. Cum tab. lith. [Figurae ab auctore ipso coloratae.] [Ex Annal. soc. Nass. nat. scrut.] gr. 8. (VIII u. 126 S.) Wiesbaden. geh. n. 16 Ngr.
- Graesse**, Bibliothécaire Dir. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 12. gr. 4. (Tome II. III S u. S. 521—648. Schluss.) Dresden. geh. (à) n. 2 Thlr.
- Grimm**, Jac., u. Wilh. **Grimm**, deutsches wörterbuch. 3. Bd. 5. Lfg. [erscheuern—ewig.] hoch 4. (Sp. 961—1200.) Leipzig. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. (I—III, 5.: n. $13\frac{2}{3}$ Thlr.)
- Heffter**, Geh. Ob.-Tribun.-R Prof. Dr. Aug. Wilh., das europäische Völkerrecht der Gegenwart auf den bisherigen Grundlagen. 4. Ausg. gr. 8. (XV u. 475 S.) Berlin. geh. n. 3 Thlr.
- Hensel**, Rhod., üb. Hipparion mediterraneum]Aus den Abhandlgn. d. K. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1860.] Mit 4 (lith.) Taf. gr. 4. (97 S.) Berlin. cart. n. 1 Thlr. 12 Ngr.
- Herbst**, Prof. Dr. Ed., das juridische Doctorencollegium in Prag u. sein Anspruch auf die Rectorswürde. Ein Beitrag zur Kenntniss österreich. Universitätszustände. gr. 8. (IV u. 40 S.) Prag. geh. n. 12 Ngr.
- Holland**, Dr. H., die Entwicklung d. deutschen Theaters im Mittelalter u. das Ammergauer Passionsspiel. Eine literatur-historische Studie. gr. 8. (III u. 66 S.) München. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Jeroschin**, Nicol. v., Kronike v. Pruzinlant. Hrsg. v. *Ernst Strehlke*. [Abdr. aus „Scriptores rerum prussicarum.“] gr. Lex.-8. (IV u. 336 S.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Lohde**, Ludw., die Skene der Alten. 20. Programm zum Winckelmannsfest der archäolog. Gesellschaft zu Berlin. Mit 1 (lith.) Bildtaf. gr. 4. (24 S.) Berlin 1860. geh. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Lützwow**, D. Carl Fr. A. v., Münchener Antiken. (In 8—10 Lfgn.) 1. Lfg. Fol. (6 Kpfrtaf. m. 12 S. Text.) München. geh. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr.
- Mommsen**, Thdr., Römische Geschichte. 1. Bd. Bis zur Schlacht v. Pydna. 3. Aufl. Mit 1 (lith.) Militärkarte v. Italien (in 4.) gr. 8. (XV u. 942 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.
- Prowe**, Dr. L., de Nicolai Copernici patria. hoch 4. (33 S.) Thorn 1860. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.; Prachtausg. n. 1 Thlr.
- Reformation**, die, in Italien im 16. Jahrhundert. Aus d. Ital. v. *Mart. Paul*. 8. (144 S.) Elberfeld. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Rüstow**, W., Geschichte d. ungarischen Insurrectionskrieges in den J. 1848 u. 1849, m. Karten u. Plänen. 3. Abth. gr. 8. (2. Bd. S. 1—225 m. 1 lith. Karte in gr. Fol.) Zürich. geh. (à) n. $1\frac{1}{2}$ Thlr.
- Schaefer**, Prof. Dr. Arnold, das preussisch-englische Bündniss im siebenjährigen Kriege. Ein Vortrag. gr. 8. (38 S.) Berlin. geh. $\frac{1}{4}$ Thlr.
- Talmud** babiloníski. (In hebräischer Sprache.) Tom. VII. Fol. Warschau. geh. (à) n.n. $2\frac{1}{3}$ Thlr.
- Inhalt: Traktat Jewamot. (510 S.)
- Wentrup**, Dr. Fr., die Belagerung Wittenbergs im J. 1547. Nach den Quellen dargestellt. gr. 4. (24 S.) Wittenberg. geh. n. 6 Ngr.

E N G L A N D.

Chronicles during the **Middle ages**: Giraldi Cambrensis Opera. Edited by J. S. Brewer, M. A. Vol. 1, royal 8vo. pp. 534. 8s. 6d.

- Fossils** — Tabular View of Characteristic British Fossils strategraphically arranged. 4to. case. 6s.
- May** (Thomas Erskine) — The Constitutional History of England since the Accession of George the Third, 1760—1860. 2 vols. Vol. 1, 8vo. pp. 500, cloth. 15s.
- Meen** (Joseph A.) — Historical and Descriptive Geography of Palestine, with Illustrations. 12mo. pp. 170, cloth. 1s. 6d.
- Meryon** (Edward) — The History of Medicine; comprising a Narrative of its Progress from the Earliest Ages to the Present Time, and of the Delusions incidental to its Advance from Empiricism to the Dignity of a Science. Vol. 1, 8vo. pp. 480, cloth. 12s. 6d.
- Reeve** (Lovell) — Elements of Conchology; an Introduction to the Natural History of Shells and of the Animals which form them. 2 vols. royal 8vo. cloth. 56s.
- Walpole** (Horace) — Lettres of. Edited by Peter Cunningham. Now first chronologically arranged. 9 vols. Vol. 1, 8vo. pp. 440, cloth. 9s.

A n z e i g e.

Im Verlage von T. O. WEIGEL in LEIPZIG erschien so eben:

Geschichte Europa's

im Uebergange vom Mittelalter zur Neuzeit

von

Friedrich Kortüm

und

Carl Alex. Freiherrn von Reichlin-Meldegg,
ordentlichen Professoren an der Universität Heidelberg.

Zweiter Band.

gr. 8. XVI und 544 S. 3 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. April.

N^o 7.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Rapport général

sur

la situation de la bibliothèque royale
de Belgique,

présenté à M. Ch. Rogier, Ministre de l'intérieur, par
M. Alvin.

(1856 — 1858.)

(Fortsetzung.)

CHAPITRE V.

TRAVAUX DE LA FUSION ET DU CATALOGUE.

Cette grande opération, pour laquelle la législature a voté des fonds, à partir de l'année 1857, a été commencée et se poursuit avec toute l'activité et tout le soin qu'elle réclame. Les bases en avaient d'abord été arrêtées dans des réunions auxquelles j'avais convié MM. Ed. Fétis, conservateur-adjoint de la première section, et Ch. Ruelens, chef du bureau d'entrée. Ces bases résident dans les quatre points suivants, réglés après discussion.

1^o Le catalogue systématique sera dressé conformément au plan bibliographique de Martin ou de *Debure*, qui a été suivi par M. Voisin, pour la rédaction du catalogue Van Hulthem, et qui a également présidé à la formation de celui de la bibliothèque de la ville de Bruxelles. Quoique ce plan ne soit peut-être pas

le meilleur, au point de vue philosophique, il a été adopté, comme étant généralement en usage, et comme satisfaisant le mieux aux exigences du service d'un dépôt considérable. Nous y introduirons seulement certaines modifications exigées par l'état actuel des sciences.

2^o Les grandes divisions du catalogue seront donc au nombre de cinq, savoir :

1^o Théologie, 2^o Jurisprudence et sciences politiques, 3^o Sciences et Arts, 4^o Belles-lettres ou Philologie, 5^o Histoire.

3^o Après un mûr examen, qui a fait reconnaître les avantages du plan adopté par M. Voisin pour la formation de la partie du catalogue Van Hulthem, dans laquelle sont réunis les ouvrages relatifs à l'histoire politique, physique et intellectuelle des Pays-Bas, il a été résolu que la bibliothèque royale serait divisée en deux grandes classes, 1^o *Bibliothèque générale*, 2^o *Bibliothèque nationale*. Les cinq divisions ci-dessus mentionnées se reproduiront dans l'une et dans l'autre.

4^o L'inscription des titres de tous les ouvrages dont se composent les trois fonds de la bibliothèque royale, sera faite sur des bulletins de carton mince, de 14 centimètres de largeur sur 10 centimètres de hauteur. Ces bulletins seront faits en double et sous deux formes différentes. Ceux de la première catégorie, contenant le titre exactement copié in *extenso*, serviront pour le catalogue systématique. Ceux de la deuxième, contenant l'indication du titre abrégé, serviront à former le catalogue onomastique des auteurs, combiné avec le répertoire alphabétique des ouvrages anonymes.

Ces bases arrêtées, le principal objet dont devait s'occuper M. le conservateur-adjoint, c'était de former des collaborateurs qui pussent, sous sa direction, accomplir ce programme avec ensemble et sans déviation. Le travail de la fusion devant être définitif, il eût été imprudent d'en faire, en quelque sorte, l'objet même de l'apprentissage des personnes qui devaient y être employées.

Les auxiliaires que votre département m'a autorisé à m'adjoindre pour ce travail spécial, ont donc d'abord reçu de M. Fétis les indications propres à les guider dans les études préalables qu'ils avaient à faire. La fusion des différents fonds de la Bibliothèque royale exige des opérations compliquées et auxquelles il faut une sorte d'initiation. Quelques travaux d'essai ont donc d'abord été confiés, à titre de noviciat, aux nouveaux venus. C'est ainsi que M. Woutersz a commencé par opérer la fusion d'une collection d'environ huit mille placards des souverains des Pays-Bas, qui se trouvaient épars dans les fonds de Van Hulthem et de la Ville et qui sont maintenant classés dans un ordre chronologique. Une collection considérable de pièces relatives à l'histoire politique de la Belgique au xvi^e siècle a été l'objet d'un travail semblable.

Il en est de même du recueil des lois de la république française, ainsi que des procès-verbaux, rapports et discours de la *Constituante*, de la *Convention*, et du *Conseil des Cinq cents*. Ces pièces étaient réunies en liasses sans classement méthodique. Ce n'est qu'après ces travaux préliminaires que M. Woutersz a entrepris la rédaction définitive des bulletins des ouvrages appartenant à la première division: *Théologie*, pour les catalogues systématique et alphabétique.

La deuxième personne employée temporairement aux travaux du catalogue a été M. E. Juste, qui après avoir passé aussi un certain temps à étudier notre système bibliographique, a été chargé de mettre en ordre environ quinze mille brochures, provenant tant du fonds de la Ville que de la vente Dotrengé, faite sous l'administration de M. de Reiffenberg, brochures qui n'avaient jamais été inventoriées. Elles ont été classées d'après les système adopté pour notre catalogue, de telle façon qu'on les comprendra, partie par partie, dans la fusion, au fur et à mesure qu'elle avancera. Ce travail préparatoire terminé, M. E. Juste a dressé un catalogue provisoire des cartes géographiques. Ce fonctionnaire de l'enseignement moyen, momentanément sans emploi, ayant été rappelé au service actif, n'a pas continué à prendre part à nos travaux.

M. Chokier, admis comme employé temporaire par une décision du mois d'août 1857, a également débuté par un apprentissage bibliographique, après quoi il a entrepris de relever les titres des ouvrages de la deuxième division, *Jurisprudence*, en commençant par le fonds de la Ville.

Deux nouveaux employés sont entrés ensuite, MM. Vogley et Picqué, dont votre département a autorisé l'admission par arrêté du mois de janvier 1858. La division de la *Philologie* (Belles-lettres) a été confiée à M. Vogley, après un noviciat de très-courte durée.

M. Picqué, qui a été chargé de la division des *Sciences et Arts*, avait préalablement fait son apprentissage en dressant, sous la direction de M. Ch. Ruelens, les bulletins des ouvrages provenant des derniers accroissements.

Nous avons donc, en ce moment, quatre divisions du catalogue auxquelles les employés que vous avez mis à ma disposition travaillent simultanément. Ce sont, 1^o la *Théologie*, 2^o la *Jurisprudence*, 3^o les *Sciences et Arts*, 4^o la *Philologie*. Voici, pour chacune des ces divisions l'état d'avancement du travail, à la date du 1^{er} août dernier, tel qu'il résulte d'un rapport de M. le conservateur-adjoint, chef de la 1^{re} section.

Théologie. Le nombre des ouvrages catalogués au 1^{er} août était de 2,768, représentant un nombre de 8,300 bulletins systématiques et alphabétiques.

Jurisprudence. Ouvrages catalogués au 1^{er} août: 1,154, formant 3,400 bulletins.

Sciences et Arts. Ouvrages catalogués : 600 formant 1,800 bulletins.

Philologie. Ouvrages catalogués : 1,115, formant 2,730 bulletins.

Les différences qu'on remarque entre le nombre des ouvrages catalogués dans chaque division ne proviennent pas seulement du zèle et de l'aptitude personnelle de l'employé qui en est chargé; elles doivent être aussi attribuées à la durée du temps écoulé depuis que chacun des employés, nommés successivement, a entrepris le travail qui lui était confié. Ces différences s'expliqueront naturellement si l'on considère que M. Woutersz est entré en fonctions en avril 1857, M. Chokier en septembre de la même année, et MM. Vogley et Picqué à la fin de janvier 1858.

On trouvera peut-être que nous aurions pu marcher plus vite; mais vous le savez, M. le Ministre, dans les travaux bibliographiques, la célérité n'est pas le point le plus essentiel. Il importe avant tout d'être exact, méthodique, de bien faire ce que l'on fait.

Les personnes que vous m'avez autorisé à employer à la rédaction du catalogue auraient pu fournir un plus grand nombre de bulletins; mais à quoi cela aurait-il servi, si l'on avait été forcé d'en annuler une partie comme donnant une transcription de titre inexacte ou une analyse mal rédigée? Si notre marche a été lente, dans les premiers temps, elle a été sûre. Chaque fois qu'un des employés rencontrait une difficulté qui n'avait pas été prévue dans les instructions générales que tous avaient reçues, M. Fétis ne se bornait pas à lui donner individuellement des instructions pour la résoudre, il avait soin de rendre les autres rédacteurs du catalogue témoins de l'explication, afin que les mêmes principes bibliographiques étant appliqués dans la confection des bulletins, ceux-ci fussent, quoique de différentes mains, rédigés d'une manière uniforme.

Lorsqu'on entreprend un travail bibliographique tel que celui qui nous est confié, et lorsqu'on a l'ambition de le rendre aussi parfait que possible, on ne doit pas toujours se borner à une transcription pure et simple du titre imprimé, il faut souvent le compléter, l'interpréter. Si l'ouvrage est anonyme, on se livre aux recherches nécessaires pour retrouver le nom de l'auteur. S'il s'agit d'un pseudonyme, on s'efforce de lever le voile sous lequel le véritable auteur s'est caché. Dans le principe, les personnes employées à la rédaction du catalogue ne connaissaient pas les sources bibliographiques. Le conservateur-adjoint a dû les leur indiquer et faire les recherches avec elles, toutes les fois qu'il se présentait un cas embarrassant. Ainsi elles ont appris à se servir des livres auxiliaires. Les recherches auxquelles les employés se sont livrés et se livrent encore chaque jour auraient pu être simplifiées ou même supprimées, dira-t-on;

mais, du moment que l'Etat supporte la dépense, il faut que le travail soit digne de son objet, que le catalogue puisse être un guide fidèle et sûr pour tous les travailleurs qui viendront le consulter.

L'opération a été commencée par les ouvrages formant le fonds de la Ville, par la raison qu'il n'existe pas, pour cette partie de notre dépôt, de répertoire alphabétique, ce qui rend longues et difficiles les recherches qu'exige le service journalier de la salle de lecture. Ce fonds est d'ailleurs celui qui demandera comparativement le plus de temps aux employés du catalogue. Il ne comprend guère que des ouvrages anciens, dans les différentes branches des connaissances humaines qui s'y trouvent représentées. Les titres latins y abondent, compliqués comme ils l'étaient aux ^{xvi}^e et ^{xvii}^e siècles et exigeant, pour être analysés et réduits aux indications nécessaires, beaucoup plus d'attention qu'il n'en faudra donner aux ouvrages modernes en langue vulgaire. Il est certain que le même employé transcrira, dans un temps donné, quatre ou cinq fois plus de bulletins, d'après les productions de la presse contemporaine, philologique, scientifique ou historique, qu'il n'en peut faire d'après des livres tels que ceux qui composent la presque totalité du fonds de la ville. Ce qu'il ne faut pas perdre de vue non plus, c'est que nous faisons deux catalogues à la fois : le catalogue systématique et le catalogue alphabétique. Dans la plupart des grandes bibliothèques de l'Europe, on a adopté pour règle de n'en avoir qu'un seul, soit le catalogue alphabétique, comme à Londres et à Munich, soit le catalogue systématique, comme à Paris. Nous aurons les deux, et ce sera un grand avantage. Autant le catalogue alphabétique est précieux pour le service de la bibliothèque, en ce qu'il rend plus prompt et plus sûre la recherche des ouvrages demandés, autant le second est utile pour être communiqué aux travailleurs dont le désir est de savoir quels ouvrages ont été publiés concernant la matière qui fait l'objet de leurs études. Chaque ouvrage qui passe dans les mains d'un des rédacteurs du catalogue, donne lieu à la transcription d'au moins deux bulletins, l'un systématique, l'autre alphabétique. Si je parle d'au moins deux bulletins, c'est qu'en effet il est des ouvrages à la publication desquels ont coopéré différents auteurs, annotateurs, commentateurs, pour chacun desquels il faut faire un bulletin de renvoi. Ainsi qu'on l'a pu voir ci-dessus, les 1,154 ouvrages de *Jurisprudence* catalogués ont donné lieu à la confection de 3,400 bulletins; les 2,768 ouvrages de théologie à 8300 bulletins. La mesure adoptée dans la vue de fournir ces renseignements supplémentaires, aux personnes qui consulteront nos catalogues dans un but de recherches biographiques ou bibliographiques, aura pour résultat de donner un nombre de bulletins alphabétiques presque triple de celui des bulletins systématiques.

Les travaux de la fusion exigeraient aussi moins de temps,

si l'on pouvait avec sécurité se borner à relever les titres des livres sur les catalogues manuscrits ou imprimés qui existent déjà de chacun de nos trois fonds; mais une imperfection que nous voulons éviter serait la conséquence de cette manière de procéder. Les titres des livres ont été trop abrégés ou inexactement transcrits dans le catalogue de la Ville; souvent le nom de l'auteur y est omis, ou bien la date de la publication est fausse. Des inexactitudes semblables, quoique moins nombreuses, ont été commises dans le catalogue Van Hulthem, rédigé avec précipitation en vue de servir à une vente publique. Nous ne pouvons vouloir nous exposer à reproduire les fautes que chaque jour nous offre l'occasion de constater. Les bulletins ont donc été relevés sur les ouvrages mêmes. Les inconvénients de notre grande galerie, glaciale en hiver, brûlante en été, n'ont pas permis que les employés alassent s'installer, pour faire leur travail, en face des rayons. Il faut que les livres leur soient apportés par paniers dans la salle où les exigences de la température mo'nt forcé de les établir. L'obligation du déplacement et du remplacement des livres est encore une cause de retard, en même temps que de dépense.

Les livres, après avoir été catalogués, reçoivent une fiche qui est collée à l'intérieur de la couverture, dépassant la tranche d'environ 2 centimètres et sur laquelle est inscrite une marque constatant que le titre en a été relevé. Cette précaution était nécessaire pour qu'aucun ouvrage ne pût être oblié.

Les ouvrages catalogués sont reportés provisoirement à la place qu'il occupaient; ce n'est qu'après avoir terminé entièrement la transcription des bulletins d'une même classe dans les différents fonds, qu'on pourra opérer la fusion, dans l'ordre systématique, en donnant à chaque ouvrage la marque qu'il doit conserver, et en portant cette même marque sur le bulletin.

L'opération de la recherche des *doublés* se combine avec celle de la formation du catalogue. Chaque fois qu'un ouvrage du fonds de la ville est inscrit, on vérifie s'il s'en trouve un second exemplaire dans le fonds Van Hulthem. Dans le cas de l'affirmative, il est fait choix du meilleur exemplaire, et l'autre est mis aux *doubles*, à moins qu'il n'y ait des motifs particuliers pour les conserver tous les deux.

Souvent, dans le fonds de la ville, plusieurs ouvrages sont réunis, sous un même numéro, dans le même volume, tandis que le catalogue ne mentionne que le premier. Des bulletins sont faits pour chacun de ces ouvrages, et la bibliothèque royale s'accroît, grâce à une révision attentive, de livres qui étaient censés lui faire défaut, bien qu'en réalité elle les possédât. Des trouvailles intéressantes ont déjà été faites, et l'on en fera encore, lorsque nous serons arrivés à la division de l'*Histoire*, où se rencontrent de nombreux recueils arbitrairement formés.

Ainsi que je l'ai déjà dit, en parlant de l'installallation de la

section des manuscrits, les *incunables* ont été rapportés de cette section où ils avaient été déposés provisoirement, à cause de l'insuffisance de notre local qui ne permettait pas de les y placer d'une manière convenable. Ces monuments précieux de l'origine de la typographie occupent aujourd'hui une des salles de la nouvelle galerie, et ne seront pas un des moindres ornements de notre dépôt. Il sont au nombre d'environ 2,400, dont la majeure partie provient du fonds de la Ville. C'est malheureusement cette partie de la bibliothèque de Bruxelles qui a le plus souffert, soit en pertes, soit en détériorations, par l'incendie de 1826. Beaucoup de ces précieux volumes ont disparu alors, et la plupart de ceux qui restent ont perdu leurs reliures.

Au moment où j'ai pris possession de la bibliothèque royale, les *incunables* n'avaient jamais été catalogués. M. Marchal, secondé par M. Frocheur, a profité du séjour que ces volumes ont fait dans les armoires de la deuxième section, pour en dresser un triple inventaire: Typographique, c'est-à-dire, par ordre de lieux d'impression, Onomastique, ou par noms d'auteurs, et Systématique ou par ordre de matières. Exécuté avec précipitation, afin de combler une lacune qu'on voulait s'empresser de faire disparaître, ce travail offrait naturellement des imperfections et demandait à être révisé. M.M. Ed. Fétis et Ruelens ont uni leurs efforts pour faire de nos *incunables* un catalogue digne de cette partie importante de notre collection; ils y emploient les moments de liberté que leur laissent les services spéciaux dont ils sont chargés. Je ne doute pas qu'ils ne parviennent à réaliser leur projet en assez peu de temps, le catalogue des *incunables* étant la première partie qu'il conviendra de livrer à l'impression.

J'ai parlé, en son lieu, des travaux particuliers du cabinet des estampes. Là aussi une grande opération de fusion, de classement et de catalogue se poursuit avec activité. Vous m'avez autorisé, en janvier 1858, à attacher à ce service spécial un jeune artiste, M. Henri Hymans, qui, depuis dix mois qu'il est entré à la bibliothèque royale, s'est d'abord mis au courant du service et a formé des bulletins provisoires devant servir à la rédaction du catalogue des trente mille pièces environ actuellement classées.

En résumé, voici le relevé de ce qui a été fait jusqu'au 1^{er} août pour la fusion des trois fonds de la bibliothèque royale, au moyen des ressources qui ont été mises à ma disposition par deux votes successifs de la législature:

1^o Classement d'environ 8,000 placards et de 4,000 brochures relatives à l'histoire de Belgique;

2^o Classement de 15,000 brochures relatives à diverses matières, empilées précédemment sans aucun ordre, et disposées aujourd'hui méthodiquement d'après le plan des cinq divisions systématiques du catalogue;

3^o Catalogue provisoire des cartes géographiques, pour les-

quelles il n'existait aucun inventaire au moyen duquel on pût se rendre compte de l'état de cette collection;

4° Confection de 16,230 bulletins définitifs, des catalogues systématiques et alphabétiques;

5° Classement des près de 30,000 estampes et inscription des noms de leur auteurs sur les bulletins de catalogue provisoire.

Deux armoires contenant des boîtes destinées à recevoir les bulletins des catalogues ont été construites sur un plan qui a été concerté de la même manière que les autres bases de l'opération. L'une renfermera les bulletins du catalogue systématique, l'autre ceux du catalogue alphabétique. Chacune d'elles peut contenir 120,000 bulletins.

Vous pourrez juger, M. le Ministre, par les détails minutieux dans lesquels je viens d'entrer, si les travaux de la fusion sont en bonne voie d'exécution. Pour moi, j'ai le ferme espoir que si rien ne vient l'entraver, ce travail pourra s'accomplir dans le délai que j'ai indiqué, quand j'ai sollicité l'appui du gouvernement pour cette importante entreprise.

(Schluss folgt.)

A n z e i g e.

Leipziger Bücher-Auction.

Carl Ritter's

Bibliothek und Landkartensammlung.

Die Kataloge dieser bedeutenden Sammlungen, deren Versteigerung im Monat Mai und Juni in Leipzig stattfindet, sind erschienen und durch alle Buch- und Antiquar-Handlungen, sowie vom Unterzeichneten zu beziehen.

LEIPZIG.

T. O. Weigel, Buchhändler.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. April.

N^o 8.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Rapport général

sur

la situation de la bibliothèque royale
de Belgique,

présenté à M. Ch. Rogier, Ministre de l'intérieur, par

M. Alvin.

(1856 — 1858.)

(Schluss.)

CHAPITRE VI.

ADMINISTRATION.

§. I^{er}. Personnel.

Les cadres du personnel, tels qu'ils résultent de l'organisa-
tion décrétée par les règlements organiques, sont actuellement au
complet. Ils se composent:

- 1^o D'un conservateur en chef;
- 2^o De deux conservateurs-adjoints;
- 3^o D'un secrétaire;
- 4^o De quatre employés auxiliaires;
- 5^o D'un fonctionnaire chargé du cabinet des médailles;
- 6^o D'un commis aux écritures, d'un surveillant-concierge et
d'un huissier.

XXII. Jahrgang.

Le service est partagé en trois divisions :

A. *L'administration*, comprenant la direction générale de l'établissement, les rapports qu'il entretient avec le département de l'intérieur, avec le conseil d'administration, les institutions scientifiques et littéraires, les autorités et les particuliers. Ces attributions spéciales sont réservées au conservateur en chef. Il est assisté dans cette tâche par le secrétaire, chargé du bureau de prêt à l'extérieur, de la comptabilité, de tout ce qui a rapport à l'entretien matériel des locaux, des archives, etc., etc. Le secrétaire a directement sous ses ordres le commis aux écritures, qui, indépendamment de l'expédition des pièces de la correspondance, est encore chargé de la tenue de l'Indicateur et de l'inscription et de l'accusé de réception de tous les envois que le ministère fait au dépôt légal, tant belge qu'étranger. Le bureau d'entrée, auquel est préposé l'un des quatre employés auxiliaires, fait également partie de la direction centrale. C'est par l'intermédiaire de ce bureau que se traitent toutes les affaires relatives aux acquisitions, aux rapports avec les libraires, au dépouillement des catalogues de ventes, aux commandes, etc.

B. *La première section*. — Département des imprimés, cartes, plans, estampes et médailles.

Le service de ce département est confié à un conservateur-adjoint, assisté, pour la salle de lecture et l'emménagement des collections, de deux employés auxiliaires et de l'huissier. Le surveillant-concierge lui prête aussi son concours pendant une partie de la séance.

Le cabinet des médailles est confié à un fonctionnaire qui n'y consacre qu'un jour par semaine.

Le cabinet d'estampes n'a pas encore d'employé en titre ; le service de cette branche importante est confié, depuis moins d'un an, à un attaché temporaire, ainsi que je l'ai dit-cî-dessus.

C. *La deuxième section*. — Département des manuscrits, ancienne bibliothèque de Bourgogne.

Un conservateur-adjoint, assisté d'un employé auxiliaire, fait le service de cette section.

J'ai donné, dans le chapitre précédent, des explications sur le personnel extraordinaire employé temporairement au travail spécial de la fusion de nos trois fonds et de la confection du catalogue général ; ces derniers, parmi lesquels est compris l'employé au cabinet des estampes, sont au nombre de cinq.

Ce personnel serait suffisant et permettrait de tenir tous les services au courant, sans les absences assez nombreuses motivées par des maladies. Je parle de maladies sérieuses et malheureusement trop bien constatées. Je n'oserais me prononcer sur la question de savoir si ces maladies, relativement très-fréquentes dans notre personnel, ont leur cause dans l'absorption de la poussière qui émane des livres journellement remués par nos employés ;

ce qu'il y a de certain, c'est que depuis huit ans que j'ai pu observer cet effet, nous n'avons jamais été sans malades.

En ce moment, deux de nos employés auxiliaires sont retenus, depuis plusieurs mois, loin de leurs travaux par des affections graves, et un troisième est souvent obligé d'interrompre les siens pour des motifs semblables. Et comme l'établissement ne peut chômer, il arrive assez souvent que je suis forcé de remplacer les absents par des employés temporaires qui sont ainsi détournés momentanément de leur travail.

Ces incidents, bien regrettables, sont d'ailleurs presque les seules occasions de contrariétés que me donne le personnel de la bibliothèque royale, dont je me plais à reconnaître le zèle, l'intelligence et l'activité.

La situation de quelques-uns de nos employés auxiliaires, qui a été longtemps, je puis dire, intolérable, puisqu'elle ne procurait point à certains d'entre eux le strict nécessaire, cette situation a été sensiblement améliorée, grâce à la loi vraiment libérale votée l'année dernière, sur le traitement des employés inférieurs de l'Etat. Cette situation réclame encore la sollicitude de l'administration supérieure. Toutes les fonctions dans une bibliothèque, si humbles qu'elles soient, demandent des connaissances et des qualités qu'on ne peut rencontrer que chez les personnes ayant reçu une éducation soignée et possédant une instruction solide; il les faut donc rétribuer convenablement; le recrutement de notre personnel en deviendra plus facile.

§. II. *Dépenses ordinaires.*

La subvention annuelle que la bibliothèque royale peut consacrer au besoins du service ordinaire et à l'accroissement des diverses collections, s'élève à la somme de fr. 33,320.

L'entretien et le chauffage absorbent annuellement une somme d'environ 2,000 fr.

L'ameublement, c'est-à-dire l'établissement de rayons et de casiers et autres meubles nécessaires pour l'emménagement, est évalué à 2,500 fr. environ par an.

Les impressions absorbent environ 1,500 fr.

Enfin, la reliure coûte chaque année une somme qui atteint presque toujours le chiffre de 6,000 fr.

C'est donc environ 12,000 fr. qu'on doit retrancher du crédit total de 33,320 fr. pour connaître le chiffre appliqué habituellement aux acquisitions.

Avec vingt et un mille francs, il faut pourvoir à tous les besoins, de la section des imprimés, du cabinet numismatique, du cabinet des estampes et de la section des manuscrits.

Si l'on compare ces ressources avec celles de quelques grandes bibliothèques, on peut les trouver mesquines. Qu'est-ce, en effet, auprès du crédit annuel de 250,000 fr. accordé au Musée

britannique, somme qui est quelquefois doublée par des subsides extraordinaires? ¹⁾)

Nous ne pouvons rêver une pareille situation qui n'est point en rapport avec les revenus de notre pays. Mais, si nous prenons pour point de comparaison un autre grand établissement, la bibliothèque impériale de Paris, nous pouvons nous estimer heureux de la situation qui nous est faite par la munificence du gouvernement.

Si je m'en rapporte aux données qui se rencontrent dans le travail publié, il y a peu de temps, par M. Prosper Mérimée, sur la situation de la bibliothèque impériale de Paris, je trouve que le crédit annuel pour les acquisitions s'est élevé, à l'époque où le rapport a été fait, à la somme de 72,202 fr., que, dans cette somme, le département des imprimés figure pour 30,932 fr., dont il faut défalquer 13,000 fr., absorbés par l'atelier intérieur de cartonnage, ce qui donne en tout 17,932 fr. pour les acquisitions.

Je crois, M. le Ministre, que nous n'avons pas à nous plaindre de la manière dont a été fixé le chiffre de notre crédit ordinaire. Il se présente cependant quelquefois des occasions où nous avons à regretter qu'il ne soit point plus élevé, comme la vente de précieuses collections à la mort des amateurs qui les ont réunies. Ces occasions se sont offertes assez souvent depuis peu; elles reviendront encore. Il serait désirable qu'en pareil cas, des subsides extraordinaires pussent nous être alloués; cela vaudrait mieux que d'augmenter le crédit annuel. Mais depuis que je suis chargé de la direction de la bibliothèque royale, je n'ai jamais obtenu cette bonne fortune, et toutes les acquisitions, même celles qui ont eu lieu lors de la vente des bibliothèques de Neuilly et du Palais-Royal, ont été faites avec nos seules ressources.

Voilà, M. le Ministre, le tableau, aussi complet qu'il m'a été possible de le faire, de la situation de la bibliothèque royale, à l'ouverture de l'année 1858—1859. Mes appréciations seront

1) Je lis dans *l'Etoile belge* les renseignements suivants sur les ressources de la bibliothèque du *Musée britannique*, renseignements empruntés à un article du *Journal des Débats*.

* Afin de donner à nos lecteurs une idée des sacrifices que, dans une vue purement libérale, on s'impose de l'autre côté de la Manche, nous dirons que les dépenses du Musée britannique, pour l'année 1857, se sont élevées à 1 million 694,300 francs. Dans ce budget, les traitements des personnes attachées au Musée figurent pour 811,025 fr.: 422,975 fr. ont été consacrés aux acquisitions; enfin les reliures et l'entretien de la bibliothèque n'ont pas coûté moins de 296,500 francs. Assurément voilà des chiffres très-respectables. Eh bien, la somme demandée pour l'année 1858 les dépasse: elle est de 79,275 liv. sterl. près de deux millions.

Deux millions pour les dépenses annuelles d'une bibliothèque et d'un Musée! Et par qui ce budget formidable sera-t-il voté? Par les représentants d'une nation essentiellement commerçante, par des hommes positifs qui savent très-bien compter.

corroborées, j'en ai l'entière confiance, par le témoignage des membres composant le conseil d'administration de notre établissement, dont l'appui et les conseils, aussi éclairés que bienveillants, ne m'ont fait défaut en aucune circonstance.

Je saisis cette occasion, M. le Ministre, de vous offrir les assurances de ma considération la plus distinguée et de mon respect.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Aschbach**, Dr. Jos., die Consulate der Kaiser Augustus u. Tiberius, ihre Mitconsuln u. die in ihren Consulatsjahren vorkommenden Consules suffecti [Aus den Sitzungsber. 1860 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (73 S.) Wien. geh. n.n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Bibliotheca** historico-geographica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte u. Geographie neu erschienenen Bücher hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt*. 8. Jahrg. 1860. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (105 S.) Göttingen. n. 9 Ngr.
- historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. sytematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Ernst A. Zuchold*. 10. Jahrg. 1860. 2. Hft. Juli—Decbr. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. (91 S.) Ebd. n. 8 Ngr.
- medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshüfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 14. Jahrg. 1860. 2. Hft. Juli—Decbr. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. (54 S.) Göttingen. n. $\frac{1}{6}$ Thlr.
- philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt*. 13. Jahrg. 1860. 2. Hft. Juli—Decbr. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. (77 S.) Ebd. n. 6 Ngr.
- theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangelischen Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 13. Jahrg. 1860. 2. Hft. Juli—Decbr. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. (42 S.) Ebd. n. 4 Ngr.
- Böhm**, Leonh., Geschichte d. Temeser Banats. 2 Thle. Mit 1 (lith. u. color.) Karte d. Banats (in Imp.-Fol.) u. 13 lith. Taf., (wovon 6 in Tondr.) gr. 8. (XX u. 739 S.) Leipzig. geh. n. $4\frac{2}{3}$ Thlr.
- Breiteneicher**, Gymn.-Prof. Dr. Mich., Ninive u. Nahum. Mit Beiziehg. der Resultate der neuesten Entdeckgn. historisch-exegetisch bearb. gr. 8. (IV u. 120 S. m. 1 Steintaf.) München. geh. $\frac{5}{6}$ Thlr.
- Caro**, Dr. J., das Interregnum Polens im J. 1587 u. die Parteikämpfe der Häuser Zborowski u. Zamojski. Nach den Quellen bearb. gr. 8. (148 S.) Gotha. geh. n. 28 Ngr.

- Catalogus** librorum hebraeorum in bibliotheca Bodleiana, jussu curatorum digessit et notis instruxit *M. Steinschneider*. gr. 4. (CXXXII u. 3304 S.) Berlin 1852—60. geh. n. 33 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Corpus** juris confoederationis Germanicae od. Staatsacten f. Geschichte u. öffentl. Recht d. deutschen Bundes. Nach officiellen Quellen hrsg. v. Legat.-R. *Phil. Ant. Guido v. Meyer*. Ergänzt u. bis auf die neueste Zeit fortgeführt v. Hofrath Prof. Dr. *Heinr. Zöpfl*. Register zum 1. u. 2. Bd. hoch 4. (67 S.) Frankfurt a. M. geh. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.
(I. II. u. Register n. 7 $\frac{1}{6}$ Thlr.)
- Dudik**, Dr. B., d. kaiserl. Obristen Mohr v. Waldt Hochverraths-Process. Ein Beitrag zur Waldstein's-Katastrophe. Nach Originalien. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (94 S.) Wien 1860. geh. n.n. 14 Ngr.
- Frohschammer**, Prof. Dr. J., üb. die Aufgabe der Naturphilosophie u. ihr Verhältniss zur Naturwissenschaft. Mit Untersuchgn. üb. Teleologie, Materie u. Kraft. gr. 8. (XI u. 239 S.) München. geh. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Hauschild**, Joh. Frdr., Zur Geschichte d. deutschen Mass- u. Münzwesens in den letzten sechzig Jahren. gr. 8. (VI u. 118 S.) Frankfurt a. M. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Lowndes**, William Thom., the bibliographer's manual of english literature. New edition, revised, corrected and enlarged by *Henry G. Bohn*. Part 6. 8. (3. Bd. IV S. u. S. 1428—1756. Schluss.) London. Leipzig. In engl. Einb. (à) n.n. 1 $\frac{1}{6}$ Thlr.
- Maurenbrecher**, Guil., de historicis X. seculi scriptoribus, qui res ab Ottone Magno gestas memoriae tradiderunt. gr. 8. (III u. 74 S.) Bonn. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Mebes**, Oberst z. D. Jul., Beiträge zur Geschichte d. Brandenburg-Preussischen Staates u. Heeres. (In 4 Bdn.) 1. Bd. Mit (3) genealog. Tab., Plänen (auf 1 Steintaf.) u. 1 (lith.) Uebersichtskarte (in Imp.-Fol.) gr. 8. (XXVII u. 936 S.) Berlin. geh. n. 3 Thlr.
- Müller**, Dr. Frdr., zwei sprachwissenschaftliche Abhandlungen zur armenischen Grammatik. [Aus den Sitzungsber. 1860 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien. geh. n. 2 Ngr.
- Neumann**, Kreisger.-R. Jos., Beschreibung der bekanntesten Kupfermünzen. 1—12. Hft. gr. 8. (1. Bd. XVII u. 581 S. u. 2. Bd. S. 1—372 m. 17 Steintaf.) Prag 1856—60. baar n. 11 Thlr. 4 Ngr.
- Roscher**, Wilh., Ansichten der Volkswirthschaft aus dem geschichtlichen Standpunkte. br. 8. (IX u. 495 S.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Rüstow**, W., der italienische Krieg 1860 politisch-militärisch beschrieben. Mit 7 Karten u. Plänen. Des „italienischen Krieges“ 2. Bd. (In ca. 4 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (S. 1—188.) Zürich. geh. $\frac{3}{4}$ Thlr.
- Schmidt**, Dr., Zu der Geschichte der Karischen Fürsten d. 4. Jahrh. v. Chr. u. ihrer Münzen. 4. (15 S.) Göttingen. geh. baar n. 6 Ngr.
- Studenten-Lieder**, deutsche, d. 17. u. 18. Jahrhunderts. Nach alten Handschriften gesammelt u. m. einleit. Bemerkgn. üb. die Geschichte d. deutschen Studentenliedes versehen v. Dr. *Rob. Keil* u. Dr. *Rich. Keil*. gr. 16. (III u. 234 S.) Lahr. geh. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Weinhold**, Dr. Karl, der Minnesinger v. Stadeck u. sein Geschlecht. [Aus den Sitzungsber. 1860 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (37 S.) Wien 1860. geh. n.n. $\frac{1}{6}$ Thlr.

E N G L A N D.

- Adelaide** (Queen) — Memoir of Queen Adelaide, Consort of King William IV. By Dr. Doran. Post 8vo. pp. 70, cloth. 2s. 6d.
- Cowper** (B. H.) — Syriac Miscellanies; or, Extracts relating to the First and Second General Councils, and various other Quotations, Theological, Historical, and Classical. Translated from Syriac MSS. in the British Museum, and Imp. Library, Paris, with Notes. 8vo. pp. 120, cloth. 3s. 6d.
- Macaulay** (Lord) — History of England from the Accession of James the Second. Edited by his Sister, Lady Trevelyan. Vol. 5, 8vo. pp. 400, cloth. 12s.
- Mc Nicoll** (Thomas) — Essays on English Literature. 12mo. pp. 350, cloth. 7s.
- Memoirs of the Geological Survey** — Report of the Geology of Trinidad; or, Part 1 of the West Indian Survey. By G. P. Wall, from the Government School of Mines; and J. G. Sawkins, F. G. S.; with 56 Woodcuts, a Geologically coloured Map of the Island, and four sheets of sections. Royal 8vo. sewed. 12s.
- Numismatic chronicle** and Journal of the Numismatic Society. Edited by W. S. W. Vaux and John Evans. 8vo. New Series, No. 1 (to be published quarterly). 5s.
- Simpson** (J. T.) — Archæology, its Past and its Future Work: being the Annual Address to the Society of Antiquarians of Scotland, Jan. 28, 1861. 8vo. (Edinburgh) sewed. 1s.
- Testament** (Greek): containing the Text of Scholz, with the Readings, both Textual and Marginal, of Griesbach, and the Variations of the editions of Stephens, 1550; Beza, 1598: the Elzevir, 1633. Narrow edit. 18mo. cloth. 4s. 6d.
- Tulloch** (John) — English Puritanism and its Leaders: Cromwell, Milton, Baxter, Bunyan. Post 8vo. pp. 490, cloth. 7s. 6d.
- Tylor** (Edward B.) — Anahuac; or, Mexico and the Mexicans, Ancient and Modern. 8vo. pp. 340, cloth. 12s.

A n z e i g e n.

Leipziger Bücher-Auction.

Carl Ritter's

Bibliothek und Landkartensammlung.

Die Kataloge dieser bedeutenden Sammlungen, deren Versteigerung im Monat Mai und Juni in Leipzig stattfindet, sind erschienen und durch alle Buch- und Antiquar-Handlungen, sowie vom Unterzeichneten zu beziehen.

LEIPZIG.

T. O. Weigel, Buchhändler.

Bei T. O. Weigel in LEIPZIG ist vorrätbig:

The Bibliographer's Manual

OF

ENGLISH LITERATURE,

CONTAINING

an account of rare, curious and useful books, published in or relating to Great-Britain and Ireland, from the invention of printing; with bibliographical and critical notices, collations of the rarer articles, and the prices at which they have been sold in the present century.

BY

WILLIAM THOMAS LOWNDES.

NEW EDITION,

REVISED, CORRECTED AND ENLARGED.

In eight parts, forming four volumes.

Vol. I. Part 6. 8. 8⁰. geb. à 1 Thlr. 5 Ngr.

G e s u c h.

Um gütige baldige Bezeichnung der öffentlichen oder privaten Bibliotheken, in welchen sich Handschriften, ältere oder neuere Drucke von

Joh. Staupitz's Schriften

befinden, ersucht ergebenst auf dem Wege des Buchhandels
die Buchhandlung von H. Schöpff
in Dresden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Mai.

N^o 9.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Bibliothek der Cantonal-Lehranstalten zu Zürich.

I.

Beschluss des Regierungsrathes

betreffend

die Gründung einer Bibliothek der Cantonal-Lehr-
Anstalten.

Erster Abschnitt.

Zusammensetzung der Bibliothek.

§. 1.

Es wird eine Bibliothek der Cantonal-Lehranstalten gegründet.

§. 2.

Dieselbe wird zusammengesetzt:

- a) aus der Büchersammlung des aufgehobenen Chorherrenstiftes;
- b) " " " der Universität;
- c) " " " des Gymnasiums, einschliesslich der
Alumnatsbibliothek, welche dem Gym-
nasium überwiesen ist;

- d) aus der Büchersammlung der Industrieschule;
- e) " " " der Thierarzneischule;

§. 3.

Diese Büchersammlungen werden wissenschaftlich geordnet und zu einem Ganzen verbunden aufgestellt.

§. 4.

Bücher, welche sich wesentlich zum Gebrauche für die Schüler eignen, sollen abgesondert, jedoch im nämlichen Locale aufgestellt werden.

§. 5.

Vorfindliche Doubletten werden alsbald bei der Aufstellung ausgesondert und können zum Nutzen der Bibliothek veräussert werden.

Zweiter Abschnitt.

Vermehrung der Bibliothek.

§. 6.

Die neuen Anschaffungen in die Bibliothek der Cantonal-Lehranstalten werden unabhängig von einander durch folgende Collegien beschlossen, deren jedem dafür jährlich ein bestimmter Credit angewiesen wird. Der Oberbibliothekar hat jedoch das Recht, Einwendungen gegen beschlossene Anschaffungen zu machen, wobei Recurs an den Erziehungsrath vorbehalten bleibt.

Diese Collegien sind:

- a) die theologische Facultät der Hochschule;
- b) die staatswissenschaftliche Facultät der Hochschule;
- c) die medicinische Facultät der Hochschule;
- d) die philosophische Facultät der Hochschule;
- e) die Professoren und Oberlehrer des Gymnasiums;
- f) die Professoren und Oberlehrer der Industrieschule;
- g) die Lehrer der Thierarzneischule.

§. 7.

Zum Behuf der Anschaffung neuer Werke sind jährliche Credite eröffnet:

- a) der theologischen Facultät der Hochschule: 250 Frk. auf die Cantonsschulcasse;
- b) der staatswissenschaftlichen Facultät der Hochschule: 250 Frk. auf die Cantonsschulcasse;
- c) der medicinischen Facultät der Hochschule: 250 Frk. auf die Cantonskasse;

- d) der philosophischen Facultät der Hochschule: 350 Frk. auf die Cantonsschulcasse;
- e) dem Gymnasium: 250 Frk. auf die Cantonsschulcasse;
- f) der Industrieschule: 250 Frk. auf die Cantonsschulcasse;
- g) der Thierarzneischule: 160 Frk. aus dem durch das Gesetz betreffend die Errichtung der Thierarzneischule vom 13. Januar 1834 für Lehrmittel u. s. w. angewiesenen Credite.

Im nämlichen Verhältnisse werden die in den §§. 8., 9. und 21. erwähnten Einnahmen auf die in §. 6. bezeichneten Collegien vertheilt.

§. 8.

Zu eben demselben Zwecke werden die freiwilligen Ehrenbeiträge der Lehrer an den Cantonal-Lehranstalten verwendet, nämlich:

- a) die Beiträge der ordentlichen Professoren an der Hochschule von 6 Franken;
- b) die Beiträge der ausserordentlichen Professoren an der Hochschule von 4 Franken;
- c) die Beiträge der Professoren und Oberlehrer des Gymnasiums und der Industrieschule, so wie der Lehrer an der Thierarzneischule von 4 Franken;
- d) die Beiträge der Hülflehrer an diesen Anstalten von 2 Franken.

§. 9.

Jeder vom Staat mit Gehalt neu angestellte Professor oder Lehrer leistet beim Antritte seines Amtes einen freiwilligen Ehrenbeitrag von 16 Franken zur Bibliothek.

§. 10.

Die für Ertheilung von academischen Graden durch die Promotionsordnungen der Facultäten festgesetzten Beiträge an die Universitätsbibliothek fliessen ebenfalls der Bibliothek für die Cantonal-Lehranstalten zu und werden zu gleichen Theilen zur Verwendung unter die vier Facultäten vertheilt.

§. 11.

Die Verwilligungen des Staates werden in der Weise erhoben, dass der Cantonsschulverwalter die von der Bibliotheksverwaltung approbirten Rechnungen auszahlt. Derselbe zieht auch die in den §§. 8., 9. und 21. erwähnten Beiträge jährlich im December ein. Die Gebühren an die Bibliothek von academischen Promotionen werden ihm, sobald dieselben bezahlt sind, durch den Pedellen überbracht.

Dritter Abschnitt.

Verwaltung der Bibliothek.

§. 12.

Die oberste Leitung der Bibliothek der Cantonal-Lehranstalten führt ein vom Erziehungsrathe auf vier Jahre zu wählender Oberbibliothekar, welcher nach Ablauf der Amtsdauer wieder erwählt werden kann, und mit den Unterbibliothekaren verbunden das Verwaltungscollegium der Bibliothek bildet.

§. 13.

Der dem Dienstalder nach jüngste Professor jeder Facultät der Hochschule und die beiden jüngsten Professoren oder Oberlehrer der beiden Hauptabtheilungen der Cantonsschule sind Unterbibliothekare, sorgen für vollständige, doppelte Katalogisirung und leiten überhaupt die Ausführung der Anordnungen des Oberbibliothekars.

§. 14.

Die Unterbibliothekare vertheilen die Bibliothek unter einander nach einzelnen wissenschaftlichen Fächern zur Special-Aufsicht, mit Vorbehalt der Genehmigung des Oberbibliothekars.

§. 15.

Der Pedell der Hochschule ist zur Bedienung verpflichtet. Wird weitere Aushülfe erfordert, so wird der Erziehungsrath die nöthigen Bestimmungen treffen.

§. 16.

Die Dienste in der Bibliothek geschehen, ausserordentliche Fälle vorbehalten, unentgeltlich; Auslagen für Porto, Copiaturen und Drucksachen werden aus der Cantonsschulcasse vergütet.

§. 17.

Die beschlossenen Ankäufe werden einzig durch den Oberbibliothekar besorgt.

§. 18.

Die Kosten für Einband, Stempel und dergleichen werden auf die Credite der verschiedenen Collegien verhältnissmässig vertheilt.

§. 19.

Die von der Bibliotheksverwaltung jährlich gestellte Rechnung liegt vierzehn Tage zur Einsicht sämmtlicher betheiligter

Lehrer offen und wird sodann dem Erziehungsrath zur Genehmigung übersendet.

Vierter Abschnitt.

Benutzung der Bibliothek.

§. 20.

Die Bibliothek ist für alle Angehörigen der Cantonal-Lehranstalten wenigstens drei Mal wöchentlich Eine Stunde abwechselnd an Vor- und Nachmittagen zum Bücherausleihen geöffnet.

§. 21.

Ebenso können die Lehrer des Schullehrerseminars gegen einen jährlichen Beitrag von 4 Franken diese Bibliothek benutzen. Dasselbe gilt auch für andere Freunde der Wissenschaften gegen einen Jahresbeitrag von 8 Franken.

§. 22.

Für die Lehrer der Cantonal-Lehranstalten ist das Arbeiten in der Bibliothek, so lange es ohne Licht geschehen kann, ohne Beschränkung erlaubt. Der Schlüssel wird bei dem anwohnenden Pedellen abgeholt und wieder zurückgegeben. Ueber die Benutzung der Bibliothek durch die Studirenden im Lesezimmer wird ein von dem Verwaltungs-Collegium unter Genehmigung des Erziehungsrathes zu erlassendes Reglement das Nähere bestimmen.

§. 23.

Wird ein ausgeliehenes Buch von einem andern Bibliotheksberechtigten verlangt, so muss es der Besitzer vier Wochen nach Empfang desselben zurückliefern.

§. 24.

Alljährlich findet eine allgemeine Revision der Bibliothek Statt. Zu diesem Behufe müssen alle Bücher in einer öffentlich bekannt zu machenden Frist auf eine von der Bestimmung des Verwaltungscollegiums abhängige Zeitdauer eingeliefert werden. Die nicht eingelieferten Bücher werden gegen eine Vergütung von vier Batzen für jeden Schein abgeholt.

Fünfter Abschnitt.

Uebergangs-Bestimmungen.

§. 25.

Als bald nach Genehmigung der Bibliotheksordnung wählt der Erziehungsrath einen Oberbibliothekar und bezeichnet die Professoren und Lehrer, welche Abschnitt III. §. 13. bestimmt.

§. 26.

Bis zur Herstellung eines für die vereinigten Bibliotheken geeigneten Locales bleiben dieselben in ihren dermaligen Aufstellungsorten; jedoch werden alle Bestimmungen des Reglements, so weit sie ohne Aufstellung der Bibliotheken in gleichem Locale ausführbar sind, sogleich in's Leben treten. Vor Allem wird die Katalogisirung unter Aufsicht des Oberbibliothekars sogleich beginnen.

Beschlossen vor dem Regierungsrathe den 12. Wintermonat 1835.

Namens des Regierungsrathes:

der Amtsbürgermeister

J. J. Hess.

Der erste Staatsschreiber

Hottinger.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Ahmed ibn Abī Ja:qūb, noto nomine 'Al-Ja:qūbī, Specimen e literis-orientalibus exhibens Kitābo'l-Boldān, sive librum regionum, quem nunc primum arabice ed. *Abrah. With. Thdr. Juynboll.* gr. 8. (158 S.) Leiden. geh. n. n. 1 Thlr.

Arnoldt, Oberlehr. Prof. Dr. J. F. J., Fr. Aug. Wolf in seinem Verhältnisse zum Schulwesen u. zur Pädagogik dargestellt. 1. Bd. Biographischer Theil. Mit verschiedenen Beilagen. Lex.-8. (VIII u. 280 S.) Braunschweig. geh. n. 1½ Thlr.

d'Aumale, duc, [Henry d'Orléans], Lettre sur l'histoire de France adressée au prince Napoléon. Lex.-8. (22 S.) Leipzig. geh. ¼ Thlr.

Bericht üb. die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre 1861. [Mit dem Umschlagstitel: Monatsbericht der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.] 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 240 S. m. 1 Tab. in Fol.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.

Bibliothek der gesamten deutschen National-Literatur von der ältesten bis auf die neuere Zeit. (1. Abth.) 38. Bd. gr. 8. Quedlinburg. 4 Thlr.; Velinp. 5 Thlr. (I, 1—12. 13c—39. II, 1—3. III, 1.: 95⅝ Thlr.; Velin 117⅝ Thlr.)

Inhalt: Albrecht v. Halberstadt u. Ovid im Mittelalter v. Karl Bartsch. (CCLX u. 496 S.)

Dahn, Privatdoc. Dr. Fel., die Könige der Germanen. Das Wesen d. ältesten Königthums der germ. Stämme u. seine Geschichte bis auf die Feudalzeit. Nach den Quellen dargestellt. 1. Abth. Die Zeit vor der Wanderg. — Die Vandalen. gr. 8. (XXIV u. 265 S.) München. geh. 1⅝ Thlr.

Domin-Petrushevecz, Dr. Alph. de, Précis d'un code du droit international. Édition orig. gr. 8. (134 S.) Leipzig. geh. n. 24 Ngr.

- Engel**, Dir. Dr. Ernst, die Methoden der Volkszählung, m. besond. Berücksicht. der im preuss. Staate angewandten. Eine Denkschrift, bearb. in Hinblick auf die am 3. Dec. d. J. stattfindende Volkszählg. [Abdr. aus der Zeitschr. d. königl. preuss. statist. Büreaus.] gr. 4. (64 S.) Berlin. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Gemminger v. Massenbach**, Hauptmann Frz. Frhr., Deutschland u. seine Nachbarstaaten. Ein Beitrag zur Militärgeographie Mitteleuropas. Lex. 8. (XI u. 358 S.) München. geh. n. 2 Thlr.
- Landgrebe**, Dr. Geo., Grundzüge der physikalischen Erdkunde. 1. Bd.: Geologie. 2 Thle. Lex -8. (991 S.) Leipzig. geh. $4\frac{1}{2}$ Thlr.
- Lenz**, Prof. Dr. Harald Othmar, Mineralogie der alten Griechen u. Römer, deutsch in Auszügen aus deren Schriften, nebst Anmerkgn. gr. 8. (VIII u. 194 S.) Gotha. geh. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.
- Lilienthal**, Progymn.-Dir. Dr. J. A., die Hexenprocesse der beiden Städte Braunsberg, nach den Criminalacten d. Braunsberger Archivs bearb. gr. 8. (161 S.) Königsberg. Theile. geh. n. 1 Thlr.
- Lübke**, Wilh., der Todtentanz in der Marienkirche zu Berlin. Bild u. Text. Mit 4 (lith.) Taf. Abbildgn. (in Imp.-Fol.) Fol. (48 Sp.) Berlin. geh. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr.
- Monumenta sacra et profana ex codicibus praesertim bibliothecae Ambrosianae opera collegii doctorum ejusdem.** Tomus I. Fasc. 1. 4. Mailand. geh. n.n. $5\frac{1}{3}$ Thlr.
Inhalt: Fragmenta latina evangelii S. Lucae, parvae genesis et assumptionis Mosis. Baruch, threni et epistola Jeremiae versionis syriacae Pauli Telensis cum nolis et initio prolegomenon in integram ejusdem versionis editionem. Edidit Dr. *Ant. Maria Ceriani*. (XVI, 144 u. 2 lith. S.)
- Ross**, Ludw., Graf Pasch v. Krienen. Abdr. seiner italien. Beschreibg. d. griech. Archipelagus m. Anmerkgn. u. e. Abhandlg. üb. den Verf. u. seine Auffindg. d. Grabes Homer's auf Ios. Aus dem Nachlasse d. Verf. Mit 2 lith. Taf. (in qu. 4. u. Fol.) gr. 8. (152 S.) Halle 1860. geh. n. 1 Thlr.
- Scherner**, Dr. Doc. Karl Alb., Entdeckungen auf dem Gebiete der Seele. 1. Buch. A. u. d. T.: Das Leben d. Traums. gr. 8. (XX u. 374 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.
- Schiller**, Wallenstein. Nach den Handschriften u. Verändergn. des Verf. vom J. 1799. Hrsg. v. *Wendelin v. Maltzahn*. gr. 8. (X u. 89 S.) Stuttgart. geh. n. 16 Ngr.
- Schlacht**, die, bei Torgau am 3. Nov. 1760. Nach archival. Quellen bearb. Nebst 5 Beilagen (wovon 4 lith. in gr. Fol. u. Imp.-Fol.) Beiheft zum Militair-Wochenblatt f. 1860. gr. 8. (VI u. 85 S.) Berlin 1860. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Steinschneider**, M., Conspectus codd. mss. hebraeorum in bibliotheca Bodleiana. Appendicis instar ad catall. librorum et mss. hebr. gr. 4. (32 S.) Berlin 1857. geh. n.n. 1 Thlr.
- Sybel**, Heinr. v., Prinz Eugen v. Savoyen. Drei Vorlesgn. gehalten zu München im März 1861. 8. (146 S.) München. geh. n. 12 Ngr.
- Trotha**, Major Thilo v., Vorstudien zur Geschichte d. Geschlechts von Trotha. gr. 8. (XXXII u. 268 S. m. 1 lith. Karte in Fol., 1 chromolith. Stammtaf. in Imp.-Fol. u. chromolith. Titel.) Neuwied 1860. geh. n.n. 5 Thlr.
- Völker**, Prof. Joh. Wilh., die Kunst der Malerei. Enthaltend das Landschaft-, Porträt-, Genre- u. Historien-Fach nach rein künstlerischer, leichtfasslicher Methode. 2. verb. Aufl. 8. (XII u. 471 S.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr.

E N G L A N D.

- Journal** of the **British Archæological Association**, 1860. 8vo. cl. 31s. 6d.
Low's Index to Current Literature for 1860. Royal 8vo. 4 quaterly parts bound together, 4s.; or with the full title of every book added, sewed. 6s. 6d.
Museum (The): a Quaterly Magazine of Education, Literature, and Science. No. 1, 8vo. (Edinburgh) pp. 136. 2s. 6d.
Ogilvie (George) — The Genetic Cycle in Organic Nature; or, the Succession of Forms in the Propagation of Plants and Animals. Post 8vo. (Aberdeen) cloth. 5s.

A n z e i g e n.

Verlagshandlung von **Carl Rümpler** in HANNOVER.

Urkundenbuch

zur Geschichte der Herzöge
 von **Braunschweig und Lüneburg**
 und ihrer Lande.

Herausgegeben

von **H. Sudendorf,**

Dr. ph., Secretair am Königl. Archiv zu Hannover.

I. II. Theil. Bis zum Jahre 1356.

gr. 4^o. geh. à 4 Thaler.

R e i s e

auf den Inseln des Trakischen Meeres

von

A. Conze.

Gross Quart. Mit 21 lithogr. Tafeln. Elegant geheftet.
 3 $\frac{1}{3}$ Thaler.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. R. Naumann.**
 Verleger: **T. O. Weigel.** Druck von **C. P. Melzer** in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Mai.

N^o 10.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig**.

Die Bibliothek der Cantonal-Lehranstalten zu Zürich.

(Fortsetzung.)

II.

R.e g l e m e n t

betreffend

die Besorgung und Benutzung der Bibliothek der
Cantonal – Lehr – Anstalten.

Erster Abschnitt.

Bestand der Bibliothek.

§. 1.

Die Bibliothek der Cantonal-Lehranstalten, welche neben den
spätern Anschaffungen besteht:

- a) aus der Büchersammlung des aufgehobenen Chorherrenstiftes;
- b) aus der Büchersammlung der Universität;
- c) aus der Büchersammlung des Gymnasiums, einschliesslich der
Alumnatsbibliothek;
- d) aus der Büchersammlung der Industrieschule;
- e) aus der Büchersammlung der Thierarzneischule;

XXII. Jahrgang.

- c) der medizinischen Fakultät der Hochschule: 250 Frkn. auf die Cantonsschulkasse;
- d) der philosophischen Fakultät der Hochschule: 350 Frkn. auf die Cantonsschulkasse;
- e) dem Gymnasium: 250 Frkn. auf die Cantonsschulkasse;
- f) der Industrieschule: 250 Frkn. auf die Cantonsschulkasse;
- g) der Thierarzneischule: 100 Frkn. aus dem durch das Gesetz betreffend die Errichtung der Thierarzneischule vom 13. Januar 1834 für Lehrmittel u. s. w. angewiesenen Credite.

Im nämlichen Verhältnisse werden die in den §§. 6 und 22 erwähnten Einnahmen auf die in §. 4 bezeichneten Collegien vertheilt. Allfällige Ueberschüsse der einzelnen Collegien am Ende des Rechnungsjahres dürfen nicht auf andere Collegien übertragen werden. Durch die freiwilligen Ehrenbeiträge der Lehrer an den Cantonal-Lehranstalten wird der Credit der betreffenden Fakultät oder Anstalt vermehrt.

§. 6.

Jeder vom Staate mit Gehalt neu angestellte Professor oder Lehrer leistet beim Antritte seines Amtes einen Beitrag von Einem Prozent seines fixen Gehaltes.

§. 7.

Die für Ertheilung von akademischen Graden durch die Promotionsordnungen der Fakultäten festgesetzten Beiträge an die Universitätsbibliothek fliessen ebenfalls der Bibliothek der Cantonal-Lehranstalten zu, und werden zu gleichen Theilen zur Verwendung unter die vier Fakultäten vertheilt.

§. 8.

Ebenso fällt nach §. 18 der Statuten des Preisinstitutes der Hauptpreis einer zweimal nicht gelösten Preisaufgabe der Bibliothek zu, und wird nach Massgabe von §. 7 vertheilt.

§. 9.

Die Beiträge des Staates werden in der Weise erhoben, dass der Cantonsschulverwalter die vom Oberbibliothekar genehmigten Rechnungen auszahlt. Derselbe zieht auch die in den §§. 6 und 22 erwähnten Beiträge nach Anordnung des Oberbibliothekars jährlich im Dezember ein. Die Gebühren an die Bibliothek von akademischen Promotionen werden ihm, sobald dieselben bezahlt sind, durch den Dekan übersendet, unter Anzeige an den Oberbibliothekar.

Dritter Abschnitt.

Verwaltung der Bibliothek.

§. 10.

Die oberste Leitung der Bibliothek der Cantonal-Lehranstalten führt ein vom Erziehungsrathe auf vier Jahre zu wählender Oberbibliothekar, welcher nach Ablauf der Amtsdauer wieder erwählt werden kann, und mit den Unterbibliothekaren verbunden das Verwaltungscollegium der Bibliothek bildet.

§. 11.

Der Oberbibliothekar führt folgende Verzeichnisse:

- 1) ein Verzeichniss der Fortsetzungen;
- 2) ein Verzeichniss ueuer Anschaffungen nach dem Datum der Anschaffung;
- 3) ein Verzeichniss der von der Universität oder Cantonsschule an die Bibliothek abgelieferten Druckschriften.

Auch hat derselbe die Versendung dieser Druckschriften an diejenigen schweizerischen und deutschen höheren Lehranstalten zu besorgen, welche ihre Programme den hiesigen Lehranstalten mittheilen.

§. 12.

Jedes der bei der Bibliothek beteiligten Collegien bestimmt aus seiner Mitte ein Mitglied, das die Geschäfte eines Unterbibliothekars wenigstens auf zwei Jahre übernimmt. Die Unterbibliothekare sorgen für vollständige, doppelte Katalogisirung, und leiten überhaupt die Ausführung der Anordnungen des Oberbibliothekars.

§. 13.

Der Oberbibliothekar legt im Laufe des Januars den einzelnen Kollegien eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben vor, und zwar der letztern sowohl für Fortsetzungen als neue Anschaffungen,

§. 14.

Die Unterbibliothekare theilen sich in die Spezialaufsicht der Bibliothek nach einzelnen wissenschaftlichen Fächern, mit Vorbehalt der Genehmigung des Oberbibliothekars.

§. 15.

Der Pedell der Hochschule ist zur Bedienung verpflichtet.

§. 16.

Die Dienste in der Bibliothek geschehen, ausserordentliche Fälle vorbehalten, unentgeltlich. Auslagen für Porto, Registratur-

und Kopiaturarbeiten, sowie für Drucksachen, werden aus der Kantonsschulkasse vergütet bis auf einen Betrag von 200 Frkn.

§. 17.

Die beschlossenen Ankäufe werden einzig durch den Oberbibliothekar besorgt, welcher genau darüber zu wachen hat, dass der Jahreskredit nirgends überschritten und keine Ausgabe auf das folgende Jahr übertragen werde.

§. 18.

Die Kosten für Einband, Stempel u. dgl. werden auf die Credite der verschiedenen Kollegien verhältnissmässig vertheilt.

§. 19.

Der Kantonsschulverwalter sendet bis Ende Januars eine Kopie der Kassarechnung nebst den Belegen dem Oberbibliothekar ein. Diese sowohl als die von der Bibliotheksverwaltung bis Ende Februars zu stellende Rechnung werden sämtlichen Be-theiligten drei Wochen zur Einsicht aufgelegt, und sodann vor Ende März dem Erziehungsrathe zur Prüfung und Genehmigung übersendet.

Vierter Abschnitt.

Benutzung der Bibliothek.

§. 20.

Die Bibliothek ist für alle Angehörigen der Kantonal-Lehranstalten wenigstens drei Mal wöchentlich Eine Stunde zum Bücherausleihen geöffnet.

§. 21.

Für jedes einzelne Werk wird vom Empfänger ein Schein ausgestellt. Diese Scheine werden sämtlich in ein eigenes Buch eingetragen und nach dem Alphabete der Aussteller geordnet und aufbewahrt.

§. 22.

Die Lehrer des Schullehrerseminars können gegen einen jährlichen Beitrag von 4 Franken diese Bibliothek benutzen. Dasselbe gilt auch für andere Freunde der Wissenschaften gegen einen Jahresbeitrag von 8 Franken.

§. 23.

Für die Lehrer der Kantonal-Lehranstalten ist das Arbeiten in der Bibliothek, so lange es ohne Licht geschehen kann, ohne

Beschränkung erlaubt. Der Schlüssel wird bei dem anwohnenden Pedellen abgeholt und wieder zurückgegeben.

§. 24.

An die Studirenden und Schüler der Kantonal-Lehranstalten sollen nicht mehr als vier Werke gleichzeitig ausgeliehen werden.

§. 25.

Wird ein ausgeliehenes Buch von einem andern Berechtigten verlangt, so muss es der Besitzer vier Wochen nach Empfang desselben zurückliefern.

§. 26.

Kein Studirender der Hochschule, und kein Schüler der Kantonschule erhält ein Abgangszeugniss, ehe er vom Oberbibliothekar eine Bescheinigung beigebracht, dass er kein Buch von der Bibliothek mehr bei Handen habe.

§. 27.

Jährlich findet eine allgemeine Revision der Bibliothek Statt. Zu diesem Behufe müssen alle Bücher in einer öffentlich bekannt zu machenden Frist eingeliefert werden. Die nicht eingelieferten Bücher werden gegen eine Vergütung von 4 Batzen für jeden Schein abgeholt. Für vierzehn Tage ist die Bibliothek dann Jedermann verschlossen.

§. 28.

Dieses Reglement wird sämmtlichen Rektoren der beteiligten Kollegien zur Beachtung zugestellt, und dieselben werden auf §. 26 besonders aufmerksam gemacht.

§. 29.

Das Verwaltungskollegium ist ermächtigt, ein Reglement für die tägliche Benutzung aufzustellen, welches der Genehmigung des Erziehungsrathes unterliegt.

§. 30.

Durch diesen Beschluss ist derjenige vom 12. November 1835, betreffend die Begründung einer Bibliothek der Kantonal-Lehranstalten, aufgehoben.

Beschlossen Zürich, den 10. März 1842.

Vor dem Regierungsrathe
der erste Staatsschreiber
Hottinger.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Alterthümer**, die, unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentl. u. Privatsammlgn. befindl. Originalien zusammengestellt u. hrsg. v. dem römisch-germ. Centralmuseum in Mainz durch dessen Conservator *L. Lindenschmit*. 8. Hft. gr. 4. (8 Steintaf. m. 8 Blatt Erläutergn.) Mainz. (à) n. $\frac{5}{6}$ Thlr.
- Berg**, Alb., die Insel Rhodus, aus eigener Anschaug. u. nach den vorhandenen Quellen historisch, geographisch, archäologisch, malerisch beschrieben u. durch Orig.-Radirgn. u. Holzschn. nach eigenen Naturstudien u. Zeichngn. illustirt. 4—9. Lfg. Imp.-4. (S. 25—72 m. eingedr. Holzsch. u. 10 Kpfrst.) Braunschweig. baar à n. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Blaese**, Oberlehr. G., die natürlichen Familien der wildwachsenden Phanerogamen Kur-, Liv- u. Ebstlands. Bearb. u. systematisch geordnet zum Gebrauch bei botan. Exkursionen, zunächst f. die Forst-Schüler d. Mitauschen Gouv.-Gymnasiums. br. 16. (XXXII u. 76 S.) Mitau. cart. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Bock**, Fr(z.), das heilige Köln. Beschreibung der mittelalterlichen Kunstschätze in seinen Kirchen u. Sakristeien, aus dem Bereiche d. Goldschmiedegewerkes u. der Paramentik. Auf Wunsch d. Vorstandes d. christl. Kunstvereins der Erzdiöcese Köln hrsg. 4. Lfg. hoch 4. (68 S. m. 12 Steintaf. in Tondr.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.
- Burmeister**, Dir. Prof. Dr. Herm., Reise durch die La Plata-Staaten, m. besond. Rücksicht auf die physische Beschaffenheit u. den Culturzustand der Argentinischen Republik. Ausgeführt in den J. 1857. 1858, 1859 u. 1860. (In 2 Bdn) 1. Bd. Die südl. Provinzen umfassend. Mit 1 (lith.) Karte (in gr. Fol.) u. 1 (lith.) Titel-Bilde (in Tondr) gr. 8. (VI u. 504 S.) Halle. geh. n. 3 Thlr.
- Ewald**, Heinr., Jahrbücher der Biblischen wissenschaft. 11. Jahrbuch: 1860—1861. gr. 8. (IV u. 308 S.) Göttingen. geh. n. 1 Thlr. 16 Ngr. (1—1k.: n. 15 Thlr. 11 Ngr.)
- Gentz**, Frdr. v., Tagebücher. Mit e. Vor- u. Nachwort v. *K. A. Varnhagen v. Ense*. [Aus dem Nachlass Varnhagen's v. Ense.] gr. 8. (XI u. 369 S.) Leipzig. geh. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.
- Kirchhoff's**, Albr., Bücher-Katalog. Verzeichniss der in der 2. Hälfte d. 19. Jahrh. im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Landkarten. 2. Bd.: 1856—1860. 4. (391 S.) Leipzig. geh. baar n. $4\frac{1}{2}$ Thlr.
- Koch**, M., Quellen zur Geschichte d. Kaisers Maximilian II. In Archiven gesammelt u. erläutert. 2. Bd. gr. Lex.-8. (VIII u. 215 S.) Leipzig. geh. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. (1. 2.: n. $3\frac{1}{3}$ Thlr.)
- Lavallée**, Th., Jean Sans-Peur, duc de Bourgogne. Scènes historiques 1407—1419. 12. (480 S.) Leipzig. geh. n. 1 Thlr.
- Quenstedt**, Prof. Fr. Aug., Epochen der Natur. Mit zahlreichen (eingedr.) Holzschn. 3. (Schluss-)Lfg. Lex.-8. (VI S. u. S. 513—853.) Tübingen. geh. Subscr.-Pr. (à) n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.
- Rauchenstein**, Prof. Rect. Dr. Rud., Winkelrieds That bei Sempach ist keine Fabel. Eine historisch-krit. Abhandlg. gr. 4. (32 S.) Aarau. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Reuchlin**, Herm., Lebensbilder zur Zeitgeschichte. I. Graf Cäsar Balbo. Den deutschen Patrioten gewidmet. gr. 8. (V u. 68 S.) Nördlingen. geh. n. 12 Ngr.
- Ritter**, Carl, Geschichte der Erdkunde u. der Entdeckungen. Vorlesungen an der Universität zu Berlin gehalten. Hrsg. v. *H. A. Daniel*. Mit Carl Ritter's Bildniss (in Stahlst.) gr. 8. (VI u. 265 S.) Berlin. geh. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

- Schmid**, Dr. Geo. Vict., die mediatisirten freien Reichsstädte Teutschlands. gr. 8. (XVI u. 406 S. m. eingedr. Holzschn.) Frankfurt a. M. geh. n. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Strümpell**, Prof. Ludw., die Geschichte der griechischen Philosophie zur Übersicht, Repetition u. Orientirung bei eigenen Studien entworfen. 2. Abth. Die prakt. Philosophie. 1. Abschn. A. u. d. T.: Die Geschichte der praktischen Philosophie der Griechen vor Aristoteles. gr. 8. (X u. 510 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 12 Ngr. (I. II, 1.; n. 4 Thlr. 12 Ngr.)
- Stüler**, A., üb. die Wirksamkeit König Friedrich Wilhelm IV. in dem Gebiete der bildenden Künste. Vortrag gehalten am Schinkelfeste den 13. März 1861. gr. 8. (25 S.) Berlin. geh. n. 8 Ngr.

E N G L A N D.

- Dalrymple** (Donald) — Meteorological and Medical Observations on the Climate of Egypt; with Practical Hints for Invalid Travellers. Post 8vo. pp. 80, cloth. 4s.
- Hesiod** — The Epics of Hesiod, with an English Commentary by F. A. Paley. 8vo. pp. 330, cloth. 10s. 6d.
- History of the Siege of Delhi**. By an Officer who served there. With a Sketch of the leading Events in the Punjaub connected with the Great Rebellion of 1857. Post 8vo. (Edinburgh) pp. 340, cloth. 6s. 6d.
- Hope** (A. J. B.) — The English Cathedral of the Nineteenth Century. With illustrations. 8vo. pp. 282, cloth. 12s.
- Lowe** (E. J.) and **Howard** (W.) — Beautiful Leaved Plants: being a Description of the most beautiful Leaved Plants in Cultivation in this Country: to which is added an extended Catalogue. Royal 8vo. cloth. 21s.
- Pearson** (Charles H.) — The Early and Middle Ages of England. 8vo. pp. 470, cloth. 12s.
- Quadrature** (The) of the circle. Correspondence between an eminent Mathematician and James Smith. 8vo. pp. 210, cloth. 10s. 6d.
- Raikes** (Thomas) — Private Correspondence with the Duke of Wellington and other distinguished Contemporaries. Edited by his daughter, Harriet Raikes. 8vo. pp. 390, cloth. 14s.
- Royal Blue book**, Corrected to April, 1861. 12mo. bound. 5s.
- Savile** (Rev. Bouchier Wrey) — The Introduction of Christianity into Britain: an Argument on the Evidence in favour of St. Paul having visited the extreme boundary of the West. 12mo. pp. 180, cloth. 5s.
- Scherzer** (Karl) — Narrative of the Circumnavigation of the Globe by the Austrian Frigate "Novara," Commodore B. von Wullerstorf-Urbair. Undertaken by Order of the Imperial Government, in the years 1857, 1858, and 1859, under the immediate auspices of His Imperial and Royal Highness the Archduke Ferdinand Maximilian. Vol. 1, royal 8vo. pp. 510, cloth. 30s.
- Snowden** (James Ross) — A Description of Ancient and Modern Coins in the Cabinet Collection at the Mint of the United States. 8vo. (Philadelphia, 1860) pp. 412, cloth. 20s.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juni.

N^o 11.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Bibliothek der Cantonal-Lehr-Anstalten zu Zürich.
(Schluss.)

III.

Reglement

betreffend

die Besorgung und Benutzung der Bibliothek der
Cantonal - Lehr - Anstalten.

Erster Abschnitt.

Bestand der Bibliothek.

§. 1.

Die Bibliothek der Kantonallehranstalten, welche neben den
spätern Anschaffungen besteht:

- a) aus der Büchersammlung des aufgehobenen Chorherrenstiftes;
- b) aus der Büchersammlung der Universität;
- c) aus der Büchersammlung des Gymnasiums, ausschliesslich der
Alumnatbibliothek;
- d) aus der Büchersammlung der Industrieschule;
- e) aus der Büchersammlung der Thierarzneischule;

XXII. Jahrgang.

bildet ein wissenschaftlich geordnetes Ganzes, in welches alle neuen Erwerbungen eingereiht werden.

§. 2.

Die zum ausschliesslichen Gebrauche der beiden untern Abtheilungen der Kantonsschule geeigneten Bücher werden ausgetheilt und in einem passenden Lokale aufgestellt. Zur Unterhaltung und Vermehrung dieser Abtheilung wird von den in §. 5. e und f bezeichneten Krediten zusammen ein Betrag von je 100 Franken für jede der beiden Abtheilungen abgezogen und durch die betreffenden Lehrerkonvente nach §. 5 verwendet. Diese haben gemeinschaftlich für die Verwaltung derselben zu sorgen und geben dem Oberbibliothekar jährlich im Januar eine Uebersicht der neuen Anschaffungen ein, welche dieser der Jahresrechnung beilegt.

§. 3.

Doubletten können zum Nutzen der Bibliothek veräussert oder vertauscht werden. In beiden Fällen sind die Titel derselben in der Rechnung anzuführen.

Zweiter Abschnitt.

Vermehrung der Bibliothek.

§. 4.

Die neuen Anschaffungen in die Bibliothek der Kantonal-Lehranstalten werden unabhängig von einander durch folgende Kollegien beschlossen, deren jedem dafür jährlich ein bestimmter Kredit angewiesen wird. Der Oberbibliothekar hat jedoch das Recht, Einwendungen gegen beschlossene Anschaffungen zu machen, wobei Rekurs an den Erziehungsrath vorbehalten bleibt.

Diese Kollegien sind:

- | | |
|---|---|
| a) die theologische Facultät der Hochschule; | |
| b) die staatswissenschaftliche Facultät der Hochschule; | |
| c) die medicinische Facultät der Hochschule; | |
| d) die philologisch-historische, | } Sektion der philosophischen
Facultät der Hochschule; |
| e) die mathematisch-naturwissen-
schaftliche | |
| f) der Konvent des Gymnasiums; | |
| g) der Konvent der Industrieschule; | |
| h) der Lehrerkonvent der Thierarzneischule. | |

§. 5.

Zum Behuf der Anschaffung neuer Werke wird ein jährlicher Gesamtkredit von 2500 Frkn. eröffnet und zwar im Einzelnen:

- a) der theologischen Facultät 400 Frkn.;

- b) der staatswissenschaftlichen Fakultät 400 Frkn.;
- c) der medicinischen Fakultät 400 Frkn.;
- d) der philosophischen Fakultät:
 - 1. der philologisch-historischen Sektion 300 Frkn.;
 - 2. der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion 300 Frkn.;
- e) dem Gymnasium 300 Frkn.;
- f) der Industrieschule 300 Frkn.;
- g) der Thierarzneischule 100 Frkn.

Ueberdiess ist dem Oberbibliothekar zur Bestreitung aller weitem Kosten für Einband, Stempel, Porti u. s. w., sowie für Anschaffungen nach eigenem Ermessen ein jährlicher Kredit von 1000 Franken eröffnet. Die in den §§. 6, 18 und 23 bezeichneten Einnahmen fallen zum Kredit des Oberbibliothekars.

§. 6.

Der Bibliothek der Kantonallehranstalten fallen ferner zu:

- a) die für Ertheilung von akademischen Graden durch die Promotionsordnungen der Fakultäten festgesetzten Beiträge;
- b) die nach den Statuten des Preisinstitutes ausgesetzten, aber nicht zur Verwendung gekommenen Hauptpreise;
- c) allfällige, von akademischen Behörden Studirenden auferlegte, Geldbussen;
- d) die in der Universitätsordnung für Abgangszeugnisse zu Gunsten der Bibliothek ausgesetzten Gebühren.

§. 7.

Die Beiträge des Staates werden in der Weise erhoben, dass der Kantonsschulverwalter die vom Oberbibliothekar genehmigten Rechnungen auszahlt. Derselbe zieht auch die in §§. 6, 18 und 23 erwähnten Beiträge nach Anordnung des Oberbibliothekars jährlich im Dezember ein. Die Gebühren an die Bibliothek von akademischen Promotionen werden ihm, sobald dieselben bezahlt sind, durch den Dekan übersendet, unter Anzeige an den Oberbibliothekar.

Dritter Abschnitt.

Verwaltung der Bibliothek.

§. 8.

Die Oberaufsicht über die Bibliothek u. s. w. führt eine Kommission von drei Mitgliedern, welche der Erziehungsrath auf die Dauer von vier Jahren bestellt.

§. 9.

Die oberste Leitung der Bibliothek führt ein vom Erziehungsrathe mit Wiederwählbarkeit auf vier Jahre gewählter Oberbiblio-

thekar mit einem jährlichen Gehalt von 800 Franken. Er wohnt, wo es sich nicht um seine persönlichen Verhältnisse handelt, den Sitzungen der Aufsichtskommission mit berathender Stimme bei.

§. 10.

Der Oberbibliothekar sorgt für die Katalogisirung der Bibliothek und führt folgende Verzeichnisse:

- a) der Fortsetzungen;
- b) der neuen Anschaffungen nach dem Datum der Anschaffung;
- c) der geschenkten Bücher;
- d) der von der Universität oder Kantonsschule an die Bibliothek abgelieferten Drucksachen.

Auch hat derselbe die Versendung dieser Druckschriften an diejenigen schweizerischen und deutschen höhern Lehranstalten zu besorgen, welche ihre Programme den hiesigen Lehranstalten mittheilen.

§. 11.

Jedes der vier bezeichneten Kollegien bestimmt für die Dauer von zwei Jahren ein Mitglied, welches die Beschlüsse des Kollegiums dem Oberbibliothekar übermittelt und demselben auf Verlangen an die Hand geht.

§. 12.

Der Oberbibliothekar legt im Laufe des Januars den einzelnen Kollegien eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben vor, und zwar der letztern sowohl für Fortsetzungen als neue Anschaffungen.

§. 13.

Die Bedienung der Bibliothek besorgt der Unterbibliothekar, der auf Vorschlag des Oberbibliothekars von der Aufsichtskommission unter Bestätigung des Direktors des Erziehungswesens mit einer Besoldung von 700 Franken gewählt wird und einer jährlichen Bestätigung durch die Aufsichtskommission auf Zeugniß des Oberbibliothekars hin unterliegt. Er hat die Ausgabe der Bücher während der Zeit, wo die Bibliothek geöffnet ist, sowie überhaupt die Aufträge des Oberbibliothekars zu besorgen.

Zur weitem Bedienung der Bibliothek ist auch der Pedell der Hochschule verpflichtet.

§. 14.

Die beschlossenen Ankäufe werden einzig durch den Oberbibliothekar besorgt, welcher genau darüber zu wachen hat, dass der Jahreskredit nirgends überschritten und keine Ausgabe auf das folgende Jahr übertragen werde.

§. 15.

Der Kantonsschulverwalter sendet bis Ende Januar eine Kopie der Kassenrechnung nebst den Belegen dem Oberbibliothekar ein. Diese sowohl, als die von dem Oberbibliothekar bis Ende Februar zu stellende Rechnung werden den Vertretern der Kollegien zur Einsicht zugeschickt und sodann vor Ende März der Direktion des Erziehungswesens zur Prüfung und Genehmigung übersendet.

Vierter Abschnitt.

Benutzung der Bibliothek.

§. 16.

Die Bibliothek ist für sämtliche Lehrer der Kantonallehranstalten und des eidgenössischen Polytechnikums, sowie für die in §. 4 genannten Personen täglich von 11 bis 12 und 1 bis 3, den Studirenden und Schülern dieser Anstalten Montag und Mittwoch von 1 bis 2 und Samstag von 1 bis 3 Uhr zum Bücherausleihen geöffnet.

§. 17.

Für jedes einzelne Werk wird vom Empfänger ein Schein ausgestellt. Diese Scheine werden sämtlich in ein eigenes Buch eingetragen und nach dem Alphabete der Aussteller geordnet und aufbewahrt.

§. 18.

Die Bibliothek kann auch von andern Freunden der Wissenschaften auf genügende Garantie hin gegen einen Jahresbeitrag von 10 Franken benutzt werden.

§. 19.

Der Eintritt in die Bibliothek selbst ist nur mit Bewilligung des Oberbibliothekars gestattet.

§. 20.

An die Studirenden und Schüler der Kantonallehranstalten sollen nicht mehr als vier Bände gleichzeitig ausgeliehen werden. Besonders kostbare Werke, Handschriften, Kupferwerke u. s. w. können nur mit besonderer Genehmigung des Oberbibliothekars ausgegeben werden.

§. 21.

Wird ein ausgeliehenes Buch von einem andern Berechtigten verlangt, so muss es der Besitzer vier Wochen nach Empfang desselben zurückliefern. Für Beschädigungen ist Ersatz zu leisten.

§. 22.

Kein Studirender der Hochschule und kein Schüler der Kantonallehranstalten erhält ein Abgangszeugniss, ehe er vom Oberbibliothekar eine Bescheinigung beigebracht, dass er kein Buch von der Bibliothek mehr bei Händen habe.

§. 23.

Jährlich findet eine allgemeine Revision der Bibliothek statt. Zu diesem Behufe müssen alle Bücher in einer öffentlich bekannt zu machenden Frist eingeliefert werden. Die nicht eingelieferten Bücher werden gegen eine Vergütung von 60 Rp. für jeden Schein abgeholt. Für vierzehn Tage bis drei Wochen ist die Bibliothek dann Jedermann verschlossen.

§. 24.

Durch gegenwärtiges Reglement wird dasjenige vom 10. März 1842 aufgehoben. Die Aufsichtskommission wird ermächtigt innert den Schranken desselben weitere speziellere Anordnungen hinsichtlich der Art der Benutzung der Bibliothek zu treffen.

Den sämtlichen Rektoren und Vorständen der Kantonallehranstalten ist das Reglement zur Handhabung zuzustellen, wobei sie auf die Bestimmung des §. 22 besonders aufmerksam gemacht werden.

Zürich, den 14. Herbstmonat 1860.

Im Namen des Erziehungs Rathes:

Der Direktor des Erziehungswesens,

Dr. Ib. Dubs.

Der Sekretär,

Fr. Schweizer.

Der Regierungsrath

hat

vorstehendem Reglement die Genehmigung ertheilt.

Actum Zürich, den 6. Weinmonat 1860.

Vor dem Regierungsrathe:

Der zweite Staatsschreiber,

A. Vogel.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Abeken**, Bernh. Rud., Goethe in d. J. 1771 bis 1775. gr. 8. (435 S.) Hannover. geh. n. 2 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Actorum**, novorum, academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae Germanicae naturae curiosorum vol. XXVIII. seu decadis III. tomus VIII. Et. s. t.: Verhandlungen der Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher. 28. Bd. Mit 38 Stein-Taf. (wovon 1 col., 15 in Bunt- u. 5 in Tondr. in gr. 4., gr. Fol. u. qu. gr. Fol.) gr. 4.)XIV u. 443 S.) Jena geh. n. 12 Thlr.
- Aegidi**, Ludw. Karl, Aus dem Jahr 1819. Beitrag zur deutschen Geschichte. gr. 4. (IV u. 38 S.) Hamburg. geh. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Alpenburg**, Joh. Nepomuk Ritter v., deutsche Alpensagen. Gesammelt u. hrsg. gr. 8. (XIV u. 384 S.) Wien. geh. n. 2 Thlr.
- Aristophanis** comoediae edidit Aug. Meineke. 2 Voll. Edit. ster. 16. (CXXX u. 804 S.) Leipzig. geh. 24 Ngr.
- Aufrecht**, Th., Catalogus codicum manuscriptorum sanscriticorum post-vedicorum quotquot in bibliotheca Bodleiana adservantur. Pars I. gr. 4. (III u. 203 S.) Oxford 1859. geh. n. 3 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Baehring**, Pfr. Bernh., Bunsen's Bibelwerk nach seiner Bedeutung f. die Gegenwart beleuchtet. Lex.-8. (VII u. 104 S.) Leipzig. geh. n. 12 Ngr.
- Baumgarten**, Oberleut. G., sechszig Jahre d. kaukasischen Krieger, m. besond. Berücksicht. d. Feldzuges im nördlichen Daghestan im J. 1839. Mit 2 (lith.) Uebersichtskarten (in gr. 4. u. gr. Fol.) u. 5 (lith.) Plänen (in Lex.-8. u. 4) Nach russ. Orig. deutsch bearb. Lex.8. (IX u. 207 S.) Leipzig. geh. n. 3 Thlr.
- Bavaria**. Landes- u. Volkskunde des Königr. Bayern, bearb. v. e. Kreise bayer. Gelehrter. 1. Bd: Ober- u. Niederbayern. 2. Abth. Mit e. Trachten-Bild in Holzschn., gez. von A. v. Ramberg. Lex-8. (XVI S. u. S. 673—1202 m. 2 in Kpfr. gest. Karten in qu. gr. Fol.) München 1860. geh. (à) n. 2 Thlr.
- Bibliographie**, allgemeine. Monatliches Verzeichniss der wichtigern neuen Erscheingn. der deutschen u. ausländ. Literatur. Zusammen- gestellt v. Paul Trömel. Red.: Dr. Ed. Brockhaus. Jahrg. 1859—1861. à 12 Nrn. (B) gr. 8. Leipzig. à Jahrg. baar n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Bibliothek** der angelsächsischen Poesie in kritisch bearb. Texten u. m. vollständigem Glossar hrsg. v. Dr. C. W. M. Grein. 3. Bd. [Glossar I.] 1. Hft. gr. 8. (240 S.) Göttingen. n. 2 Thlr. (I—III, 1.: n. 7 $\frac{2}{3}$ Thlr.)
- Callimachi** Cyrenensis hymni et epigrammata ed. Aug. Meineke. gr. 8. (XXIII u. 336 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.
- Caesaris**, C. Jul., commentarii cum supplementis A. Hirtii et aliorum. Edidit Frid. Kraner. Edit. ster. 16. (LXXVI u. 580 S.) Leipzig. geh. 13 $\frac{1}{2}$ Ngr.
- Hieraus einzeln: Commentarii de bello civili. (150 S.) 6 Ngr. —
Commentarii de bello gallico. (238 S.) 6 Ngr.
- Curtius**, Ernst, griechische Geschichte. 2. Bd. Bis zum Ende d. Peloponnes. Krieger. gr. 8. (III u. 704 S.) Berlin. geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
(1. 2.: n. 2 Thlr. 21 Ngr.)
- Epiphanii**, episcopi Constantiae, opera. Edidit G. Dindorfus. Vol. III. Pars I. gr. 8. Leipzig. geh. n. 3 $\frac{1}{3}$ Thlr.
(I—III. 1. u. V.: n. 11 Thlr. 24 Ngr.)
- Inhalt: Panarii libri II. tomus II. et libri III. tomi I. II. (XVI u. 588 S.)
- Falke**, Jak., zur Costümgeschichte d. Mittelalters. [Mit 156 (eingedr.) Holzschn.] Imp.-4. (46 S.) Wien. geh. n. 1 Thlr.

- Fock**, Otto, Rügen'sch-Pommersche Geschichten aus sieben Jahrhunderten. I. Rügen 1168. Mit 1 (lith.) Karte d. alten Rügen (in gr. 4) u. 1 (chromolith.) Grundriss v. Arkona. gr. 8. (X u. 156 S.) Leipzig. geh. n. 24 Ngr.
- Frohschammer**, Prof. Dr. J., üb. die Freiheit der Wissenschaft. gr. 8. (XI u. 164 S.) München. geh. 24 Ngr.
- Heim**, Lieut., Geschichte der Kriege in Algier. 2 Bde. Mit 2 (chromolith.) Karten u. 1 (lith.) Plane (in qu. Fol. u. gr. Fol.) gr. 8. (XVI u. 616 S.) Königsberg. geh. n. 4 Thlr.
- Jansen**, K., die Bedingtheit d. Verkehrs u. der Ansiedelungen der Menschen durch die Gestaltung der Erdoberfläche, nachgewiesen insonderheit an der Cimbrischen Halbinsel. gr. 8. (VIII u. 112 S. m. 1 Steintaf. in gr. 4.) Kiel. geh. n. 18 Ngr.
- Jessen**, Dr. Karl, Was heisst Botanik? Ein Vortrag gehalten zu Greifswald, den 15. Decbr. 1860. gr. 8. (26 S.) Leipzig. geh. 6 Ngr.
- Klein**, Gymn.-Prof. Karl, Geschichte v. Mainz während der ersten französischen Occupation im J. 1792—93 m. sämmtl. Aktenstücken. 3. Hft. gr. 8. (S. 193—288.) Mainz. Subscr.-Pr. (à) n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Kortüm**, Frdr., u. Karl Alex. Frhr. v. **Reichlin-Meldegg**, Proff., Geschichte Europa's im Uebergange vom Mittelalter zur Neuzeit. 2. Bd. gr. 8. (XVI u. 544 S.) Leipzig. geh. n. 3 Thlr. (cplt.: n. $5\frac{2}{3}$ Thlr.)
- Lassalle**, Ferd., das System der erworbenen Rechte. Eine Versöhnng. d. positiven Rechts u. der Rechtsphilosophie. 2 Thle. gr. 8. (XXXII u. 1125 S.) Leipzig. geh. n. 5 Thlr.
- Neus**, H., die Entwicklung d. Menschengeschlechts nach der Geschichte. gr. 8. (IV u. 130 S.) Berlin. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Riedel's**, (Geh. Archivrath Dr. Adph. Frdr.), Codex diplomaticus Brandenburgensis. Sammlung der Urkunden, Chroniken u. sonstigen Geschichtsquellen f. Geschichte der Mark Brandenburg u. ihrer Regenten. Fortgesetzt auf Veranstaltung d. Vereines f. Geschichte der Mark Brandenburg u. ihrer Regenten. Des 1. Haupttheiles od. der Urkunden-Sammlg. f. die Orts- u. specielle Landesgeschichte 20. Bd. gr. 4. (III u. 516 S.) Berlin. geh. n. $4\frac{1}{2}$ Thlr.
- dasselbe. Des 3. Haupttheiles od. der Sammlg. f. allgemeine Landes- u. kurfürstl. Haus-Angelegenheiten 3. Bd. gr. 4. (510 S.) Berlin. geh. n. $4\frac{1}{2}$ Thlr. (I, 1—20. II, 1—6. III, 1—3.: $130\frac{1}{2}$ Thlr.)
- Souchay**, Dr. E. F., Geschichte der deutschen Monarchie von ihrer Erhebung bis zu ihrem Verfall. (In 4 Bdn.) 1. Bd. Geschichte der Carolinger u. der Ottonen. gr. 8. (XVI u. 640 S.) Frankfurt a. M. geh. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.
- Vierteljahrs-Catalog** aller neuen Erscheinungen im Felde der Literatur in Deutschland. Nach den Wissenschaften geordnet. Mit alphabet. Register. 16. Jahrg. 1861. 1. Hft. Janr. bis März. Nebst Anhang. gr. 8. (XXIV u. 122 S.) Leipzig. baar n. $\frac{1}{4}$ Thlr.
- Die Rubriken I. Theologie u. Philosophie; II. Medicin u. Naturwissenschaften; III. Pädagogik u. Jugendschriften werden auch einzeln ausgegeben.
- Wangemann**, Archidiac. Semin.-Dir. Dr., sieben Bücher Preussischer Kirchengeschichte. Eine aktenmäss. Darstellg. d. Kampfes um die luther. Kirche im XIX Jahrh. Anhang. A. u. d. T.: Geistliches Regen u. Ringen am Ostseestrande. Ein kirchengeschichtl. Lebensbild aus der 1. Hälfte d. XIX. Jahrh. 8. (XII u. 248 S.) Berlin. geh. n. $\frac{5}{8}$ Thlr. (cplt. m. Anhang: n. 6 Thlr.)

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. Juni.

N^o 12.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Carl Ritter's

h a n d s c h r i f t l i c h e r N a c h l a s s .

Wer jemals so glücklich war, in Berlin in die Geburtsstätte der „neueren Erdkunde“ in Carl Ritter's Bibliothek- und Arbeitszimmer zu gelangen und von ihm selbst eingehender Mittheilungen aus dem unerschöpflichen Schatze seines allumfassenden Wissens gewürdigt zu werden, der wird sich wohl auch jener sauber bezeichneten und wohl geordneten zahlreichen Cartons erinnern, in welche der unermüdliche Forscher mit wahrhaft wunderbarem Bienenfleisse das reiche Material sammelte, aus welchem er mit der Kraft seines klaren scharf sichtenden Geistes den Bau seiner Wissenschaft in so glänzender Weise theils schon ausführte, theils noch auszuführen gedachte. Aber gewiss nur wenigen der Allvertrautesten mag es vergönnt gewesen sein, auch nur annäherungsweise die Masse dessen zu schätzen, was in diesen einfachen Hüllen verborgen liegt, theils in selbstständigen Arbeiten, theils in höchst werthvollen Collectaneen nebst Kartenskizzen und Zeichnungen, theils endlich in einer wissenschaftlichen Correspondenz, wie sie ihres Gleichen kaum wohl je gehabt hat, und deren Werth für die Wissenschaft Alexander von Humboldt dadurch thatsächlich anerkannte, dass er den grössten Theil der an ihn selbst gerichteten, aber zunächst erdkundliches Interesse gewährenden Briefe aus allen Theilen der Welt in „Ritter's Archiv“ — wie er zu sagen pflegte — niederlegte, meinent,

XXII. Jahrgang.

dass sie eben nur in solcher Hand gut aufgehoben seien und der Wissenschaft Nutzen bringen werden. Und alle diese Schätze sind, sammt der Bibliothek und höchst werthvollen Kartensammlung, durch Ritter's Tod, nach vergeblichen Versuchen, sie als ein Ganzes der Berliner Bibliothek erhalten zu sehen, in die Hand des Unterzeichneten gekommen, den zwar sein Beruf treibt, sie zu veräussern, dem es aber nicht desto weniger die grösste Genugthuung gewähren würde, namentlich den schätzbaren handschriftlichen Apparat, mit Einschluss der Correspondenz, **ungetrennt** irgend einer öffentlichen Anstalt zur Verwerthung im Geiste des grossen Mannes, der, unterstützt von allen den grössten seiner Zeitgenossen diesseits und jenseits des atlantischen Oceans, das Alles während seines langen, unermüdlichen fleissigen Lebens zusammenbrachte, — unter möglichst billigen Bedingungen überlassen zu können.

Zu dem Ende achtet sich der Unterzeichnete für verpflichtet, im Nachstehenden wenigstens eine ungefähre Uebersicht dessen zu geben, was der besagte handschriftliche Nachlass Ritter's enthält, wobei er für die Collectaneen die alphabetische Anordnung und eigenhändige Bezeichnung des Sammlers beibehält.

A. Collectanea in 4^{to}.

	voll.		voll.
Abyssinien	2	Transport	44
Afghanistan	1	Asia	
Africa centralis		China	
„ historica		„ Dekan 3 voll.	
„ (Krapf, Knoblecher)		„ Euphrat und Tigris . .	9
„ nova 1849		„ Ganges Indus	
„ „ 1854		„ Hindostan 2 voll.	
„ Mithridates	6	„ Historica	
Alger, Sahara	1	„ Hinter-Indien	
Alpes	9	„ Hoch-Asien	
Altai	2	„ Kashmir	
Alte Geschichte	1	„ Kirgisen	
Alt-Thracien. Deukalion. Buddha	1	„ Korea	
Amerika	13	„ Mesopotam. Kurdistan	
S. Anscharius	1	„ Minor 5 voll.	
Arabia	3	„ „ 7 voll.	
„ Petraea	1	„ „ Südküste bis Lycien	
Armenia	3	„ Nepal und Bhutan	
Asia		„ Nord-Sibirien	
„ Amur		„ „ Ost-Ende	
„ Asam		„ „ West-Russia	
„ Central		„ Ost- 3 voll.	
		„ „ Java	
	44		53

	voll.		voll.
Transport	53	Transport	154
Asia Langues Tartares		Euphrat und Tigris	2
„ Ost- Siam		Europa	3
„ „ Tartarei 2 voll.		Fichtelgebirge, Thüringerw.	1
„ „ Völker - Stämme 2		France	6
„ „ voll.	37	„ Flore	1
Astronomie, theoret.	1	Gaue	1
Australia	5	Gentes Germanorum	1
Austria	5	Geognosie	11
Aves	1	Geographia sacra	1
Babylonia	1	„ mathemat.	1
Bahr el Abiad	1	Gepiden, Hercules, Longobar-	
Bayeri, Nord- und Ost-Europa	1	den Varner	1
Bavaria	1	Germanen	1
Bochara	1	Germania	5
S. Bonifaz	1	St. Goar	1
Borussia	1	Gothen	1
Bos, Ovis, Capra	1	Graecia	12
Britannia	1	Habyssinia	1
Burgunden, Allemannen, Sueven		Hassia	1
Boji	1	Hercynia	1
Cap Colonie und Land	2	Herodot (eigene Arbeit)	3
Cerealien	1	Hesychius, deutscher	1
Ceylon	1	Himalaya	3
China, christl. (Gützlaff)	1	Hindostan von Hamilton	1
„ 1854 Hongkon	1	„ Dekan	1
Cilicia, Lycia	1	Hindu Mythologie und Tempel	1
Clima	4	Historia mapparum	2
„	3	v. Humboldt, v. Buch	1
Congo und Guinea	1	Hyperboraei, Argonautae	1
Curonia, Livonia, Baltika, Finland	1	Japan	1
Cypern, Creta, Rhodos	1	Jerusalem	1
Cyrenaica	1	India	2
Dania	1	Indo China	1
Dante	1	Insulae	1
Delta (Nil)	1	Iran	4
Deutsche Geschichte	7	Island und Faroer	1
Deutschland, geogn. u. orogr.	1	Italia	12
Don, Dnepr, Dniestr Land	1	Jura Mont	1
Donau	1	Karpaten	2
Edrisi, Abulfeda	1	Karten-Literatur	1
Elbe	1	Kaukasus	2
Elephas, Camelus, Equus	1	Kirche, christl. Germ.	1
España	6	Kosmos	1
Ethnographie, allgem.	1	Lacus	1
Ethnologie	1	Litthauen	1
	154		253

	voll.		voll.
Transport	253	Transport	312
Marco Polo, Sherif Eddin etc.	1	Russia	5
Mare Baltic. et Germ. Indic. et Atlant. Mediterr.		Nieder-Sachsen	1
Rubrum. Fluxus et reflux.		Ober-	1
Okeanos, undae navigatio,		Sahara	1
temperatura maris . . .	8	Sarmatia	1
Metrologia mapparum . . .	1	Scala summitatum Alpium . .	1
Minnesänger	1	Scandinav. Norden	1
Mongolei	1	Schönbrunn	1
Montenegro, Serbien . . .	1	Schwaben	1
Mythologie	1	Schwarzwald, Rauhe Alp, Oden-	
Neptun	1	wald	1
New-Zealand	1	Schweden	1
Nil	1	Senegal und Gambia	1
Niniveh	1	Seres Lenca	1
Norden der Alten	1	S. Severin	1
Novissima 1852. 53 . . .	1	Sinai, Arabia Petraea . . .	3
Nubia	1	Slaven	1
Oasen	1	Sudan und Niger	1
Oder	1	Sprache	1
Ophir	1	Sunda Gruppe	1
Oxus	1	„ Inseln	1
Palaestina	9	Syria	3
Palmeta, Palmen	1	Tacitus	1
Persepolis	1	Taprobane, Buddha	1
Peru und Amazonas	1	Tartarus Vulcane	6
Griech. Philosophie	1	Thebais	1
Phönicien, Libanon, Nord-		Theocrit	1
Syrien	1	Thucydides	1
Phönicier	1	Thuringi, Saxon., Dani. . .	1
Plato	2	Topes	1
Pol, M'Clure Kane	1	Topik	2
„ Nord-West-Passage . .	2	Tübet	1
Polen	1	Troas	1
West-Pontus	1	Turkistan	1
Geogr. Produktenkunde . .	3	Ungarn	1
Prussica	1	Ural	1
Pyrene	1	Varia	2
Quellen und Flüsse	1	Vegetatio	8
Rhein	2	Ventor	2
„ und Mosel-Gebirge . .	1	Vinum	1
Rhön, Spessart	1	Vogesen	2
Rumeli, Boué Viquesnel. 1846.	1	Wald	1
Rumelien und Macedonien		Weichsel	1
1839	1	Weisskunig und Thewerdank	1
		Weser	1
	312		380

	Transport	voll. 380		Transport	voll. 384
Zigeuner		1	Dazu		
Zoologie		3	Varia ohne besondere Titel ca.	50	
		384	Voll. in 4.	434	

B. Collectanea in 8^{vo}.

	voll.		voll.
Africa	3	Transport	33
Asia	3	Griechen v. Perserkrieg-Alex.	
Alte Welt	3	Römer bis Augustus	
Australien und Afrika . .	1	Römische Kaiser bis Odoacher	3
Chemie	1	A. v. Humboldt 1827/28 . .	1
Erdkunde	10	18. Jahrhundert bis 1826 .	1
Europa, Mittel- und Ost- .	6	Italia antiqua	3
Germania vor a. 1000 — jetzt	3	Mineralogie	1
Neuere Geschichte 1443 —		Mittelalter	3
1700	1	Palaestina	2
Graecia antiqua	2	Statistik	3
	33	Voll. in 8.	50

C. 4 grosse Folio-Cartons mit Ausarbeitungen von Ritter's Hand, dabei sämmtliche Original-Schriftstücke der Reise von Richardson, Overweg und Barth. Wetzstein's Reise nach dem Hauran im Original. Briefe von Bunsen, E. Vogel, Pauli, Humboldt, Graf Schlieffen (über seine Reise nach Indien), Richardson, Neade, Sturz, Graf Lüttichau, Comte Karacsay, Prof. Stuhr. Der ganze handschriftliche Nachlass des berühmten Kartenzeichners J. L. Grimm etc. etc.

1 gross Folio-Carton enthaltend einen vollständigen Apparat zur Reise von Marco Polo von der Hand des Mitgliedes der Berl. Akademie Professor Horkel. Von grosser Wichtigkeit und noch unedirt.

Correspondenz des Major Rennell an Joseph v. Hammer in Originalbriefen.

2 grosse Folio-Cartons enthaltend den ganzen litterarischen Nachlass des Consuls E. G. Schulz in Jerusalem, bestehend aus dessen Notizbüchern, Abschriften von Handschriften zur Geschichte der Kreuzzüge, Karten und Aufnahmen des gelobten Landes etc. etc. Von grosser Wichtigkeit.

Vorstehend aufgeführte Collectaneen umfassen den vollständigen schriftlichen Nachlass des Professors Dr. Carl Ritter. Sie befinden sich in Papp-Mappen von 1 bis 3 Zoll Stärke und enthalten Ausarbeitungen von seiner eigenen Hand, Originalbriefe von Reisenden, Einzeldrucke die nicht in den Handel kamen, Ausschnitte aus Zeitungen etc. etc. auf Reisen, Natur- und Völker-

kunde bezüglich, eine sehr wichtige Originalcorrespondenz von A. v. Humboldt an Ritter, eine dergleichen von E. Robinson über seine Reisen in Palaestina. Sehr ausgedehnt sind die Originalbriefe verschiedener Missionaire und Reisenden, die den verschiedenen Bänden am betreffenden Platze beigelegt sind; so auch die Originalberichte berühmter Reisender, wie Tchihatcheff, Barth, Vogel, M. Wagner, W. Krafft, Tobler, Major Lloyd, Haussmann, Russegger, G. E. Day, Hammer-Purgstall, Stone, Prinsep, C. O. Müller, C. F. Neumann, K. Koch, C. Scherzer, J. G. Kohl, E. G. Squier, P. v. Köppen, Basiner, Baer, Helmersen, Mahlmann, H. Müller, Kiepert, Woronzow, Semenow, Ermann, Beke, Minutoli, H. Schlagintweit, A. Schlagintweit, Sturz, Bonpland, L. v. Buch, Martius, J. D. Hooker, Krapf, Halleur, Bialloblotzky, Abich, Murchison, J. Yates, Dove, Bleek, Karacsay, Gützlaff, Lepsius, Linth-Escher, Petermann, Burmeister, R. Schomburgk, G. Engelmann, Parthey, Chesney, Woodbridge, Lymann, Collmann, G. Rosen, Blasius, Mouat (in Calcutta), Haug, Mouravieff etc.

D. Ein vollständiges Exemplar von Ritter's Erdkunde, des Verfassers Hand-Exemplar, mit zahlreichen Correcturen, Nachträgen und darauf bezüglichen Briefen, welche in die betreffenden Bände eingelegt sind.

E. Bd. 2, 3, 4, 6 desselben Buches, Exemplar des Professors Ideler, mit zahlreichen Correcturen von dessen Hand.

F. Eine grosse Anzahl (über 1000) Originalbriefe an Ritter von den ersten Koryphäen der Wissenschaft, darunter mehrere hundert von A. v. Humboldt.

T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Baur**, Prof. Dr. Gust., Geschichte der alttestamentlichen Weissagung. 1. Thl. Die Vorgeschichte der alttestamentl. Weissagg. gr. 8. (X u. 420 S.) Giessen. geh. n. 2 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Bopp**, Frz., kritische Grammatik der Sanskrita-Sprache in kürzerer Fassung. 3., umgearb. u. verm. Ausg. 1. Hälfte. gr. 8. (192 S.) Berlin. geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Emminghaus**, Dr. C. B. Arwed, die schweizerische Volkswirthschaft. 2. (Schluss-)Bd.: Der schweizerische Handel u. die Güteranwendung in der Schweiz. gr. 8. (VIII u. 389 S.) Leipzig. geh. (à) n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Ewald**, Heinr., sprachwissenschaftliche Abhandlungen. 1. Abhandlung üben den bau der thatwörter im Koptischen. [Aus den Abhandlgn. d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen.] gr. 4. (65 S.) Göttingen. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Fontes rerum austriacarum.** Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der histor. Commission der k. Akademie der Wissenschaften in

- Wien. 2. Abth. Diplomataria et acta. 19. Bd. Lex.-8. Wien 1859. geh. n. 1 Thlr. 16 Ngr. (I, 1. 2. II, 1—20.: n. 37 Thlr. 28 Ngr. Inhalt: Quellen zur Geschichte der Böhmisches Brüder vornehmlich ihren Zusammenhang m. Deutschland betr. Veröffentlich v. *Ant. Gindely*. (460 S.)
- Freytag**, Prof. Dr. G. W., Einleitung in das Studium der Arabischen Sprache bis Mohammed u. zum Theil später zum allgemeinen Gebrauche auch f. die, welche nicht Hebräisch u. Arabisch treiben. gr. 8. (XII u. 511 S.) Bonn. geh. n. 3 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Fürstenberg**, M. H. F., die Krätzmilben der Menschen u. Thiere. Mit 15 lith. Taf., 10 Umrissfig. (in Holzschn.) u. 3 (eingedr.) Holzschn. Fol. (V u. 240 S.) Leipzig. cart. n. 16 Thlr.
- Graesse**, Bibliothécaire Dir. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 13. gr. 4. (Tome III. S. 1—96.) Dresden. geh. (à) n. 2 Thlr.
- Helldorff**, General-Major z. D. Frhr. v., aus dem Leben des kaiserlich russischen Generals der Infanterie Prinzen Eugen v. Württemberg, aus dessen eigenhänd. Aufzeichngn. so wie aus dem schriftl. Nachlass seiner Adjutanten gesammelt u. hrsg. 1. Thl. gr. 8. (V u. 160 S.) Berlin. geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Huber**, Prof. Dr. Johs., Johannes Scotus Exigena. Ein Beitrag zur Geschichte der Philosophie u. Theologie im Mittelalter. gr. 8. (XV u. 443 S.) München. geh. 3 Thlr.
- Jahn**, Otto, die Lauersforter Phalerae erläutert. Fest-Programm zu Winkelmanns Geburtstage am 9. Decbr. 1860. Hrsg. v. dem Vorstande d. Vereins v. Alterthumsfreunden in den Rheinlanden. Imp.-4. (28 S. m. 1 Kpfr.- u. 2 Steintaf.) Bonn 1860. geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Keferstein**, Prof. Dr. Wilh., u. Ernst **Ehlers**, zoologische Beiträge gesammelt im Winter 1859/60 in Neapel u. Messina. Mit 15 Kpfrtaf. gr. 4. (VI u. 112 S.) Leipzig. geh. n. 8 Thlr.
- Kölliker**, Prof. Alb., Entwicklungsgeschichte d. Menschen u. der höheren Thiere. Akademische Vorträge. Mit Fig. in (eingedr.) Holzschn. 2. Hälfte. Lex.-8. (IV S. u. S. 209—468.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr. (cplt.: n. 3 $\frac{2}{3}$ Thlr.)
- Kukuljević**, Jos., aliter Bassani de Sacchi, Jura regni Croatiae, Dalmatiae et Slavoniae. Cum privilegiis, libertatibus, articulis et constitutionibus diaetarum seu generalium congregationum ejusdem regni, ac constitutionibus diaetarum seu comitiorum regni Hungariae, idem socium regnum spectantibus, ex corpore juris Hungarici excerptis. 3 Tomi. hoch 4. (Tom. I. fasc. I. VII u. 160 S.) Agram. geh. n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Michaelis**, Dr. G., Bericht üb. Moon's Blindenschrift. Mit e. Druckprobe. gr. 8. (62 S.) Berlin. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Rathke**, Heinr., Entwicklungsgeschichte der Wirbelthiere. Mit e. Vorwort v. A. Kölliker. Lex.-8. (IX u. 201 S.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr.
- Remling**, Domcapit. geistl. R. Dr. F. X., der Speyerer Dom, zunächst üb. dessen Bau, Begabung, Weihe unter den Saliern. Eine Denkschrift zur Feier seiner 800jähr. Weihe. [Mit e. lith. Beigabe (in qu. Fol.)] gr. 8. (VI u. 210 S.) Mainz. geh. n. 26 Ngr.
- Rieger**, Max, alt- u. angelsächsisches Lesebuch nebst altfriesischen Stücken. Mit e. Wörterbuche. Lex.-8. (XXVIII u. 353 S.) Gessen. geh. n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Roscher**, Wilh., System der Volkswirtschaft. Ein Hand- u. Lesebuch f. Geschäftsmänner u. Studierende. 1. Bd. A. u. d. T.: Die Grundlagen der Nationalökonomie. 4., verm. u. verb. Aufl. gr. 8. (XI u. 580 S.) Stuttgart. geh. n. 3 Thlr.
- Vermehren**, Konr., die Autorschaft der dem Aristoteles zugeschriebenen Schrift: *Περὶ Ξενοφάνους, περὶ Ζήνωνος, περὶ Γοργίου*. Eine philosophisch-krit. Untersuchg. gr. 8. (44 S.) Jena. geh. $\frac{1}{4}$ Thlr.

Walewski, Prof. Ant. v., Geschichte Leopold's I. u. der hl. Ligue. 1657—1700. Nach ungedr. Urkunden. 2. Thl. 1. Abth. gr. 8. (LIV u. 568 S.) Krakau. (Wien.) geh. n. 3 Thlr. (I—II, 1.: n. 8 $\frac{1}{6}$ Thlr.)

E N G L A N D.

Buckle (Henry Thomas) — History of Civilisation in England. Vol. 2, 8vo. pp. 610, cloth. 16s.

Touche (V.) — Hand-Book of Initial Lettres and Borders: a Series of Twenty-five Plates from the Sixth to the Sixteenth Century. Post 8vo. sewed. 2s. 6d.

A n z e i g e.

Bei **Tendler & Comp.** in WIEN (*Pötzelberger & Fromme*) ist soeben in Commission erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Des

Olmützer Bischofes

Stanislaus Pawlowski

Gesandtschaftsreisen nach Polen

aus Anlass der Königswahl nach dem Ableben Stanislaus I.

(1587—1598.)

Nach

den handschriftlichen Quellen des k. k. geh. Haus-, Hof- und Staats-Archivs zu Wien und des Olmützer fürsterzbischöfl. Archivs zu Kremsier,

bearbeitet

von

Eduard Edler von Mayer,

Olmützer F. E. Archivar und Bibliothekar etc. etc.

Preis: 3 Thlr. 10 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juli.

N^o 13.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig**.

Manuscriptenkataloge aus R. K. von Senckenberg's Nachlasse.

Bekanntlich vermachte der im Jahre 1800. verstorbene Frei-
herr Renatus Karl von Senckenberg der Universitätsbi-
bliothek zu Giessen seine ansehnliche Büchersammlung, die auch
an Handschriften und Urkunden sehr reich war. Der Oberbiblio-
thekar der Giessener Universitätsbibliothek Herr Prof. Dr. Adrian
hat die Güte gehabt, der Redaction einige Handschriftenkataloge,
die sich unter von Senckenberg's Papieren befinden, mitzu-
theilen. Dieselben folgen hier in diplomatisch genauem Abdruck.

I.

C a t a l o g u s

Collectorum a Camerarijs, Seculis XVI. et XVII., Manuscripto-
rum, ad Historiam Ecclesiasticam et Politicam, nec non ad
Philosophiam et Rem literariam h. t. pertinentium.

Volumen I.

Complectitur typos aliquot autographos Epistolarum Lutheri
ad Erasmum Roterodamum et alios, plures Melanchthonis, inter
quas habetur ejusdem Consilium de Concilio Tridentino, Item In-
structio Episcopalis Principi Georgio Anhaltino, Coadjutori Mar-

XXII. Jahrgang.

tisburgensi inscripta, item Epistola Melanchthonis græca ad Joasaphum Patriarcham Constantinopolitanum, adjunctis quibusdam Epistolis Casparis Crucigeri.

Volumen II.

Continet Epistolas Melanchthonis manu exaratas ad Principem Wolfgangum Palatinum, Danielelem Stibarum, Hieronymum Baumgartnerum, Martinum Lutherum, inter hasce autem quam plures, quibus Luthero fusius rationem reddit rerum in Comitibus Augustanis Ao. MDXXX. gestarum, alias ad Ebnerum, Fridericum Abbatem Sancti Ægidij Norimbergensem, ad Spenglerum, Raulebium, Georgium Sturtiadem Medicum, ad Brentium, Osiandrum, Ambrosium Blaurerum, Bernhardum Ciglerum Theologum Lipsiensem, Vitum Theodorum, et alios: Harum quædam typis jam editæ sunt, quædam tamen ineditæ.

Volumen III.

Constat CCCXLVII. Epistolis quarum benè multæ lectu sunt dignissimæ, velut XI. Epistolæ Lutheri, binæ Erasmi Roterodami, altera ad Joachimum Camerarium, altera ad Melanchthonem; item Epistola Huldrici Zuinglij ad Capitonem; Item Epistola Jacobi Wimphelingij ad eundem. Plures Thomæ et Ambrosij Blaurerorum fratrum, una etiam Thomæ Blaureri Hebraicè scripta, cum adhuc apud Constantienses degeret. Item XXXIII. Simonis Grynæi ad Joach. Camerarium. Item XXX. Epistolæ maximi momenti Casparis Crucigeri ad Vitum Theodorum Norimbergensem. Item typi Epistolarum Joachimi Camerarij ad Lutherum, Erasum, Baumgartnerum, Herdesianum etc. Item Epistolæ autographæ Joannis Calvinii ad Melanchthonem, Ambrosium Blaurerum, et ad Albertum Hardenbergium, inter Epistolas Calvinii editas non extantes. Item Epistola Urbani Rhegij Ao. MDXXIX. ad Ambrosium Blaurerum tunc adhuc Ecclesiæ Constantiensis Pastorem. Item Epistolæ Joannis Kesleri, Conradi Pellicani, Joachimi Vadiani, Martini Bucerii, Bullingeri, Petri Martyris, Rod. Gualteri, Wolffgangi Musculi, Frechti, Farelli, Sturmij, Osiandri, Tossani, Salzeri, Bezæ, Zanchij, Pauli Eberi, Matthesij, M. Flaccij Illyrici, D. Chytræi, Crispini, et aliorum.

Volumen IV.

Continet Epistolas CCCLXXXIII. quarum quam plures sunt gravissimi momenti, qualis est Epistola Thomæ Crameri Archiepiscopi Cantuariensis ad Melanchthonem de Concilio irenico instituendo: alia prolixa ad Melanchthonem scripta Erasmi Ao. MDXXIV. ad eundem Epistolæ Vergerij, Julij Pflugij, Justi Jonæ, Justi Minij, Caspar. Hedionis, et Joannis a Lasco. Idem Epistolæ LIX. Joan. Brentii, et LXVII. Erasmi Rudingeri ad Joach. Came-

rarium sen. Epistolæ VIII. Matthesij, et XLVII. Zachariæ Ursini ad Joachimum Camerarium juniorem Medicinæ Doctorem, omnes historiam Ecclesiasticam h: t: illustrantes, qvo etiam pertinet Epistola Iman: Tremelij ad Joach: Camerarium Secretarium Bispontinum de Morte Reginæ Mariæ, et inde orta fausta Ecclesiæ Anglicanæ mutatione. Habetur hic etiam inedita Responsio græca Exarchi Patriarchici Constantinopolitani ad Literas, quas Melancthon et Joach: Camerarius ad Patriarcham Joasaphum scripserant.

Volumen V.

Continet Epistolas CCCXXVI. inter qvas sunt XIV. Alberti Hardenbergij, binæ Zachar: Ursini ad Herdesianum, autographa Phil: Messiaci Mornæi, Ariæ Montani, Phil: Marnixij, Francisci Junij, Caspar: Waseri, Guilielmi Stuckij, Cardinalis Baronij, et aliorum manu saltem scriptorum notabilia. Aliæ præterea Epistolæ bene multæ rerum pondere etiam comendantur. Velut IV. Davidis Paræi ad Festum Hommum, et ad Frideric: Dorvillæum, V. Joh: Drusij ad diversos, singulæ Lamberti Danæi, J: L: Calandrini, Joh: Piscatoris, Joh: Lampadij, H: A: Verderij, Mart. Lydii, Front: Ducæi, Joh: Alb: Comitis Solmensis ad M: A: de Dominis, et hujus responsum, D: Salmuthi, Pitisci, Jac: Arminij, S: Goularti etc. V. Epistolæ Andr: Riveti, IV. Nicolai Vedelij, binæ Frid: Spanhemij, VII. Alberti Molineri Hungari, VI. Sixti Amamæ, III. Joh: Buxtorffij, VII. autographæ Grilli Lucaris, in Aymonij Monumentis Rer: Germanicar: non editæ, XXXIII. Epistolæ Abr. Sculteti ad Rittershusium, Dorvillæum, et alios, VII. Isselburgij Bremensis ad Ludovic: Camerarium, II. Epistolæ P: Molinæi ad Secretarium Medioburgensem.

Volumen VI.

Gravidum est scriptis CXX. varijs, potissimum ad Controversiam sacramentariam, motus Crypto-Calvinisticos, et fata Formulæ Concordiæ pertinentibus. Agmen ducunt ultra triginta scripta Hardenbergiana, ex ipsius scrinijs, ut videtur, collecta. Item Articuli Torgenses Ao. M.D.LXXIV. cum notis marginalibus Esrami Rudigeri. Deinde Summa Colloqvij Guilielmi Landgravij Hassiaci cum D. Jacobo Andreae, et alijs Theologis Saxonice de Libro concordiæ. Item Epistola Melancthonis ad Philippum Landgravium Hassiæ Anno MDLV. de Responsionibus comodis ad objectiones adversariorum Protestantibus inconstantiam exprobrantium etc. Acta varia Maximiliani II. Imperatoris in causa Religionis. Epistola Casimiri Com: Palat: adversus Formul: Concordiæ. Documenta fere quinquaginta Cancellariæ Cassellanæ ad Historiam sacramentariam spectantia, nitidissimè descripta. Item Copia Propositionum pacificarum, quas Legati Ecclesiarum Reformatarum Francofurti Ao. MDLXXVII. congregati Landgravio Guilielmo per D: P:

Knibbium J: U: D: exponi curarunt. Apologia germanicè scripta adversus Jac: Andreae Norimbergenses Calvinismi insimulantem Ibidem Libellus de Jesu Christi Martyre Anna Burgio, et Christoph: Herdesiano. etc. Agmen Documentorum horum claudit Copia famosi Libelli germanicè scripti, in quo rythmis scurrilibus chartæ lusoriæ Singulis Theologis Saxonibus Crypto-Calvinismi nota invisius attribuuntur.

Volumen VII.

Exhibet Epistolas CCCXXIX. Ictorum maximè Seculo XVI. celebrium ad Joach: Camerarium sen. Inter illas numerantur XXXVII. Joh: Mylij Icti Norimb. XLIV. Strambergeri Norimb. III. Andr: Francki Canicziani, de Colloquio Ratisp: MDXLI. Item Epistola Christoph: Herdesiani de Comitijs August: MDLXVI. IV. Epistolæ Matth: Wesenbecij. XIV. Andreae Pauli Icti Dresd. IX. Christoph: Wuestij Bambergensis. IV. Petri Wesenbecij, et aliæ, quibus ut plurimum de rebus domesticis agitur, interjectis tamen fere ubiqz novis Ecclesiasticis.

Volumen VIII.

Comprehendit Epistolas CCCCXX. Virorum clarorum, eorumqz præcipuè Professorum Altorffinorum exeunte seculo XVI. ad Joach: Camerarium jun: M: D: et Scholarcham Norimb: scriptas. Inter eas eminent Epp: XXXIII. Scipionis Gentilis, CLXIX. Conr: Rittershusij, LXIII. Ph: Scherbij, XXIII. Nic: Taurelli, XXV. Matthiæ Bergij, XXXVI. Joh: Prætorij, XII. Christoph: Coleri etc. pleræqz de rebus familiaribus ex curis Academicis, adpersis tamen etiam hinc inde novis literarijs et Ecclesiasticis.

Volumen IX.

Sistit Epistolas CCCLXXVII. Ictorum celebriorum Seculi XVI. et XVII. in quibus non solum singularia multa occurrunt de Causis forensibus, verum etiam nova literaria et Ecclesiastica. Notari merentur binæ Epp: Gallicæ Cujacij, totidem Cl: Joach: Hopperi ad G: Cassandrum, XXV. Epp: Francisci Hotomanni ad Fabianum Burggravium à Dhona, et ad Joach: Camerarium jun: M: D: binæ Christoph: Herdesiani, XXIII. Henr: Kellneri, s: Cellarij, VII. Matth: Wesenbeckij, XVI. Georgij Remi, XVII. Dionysii Gothofredi, VIII. Petri Brederodij, XXII. G: M: Lingelshemij, III. B: Nicolai Krellij Cancellarij Electoris Saxonis.

Volumen X.

Complectitur Epistolas CCCXLV. in quas VIII. Georgij Sabini ad Phil: Melanchthonem Socerum, IX. Greg: Bersmanni Lips: ad

Jachimos Camerarios patrem et filium, Ll. Joh: Caselij, præter duas græcas omnes latinæ, ad Joach: Camerarium jun: M: D: Item Jac: Monavij M: D: Epistolæ CXXX. ad eundem, XXV. Joh: Sambuci Pañonis ad eundem, XII. Reineri Reineccij Steinhemij ad eundem, XI. Matthæi Dresseri ad eundem, IV. Nic: Reussneri ad Joach: Camerarium sen: XIX. Davidis Hoeschelij Augustani ad Joach: Camerarium jun: XXXVII. Pauli Schedij Melissi Franci ad eundem, XXII. Ioh: Rosini, qvondam Rectoris Ratispon: deinde Pastoris Vinariensis ad eundem, pleræqꝫ de rebus literarijs, criticis, Historicis, et Theologicis, æqꝫ ac familiaribus.

Volumen XI.

Constat Epistolis CCCXLII. qvales sunt VI. Joh: Alexandri, et Ludovici Brassicani ad Joach: Camerarij Sen: XXVI. Abdiæ et Godescalci Præteriorum ad eundem. V. Adami Caroli Consiliarij Regij Vienn: ad eundem. VIII. Epp: Petri Collatini posthumi, germanicè Kirchpuchler, Oenipantanæ Nobilitatis Didascali ad Eundem. XLV. Jacobi Bedrobi Argentoratensis ad Eundem. VI. Mich: Toxitis Argentorat: ad Joachimum Camerarium juniorem. XVIII. Nicol: Gerbelij ad Joach: Camerarium Sen: XLVIII. Mizylli ad eundem. XCII. Georgij Fabritij Argentorat: ad eundem. XV. Adami Siberi ad eund. VII. Joh: Posselij ad eund. XVII. Petri Lotichij Secundi ad Herdesianum, Neustetterum, Camerarium seniorem.

Volumen XII.

Habet Epistolas CCVII. inter qvas notari merentur III. Sigismundi Tordæ Geloi, Nobilis Hungari ad Joach: Camerar: sen. et IX. Epistolæ græcæ ad Comercium epistolicum Melanchthonis cum Patriarcha Constantinop: pertinentes. Plures singulares ad initia Reformationis spectantes, velut Lazari Spengleri, Bilibaldi Pirckheymeri, Andreæ Sylvi Brugensis etc. ex Collectione Joach: Camerarii Sen. Deinde plures ad Joach: Camerarium fil: M: D. vel ex ejus et Ludovici fil: Collectione, velut una Tychonis Brahe, II. Martini Crnsij, cum Epicedio græco in mortem Joach: Camerarij Sen. III. Reineri Reineccij, II. G: Junij ad Ludovic: Camerar: et Ubbon: Emmium, et Panegyris in Ludov: Camerarij Pro-cancellariatum Siles: autore Mart: Opitio. VII. Epp: Joh: Paludij Philosophi Genev: ad Joach: Camerar: jun. VII. Joh: de Læt ad Jos: Scaligerum et Ludovic: item Phil: Camerarios. etc.

Volumen XIII.

Continet Epistolas DCXCI. magnorum et clarorum virorum tam seculi XVI. quam seqventis ineuntis, eorumqꝫ præcipuè Gallorum, Italorum, Anglorum, et Scotorum præ cæteris hic servari

merentur. CIX. Epp: Huberti Langueti, sed ex istis autographis jam bis à Camerarijs editæ. His adjunguntur Epp: CLXXXIII. Jac: Bongarsij ad Joach: Camerar: jun. item XC. Epp: Italicæ Jac: Contareni. LXXX. Jo. Wrothi Angli, pleræq; Italicæ et ex Italia scriptæ ad Joach: Camerar: jun. X. Bonifacij misanthropi Marchionis Cracoviensis ad eund. XXVII. Joh: Scaligeri ad diversos. V. Isaaci Casauboni ad Rittershusium et Sarrazinum etc. monumenta plurima huc conferri placuit, saltem ideò commendanda, qvòd autographa sint Personarum Illustrium, velut Electricis Palatinæ Elisabethæ, Jacobi I. filiæ, Vice-Comitis de Turrenne, Cosmi Medicæi Ducis Hetruriæ, Rescripta Catharinæ Medicææ Reginæ Galliæ, item Cardinalis du Bellay, Cancellarij Gallici Brularti, Cardinalis Perronij, item Pithoeorum, Puteanorum, Jac: Aug: Thuani, Mich: Hospitalij, Cardinalis du Fresne etc. etc.

Volumen XIV.

Componitur Epistolis CCCCLVIII. magnorum et Doctorum Belgarum quarum primæ sunt V. gallicæ Caroli Audacis Ducis Burgundiæ manu ad Cancellarium suum Daymeries scriptæ, cum ejusdem Rescripto de Ao. 1459. sequentes singulares Cardinalis Ant: Granvellani, Gall: item Augerij Busbeqvij Gall. IV. Jani Dousæ ad Oldenbarneveldium et alios. X. Abr: Ortelij Regij Geographi Antverp: ad Joach: Camerar: Jun. etc. LIII autographæ Justi Lipsij. XXVII. Francisci Madij ICTⁱ Brugens: ad Joachimum Camerarium jun. XVII. Hugonis Blotij Bibliothecarij Cæsarei ad eundem. XXIV. ferè omnes metricæ Caroli Utenhovij ad Wieros. III. Joh: Meursij. IV. Carmina et Epp: Casp: Gevartij. V. Jani Gruteri ad Joach: Camerar: jun. Singulares Gerhardi Jo: Vossij, R. von den Honest. VI. Dan: Heinsij ad Ludovic: Camerarium. II. Constantini Huygen ad eundem. II. Poëmata Baudij. XI. Epp: Alberti Joachimi Legati Belg: in Anglia ad Ludovic: Camerar. LXXX. Cornelij Hagæ Legati Belgici in Aula Constantinop: ad eundem; pleræq; Steganographicè scriptæ, adjuncta tamen plerumq; interpretatione interlineari. etc.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Barth, J.**, hohenzollernsche Chronik od. Geschichte u. Sage der hohenzollernschen Lande. Nach dem neuesten Stande der histor. Forschg. bearb. (In ca. 6 Lfgn.) 1 Lfg. 8. (80 S.) Sigmaringen. geh. n. $\frac{1}{6}$ Thlr.
- Block, Dr. M.**, Bevölkerung d. französischen Kaiserreichs in ihren wichtigsten statistischen Verhältnissen dargestellt. gr. 16. (III u. 62 S. m. 12 chromolith. Karten in 4.) Gotha. In engl. Einb. n. 28 Ngr.

- Carus**, Carl Gust., zur vergleichenden Symbolik zwischen Menschen- u. Affen-Skelet. Mit 2 (Stein-)Taf. (in gr. Fol.) [Abdr. aus den Verhandlgn. der k. L.-C. d. A.] gr. 4. (18 S.) Jena. geh. n. 1 Thlr.
- Mädler**, Dr. J. H. v., üb. totale Sonnenfinsternisse m. besond. Berücksicht. der Finsterniss vom 18. Juli 1860. Mit 9 (chromolith.) Taf. [Abdr. aus den Verhandlgn. der k. L.-C. d. A.] gr. 4. (96 S.) Jena. geh. n. 4 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Mayer**, Archivar Ed. Edler v., des Olmützer Bischofes Stanislaus Pawlowski Gesandtschaftsreisen nach Polen, aus Anlass der Königswahl nach dem Ableben Stefan I. [1587—1598.] Nach den handschriftl. Quellen d. k. k. geh. Haus-, Hof- u. Staats-Archives zu Wien u. d. Olmützer fürsterzbischoff. Archives zu Kremsier bearb. Lex.-8. (484 S. m. 2 Steintaf. in gr. 4.) Kremsier. (Wien.) geh. n. 3 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Pagenstecher**, Doc. Dr. H. A., Beiträge zur Anatomie der Milben. 2. Hft.: *Ixodes ricinus*. Mit 2 lith. Taf. (in Buntdr.) Fol. (III u. 45 S.) Leipzig. cart. (a) n. 2 Thlr.
- Palaeontographica**. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 7. Bd. Hrsg. von *Herm. v. Meyer*. 5. Lfg. gr. 4. (S. 251—300 m. 10 Steintaf. in gr. Fol. u. Imp.-Fol.) Cassel. geh. n. 8 Thlr.
(I—VII. 5., VIII. u. IX. 1.: n. 143 $\frac{5}{6}$ Thlr.)
- Paton**, A. A., *Researches on the Danube and the Adriatic; or, contributions to the modern history of Hungary and Transylvania, Dalmatia and Croatia, Servia and Bulgaria*. Vol. I. 8. (VIII u. 446 S.) Leipzig. geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Rapp**, Mor., das goldne Alter der deutschen Poesie. 2 Bde. gr. 8. (XII u. 702 S.) Tübingen. geh. 2 $\frac{3}{4}$ Thlr.
- Reise** der österreichischen Fregatte Novara um die Erde, in d. J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorff-Urbair. 1. Bd. gr. Lex.-8. (XII u. 407 S. m. eingedr. Holzschn., 13 Holzschntaf. in Tondr., 9 lith. Karten, wovon 8 in Buntdr., 1 Steintaf. u. 1 Tab. in Lex.-8., qu. 4. u. qu. Fol.) Wien. In engl. Einb. n. 3 Thlr.
- Riehl**, W. H., die deutsche Arbeit. gr. 8. (X u. 330 S.) Stuttgart. geh. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Röber**, Prof. Land-Baumstr. Frdr. Glob., Elementar-Beiträge zu Bestimmung d. Naturgesetzes der Gestaltung u. d. Widerstandes u. Anwendung dieser Beiträge auf Natur u. alte Kunstgestaltung. Nach des Verf. Tode hrsg. v. *Frdr. Röber*. Mit 6 lith. Taf. (in gr. Fol.) Imp.-4. (III u. 86 S.) Leipzig. geh. n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Schirren**, C., Nachricht v. Quellen zur Geschichte Russlands, vornehmlich aus schwed. Archiven u. Bibliotheken. [Aus d. Bulletin de l'acad. Imp. des sc.] Lex.-8. (80 S.) St. Petersburg 1860. Leipzig. geh. n.n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Tischendorf**, Prof. Dr. Aenoth. Frid. Const., *Anecdota sacra et profana ex oriente et occidente allata sive notitia codicum graecorum, arabicorum, syriacorum etc. cum excerptis multis maximam partem graecis et 35 scripturarum antiquissimarum exemplis*. Editio repetita, emendata, aucta gr. 4. (XVI u. 242 S. m. 4 Steintaf.) Leipzig. cart. n. 6 Thlr.
- Uhde**, Dr. C. W. F., üb. die Schädelform der Sandwich-Insulaner. Mit 2 (Stein-)Taf. [Akdr. aus den Verhandlgn. der k. L.-C. d. A.] gr. 4. (12 S.) Jena. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Voigt**, Pastor Heinr., die Lehre d. Athanasius v. Alexandrien od. die kirchl. Dogmatik d. 4. Jahrh. auf Grund der bibl. Lehre vom Logos. In geordnetem Zusammenhange, wie im Kampf m. ihren häret. Gegensätzen dargestellt. gr. 8. (XIX u. 346 S.) Bremen. geh. n. 2 Thlr.
- Wackernagel**, Wilh., die Umdeutschung fremder Wörter. gr. 4. (53 S.) Basel. geh. n. 24 Ngr.
- Wagner**, Jos. Maria, die Litteratur der Gauner- u. Geheim-Sprachen seit 1700. Ein bibliograph. Versuch. [Aus Dr. Jul. Petzholdt's „Neuer

- Anzeiger f. Bibliographie etc.“ abgedr.] gr. 8. (30 S.) Dresden.
geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Weber**, Minist.-R. Dir. Dr. Karl v., Aus vier Jahrhunderten. Mittheilungen aus dem Haupt-Staatsarchive zu Dresden. Neue Folge. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (III u. 394 S.) Leipzig. geh. 1 $\frac{3}{4}$ Thlr.
- Wossidlo**, Dr. P., üb. die Structur der *Jubaea spectabilis*. Ein Beitrag zur Anatomie der Palmen. Mit 5 (Stein-)Taf. [Abdr. aus den Verhandlgn. der k. L.-C. d. A.] gr. (32 S.) Jena. geh. n. 2 Thlr.

A n z e i g e n.

Im Verlage von T. O. WEIGEL in Leipzig ist erschienen:

Geschichte Europa's

im Uebergange vom Mittelalter zur Neuzeit

von

Friedrich Kortüm

und

Carl Alex. Freiherrn von Reichlin-Meldegg,
ordentlichen Professoren an der Universität Heidelberg.

Zwei Bände.

gr. 8. 68 Bogen. 5 Thlr. 20 Ngr.

Literarisches.

Die Forscher auf dem afrikanischen Sprachgebiete werden darauf aufmerksam gemacht, dass der Missionar Hugo Hahn, Verfasser der durch die Berliner Academie im Jahre 1857 herausgegebenen Grammatik und eines damit verbundenen Wörterbuches der Hererósprache, gegenwärtig eine erweiterte biblische Geschichte, zum grossen Theil genaue Uebersetzung einzelner Abschnitte der heil. Schrift, des A. und N. Testaments in derselben Sprache drucken lässt. Es ist das Werk mit 150 meist sehr guten Holzschnitten, welche zum Theil in den Text gedruckt sind, illustriert, und wird etwa 33 Bogen stark werden. Im Anfange Juli wird es vollständig erschienen sein, und der Debit der für den Buchhandel bestimmten Exemplare durch C. Bertelsmann in Gütersloh besorgt werden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.

Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Juli.

N^o 14.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Manuscriptenkataloge

aus R. K. von Senckenberg's Nachlasse.

(Fortsetzung.)

Volumen XV.

Comprehendit Epistolas CCCXLII. inter quas numerantur X. Andreae Duditij Consiliarij Cæsar: ad Joach: Camerar: jun. XII. Alexandri Fuggeri ad eund. XXI. Marci Welseri ad eund., et ultima ad Jos: Scaligerum. LXXVIII. Jac: Aug: Monavij ad Joach: Camerar: jun: de rebus familiaribus, adpersis tamen hinc inde novis literarijs et Ecclesiasticis. XLI. Joh: Loewenklavij ad eund. V. Jo. Hervagij ad Joach: Camerar: sen. Plures aliæ ad eundem Typographorum celebrium, Cratonis Mylij, Henrici Petri, Episcopij, Jo: Oporini, Henrici Stephani, Plantina, Raphelengi, et Moreti, Comelini. LXXVII. Hieron: Wolffij Augustani. XVIII. Jo: Caselij ad Joach: Camerarium jun. XLI. Davidis Hoeschelij ad eundem. XXIII. Greg: Bersmanni ad Joach: Camerar: sen. XII. Frider: Sylburgij ad Joach: Camerar: jun: et alios. XIV. Jani Gruteri ad Joach: Camerar: jun. et alios, aliorumq; ad Gruterum. item Copia Epistolæ Antonij de Dominis ad Papam die IX Octobr. Ao. MDCXXI. Italicè scriptæ etc. etc.

Volumen XVI. et XVII.

Continet Epistolas Wolfgangi Zindelini Constantiensis, causas diversorum Germaniæ Principum Venetijs agentis; prius Volumen

XXII. Jahrgang.

constituunt Epistolæ CCCXLII. ab Ao. MDLXXIII. usque ad Annum ejusd: seculi LXXXVI. scriptæ: Alterum vero Epp: CCLXV. ab Ao. MDLXXXVII. usque ad Añum ejusd: seculi XCVIII. omnes ad Joach: Camerar: jun: M: D: Patricium et Syndicum Norimberg: datæ, quibus refert, quæ ad res politicas hujus temporis spectant, præmissis in priori tomo tum Epistola G: L. Hutteri de usu harum Epp:, tum testimonijs P. Merulæ, et G: J: Vossij de earum Auctore.

Volumen XVIII.

Tradit epistolas CCLXXXVI. Conradi, Caroli, Andreæ Paulorum ad Joach: Camerar: jun: ejusque filium Ludovicum, nimirum XIII. Conradi Pauli ab Ao. MDXCVI. usque ad Añum MDCXXII. Deinde CXII. Caroli Pauli ad Ludovic: Camerar: pleræque ab Ao. MDXCVII. ad Annum MDCXXVII. de varijs arcanis politicis illius temporis, et tandem CLXI. Andreæ Pauli ad eundem quamvis diversis fictis nominibus tectum, ab Ao. MDCXXII. usque ad Añum MDCXXIX. germanicè, latinè, italicè, et gallicè scriptas, potissimum de negotijs expulsi Regis Bohemiæ Friderici Palatini.

Volumen XIX.

Conficiunt Epistolæ CVIII. Andreæ Pauli, Consiliarij t: t: Saxonici, ad Joach: Camerar: jun: ab Ao. MDLXXIV. usque ad Añum MDXC. scriptæ, ut plurimum Statum rerum politicarum exhibentes, adjectis interdum novis, tam domesticis, quam exoticis, literarijs et alijs.

Volumen XX.

Complectitur Epistolas CLV. Ludovici Camerarij ad Rusdorfium, Consiliarium Electoris Palatini, Ejusque primo in Aula Londinensi, posthac etiam Cæsareâ Legatum, ab Ao. MDCXXII. usque ad Añum ejusdem seculi XXXVII. scriptas, de rebus desperatis Electoris particularia multa continentes.

Volumen XXI.

Continet monumenta miscellanea XXXVIII. Actorum publicorum, quorum pleraque gravissimi sunt momenti, velut Præsagia astrologica Lichtenbergeri, et Carionis ad motus Bohemicos alludentia, item excerpta ex Missalibus, et alijs Libris Pontificijs, Reformationem vel exigentibus, vel protestantibus, opera Joach: Camerarij Senioris. Item Acta Principum Palatinorum cum Electore Friderico III. in causa Religionis. Item Edictum Regis Daniæ adversum Formulam Concordiæ. Item Historia Executionis Magnatum Bohemicorum Friderico V. faventium, et alia affinia.

Item scriptum typis excusum de Exauctorazione Electoris Palatini Belgicè. Item Excerpta ex Literis Jacobi I. ad Generum, hujusq3 Responsis, gallicè, nec non varia alia motus hujus temporis spectantia, inter quæ etiam multa de fatis Rousselij, proditoris famosi, et poëmata plura de negotijs ejus ætatis.

Volumen XXII.

Nihil continet præter Indices et notas diversorum Signorum in quibusdam literis voluminibus superioribus insertis adhibitorum. Forma quarta apparet hoc volumen, estq3 steganographia Trithemij declarata, s. Porta de occultis literarum notis.

Volumen XXIII.

Epistolis constat CCXXV. Virorum clarorum et doctorum seculi maximè XVI. inter quas eminent IV. Epp: Franc: Dryandri Hispani ad Ph: Melanchthonem, et Joach: Camerarium sen. II. Mich: Rotingij ad Joach: Camerar: jun. III. Leonh: Stöckelij ad Phil: Melanchth. Totidem Jo. Posselij ad Joach: Camerar: sen. VI. Valentini Trozendorffij, et IV. Sebastiani Roesleri ad eundem. Binæ græcæ Hordisæi et Jac: Crellij ad Joh: Langium. Singulares Sethi Calvisij, Elmenhorstij, Cluverij, Frischlini, Taubmanni; III. Epp: græcæ Metrophanis Critopuli Berrhoensis, Norimbergæ et Altdorffij scriptæ. Item Epistola Anonymi Camerarijs familiaris de iniquis fatis Joh: Sturmij apud Argentoratenses.

Volumen XXIV.

Non amplius habet quam CLXVIII. Epistolas Virorum illustrium seculi XVI. sed illas ut plurimum selectiores, quarum prima est Reuchlini ad Joach: Camerar: sen: Ao. 1518. scripta, altera Joach: Vadiani ad eundem de Codicibus Bibliothecæ Abbatis Sancto-Gallensis. Item Epistola Huldrici Hutteni ad Eob: Hessum. XI. Petri Mosellani. XXXVIII. Epp: et Schedulæ Eobani Hessi. VIII. Petreii Aperbachij. II. Epp: Sigism: Geloi Hungari, Demetrium illum comendantis, cujus et hic Epistola habetur græca, cujus etiam mentio fit in Epistola græca Exarchi Patriarchici Vol. IV. inserta. Item XVII. Epp: Joh: Schegkij ad Joach: Camerarium sen. III. Typi Epp: Joh: Homelij, cum autographo Ep: germanicæ Lazari a Schwend ad eundem. Item III. Petri Nigidij Marpurg: ad Joach: Camerar: sen. et totidem Pauli Peræandri, nec non Cyriaci Lindemanni ad eundem.

Volumen XXV.

Sistit 1^{mo} Tabulas Foederis inter Carolum I. Regem Angliæ, et Christianum IV. Regem Daniæ Ao. 1625. pacti. 2^{do} Conditiones

pacificas et pacta liberum com̄eatum spectantia inter Reges Angliæ et Hispaniæ, et Isab: Claram Eugeniam Austriacam, Gallicè. 3^{to} Conditiones restituendi Electoratus auctoritate Christinæ Reginæ Sueciæ, in gratiam hæredum Friderici V. Bohemiæ Regis, Ao. 1633. 4^{to} conditiones neutralitatis â Gustavo Adolpho Rege Sueciæ Electori Trevirensi indultas, sine Anno.

Volumen XXVI.

Complectitur tredecim Relationes, qvas Legati Veneti et alij, è Legationibus reduces, linguâ Italicâ exposuerunt de moribus, religione, rationeq; status diversarum Gentium, ad qvas missi fuerant, omnes seculo XVI. labente scriptas, de Germania Frid: Badoëri, de Hispania Mich: Soriani, de Gallia Joh: Correrij, de Polonia Hier: Lippomanni, de Anglia Dan: Barbari, de Sabaudia Franc: Da Molino, de Ferraria Joh: Mariæ Manslessa, de Neapoli et de Joanne Austriaco Hieron: Lippomanni, de Convento di Nizza Anonymi, de Roma et Constantinopoli Bernhardi Novagrero, de Venetia Legati Hispani anonymi, de Florentia Gussoni.

Volumen XXVII.

Conficit Historia detentionis Philippi Camerarij IC^{ti}, Joach: Camerarij sen: Filij, et Petri Rieteri in Inquisitione Romana, eorumq; ex eadem liberationis Ao. 1565. aliaq; ad Fata Familiæ pertinentia.

Volumen XXVIII.

Constituunt scripta CXIII. germanico, latino, Italico et Gallico Idiomate contexta, res cum Hungaris et Turcis ab Ao. 1622. ad Añum 1632. gestas concernentia, inter qvæ narratio de morte Sultanis Osmanni, et de Seditionibus Ottomañicis, Italicè 1622. Item acta hoc tempore in Silesia etc. adjuncta his actis est Epistola Cancellarij Oxenstirnij ad Joach: Camerarium Ludovi filium, qva partem Relationum Turcicarum in Usus Legati Suecici ad Sultanem mittendi expetit.

Volumen XXIX.

Exhibet Collectanea actorum publicorum ad res Imperij Rom: Germ: pertinentia, velut Acta in Comitijs Wormatiensibus 1586. Dubia Cameræ Imperialis in Comitijs Ratisp: Ao. 1694. exposita. Libellus memorialis Comissariorum Imperial: ad Judicem Cameralem Ao. 1595. Consultatio statuum Imperij in Puncto Justitiæ 1644. Acta Deputationis extraord: Spiræ coactæ. 1651. Gravamina Statuum Imperij adversus Consilium Imperiale Aulicum sine Anno. Omnia linguâ Germanicâ scripta.

Volumen XXX.

Comprehendit scripta CXIII. ex Actis Comitiorum Imperialium ab Ao. 1623. ad Ann: 1636. plerumq; collecta, ferè omnia germanica, pauca tantum latina, causam exauctorati communi Austriaeorum et Saxonum Consilio Palatini, et restitutionem Bonorum Ecclesiasticorum concernentia, quædam etiam eò tendentia ut à protectione Legum, et Tolerantiâ Imperij omnes religioni Palatini adhærentes excludantur.

Volumen XXXI.

Collectanea continet CLIII. res Belgicas concernentia, quatenus motibus Europæ et Bello tricennali implicitæ fuerunt, ab Ao. potissimum 1623. ad ann: 1636. admixtis tamen et antiquioribus quibusdam, Jura Statuum Provinciarum unitarum illustrantibus. Leguntur autem alia germanicè, alia gallicè, alia Belgicè, alia Latinè scripta.

Volumen XXXII.

Componit descriptio Chorographica Politica, Ecclesiastica et militaris Provinciarum confoederatarum in Belgio, cum Designatione familiarum nobilium, Academiæ, Professorum, aliorumq; munera publica obeuntium, item reddituum et Expensarum, nec non foederum cum Exteris. etc. prior Tractatus latinè scriptus est, reliqua germanicè et Belgicè, imprimis qvòd ad rationes status bellici attinet, ab Ao. 1613. ad 1636.

Volumen XXXIII.

Plus qvam centum scriptis plerisq; autographis constat ad Historiam arcanam oblatae et infausto omine acceptæ à Friderico V. Coronæ Bohemiæ pertinentia, año 1618. Inter alia hic servantur Diaria Burgravij Achatij à Dhona ad Bohemos missi, plura qvibus Ludovic: Camerarius gravissimè causam suam agit adversus eos, qvi ipsius potissimum consilio Electionem Bohemicam acceptatam fuisse contendebant, qvòd etiam testimonijs autographis Electoris Friderici V. et aliorum hic refutatur. Multa præterea hic occurrunt Unionem Anhaltinam concernentia; Item XCVI. Epistolæ arcanae Ludov: Camerarij ad Comitem Solmensem de rebus Bohemicis. etc.

Volumen XXXIV.

Complectitur Documenta CLIV. qvorum præcipua ad ea pertinent, qvæ inter Regem Bohemiæ Fridericum V. et Socerum Ejus Regem Angliæ Jacobum I. Ejusq; Filium Carolum I. gesta sunt

ab Ao. 1619. ad Annum 1635., tam germanicè, quem Gallicè et Latinè concepta, adjunctis alijs politicis, arcanis Instructionibus pro desperatâ ferè causâ Palatinâ à Socijs nec fortiter, nec feliciter adjutâ.

Volumen XXXV.

Continet ultra LX. scripta, potissimum res inter Electorem Palatinum, atq; Reges Angliæ, Sueciæ et Galliæ, añis 1632. et duobus sequentibus agitatae concernentia, quorum alia Latina, alia Germanica, alia Gallica, alia Italica sunt. Agunt autem pleraq; de restituto ope Suecorum Palatinatu, et de Conditionibus restituendæ Electoralis Dignitatis. Additus Discursus Epistolaris Forstneri de Foedere Domus Wurtembergicæ cum Rege Galliæ pro Conservatione Comitatus Mombeliartici. etc.

Volumen XXXVI.

Continet circiter CXXXIV. scripta ut plurimum Legationi Palatinæ in Anglia inservientia ab Ao. 1622. ad Añ. 1637. pleraq; Germanica, quædam tamen etiam Latina et Gallica. Inter illa notari meretur Responsio Catholicorum ad 7. Quæstiones de pace religiosâ, et restitutione bonorum Ecclesiasticorum. año 1628. pp. 20. Variæ relationes de diversis Expeditionibus belli tricennalis, et Consilia pacificatoria, Literæ arcanæ Joachimi Camerarij ad Ludovicum Patrem, negotiationes variæ pro Restitutione Electoratus Palatini.

Volumen XXXVII.

Constat præcipuè sex scriptis Regni Sueciæ arcana status attinentibus, quorum primum est Tractatus pp. 30. nitidè descriptus, cui Titulus: Imperij Suecorum status, forma, et Constitutio: auctoritate Senatorum etc. in Conventu generali pacta. Holmiæ d. 29. Jun. 1634. Alterum scheda pp. 10. lingua germanica exponens consilia pacifica statibus Regni à Regina Christina, antequam arma ponerentur, commendata. Ao. 1640. Tertium Explanatio dubiorum adversus Foedus Gallo-Suecicum. Ao. 1673. motorum, Germanicè pp. 5. Quartum Acta circa abdicationem Reginae Christianæ d. 15. April. 1654. idiomate Suecicò. Quintum Excerpta ex peculiari Instrumento de forma Regiminis Suecici. 1660. idiomate Sueco. Conclusa in Comitibus Regni Suecici 1660. germ. Adjectæ suni huic Volumini quam plures schedulæ non compactæ, in quibus varia notata sunt in subsidium saltem memoriæ Collectoris.

Volumen XXXVIII.

Sistit scripta CCXXXVI. ad Acta publica Imperij Romano-Germanici referenda ab Ao. 1619. ad Añ. 1629. ubi Collector

ipse notavit, XVI. priora documenta in Tomis Lundorpij I. et II. edita esse, quæ ferè ad Gesta Ludovici Camerarij in Legatione Saxonica pertinent. Reliqua Turbas hujus temporis bellicos, et Consultationes varias, vel pacificas, vel factiosas, tam Cæsareorum, quam statuum Imperij spectant. Inter alia Epistola Matthiæ Hoe ab Hoheneck ad D. Georg. Zeemañum, Pastorem Suevum, cujus Consilia de uniendis Protestantibus parum piè eludit. Germ. 1627. it. Copia Epistolæ à Confessariô Cæsareô ad Jesuitam Hildesianum Ao. 1628. scriptæ de opprimendis hæreticis.

Volumen XXXIX.

Componunt ultra LX. Pacificationes, Transactiones, Confoederationes, diversorum Regum statuumq; Europæ ab Ao. 1570. ad Ann. 1636. velut sunt Pacta inter RR. Sueciæ et Daniæ, tum cum Cæsare, tum inter se, diversis annis; alia inter Suecos et Polonos, nec non Moscovitas; Foedus Ungaro-Bohemicum. 1620. Pacta Hispano-Danica, Foedus Cæsareo-Hispanicum adversus Protestantess. 1632. Conventio inter Ducem Aurelianensem et R. Hispaniæ. 1634. Reconciliatio Gabrielis Bethleni cum Cæsare. 1626. Tractatus Arabico-Gallicus nitidissimè in Typographia Regia Paris. excusus pp. 46. continens conditiones foederis Ao. 1604. initi inter Henricum IV. et Sultanem Achmetem. Diversa Pacta nuptialia diversorum Regum et Principum. Variæ Conventiones statuum Imperij, tum inter se, tum cum Exteris, imprimis Typis Unionis Electoralis, Lingua Germ. d. 28. April. 1600. conditæ, ad quam notatur, hoc Exemplar eò majoris momenti esse, quod nec Limnæo, nec Carpzovio, nec Goldasto innotuerit, et apertè referatur ad pacta Ann. 1446. 1502. et 1521. Habetur etiam hic pactum inter Fridericum Archi-Episcopum Bremensem, et Urbem Bremensem, in qua Jura Parochialia Reformatis exclusivè vindicat. d. 4. Oct. 1639. &c.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Augustini**, Aurel., ars grammatica breviata. Editionem in Germania primam et Romana integriorem apographo codicis Bruxellensis usus curavit *Car. Frid. Weber*. gr. 4. (31 S.) Marburg. geh. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Beiträge** zur vergleichenden sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, celtischen u. slawischen sprachen. Hrsg. v. *A. Kuhn* u. *A. Schleicher*. 3. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Berlin. à Hft. n. 1 Thlr.
- Bergmann**, Jos., die Reichsgrafen von u. zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt u. beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom J. 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weibl. Nachkommen beider Linien von 1759—1860. [Abdr. aus den Denkschriften der k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (124 S.) Wien. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.

- Bibliotheca aegyptiaca.** Repertorium üb. die bis zum J. 1861 in Bezug auf Aegypten, seine Geographie, Landeskunde, Naturgeschichte etc., erschienenen Schriften, academ. Abhandlgn. u. Aufsätze in wissenschaftl. u. anderen Zeitschriften. Von Dr. *H. Jolowicz*. Nebst e. alphabet. Register. Suppl. I. gr. 8. (IV u. 75 S.) Leipzig. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- **orientalis.** Manuel de bibliographie orientale. Cont.: Supplément du 1. vol. Littérature de l'orient chrétien, de l'Inde, des Parsis, de l'Indo-Chine et de la Malaisie, de la Chine, du Japon. Littérature mantchoue, mongole et tibétaine. Tables des auteurs, des titres orientaux et des éditeurs. Par Dr. *J. Th. Zenker*. gr. 8. (XV u. 616 S.) Ebd. geh. n. 5 Thlr. (1. 2.: n. $7\frac{1}{4}$ Thlr.)
- Caesar**, Jul., die Grundzüge der griechischen Rhythmik im Anschluss an Aristides Quintilianus erläutert. Lex.-8. (XII u. 292 S.) Marburg. geh. $1\frac{1}{3}$ Thlr.
- Contzen**, Lehr. Leop., die Wanderungen der Kelten. Historisch-kritisch dargelegt. Gekrönte Preisschrift. Lex.-8. (X u. 269 S.) Leipzig. geh. 1 Thlr. 27 $\frac{1}{2}$ Ngr.
- Dove**, H. W., die Ergebnisse zwölfjähriger, neun Mal täglich v. Hr. Dr. Lose in Crefeld angestellter Beobachtungen. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1861.] gr. 4. (30 S. m. 4 Steintaf. in qu. Fol.) Berlin. cart. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Eichler**, Dr. Aug. Wilh., zur Entwicklungsgeschichte d. Blattes m. besond. Berücksicht. der Nebenblatt-Bildungen. Nebst 2 (lith.) Figurentaf. (in qu. gr. 4.) gr. 8. (IV u. 60 S.) Marburg. geh. n. 12 Ngr.
- Girgensohn**, Gust. Karl, Naturgeschichte der Laub- u. Lebermoose Liv-, Ehst- u. Kurlands, nebst kurzer Charakteristik derjenigen Gattgn. u. Arten, welche in den genannten Provinzen noch gefunden werden könnten, so wie derjenigen, welche in den übrigen Theilen Russlands bisher aufgefunden sind. [Aus dem Archiv f. die Naturkunde Liv-, Ehst- u. Kurlands abgedr.] Lex.-8. (488 S.) Dorpat 1860. geh. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.
- Hanssen**, Geh. Reg.-R. Prof. Dr. Geo., die Aufhebung der Leibeigenschaft u. die Umgestaltung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse überhaupt in den Herzogth. Schleswig u. Holstein. Gekrönte Preisschrift Lex.-8. (III u. 195 S.) St. Petersburg. Leipzig. geh. n.n. $\frac{5}{6}$ Thlr.
- Hausmann**, Oberbaurath B., Albrecht Dürer's Kupferstiche, Radirungen, Holzschnitte u. Zeichnungen, unter besond. Berücksicht. der dazu verwandten Papiere u. deren Wasserzeichen. Mit 1 Holzschn. u. 8 (Stein-)Taf. Abbildungen der Wasserzeichen. hoch 4. (III u. 130 S.) Hannover. geh. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr.
- Kanitz**, F., die römischen Funde in Serbien. [Mit 3 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. qu. gr. 4.) [Aus den Sitzungsber. 1861 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien. geh. n.n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Neumann**, Karl Frdr., ostasiatische Geschichte vom ersten chinesischen Krieg bis zu den Verträgen in Peking. [1840—1860.] gr. 8. (XX u. 532 S.) Leipzig. geh. $3\frac{1}{2}$ Thlr.
- Reinisch**, Dr. S. L., üb. die Namen Aegyptens in der Pharaonenzeit u. die chronologische Bestimmung der Aera d. Königs Neilos. [Aus d. Sitzungsber. 1861 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (40 S.) Wien. geh. n. 6 Ngr.
- Stampfer**, P. Cölest., Geschichte Vinstgaus während der Kriegsjahre 1796—1801. Mit besond. Beziehg. auf das Gericht Glurns. Mit 1 (lith.) Karte d. Kriegsschauplatzes u. 1 (lith. u. color.) Plane d. Gefechts bei Taufers (in qu. gr. 4.) Lex.-8. (VIII u. 155 S.) Bozen. (Innsbruck.) geh. n. 1 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.

Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPHEUM.

15. August.

N^o 15.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig**.

Manuscriptenkataloge aus R. K. von Senckenberg's Nachlasse. (Fortsetzung.)

Volumen XL.

Ultra quinquaginta continet scripta varij generis, omnia ta-
men ad Historiam Pacificationis Westphalicæ pertinentia. Velut
sunt Diarium arcanum Joach. Camerarij Ludov. fil. in Comitijs
Monast. Legati Suecico-Palatini, Ann. 1645. et seqv. pp. 121.
Acta de causa Palatina et de Admissione Reformatorum ad Pacem
religiosam; formulæq; quam plurimæ de duplici hac causa in
Comitijs propositæ: Gravamina Electoris Palatini adversus Cæsa-
rem de non impletis promissis 1652. Historia violentæ protesta-
tionis Electoris Ejusd. adversus Legatum Bavarum in Comitijs
Francofurtensibus ao. 1658. etc. ferè omnia germanica.

Volumen XLI.

Exhibet Epistolas CCL. quarum centum priores D. Streiffij
de Lauenstein, Consiliarij Palatini, ad Joach. Camerar. Ludov. Fil.,
nec non XVII. aliæ D. Gernand. v. Frays, et CXIX. ipsius Joach.
Camer. Lud. Fil. ad Streiffium, gallicè scriptæ sunt, et tandem XIV.
aliæ Joh. Portmanni, Consiliarij Palatini, germanicè; omnes de
Consilij pacificis in Comitijs Westphal. agitatis ann. 1645. ad
ann. 1647.

XXII. Jahrgang.

Volumen XLII.

Collecta retinet Documenta XIII. præter primum de Legibus et Stipendijs Collegij Casimiriani latine scriptum, omnia germanica, et ferè ad Jura Domus Palatinæ, Ejusq; tam cum Vasallis proprijs, quam cum vicinis Juliacensibus, Wormatiensibus, Spi-rensibus, Moguntinis, Lotharingis etc. controversias pertinentia, inter quæ diversa Responsa IC^{torum} et Pacta ab Ao. 1611. ad 1669. excepto Privilegio Electorali circa res tutelares, Casten-Voigtheye, ann. 1520.

Volumen XLIII.

Constituunt ferè XXIV. Documenta, statum præcipuè Politicum Palatinatus utriusq; Rheni et Baviaræ concernentia: velut Chorographia Palatinatus utriusq; lat. et germ. pp. 9. Designatio Præfecturarum, oppidorum et Coenobiorum Palatinatus superioris pp. 35. germ. Item Acta inter Comitem Palatinum Electorem Ludovicum et Nobiles germ. pp. 83. Status utriusq; Palatinatus tempore belli gall. pp. 2. Varia de Palatinatu Bavar. germ. pp. 21. Descriptio Coenobij Franckenthalensis pp. 5. Inter plurima alia ejusdem generis notanda sunt Excerpta ex Historia Palatina absoluta. germ. et alia, quibus Jura Principum Palatinorum illustrantur.

Volumen XLIV.

Continet Documenta Historiæ Ecclesiasticæ inservientia eaq; gravissima; quorum ferè XX. diversæ classes numerari possunt! velut Henrici Altingij Narratio Historica de Ecclesijs Palatinis usq; ad tempora Casimiri. Varia à Ludovico Camerario collecta, Historiam Eccles. Palat. illustrantia. Varia Theologorum Anglorum, Gallorum, Germanorum. etc. Consilia ad Unionem Protestantium promovendam. Varia de Disciplina Ecclesiastica agentia, imprimis etiam Canones Disciplinæ Ecclesiasticæ Reform. in Gallia. Gallicè, adjunctis propositionibus reuniendarum illarum Ecclesiarum cum Catholicis, sine Anno. Qvædam de Liturgia et fide Æthiopum. Anecdota qvædam de controversijs Electori Palat. Friderico III. motis. etc.

Volumen XLV.

A Collectore Tomus secundus inscribitur rerum ad Historiam Electoris Colon. Gebhardi, Ejusq; Successoris Ernesti Bavari pertinentium, nec tamen in integrâ Collectione horum MSSC. alius Tomus habetur hocce prior. Fieri autem potest, ut unicum et singulare hoc Volumen ex secundo qvodam Tomo alius Collectionis descriptum sit: constat plerumq; apographis molimina tam eorum, qui à partibus Gebhardi, quam eorum, qui a partibus Ernesti stabant, detegentia. ab Añ. 1578. ad Añ. 1586.

Volumen XLVI.

Continet XII. Programmata vel orationes Academicas, vel Præfationes Joach. Camerarij Senioris, adjunctâ Designatione omnium Librorum ab Ao. 1524. ad Añ. 1574. ejus operâ editorum, Item Epistolis diversorum doctorum ad Eundem, nec non fragmentis et formis Literarum Laur. Staiberi Norimb. h. t. Joach. Camerario scribæ locô utentis, ad Regem Angliæ Henric. VIII. Ejusque Ministros. etc. Accedunt etiam IV. aliæ Orationes Academicæ D. Phil. Schirbij, et Ludov. Camerarij.

Volumen XLVII.

Comprehendit ultra LXXX. scripta de rebus gestis in Comitij Imperialibus, tam Francofurtensibus, quam Wormatiensibus añ. 1633. usq; ad añ. 1635. ferè omnia germanica, acta inter Axelium Oxenstiern et Legatos Principum confoederatorum, qvibus Rex Galliæ auxilium præsens promisit.

Volumen XLVIII.

Congesta habet alia Documenta Politica ad Statum Imperij Romano-Germanici, motusq; bellicos Añ. 1632. 33. 34. potissimum pertinentia, ultra LXXX. Inter alia varia Acta in Conventibus Heilbrunnæ, Francofurti, Halberstadij coactis, de uniendis Protestantibus, de Neutralitate Principi Neoburgico concessa, de Contributionibus ad sumtus Belli ferendos. etc.

Volumen XLIX.

Linguâ germanicâ exhibet Codices XXXVI. in serie sese insequentes, omnes completos, et nitidè satis descriptos, exceptis prioribus duobus folijs ex parte mancis. Referuntur autem istis in Codicibus totidem sessiones, s. Protocolla in Comitij Osna-brugensibus Ao. 1646. et sequente; ubi folia aliquatenus lacera nil præter præliminaria ceremonialia spectant.

Volumen L.

Constat Epistolis CCCXXIII. pluribus Principis Nassarij, qvibusdam Salvij, plerisq; Meisterlini, iisq; germanicè scriptis plerisq; ad Ludovic. Camerarium, potissimum de Juribus Palatinis et Consilij pacificis in Congressu Westphalico agitatis, ab Ao. 1622. ad Añ. 1650. Historiæ hujus temporis non exiguam lucem afferentibus.

Volumen LI.

Complectitur Epistolas CCCCXLI. diversorum Virorum doctorum et illustrium, imprimis Schwallenbergij, Curtij, Colladonis,

Calandrini, G. Hottonis, Spanhemij, Godofredi, aliorumqꝫ ad Joach. Camerarium Ludovici filium ab Ao. 1627. usqꝫ ad Añ. 1686. de rebus literarijs, Theologicis, et Politicis, præmisso Catalogo doctorum Nobilium.

Volumen LII.

Conficiunt tum CIV. Epistolæ latinæ, qvarum sunt XXV. Variorum XVI, Esromi Rudigeri ad Joach. Camerarium Medic. Doctor. Joach. fil. et LXIII. variorum ad Ludovicum Camerar. et Joachimum Ludov. fil. tum diversa documenta ad Historiam Vitæ Joach. Camerarij sen. facientia; Item Elogia Doctorum de utroqve Camerario, Patre et Filio, omnia latinè, exceptis paucis, in qvibus autographum germanicum Imperatoris Maximiliani II. ad Joach. Camerar. ao. 1568. eum Viennam accersentis.

Volumen LIII.

Constituunt ultra CXX. Epistolæ germanicæ Camerariorum, Ludovici et Joachimi Ludov. fil. autographæ ab Ao. 1622—1650. qvarum præcipuæ sunt XXXVIII. familiares, sed maximi momenti, qvam Ludovicus Camerar. filio Joachimo scripsit ab Ao. 1639. ad añ. 1648. cum hic Legati Suecico-Palatini munus obiret in Comitij Westphalicis, et XXV. Joachimi Camerarij ad Ludovic. patrem ab Ao. 1641. ad Añ. 1650.

Volumen LIV.

Congregat adversaria varij generis Ludovici Camerarij, velut fasciculum Excerptorum et Schedulas fugitivas absqve ordine conjectorum, et observationum miscellanearum tam politicarum, qvam Theologicarum; Fragmentum admonitionis ad Reges et Principes de cavendis fraudibus Curiae Romanæ: Ludov. Camerarij Consilium juridicum in causâ Frider. Dorvilij Rei, et Gerr. Dyckmanni Actoris. Item Metamorphosis Europæ, s. Tractatus de metuenda Monarchia universali Domus Austriacæ. Ann. 1627. scriptus.

Volumen LV.

Continet scripta CLXXX, qvæ negotia Suecico-Belgica Ludovico Camerario ab Ao. 1624. ad Añ. 1645. commissa concernunt, tam de Tractatibus et foederibus inter Suecos, Belgas, et Danos, qvam de Consilijs pacificatorijs, ubi non paucae occurrunt Literæ manu Regis Gustavi Adolphi signatæ, plura autographa Cancellarij Oxenstiernij, plurima Senatorum et Comitum Regni Sueciæ Tutorum tempore Christinæ, qvædam Principis Palatini Caroli Gustavi, nonnulla Legatorum Gallicorum cum Responsis, relationibus, instructionibus Ludovici Camerarij, et formulis foederum etc.

Volumen LVI.

Componitur Epistolis arcanis CCXXX. pleræq3 Cancellarij Axel. Oxenstiernij ad Ludovic. Camerarium, aliæ Regis Gustavi Adolphi, Friderici V. Regis Bohem. Electoris Palatini, quorum autoritate Ludov. Camerarius Legati munere functus est apud Belgas. Alia latinè, alia et pleraq3 germanicè scripta ab Ao. 1623. ad Añ. 1632.

Volumen LVII.

Constituunt fasciculi VI. miscellaneorum publicorum latinorum varij gravissimiq3 argumenti, secundum seriem Chronologicam, quantum fieri potuit, digestorum. Talia sunt in fasciculo I.) Vaticinia de successoribus in sede Romanâ inde â Concilio Constantiensi 1422. Item octo articuli propositi, deliberati, et conclusi in Concilio Turonensi Ao. 1510. de Jure Principum adversus Papam. Typus mandatorum, quæ ordines Imperij Joachimo Camerario cum Comite Mansfeldensi ad Cæsarem ablegato mandaverant 1629. Oratio Legati Lotharingici coram Sixto V. ao. 1589. habita etc. Fasciculus II.) Archi-Ducum Austriæ cenfoederatio adv. Rodolphum II. Rempubl. nimis negligentem Ao. 1606. Consultatio de modis Principes Lutheranos ad Ecclesiam reducendi in 4. pp. 17. scriptum Ao. 1644. Româ allatum. Exemplar Epistolæ Satyricæ Cardinalium ad Schmidlinum Suevum Papatum in Germania ambientem. 1589. Varia arcana politica, Satyrica. Fasciculus III.) varia scripta, quibus Gustavum Adolphum alij â bello dehortati, alij ad bellum hortati sunt ann. 1630. ss. notari etiam meretur fragmentum Epistolæ, quâ Hugo Grotius fratri refert, quid Ao. 1635. cum eò egerint Pastores Parisini, ut ad S. Comunione eum allicerent. Varia de Restitutione Electoratus Palatini. Fasciculus IV.) quinquaginta scripta de rebus in Congressu Pacificatorio Westphal. gestis, imprimis in causâ Palatina. Inter alia quædam de Religione Salmasij. Fasciculus V.) quædam de Christiano, Duce Megapolitano, apud Protestantes solutionem Conjugij cum Consanguineâ frustrâ quærente, et ob probatum â Pontifice divortium ad Ecclesiam Romanam transeunte Ao. 1664. quædam de abdicatione et Conversione Reginae Christianæ, de rebus gallicis etc. it: Inscriptio Templi Concordiæ à Carolo Ludovico Electore Palat. exstructo Ao. 1678. Fasciculus VI.) varia de Proditione Argentoratensi, de Propositionibus Cleri Gallici 1682. de rebus Polonicis, de obsidione Viennensi, de rebus Palatinis etc.

Volumen LVIII.

Continet Acta miscellanea CVIII. tam antiqva pauca, quam recentiora Germanica, Gallica, Italica, Belgica, Hispanica et Anglica, ad Jus publicum et Ecclesiasticum quodammodo pertinentia. Qvalia sunt: Confoederatio quatuor Electorum Circuli Rhenani.

ann. 1492. germ. Tituli authentici de Potestate Cæsaris in rebus Ecclesiasticis â tempore Caroli M. usq; ad Maximil. I. Copia Responsi M. Lutheri et sociorum de Jure Religionem armis defendendi. 1530. Acta Theologorum Saxon. cum Anabaptistis. M. Voegelini Apologia pro Doctrina Melanchthonis. Satyræ de desertô â Protestantibus Gebhardo Electore Colon. Acta Venetorum cum Paulô V. Papâ. Epistola gallica Cardinal. Richelij ad Electorem Saxon. â Conspiratione cum Austriacis adversus Palatinum eum dehortantis. Acta de Successione Juliacensi. Variæ relationes de bello tricennali. Responsum Ven. Claudij ad Admonitionem Cleri Gallicani. 1682. Fragmentum Consultationis propositæ in Congregatione de propagandâ fide 1627. adversus Patriarcham Cyrillum Lucarim Italicè. Vaticinia de Regibus Angliæ â Henrico VIII. usq; ad Carolum I. etc. etc.

Volumen LIX.

Quinque fasciculis comprehendit Acta CCLXV. miscellanea potissimum publica de Añis 1635. Germanica, Gallica, Hispanica, Italica, Belgica. Horum fasciculus I.) exhibet, quæ maximè ad statum belli anni 1631. pertinent. Fascic. II.) res aņi sequentis, interq; eas relatio de Colloquio Gustavi Adolphi cum Rege Bohemiæ, coram quo Principibus quibusdam proditam Cæsari causam comunem exprobrat. Item relatio de infausto prælio Lucensi, quo interiit Rex Sueciæ. Fasciculus III.) relationes de statu belli ann. 1634. Tabula foederis Regis Galliæ cum Principibus Germaniæ, gallicè. Item relatio Belgica de rebus Brasiliæ. Fascic. IV.) de rebus bellicis ejusd. anni, præcipuè in Palatinatu, et adhuc de morte Gustavi Adolphi. Fascic. V.) de neutralitate Helvetiorum, gallicè. de pace inita inter Saxonem et Cæsarem 1635. Summa Actorum cum Anabaptistis Monasteriensibus 1534. etc.

Volumen LX.

Quatuor fasciculis includit Acta miscellanea CCXXIIX. de Annis 1636. usq; ad Ann. 1639. Fascic. I.) variæ relationes de rebus bellicis, germanicè et Belgicè scriptæ; Item de reditu Cyrilli ad Constantinopolitanos d. 7. Aug. 1636. german. Fascic. II.) Relationes belgicæ, Hispanicæ, et germanicæ de statu belli Ann. 1637. Fascic. III.) Relationes et acta varia politica et bellica Ann. 1637. item status et reditus Cleri Gallicani h. t. Fascic. IV.) Acta de rebus politicis, bellicis, et Ecclesiasticis Ann. 1639. Item Excerpta ex Literis philosophicis gallicis Cartesii ad Electricem Palatinam Elisabetham.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Abhandlungen** der königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. VII. u. VIII. Bd, hoch 4. Leipzig. geh. à n. 8 Thlr.
(I—VIII.; n. 54 Thlr. 13 Ngr.)
- Inhalt: VII. Abhandlungen der mathematisch-physischen Classe. 5. Bd. Mit 30 (lith.) Taf. (VI u. 760 S.) — VIII. Abhandlungen der philologisch-historischen Classe. Mit 8 Taf., (wovon 1 lith. 6 chromolith. u. 1 in Kpfrst. in gr. 4. u. Fol.) (XII u. 760 S.)
- Aken**, A. F., die Grundzüge der Lehre v. Tempus u. Modus im Griechischen historisch u. vergleichend dargestellt. gr. 8. (XXIV u. 260 S.) Rostock. geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Bachofen**, Appell.-R. J. J., das Mutterrecht. Eine Untersuchg. üb. die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen u. rechtl. Natur. Mit 9 Steindrtaf. (in gr. 4. u. qu. Imp.-Fol.) u. e. ausführl. Sachregister. gr. 4. (XL u. 435 S.) Stuttgart. geh. 4 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Baumgaertner**, Dr. Jul. der Athmungsprocess im Ei. gr. 8. (VI u. 118 S. m. 2 Steintaf. in qu. 4. u. qu. gr. Fol.) Freiburg im Br. geh. n. 24 Ngr.
- Baeyer**, Generallieut. z. D. J. J., über die Grösse u. Figur der Erde. Eine Denkschrift zur Begründg. e. mittel-europäischen Gradmessg. nebst e. (lith.) Uebersichtskarte (in gr. Fol.) gr. 8. (VIII u. 111 S.) Berlin. geh. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Berichte** üb. die Verhandlungen der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. 12. Bd. (od. Jahrg.) 1860. III. (Hft.) Mit 1 (chromolith.) Taf. (in 4.) gr. 8. (X S. u. S. 175—232. Schluss.) Leipzig. (à Hft.) n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- dieselben. Philologisch-historische Classe. 13. Bd. (od. Jahrg.) 1861. 1. Hft. Mit 2 (lith.) Taf. gr. 8. (X u. 74 S.) Ebd. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Caesaris**, C. Jul., de bello Gallico libri septem cum libro octavo A. Hirtii. Recensuit, codices contulit, commentationibus instruxit Dr. Andr. Frigell. Vol. I., Vol. II. Pars 1. et Vol III. Pars 1. gr. 8. (XIX u. 341 S.) Upsalae. (Berlin.) geh. n. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Ciceronis**, M. Tullii, orationes selectae duodecim. Quantum recognovit et praefatus est Dr. Jo. Nicol. Madvig. 12. (XXXI u. 228 S.) Hauniae 1858. (Berlin.) baar n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Clement**, Charles, Michel-Ange, Léonard de Vinci, Raphaël, avec une étude sur l'art en Italie avant le XVI. siècle et de catalogues raisonnés historiques et bibliographiques. gr. 12. (403 S.) Leipzig. geh. n. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Ficker**, Jul., das deutsche Kaiserreich in seinen universalen u. nationalen Beziehungen. Vorlesungen gehalten im Ferdinandeum zu Innsbruck. gr. 8. (IV u. 183 S.) Innsbruck. geh. n. 24 Ngr.
- Gerhard**, Ed., etruskische Spiegel. 3. Thl. 1. u. 2. Lfg. gr. 4. (S. 1—96 m. 20 Steintaf.) Berlin. à n. 3 Thlr.
- Herrmann**, Prof. E., die österreichisch-preussische Allianz vom 7. Febr. 1792 u. die zweite Theilung Polens. Eine Streitschrift gegen Prof. H. v. Sybel. 8. (IV u. 142 S.) Gotha. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Hübsch**, Baudir. Dr. Heinr., die altchristlichen Kirchen nach den Baudenkmalen u. älteren Beschreibungen u. der Einfluss d. altchristlichen Baustyls auf den Kirchenbau aller späteren Perioden. Dargestellt u. hrsg. f. Architekten, Archaeologen, Geistliche u. Kunstfreunde. 8. u. 9. Lfg. gr. Fol. (Sp. 61—80 m. 12 Steintaf.) Carlsruhe. baar à n.n. 3 Thlr. 13 Ngr.

- Hofmeister**, W., neue Beiträge zur Kenntniss der Embryobildung der Phanerogamen. II. (Thl.) Monokotyledonen. Mit 25 (lith.) Taf. [Aus den Abhdlgn. der math.-phys. Classe der K. Sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (132 S.) Leipzig. geh. (à) n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Lang**, Dr. Wilh., Michel Angelo Buonarroti als Dichter. gr. 8. (109 S.) Stuttgart. geh. n. 24 Ngr.
- Meyer**, Leo, vergleichende Grammatik der griechischen u. lateinischen Sprache. 1. Bd. gr. 8. (VI u. 449 S.) Berlin. geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Pyl**, Doc. Dr. K. Th., die griechischen Rundbauten im Zusammenhange m. dem Götter- u. Heroencultus erläutert. gr. 8. (VI u. 122 S.) Greifswald. geh. n. 1 Thlr.
- Verzeichniss** der Bücher, Landkarten etc., welche vom Januar bis zum Juni 1861 neu erschienen oder neu aufgelegt worden sind, m. Angabe der Seitenzahl, der Verleger, der Preise im 14 Thaler-Fuss, literar. Nachweisgn. u. e. wissenschaftl. Uebersicht. 126. Fortsetzg. 8. (LIV u. 287 S.) Leipzig. geh. baar n. $\frac{1}{2}$ Thlr.; Schreibp. baar n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- von Goethe's Handschriften, Zeichnungen u. Radirungen, Drucken seiner Werke, Compositionen u. Illustrationen seiner Dichtungen, Büsten, Medaillen u. Gemälden, Portraits aus seinem Freundeskreise, Andenken u. Erinnerungszeichen, welche im Concertsaale d. Königl. Schauspielhauses vom 19. Mai 1861 an ausgestellt sind. Mit 2 (lith.) Schrifttaf. gr. 8. (79 S.) Berlin. geh. baar n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Wakernagel**, Wilh., kleineres altdeutsches Lesebuch nebst Wörterbuch. Lex.-8. (V S. u. 616 Sp. u. Wörterbuch 402 S.) Basel. geh. n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Das Wörterbuch einzeln u. d. T.: Altdeutsches Handwörterbuch. n. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Will**, Dr. Cornel., Acta et scripta, quae de controversiis ecclesiae graecae et latinae saeculo undecimo composita extant, ex probatissimis libris emendatiora edidit, diversitatem lectionis enotavit, annotationibus instruxit. Praecedunt prolegomena de controversiarum inter Graecos et Latinos agitarum ratione, origine et usque ad XI. saeculum progressu. gr. 4. (VII u. 273 S.) Marburg. geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Wittstein**, Dr. G. C., Autoren- u. Sach-Register zu den Bänden I—C [Jahrg. 1832—1856] der Annalen der Chemie u. Pharmacie. gr. 8. (IV u. 596 S.) Leipzig. geh. n. 3 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- dasselbe zu den Bänden CI—CXVI [Jahrg. 1857—1860.] gr. 8. (III u. 123 S.) Ebd. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

E N G L A N D.

- Henry IV. and Marie de Medici.** Part 2 of the History of the Reign of Henry IV., King of France and Navarre; from numerous unpublished Sources, including MS. Documents on the Bibliothèque Impériale, and the Archives du Royaume de France, &c. 2 vols. post 8vo. pp. 730, cloth. 21s.
- Speculum humanæ Salvationis.** — Le plus ancien Monument de la Xylographie et de la Typographie Réunies, avec Introduction Historique et Bibliographique par J. H. Berjeau. 4to. £4. 4s.
- Tullack** (William) — Malta under the Phœnicians, Knights, and English. Post 8vo. pp. 330, cloth. 7s. 6d.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.

Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. August.

N^o 16.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Manuscriptenkataloge aus R. K. von Senckenberg's Nachlasse.

(Fortsetzung.)

Volumen LXI.

Iterum constat quatuor fasciculis actorum miscellaneorum Germanicorum, Gallicorum, Hispanicorum, Belgicorum, et Italicorum, de Ann. 1640. usq; ad 1643. quorum in universum numerantur CCVI. Fascic. 1.) inter alia extat relatio Gallica de Conspiratione adversus Regem Hispaniæ Ann. 1640. Item relatio Gallica de Expeditione Ducis Schombergici in Africâ, anô eodem. Varia de statu belli. Item gravamina, tam Ecclesiastica, quam politica, in Comitij Imperij h. t. exposita. Fascic. II.) varia de statu belli, et præparatoria ad pacificationem generalem ann. 1641. Item diversa gravamina, tam Catholicorum, quam Protestantium. Fascic. III.) alia ejusdem generis de ao. 1643. Item Contenta Testamenti Cardinal. Richelij, gallicè. Item pacta inter Ducem Bullionæum et Regem, Galliæ, gallicè. Fascic. IV.) acta ejusd. anni, imprimis quoad Tractatus inter Domum Palatinam et Bavaricam.

Volumen LXII.

Sex fasciculis comprehendit acta miscellanea de Añis 1644. usq; ad Ann. 1649. Fascic. I.) Epistolæ et relationes potissimum

XXII. Jahrgang.

ex Anglia scriptæ, tam de rebus domesticis, quam de Causâ Palatinâ, ann. 1644. Fascic. II.) varia de statu belli, item de rebus Italicis ad Ann. 1645. Fascic. III.) pleraq3 præliminaria pacificationis generalis anni 1646. Item Apologia Reformatorum in Gallia, gallicè. Fascic. IV.) scripta magni momenti, pacificationem Osnabrugensem et Monasteriensem concernentia, insertis Diarijs diversis, in quibus de Causâ Palatinatus, et Libertates publicæ Ecclesiasticæ agitur. Item quædam de controversijs Ecclesiæ Gallicanæ cum Papâ, et de Concilijs Syncretisticis ad Ann. 1647. Fascic. V.) pauca ad res Belgicas et Italicas potissimum spectantia. Item Conclave Pontificis Innocentij X. ann. 1648. Italicè. Fascic. VI.) acta pauca de rebus Belgicis et Anglicis, ann. 1649. in universum CLXXXIV.

Volumen LXIII.

Fasciculos habet IX. Actorum miscellaneor. publicor. de Ann. 1650. usq3 ad Ann. 1690. quorum hic numerantur CLXVIII. Fascic. I.) acta ad controversias politicas pertinentia, quæ ab Ao. 1650. motæ fuerunt inter Suecos et Brandenburgicos, ut et Palatinos, nec non inter Gallos et Cæsarem. Fascic. II.) tria saltem continet scripta de rebus Gallicis et Belgicis ad Ann. 1651. Fascic. III.) acta ad Ann. 1652. interq3 ea relationes de statu afflicto Protestantium in Austria. Item de Litibus Suecorum in Imperiô Romanô-Germanicô. Fascic. IV.) acta ad Ann. 1653. de Juribus Suecorum et Palatinorum in Comitijs, et de Civitatibus Imperialibus. Fascic. V.) acta ad Ann. 1654. imprimis de abdicatione Reginæ Christinæ, variisq3 de Eâ judicijs. Fascic. VI.) acta ad Ann. 1655. interq3 ea mandatum Philippi Regis Hispan. contra Jesuitas, linguâ Hispan. et nova de Conversione R. Christinæ. Fascic. VII.) duo saltem scripta de rebus Imperij R. G. et de Regina Christina, ad Ann. 1656. Fascic. VIII.) acta de rebus bellicis et civilibus ad ann. 1657. Reliqua Fascic. IX.) contenta diversa sunt ad annos sequentes spectantia, de novis bellicis, politicis, Ecclesiasticis, diversi momenti et pretij, plura etiam de Controversia Regis Galliæ cum Papâ, de Confirmatione IV. propositionum Cleri Gallicani, ann. 1682. de invento in Castris Turcicis ann. 1683. tormento, ubi Insignia Galliæ cum Insignibus Imperatoris Turcarum conjuncta apparent. Item acta in causâ J. L. Langhansij, etc.

Volumen LXIV.

Præter tres fasciculos Epistolarum inde ab Ao. 1520. manu Hieronymi Camerarij ad Joachimum fratrem, et Godofredum Munzerum socerum scriptarum, complectitur VIII. Epistolas Landgravij Hassiaci Guilielmi ad Joachimum Camerarium, Joach. Fil. M. D. Norimb. de varijs rebus, præcipuè etiam de motibus in Saxonîâ

adv. Crypto-Calvinistas 1591. etc. et XXIII. Epistolas diversorum Principum, Comitum, Nobilium, clarorumq; Virorum ad Joach. Camerarium Joach. Fil. de rebus ferè familiaribus ab Ao. 1581.

Volumen LXV.

Constituunt Epistolæ CCLXXVI. Virorum doctorum et celeberrimum seculi XVI. et sequentis, præter amplam segetem fragmentorum Marqv. Freheri manu conscriptorum de rebus ad antiquitates germanicas politico-Ecclesiasticas spectantibus, diversa Epithalamia in ejusd. nuptias, et binos Codices Excerptorum. Inter Epistolas eminet Ep. Franc. Hottomanni et ei adjuncta Ep. Jo. Calvinii ann. 1559. de statu violento Reformatorem in Gallia. VIII. Epp. Curatorum Leidensium ad Scipion. Gentilem IC^{tum} Altdorffinum ab Ao. 1613. XXXI. Epp. Scipion. Gentilis ad Freherum. Epp. LXXXVI. Goldasti ad eundem. Epp. LXIII. Georgij Remi ad eundem, de rebus literarijs, politicis, Ecclesiasticis. etc. Epp. XIII. diversorum Principum, aliorumq; Virorum Illustrum ad eundem Freherum. XIX. typi Epistolarum Freheri ad diversos. Apographum Epistolæ gravissimæ Is. Casauboni ad Cardinalem Perronium, ann. 1604. Epp. X. Principum, Comitum. et aliorum ad Eheimium Cancellarium Palatin. ann. 1572. & seqv. Epp. XIX. Altingij ad Frideric. Dorvilium. Epp. IX. Sculteti Tossani etc. ad eundem. Item Epistola græca Romani Nicephori ad Gustavum Adolphum.

Volumen LXVI.

Constat Epistolis LXII. ex Friderici Dorvilij Collectaneis in quatuor Fasciculos hic distributis, plerisq; ad ipsum Dorvilium datis tunc Ephorum Principis Electoralis Caroli Ludovici, iisq; tam germanicis, quam gallicis. Habetur etiam in fasciculo ultimo Epistola gallica Principis Condæi ad Cancellarium Eheimium d. 12. Dec. 1572. it. Epp. IV. Regis Henrici IV. ad eundem, res suas ei comendantis, et pro præstitis apud Electorem officijs gratum animum testantis.

Volumen LXVII.

Tribus fasciculis comprehendit scripta quædam autographa theologica Esromi Rudigeri, it. varia alia Theologica, consistorialia etc. sec. XVI. et seqv. v. g. Tractatus Rudigeri de Prædestinatione, de poenis hæreticorum, de Potentia Diabolorum, de Vocatione universali, de ubiqvitate. etc. item Collectanea Joach. Camerarij de S. Coena, de Historia Ecclesiastica, moralia et ad disciplinam Eccles. spectantia. Varia de Jansenistis. etc. it. Epistolæ Jo. Calvin ex editione 1617. descriptæ, in editione ann. 1575. omissæ.

Volumen LXVIII.

Duobus fasciculis complectitur Collectanea Ludov. Camerarij ad Jus publicum spectantia, velut Curialia â Rege Galliæ observari solita ad Principes Exteros scribente, gallicè. Varia de rebus politicis et Ecclesiasticis Imperij R. G. item Forstneri judicium de Barclaii Argenide. Ejusd. Discursus de Pace Germaniæ, item Epistolæ ad Luc. Schickhardum, Matth. Berneggerum. etc.

Volumen LXIX.

Componunt pauca, sed gravia scripta ad Jus tam publicum, quam privatum pertinentia, imprimis statuta matrimonialia, auctoritate Electoris â Cancellario Ehemio in ordinem redacta pp. circ. 76. nitidè descripta, germanicè. VII. consilia Ludov. Camerarij et alior. in causis feudalibus etc. varia Excerpta Juridica, tam edita, quam inedita.

Volumen LXX.

Constat collectaneis minoris momenti Historico-Genealogicis, velut sunt variæ geneologiæ Regum Angliæ, Sueciæ, Galliæ, Electorum Palatini, Brandenburgicorum, Ducum Brunsvicensium, Württembergensium, Lauenburgensium etc. diversorum Comitum; it: Catalogus omnium Episcoporum Bambergensium ab Eberhardo ann. 1042. usq; ad Petr. Phil. â Dernbach 1672. it: Genealogia Freheriana, et Genealogia Cardinalis Richelij â veteribus Austrasiæ Regibus deducta.

Volumen LXXI.

Binis fasciculis exhibet diversi generis Excerpta de monumentis urbis Augustæ Vindelicorum, Sec. XVI. et seqv. germanicè. Qvædam de statu Galliæ, gallicè. It: qvædam de statu Regni Angliæ, Portugalix; it: de ordinibus nobilibus, præsertim Periscelidos, latinè et gallicè. Item de statu Poloniæ, Sueciæ, Hungariæ, etc. ex diversis scriptoribus. It: fragmenta ex Literis Jacobi I. ad Generum Electorem Fridericum V. pleraq; Anglicè.

Volumen LXXII.

Constat duobus fasciculis Adversariorum, tam Poëticorum, quam prosaicorum, literariorum, philosophicorum, Satyricorum, mathematicorum, tam seculi XVI. quam sequentis, plura imprimis de Formula Concordiæ. Item Excerpta ex Dictionarijs, materia ad Emblemata &c.

Volumen LXXIII.

Continet XXIV. Tractatus pacificatorios, et alia pacta publica, linguâ latinâ et gallicâ, ab Ao. 1624. usque ad Ann. 1643. velut Conditiones armistitij inter RR. Sueciæ & Poloniæ, 1624. Confoederatio inter RR. Sueciæ et Daniæ. 1628. Induciæ inter Suecos et Brandenburgicos. 1629. Tractatus inter RR. Sueciæ et Poloniæ 1630. Tractatus inter RR. Sueciæ et Daniæ 1630. Tractat. inter RR. Angliæ et Hispaniæ, it: Elisabetham Claram Eugeniam Austriacam. Sine Año gallicè. Tabulæ foederis pro conservatione S. Romani Imperij. Viennæ 1632. Tr. Ducis Aurelian. cum Rege Hispaniæ. 1634. gallicè. Pacta Gabrielis Trans-sylv. Ducis. 1626. Pacificatio inter Imperatorem Turcarum et R. Poloniæ. 1627. Pacta matrimonialia Regis Galliæ cum Filia Regis Hispaniæ. Sine año gallicè. Pacta matrimon. inter Carolum Principem hæredit. Angliæ cum Filia Regis Galliæ. 1624. Gallicè. Pacta matrimon. Principis Arausionensis cum Maria Britanica. gallicè sine anno. Tractat. inter Cæsarem et Regem Galliæ. 1630. Tractat. Archi-Ducis Leopoldi cum Rhætis. 1622. gallicè. Tractat. Regis Galliæ cum Duce Sabaudia. 1632. gallicè. Conditiones pacificæ Indultæ Reformatis â Rege Galliæ. 1622. gallicè. Tractat. Regis Galliæ cum Duce Lotharingiæ. Gallicè 1633. Tractat. inter Venetos et Belgas. 1624. et seqv. gallicè. Pacta conventa inter status Regni Sueciæ. Holmiæ 1643. gallice. 8.

II.

C a t a l o g u s

Manuscriptorum Reipublicae Vlmensis.

Bibliothecae publicae Vlmensis Codices

manu in membrana exarati.

Fol.

Biblia sacra ueteris et noui testamenti; adiectae sunt in fine interpretationes nominum hebraicorum; cum fig: quibsd. in librorum initiis.

Prophetæ minores cum glossa interlineari.

Hoseas	. . . . .	p.	1. b.
Joel	. . . . .	-	25.
Amos	. . . . .	-	34.
Abdias	. . . . .	-	51. b.
Jonas	. . . . .	-	54. b.
Micheas	. . . . .	-	61.

Sophonias	p. 75.
Haggaeus	- 83.
Nahum	- 88. b.
Habacuc	- 95. b.
Zacharias	- 103.
Malachias C. I. et II. v. 15.	- 132.

Euangelica Christi historia secundum Matthaeum, Marcum, Lucam et Joannem, latine cum Hieronymi praefationibus, itemq3 cum canonibus diuersis. Codex nitidissime exscriptus et picturis uarie distinctus.

Anonymi Glossa, seu comēntarius in epistolas S. Paulli. (codex eleg: min. et auro pictus.)

Epistolae D. Paulli cum glossa interlineari;

Ep. ad Romanos	p. 1.
- Corinthios I. et II.	- 23.
- Galatas	- 54.
- Ephesios	- 60.
- Philippenses	- 65.
- Colossenses	- 70.
- Thessalonicenses I. et II.	- 74.
iterum ad Colossenses	- 80.
- Timotheum I. et II.	- 84.
- Titum	- 92.
- Philemonem	- 94.
- Hebraeos	- 95.

Petri de Herenthal Collectarius, s: catena in Psalmos. (Auctor fuit Canonicus et Prior Floreffensis, ord. Praemonstrat. an. 1374.)

Anonymi Commentarius in Canticum canticorum.

Haymonis expositio epistolarum S. Paulli.

Ep. ad Romanos	p. 1. b.
- Corinthios I.	- 52.
- — II.	- 89. b.
- Thessalonicenses. I.	- 111. b.
- — — II.	- 116. b.
- Timotheum. I.	- 119.
- — II.	- 125.
- Galatas	- 130.
- Ephesios	- 144.
- Philippenses	- 159. b.
- Colossenses	- 167.
- Titum	- 172.
- Philemonem	- 173.
- Hebraeos	- 175. b.

Anonymi expositio Apocalypseos Joannis (Codex partim in membrana, partim in charta scriptus.)

Augustinus de consensu euangelistarum, Lib. I. II. III. IV.

1. Augustini sermones, (qui alias tractatus uocari solent,) 119
in Joannem. p. 1.
 2. Ej. de nuptiis et concupiscentia, L. I. et II. . . . - 249.
 3. Cyprianus de disciplina uirginum, - 273.
 4. Hieronymi epist. ad Eustochium, de uirginitate
seruanda - 277.
 5. — ad Marcellam, de obitu Leae. . . . - 286. b.
 6. — ad Principiam uirginem, praefatio expla-
nationis in Ps. 44. - 287.
 7. — ad Marcellam, de laud. Asellae . . . - 287. b.
 8. — ad Fabiolam, de 40. mansionibus in de-
serto - 288.
 9. Augustini, de doctrina christiana Li 4. . . . - 297.
(codex in membr. et charta scriptus.)
- Augustini sermones ad populum de dictis difficilioribus et euan-
gelicis.
- Augustini de baptismo L. VII.
- Clementis VI. P. R. sermones.
- Cypriani (Thascii Caecilii) liber ad Donatum, de gra-
tia DEI p. 1.
2. — ad Demetrianum - 4. b.
 3. — ad Fortunatum, de exhort: martyrii . . - 10. b.
 4. — ep. ad Mosen et Maximum, presbyteros: et
cunctos uos pariter etc. - 18.
 5. — ad Clerum et plebem, de Aurelio confessore,
lectore ordinato - 19.
- (Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Archiv** f. das öffentliche Recht d. deutschen Bundes. Hrsg. von Dr. J.
T. B. v. Linde. 4. Bd. 1. Hft. gr. 8. Giessen. n. 1½ Thlr.
(I—IV. 1.: n. 6 Thlr. 17½ Ngr.)
- Inhalt: Die staatsrechtlichen Verhältnisse der Fürsten u. Grafen
Herren v. Schönburg. Historisch u. dogmatisch dargestellt v.
Prof. Dr. Adf. Michaelis. (XV. u. 434 S.)
- Arnold**, Prof. Dr. Wilh., zur Geschichte d. Eigenthums in den deutschen
Städten. Mit Urkunden. gr. 8. (XXVII u. 487 S.) Basel. geh. n. 2⅓ Thlr.
- Beneke**, weil. Prof. Dr. Ed., Lehrbuch der Psychologie als Naturwis-
senschaft 3. verm. Aufl. Neu bearbeitet u. m. e. Anh. üb. Beneke's
sämmtl. Schriften versehen v. Semin.-Dir. a. D. Joh. Glieb. Dressler.
gr. 8. (XX u. 324 S.) Berlin. geh. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Burmeister**, Dir. Prof. Dr. Herm., üb. das Klima der Argentinischen Re-
publik. Nach dreijähr. Beobachtgn. während e. Reise durch die La
Plata-Staaten geschildert u. m. numer. Angaben der gefundenen
Werthe belegt. [Aus den Abhdlgn. der Naturf. Ges. zu Halle abgedr.]
gr. 4. (110 S.) Halle. geh. n. 2 Thlr.

- Catalogus** codicum manuscriptorum bibliothecae Bodleianae Oxoniensis. Pars VII.: Codices aethiopici. Digessit Dr. A. Dillmann. gr. 4. (III u. 87 S.) Oxford 1858. geh. n. 2 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Dahn**, Privatdoc. Dr. Fel., die Könige der Germanen. Das Wesen d. ältesten Königthums der german. Stämme u. seine Geschichte bis auf die Feudalzeit. Nach den Quellen dargestellt. 2. Abth. Die kleineren goth. Völker. — Die Ostgothen. gr. 8. (XII u. 287 S. m. 1 Tab. in qu. 4.) München. geh. (à) 1 $\frac{5}{8}$ Thlr.
- Dürre**, Obergymn.-Oberlehr. Dr. Herm., Geschichte der Gelehrtschulen zu Braunschweig. 1. Abth. Vom 11. Jahrh. bis zum J. 1671. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Braunschweig. gr. 4. (75 S.) Braunschweig. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Grünhagen**, Privatdoc. Dr. Colmar, zwei Demagogen im Dienste Friedrich d. Grossen. Nach handschriftlichen Quellen. Nebst e. Beilage, enth. einige polit. Gedichte aus den Zeiten der schles. Kriege. [Aus den Abhdlgn. der Schles. Ges. f. vaterländ. Cultur 1861.] Lex.-8. (45 S.) Breslau. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Jahn**, Otto, üb. Darstellungen griechischer Dichter auf Vasenbildern. Mit 8 Taf. (wovon 1 lith., 6 chromolith. u. 1 in Kpfrst. in gr. 4. u. Fol.) [Abdr. aus den Abhandlgn. der k. Sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (VIII u. 64 S.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr.
- Kramer**, Dir. G., Beiträge zur Geschichte August Hermann Francke's, enth. den Briefwechsel Francke's u. Spener's. Mit 1 Bildniss A. H. Francke's (in Stahlst.) u. 2 (lith.) Facs. (in qu. gr. 4.) gr. 8. (XV u. 475 S.) Halle. geh. n. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Kugler**, Frz., Handbuch der Kunstgeschichte. 4. Aufl., bearb. v. With. Lübke. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Mit Illustr. (in eingedr. Holzschn.) u. dem Bildniss v. Frz. Kugler (in Stahlst.) gr. 8. (XVI u. 580 S.) Stuttgart. geh. n. 3 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Lugibil**, Karl, üb. das wesen u. die historische bedeutung d. ostrakismos in Athen. [Abdr. aus dem 4. Suppl.-Bd. der Jahrbücher f. class. Philologie.] gr. 8. (59 S.) Leipzig. geh. n. 12 Ngr.
- Müller**, Heinr. Dietr., Mythologie der griechischen Stämme. 2. Bd. 1. Abth. gr. 8. (VIII u. 216 S.) Göttingen. geh. n. 1 $\frac{1}{6}$ Tdlr. (I. II, 1.: n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.)
- Reich**, Privatdoc. Dr. Ed., die Nahrungs- u. Genussmittelkunde historisch, naturwissenschaftlich u. hygieinisch begründet. 2. Bd. 2. Abth. Lex.-8. (VI u. 308 S.) Göttingen. geh. n. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr. (cplt.: n. 5 $\frac{1}{3}$ Thlr.)
- Waitz**, Geo., über die Münzverhältnisse in den älteren Rechtsbüchern d. Fränkischen Reichs. [Aus d. Abhdlgn. d. k. Ges. d. Wiss. zu Göttingen.] gr. 4. (39 S.) Göttingen. geh. n. 12 Ngr.
- Wieseler**, Frdr., der Apollon Stroganoff u. der Apollon vom Belvedere. Eine archäolog. Abhandlg. Nebst 1 Kpfrtaf. gr. 8. (121 S.) Leipzig. geh. n. 24 Ngr.

E N G L A N D.

Speculum humanæ Salvationis. — Le plus ancien Monument de la Xylographie et de la Typographie Réunies, avec Introduction Historique et Bibliographique par J. H. Berjeau. 4to. £4. 4s.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. September.

N^o 17.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Manuscriptenkataloge aus R. K. von Senckenberg's Nachlasse.

(Fortsetzung.)

6.	Cypriani ad Martyres: exulto laetus et etc.	- 19. b.
7.	— ad Nouatianum liber, de unitate ecclesiae	- 21.
8.	— de oratione dominica	- 27. b.
9.	— tr. de mortalitate	- 34. b.
10.	— tr. de opere et eleemosynis	- 39. b.
11.	— tr. de bono patientiae	- 45. b.
12.	— tr. de Zelo et liuore	- 51.
13.	— tr. de disciplina et habitu uirg.	- 54. b.
14.	— tr. de lapsis	- 60.
15.	— Epist. (quae est in edit: Jo. Cestr. Bremensi XXX) quamquam bene sibi etc.	- 67. b.
—	— (ed. Brem. 60) ad Cornelium: cogno- uimus etc.	- 69. b.
—	— (Brem. 57) ad Cornelium, nomine synodi africanae: Statueramus quidem etc.	- 70. b.
—	— (Brem: 59) ad Cornelium: legi litteras etc.	- 72.
—	— (Brem: 63) ad Caecilium: quamquam sciam etc.	- 78. b.
—	— (Brem: 55) ad Antonianum: accepi primas litteras tuas etc.	- 82. b.
—	— (Brem: 6) ad Rogatianum: saluto uos, fra- tres etc.	- 78. b.

Incerti auctoris epistola, s. oratio, quam Cypriano perperam tribuunt, de laude martyrii (edit: Brem: inter opuscula Cypriani supposititia p. 8.) . . .	p. 89. b.
Cypriani epist. (ed. Brem. 28.) ad Moysen: gloriam fidei et uirtutis etc.	- 96.
— (ed. Brem. 11) ad Clerum, de deprecando DEO etc. quamquam sciam, fratres etc.	- 96. b.
— (ed. Brem. 39) ad Clerum, de Celerino etc. agnoscenda et amplectenda etc.	- 98. b.
— (edit. Brem. 58) ad Thibaritan. plebem etc. cogitaueram quidem etc.	- 99. b.
— (edit: Brem. 76) ad martyres et confessores in metallo etc. gloria quidem uestra poscebat etc.	- 102.
— ep. (ed. Brem. 73) ad Jubaianum etc. scripsisti mihi frater, etc.	- 104.
— (ed. Brem. 71) ad Quintum: pertulit ad me etc.	- 109.
— (ed. Brem. 70) ad Januarium et reliquos; cum simul in concilio etc.	- 110.
— Concilium Carthaginiense, de baptizandis haereticis. (ed: Brem. opp. p. 229. sqq.)	- 111.
— epist. (ed. Brem. 74) ad Pompeium contra epistolam Stephani; de baptizandis haereticis	- 116.
— ep. (ed. Brem. 40) de Numidico, presbytero ordinato etc. nuntiandum uobis fuit etc. . . .	- 118. b.
— ep. Cornelii ad Cyprianum (ed. Brem. 49) de confessoribus reuersis: quantam sollicitudinem etc.	- 119.
— ep. Cypriani ad Cornelium (ed. Brem. 52) de Nouato et Nouatiano: et cum diligentia et cum etc.	- 120.
— ep. (ed. Brem. 47) ad Cornelium, de confessoribus: et religiosum nobis etc. etc.	- 121.
— ep. (ed. Brem. 44) ad Cornelium de ordinatione Nouatiani: uenerunt ad nos etc.	- 122.
— (ed. Brem. 51) ad Cornelium de Confessoribus regressis: et egisse nos, et agere etc.	- 122. b.
— (ed. Brem. 13) ad Rogatianum: et iam pridem uobis etc.	- 123.
— (ed. Brem. 43) ad plebem, de s. presbyteris schismaticis: quamquam fratres carissimi etc. . . .	- 124.
— ep. (ed. Brem. 65) ad Epictet. et plebem Assurit. de Fortunatiano: Grauitcr et dolenter etc.	- 125. b.
— (ed. Brem. 1) ad Clerum et plebem Furnitan. etc. Grauitcr commoti sumus etc.	- 127.
— (ed. Brem. 61) ad Lucium etc. Et nuper quidem tibi etc.	- 127. b.

- Cypriani (ed. Brem. 46) ad Maximum: quum frequenter,
carissimi etc. p. 128.
- (ed. Brem. 66) ad Florentium etc. ego te, fra-
ter, credideram etc. - 128. b.
- (ed. Brem. 54) ad Maximum, Vrbatum etc.
lectis litteris uestris etc. - 130. b.
- (ed. Brem. 69) ad Magnum filium etc. pro tua
religiosa etc. - 131. b.
- ad eundem II. (quae est altera pars ep. 69. in
ed: Brem.) - 134.
- (ed: Brem. 67) ad Clerum et plebem in His-
pania etc. cum in unum conuenissemus etc. . - 135. b.
- (ed. Brem. 64) ad Fidum et collegas eius etc.
legimus litteras etc. - 137. b.
- (ed. Brem. 2) ad Eucratium, de histrione etc.
pro dilectione tua etc. - 139.
- (ed. Brem. 32) ad Presbyter. et Diaconos etc.
quales litteras etc. - 139.
- (ed. Brem. 20) ad Clerum Roman. etc. quo-
niam comperi fratres etc. - 139. b.
- (ed. Brem. 12) Quamquam sciam, uos, fratres etc. - 140.
- (ed. Brem. 78. quamquam ibi haec epistola
non Cypriano, sed Lucio tribuitur) Exultanti-
bus nobis et laetantibus in DEO etc. . . . - 140. b.
- ep. (ed. Brem. 79) Felicis ad Cyprianum, Re-
salutamus te etc. - 141.
- (ed: Brem. 77) Nemesiani et aliorum ad Cy-
prianum etc. semper magnis sensibus etc. . - 141. b.
- (ed. Brem. 31) Moysis et aliorum ad Cypria-
num: inter uarios et multiplices etc. . . . - 142.
- (ed. Brem. 70) ad Ianuarium etc. Cum simul
in concilio essemus, fratres carissimi etc. . - 113. b.
- (ed. Brem. 7) ad Clerum etc. Saluto uos, fra-
tres cariss. per DEI gratiam - 144. b.
- (ed. Brem. 5) ad Clerum etc. Saluto uos inco-
lumis per DEI etc. - 145.
- (ed. Brem. 14) ad Clerum etc. Optaueram qui-
dem, fratres cariss. ut uniuersum Clerum no-
strum etc. - 145.
- (ed. Brem. 4) ad Pomponium: legimus litteras
tuas, frater etc. - 146.
- (ed. Brem. 55) ad Fortunatum etc. scripsistis
mihi, fratres carissimi etc. - 147. b.
- (ed. Brem. 3) ad Rogatianum: Grauitur et do-
lenter comoti sumus - 148.
- (ed. Brem. 72) ad Stephanum: Ad quaedam
disponenda etc. - 149.

Cypriani (ed. Brem. 12) ad Clerum: quamquam sciam, uos fratres etc.	p. 150.
— (ed. Brem. 16) ad Clerum: Diu patientiam meam etc.	- 150. b.
— (ed. Brem. 15) ad Martyres et Confessores: Sollicitudo loci nostri etc.	- 151. b.
— (ed. Brem. 17) ad plebem: Ingemiscere uos et dolere etc.	- 152.
— (ed. Brem. 18) ad Clerum etc. Miror, uos fratres etc.	- 152. b.
— (ed. Brem. 19) ad Clerum: legi litteras uestras etc.	- 153.
— (ed. Brem. 26) ad Clerum: Dominus loquitur etc.	- 153. b.
— (ed. Brem. 24) Caldonii ad Cyprianum: Neces- sitas temporis etc.	- 154.
— (ed. Brem. 25) Cypriani ad Caldonium: acce- pimus litteras etc.	- 154.
— (ed. Brem. 9) ad Clerum Romanum. Quum de excessu boni uiri etc.	- 154. b.
— (ed. Brem. 29) ad Clerum: Ne quid conscien- tiam etc.	- 154. b.
— (ed. Brem. 27.) ad Clerum Roman. Factis ad uos litteris etc.	- 155.
— (ed. Brem. 23) Confessorum ad Cyprianum: Scias, nos uniuersis etc.	- 156.
— (ed. Brem. 36) Cleri Rom. ad Cyprianum. Cum perlegissimus etc.	- 156.
— (ed. Brem. 33) ad lapsos: Dominus noster, cuius etc.	- 157.
— (ed. Brem. 54) ad Clerum: Integre et cum disciplina fecistis etc.	- 157. b.
— (ed. Brem. 80) ad Successum. Vt non uobis in continenti etc.	- 158.
16. Liber, qui falso tribuitur Cypriano: Aduersus Judaeos, qui Christum insecuti sunt	- 158. b.
17. Libellus itidem supposititijs, de duobus montibus Sina et Sion	- 164.
1. Ephremi Syri, Diaconi Edesseni (circa an. Chr. 378) tractatus de iudicio Dei	- 1.
2. Ej. de beatitudine animae	- 4.
3. Joannis Osaurei (i. e. Chrysostomi) tractat. de poeni- tentia et reparatione lapsi	- 27. b.
4. Ej. Chrysostomi tr. de compunctione animae	- 44. b.
— lib. quod nemo laeditur, nisi a se ipso	- 61.
5. Isidori, Archiepiscopi Hispalensis, liber synonymorum	- 71.
6. Hieronymi epistola ad Eustachium	- 86. b.
— — ad Rusticum monachum	- 98. b.
— — ad Nepotianum	- 103. b.

Hieronymi epistola ad Paulinum de institutione clericorum	p. 108. b.
— — ad Heliodorum, de contemptu mundi	111. b.
— — ad Oceanum, de uita cleric.	114. b.
7. Theophili cuiusdam (Adana-Cilicis) publica prima	116. b.
8. Augustini sermo in natiuitate domini	122.
9. Leonis Papae sermones aliquot	123.
10. Gregorii Nazianzeni sermo	127.
11. Chrysostomi sermo	128.
12. Augustini sermo	129.
Ej. sermo in uigilia adscensionis	130.
13. Leonis Papae sermo	130. b.
— sermo in uigilia Pentecostae	132. b.
14. Augustini sermo in uigil. S. Jo. Bapt.	134. b.
15. Leonis papae sermones II.	136. s.
16. Augustini sermo in assumptionem Mariae	137. b.
17. Meditationes (asceticae) discalceati cuiusd.	144.
18. Guilielmi Paris. tr. Cur DEVS homo	192.
— — tr. de claustro animae	210.
19. Ambrosii, uel Isidori, uel Augustini tr. de conflictu uirtutum et uitiorum	228.
20. Augustini tr. de uita christiana	248. s.
Gregorii Papae dialogorum libri IV.	
1. Gregorii M. Papae expositio cantici canticor.	1.
2. Joannis Gerson († 1429) tr. de oratione	29.
— — de mystica theologia	37.
3. Bernhardi, Abb. Claraeuallensis († 1153) tr. de amando Deo	54.
4. Anonymi speculum peccatorum	62.
5. Augustini (ut falso inscribunt) libellus de contemplatione Christi	64. b.
6. (Chrysostomi) de reparatione lapsi	70.
7. Jo. Gerson, de consolatione theologiae	85.
8. Guilielmi Parisiensis rhetorica diuina.	110.
9. Bernhardi homiliae IV. super euangel. Luc. 1. Missus est angelus etc.	186.
Hieronymi presbyteri epistolae CXXIX.	
S. Augustini, Gregorii Papae, Origenis, Leonis, Bedae et aliorum sermones et homiliae quaedam.	
1. Leonis M. Pontificis Rom. epistolae quaedam	p. 1.
2. Hilarii epistolae quaedam	56.
3. Anselmi, Cantuariensis Archiepiscopi, monologion siue soliloquium	58.
4. — Proslogion, s. alloquium	80.
5. Anonymi quaestio in capita quaedam praecedentis libri	86.
6. Anselmi responsio ad hanc quaestion:	88.

7. Anselmi dialogus, cur Deus homo? I. p. 99.
 et liber II. - 112. b.
8. — meditatio humanae redemptionis - 122. b.
9. — de processione Spiritus Sancti - 126.
 Not. in fine desunt aliqua.
- Alberti M. postilla super Matthaeum.
1. Alberti M. explanatio totius Missae - 1.
2. — tract. de sacramento eucharistiae . . - 77.
3. — epistolae.
1. Alberti M. tractatus super mulierem fortem . . - 1.
2. Augustinus in VII. Psalmos poenitentiales . . - 77.
1. Cassiani collationes X. priores - 1.
2. (Hieronimi, ut ferunt,) uitae patrum, monachorum,
 et eremitarum - 51.
- Thomae Aquinatis cōmentarius in Genesin.
- Thomae Aquinatis Cōmentarius in Exodum.
- Thomas Aquinas super I. sententiarum.
- Thomas Aquinas super II. sententiarum.
1. Thomae Aquinatis quaestiones super quolibet . . - 1.
2. Guilielmi Parisiensis rhetorica diuina, (s. tract. de
 oratione) - 61.
- Thomae Aquinatis Cōmentar. in epist. Paulli
- ad Romanos - 1.
- ad Corinthios I. . . . - 109.
- — II. . . . - 196. b.
- ad Galatas - 251.
- Thomae Aquinatis comentar. in epist. Paulli
- ad Ephesios - 1.
- ad Philippenses - 40.
- ad Colossenses - 52. b.
- ad Thessalonicenses I. . . . - 66.
- — II. . . . - 75. b.
- ad Timotheum I. et II. . . . - 80.
- ad Titum - 114.
- ad Philemonem - 123.
- ad Hebraeos - 126.
- scriptus est hic codex A. C. 1433.
- Thomae Aquinatis de ueritate catholicae fidei contra errores gen-
 tilium, libri IV.
- Thomae Aquinatis commentarius in Canticum canticorum.
- Gilberti Porretani (Episcopi Pictauiensis Saec. XII.) sermones su-
 per cantica canticorum.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Annalen** d. historischen Vereins f. den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. Hrsg. v. dem wissenschaftl. Ausschusse d. Vereins *J. Mooren*, Dr. *Eckertz*, Dr. *Ennen*, Dr. *Krebs*, *Fischbach*. 7. u. 8. Hft. gr. 8. (575 S. m. 1 lith. Karte in qu. Fol.) Köln 1859. 1861. n. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr. (1–8.: n. 5 $\frac{1}{3}$ Thlr.)
7. Hft. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.; 8. Hft. n. 1 Thlr.
- Bode**, weil. Stadtdir. Dr. W. J. L., Geschichte d. Bundes d. Sachsenstädte bis zum Ende d. Mittelalters m. Rücksicht auf die Territorien zwischen Weser u. Elbe. [Abdr. aus den Forschgn. zur deutschen Geschichte.] gr. 8. (88 S.) Göttingen. geh. n. 12 Ngr.
- Bulletin** de l'académie impériale des sciences de St.-Petersbourg. Tome IV. 36 Feuilles (B.) Imp.-4. St.-Petersbourg. Leipzig. n. 3 Thlr.
- Burmeister**, Dir. Prof. Dr. Herm., Reise durch die La Plata-Staaten m. besonderer Rücksicht auf die physische Beschaffenheit u. den Culturzustand der Argentinischen Republik. Ausgeführt in den J. 1857, 1858, 1859 u. 1860. 2. (Schluss-) Bd. Die nordwestl. Provinzen u. die Cordilleren zwischen Catamarca u. Copiapó umfassend. Nebst e. systemat. Uebersicht der beobachteten Rückgratthiere. Mit 1 (lith.) Charte der bereisten Gegenden (in Imp.-Fol.) gr. 8. (V u. 539 S.) Halle. geh. (à) n. 3 Thlr.
- Folkmann**, Bibliothekar Jos. Erwin, die gefürstete Linie d. uralten u. edlen Geschlechtes Kinsky. Ein geschichtl. Versuch. Lex.-8. (76 S. m. 1 Tab. in Imp.-Fol.) Prag. geh. n. 24 Ngr.; Velinp. n. 1 Thlr. 2 Ngr.
- Gerhard**, Ed., üb. Orpheus u. die Orphiker. [Aus den Abhandlgn. der k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1861.] gr. 4. (87 S.) Berlin cart. n. 28 Ngr.
- Göler**, Generalmajor Frhr. Aug. v., Bürgerkrieg zwischen Cäsar u. Pompejus im J. 50/49 v. Chr. Nach Cäsars bell. civ. lib. I. bearb. nebst e. Anhang üb. röm. Daten. Mit 2 (lith.) Taf. (in qu. Fol.) Lex.-8. (VII u. 94 S.) Heidelberg. geh. n. 24 Ngr.
- Graesse**, Bibliothécaire Dir. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 14. gr. 4. (Tome III. S. 97–192.) Dresden. geh. (à) n. 2 Thlr.
- Hausrath**, Lic. Adf., der Ketzermeister Konrad v. Marburg. gr. 8. (V u. 57 S.) Heidelberg. geh. n. 8 Ngr.
- Heimsoeth**, Frdr., die Wiederherstellung der Dramen d. Aeschylus. Die Quellen. Als Einleitg. zu e. neuen Recension d. Aeschylus. gr. 8. (500 S.) Bonn. geh. n. 3 Thlr.
- Helfert**, Jos. Alex. Frhr. v., die österreichische Volksschule. Geschichte, System, Statistik. 3. Bd. A. u. d. T.: System der österreichischen Volksschule. Vollständige Sammlg. u. geordnete Zusammenstellung aller üb. das österreich. Volksschulwesen in Kraft bestehenden Gesetze u. Verordngn. Lex.-8. (XX u. 652 S.) Prag. geh. (à) 4 Thlr. 16 Ngr.
- Hölty**, weil. Probst Arnold, die Bewegung als Princip der mathematischen Grundbegriffe. gr. 8. (VIII u. 124 S.) Göttingen. geh. n. 16 Ngr.
- Huber**, Privatdoc. Dr. Alf., die Waldstätte Uri, Schwyz, Unterwalden bis zur festen Begründung ihrer Eidgenossenschaft. Mit e. Anhang üb. die geschichtl. Bedeutg. d. Wilh. Tell. gr. 8. (VIII u. 128 S.) Innsbruck. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Justi**, privatdoc. F., üb. die Zusammensetzung der nomina in den indogermanischen sprachen. gr. 8. (III u. 136 S.) Göttingen. geh. n. 24 Ngr.

- Macaulay**, Thom. Babington, Geschichte Englands seit der Thronbesteigung Jacobs II. [Paret'sche Ausg.] 10. Bd. Hrsg. v. seiner Schwester Lady Trevelyan. Uebers. v. Thdr. Stromberg. [Einzige, f. Deutschland autoris. Uebersetzg.] gr. 16. (IV u. 341 S.) Leipzig. geh. 1¼ Thlr.
- Meding**, Dr. Karl Heinr., Goethe als Naturforscher in Beziehung zur Gegenwart. 8. (46 S.) Dresden. geh. n. 8 Ngr.
- Mering**, Frhr. Dr. F. E. v., Geschichte der Burgen, Rittergüter, Abteien u. Klöster in den Rheinlanden u. den Provinzen Jülich, Cteve, Berg u. Westphalen nach archiv. u. andern authent. Quellen gesammelt u. hearb. 12. Hft. gr. 8. (VIII u. 166 S.) Köln. 1 Thlr.
- Mittheilungen** aus dem Gebiete der Statistik. Hrsg. v. der k. k. Direction der administrativen Statistik. 9. Jahrg. 2. u. 3. Hft. gr. Lex.-8. Wien. n. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Inhalt: IX. 2. Industrie-Statistik der österreichischen Monarchie f. d. J. 1858. 3. Hft. Chemische Producte. [Mit 1 (chromolith.) Industrie-Karte (in Imp.-Fol.)] (VIII u. 137 S.) n. 28 Ngr. — IX. 3. Uebersichtliche Nachweisung der Schifffahrt u. d. Seehandels sämtlicher österreichischer Häfen während der J. 1858 u. 1859. Mit 1 (chromolith.) Karte (in qu. Fol.) (91 S.) n. ⅔ Thlr.
- Philippi**, Frdr., die deutschen Ritter im Burzenlande. Ein Beitrag zur Geschichte Siebenbürgens. [Abdr. aus dem Kronstädter evang. Gymnasial-Schulprogramm v. J. 1860/1.] Lex.-8. (140 S.) Kronstadt. geh. n. 16 Ngr.
- Popper**, Dr. Jul., der biblische Bericht üb. die Stiftshütte. Ein Beitrag zur Geschichte der Composition u. Diaskeue d. Pentateuch. gr. 8. (XVI u. 256 S.) Leipzig 1862. geh. 1½ Thlr.
- Quenstedt**, Prof. Fr. Aug., Epochen der Natur. Mit zahlreichen (eingedr.) Holzschn. Lex.-8. (VI u. 853 S.) Tübingen. geh. Ladenpr. n. 5⅔ Thlr.
- Schmidt-Weissenfels**, Ed., der Herzog v. Gotha u. sein Volk. Ein Aufsatz nebst e. Antwortschreiben d. Herzogs Ernst v. Sachsen-Koburg-Gotha. 1—4. Aufl. Lex.-8. (45 S.) Leipzig. geh. n. ⅓ Thlr.
- Winkler**, Gust. Geo., Island. Seine Bewohner, Landesbildg. u. vulcan. Natur. Nach eigener Anschaug. geschildert. Mit (eingedr.) Holzschn. u. 1 (chromolith.) Karte v. Island. (in qu. 4.) gr. 8. (XI u. 308 S.) Braunschweig. geh. n. 2 Thlr.

E N G L A N D.

- Beaufort** (Emily A.) — Egyptian Sepulchres and Syrian Shrines, including some stay in the Lebanon at Palmyra and in Western Turkey, with Illustrations in Chromolithography and on Wood, from Sketches by the Author, and a Map. 2 vols. post 8vo. pp. 886, cloth. 25s.
- M'Naughton** (Peter) — The Authenticity of the Poems of Ossian. 8vo. (Edinburgh) pp. 32, sewed. 6d.
- Procter** (Francis) — A History of the Book of Common Prayer; with a Rationale of its Offices. 5th edit. post 8vo. pp. 470, cloth. 10s. 6d.
- Shepherd** (George) — The Climate of England: its Meteorological Character Explained, and the Changes of Future Years Revealed. 4to. cloth. 8s. 6d.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPHEUM.

30. September.

N^o 18.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Manuscriptenkataloge aus R. K. von Senckenberg's Nachlasse.

(Fortsetzung.)

Nicolai de Lyra postilla super Matthaeum,	p.	1.
— — — — — Marcum,	-	68.
— — — — — Lucam,	-	84.
— — — — — Joannem	-	120.
Nicolai de Lyra postilla s. commentarius in		
Jesaïam	-	1.
Jeremiam	-	80.
Ezechielem	-	133.
Danielem	-	191.
Paulli, Episcopi Burgensis, additiones ad postillam		
Nic. de Lyra in Pentateuchum,	-	1.
— — — — — Josuam	-	146.
— — — — — libros regum	-	147. b.
— — — — — paralipomena	-	139. b.
— — — — — Danielem	-	141.
— — — — — Jobum	-	181.
— — — — — lib. Esther	-	200.
— — — — — Psalmos	-	203.
— — — — — additiones ad postillam s. com-		
mentarium Nic. de Lyra in		
Jesaïam	-	1.
Jeremiam	-	35. b.

XXII. Jahrgang.

Ezechielem	p.	48.
Hoseam	-	56.
Joelem	-	59. b.
Amos	-	61.
Obadiah	-	62.
Jonam	-	62. b.
Micham	-	62. b.
Nahum	-	63. b.
Habacuc	-	64.
Zephaniah	-	67.
Haggaeum	-	67. b.
Zachariam	-	68.
Malachiam	-	72. b.
Maccabaeorum lib.	-	74. b.
Matthaeum	-	75. b.
Marcum	-	98.
Lucam	-	101. b.
Joannem	-	107. b.
Acta Apostolorum	-	117.
Epistol. ad Romanos	-	121.
ad Corinthios I.	-	130. b.
— — II.	-	134.
ad Galatas	-	136. b.
ad Ephesios	-	139. b.
ad Philippenses	-	141.
ad Colossenses	-	141.
ad Thessalonicenses	-	142. b.
ad Timotheum	-	142. b.
ad Titum	-	145. b.
ad Hebraeos	-	145. b.
Jacobi	-	155.
Petri	-	156. b.
Johannis	-	157. b.
Apocalyps. Joannis	-	159.
Nicolai de Lyra moralia bibliorum uidel.		
in Genesin.	-	1.
— Exodum	-	12. b.
— Leuiticum	-	20. b.
— Numeros	-	26. b.
— Deuteronomium	-	32.
— lib. Josuae	-	39.
— lib. Judicum	-	42. b.
— lib. I. Regum	-	47.
— — II. Regum	-	52. b.
— — III. Regum	-	57.
— — IV. Regum	-	61.
— — I. Paralipomenon	-	65. b.
— — II. Paralipomenon	-	68.

in lib. Job	p.	79.
— lib. Psalmorum	—	90. b.
— Jesaïam.	—	123.
— Jeremiam	—	134.
— Eius lib. thren.	—	143. b.
— Ezechiel	—	147.
— Daniel	—	155.
— Hoseam	—	158.
— Joel	—	161.
— Amos	—	167.
— Nahum et Habacuc	—	168.
— Zephaniam	—	169. b.
— Haggaeum	—	170.
— Zachariam	—	170. b.
— Malachiam	—	173. b.
— Ev. Matthaei	—	175.
— — Marci	—	186. b.
— — Lucae	—	191.
— — Joannis	—	201.
— lib. Actuum Apostol.	—	206. b.
— Apocalyps. Joannis	—	213. b.
— lib. Tobiae	—	222.
— — Judith	—	223. b.
— — Maccabaeorum I.	—	225.
— — — — II.	—	230. b.

Casus breuiores bibliorum cum suo repertorio.

Bartholomaei de Urbino milleloquii Ambrosiani Pars III.

Not. pars I. et II. desunt.

Aluari Pelagii (s. Pelagii Alvarez, ord. Minor. Hispani, Joannis XXII. P. R. poenitentiarum, et Juris canonici doctoris, † a. 1353.) libri II de planctu ecclesiae.

Guilielmi Parisiensis de universo lib. I. et III. († an. Chr. 1428).

Guilielmi Paris. de universo liber II.

Guilielmi Paris. Episcopi, summa de uitiis et uirtutibus.

Vberti Lombardi tractatus I. de nomine Jesu. II. de amore Jesu.

Petri Comestoris (presbyteri Trecensis, deinde Cancellarii uniuers. Paris. etc. Saec. XII.) historia sacra ueteris et noui testamenti, alias etiam dicta: Historia scholastica.

Eadem historia scholastica Petri Comestoris.

1. Monachi cuiusdam, conuentus Attonensis notitia de Muhammedo p. 1.
2. Odorici, ord. Minor. monachi († a. 1331.) itinerarium, quod inscribitur: de mirabilibus mundi - 13.
3. Anonymi excerptum ex Talmud, siue de haeresi Judaeorum etc. - 28. b.
4. Anonymi elucidarium diuersarum rerum - 41.
5. Godofredi Viterbiensis Pantheon, siue chronicon uniuersale ad a. 1186. - 57.

6. Anonymi de ortu Pilati, itemque Judae Ischarioth (ridicula prorsus) narratio p. 228.
7. Ptolemaei (potius Bartholomaei) Lucensis, Ord. Praedic. historiae eccles. fragmentum, scriptum an. 1329. - 243.
8. Henrici Dapiferi (Truchsess) de Diessenhouen continuatio hj. historiae - 265.
1. Petri Aureoli compendium literale s. scripturae (inscribitur alias in editis: Epitome uniuersae S. Scripturae iuxta litteralem sensum, - 1.
2. Marsilii de Menandrino Patauini defensor pacis . - 92.
(Not. paullo perfectior, quam in editis exemplaribus.)
3. Flores ex Augustini libro de ciuitate DEI . . . - 206.
— — — quaest. diuersar. scripturar. . - 239.
— — — de doctrina christiana . . - 241.
— — — de mirabilibus S. Scripturae - 260.
— — — de Trinitate - 266.
— — — Confessionum - 303.
— — — super genesin ad literam . - 312.
— — — contra Manichaeos - 332.
— — — 83. quaestionum - 335.
— — — retractationum - 339.
— — — quaestionum super Matth. . - 346.
— — — — super Lucam . - 348.
1. Odofredi (LL Doctoris) textus pacis inter Fridericum (II.) Romanor. Imperat. et ciuitates Lombardiae - 1.
2. Processus de canonicatu et praebenda uacantibus uel uacantiis, ac personatu, uel dignitate, quem uel quam duxerit acceptandam; tabula capitum p. 7. tractatus ipse - 9.
3. Diplomata quaedam Henrici VII. Imp. rom. . . - 34.
4. Petri de Vineis epistolae (usque ad libri V. ep. 94. reliqua desunt.) - 87.
1. Marsilii Patauini defensor pacis - 1.
2. Guil. Occam, de potestate Papae tr. - 144.
3. Anonymi breuiloquium, de principatu tyrannico super diuina et humana: specialiter autem super imperium et subditos imperii, a quibusdam uocatis summis Pontificibus usurpato, lib. VI. quorum uero postremus integer non est - 204. b.
(Not. ex praefatione liquet, Guilielmum Occamum auctorem esse huius quoque libri, qui adhuc quidem editus non est.)
- Valerius Maximus, codex scriptus an 1385.
- Senecae ad Paullum apostolum et huius ad illū epistolae, (mutuae ac spuriae) - 1.

2. Senecae de clementia ad Neronem L. I. et II. (cuncta prorsus manca et contaminata) . . p. 2. b.
3. — de paupertate, (lib. spurius et suppositivus) - 6. b.
4. — Epistolae (quae in editis prima est, legitur) - 9.
5. — de beneficiis L. I—VI. (omnia et hic manca deprehenduntur.) - 146. b.
6. Loci communes ex Seneca collecti, uua cum indice - 169.

Firmianus Lactantius,

- | | |
|--|-----------|
| de uera religione, | - 1. |
| de origine erroris | - 24. |
| de falsa sapientia | - 45. b. |
| de uera sapientia et religione | - 72. |
| de iustitia | - 97. |
| de uero cultu | - 120. b. |
| de praemio uirtutis | - 148. |
| de ira Dei | - 176. |
| de opificio Dei | - 184. |
| Versus de Phoenice | - 198. |

(cod. non melioris notae.)

Anicius Manlius Torquatus Seuerinus Boetius († a. Chr. 524.) de consolatione philosophiae.

1. Franciscus Petrarcha, de remediis utriusque fortunae p. 1.
2. De uita Francisci Petrarchae et eius poemate, quod Africa inscribitur - 212.

Fratris Aegidii, Ord. Eremitarum, Quodlibeta, Libr. VI.

Augustini de Ancona († an. 1318.) commentarius in Matthaeum. fol. minim.

In 4.

Gregorii Papae expositio in Ezechielem prophetam.

Gregorii Papae homiliae 59.

1. Humbertus de uniuerso statu totius mundi: s. sermones ad omne genus hominum.
2. Ej. epist. ad Albertum M. consolatoria.
3. — Sermones de 7. diebus.
4. Berardini de Senis tr. de uita christiana.
5. Tabula priuilegiorum ordinis Fratrum Praedicatorum.

Richardi, (Victorini, ut uidetur,) it. Bonauenturae et aliorum, tractatus uarii theologici.

Judicis Guidonis de Columpna, Messanensis, historia Troiana, ex Dictye Cretensi et Darete Phrygio compilata.

Britonis (Guilielmi) expositiones uocabulorum biblicorum.

Liber Margarita dictus, s. uersus memoriales biblicorum.

Libri MSS. chartacei.

Fol.

1. Immanuelis Calecae tract. contra errores Graecorum, ex versione Latina Ambrosii Camaldulensis . . . p. 1.
 2. Tractatus contra errores Graecorum, de processione Spiritus Sancti; de animabus defunctorum; de azymis et fermentato; de obedientia romanae ecclesiae - 91.
(Not. impressus et insertus est hic lib. Canisii lection. antiqu. Tom. IV. Pag. 33.)
 3. S. Thomae tractatus contra errores graecorum. . - 126.
 4. Ej. contra Saracenos - 139. b.
 5. Philippi de Pera, Ord. Praedicator. tr. contra Graecos - 147.
 6. Anselmi epistola de processione Spiritus sancti, contra Graecos - 171.
1. Benedicti, Ord. Erem. S. Augustini compilationes quaedam biblicae.
2. Alberti M. Episcopi Ratisponensis com̄une sanctorum, s. sermones varii.
3. Joannis Gersonis, Cancellarii Parisiens. sermones de uita spirituali, et probatione spirituum.
- Der Welsche Gaft, in Deutſchen Reimen.
(eine moralische Schrifft, mit verschiedenen Gemälden. Sie scheint an. 1216. verfertiget zu sein, (vid. pag. lib.) der Verfasser neñt sich einen Welschen etc.
- Felicis Fabri, Ord. Praedicator. († a. 1502.) Euagatorium, s. ad fratres conuentus Vlmensis de peregrinatione sua Hierosolymitana. Vol. I. et II.
- Pilgerbüchlein zu dem allerheiligſten Grab gen Jeruſalem durch die Wüſte zu St. Catharina Grab, durch Felix Schmid, (Fabri) von Zürich, Prediger-Münch zu Ulm.
- Laurentii Vallae elegantiae latini sermones. (codex scriptus an. 1472.)
- Johann Wentzellers, Parfüßſer-Münchs in Ulm, Einreden gegen Conrad Samens, erſten Evangel. Predigers daſelbſt ao 1524. gehaltene Predigten.
- Psalterium Athanasianum, e Graeco in Latinum sermonem conuersum ab Elia Ehinger.
- Eliae Ehingeri miscellanea theologico-historica, h. e. 1) Erläuterung der Frage, wo die Chriſtliche Kirche gewefen, ehe D. Luther gebohren? 2) oratio, de anno ſaeculari ecclesiae Ratisbonensis an. 1642. habita de reformatione ecclesiae Romanae.

Eliae Ehingeri, Augustani, miscellanea theologico-historica, partim e Patrum, optimorumq. autorum monumentis optima fide decerpta; partim ab ipso autore elaborata.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Bezold**, Prof. Alb. v., Untersuchungen üb. die electricische Erregung der Nerven u. Muskeln. Mit 2 Kpfrtaf. (in 4.) u. 14 Abbildgn. in (eingedr.) Holzschn. Lex.-8. (XIII u. 330 S.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr.
- Daniel**, Prof. Insp. Dr. Herm. Adalb., Handbuch der Geographie. 3. Thl.: Deutschland. 3. u. 4. Lfg. gr. 8. (S. 353—704.) Frankfurt a. M. geh. à n. 16 Ngr. (I—III, 4.: n. 8 Thlr.)
- Geschichte**, topographische, der Städte Oberbayerns hrsg. v. dem histor. Vereine von u. für Oberbayern. 1. Bd. [Abdr. aus dem 19. Bde. d. Oberbayer. Archives.] Lex.-8. (XVII u. 358 S. m. 5 lith. Plänen in Lex.-8. u. Fol.) München 1860. geh. baar n.n. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Inhalt**: Topographische Geschichte der Stadt Aichach u. ihrer Umgebung. Von Stadtpfr. *Konr. Danhauser*. Mit dem (lith.) Grundplane der Stadt. (44 S.) Einzeln n.n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Topographische Geschichte der Stadt Rain. Verfasst v. Landger.-Assess. *Ludw. Wilh. Fischer*. Mit dem (lith.) Grundplane der Stadt. (50 S.) Einzeln n.n. 8 Ngr. — Topographische Geschichte der Stadt Reichenhall u. ihrer Umgebung. Von Oberbaurath *Herm. Herrmann*. Mit dem (lith.) Grundplane der Stadt. (80 S.) Einzeln n.n. 10 $\frac{1}{2}$ Ngr. — Topographische Geschichte der Stadt Traunstein. Von Schulbeneficiat *Joh. Jos. Wagner*. Mit dem (lith.) Grundplane der Stadt (in Fol.) (119 S.) Einzeln n.n. 14 Ngr. — Topographische Geschichte der Stadt Wasserburg am Inn. Von Stadtschreiber *Jos. Heiserer*. Mit dem (lith.) Grundplane der Stadt (in Fol.) (100 S.) Einzeln n.n. 13 Ngr.
- Hafis**. Lieder. Persisch m. dem Commentare d. Sudi hrsg. v. *Herm. Brockhaus*. 3. Bd. 3. Hft. gr. 4. (S. 161—272.) Leipzig. n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr. (cplt.: n. 29 $\frac{1}{3}$ Thlr.)
- Henne** v. Sargans, Prof. Dr. Ant., die Klingenberger Chronik, wie sie Schodoler, Tschudi, Stumpf, Guilliman u. Andere benützten, nach der v. Tschudi besessenen u. vier anderen Handschriften zum erstenmal ganz, u. m. Parallelen aus gleichzeitig ungedruckten Chroniken hrsg. Lex.-8. (XXIII u. 376 S. m. 3 Steintaf.) Gotha. geh. n. 4 Thlr.
- Heusinger**, E., Geschichte der Residenzstadt Braunschweig von 1806 bis 1831. Mit besond. Berücksicht. der westphäl. Hof- u. Staatsverhältnisse. 8. (VII u. 291 S.) Braunschweig. geh. n. 1 Thlr.
- Holtzendorff**, Dr. F. v., die Bruderschaft d. Rauhen Hauses, ein Protestantischer Orden im Staatsdienst. Aus bisher unbekannten Papieren dargestellt. 4. Aufl. gr. 8 (48 S.) Berlin. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Kesselmeyer**, P. A., üb. den Ursprung der Meteorsteine. Mit 3 (chromolith.) Taf. (in Imp.-Fol.) [Abgedr. aus den Abhandlgn. der Senckenberg. naturforsch. Ges.] gr. 4. (144 S. m.: Versuch e. Quellenverzeichnisses zur Literatur üb. Meteoriten. Von Dr. *Otto Buchner*. 18 S.) Frankfurt a. M. 1860. geh. n. 3 $\frac{1}{3}$ Thlr.

- Nadbyl**, Univers.-Schr. Bernh., Chronik u. Statistik der königlichen Universität zu Breslau. Bei Gelegenheit ihrer 50jähr. Jubelfeier am 3. Aug. 1861 im Auftrage d. akadem. Senats verfasst u. hrsg. gr. 4. (III u. 89 S.) Breslau. geh. n. $\frac{3}{4}$ Thlr.
- Palacký**, Privatdoz. Dr. Joh., wissenschaftliche Geographie. Besonderer Theil. I. Bd. 2. Abth. 1. Hft. A. u. d. T.: Australien. gr. 8. (163 S.) Prag 1860. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. (I—II, 1.: n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.)
Der Preis d. ersten Bandes ist auf n. 2 Thlr. herabgesetzt.
- Ratjen**, Prof. Bibliothekar H., Johann Carl Heinr. Dreyer, Professor d. deutschen Rechts u. der Praxis in Kiel etc. u. Ernst Joachim v. Westphalen, Rechtslehrer in Rostock, Geh. Rath d. grossfürstl. Holsteins u. Curator der Kieler Universität. Beitrag zur Geschichte der Kieler Universität u. der jurist. Literatur. gr. 8. (IV u. 189 S.) Kiel. geh. n. 1 Thlr.
- Schlosser**, Geh. R. Prof. Dr. F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs. Mit besond. Rücksicht auf seistige Bildg. 4. durchaus verb. Aufl. Vollständiges Namen- u. Sachregister. Mit einigen biograph. u. chronolog. Notizen zur Erläuterg. u. Ergänzg. gr. 8. (189 S.) Heidelberg. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. (cplt. m. Register n. $20\frac{2}{3}$ Thlr.)
- Schmidt**, Julian, Geschichte d. geistigen Lebens in Deutschland von Leibnitz bis auf Lessing's Tod 1681—1781. (In 4 Lfgn.) 1. Lfg. 1. Abth. gr. 8. (1. Bd. VIII S. u. S. 1—80.) Leipzig, 1862. geh. n. 12 Ngr.
- Ulrici**, Dr. Herm., Gott u. die Natur. gr. 8. (XV u. 624 S.) Leipzig 1862. geh. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr.

A n z e i g e.

Leipziger Bücher-Auction.

Durch alle Buch- und Antiquariatshandlungen ist zu beziehen:

Verzeichniss der Bibliothek und Kartensammlung des Professors **Karl Ritter** in Berlin (3. Theil: Nachträge und Doubletten), welche nebst den Bibliotheken des Dr. jur. **A. J. Collmann** in Berlin, sowie des Professors **F. Possart** in Bernburg am 16. Octbr. 1861 öffentlich versteigert werden soll.

Ein wichtiger Katalog, den ich der Beachtung aller Gelehrten und Literaturfreunde besonders empfehle.

LEIPZIG.

T. O. Weigel, Buchhändler.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. October.

N^o 19.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Manuscriptenkataloge aus R. K. von Senckenberg's Nachlasse. (Fortsetzung.)

Contentorum ordo:

Theologica:

1. An S. Augustinus nescierit, a Christone, an a B. Maria Vir-
gine sit redemptus et saluatus?
2. An omnes peregrini excommunicandi? cuius negatiua 200
argumentis adstruitur, iussu illustrium Austriacorum Ord.
script.
3. De panoethria imminente Germaniae.
4. ἀποθέωσις Mariana Pontificia.
5. Christliches und in Gottes Wort wohlgegründetes Bedencken
von der Erbfünd.
6. Bedencken über D. Huebers Erklärung der proposition, daß
Gott in Christo Jesu alle Menschen zum Leben verordnet und
erwählet; und doch allein bekömen diese das Leben und See-
ligkeit, die an Christum glauben.
7. Motiveu, warum die Evangelische die Päbstliche Messs ab-
geschafft?
8. Ob ein Evangel. Prediger eine Weibs Person, die ihr eigen
Kind umgebracht, copulieren möge, mit einem, der sie aus-
bittet?
9. Ob Eltern nicht mit gutem Gewissen einem Pabisten ihr Kind
zur Ehe absolute abschlagen können; oder ob sie schuldig

XXII. Jahrgang.

- seyen, mit ihnen tractieren zu lassen, und der Papisten Erklärung und erbieten anzuhören?
10. Ob eine Obrigkeit Macht habe, einen Lasterhaften Prediger abzuschaffen?
 11. Ob man könne leichter in Him̄el komen, und Seelig werden durch die Jungfrau Mariam, wie die Catholische dafür Halten, oder, wie die Evangelische glauben, allein durch Christum.
 12. Ob ein Römischer Catholischer Kayser allezeit geglaubt habe, was der Pabst zu Rom geglaubt? und ob es folge: wer nicht glaubt, was der Pabst glaubt, der begehe ein crimen laesae maiestatis. D. i. ob ein Christlicher Unterthan bey Verluſt seiner Seelen Seligkeit zu glauben schuldig seyn, was seine weltl. Obrigkeit glaubt?
 13. Ob die Gottesgebährerin und Hochgelobte Jungfrau Maria eine Dea, eine Göttin möge geneh̄et werden?
 14. Ob die Evangel. Stände der Augsb. Confession können mit gutem Gewissen darbey seyn, und in comitiis Helffen schlieffen, daß man Christum verfolge?
 15. Ob ein rechter Lutheraner mit gutem Gewissen dem Kayser zu Aufsrottung der Evangelischen, und des Evangelii, (welches Er für Ketzerey hält,) im Krieg dienet?
 16. Extract eines Gesprächs, welches in Gegenwart der etc. Grafen Otto Heinrich Fuggers etc. zwischen P. Dominico, Capuciner-Ordens, und M. Elia Ehinger, Bibliothecario zu Augspurg den 17. April. a. 1626. ist gehalten worden.
 17. Colloquium M. Eliae Ehingeri, tum temp. Zelkingiaci Ecclesiastae, cum Wenceslao Jacobo Rulandino, Decano Freistadiensi Pontificio, habitum in Auftria tranſanſana d. 5. Maii an. 1605.
 18. De Christo Thaumaturgo, miraculorum patratore, et Iudaeorum Schemhamphorasch.
 19. Ob man könne zwischen dem Herrn Christo und dem Teufel einen Frieden machen und anstellen?
 20. Assertio aduersus D. Libauium, opus illud DEI patris, quo filium sibi aequalem generabat, genuit, et in perpetuum generabit, esse opus, quod multo interuallo mundi pulchritudinem superet. etc.
 21. Kurzer Bericht vom Fegfeuer.
 22. Discussio quaestionis, an anima Traiani precibus Gregorii M. ex inferno fuerit liberata?
 23. de astrologia iudiciaria.
 24. de locustis apocalypticis.
 25. de gentium conuersione et iudaeorum auersione
 26. Orationes duae, quarum prima saluationem ethnicorum probabiliter adstruit; altera eamdem destruit.

27. de certitudine oraculorum diuinorum, qua demonstratur, Christum esse uerum Messiam, contra Judaeos.
28. de fidelitate seruanda in citandis autoribus.

Historica.

1. De dissensionibus Pontificum Romanorum, haeresibus capitalibus infamium, per singulas centurias.
2. Speculum pontificum Romanorum, ex historicis catholicis adornatum.
3. De stipulis patrum et ecclesiae doctorum, orthodoxos non obligantibus.
4. Papa mulier Johannes VIII.
5. An corpus B. Dionysii Areopagitae apud Ratisbonnenses, an uero in oppido apud Parisienses quiescat?
6. Historia, S. Marcum Euangelistam corporaliter quiescere in insula, quae diues Augia, vulgo Reichenau, dicitur, sub episcopatu Constantiensi, e bibl. Ratisbonnensi eruta.
7. De uita et obitu S. Lucae.
8. An Constantinus Imperator Romae fuerit baptizatus?
9. Epistola beatissimae semper Virginis Mariae, Deiparae, de miserabili statu ecclesiae ad Clerum Germaniae, Romae in bibliotheca Vaticana inuenta.
10. Relatio, Deum quandoque extraordinarie uisionibus edocuisse homines, non tamen S. Scripturae contradicentibus, ex annalibus Baronii, cum iudicio D. Lutheri.
11. Consilium summi Pontificis Innocentii X. et selectorum Cardinalium super statu Germaniae.
12. De Nebucadnezare et tyrannico imperio.
13. De potestate reciproca Regum et Principum in suos subditos, et uicissim subditorum in suos reges et principes.
14. Crudelitas inquisitionis Hispanicae Romanae in Marci Antonii de Dominis, Archiepiscopi Spalatensis, catholice defuncti, cadauere exusto. an. 1623.
15. Iudicium Amphictyonicum catholicorum in Johanna Lotharingica uirgine, iniuste condemnata, et combusta, ex Aeneae Syluii commentariis, et annalibus ecclesiae Aurelianensis.
16. De prima origine Societatis Jesu, ex commentariis Pii II. Pontif. Max. lib. 12. fol. 591. Romae excusis anno 1584, edente Joanne Gobellino, acced. instruct. secreta etc.
17. De instituto Jesuitarum, ex nobilissimo Historico Thuano collecto.
18. Eines Prediger-München 3facher Wunsch.
19. S. Franciscus in quibusdam fuit quasi alter Christus.
20. de stigmatibus S. Francisci.
21. De S. Maria Senensi.
22. Turca est Antichristus, autore Friderico Nausea.

23. Ein alter Lobspruch von der schönen Maria zu Regenspurg, 1519.
24. Warum zur Zeit der Reformation kein Politischer vielweniger ein Cathol. und allgemeiner Fried in Deuschland zu hoffen und zu gewarten gewesen.
25. Abfag - Brief Lambertus Hortensius von Montfort, von dem protestierenden Krieg an. 1546.
26. Durch was Mittel der Pabst zu Rom die Christenheit regiere?
27. Der Catholischen Stände Schluffs, dafs die Röml. Keyfsln. Maj. die Freystellung der Religion in Dero Erbländern nicht könne noch wolle bewilligen.
28. Vergleicht Enck.
29. Von Deuschland.
30. Ein kurzer Discurs von ietzigen Händeln der Welt.
31. de quatuor quaesitis per epistolam, super fide et religione Persarum, et ad eadem responsum Dom. Theodori Hackspanii.
32. De Aristotele.
33. de arte Lulli.
 1. Sebastiani Hornmoldi, Tubingensis, J. V. D. et poetae laureati, Hierosolyma, h. e. descriptio gloriosae ac felicitis expeditionis, quam an. Chr. 1095. Henrico IV. Caesare, quidam principes christiani ductante exercitum Godofredo duce Bulhonio in terram Palaestinam f. sanctam suscepere. (absol. a. d. 5. Junii A. S. 1591.)
 2. Ej. Poeseos aliquot exercitationes: Ver; Amor; Testamentum, s. de caducitate uitae humanae etc.
- Prudentii hymni *παθήμερινῶν*, in deutsche Verse. übersetzt von Adam Reisner.
- Ej. Reisneri Neue Gefang in den Büchern Mose, Denen Propheten und Psalmen etc.
- Balthasar Mitschelens, Vogts Zu Nürtingen, fürstl. Württenb. Historische Beschreibungen.
- Andreae Boldmeyers compendium chronologicum der Löbl. Reichfs Stadt Ulm.
 1. Jacobi Mülleri, Torgensis, Med. D. und Mathematici zu Gießen, Sciagraphia Solis; i. e. Gründliche Beschreibung vom Nutzen und Gebrauch der Sonnenschattens, Jahrzeit, Monat etc. beneben Ursprung und Aufstheilung der Himlischen Sphaerae; wie den auch ein geringer Instrument alle Sonnen Uhren sonder große Mühe damit zu verzeichnen.
 2. Ejusd. praxis geometrica uniuersalis, i. e. wie man alle Linien und figuren in corporibus phyicis aufsmessen soll, beneben völligen Bericht von der proportion, und aus was Grund der Canon trigonometricus erfunden.
 3. Johan̄ Ulrich Kraffts, nachherigen Pflegers zu Geißlingen, oriental. Reise, Gefängnis und Befreyung etc. — 1575 usque ad 1585.

4. Herzog Friederichs zu Württemberg Reife nach Italien 1599. und 1660. beschrieben von Heinrich Schikhard von Herenberg.
- Ramuel Kiechels, Vlmensis Reife nach Orient, an. 1585—1589.
2. Johann Wildens, Bürgers in Nürnberg, Reife nach der Turkey, Arabien etc. an. 1604—1611.
- D. Ludovici Rabi Auflegung aller Sontäglichen Evangelien, von Erhard Drechfslern, Praeceptore III. Classis nachgeschrieben.
- D. Georg Segers Erklärung des Euangelii Johannis (1574.).
- D. Johann Vrfenbecks Catechismus- Pfalmen- und Pafsions- Predigten (1585.)
1. Nürnbergisches Schemvarts Buch mit gemahlten Aufzügen der Faßtnachts-Tänze.
 2. Der Löbl. Stadt Augspurg Herren Geschlechter. (gedruckt. 2.)
- Viti Breitfehwerths rechtliches Bedenken über unterschiedl. Strittigkeiten der Löbl. Reichs-Ritterschafft in Schwaben gegen unterschiedliche Herrschafften. (1528).

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Ables**, Dr. Wilh., Gedanken üb. Natur- u. Wortpoesie der russischen Sprache, m. Berücksicht. der roman. u. german. Sprachen. Lex.-8. (XXXVI u. 192 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.
- Accessionen**, die, der Königl. Universitäts-Bibliothek in Göttingen während des J. 1860. gr. 8. (VII u. 132 S.) Braunschweig. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Aus** Schleiermacher's Leben. In Briefen. 3. Bd. Schleiermacher's Briefwechsel m. Freunden bis zu seiner Uebersiedelg. nach Halle, namentlich der m. Friedrich u. August Wilhelm Schlegel. Zum Druck vorbereitet v. Dr. *Ludw. Jonas*, nach dessen Tode hrsg. v. *Wilh. Dilthey*. gr. 8. (X u. 438 S.) Berlin. geh. (à) n. $1\frac{5}{8}$ Thlr.; in engl. Einb. (à) n. $2\frac{1}{6}$ Thlr.
- Baeumen**, Aug. v., Nach Marokko. Reise- u. Kriegsmemoiren. Mit 1 (lith.) Zeichng. der Stadt Tetuan u. dem (lith.) Bildnisse d. General Prim. 8. (333 S.) Berlin. geh. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Baumlein**, W., Untersuchungen üb. griechische Partikeln. gr. 8. (IV u. 320 S.) Stuttgart. geh. n. 2 Thlr. 4 Ngr.
- Blanc**, Dr. L. G., Versuch e bloss philologischen Erklärung mehrerer dunklen u. streitigen Stellen der göttlichen Komödie. I. Die Hölle. 2. Hft.: Gesang XVIII—XXXIV. gr. 8. (S. 156—310.) Halle. (à) $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Bohlmann**, Dr. Otto, Denkschrift üb. die prioritätischen Ansprüche Preussens an das Herzogthum Braunschweig-Wolfenbüttel. Nach den Quellen bearb. Nebst e. Anh. enth. 4 Stammtaf. (in qu. Fol. u. qu. gr. Fol.) u. die wichtigsten, in Bezug genommenen Urkunden in correctem Abdruck. gr. 8. (XI u. 112 S.) Berlin. geh. $\frac{3}{4}$ Thlr.

- Brenner-Schäffer**, Dr. Wilh., Zur Oberpfälzischen Volksmedizin. Darstellung der sanitätl. Volks-Sitten u. d. medicin. Volks-Aberglaubens im nordöstl. Theile der Oberpfalz. Gekrönte Preisschrift. gr. 8. (40 S.) Amberg. geh. 6 Ngr.
- Briefe**, historische, üb. die seit dem Ende d. 16. Jahrh. fortgehenden Verluste u. Gefahren d. Protestantismus. 8. (XII u. 544 S.) Frankfurt a. M. geh. n. 1½ Thlr.
- Buckle**, Heinr. Thom., Geschichte der Civilisation in England. Mit Bewilligg. des Verf. übers. v. Arn. Ruge. 2. Bd. gr. 8. (XVI u. 582 S.) Leipzig. geh. n. 3¼ Thlr. (I. II.: n. 8 Thlr.)
- Codex** diplomaticus dominii temporalis S. Sedis. Recueil de documents pour servir à l'histoire du Gouvernement temporel des états du Saint-Siège, extraits des archives du Vatican par August. Theiner. Tome I. 756—1334. Fol. (X u. 632 S.) Rome. (Leipzig.) geh. n. 18 Thlr.
- Dunker**, Prof. Dr. Guil., Mollusca Japonica descripta et tabulis tribus Iconum illustrata. gr. 4. (III u. 36 S. m. 3 color. Stointaf. u. 3 Bl. Erklärgn.) Stuttgart. cart. n. 2 Thlr. 4 Ngr.
- Geffken**, Pred. Dr. Johs., Johann Winckler u. die hamburgische Kirche in seiner Zeit (1684—1705) nach gleichzeitigen, vornehmlich handschriftlichen Quellen. Mit dem (lith.) Bildnisse Wincklers, e. Facs. seiner Handschrift u. seinem Wappen. gr. 8. (XII u. 446 S.) Hamburg. geh. n. 2 Thlr.
- Graetz**, Dr. H., Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen neu bearb. 5. u. 6. Bd. gr. 8. Krotoschin 1860. (Leipzig.) geh. à n. 2½ Thlr.
Inhalt: 5. Geschichte der Juden vom Abschluss d. Talmud [500] bis zum Aufblühen der jüdisch-spanischen Cultur [1027]. (X u. 566 S.) — 6. Geschichte der Juden vom Aufblühen der jüdisch-spanischen Cultur [1027] bis Maimuni's Tod [1205]. (XII u. 471 S.)
- Grünhagen**, Privatdoc. Dr. Colmar, Breslau unter den Piasten als deutsches Gemeinwesen. gr. 4. (VII u. 124 S.) Breslau. geh. n. 1¼ Thlr.
- Hageby**, Premieurlieut. Axel Lind v., Reisebilder u. Skizzen aus Indien u. dem letzten indischen Kriege 1857—1859. Aus d. Schwed. Mit dem Portr. des Verf. (in Stahlst.), 10 color. Taf. in Stahlst. nach Orig. v. Hindu-Malern. 16 (lith.) Taf. in Tondr., 3 (lith.) Plänen u. 1 (lith.) Karte v. Vorder-Indien. (in Lex.-8. u. gr. 4.) Lex.-8. (X u. 424 S.) Leipzig. geh. n. 4 Thlr.
- Heer**, Prof. Dir. Osw., Untersuchungen üb. das Klima u. die Vegetationsverhältnisse d. Tertiärlandes. Mit (lith. u. color.) Profilen u. 1 (chromolith.) Kärtchen Europa's. [Abdr. aus dem 3. Bde. der tertiären Flora der Schweiz.] Fol. (IV u. 170 S.) Winterthur 1860. cart. n. 3 Thlr. 6 Ngr.
- Hurter**, Hofrath Frdr. v., Geschichte Kaiser Ferdinands II. u. seiner Eltern. Personen-, Haus- u. Landesgeschichte. 10. Bd. A. u. d. T.: Geschichte Kaiser Ferdinands II. 3. Bd. gr. 8. (606 S.) Schaffhausen. geh. n. 2½ Thlr. (1—10.: n. 25⅙ Thlr.)
- Ilse**, Prof. Dr. L. Fr., Geschichte der deutschen Bundesversammlung, insbesondere ihres Verhaltens zu den deutschen National-Interessen. 3. Bd. gr. 8. (VIII u. 662 S.) Marburg 1862. geh. 25⅙ Thlr. (I—III.: 8¼ Thlr.)
- Kittseer jun.**, Jak., Inhalt d. Talmuds u. seine Autorität, nebst e. geschichtl. Einleitg. Aus den ersten Quellen geschöpft u. unpartheiisch behandelt. 2. Ausg. gr. 8. (III u. 219 S.) Leipzig. geh. n. 1⅙ Thlr.
- Kleinert**, Dr. G. O., Geschichte der Homöopathie. (In 12 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (64 S. m. 1 Steintaf. in Tondr.) Leipzig. geh. n. ⅓ Thlr.
- Klopp**, Onno, Tilly im dreissigjährigen Kriege. 1. Bd. bis zur Zeit d. Friedensschlusses v. Lübeck 1629. gr. 8. (XIV u. 557 S.) Stuttgart. geh. n. 3 Thlr.

- Kluge**, Lehr. Dr. Karl Emil, über die Ursachen der in den J. 1850 bis 1857 stattgefundenen Erd-Erschütterungen u. die Beziehungen derselben zu den Vulkanen u. zur Atmosphäre. gr. 8. (124 S.) Stuttgart. geh. n. 24 Ngr.
- Kunstmann**, Dr. Frdr., die Fahrt der ersten Deutschen nach dem portugiesischen Indien. gr. 8. (33 S.) München. geh. n. $\frac{1}{4}$ Thlr.
- Lassen**, Prof. Chrn., indische Alterthumskunde. 4. Bd. Geschichte d. Dekhans, Hinterindiens u. d. Indischen Archipels v. 319 n. Chr. Geb. bis auf die Muhamedaner u. die Portugiesen. Nebst Umriss der Kulturgeschichte u. der Handelsgeschichte dieses Zeitraums. 2. Hälfte. Lex.-8. (S. VII—X u. 529—988.) Leipzig. geh. n. 3 Thlr. 14 Ngr. (I—IV.: n. 29 Thlr. 6 Ngr.)
- Ledebur**, Carl Frhr. v., Tonkünstler-Lexicon Berlin's von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 7—11. (Schluss-)Lfg. Lex.-8. (S. 385—704.) Berlin. geh. à n. 12 Ngr.
- Lepsius**, Rich., üb. chinesische u. tibetische Lautverhältnisse u. üb. die Umschrift jener Sprachen. [Aus den Abhandlgn. der K. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1860.] gr. 4. (50 S. m. 1 Tab.) Berlin. cart. n. 18 Ngr.
- über die arabischen Sprachlaute u. deren Umschrift nebst einigen Erläuterungen üb. den harten i Vocal in den tartarischen, slavischen u. der rumänischen Sprache. [Aus den Abhandlgn. der K. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1861.] gr. 4. (58 S. m. 1 Tab.) Ebd. cart. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Luge**, J. G., Chronik der Stadt Greiffenberg in Schlesien. gr. 8. (VIII u. 476 S.) Greiffenberg. (Löwenberg.) geh. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.
- Mendelssohn Bartholdy**, Felix, Reisebriefe aus den J. 1830 bis 1832. Hrsg. v. *Paul Mendelssohn Bartholdy*. gr. 8. (VII u. 340 S.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr.; in engl. Einb. n. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr.
- Mock**, Dr. Th. D., de donatione a Carolo Magno sedi apostolicae a. 774 oblata. Dissertatio historica et critica. gr. 8. (102 S.) Münster. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Mommsen**, Th., über die Zeitfolge der Verordnungen Diocletians u. seiner Mitregenten. [Aus den Abhdlgn. der K. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1860.] gr. 4. (99 S. m. 1 Chromolith.) Berlin. cart. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
- Monumenta Lubensia**. Hrsg. v. Provinzial-Archivar Dr. *W. Wattenbach*. gr. 4. (VII u. 64 S.) Breslau. geh. n. 24 Ngr.
- Monumenta**, vetera, Poloniae et Lithuaniae gentiumque finitimarum historiam illustrantia maximam partem nondum edita ex tabulariis vaticanis deprompta, collecta ac serie chronologica disposita ab *Aug. Theiner*. Tomus II. Ab Joanne Pp. XXIII. usque ad Pium Pp. V. 1410—1572. Fol. (XXV u. 782 S.) Romae. (Leipzig.) geh. (à) n. 24 Thlr.
- Nowicki**, Prof. Max, Siła, Enumeratio lepidopterorum Haliciae Orientalis. Lex.-8. (XXX u. 285 S. m. 1 Steintaf.) Leopoli 1860. (Berlin.) geh. n. 3 Thlr.
- Raumer**, Frdr. v., Lebenserinnerungen u. Briefwechsel. 2 Thle. gr. 8. (XVII u. 663 S.) Leipzig. geh. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr.
- Reineke Voss**. Plattdeutsch nach der Lübecker Ausg. v. 1498 bearb. v. *Karl Tannen*. Mit e. Vorrede v. Dr. *Klaus Groth*. 8. (XI u. 281 S.) Bremen. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Rossel**, Biblioth.-Secr. Dr. Karl, die Pfarrkirche S. Severus in Bopard. Ein Beitrag zur Baugeschichte. gr. 8. (10 S. m. 1 Steintaf. in Tondr.) Wiesbaden. geh. n. $\frac{1}{6}$ Thlr.
- Urkundenbuch der Abtei Eberbach im Rheingau. Im Auftrag d. histor. Vereins f. Nassau hrsg. 1. Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 8. (288 S.) Ebd. 1860. 61. n. 1 Thlr. 3 Ngr.
1. Hft. n. 18 Ngr. 2. Hft. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Stiehler**, Regier.-R. a. D. Aug. Wilh., Synopsis der Pflanzenkunde der Vorwelt. 1. Abth. A. u. d. T.: Synopsis der gamopetalen angio-

- spermen Dicotyledonen der Vorwelt. gr. 8. (XVI u. 196 S.) Quedlinburg. geh. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Segesser**, Ant. Phil. v., die Beziehungen der Schweizer zu Mathias Corvinus, König v. Ungarn in den J. 1476—1490. gr. 8. (IV u. 114 S.) Luzern 1860. geh. 24 Ngr.
- Volger**, Dir. Dr. Wilh. Frdr., der Ursprung u. der älteste Zustand der Stadt Lüneburg. Ein Versuch. gr. 8. (VIII u. 54 S.) Lüneburg. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

E N G L A N D.

- Arnott** (Neil) — A Survey of Human Progress from the Savage State to the Highest Civilisation yet attained, a progress as little perceived by the multitude in any age as is the slow growing of a Tree by the children who play under its shade, but which is leading to a new condition of Mankind on Earth. 8vo. pp. 190, cloth. 6s. 6d.
- Bateman** (Thomas) — Ten Years' Diggings in Celtic and Saxon Gravehills, in the Counties of Derby, Stafford, and York, from 1848 to 1858; with Notices of some former Discoveries hitherto unpublished, and Remarks on the Crania and Pottery from the Mounds. 8vo. pp. 310, cloth. 15s.
- Challice** (Dr.) — The Secret History of the Court of France under Louis XV. Edited from rare and unpublished Documents. 2 vols. post 8vo. pp. 800, cloth. 21s.

A n z e i g e.

Bücher-Auction.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Verzeichniss der von **G. B. Niebuhr** und **M. v. Niebuhr** hinterlassenen Bücher-Sammlung, welche am **27. November d. J.** durch den Auct.-Comm. **Müller** in Berlin öffentlich versteigert werden soll.

Ausgegeben durch die Bessersche Buchhandlung (W. Hertz) Berlin, 7 Behrenstrasse, welche Aufträge übernimmt.

Verantwortlicher Redacteur: *Dr. R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. October.

N^o 20.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Manuscriptenkataloge

aus R. K. von Senckenberg's Nachlasse.

(Fortsetzung.)

Discurs, ob der Geiftlichen im Herzogthum Württemberg gelegene
Güter, tempore necessitatis publicae in die Steuerbarkeit zu
ziehen seyen?

Johann Halbritters Consilium in Renuntiations-Sachen der Reichs-
Ritterschafft in Schwaben ertheilt. 1604.

MSSta miscellanea.

Politischer MSStorum Tom. I. Ungarische, Böhmishe, und Oester-
reich. Sachen betreffend.

— — Tom. II. Donauwerth. Jülichische, und Reichs-
sachen betreffend.

— — Tom. III. meistens die Böhmishe Unruhe und
30jährigen Krieg betreffend.

— — Tom. IV. Böhmishe-Oesterr. Religions-Sachen,
und 30jährigen Krieg betreffend.

Volumen I. Epistolarum ad D. Cunradum Dietericum, Superint.
Vlmensem, scriptarum. Lat. partim, part. German. Lit. A—D.

Volumen II. epistolarum etc. lit. D—R.

Volumen III. epistolarum etc. lit. S—Z.

Volumen IV. epistolarum, fürstl. gräfl. freyherrl. und adelicher
Personen, auch Städt. Uniuerfitaet und Confistorial-Schrei-
ben etc. enthaltend.

XXII. Jahrgang.

Volumen Actorum theologicorum, Giefsensium, Tubingensium, Dantiscanorum, WORMATIENSIIUM etc.

Programmata Gymnasii Vlmensis, ab an. 1622—1694. voll. 1. 2. 3.

Johann Dieterici Leopoldt memoria Physicorum Vlmanorum, seu biographiae medicorum ordinariorum Vlmensium ab an. 1377. usque ad annum 1733.

Alia quaedam MSta uide inter Patres, Canonibus Apostolorum etc. edit. Mogunt. 1525. fol. adiuncta.

Libri MSS. chartacei

in 4.

Publi Terentii Afri comoediae,

1. Andria	p. 1.
2. Eunuchus	- 93.
3. Heautontimorumenos,	- 203.
4. Adelphi	- 303.
5. Hecyra	- 385.
6. Phormio	- 358.

Bruder Berchtolds, Prediger Münchs, deutsche Uebersetzung und Aufzug aus Johannis von Triburg, Ord. Praedicat. Lat. Sum̃e der Beichtiger. (geschrieben von Nicolai Doner de Buftetten.

Ein Volumen Schwenkfeldischer Briefe etc. an. 1557.

Erklärung und kurzer Iñhalt der Epistel Pauli an die Hebräer.

Von den sieben geistlichen und sieben leiblichen Werken der Liebe.

Der 20fte Pfalm zum Trost der betrübten Christglaubigen aus dem Hebr. verdeutscht, und ausgelegt, durch Adam Reifsner von Mündelheim.

Von Christl. Gedult, Demuth und Sanftmuth in aller Anfechtung etc. durch Adam Reifsner. (1572.)

Burcardi Solidi (Schilling) ab Elmandingen (pago Phorcensi) tractat von den wahren und falschen Kirche, 1544.

Erasmi Widmanni Zwo neue geistl. comoediae, die ersten vom Streit Zwischen dem Babylonischen Goliath, und Lutherischen David, zu Rotenburg auf der Tauber an dem Evangel. Jubelfest den 31. Oct. und 3. Nov. an. 1617. die andere von der ablaß Crämerey; sam̃t einem Discurs 3. Frauen vom Weg zur Seligkeit etc. den 9. Nov. daselbst auch publice agirt etc. etc.

Saulus conuersus et illuminatus, oder umständl. Erklärung der Geschichte des Apostels Pauli, in einer Reuocations-Sermon der Päbftl. Irrsaalen vorgestellt von Jos. Philipp Dimler von Würzburg, gewesten Sub-Prior des Carmeliter-Conuents zu Ravenspurg. an. 1672.

Politische Discurse von dem Anfang und progreß der in dem Röm. Reich grafsirenden französ^{en} Waffen etc.

Anon. Excerpta miscellanea. voll. 2.

Anon. Reisebeschreibung von Ulm aus durch Frankreich etc.

Sebastian Fischer Miscellan-Chronik, besonders von Ulmischen Sachen. Der Verfasser meldet, daß Conrad Sam, Praedicant zu Ulm seines Vatters Bruder gewesen.

Not. Dieser Chronik sind an gedruckten Schriften inserirt:
 Conr. Sams 3. Predigten von Davids Ehebruch, Mord, Strafe, und Buß. 2.) Bericht, wie Carolus V. den Churfr. Mauritium an. 1548. Zu Augspurg mit der Chur belehnet.

Beschreibung der Uralten Geschlechter zu Augspurg; und als sie an. 1538. bis auf 8. Geschlechter im Herrn entschlaffen, mit was Personen dieselbe durch einen Ehrfamen Rath daselbst aus der Bürgerschaft erweitert und gemehret worden etc. 2.) der bemeldten ehrlichen Bürger und Geschlechter zu Augspurg Hochzeit-Register von an. 1484. bis 1567.

Eine Copia des vorstehenden Buchs, worinnen das Hochzeit-Register bis 1653 continuiret. etc.

MSS. in 8.

Sebastiani Hornmoldi epistolae familiares ad diuersos scriptae. voll. 2.

Epistolae familiares ad Sebastianum Hornmoldum scriptae.

III.

B. de Stosch Index Manuscriptorum.

Pag. Num.

1. 1. Chronicon urbis Faentinae ab urbe condita ad annum 1446. circiter, per incertum auctorem latine scriptum.
 Ad calcem libri brevis est Dissertatio super origine Dominiorum, quae possidet in Territorio Faentino Episcopus eiusdem urbis.
 Catalogus Diplomatum et Contractuum ad S. Sedem apostolicam spectantium, quae omnia per Felicem Contelorum Faentia Romam asportata, in Archiuo Castri S. Angeli reposita fuere; huic Catalogo adiicitur alius Diplomatum ad urbem Faentinam spectantium, apud heredes D. Bernardini Azurrini.
2. 10. Memorie istoriche delle cose di Firenze dall' anno 1501 insino all' anno 1546, per Fra Giuliano Ughi Minore Osserv.
4. 29. Chronicon Taruisinum compositum a Ser Andrea de Redusiis de Quero, Cancellario Communis Taruisii, ab anno 1211. ad 1428. tractum ex Codice Uaticano,

nullibi impressum, nisi in Scriptor. ital. Muratorij Tom. XVIII. ubi mancum mutilumque habetur, cum non incipiat nisi ab anno 1369. in calce huius Codicis exstant Acta Sancti Prosdocimi.

4. 31. Historia, seu Silua Abbatum Cisterciensium familiae monasterii Rynlos in Scotia cum aliis plerisque eius loci uetustatis monumentis, Johanne Ferrerio Pedemontano auctore, nuper a summa tenebrarum caligine in lucem restitutis sub Roberto Veid, bene merito inter Abbates, in publicum effertur 1527.
4. 33. Cronica antica di Bologna in Pergamena, dall' origine di Bologna, e continuata da diverse mani sin' all' anno 1504.
5. 35. Istoria delle Guerre d'Italia del De' Rossi divisa in due Codici, il primo de' quali contiene le guerre e tumulti, che causarono il sacco di Roma; il secondo descrive il sacco predetto, ed accidenti occorsivi, ed in appresso la separazione d' Enrico VIII. Re d' Inghilterra e suo Regno, della Chiesa di Roma.
5. 38. Lo Stato di Roma sotto Honorio III. dal 1285. sino al 1288.

Annali delle cose seguite in Italia al suo tempo, scritti da Ludouico Monaldesco da Orvieto: principia dall' anno 1327. e finisce l'anno 1340.

Diario intitolato „Mesticanza, continente interratamente le cose di Roma dall' anno 1374. sino all' anno 1524. al fine di esso vi è una notizia, che detto Diario sia opera nel suo cominciamento di Liello Petrone Romano del Rione di Ponte, continuato poi da altre persone.

Diarium de rebus Romanis ab anno 1404. ad annum 1414. descriptum ab Antonio Petri, Uaticanae Basilicae Beneficiato.

5. 38. Diario d'incerto Autore dal 1481 al 1492.
Diario di Sebastiano di Branca de' Talini del 1494. al 1517.
Diario di Cola Colleine Romano del Rione di Trastevere dal 1521. al 1561.
Ingressus in urbem Caroli V. per Blasium de Caesena, Magistrum Ceremoniarium anno 1536.
Successi di Roma sotto Gregorio XIII.
8. 65. Acta conuentus Ratisbonensis in caussa Religionis duobus uoluminibus comprehensa.
8. 66. Miscellanea scripta in lingua germanica, uidelicet,
Vita Othainrici Regis Gothorum, et de origine germanica Gothorum.
Colloquia diuersa super statum Palatinatus ad Rhenum.

Historia formulae concordiae rhythmicae.

Controversiae insigniores inter Protestantes et Catholicos in materia Religionis.

10. 75. Codex chartaceus Hispanice scriptus, cui titulus: Varios Papeles tocantes a diferentes Reinos, en particular a Castilla.

11. 82. Discorso sopra i Seggi di Napoli.

Diario delle cose d'Italia dal 1368. al 1497. Incipit A.

D. 1368. foro li brucoli che oscuravano lo Sole: desinit, Ego Luisius de Raymo, Antonius Rota et Petrus Lupus et c. e l'autore è il suddeto Luisio di Raymo.

Priilegia Monasterii ss. Trinitatis de Venusio, extracta ex authenticis Membranis.

Priilegia Monasterii S. Stephani del Bosco Ordinis Carthusiensis.

Ecclesiae Theatinae Processus, seu Archiepiscopi eiusdem cum regio Fisco et Barone Uillae Mainae, in S. Regis Consistorio etc.

Uaria Extracta ex Registris regiis, incipientia a Carolo I. Andegauensi.

Testamenlum Serenissimi Imperatoris Friderici II.

Testamentum ex libello de successione Regni Siciliae, composito per Petrum Trosillo de Valentia.

Quamplurima Priilegia et Concessionones factae a Regibus Siciliae, extractae ex publicis Archiuis Regni.

De Neapolitanae ciuitatis Baronibus et Feudatariis a Carolo I. recensitis Catalogus ad Brutum Capicium Neapolitanum.

De Origine et Institutione S. Consilii Neapolitani, Antonii Bolviti J. C.

Chronicon Amalfitanum ab urbe condita usque ad annum 1294. Accedit Catalogus Archiepiscoporum Amalfitanorum. Incipit Chronicon, Tempore quo magnus Imperator Constantinus etc. desinit, et aliam crucem argenteam deauratam.

Testamento di Giovanna d'Aragona, Regina di Sicilia.

Antonii Galatei et c. Calipolis descriptio ad Summontium suum: Incipit, Sis saluus et c. nemo apertius corripuit mores hominum.

Instrumentum admissionis in Sedili Nidi Francisci Gattulae de Caieta; et Descendentium an. 1435.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

D E U T S C H L A N D.

- Argelander**, Dir. Dr. Frdr. Wilh. Aug., astronomische Beobachtungen auf der Sternwarte der K. Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn. IV. Bd.: Bonner Sternverzeichniss. II. Sect. enth. die genäherten mittleren Oerter von 105,075 Sternen zwischen 20 u. 41 Grad nördl. Declination f. den Anfang des J. 1855. Unter Mitwirkg. der HH. Prof. Dr. *E. Schönfeld* u. Dr. *A. Krüger*. gr. 4. (LX u. 361 S.) Bonn. geh. (a) n. 5 Thlr.
- Bibliotheca** historico-geographica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte u. Geographie neu erschienenen Bücher hrsg. v. Dr. *W. Müldener*. 9. Jahrg. 1861. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (121 S.) Göttingen. n. 9 Ngr.
- historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. sytematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Ernst A. Zuchold*. 11. Jahrg. 1861. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (85 S.) Ebd. n. 8 Ngr.
- medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshüfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 15. Jahrg. 1861. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (38 S.) Ebd. n. 4 Ngr.
- philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt*. 14. Jahrg. 1861. 2. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (60 S.) Ebd. n. $\frac{1}{6}$ Thlr.
- theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangelischen Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 13. Jahrg. 1861. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (34 S.) Ebd. n. 3 Ngr.
- Bungener**, Dr. Fel., die Geschichte d. tridentinischen Concils. Uebersetzt von *S. v. B.* Vom Verf. anerkannte Ausg. 2 Bde. 8. (754 S.) Stuttgart. geh. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Feifalik**, Jul., Studien zur Geschichte der altböhmischen Literatur. V. (Hft.) Lex.-8. (75 S.) Wien. n.n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Friedrich Prinz v. Schleswig-Holstein-Noer**, Aufzeichnungen aus den J. 1848—1850. gr. 8. (IV u. 447 S.) Zürich. geh. n. 2 Thlr.
- Gaji** institutionum juris civilis commentarii quattuor. Recensuit *E. Huschke*. 8. (241 S.) Leipzig. geh. 24 Ngr.
- Gedenk-Rede** auf Pehr Henrik Ling, den nordischen Gymnasiarchen u. Skalden. Aus d. Schwed. übers. u. m. Beilagen n. Anmerkgn. versehen v. *Hugo Rothstein*. Mit dem (lith.) Portr. Ling's. gr. 8. (36 S.) Berlin. geh. n. 6 Ngr.
- Geib**, Prof. Dr. Gust., Lehrbuch d. deutschen Strafrechts. 1. Bd. Geschichte. gr. 8. (XVI u. 364 S.) Leipzig. geh. 2 Thlr.
- Gelpke**, Prof. Dr. F. F., Kirchengeschichte der Schweiz. 2. Thl. A. u. d. T.: Kirchengeschichte der Schweiz unter der Franken-, Burgundischen u. Allemannenherrschaft. gr. 8. (XXXVI u. 656 S.) Bern. geh. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr. (I. II.: n. 5 Thlr.)

- Gfrörer**, Prof. A. Fr., Pabst Gregorius VII. u. sein Zeitalter. 7. Bd. Lex.-8. (XXIII u. 966 S. m. 3 lith. Karten, wovon 2 color., in gr. 4. u. gr. Fol.) Schaffhausen. geh. n. 5 Thlr. 6 Ngr.
- Hartwig**, Gymn.-Oberlehr. Dr. E. W., üb. die Berechnung der Auf- u. Untergänge der Sterne. Nebst einigen Hülfsstafeln. gr. 8. (47 S. m. 1 Steintaf.) Sckwerin 1862. geh. n. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.
- Hermann**, Lehr. Fr. C., der römische Schalttag seit Julius Caesar. Abhandlung. 4. (28 S.) Berlin. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Hoffmann**, Prof. Herm., *Icones analyticae fungorum*. Abbildungen u. Beschreibgn. v. Pilzen m. besond. Rücksicht auf Anatomie u. Entwicklungsgeschichte. 1. Hft. Fol. (III u. 31 S. m. 6 color. Kpftaf.) Giessen. In Mappe. n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Hübner**, Dr. Otto, Materialien zur Beurtheilung der Twistzollfrage. Für den volkswirthschaftl. Congress zusammengestellt. Lex.-8. (32 S.) Leipzig. geh. n. 6 Ngr.
- Hutteni**, Ulrichi, *equitis germani, opera quae reperiri potuerunt omnia*. Edidit *Ed. Böcking*. Vol. V.: *Orationes et scripta didascalica cum corollariis*. Et. s. t.: *Ulrichs v. Hutten Schriften* hrsg. v. *Ed. Böcking*. 5. Bd.: *Reden u. Lehrschriften m. erläut. Zugaben. Originalien u. gleichzeitige Uebersetzgn., hrsg. u. m. Anmerkgn. versehen*. Lex.-8. (VIII u. 515 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. geh. n. 5 $\frac{1}{3}$ Thlr. (I. II. IV. u. V.: n. 22 $\frac{2}{3}$ Thlr.)
- Johansen**, Chr., die nordfriesische Sprache nach der Föhringer u. Amrumer Mundart. Wörter, Sprichwörter u. Redensarten nebst sprachl. u. sachl. Erläutergn. u. Sprachproben. gr. 8. (VIII u. 287 S.) Kiel 1862. geh. n. 1 Thlr. 18 Ngr.
- Jurisprudentiae** antejustinianae quae supersunt. In usum maxime academicum composuit, recensuit, adnotavit *Ph. Ed. Huschke*. 8. (XVI u. 748 S.) Leipzig. geh. 1 Thlr. 24 Ngr.
- Klein**, Gymn.-Prof. Carl, die römischen Denkmäler in u. bei Mainz, welche ausserhalb d. städtischen Museums an öffentlichen Orten sich befinden. gr. 8. (18 S.) Mainz. geh. n. $\frac{1}{6}$ Thlr.
- Kollmann**, Dr. Jul., die Entwicklung der Adergeflechte. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte d. Gehirnes. Mit 1 (photogr.) Taf. Abbildgn. gr. 8. (VIII u. 40 S.) Leipzig. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Kretzer**, Pfr. G. H. L., Geschichte d. Centgerichts u. der Pfarrei Massbach. gr. 8. (265 S.) Meiningen. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Meidinger**, Heinr., die südafrikanischen Colonien Englands, u. die Freistaaten der holländ. Boeren, in ihren neuesten Zuständen. Mit statist. Belegen u. 1 (lith. u. col.) Karte (in qu. Fol.) 8. (XII u. 216 S.) Frankfurt a. M. geh. n. 24 Ngr.
- Miklosich**, Fr., die slavischen Elemente im Rumunischen. [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] Imp.-4. (70 S.) Wien. geh. n. 1 $\frac{1}{6}$ Thlr.
- Mohl**, Rob. v., Staatsrecht, Völkerrecht u. Politik. Monographien. 2. Bd. Politik. 1. Bd. Lex.-8. (XII u. 691 S.) Tübingen 1862. geh. n. 4 Thlr. (I. II.: n. 8 $\frac{1}{3}$ Thlr.)
- Molin**, Prof. Dr. Raph., *Prodromus faunae helminthologicae venetae, adjectis disquisitionibus anatomicis et criticis*. [Cum 15 iconibus (lith.)] [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] Imp.-4. (150 S.) Wien. geh. n. 4 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Monumenta** Vaticana historiam ecclesiasticam saeculi XVI illustrantia. Ex tabularis S. Sedis apostolicae secretis excerptis, digessit. recensuit, prolegomenisque et indicibus instruxit presbyter Dr. *Hugo Laemmer*. Una cum fragmentis Neapolitanis ac Florentinis. gr. 8. (XVIII u. 504 S.) Freiburg im Br. geh. n. 3 Thlr.
- Mörner**, Staats-Archivar Thdr. v., märkische Kriegs-Obersten d. 17. Jahrhunderts. Ernst Georg u. Otto Christof Sparr. gr. 8. (X u. 370 S.) Berlin. geh. n. 2 Thlr.

- Olshausen**, Justus, Lehrbuch der hebräischen Sprache. Buch I. Laut- u. Schriftlehre. Buch II. Formen-Lehre. gr. 8. (XVII u. 678 S.) Braunschweig. geh. n. 2⁵/₆ Thlr.
- Overbeck**, J., Beiträge zur Erkenntniss u. Kritik der Zeusreligion. [Aus den Abhandlgn. der k. sächs. Ges. der Wiss.] hoch 4. (110 S. Leipzig. geh. n. 28 Ngr.
- Perty**, Prof. Dr. Max., die mytischen Erscheinungen der menschlichen Natur. gr. 8. (XVIII u. 770 S.) Leipzig. geh. n. 3²/₃ Thlr.
- Pokorny**, Gymn.-Lehr. Dr. Alois, Untersuchungen üb. die Torfmoore Ungarns. [Mit 1 (chromolith.) Taf. (in qu. gr. 4.)] [Aus den Sitzungsber. 1861 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (66 S.) Wien. geh. n. 1¹/₂ Thlr.
- Reiss**, Wilh., die Diabas- u. Laven-Formation der Insel Palma. Mit 1 (Stein-) Taf. (in Fol.) gr. 8. (75 S.) Wiesbaden. geh. n. 24 Ngr.
- Rosenthal**, Dr. Dav. Aug., Synopsis plantarum diaphoricarum. Systematische Uebersicht der Heil-, Nutz- u. Giftpflanzen aller Länder. 1. Hälfte. Lex.-8. (480 S.) Erlangen. geh. n. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Rütimeyer**, Prof. Dr. L., Die Fauna der Pfahlbauten in der Schweiz. Untersuchungen üb. die Geschichte der wilden u. der Haus-Säugethiere v. Mittel-Europa. Mit (eingedr.) Holzschn. u. 6 (lith.) Taf. Abbildgn. (in qu. Fol.) gr. 4. (248 S.) Basel. geh. n. 3¹/₃ Thlr.
- Schaller**, Jul., das Spiel u. die Spiele. Ein Beitrag zur Psychologie u. Pädagogik wie zum Verständniss d. geselligen Lebens. 8. (IV u. 340 S.) Weimar. geh. n. 1 Thlr.
- Schirlitz**, Prof. Dr. S. Ch., Grundzüge der neutestamentlichen Gräcität nach den besten Quellen f. Studierende der Theologie u. Philologie. gr. 8. (VIII u. 436 S.) Giessen. geh. n. 2 Thlr.
- Teichmann**, Prosect. Privatdoc. Dr. Ludw., das Saugadersystem vom anatomischen Standpunkte bearb. Mit 18 Kpfrtaf. gr. 4. (XII u. 124 S.) Leipzig. geh. n. 8 Thlr.
- Urkundenbuch** der Stadt Braunschweig. 1. Bd. Statute u. Rechtebriefe. 1. Hälfte. Mit 2 (lith.) Schriftproben (in gr. 4. u. Fol.) u. 2 (lith.) Siegelbildern in Farbendr. gr. 4. (184 S.) Braunschweig. geh. n. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Waitz**, Geo., deutsche Verfassungsgeschichte. 4. Bd. gr. 8. (XI u. 619 S.) Kiel. geh. n. 3 Thlr. 18 Ngr.
- Walter**, Ferd., Fontes juris ecclesiastici antiqui et hodierni. (In ca. 4 fasc.) Fasc. 1. gr. 8. (160 S.) Bonn. geh. n. 2¹/₃ Thlr.

E N G L A N D.

- Analysis of the History of England** (from William 1st to Henry 7th), with References to Hallam, Guizot, Gibbon, Blackstone, &c., and a Series of Questions. By Loftus Fitz Wygram. Second Edit. 12mo. (Oxford) pp. 96, sewed. 2s. 6d.
- Haigh** (D. H.) — The Anglo-Saxon Sagas: an Examination of their Value as Aids to History. 8vo. cloth. 8s. 6d.
- Sharpe** (Samuel) — Egyptian Hieroglyphics: being an Attempt to explain their Nature, Origin and Meaning, with a Vocabulary. 8vo. cloth. 10s. 6d.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. November.

N^o 21.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Manuscriptenkataloge

aus R. K. von Senckenberg's Nachlasse.

(Schluss.)

Pag. Num.

11. 82. Instruzione data dal Re di Sicilia a Guglielmo da S.
Clemente, suo Ambasciatore al Re d'Aragona Ferdi-
nando il Cattolico.
Diploma Ludouici III. Siciliae Regis ad Franciscum Gat-
tola, Regni Marescallum, de Officio et Jurisdictione
Marescalli.
Pii II. Antonio Piccolomineo Duci Amalfiae in feudum
Concessio arcis Scafati.
De immunitatibus Abbatiae S. Sophiae Beneuentanae,
eiusdem Pii II. Diploma.
Caroli II. Mandatum pro taxanda et colligenda generali
subuentione in Ciuitate Neapolitana et Districtu.
Roberti et Johannaë Regum Neapp. uariae prouisiones
pro recta administranda Justitia in Regno.
Catalogus Regum Siciliae usque ad Johannem II. ordine
ipsius collectus recognitusque.
Extracta Regum Siciliae ex Registris della Zecca.
Catalogus Regum chronologicus Regni Siciliae ex Regia
Aragonum stirpe.
16. 92. Codex hic continet primo Historiam latinam Pontificum,
Imperatorum et Regum Francorum, ab Honorio III.

XXII. Jahrgang.

usque ad Alexandrum V. In primo autem Codicis folio scriptum est aliis literis et caractere nomen possessoris eiusdem his uerbis, uidelicet, Alexander Pauli filius Petaius Parisiensis anno 1547. deinde

Alperici Calculatoris Opusculum arithmeticum et astronomicum.

De origine Regum Francorum et Lege Salica.

Poema elegiacum, cui titulus: Draco Nortmannicus, continens Gesta Metildis Imperatricis et Gaufridi, Comitis Andegauensis, Originem et Gesta Francorum et Normannorum.

Epistola Uniuersitatis Parisiensis Carolo VI, Francorum Regi, de componendo schismate Ecclesiae.

Epistolae Uniuersitatis Parisiensis ad Clementem VII. Pontificem Avenione, et Uniuersitatis Coloniensis ad Uniuersitatem Parisiensem super eodem schismate, cum alia epistola ad Pontificem.

18. 119. Historia antiquae Ciuitatis Tadini ab urbe condita usque ad annum 1234.

41. 166. Sixti IIII. Institutiones ad Marcum Barbo Card. S. Marci, in Germaniam, Hungariam et Poloniam Legatum, de pace inter Principes tractanda 1472.

Eiusdem Instructiones Episcopo Theanensi, Nuncio, pro pace inter Imperatorem et Regem Hungariae tractanda; aliae Instructiones super eadem Concordia; aliae Instructiones pro Conuentu Nurimbergensi de bello Turcis inferendo de anno 1481.

Eiusdem Instructiones pro Episcopo Sibicensi, Nuncio ad Ducem Burgundiae de anno 1476.

Eiusdem Instructiones Nuncio ad Caesarem; aliae ad Episcopum Aleriensem, Nuncium ad Partes Germaniae.

Eiusdem pro Episcopo Forliuensi et Aleriensi, uel eorum alteri, Nunciis ad Caesarem pro liberatione Roberti, Archiepiscopi Coloniensis anno 1478.

42. 166. Instructiones eiusdem pro Prospero Camulio, Nuncio ad Caesarem anno 1577.

Eiusdem Instructiones pro L. de Agnellis Protonotario apostolico et Antonio de Frastis, Auditore Rotae, Nunciis ad Caesarem anno 1488.

Eiusdem ad Protonotarium de Agnellis, Nuncium ad Caesarem, aliae instructiones.

Instructiones pro Episcopo Ratisbonensi ad Imperatorem, eiusdem Papae.

Instructiones pro Archiepiscopo Cretensi, Nuncio Coloniensem et ad Partes Rheni anno 1472. item aliae Instructiones de anno 1475.

Responsio ad Instructiones, data per uenerabilem Domi-

- num Boccardum Domino Henrico Mollito, misso per ipsum ad Pontificem.
- Responsum ad ea, quae Archiepiscopus Craynensis nomine Caesaris ad Pontificem retulit.
- Instructio pro NN. misso ad Regem Franciae, et omnes usque huc descriptae sunt Sixti III.
- Innocentii VIII. Instructiones pro Nuncio ad Regem Hungariae.
- Eiusdem pro Synolfo, Cubiculario, Nuncio ad Senenses cum Perusinis conciliandos.
- Eiusdem P. Balthasarri ad Regem Franciae.
- Eiusdem pro Petro Episcopo Cesenae, Nuncio ad Ferdinandum, Siciliae Regem.
- Instructiones pro Episcopo Hortano anno 1489. ab Innocentio VIII. ad Hungariae Regem misso.
- Instructiones pro Nicolao Franco, Canonico Taruisino, ab eodem P. ad Hispaniarum Reges misso.
- Instructiones eiusdem Philippo Petrohus, Archidiacono Aptonensi, Nuncio ad Regem Angliae et Archiepiscopos Regni.
- Sixti III. Instructiones ad Nuncium ad Regem Franciae de anno 1487.
- Instructiones pro Magistro Gratiano de Villa Nova, Nuncio ad Caesarem.
- Instructiones pro Episcopo Traguriensi et D. Antonio de Flores, Nunciis ad Caesarē.
- Instructiones trium Statuum Franciae.
- Sixti III. Instructiones pro Archiepiscopo Regiensi, Nuncio ad omnem Liunioniam.
- Innocentii VIII. Instructiones ad Invotum de Reb. Neapolitanis de anno 1487.
- Instructiones pro Johanne Andrea de Grimaldis Prot. apost. Nuncio Sixti III. ad Regem Francorum.
- Instructio pro Dom. Johanne Herzeman Nuncio in Scotiam.
- Sixti III. Responsio ad Oratores pro rebus Tiphernatum. Pro Sixto III. de rebus Florentinorum.
- Alexandri VI. Instructiones pro Hadriano Castellensi, et Raymundo Centelles, Protonotariis et Nunciis, ad Ludouicum, Regem Francorum.
- Instructiones pro Petro Jevalles Card. Reg. Legato in Hungariam anno 1506.
- Instructiones pro Raymundo Card. Gurgensi, Legato ad Caesarem et Principes Germanos.
- Instructiones pro Episcopo Tiburtino, Nuncio Venetias pro liberatione Ascanii Card. Sforziae de anno 1500.
- Julii II. Instructiones pro Episcopo Arretino, Nuncio ad Regem Hispaniarum anno 1504.

- Pag. Num. Instructiones Carolo de Carrecto Archiep. Thebano, Nuncio ad Regem Francorum de foedere an. 1504.
43. 166. Instructiones M. Meriano de Perusio, Oratore ad Regem Hungariae:
Postulationes Regis Francia ad Sixtum III.
Instructiones pro Nicolao, Episcopo Mutinensi, Nuncio in Gallias.
46. 184. Causa et Processus pro Archiepiscopatu Treuirensi, agitata in S. Concilio Basileensi inter Ulricum de Mansfelt et Dominum Rabanum, olim Spirensis Ecclesiae Episcopum.
54. 221. Marano da Giacompo. Annali della città di Ferrara dalla sua fondazione sino all' anno 1412. Codice cartaceo in fogl. p. 240.
55. 238. Chartularium Philippi II. Francorum Regis, continens Concessionones, Diplomata et Epistolas, Nomina hominum, qui feuda tenent a Rege. Episcopatus et Archiepiscopatus sub Rege, Abbates regales, Comites, Duces, Barones, nec non uariae Bullae et Chartae contractuum. Cod. membranac. Sec. XIII. Fol.

Signata omnia litera F.

79. 1. Donationes diuersae factae Ecclesiae Romanae ab Imperatoribus et Regibus, nec non diuersae Pontificum concessionones in feudum et uicariatum. Cod. chartac. in fol.
4. Roselli, Nicolai, Cardinalis de Aragona, Collectio Diplomatum. Cod. membranaceus nitidissimus, Sec. XV. fol.
80. 15. Eiusdem Compilatio omnium iurium Sedis apostolicae. Cod. membr. Sec. XIII. fol.
81. 19. Descendenza di Giovanni, Re di Francia, Cerimonie, Leggi e Costumi della Francia. Codice membr. Secolo XIII. fol. lingua gallica conscriptus.
25. Caroli VIII. Francorum Regis Constitutiones. Cod. membr. praestantissimus Sec. XV. fol. quadrato.
27. Codex chartaceus continens copias foederum initorum cum uariis Italiae Principibus, id est, cum Domino Paduae, Marchionibus Ferrariae, cum Imperatore, cum ciuitatibus Tusciae, per D. Arnoldum Cardinalem nomine Urbani V. P. M. Codex optimus Sec. XIII. fol. magno.
89. 24. Petri de Vineis, Cancellarii Imperatoris Friderici II. Epistolae. Codex praestantissimus auctoris rarissimi.
92. 7. Codex in Pergameno, quantiuis pretii, continens
Regulae usuales curialibus ciuitatis Barchinonensis et Cathalauniae circa crimina iudicanda cum interpretationibus et Glossis.

Paces et Treguae factae apud Fontem de Aldara per D. Regem Ildefonsum I. Petrum I. Jacobum I. Constitutiones P. Alberti Cathalauniae inter Dominos et Uassallos. De ordine regalis pugnae, quae fit Barchinone.

De concessionibus datis a Petro II. Curiae Barchinonensi. De curiis celebratis a Petro II. Alphonso II. Jacobo II. et Jacobo I. et Petro III.

Priuilegia concessa ciuitati Barchinonensi. Cod. membr. fol.

IV.

Die von Schannat zu Franckfurt verlassenen Manuscripta.

- N. 77. Die sämtliche Materialien zu der Collection derer in Teutschland gehaltenen Concilien und Synodorum Bestehend in 3. fasciculis in fol. und 1. octav.
78. Eiflia illustrata, siue Regionis illius geogr. et historica descriptio cum figuris siue monumentis eleganter depictis in einem grossen Convolut in folio.
79. Codex probationum ad Eifliam illustrat. pertinens in einem grossen und in ordnung gebrachten Convolut Bestehend.
80. Manuscript sub tit: Germania purpurata cum figuris qmplurimis und Worzu vermuthl. die oben Specificierte Medaillen haben sollen gebraucht werden in mittelmässigem Convolut in fol.
81. Notitia pro historia ordinis Teutonici.
82. Histoire abrégée de la maison Palat.
83. Variorum eruditorum epistolæ Romæ collectæ.
84. Notitia familiarum Lüzelburgensis Provinciae et adjacentium.
85. Observationes antiquariæ cum in Italia tum Germ. collectæ in kleinem convolut in fol.
86. Collectio Epitaphiorum et Inscriptionum Illustr. Eccles. Metropol. Mogunt.
87. Manuscr'ptum sub tit: Chronica aller Erzbischöffe zu Maynz als Suffraganien zugethan und angehörig.
88. Varia Collectanea ad rem litterariam,
als:
- a) Collect. ad histor. Silvani.
 - b) Gründlicher Bericht von einigen gehalt. Turnieren in Teutschland.
 - c) Notitia de officio culinario et coquinario. in 1. Bogen und kleinen fragmentis bestehend.

- d) Nachricht von alten teutschen Poeten, meistens zu Rom in der Vaticanischen Biblioth. colligieret.
 - e) De Sacro viduitatis velo, oder einige Nachrichten von Leben u. alter Kleider Tracht der Wittwen und Closterfrauen ein klein Convolut in fol.
 - f) Onuphrii Panvini de Rom. Pontif. Julii III. Marcelli II. Pauli IV. Pii IV. electione opus posthumum.
 - g) Anecdota varia Reformationem Lutheranorum illustrantia Romæ in Vaticano collecta, in einem kleinen Convolut.
- N. 89. Ein starckes Convolut, in sich enthaltend:
- a) Accessiones ad hist. Palat.
 - b) Varia Diplom. ad hist. Germ. Spect. et ex variis Archivis depromta.
 - c) Collectanea de suffraganeis nonnullis Moguntinis.
 - d) Notit. pro historia S. Jacobi Moguntiae.
 - e) Monasterii Erbacensis in Ringavia Monumenta historica.
 - f) Monum. historica pro Eccles. Colleg. S. Steph. Mogunt.
 - g) Chronicon Monasterii montis S. Dysibodi in Comitatu Sponheimensi.
 - h) Notitia Monasteriorum Schmerlebacensis, Sion vulgo Seul, vallis cœli, vulgo Himmelsthal, Clarenthal, Cœnobii Coronæ, Ste Mariæ juxta Oppenheim, S. Johannis prope Alzey, Montis Sti Mariæ, alias Weydas, Cometæ alias Chumbd, Vallis S. Catharinæ juxta Creuzenach, Bummersheim juxta Odernheim, Engelthal in Superiori Ingelheim, Gottes Thal in Ringavia, Alten-Münster, Moguntiae Dalheim, extra muros Moguntinos, S. Ruperti juxta Bingen, Eubingen in Ringavia.
 - i) Notit. Cœnobii Porcetensis juxta Aquisgr.
 - k) Coloniensia varii argumenti maximam partem histor. Monast. concernentia.
 - l) Notit: pro Tolley et aliis Monasteriis in Archi-Diœcesi Trevirensi.
 - m) Wirceburgensia varii argumenti.
 - n) Notitiæ Monast. Harresiensis, Immerbacensis, Schwarzen-sis, Bürckenfeldensis et Selgenstadensis.
 - o) Chartæ variæ varia Monast. concernentes.
90. Chron. Württb: antiquum Msptum 8vo.
91. Probationes familiarum genealogicæ. In hoc Volumine quoq3 adhuc conspiciuntur varia documenta atq3 diplomata, ad illustrationem quam plurimarum Familiarum Illustrium Spectantia.
92. Manuscriptum vetus Genealogicum, origines et facta diversarum Familiarum Illustrium continens et præsertim quidem Blanckenheim, Manderscheidt, Kerpen, Kroneburg, Reiferscheidt, Virneburg, Neuenburg, Dun-Bensborn, Daun, Dolndorff, Falckenstein, Gimmich, Sussenburg, Schleiden, Finstingen und viel andere mehr in 4t.

- N. 93. *Fragmenta varia ad historiam Spectantia*, Simul cum VIII Numis bracteatis et duobus sigillis ex cera constantibus probabiliter huc pertinentibus, *Mediocri volumine in folio*.
94. Ein Convolut von unterschiedenen zu der Historie, Genealogie, Heraldic, antiquitæt etc: gehörenden Sachen so noch nicht in Ordnung gebracht, worunter insonderheit ein fasciculus von denen *Canonicis ecclesiæ Metropolitanæ Colonien-sis*, so aus dem *Blanckensteinischen Archiv* hergenommen. In einen mittelmässigen Verschlag oder Schüber-Kästgen war folgendes, so zu Vorhergehender Rubric noch gehörig.
95. Unterschiedliche zur Teutschen Geist- und weltl. Historie, wie auch in Specie ad historiam pontificum Romanorum gehörige *Collectanea*.
96. Ein Convolut von eben dergl. Materien, worunter unterschiedliche in Rom colligirte *Bohemica* befindl., unter andern auch verschiedene *Trevirensia et ad vitam Balduini, Archiepiscopi Trevirensis Spectantia*.
97. Ein wohl Conditionirtes Manuscript Sub rubro: *Diarium seu chronicon Wormatiense Reinhardt Stolzens, Raths-Verwandten der Stadt Worms de 1490—1509*.
98. 4. Convolute von unterschiedenen Fürsten, Graffen, Herrn, Gelehrten und andern particulier Persohnen, an den seel: Herrn Schannat abgelassenen Brieffen, in einem paquet zusammen gebunden.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Alsatia.** Jahrbuch f. elsässische Geschichte, Sage, Sitte u. Sprache, hrsg. v. *Aug. Stöber*. 1856—1857. gr. 8. (422 S.) Mühlhausen 1858. (Basel.) geh. n. 1 Thlr. 24 Ngr.
- dasselbe. Neue Folge. 1. Abth. 1858—1860. gr. 8. (274 S.) Ebd. geh. n. 1½ Thlr.
- Arnold**, Prof. Dr. Wilh., das Aufkommen d. Handwerkerstandes im Mittelalter. gr. 8. (IV u. 52 S.) Basel. geh. n. 12 Ngr.
- Berlichingen-Rossach**, Kämmerer Major Frdr. Wolfg. Götz Graf v., Geschichte d. Ritters Götz v. Berlichingen m. der eisernen Hand u. seiner Familie. Nach Urkunden zusammengestellt u. hrsg. Mit 10 lith. Taf. (wovon 5 in Tondr. u. 1 color., in Lex.-8., Fol. u. Imp.-Fol.) Lex.-8. (XII u. 778 S.) Leipzig. geh. n. 6 Thlr.
- Bibliotheca juridica.** Verzeichniss der vorzüglichsten Werke aus allen Zweigen der Staats- u. Rechtswissenschaften. 3. sehr verm. Aufl. gr. 8. (120 S.) Wien. geh. baar ½ Thlr.
- Bölsterli**, Leutpriest. Jos., die Einführung d. Christenthums in das Gebiet d. heutigen Kantons Lucern. Zugleich e. Beitrag zur Urgeschichte d. Kantons Lucern. gr. 8. (IV u. 99 S.) Lucern. geh. n. ½ Thlr.

Catalog, österreichischer. Verzeichniss aller im J. 1860 in Oesterreich erschienenen Bücher, Zeitschriften, Kunstsachen, Landkarten u. Musikalien. 1. Jahrg. 6 Abthlgn. 8. Wien. baar n. 22 Ngr.; cart. baar n. 27 Ngr.

Inhalt: 1. Verzeichniss aller im J. 1860 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in deutscher Sprache, sodann in allen lebenden [m. Ausnahme der speciell österr. Landessprachen] u. todten Sprachen. Zusammengestellt v. *F. Andriessen*. (XXVI u. 89 S.) geh. Einzeln n. $\frac{1}{3}$ Thlr. — 2. Verzeichniss aller im J. 1860 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in slawischer Sprache, Zusammengestellt v. *Jos. Rank*. (32 S.) geh. Einzeln 3 Ngr. — 3. Verzeichniss aller im J. 1860 in Ungarn erschienenen Bücher, Zeitschriften etc. in ungarischer Sprache. Zusammengestellt v. *S. T.* (XIII u. 42 S.) geh. Einzeln n. $5\frac{1}{2}$ Ngr. — 4. Catalogo di tutti i libri e giornali pubblicati in Austria nel 1860 in lingua italiana. (16 S.) geh. Einzeln $1\frac{1}{2}$ Ngr. — 5. Verzeichniss aller im J. 1860 in Oesterreich erschienenen Kunstsachen, Photographien u. Landkarten. Zusammengestellt v. *Jos. Bermann*. (VIII u. 32 S.) geh. Einzeln n. $3\frac{1}{2}$ Ngr. — 6. Verzeichniss aller im J. 1860 in Oesterreich erschienenen Musikalien. Zusammengestellt v. *Fr. Büsing*. (III u. 34 S.)

Contzen, Dr. Heinr., Thomas v. Aquino als volkswirtschaftlicher Schriftsteller. Ein Beitrag zur nationalökonom. Dogmengeschichte d. Mittelalters. gr. 8. (16 S.) Leipzig. geh. n. $\frac{1}{6}$ Thlr.

Girard, Prof. Dr. Heinr., Handbuch der Mineralogie. Mit gegen 700 (eingedr.) Holzschn. (In 2 Thln.) 1. Thl. br. 8. (VII u. 320 S.) Leipzig 1862. geh. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Goldstücker, Thdr., Pānini. His place in sanskrit literature. An investigation of some literary and chronological questions which may be settled by a study of his work. hoch 4. (XVI u. 268 S.) Berlin. In engl. Einb. n. 4 Thlr.

Handbuch, allgemeines, der Freimaurerei. 2., völlig umgearb. Aufl. v. Lenning's Encyclopädie der Freimaurerei. (In ca. 15 Lfgn.) 1. Lfg. Lex.-8. (128 S.) Leipzig. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Hefner, Dr. Otto Titan v., Handbuch der theoretischen u. praktischen Heraldik unter steter Bezugnahme auf die übrigen historischen Hilfswissenschaften. 1. Thl. Theoretische Heraldik in 17 Kapiteln unter Anführg. v. 2873 Beispielen u. m. Erklärg. der herald. Ausdrücke in 6 Sprachen erläutert durch 36 auf Stein gez. Taf. m. 1457 Fig. unter Aufsicht u. nach Orig. des Verf. gefertigt. gr. 4. (VIII u. 190 S.) München. geh. n. 6 Thlr.

Herodoti Halicarnacensis musae. Textum ad Gaisfordii editionem recognovit, perpetua tum Fr. Creuzeri tum sua annotatione instruxit, commentationem de vita et scriptis Herodoti, tabulas geographicas, imagines ligno incisas. indicesque adjecit *J. F. C. Baehr*. Editio II. emendatior et auctior. Vol. IV. gr. 8. (IV u. 764 S. m. 4 lith. Karten in Fol.) Leipzig. geh. $3\frac{2}{3}$ Thlr. (cplt.: 15 Thlr.)

Laband, Privatdoc. Dr. Paul, Beiträge zur Kunde d. Schwabenspiegels. gr. 8. (III u. 80 S.) Berlin. geh. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Sprenger, A., das Leben u. die Lehre d. Mohammad. Nach bisher grösstentheils unbenutzten Quellen bearb. (In 3 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XXVII u. 583 S.) Berlin. geh. n. $3\frac{2}{3}$ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.

Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPHEUM.

30. November.

N^o 22.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig**.

Auszug aus den Jahresberichten

der

St. Petersburger

Kaiserlich Oeffentlichen Bibliothek

für 1859 und 1860,

auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers

bekannt gemacht

von

dem Director der Bibliothek, Mitgliede des Reichsrathes und Staatssecretair

Baron M. von Korff. ¹⁾

I. Personal-Chronik.

Der Personalbestand der Bibliothek blieb während der letzten beiden Jahre derselbe bis auf den Verlust eines jungen hoffnungsvollen Mannes, E. Scholz, der in der Kunstabtheilung beschäftigt war und durch eine schwere Krankheit hingerafft wurde.

Mehrere Beamte und Commissionaire der Bibliothek erhielten für ihren Diensteifer Kaiserliche Belohnungen.

Zwei Ehrenmitglieder sind mit Tode abgegangen: der General-Adjutant Rostowzoff, der sich als Präsident des Comités für Aufhebung der Leibeigenschaft in Russland unvergessliche Verdienste erworben hat, und der berühmte Slavist Hanka, dem

1) Als besondere Schrift gedruckt: St. Petersburg. Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 1861. 18 Seiten. 8°.

die Bibliothek manchen gelehrten Nachweis und die Erwerbung einiger kostbaren altslavischen Drucke verdankt.

Neu erwählt wurden zu Ehrenmitgliedern: der Finanzminister Kniaschewitsch, der Finnländische, durch seine bibliographischen Leistungen bekannte Senator Pipping, der Secretair der K. Archäologischen Gesellschaft Polänoff, der durch seine palaeographischen Arbeiten (in den Klöstern des Berges Athos) zu europäischem Ruf gelangte Reisende Sewastianoff, und der Akademiker Hamel, der während seines Aufenthaltes in England und Amerika mehrfach Gelegenheit hatte der Bibliothek nützlich zu sein. Zu Ehrencorrespondenten wurden ernannt: der polnische Schriftsteller und Archäologe Kraszewski, der Beamte des Moskau'schen Hauptarchives Poludenski, Dr. med. Spengler in Ems, Coll.-Assessor Michailowski, der Peterhofsche Kaufmann Neustrojef, der Moskau'sche Buchhändler Koltshugin, der Schuiskische Kaufmannssohn Gundobin und der Senats Translateur Sennitzki.

Der um die slavische Litteratur und Nationalität verdiente Buchhändler Smolar in Bautzen ist Commissionair der Bibliothek geworden.

Während der Direktor der Bibliothek im Sommer 1860 in's Ausland verreist war, wurde dessen Stelle durch den Vice-Director Fürst Odojewski vertreten.

Einer der Oberbibliothekare, Akademiker Dorn, befindet sich, seit dem August vorigen Jahres, im Auftrage der Akademie der Wissenschaften und der K. Geographischen Gesellschaft in Transkaukasien. Seine ethnographischen und sprachlichen Untersuchungen werden der Bibliothek bei der bereits begonnenen Bearbeitung des zweiten Theiles des Kataloges ihrer orientalischen Handschriften zu Statten kommen.

Oberbibliothekar Minzloff benutzte einen viermonatlichen Urlaub um die Bibliotheken von Nürnberg, Frankfurt, Leipzig, Dresden und Berlin zu besuchen und vollzog zugleich einen Auftrag der K. Archäographischen Commission, indem er in den Archiven der Stadt Danzig Nachforschungen anstellte, deren Ergebniss eine reiche Auswahl noch nicht benutzter Urkunden war, bezüglich auf die Hanseatischen Verbindungen mit Russland und Litthauen. Der Bibliothekar Iwanowski bereiste im Auftrage des Direktors die westlichen Provinzen Russlands, das Königreich Polen und die angränzenden Preussischen und Oesterreichischen Provinzen. Das Resultat seiner Nachforschungen war die Erwerbung vieler polnischer Desiderata für unsere Bibliothek und überhaupt die Anschaffung von 2,800 Bänden, von welchen die Bibliothek 1,200 kaufte und die übrigen zum Geschenke erhielt.

II. Einkünfte.

Ausser den statutenmässigen Summen standen der Bibliothek folgende Zuschüsse zur Verfügung:

	1859. Rbl.	1860. Rbl.
Aus der Reichs-Kasse zu Bücherankäufen und Einbänden	10,000	10,000
Auf besondern Kaiserlichen Befehl . . .	2,500	—
Der Verkauf von Doubletten und Bibliothekschriften ergab	1,827	1,309
Die Procente der Reichs-Kassen-Scheine etc. betrugen	263	72
Von dem Ehrenmitgliede A. Demidoff erhalten	300	—
Von dem Ehrenmitgliede Ch. Lazareff . .	200	200
Von dem Herrn Golodni	50	—
Von dem Ehrencorrespondenten Daschkewitsch	—	1,000

III. Neue Einrichtungen.

Am 20. Juni 1866 fand die feierliche Grundsteinlegung des Anbaues statt, welcher den grossen neuen Lesersaal enthalten soll. Zum Winter war das Gebäude bereits unter Dach.

Der innere Ausbau wird in Jahresfrist vollendet sein.

Die Ausstellungen in den Bibliothekssälen wurden vielfach erweitert, namentlich:

1) Die Sammlung von Bildnissen Peters des Grossen erhielt einen beträchtlichen Zuwachs theils durch Geschenke des Fürsten Labanoff-Rostowski, des Grafen Tyschkewitsch, des Fürsten N. Golizin, des Ehrencorrespondenten Karatajeff, so wie des Bibliotheks-Lithographen Begroff, theils durch eigene Ankäufe.

2) Die Ausstellung des Schreibmaterials aller Zeiten wurde vermehrt durch einige alte Marmor-Inschriften, welche Ihre Kais. Hoheit die Frau Grossfürstin Helene Pawlowna zu diesem Zwecke in Rom ausgewählt hatte, so wie durch Gypsabdrücke verschiedener assyrisch-babylonischer Keil-Inschriften, aus dem Museum des Louvre, welche der Direktor der Bibliothek während seines Aufenthaltes in Paris erworben.

3) Die Ausstellung orientalischer Handschriften und Einbände wurde neu organisirt und um das Doppelte vergrössert, so dass jetzt in vier geräumigen Schauladen die schönsten Proben des morgenländischen, auf Manuscripte verwandten Kunstfleisses vereinigt sind. Zu dem Ausgezeichnetsten dieser Art gehört: in arabischer Sprache, die Episteln Pauli vom Jahre 892, ein Evangelienbuch von 1036, ein, zehn Ellen langes Amulet von 1456; in persischer Sprache, verschiedene Exemplare des

Schah Nameh, von 1574 etc., Saadis und Hafis Gedichte, die Chronik des Reschid-Eddin und die „Wunder der Schöpfung“; in türkischer Sprache, die Alexandriade in Abschriften von 1522 und 1561, die Gedichte Nevaiis von 1492; äthiopisch, ein Evangelium von 1326; syrisch, Eusebius Kirchengeschichte vom Jahre 463, bekanntlich das einzig vollständige Exemplar in Europa; parsisch, Fragmente des Ormard-Jagit; georgisch, Blätter mit Miniaturen aus dem Evangelienbuch von Pitzunda (Xites Jahrhundert); hindostanische Malereien, in Oelfarben auf grossen Blättern Götzenbilder darstellend, früher im Besitze Lord Hastings; Miniaturen und kalligraphische Blätter aus dem muselmanischen Indien, von bewundernswerther Feinheit etc.

4) Die Ausstellung altgriechischer Handschriften und Palimpseste wurde durch einige von Prof. Tischendorf aus dem Orient gebrachte Stücke bereichert.

5) Die Autographen-Sammlung erhielt einen Zuwachs von mehr als hundert Nummern, meistens von Celebritäten der neuern Kunst herrührend.

6) Die Ausstellung aller Arten von Bilddruck wurde vervollständigt durch einen Leblond'schen Farbendruck (Van Dyk's Portrait) und durch zwei Stiche von Ploos van Amstel, so wie durch ein seltenes Blatt, das im vorigen Jahrhunderte mit einer von Giovanni Dei im Jahre 1450 gravirten Platte gedruckt ist.

7) Zur Ausstellung Russischer Kupferstiche kam das Facsimile einer merkwürdigen, von Peter dem Grossen selbst in Kupfer gestochenen Darstellung hinzu, deren Originalabdruck vom Jahre 1698 sich in dem Museum zu Amsterdam befindet. Es ist ein kleines allegorisches Bild, welches den Triumph der christlichen Religion über den Islam vorstellt.

IV. Neue Erwerbungen.

Ganze Sammlungen, welche die Bibliothek im Laufe dieser zwei Jahre erhielt, waren folgende:

a) Auf Kaiserlichen Befehl.

1) Die griechischen und orientalischen Handschriften, welche der Leipziger Prof. Tischendorf von seiner letzten, auf Kosten der russischen Regierung unternommenen, Reise aus Syrien und Aegypten mitgebracht.

2) Die Dolgorukische Sammlung von orientalischen Manuscripten. Fürst D. Dolgoruki hatte als russischer Gesandter in Teheran Gelegenheit diese Sammlung anzulegen, welche an Werth mit denen, bekanntlich schon früher der Bibliothek einverleibten von Ardebil, Achalzieh und Erzerum wetteifert. Dieselbe besteht grösstentheils aus persischen Manuscripten, doch gehört

auch eine parsische Handschrift, bis jetzt die einzige in Russland, dazu, so wie einige arabische und dsagataische Codices.

3) Die Sammlung aller handschriftlichen und gedruckten Musikalien und musikalischen Werke, die sich bisher in der Bibliothek der K. Eremitage befunden. Es sind dies hauptsächlich mehr oder weniger prachtvolle Dedications-Exemplare, welche den russischen Monarchen, seit Katharine II., dargebracht worden.

4) Aus der Bibliothek des St. Petersburgischen Censur-Comités für ausländische Litteratur, eine Auswahl von 1780 Bänden.

b) Durch eigenen Anknuf.

1) Die Autographen-Sammlung des Stabs-Capitains Andrejeff, in welcher ein deutscher und ein russischer Brief der Kaiserin Katharine II., ein Schreiben Napoleons aus Langwood und manche andere höchst werthvolle Stücke zu nennen wären.

2) Eine Sammlung älterer und meist seltener Ausgaben von Partituren italienischer und französischer Opern, namentlich von Gluck, Mehul, Gretry, Nicolo Isouard, Cherubini, Salieri, Cimarosa, Paesiello etc., im Ganzen 40 Bände.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Bibliothek** der angelsächsischen Poesie in kritisch bearb. Texten u. m. vollständigem Glossar hrsg. v. Dr. C. W. M. Grein. 3. Bd. A. u. d. T.: Sprachschatz der angelsächsischen Dichter. 1. Bd. 2. Hft. gr. 8. (VIII S. u. S. 241—538.) Göttingen. n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr. (I—III.: n. 10 $\frac{1}{3}$ Thlr.)
- Brunn**, Heinr., die Philostratischen Gemälde gegen K. Friederichs vertheidigt. [Abdr. aus d. Jahrb. f. class. Philologie.] gr. 8. (130 S.) Leipzig. geh. n. 24 Ngr.
- Ciceronis**, M. Tullii, opera quae supersunt omnia ex recensione Jo. Casp. Orellii. Editio II. emendatior. Opus morte Orellii interruptum continuaverunt J. G. Baiterus et Car. Halmius. Vol. IV. Ft. s. t.: M. Tullii Ciceronis libri qui ad philosophiam et ad rem publicam spectant. Ex libris manu scriptis partim primum partim iterum excussis emendaverunt J. G. Baiterus et Car. Halmius. gr. Lex.-8. (926 S.) Zürich. geh. n. 3 Thlr. 26 Ngr. (I—IV.: n. 15 Thlr. 14 Ngr.)
- Diez**, Frdr., etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen. 2 Thle. 2. verb. u. verm. Aufl. gr. 8. (1. Thl. XXXII u. 448 S.) Bonn. geh. Subscr.-Pr. n. 4 Thlr.
- Fragmenta** gothica selecta ad fidem codicum Ambrosianorum Carolini Vaticani ed. Andr. Uppström. gr. 8. (XIV u. 48 S.) Upsaliae. (Stockholm.) geh. n. 16 Ngr.
- Grassmann**, Gymn.-Prof. Herm., die Ausdehnungslehre. Vollständig u. in strenger Form bearb. gr. 8. (XII u. 388 S.) Berlin 1862. geh. n. 2 Thlr.
- Gervinus**, G. G., Geschichte d. neunzehnten Jahrhunderts seit den Wiener Verträgen. 5. Bd. gr. 8. (V u. 516 S.) Leipzig. geh. n. 2 $\frac{1}{6}$ Thlr. (I—V.: n. 13 $\frac{1}{6}$ Thlr.)
- Friedrich Christoph Schlosser. Ein Nekrolog. Lex.-8. (86 S.) Ebd. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr.

- Gruppe**, O. F., Reinhold Lenz, Leben u. Werke. Mit Ergänzn. der Tieck-
schen Ausg. gr. 8. (XVIII u. 388 S.) Berlin. geh. 1 Thlr. 21 Ngr.
- Hagenbach**, Prof. Dr. K. R., Vorlesungen üb. die Kirchengeschichte d.
Mittelalters. 2. (Schluss-) Thl. A. u. d. T.: Die christliche Kirche
vom 13. bis zum Ende d. 15. Jahrh. gr. 8. (XI u. 363 S.) Leipzig.
geh. (a) 1½ Thlr.
- Hahndorf**, S., zur Geschichte der deutschen Zünfte. gr. 8. (IV u. 100 S.)
Cassel. geh. ⅓ Thlr.
- Harless**, Prof. Dr. Emil, Maassbestimmung der Polarisation durch das
physiologische Rheoscop. [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad.
d. Wiss.] gr. 4. (44 S. m. 1 Steintaf.) München. geh. n. 18 Ngr.
- molekuläre Vorgänge in der Nervensubstanz. IV. Abhandlg. Maass-
bestimmung der Reizbarkeit im Allgemeinen [Fortsetzung] u. bei der
Quellung insbesondere. [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad. d.
Wiss.] gr. 4. (63 S.) Ebd. 1860. geh. n. 24 Ngr.
(1—4.: n. 3 Thlr. 10½ Ngr.)
- Hering**, Dr. Ewald, Beiträge zur Physiologie. 1. Hft. A. u. d. T.: Zur
Lehre vom Ortsinne der Netzhaut. Mit 28 (eingedr.) Holzschn. Lex.-8.
(80 S.) Leipzig. 21 Ngr.
- Hug**, Privatdoc. J. C., die Mathematik in systematischer Behandlungsweise.
Als Lehrbuch zur Vorbereitg. f. e. gründlicheres Fachstudium über-
haupt sowie insbesond. f. den akadem. u. polytechn. Unterricht.
1. Bd. Algebra u. algebraische Analysis. Synthetische u. analyt. Geo-
metrie. gr. 8. (XXIII u. 723 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. geh.
n. 2½ Thlr.
- Hupfeld**, Prof. Dr. Herm., die Psalmen. Uebersetzt u. ausgelegt. 4.
(Schluss-) Bd. gr. 8. (478 S.) Gotha 1862. geh. (a) n. 2 Thlr.
- Johansen**, Chr., Beschreibung der nordfriesischen Insel Amrum. Mit 1
(lith.) Abbildg. u. 1 (lith.) antiquar. Karte (in gr. 4.) gr. 8. (46 S.)
Schleswig 1862. geh. n. ⅓ Thlr.
- Kelchner**, Ernst, die v. Uffenbach'schen Manuscripte auf der Stadtbiblio-
thek zu Frankfurt a. M. Lex.-8. (21 S.) Frankfurt a. M. 1860. geh.
baar n. 9 Ngr.
- Klopp**, Onno, Tilly im dreissigjährigen Kriege. 2. Bd. gr. 8. (XIII u. 502
S.) Stuttgart. geh. n. 2 Thlr. 24 Ngr. (cplt.: n. 5 Thlr. 24 Ngr.)
- Kriegsschauplatz** an der Erft u. Roer im Sommer 1758. Nebst 1 (lith.)
Uebersichtskarte (in Fol.) gr. 8. (47 S.) Düsseldorf. geh.
baar n. ⅓ Thlr.
- Krug's**, Leop., nachgelassene Schriften geschichtlichen, statistischen u.
volkswirtschaftlichen Inhalts. Im Auftrage seiner Erben hrsg. v.
Geh. Reg.-R. Dr. *Carl Jul. Bergius*. 1. Bd. A. u. d. T.: Geschichte
der preuss. Staatsschulden. gr. 8. (LI u. 356 S.) Breslau. geh.
n. 3 Thlr.
- Laube**, Prem.-Lieut., die Katastrophe v. Landeshut i. Schl. am 23. Juni
1760. Nebst 6 Beilagen u. 1 (lith. u. color.) Plane (in gr. Fol.)
Hrsg. von Landrath v. *Klützw*. gr. 8. (VII u. 83 S.) Landeshut.
(Berlin.) geh. n.n. ½ Thlr.
- Leo**, H., Vorlesungen üb. die Geschichte d. deutschen Volkes u. Reiches.
3. Bd. gr. 8. (XVI u. 742 S.) Halle. geh. 3 Thlr. 18 Ngr.
(1—3.: 10 Thlr. 25½ Ngr.)
- Lewis**, Dr. L., Geschichte der Freimaurerei in Österreich im Allgemeinen
u. der Wiener Loge zu St. Joseph insbesondere. gr. 8. (IV u. 164 S.
m. eingedr. Holzschn.) Wien. geh. n. 1 Thlr.
- Literatur** der Gewerbkunde seit den letzten 12 Jahren. Verzeichniss
vorzügl. v. Mitte 1849 bis Mitte 1860 erschienener Werke aus dem
Gesamtgebiete der Fabrikation, der Kleingewerbe u. der Hand-
werke. Mit Einbeziehg. wichtiger älterer Werke. Hrsg. v. *Karl André*.
Mit e. Verzeichniss der einschlägigen Zeitschriften u. ausführl. Sach-
register. gr. 8. (IV u. 64 S.) Prag. geh. n. 4 Ngr.

- Löwenherz**, J., die Aethiopen der alt-classischen Kunst. gr. 8. (68 S.) Göttingen. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Löwenthal**, Dr. Ed., System u. Geschichte d. Naturalismus. 1. Abth. System d. Naturalismus. 3. verm. Aufl. gr. 8. (36 S.) Leipzig. geh. n. 14 Ngr.
- Mangold**, Prof. Lic. Wilh., Jean Calas u. Voltaire. Ein Beitrag zur Geschichte d. Kampfes um die Toleranz. gr. 8. (IV u. 50 S.) Kassel. geh. $\frac{1}{4}$ Thlr.
- Mommson**, Thdr., römische Geschichte. 3. Aufl. 2. Bd. Von der Schlacht bei Pydna bis auf Sullas Tod. gr. 8. (VIII u. 470 S.) Berlin. geh. n. 1 Thlr. (1. 2.: n. 3 Thlr.)
- Neumann**, Wilh., die Stiftshütte in Bild u. Wort. Mit 79 in den Text gedr. Abbildgn. (in Holzschn.) u. 5 (lith.) Taf. in Buntdr. Lex.-8. (VI u. 175 S.) Gotha. geh. n. 6 Thlr.
- Osann**, Dr. Ed., zur Geschichte d. schwäbischen Bundes. Von seiner Gründg., 1487, bis zum Tode Kaiser Friedrich's III., 1493. Habilitationsschrift. gr. 8. (VII u. 106 S.) Giessen. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Parthey**, G., deutscher Bildersaal. Verzeichniss der in Deutschland vorhandenen Oelbilder verstorbener Maler. (In 10 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (XII u. 96 S.) Berlin. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Perles**, Dr. J., die Leichenfeierlichkeiten im nachbiblischen Judenthume. Eine archäolog. Studie. [Abdr. aus der Frankel'schen Monatsschr.] gr. 8. (32 S.) Breslau. geh. $\frac{1}{4}$ Thlr.
- Pietraszewski**, Prof. Dr. J., Abregé de la grammaire Zend. gr. 8. (IV u. 58 S.) Berlin. geh. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.
- Pfister**, Prof. Joh., Abriss der staatlichen u. statistischen Verhältnisse der Schweiz. gr. 8. (104 S.) Luzern. geh. n. 12 Ngr.
- Prantl**, Prof. Dr. Carl, Geschichte der Logik im Abendlande. 2. Bd. gr. 8. (XII u. 399 S.) Leipzig. geh. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr. (1. 2.: n. $6\frac{1}{3}$ Thlr.)
- Quellen u. Erörterungen** zur bayerischen u. deutschen Geschichte. Hrsg. auf Befehl u. Kosten Sr. Maj. d. Königs Maximilian II. 6. Bd. A. u. d. T.: Quellen zur bayerischen u. deutschen Geschichte. 6. Bd. Lex.-8. (VII u. 640 S.) München. geh. n. 1 Thlr. (I. II, 1. III, 1. IV—VIII.: n. 7 Thlr.)
- Quellen-Schriften** zur Geschichte Mährens u. Oesterr.-Schlesiens. 1. Sect.: Chroniken. 1. Thl. A. u. d. T.: Mährische u. schlesische Chroniken, hrsg. im Namen der historisch-statist. Sektion der k. k. mähr.-schl. Gesellschaft zur Beförderung d. Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde v. *Chr. d'Elvert*. 1. Thl. Lex.-8. (IV u. 416 S.) Brünn. geh. n. $1\frac{5}{6}$ Thlr.
- Rapp**, Mor., Geschichte d. griechischen Schauspiels vom Standpunkt der dramatischen Kunst. gr. 8. (VIII u. 407 S.) Tübingen 1862. geh. 1 Thlr. 27 Ngr.
- Raumer**, Frdr. v., Vorlesungen üb. die alte Geschichte. 2 Bde. 3., nochmals wesentlich verb. u. verm. Aufl. gr. 8. (XVIII u. 923 S.) Leipzig. geh. n. 4 Thlr.
- Reise** der österreichischen Fregatte Novara um die Erde, in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorff-Urbair. 2. Bd. gr. Lex.-8. (VI u. 476 S. m. eingedr. Holzschn., 9 Holzschntaf. in Tondr., 15 Karten, wovon 14 chromolith. u. 1 in Holzschn., 2 Tab. u. 1 Musikbeilage in Lex.-8., qu. 4., Fol. u. qu. Fol.) Wien. In engl. Einb. (à) n. 3 Thlr.
- Rüstow**, Oberst-Brigadier Wilh., Erinnerungen aus dem italienischen Feldzuge v. 1860. 2 Thle. Mit e. (lith.) Briefe Garibaldi's in Facs. gr. 8. (XII u. 571 S.) Leipzig. geh. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr.
- Rosbach**, Prof. Dir. Dr. A., Verzeichniss der Gypsabgüsse u. Originalien antiker Bildwerke im Königl. Museum f. Kunst u. Alterthum an der Universität Breslau. gr. 8. (49 S.) Breslau. geh. baar n. $\frac{5}{6}$ Thlr.

- Roth v. Schreckenstein**, Rittmstr. a. D. Dr. Karl Heinr. Frhr., Geschichte der ehemaligen freien Reichsritterschaft in Schwaben, Franken u. am Rheinstrome, nach Quellen bearb. 2. (Schluss-) Bd. 2 Abthlg. gr. 8. (1. Abth. 394 S.) Tübingen 1862. geh. (à Bd.) n. 3 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Sacher-Masoch**, Dr. Leop. Ritter v., Ungarns Untergang u. Maria v. Oesterreich. Zum Theil nach Urkunden d. k. k. Staatsarchivs zu Wien. gr. 8. (166 S.) Leipzig 1862. geh. n. 24 Ngr.
- Schleicher**, Aug., Compendium der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. (In 2 Thln.) I. A. u. d. T.: Kurzer Abriss einer Lautlehre der indogerman. Ursprache d. Altindischen [Sanskrit], Alteranischen [Altbaktrischen] etc. gr. 8. (VIII u. 283 S.) Weimar. geh. n. 2 Thlr.
- Schmid**, Hauptlehr. Dr. L., Geschichte der Grafen von Zollern-Hohenberg u. ihrer Grafschaft nach meist ungedruckten Quellen, nebst Urkundenbuch. Mit Siegelbildern u. 1 Karte. Ein Beitrag zur schwäbischen u. deutschen Reichs-Geschichte. 2 Bde. Lex.-8. (1. Bd. 1. Abth. III u. 400 S. u. 2. Bd. 1. Abth. Monumenta Hohenbergica. Urkundenbuch. 400 S. m. 1 Steintaf.) Stuttgart 1862. geh. n. 8 Thlr.
- Stoy**, Prof. Dr. K. V., Encyclopädie, Methodologie u. Literatur der Pädagogik. 1. Thl. A. u. d. T.: Encyclopädie der Pädagogik. gr. 8. (VIII u. 343 S.) Leipzig. geh. 2 Thlr.
- Sträter**, Privatdoz. Dr. Thdr., die Komposition von Shakespeare's Romeo u. Julia. Drei Vorlesgn., gehalten zu Bonn. gr. 8. (104 S.) Bonn. geh. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Studien zur Geschichte der Aesthetik. I. gr. 8. Ebd. geh. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.
Inhalt: Die Idee d. Schönen in der Platonischen Philosophie.
Nebst e. Einleitg. üb. die Quellen u. die neuere Literatur zur Platonischen u. Aristotelischen Aesthetik. (XVII u. 91 S.)
- Ule**, Dr. Otto, die neuesten Entdeckungen in Afrika, Australien u. der arktischen Polarwelt m. besond. Rücksicht auf die Natur- u. Kulturverhältnisse der entdeckten Länder. Mit Titelvignette (in Holzschn.) u. 39 (eingedr.) Holzschn. u. 4 Karten (in Holzschn. in gr. 4.) gr. 8. (VIII u. 394 S.) Halle. geh. n. 2 Thlr.
- Verzeichniss**, systematisches, der Militair-Literatur Deutschlands von 1850—1861. Lex.-8. (53 S.) Berlin. geh. baar $\frac{1}{4}$ Thlr.
- Werner**, Prof. Dr. Karl, Geschichte der apologetischen u. polemischen Literatur der christlichen Theologie. (In 5 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XVI u. 654 S.) Schaffhausen. geh. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

E N G L A N D.

- Abercromby**, Lieut.-General Sir Ralph, 1793—1801: a Memoir. By his Son James, Lord Dunfermline. 8vo. (Edinburgh) pp. 330, cloth. 10s. 6d.
- Harris** (George) — Civilisation considered as a Science in relation to its Essence, its Elements, and its End. 8vo. pp. 460, cloth. 12s.
- Scott** (George Gilbert) — Gleanings from Westminster Abbey; with Appendices supplying further particulars and completing the History of the Abbey Buildings by W. Burgess, J. Burtt, G. Corner, W. H. Hart, J. J. Howard, Rev. T. Hugo, J. Hunter, H. Mogford, J. H. Parker, Rev. M. Walcott, Rev. T. W. Weare, Rev. Professor Willis. Illustrated by numerous Plates and Woodcuts, 8vo. cloth. 7s. 6d.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. December.

N^o 23.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Auszug aus den Jahresberichten

der

St. Petersburger

Kaiserlich Oeffentlichen Bibliothek

für 1859 und 1860,

auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers

bekannt gemacht

von

dem Director der Bibliothek, Mitglieder des Reichsrathes und Staatssecretair

Baron M. von Korff.

(Schluss.)

c) Durch Schenkung.

1) Die Fortsetzung der englischen Patent- und Privilegien-Sammlung, welche die Bibliothek der Vermittelung des Akademikers Hamel verdankt, und die jetzt über 40,000 Hefte zählt.

2) Von dem Ehrenmitgliede Graf Rostoptschin: eine Sammlung des Mercure de France und der Année littéraire, von seltener Vollständigkeit, zusammen gegen 1000 Bände, und ausserdem 1058 Bände älterer französischer Werke meist philosophischen Inhalts.

3) Von dem Hofrath Polowzoff und dem Stabs-Capitain Annenkoff: die Sammlung Chinesischer Xylographien des verstorbenen Orientalisten Senkowski.

4) Von dem Jaroslawschen Kaufmann Olowänischnikoff:

XXII. Jahrgang.

die ehemalige Trechletoff'sche Sammlung von kirchenslawischen und russischen Schriften, bestehend aus 357 Manuscripten, unter welchen ein Evangelienbuch auf Pergament, aus dem XIII. Jahrhundert, und aus 97 gedruckten Werken, von denen viele zu den grössten Seltenheiten der russischen Litteratur gehören, wie das Krakauer Horarium von 1491, die Ostrog'sche Bibel von 1581 u. s. w.

5) Von den Erben des Staatsrathes Debolzow, dessen hinterlassene Büchersammlung, die besonders reich an russischen Theaterstücken, Romanen und Zeitschriften des vorigen Jahrhunderts ist (1029 Bände).

6) Von dem Staatsrathe Klemming, Bibliothekar S. M. des Königs von Schweden: 258 seltene, auf Russland bezügliche Broschüren in deutscher, lateinischer und schwedischer Sprache aus dem XVII. bis XIX. Jahrhundert, eine der werthvollsten Gaben in diesem Fache, welche der Bibliothek in den letzten Jahren zugeflossen ist.

7) Von dem Ehrencorrespondenten Gundobin: 123 russische Handschriften des gegenwärtigen und des vergangenen Jahrhunderts.

8) Von dem Ehrencorrespondenten Neustrojeff: eine Sammlung russischer Bücher in 1176 Bänden.

9) Von H. Prschelenski, Beamten des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten: 378 Bände spanischer Schriften, die er selbst an Stelle und Ort gesammelt und von denen mehrere sich auf Russland beziehen.

10) Von der Regierung der Nordamerikanischen Vereinigten Staaten: die Sammlung der Congress-Acten von 1854 bis 1856, in 99 Bänden.

Ausserdem empfing die Bibliothek im Laufe der Jahre 1859 und 1860 Geschenke von Büchern und Handschriften:

Von I. M. der jetzt in Gott ruhenden Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Von S. K. H. dem Grossfürsten Konstantin Nikolaewitsch.

Von verschiedenen Kaiserl. Ministerien, so wie von der Reichs-Justiz-Commission des Königreichs Polen und den Russischen Gesandtschaften in Madrid und Brüssel.

Von der französischen Regierung und dem französischen Ministerium des Unterrichts, von der österreichischen, preussischen und württembergischen Regierung, von dem niederländischen Ministerium des Innern, von der englisch-ostindischen Compagnie.

Von den Universitäten Bonn, Charkow, Christiania, Heidelberg, Helsingfors und Kasan.

Von den Akademien zu Wien und München, dem Smithson'schen Institute zu Washington, der Batawischen Gesellschaft, der amerikanischen, so wie der französischen Orientalischen Gesellschaft, von der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissen-

schaften und der Königlichen Bibliothek zu Dresden, der Jablonskischen Gesellschaft zu Leipzig, dem Königl. niederländischen meteorologischen Institute und der öffentlichen Bibliothek zu Amsterdam, der Nassau'schen Gesellschaft der Wissenschaften, der internationalen Gesellschaft zur Feststellung übereinstimmender Masse und Gewichte, dem Germanischen Museum und dem Pegnesischen Blumenorden zu Nürnberg, der Gesellschaft für Serbische Litteratur in Belgrad, der Kaiserlich Archäologischen, so wie der Philanthropischen Gesellschaft zu St. Petersburg, der Kaiserlich Medicinischen Gesellschaft zu Wilna, der practischen Akademie der Handelswissenschaften und der Kaiserlichen Gesellschaft der Naturforscher zu Moskau, endlich von zahlreichen Privatpersonen des In- und Auslandes, welchen die Bibliothek ihren, bereits jedem einzeln abgestatteten Dank hiermit wiederholt.

Im Ganzen empfing die Bibliothek:

	1859.		1860.	
	Handschr.	Gedruckte	Handschr.	Gedruckte
		Bücher.		Bücher.
Auf Allerhöchsten Befehl und		Bände.		Bände.
Verfügung der Behörden .	153	5,200	26	237
Als Pflichtexemplare . . .	—	8,117	—	9,294
Von dem Censur-Comité für				
ausländische Litteratur .	—	—	—	1,780
Als Privatgeschenke . . .	263	10,142	736	9,568
Durch eigenen Ankauf . .	898	12,114	132	8,775
Durch Tausch gegen Dou-				
bletten	—	665	—	205
In Allem .	1,314	36,238	892	29,863

Ausserdem an Kupferstichen, Karten, Musikalien und dergl. 31,643 Nummern im Jahre 1859 und 2,749 Nummern im Jahre 1860.

Sämmtliche Ankäufe der Bibliothek, mit Einschluss der Transport- und Correspondenz-Kosten, beliefen sich im Jahre 1859 auf 19,070 Rbl. 62³/₄ Kop., im Jahre 1860 auf 14,405 Rbl. 22¹/₄ Kop.

Für den Einband wurde verausgabt 3,180 Rbl. 12 Kop. im Jahre 1859, und 4,229 Rbl. 23 Kop. im Jahre 1860.

V. Bibliographische Arbeiten.

Bis auf einige wenige Unterabtheilungen, sind nunmehr die alphabetischen und Standorts-Kataloge in allen Sectionen der Bibliothek beendet. Die systematischen oder Real-Kataloge sind es gleichfalls für die Abtheilungen der altclassischen Litteratur und allgemeinen Linguistik, der Rechts- und Cameralwissenschaften, der Naturwissenschaften und Mathematik, der biblischen Theologie, der allgemeinen Litteraturgeschichte und der auf Russland bezüglichen Schriften in fremden Sprachen, so wie auch für die

Special-Sammlungen der Alden und Elzevire, der merkwürdigsten Bibel-Ausgaben in allen Sprachen, der topographischen und bibliographischen Seltenheiten, der Grosspapiere und der historisch merkwürdigen Exemplare und Einbände.

Gedruckt sind, ausser dem letztgenannten und dem (lithographirten) Aldinen-Kataloge, in früheren Jahren die Kataloge der Griechischen, der Orientalischen und der Alt-Deutschen Handschriften.

Im Jahre 1860 war das bibliographische Hauptgeschäft der Bibliothek die Herausgabe des alphabetischen Kataloges der Russica.

Diese Section hat, nach zehnjährigen unablässigen Bemühungen, die Zahl von beinahe 30,000 Bänden erreicht und enthält nicht nur unverhältnissmässig mehr als sonst irgendwo in diesem Fache vorhanden ist, sondern auch vieles, was überhaupt anderswo nicht mehr zu finden sein dürfte. Die Bekanntmachung des vollständigen Kataloges einer solchen Sammlung entsprach ebenso sehr dem Verlangen des Publikums, als den Wünschen ihres Begründers, des jetzigen Direktors der Bibliothek, und da die Titelpkopien der Russica stets mit dem Zuwachs gleichen Schritt gehalten hatten, auch längst, in Zetteln, sowohl alphabetisch als auch systematisch geordnet waren, so lag es nahe, dieselben der Oeffentlichkeit zu übergeben, ohne zu viel Gewicht auf die noch mangelnde Gleichförmigkeit und Abrundung ihrer wissenschaftlichen Abfassung zu legen, welche vollständig zu erzielen, bei steter Benutzung und Vermehrung der Sammlung, bis dahin nicht möglich gewesen war. Es wurde daher beschlossen vorläufig die Titelpkopien in alphabetischer Ordnung lithographiren zu lassen, und so erschien der Katalog der Russica, ein grosser Quartband von mehr als tausend Seiten, unter dem Titel „Correcturbogen“ mit einer Vorrede in russischer, deutscher und französischer Sprache, in nicht mehr als hundert Exemplaren, welche an sämtliche Commissionaire der Bibliothek, so wie an verschiedene gelehrte Bibliographen des In- und Auslandes vertheilt wurden, um sie zur Mitwirkung, durch Vervollständigungen und Verbesserungen des Kataloges, aufzufordern. Der Erfolg hat die Erwartungen der Bibliothek gerechtfertigt, indem sie nicht nur eine Menge von nützlichen Bemerkungen und Nachweisen, sondern auch manche im Kataloge nicht verzeichnete, und also bisher unbekannt gebliebene Schriften, auf diese Weise erhalten hat.

Die persönlichen Nachforschungen des Direktors und die neuen Verbindungen, welche er bei seinem letzten Aufenthalte in Deutschland und Frankreich anzuknüpfen Gelegenheit hatte, waren, wie in mehreren andern, so auch in dieser Beziehung der Bibliothek von besonderem Nutzen.

Weitere Publicationen der Bibliothek waren:

1) Der Bericht des Direktors über seine zehnjährige Verwaltung der Bibliothek, vom 18. October

1849 bis zum 18. October 1859, in russischer Sprache auf Kaiserlichen Befehl gedruckt. Eine deutsche Uebersetzung erschien in Naumann's Serapeum, eine französische im Journal de St.-Pétersbourg, 1860.

2) Die russische Uebersetzung eines seltenen deutschen Büchleins von örtlichem Interesse, welches unter dem Titel: „*Exacte Relation von der von Sr. Czar. Maj. Petro Alexiowitz an dem grossen Uewa-Strohm und der Ost-See neuerbauten Vestung und Stadt St. Petersburg*“, 1713 zu Leipzig erschienen ist. Der von der Bibliothek veranstaltete Druck (St. Petersburg, bei Strugowtschikoff u. Comp. 1860, in-24°.) ist eine Miniatur-Ausgabe im Geschmacke der Elzevire. Die Ornamente sind nach Zeichnungen des bei der Bibliothek angestellten Akademikers J. Gornostaïeff ausgeführt.

3) Der Wegweiser der K. Oeffentlichen Bibliothek in russischer, deutscher und französischer Sprache. St. Petersburg, 1860, in-12°. Der erste Wegweiser der Bibliothek, welcher 1852 erschienen ist, konnte wegen der mannigfachen Veränderungen, die seitdem in der Bibliothek Statt gefunden haben, dem Publikum nicht mehr dienlich sein.

VI. Benutzung der Bibliothek.

Im Laufe des Jahres 1859 wurden von der Bibliothek 4154 Leserbillette ausgetheilt, im Jahre 1860, wo dieselbe, wegen des begonnenen Anbau's, vom 20. Mai bis zum 1. December geschlossen war, 2952. Die Bändezahl der gelesenen Werke belief sich in diesen beiden Jahren auf 72,371 und 39,427 gedruckte Bücher, nebst 595 und 416 Manuscripten.

Zur Benutzung ausserhalb der Bibliothek wurde mit Allerhöchster Genehmigung (da die Ausleihung der Bücher hier, wie bekannt, im allgemeinen verboten ist) verabfolgt: dem Professor Jungboll in Leiden, eine syrische Handschrift aus der Zahl der neu erworbenen Palimpseste; dem Senator Hube hierselbst eine Lex salica und eine Collectio canonum aus dem IX. bis XI. Jahrhundert; der Verwaltung des Moskau'schen Hauptarchives, Briefe Peters des Grossen und einige andere das Kaiserliche Haus betreffende Papiere; der Akademie der Wissenschaften hierselbst, eine Handschrift Dershawins; dem Professor Buslaïeff, behufs seiner Vorträge über altrussische Litteratur bei S. K. H. dem Grossfürsten Thronfolger, russische Manuscripte aus verschiedenen Epochen; der K. Archäographischen Commission und dem Generalstabe in St. Petersburg, so wie dem Archiv der Auswärtigen Angelegenheiten in Moskau, verschiedene Documente; dem Professor Spiegel in Erlangen, eine Pehlvi-Handschrift; endlich dem Iman Schamyl, der im Jahre 1859 in Gesellschaft seines Sohnes die Bibliothek mit vielem Interesse in Augenschein genommen hatte,

sieben arabische Handschriften religiösen Inhaltes, zu einstweiligem Gebrauche in seinem jetzigen Aufenthaltsorte Kaluga.

Aus der Zahl der fremden Gelehrten, welche die Bibliothek im Jahre 1860 benutzten, nennen wir hier: Herr Bialitzki, der in seiner Abhandlung: *Rękopisma Długosza w Petersburgskisch Bibliotekach pod względem paleograficznym i bibliograficznym*, einen Theil der lateinischen Handschriften unserer Bibliothek, die sich auf die Geschichte Polens beziehen, beschrieben hat, und Herr Paul Lacroix (bibliophile Jacob), der Notizen für seine *Revue universelle des arts u. s. w.* sammelte.

Den 29. und 31. März 1859 empfing die Bibliothek den Besuch II. KK. HH. der Prinzessinnen Marie und Eugenie von Leuchtenberg, so wie der Prinzen und Prinzessin von Oldenburg; eben so im November den Besuch II. KK. HH. des Grossfürsten Konstantin Nikolaïewitsch und der Grossfürstin Alexandra Josephowna. II. KK. HH. der Grossfürst Thronfolger und die Grossfürsten Alexander, Wladimir und Alexis Alexandrowitsch beehrten die Bibliothek wiederholentlich mit Ihrem Besuche.

Den 29. December geruhten II. MM. der Kaiser und die Kaiserin die Bibliothek zu besuchen, bei welcher Gelegenheit Ihrer Majestät ein Album „Erinnerungsblätter der K. Oeffentlichen Bibliothek“ überreicht wurde.

Unter den Gästen des Jahres 1860 befanden sich II. KK. HH. der Prinz Albert d. j. von Preussen und der Graf von Flandern.

Wie in früheren Jahren fuhr die Bibliothek fort, ihre Doublotten an verschiedene inländische Bibliotheken zu vertheilen, namentlich wurden derartige Sendungen nach Pätigorsk, Archangelsk, Samara, Kiew und Mohilew bewerkstelligt.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Abhandlungen** der mathemat.-physikalischen Classe der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. IX. Bd. 1. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XXXIV. Bd.] gr. 4. (III u. 228 S. m. 7 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.) München. geh. baar n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. Im Auftrage der Gesellschaft red. v. *Max Schultze*. Originalaufsätze aus dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften. 6. Bd. 2. Hft. gr. 4. (XXI S. u. S. 111—194 m. 5 Steintaf., wovon 1 color.) Halle. geh. n. 2 Thlr.
- der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. Abtheilung f. Naturwissenschaften u. Medicin. 1861. 3. Hft. Lex.-8. (S. 208—344 m. 1 Tab. in qu. Fol.) Breslau. (à) n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Adels-Lexicon**, neues allgemeines deutsches, im Vereine m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke*. 3. Bd. 3. Abth. gr. 8. (S. 321—480.) Leipzig. geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- (I—III, 3.: n. 14 $\frac{2}{3}$ Thlr.)

- Alterthümer**, die, unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentl. u. Privatsammlgn. befindl. Originalien zusammengestellt u. hrsg. v. dem römisch-german. Centralmuseum in Mainz durch dessen Conservator *L. Lindenschmit*. 9. Hft. gr. 4. (8 Steintaf. m. 8 Blatt Erläutergn.) Mainz. (à) n. $\frac{5}{6}$ Thlr.
- Ambros**, Aug. Wilh., Geschichte der Musik. 1. Bd. gr. 8. (XX u. 548 S.) Breslau 1862. geh. n. 3 Thlr.
- Annalen** der k. k. Sternwarte in Wien. Hrsg. von Dir. Prof. Dr. *Carl v. Littrow*. 3. Folge. 10. Bd. Jahrg. 1860. Lex.-8. (X u. 218 S.) Wien. geh. baar n. $3\frac{1}{2}$ Thlr.
- Annales** evangelicorum in Hungaria ad fidem codicum bibliothecae evang. Posenien. nunc primum typis exscripti. Vol. I. gr. 8. Presburg. geh. n.n. 16 Ngr.
- Inhalt: Joh. Pagner's Verzeichniss üb. den Bau der evangelischen Kirche in Presburg von 1636—1638 u. Joh. Liebergott's Tagebuch v. den Verfolgungen der Evangelischen in den J. 1672—1683 nach den Handschriften der evang. Bibliothek m. Urkunden hrsg. durch Prof. Rect. *Paul Lichner*. (XXII u. 168 S.)
- Annales** de l'observatoire physique central de Russie, publiées par *A. T. Kupffer*, dir. de l'observatoire. Année 1858. 2 Nrs. gr. 4. (X u. 1221 S. u. Compte-rendu annuel. Années 1859 et 1860. 93 S.) St.-Petersbourg. (Leipzig.) cart. n.n. 7 Thlr.
- Bähr**, Joh. Karl, der dynamische Kreis. Die natürl. Reihenfolge der Elemente u. zusammengesetzten Körper als Resultat der Beobachtg. ihrer dynam. Wirksamkeit. 3. (Schluss-) Lfg. Imp.-4. (VI S. u. S. 136—246 m. eingedr. Holzschn. u. 21 Steintaf.) Dresden. geh. (à) n. $3\frac{1}{2}$ Thlr.
- Becker**, Dr. Otto, u. Dr. Alex. **Rollett**, Beiträge zur Lehre vom Sehen der dritten Demension. [Mit 2 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. Fol.)] [Aus den Sitzungsber. 1861 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (42 S.) Wien. geh. n.n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Beschreibung** der bisher bekannten böhmischen Privatmünzen u. Medaillen. Hrsg. v. dem Vereine f. Numismatik zu Prag. Mit Abbildgn. 1. Abthlg.: Personenmünzen. Beschrieben v. *Heinr. Otokar Miltner*. 18. u. 19. Hft. gr. 4. (S. 361—408 m. 8 Steintaf.) Prag 1860, 61. à n. 1 Thlr.
- Bruch**, Dir. Prof. Dr. Carl, vergleichende Osteologie d. Rheinlachs [Salmo salar L.] m. besond. Berücksicht. der Myologie nebst einleitenden Bemerkgn. üb. die skelettbildenden Gewebe der Wirbelthiere. Zum Gebrauche bei Demonstrationen u. zum Selbststudium beschrieben u. abgebildet. Mit 7 (color.) vom Verf. lith. Taf. u. 2 (eingedr.) Holzschn. gr. Fol. (IV u. 22 S.) Mainz. In Mappe. n. 12 Thlr.
- Hildebrand**, Dr. F., einige Beobachtungen aus dem Gebiete der Pflanzen-Anatomie. gr. 4. (III u. 30 S. m. 2 Steintaf.) Bonn. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Kirchhoff**, G., Untersuchungen üb. das Sonnenspectrum u. die Spectren der chem. Elemente. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1861.] Mit 3 Taf. (wovon 2 lith. u. 1 in Kpfrst., in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (35 S.) Berlin. cart. n. 1 Thlr.
- Loew**, Dir. Dr. Herm., die Dipteren - Fauna Südafrika's. 1. Abth. Mit 2 Taf. (wovon 1 in Kpfrst. u. 1 lith.) [Abdr. aus den Abhandlgn. d. naturwiss. Ver. f. Sachsen u. Thüringen in Halle.] Imp.-4. (XI u. 330 S.) Berlin 1860. geh. n. 10 Thlr.
- Perthes**, Prof. Clemens Thdr., politische Zustände u. Personen in Deutschland zur Zeit der französischen Herrschaft. Das südl. u. westl. Deutschland. I. gr. 8. (VII u. 352 S.) Gotha 1862. geh. n. 1 Thlr. 22 Ngr.
- Quast**, Ferd. v., Denkmale der Baukunst in Preussen. Nach Provinzen geordnet. Hft. III. gr. Fol. (4 Steintaf., wovon 3 in Buntldr., u. 2 Kpfrtaf. m. Text S. 23—34.) Berlin. geh. u. in Mappe. (à) n. $2\frac{5}{8}$ Thlr.

- Rive**, Doc. Dr. Frdr., Geschichte der deutschen Vormundschaft. 1. Bd. A. u. d. T.: Die Vormundschaft im Rechte der Germanen. gr. 8. (XXIV u. 284 S.) Braunschweig 1862. geh. n. 1½ Thlr.
- Rolandslied**, das. Das älteste französische Epos. Uebersetzt v. Dr. *Wilh. Hertz*. gr. 8. (XIV u. 163 S.) Stuttgart. geh. n. 28 Ngr.
- Wagner**, Dr. A., neue Beiträge zur Kenntniss der urweltlichen Fauna des lithographischen Schiefers. 2. Abth. Schildkröten u. Saurier. Mit 6 (lith.) Taf. Abbildgn. (in gr. 4. u. qu. Fol.) [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (60 S.) München. geh. n. 1 Thlr. (1. 2.; n. 2 Thlr. 6 Ngr.)
- Weller**, Emil, neue Nachträge zum Index pseudonymorum u. zu den falschen u. fingirten Druckorten. Lex.-8. (IV u. 72 S.) Leipzig 1862. geh. n. 2/3 Thlr.

A n z e i g e n.

Im Verlage von **G. OEHME** in LEIPZIG erschien soeben
und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Neue

Nachträge zum Index Pseudonymorum

und zu den

falschen und fingirten Druckorten.

Von

Emil Weller.

4^o. eleg. broch. 20 Ngr.

Index Pseudonymorum.

Wörterbuch der Pseudonymen.

Von

Emil Weller.

Zweite vermehrte Ausgabe.

4^o. 50 Bogen. eleg. broch. 2 Thlr. 15 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. December.

N^o 24.

1861.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur,
Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher
empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen,
welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vor-
theile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig**.

Die
Stadt-Bibliothek zu Hamburg
und
die mit derselben verbundenen Sammlungen.

B e r i c h t
von
Herrn Prof. **Petersen**.¹⁾

Nach dem ausführlichen Berichte über den Stand der Arbeiten auf der Stadtbibliothek im vorigen Jahre, können wir uns dieses Mal kurz fassen. Neben den laufenden Geschäften, die fast jährlich zunehmen, ist im verflossenen Jahre die nächste sich unmittelbar an den fertig gewordenen Katalog anschliessende Arbeit gewesen die genauere Ordnung und Aufstellung der Bücher, deren Katalog zuletzt fertig geworden war. Demnächst waren die Büchersammlungen von grösserem Umfange, die in den letzten Jahren geschenkt sind und hatten zurück gesetzt werden müssen, in die Kataloge einzutragen und in die Fächer einzureihen, was noch den grössten Theil des laufenden Jahres in Anspruch nehmen wird. In mehreren Fächern, namentlich der Naturgeschichte

1) Aus dem: Verzeichniss der Vorlesungen, welche am Hamburgischen Akademischen und Real-Gymnasium von Ostern 1861 bis Ostern 1862 gehalten werden sollen. Herausgegeben von L. K. Aegidi, der Rechte Dr., Professor der Geschichte, d. Z. Rector. Hamburg 1861. 4°. Seite XV—XVII.

und classischen Philologie, hatten an einzelnen Stellen die Bücher so zugenommen, dass der bisherige Raum nicht mehr ausreichte und daher die Vergrösserung der Bürter nothwendig ward. Ausser den dafür erforderlichen Einrichtungen hat Hochlöbliche Bau-deputation auch die Herstellung der erforderlichen Zahl von zweckmässigen Leitern beschaffen lassen, um Gesundheit und Leben der beim Holen und Wegstellen der Bücher thätigen Beamten, so weit es nach menschlichen Kräften möglich ist, gegen Gefahren zu sichern.

Vermehrt ward die Bibliothek um 2900 Bände und Hefte (Brochuren) von denen, obgleich keine Sammlungen von grossem Umfange hinzu kamen, mehr als 1160 geschenkt sind. Unter diesen Geschenken sind die bedeutenderen: Von Sr. Maj. Frederik VII. von Dänemark: Kongegravene i Ringsted Kirke aabnede istandsatte og dækkede med nyø mindestene ved Hans Majestaet Frederik den Syvende. Kjobenhavn 1858 folio; kleine Sammlungen von Büchern und Brochuren: über Naturwissenschaft von dem hiesigen Naturwissenschaftlichen Verein, über Belgische Geschichte vom Herrn Pastor Dr. J. Geffcken und Herrn Dr. F. L. Hoffmann, über Botanik vom Herrn Inspector Otto, über Hamburgische Angelegenheiten und allgemeine Politik vom Herrn J. F. Richter, der Wiederabdruck mehrerer für die älteste Geschichte Nord-Amerikas wichtiger Werke von deren Herausgeber Herrn J. Lenox in New-York, die Fortsetzung der Ausgabe der Spanischen Reformatoren vom Herrn B. R. Wiffen in Woburn in Bedfordshire, verschiedene Werke über Alterthümer und Kirchengeschichten von dortigen litterarischen Gesellschaften durch Herrn D. Laing in Edinburg, Prof. Dr. J. Opperts neueste Schriften über Entzifferung der Keilschrift vom Verfasser und das „Urkundenbuch zur Wiener Schluss-Acte“ (in der für den Buchhandel nicht bestimmten Gestalt, wie es die Professoren des Gymnasiums der Universität Berlin zur Jubelfeier dedicirt haben) vom Herrn Prof. Aegidi.

Die Benutzung der Stadtbibliothek hat im verflossenen Jahre wieder zugenommen und ist von 4800 auf 5226 gestiegen, die Zahl derer, die das Lesezimmer benutzen von 2222 auf 2504, obgleich zu einem ausserordentlichen Besuche desselben neuerdings keine Veranlassung war, wie im vorigen Winter die Auslegung des Schillerbuchs von C. Wurzbach bot. Auch für mancherlei litterarische Unternehmungen hier und ausserhalb Hamburg sind die Schätze unserer Bibliothek, wie gewöhnlich, ausgebeutet. Correspondenzen und Untersuchungen an Ort und Stelle führen dabei oft zu interessanten Entdeckungen. Ein Beispiel der Art, das bei uns auf grösseres Interesse rechnen darf, mag hier angeführt werden. Die Anwesenheit des bekannten Reisenden, Herrn J. G. Kohl, der Zeit in Bremen, gab demselben Gelegenheit, bei seinen Studien über die Geschichte der Entdeckung des Golfstromes, eine um mehr als fünfzig Jahre ältere Zeichnung

dieses Stromes, als alle bisher bekannten, in Happelii Relationes Curiosae Bd. II. kennen zu lernen. Die Veranlassung zu dieser Entdeckung gab eine Bemerkung des kurz vorher anwesenden Herrn Dr. G. Asher aus Berlin, der beim Erblicken der gedachten Karte den Golfstrom sofort erkannte.

Ueber die Bereicherung der ethnographischen Sammlung ist No. 50 des Amtsblattes und No. 56 Beilage der Hamburger Nachrichten, über die der antiquarisch-artistischen Sammlung in No. 47 des Amtsblattes und No. 48 Beilage der Hamburger Nachrichten, über die der Sammlung Deutscher und Hamburgischer Alterthümer No. 51 des Amtsblattes und No. 56 Beilage der Hamburger Nachrichten berichtet und den gütigen Gebern der Dank ausgesprochen. Ankauf hat im letzten Jahre nicht Statt gefunden. Es ist daher hier nichts hinzuzufügen, als dass es bald gelingen möge, einen grösseren und zweckmässigeren Raum für diese Sammlungen zu gewinnen. Geschenke, die grösseren Raum in Anspruch nehmen, können bis dahin nur für die Deutschen und speciell Hamburgischen Alterthümer angenommen werden, für welche im Erdgeschoss noch einiger Raum disponibel ist, obgleich zu beklagen, dass die neuerdings hinzugekommenen Gegenstände auch solcher Abtheilungen der Sammlung, die im oberen Zimmer aufgestellt sind, nur unten untergebracht werden können, wodurch wesentlich Zusammengehöriges getrennt werden musste.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

- Arndt**, Wilh., die Wahl Conrad II. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (52 S.) Göttingen. geh. baar n. 8 Ngr.
- Barb**, Prof. H. A., üb. die Conjugation d. persischen Verbums. gr. 8. (118 S.) Wien. geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Beckers**, Hubert, üb. die Bedeutung der Schelling'schen Metaphysik. Ein Beitrag zum tieferen Verständniss der Potenzen- od. Principienlehre Schelling's. [Aus den Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (148 S.) München. geh. baar n. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.
- Beckmann**, Prof. Dr. Frz., zur Geschichte d. kopernikanischen Systems. [Abdr. aus d. Zeitschr. f. d. Gesch. u. Alterthumskunde Ermlands.] gr. 8. (46 S.) Braunsberg. geh. n. 8 Ngr.
- Bellermann**, Heinr., der Contrapunct od. Anleitg. zur Stimmführg. in der musikal. Composition. Mit musikal. Beilagen u. 4 lith. Taf. in FARBendr. (in Lex.-8. u. 4.) Lex.-8. (VIII u. 367 S.) Berlin 1862. geh. n. 2 $\frac{5}{6}$ Thlr.
- Bibliotheca** homoeopathica. Verzeichniss der im In- u. Auslande erschienenen auf die Homöopathie Bezug habenden Schriften. 3. bis zum J. 1861 fortgeführte Aufl. bearb. v. Dr. G. O. Kleinert. 8. (IV u. 152 S.) Leipzig 1862. geh. $\frac{2}{3}$ Thlr.

- Block**, Dr. M., Bevölkerung Spaniens u. Portugals nach den Orig.-Quellen in ihren wichtigsten Verhältnissen statistisch dargestellt. gr. 16. (IV u. 65 S. m. 12 chromolith. Karten in 4.) Gotha. In engl. Einb. n. 28 Ngr.
- Bulletin** de la société impériale des naturalistes de Moscou. Tomes XXXIII. et XXXIV. Années 1860 et 1861. à 4 Nrs. gr. 8. (1861. Nr. 1. 369 S. m. 9 Steintaf., wovon 1 color., in gr. 8. u. qu. gr. 4.) Moskau. geh. à Bd. n. 6 Thlr.
- Burmeister**, H., Beschreibung e. behaarten Gürtelthieres *Praopus hirsutus*, aus dem National-Museum zu Lima. Hierzu 1 (lith.) Abbildg. [Aus den Abhandlgn. der naturforsch. Ges. zu Halle.] gr. 4. (4 S.) Halle. geh. n. 8 Ngr.
- u. Dr. C. **Giebel**, die Versteinerungen v. Juntas im Thal d. Rio de Copiapó. Nach ihren Lagerungsverhältnissen u. phys. Eigenschaften geschildert. Mit 2 (lith.) Taf. [Aus den Abhandlgn. der naturforsch. Ges. zu Halle.] gr. 4. (34 S.) Ebd. geh. n. 1 Thlr.
- Catulli, Tibulli, Propertii** carmina a Maur. Hauptio iterum recognita. 16. (372 S. m. Titel in Kpfrst.) Leipzig. geh. n. $\frac{5}{8}$ Thlr.; in engl. Einb. m. Goldschn. n. $1\frac{1}{8}$ Thlr.
- Codex** diplomaticus ordinis Sanctae Mariae Theutonicorum. — Urkundenbuch d. deutschen Ordens insbesond. der Balleien Coblenz, Altenbiesen, Westphalen u. Lothringen. Hrsg. v. *Joh. Heinr. Hennes*. 2 Bd. gr. 8. (IV u. 440 S.) Mainz. geh. n. 3 Thlr. (cplt.: n. $5\frac{1}{3}$ Thlr.)
- Czerwinski**, Alb., Geschichte der Tanzkunst bei den cultivirten Völkern von den ersten Anfängen bis auf die gegenwärtige Zeit. Mit 34 in den Text gedr. Abbildgn. (in Holzschn.) u. 9 alten Tanzmelodien. 8. (VIII u. 264 S.) Leipzig 1862, geh. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr.
- Daubrée**, A., Betrachtungen u. Versuche üb. den Metamorphismus u. üb. die Bildg. der krystallin. Gesteine. Aus den *Mémoires présentés par divers savants à l'académie des sciences* übers. v. *E. Söchling*. gr. 8. (IV u. 123 S.) Berlin. geh. n. $\frac{5}{8}$ Thlr.
- Dietrich**, Dr. Dav., Flora universalis in color. Abbildgn. e. Kupferwerk zu den Schriften Linné's, Willdenow's, de Candollé's etc. Neue Serie. 2. Hft. Fol. (10 color. Kpfrtaf. u. 1 Blatt Text.) Jena. (à) n. 2 Thlr.
- Düntzer**, Heinr., Aristarch. Das 1., 8. u. 9. Buch der Ilias kritisch erörtert. gr. 8. (XVII u. 198 S.) Paderborn 1862. geh. n. 24 Ngr.
- Durège**, Doc. Dr. H., Theorie der elliptischen Funktionen. Versuch e. elementaren Darstellung. gr. 8. (XIV u. 376 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. geh. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.
- Elschnig**, Dr. A., übersichtliche Darstellung der Wärmeverhältnisse im Thierreiche. Mit mehreren in den Text eingefügten Holzschn. [Aus d. Triester Gymnasialprogramm v. 1861.] gr. 8. (79 S.) Münster. geh. n. 12 Ngr.
- Encyklopädie**, allgemeine, der Physik. Bearb. v. P. W. Brix, G. Decher, F. C. O. v. Feilitzsch, F. Grashof, F. Harms etc. Hrsg. v. *Gust. Karsten*. 10. Lfg. Lex.-8. Leipzig. geh. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr. (1—10.: n. $29\frac{2}{3}$ Thlr.)
- Inhalt: 1. Bd.: Allgemeine Physik, v. *G. Karsten*, *F. Harms* u. *G. Weyer*. (S. 113—176.) — 2. Bd.: Lehrbuch der Krystallographie v. Prof. Dr. *Herm. Karsten*. (VIII S. u. S. 97—169 m. eingedr. Holzschn.) (cplt. einzeln n. 2 Thlr.) — 5. Bd.: Angewandte Mechanik, v. *F. Grashof*. (S. 161—208 m. eingedr. Holzschn.) — 19. Bd.: Fernwirkungen d. galvanischen Stroms, von *F. v. Feilitzsch*. (S. 465—528 m. eingedr. Holzschn.) — 20. Bd.: Angewandte Electricitätslehre, v. *C. Kuhn*. (S. 417—464 m. eingedr. Holzschn.)
- allgemeine, der Wissenschaften u. Künste, in alphabetischer Folge v. genannten Schriftstellern bearb. u. hrsg. v. *J. S. Ersch* u. *J. G.*

- Gruber*, 1. Section A—G. Hrsg. v. *Herm. Brockhaus*. 73. Thl. gr. 4. (476 S.) Leipzig. cart. (à) n. 3 $\frac{5}{6}$ Thlr.; Velinp. (à) n. 5 Thlr.
- Ewald**, Heinr., die Johanneischen Schriften übersetzt u. erklärt. (In 3 Bdn.) 1. Bd.: Des Apostels Johannes Evangelium u. drei Sendschreiben. gr. 8. (IV u. 516 S.) Göttingen. geh. n. 2 Thlr.
- Fahne**, A., Chroniken u. Urkundenbücher hervorragender Geschlechter, Stifter u. Klöster. 1. Bd.: A. u. d. T.: Urkundenbuch d. Geschlechts Meschede. Mit 1 Ansicht, vielen Siegeln u. Wappen auf 27 Taf. (in Holzschn.) u. e. vollständigen Inhaltsverzeichnisse. 8. (XII u. 432 S. mit eingedr. Holzschn.) Cöln 1862. geh. n. 2 Thlr.
- Falke**, Prof. Dr. J. E. L., der Milzbrand u. die Hundswuth sind Typen u. durch die Impfung tilgbar. Gekrönte Preisschrift. Lex.-8. (VIII u. 60 S.) Jena. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Feifalik**, Jul., Studien zur Geschichte der altböhmischen Literatur. VI. (Hft.) [Aus den Sitzungsber. 1861 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (38 S.) Wien. geh. n.n. $\frac{1}{6}$ Thlr.
- Fels**, Alb., de codicum antiquorum, in quibus Plini naturalis historia ad nostra tempora propagata est, fatis, fide atque auctoritate. Commentatio philologica. gr. 4. (VIII u. 114 S.) Göttingen. geh. baar n. 1 $\frac{1}{6}$ Thlr.
- Fragmenta** juris antejustiniani quae dicuntur Vaticana. Post Ang. Maium et Aug. Bethmann-Hollweg recognovit *Th. Mommsen* Adjectum est codicis Vaticani specimen. 12. (XXIV u. 144 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Bonn. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Friedrich Prinz v. Schleswig-Holstein-Noer**, Aufzeichnungen aus den J. 1848—1850. 2. Aufl. gr. 8. (IV u. 445 S.) Zürich. geh. n. 2 Thlr.
- Gegenbaur**, Dr. Carl, üb. Bau u. Entwicklung der Wirbelsäule bei Amphibien überhaupt, u. beim Frosche insbesondere. Mit 1 (lith.) Taf. [Aus den Abhandlgn. der naturforsch. Ges. zu Halle.] gr. 4. (16 S.) Halle. geh. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Graesse**, Bibliothécaire Dir. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 15. gr. 4. Tome III. S. 193—288.) Dresden geh. n. (à) n. 2 Thlr.
- Grote**, H., Geschichte d. Königl. Preussischen Wappens. Kritisch, historisch u. kunst-historisch. [Abdr. aus den Münzstudien.] gr. 4. (184 Sp. m. 1 Steintaf.) Leipzig. geh. n. 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Guhl**, Ernst, u. Wilh. **Koner**, das Leben der Griechen u. Römer nach antiken Bildwerken dargestellt. 2. Hälfte: Römer. Mit 211 in den Text gedr. Holzschn. Zeichnung u. Schnitt v. K. Baum. Lex.-8. (VI u. 407 S.) Berlin. geh. (à) n. 2 Thlr.
- Güterbock**, Stadtrichter Doc. Dr. Carl, Henricus de Bracton u. sein Verhältniss zum römischen Rechte. Ein Beitrag zur Geschichte d. röm. Rechts im Mittelalter. gr. 8. (V u. 137 S.) Berlin 1862. geh. n. $\frac{5}{6}$ Thlr.
- Hahn**, Dr. M., sur le lieu de naissance de Charlemagne. Mémoire présenté à l'acad. royale de Belgique en réponse à la question suivante: Charlemagne est-il né dans la province de Liège? gr. 8. (115 S.) Berlin. geh. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Heckel**, Jak., neue Beiträge zur Kenntniss der fossilen Fische Oesterreichs. Beendet v. *Rud. Kner*. [Aus den Denkschriften der k. Akad. d. Wiss.] [Mit 10 (lith.) Taf. in Farbendr.] gr. 4. (28 S.) Wien. geh. n. 2 Thlr.
- Heer**, Osw., Beiträge zur nähern Kenntniss der sächsisch-thüringischen Braunkohlenflora. Nebst e. Anh. üb. einige siebenbürgische Tertiärpflanzen v. *C. J. Andrae*. Mit 10 (chromolith.) Taf. [Abdr. aus den Abhandlgn. d. naturwiss. Ver. f. die Prov. Sachsen.] Imp.-4. (IV u. 32 S.) Berlin. geh. n. 4 Thlr.

- Held**, Prof. Dr. Jos., Staat u. Gesellschaft vom Standpunkte der Geschichte der Menschheit u. d. Staats. Mit besond. Rücksicht auf die politisch-socialen Fragen unserer Zeit. (In 3 Thln.) 1. Thl. gr. 8. Leipzig. geh. n. 3 Thlr.
Inhalt: Grundanschauungen üb. Staat u. Gesellschaft. (XXV u. 598 S.)
- Hesse**, Prof. Dr. Otto, Vorlesungen üb. analytische Geometrie d. Raumes insbesondere üb. Oberflächen zweiter Ordng. gr. 8. (XV u. 368 S.) Leipzig. geh. n. 2 Thlr. 12 Ngr.
- Hessenberg**, Frdr., mineralogische Notizen. Neue Folge. 1. Hft. Mit 2 (lith.) Taf. [Aus d. Abhdlgn. d. Senckenberg. naturforsch. Ges.] gr. 4. (45 S.) Frankfurt a. M. geh. n. 1 Thlr.
- Hessling**, Thdr. v., u. Jul. **Kollmann**, Atlas der allgemeinen thierischen Gewebelehre. Nach der Natur photograph. v. Jos. Albert. 42 Taf. 2. Lfg. Lex.-8. (17 photogr. Taf.) Leipzig 1862. geh. n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr. (1. 2.: n. 4 $\frac{1}{3}$ Thlr.)
- Hohenegger**, Dir. Ludw., geognostische Karte der Nord-Karpathen in Schlesien u. den angrenzenden Theilen v. Mähren u. Galizien. Chromolith. qu. Imp.-Fol. Mit Text. (III u. 50 S. in hoch 4. m. 1 lith. Karte in qu. Fol.) Gotha. In Mappe. n. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Karl** Erzherzog v. Oesterreich, militärische Werke. 1. Lfg. gr. Lex.-8. (I. Bd.: Kleine militärische Aufsätze. S. 1—155.) Wien 1862. n. 1 Thlr.
- Kattner**, Edwart, neun Kapitel üb. die Orts-Namen in Westpreussen u. Posen. 8. (III u. 70 S.) Bromberg. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Kaulen**, Frz., die Sprachverwirrung zu Babel. Linguistisch-theolog. Untersuchung. üb. Gen. XI, 1—9. gr. 8. (VII u. 248 S.) Mainz. geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Kugler**, Frz., Handbuch der Kunstgeschichte. 4. Aufl. bearb. v. *Wilh. Lübke*. 2. Bd. gr. 8. (XXIII u. 604 S. m. eingedr. Holzschn.) Stuttgart. geh. n. 4 Thlr. (cplt. n. 7 $\frac{1}{3}$ Thlr.)
- Langer**, Prof. K., zur Anatomie u. Physiologie der Haut. I. Ueber die Spaltbarkeit der Cutis. [Mit 3 (lith.) Taf. (in qu. Fol.)] [Aus den Sitzungsber. 1861 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (30 S.) Wien. geh. n. 17 Ngr.
- Lasaulx**. Ernst v., zur Philosophie der römischen Geschichte. [Aus den Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (48 S.) München. geh. baar n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Laux**, N., die Systeme der Medizin od. Versuch e. allgemeinen Darstellg. der philosoph. sowie aller bekannten medicin. Systeme u. nosolog. Classificationen. 2 Abthlgn. gr. 8. (IV u. 362 S.) Basel. geh. n. 2 Thlr.
- Livii**, Titi, historiarum romanarum libri qui supersunt. Ex recensione *Jo. Nic. Madvigii*. Ediderunt *Jo. Nic. Madvigi*us et *Jo. L. Ussingi*us. Vol. 1. Pars 2. Libros a sexto ad decimum cont. gr. 8. (XXI u. 251 S.) Hauniae. (Leipzig.) geh. n. 28 Ngr. (I. 1. 2.: n. 2 Thlr. 3 Ngr.)
- Löher**, Frz., Jakobäa v. Bayern u. ihre Zeit. Acht Bücher niederländ. Geschichte. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XVIII u. 472 S.) Nördlingen 1862. geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.
- Lübsen**, H. B., Einleitung in die Infinitesimal-Rechnung [Differential- u. Integral-Rechnung] zum Selbstunterricht. Mit Rücksicht auf das Nothwendigste u. Wichtigste. Mit 53 Fig. im Text (in Holzschn.) 2. verb. u. verm. Aufl. gr. 8. (IV u. 357 S.) Leipzig 1862. geh. n. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Lützow**, Dr. Carl F. A. v., die Meisterwerke der Kirchenbaukunst von den ältesten Zeiten der christl. Kirche bis zur Renaissance. Mit Abbildgn. (In 2 Abthlgn.) 1. Abth. Lex.-8. (192 S. m. 12 Holzschn. in Tondr. u. eingedr. Holzschn.) Leipzig 1862. geh. n. 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.

- Margo**, Prof. Dr. Thdr., neue Untersuchungen üb. die Entwicklung, das Wachsthum, die Neubildung u. den feineren Bau der Muskelfasern. [Aus den Denkschriften der K. Akad. d. Wiss.] Mit 5 (lith.) Taf. gr. 4. (VI u. 74 S.) Wien. geh. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr.
- Martin**, Geh. Med.-R. Prof. Dr. Hand-Atlas der Gynäkologie u. Geburtshülfe. Lex.-8. (VIII u. 163 S. m. 71 Steintaf., wovon 2 in Buntdr.) Berlin 1862. cart. e. $6\frac{2}{3}$ Thlr.
- Materialien** zur Geschichte polnischer Landestheile unter preussischer Verwaltung. Nach authent. Quellen u. Darstellgn. preuss. Beamten u. deutscher Geschichtsforscher. 1. Hft. Aeltere Zeit bis zum Frieden v. Tilsit 1807. br. 8. (V u. 236 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.
- Moeller**, Dr. Frz., das Leben der Atome u. zwar ist Electricität sowohl wie chemische Verwandtschaft Ausdruck ihrer hermaphroditischen Geschlechtlichkeit. gr. 8. (IV u. 170 S. m. 1 Steintaf.) Erlangen. geh. n. 1 Thlr.
- Müller**, Dr. Alois, Astarte. Ein Beitrag zur Mythologie d. orientalischen Alterthums. [Aus den Sitzungsber. 1861 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (44 S. m. 1 Steintaf.) Wien. geh. n. 8 Ngr.
- Ross**, Ludw., archäologische Aufsätze. 2. Sammlung. gr. 8. Leipzig. geh. n. $6\frac{2}{3}$ Thlr. (1. 2. : n. $10\frac{2}{3}$ Thlr.)
 Inhalt: Zur alten Geschichte. — Zur Geschichte der alten Cultur, Religion u. Kunst. — Griechische Baudenkmäler. — Zur Chorographie u. Topographie v. Griechenland. — Zur griechischen Epigraphik. Mit 20 (lith.) Taf. (in gr. 4. u. Fol.) (XXIV u. 690 S.)
- Schade**, Osc., altdeutsches Lesebuch. Gothisch, altsächsisch, alt- u. mittelhochdeutsch. Mit literar. Nachweisen u. e. Wörterbuche. (In 2 Tln.) 1. Tl.: Lesebuch. gr. 8. (XVI u. 368 S.) Halle 1862. geh. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr.
- Schmidt**, Julian, Geschichte d. geistigen Lebens in Deutschland von Leibnitz bis auf Lessing's Tod 1681—1781. 1. Lfg. 2. Abth. u. 2. u. 3. Lfg. gr. 8. (1. Bd. VI S. u. S. 81—652. Schluss.) Leipzig 1862. geh. n. 3 Thlr. 6 Ngr. (1—3. Lfg.: n. 3 Thlr. 18 Ngr.)
- Schück**, Oberlehr. Dr. Jul., Aldus Manutius u. seine Zeitgenossen in Italien u. Deutschland. Im Anh.: Die Familie des Aldus bis zu ihrem Ende. gr. 8. (X u. 151 S.) Berlin 1862. geh. n. 1 Thlr.
- Schulze**, Prof. Dr. Herm., die Hausgesetze der regierenden deutschen Fürstenhäuser. 1. Bd. gr. Lex.-8. (XVI u. 507 S.) Jena 1862. geh. n. 4 Thlr.
- Sickel**, Dr. Th., Beiträge zur Diplomatik. I. Die Urkunden Ludwig's d. Deutschen bis zum J. 859. [Aus den Sitzungsber. 1861 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (76 S.) Wien. geh. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Sitzungs-Berichte** der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis zu Dresden. Red. v. Dr. A. Drechsler. Jahrg. 1861. 12 Nrn. Lex.-8. (Nr. 1—6. 44 S. m. 2 Steintaf. in qu. Fol.) Dresden. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Spengel**, Leonh., die *δημνυοίται* des Demosthenes. 2. Abth. [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad. der Wiss.] gr. 4. (S. 75—114.) München 1860. geh. baar n. 17 Ngr. (cplt.: n. 1 Thlr. $13\frac{1}{2}$ Ngr.)
- über die Geschichtsbücher des Florus. [Aus den Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (34 S.) Ebd. geh. baar n. 17 Ngr.
- Svoboda**, Dr. Adalb. Vict., die Poesie in der Malerei. Versuch e. aesthet. Abhandlg. m. kunstgeschichtl. Belegen. gr. 8. (XX u. 204 S.) Leipzig. geh. n. 1 Thlr.
- Sybel**, Heinr. v., die deutsche Nation u. das Kaiserreich. Eine historisch-polit. Abhandlg. gr. 8. (XVI u. 126 S.) Düsseldorf 1862. geh. n. 24 Ngr.
- Unruh**, Gust., das alte Jerusalem u. seine Bauwerke. Ein Beitrag zur bibl. Alterthumskunde. Mit 8 (lith.) Plänen u. 36 Abbildgn. (auf 8 Steintaf. in Lex.-8., 4. u. gr. 4.) Lex.-8. (XIV u. 334 S.) Langensalza. geh. 2 Thlr.

- Walter**, *Fontes juris ecclesiastici antiqui et hodierni*. Fasc. 2. gr. 8. (S. 161—320.) Bonn. geh. (à) n. $\frac{2}{3}$ Thlr.
- Waagen**, G. F., *Handbuch der Geschichte der Malerei*. 1. Bd. br. 8. Stuttgart 1862. geh. n. 1 Thlr. 18 Ngr.
 Inhalt: Handbuch der deutschen u. niederländischen Malerschulen. 1. Abth. Mit Illustr. (in eingedr. Holzschn. u. 3 Kpfrtaf. in br. 8. u. qu. Fol.) (XXIV u. 334 S.)
- Weber**, Minist.-R. Dir. Dr. Karl v., *Aus vier Jahrhunderten. Mittheilungen aus dem Haupt-Staatsarchive zu Dresden. Neue Folge*. 2. (Schluss-) Bd. gr. 8. (III u. 394 S.) Leipzig. geh. $1\frac{3}{4}$ Thlr.
- Weller**, Emil, *die maskirte Literatur der älteren u. neueren Sprachen*. I. hoch 4. Leipzig 1862. geh. $2\frac{1}{2}$ Thlr.
 Inhalt: Index pseudonymorum. Wörterbuch der Pseudonymen od. Verzeichniss aller Autoren, die sich falscher Namen bedienen. 2. neuverm. Ausg. (XVIII u. 390 S.)
- Wienbarg**, Dr. Ludolf, *Geschichte Schleswigs*. 1. Bd. Das heroische Zeitalter. gr. 8. (VIII u. 96 S.) Hamburg. geh. $\frac{1}{3}$ Thlr.
- Zeller**, Dr. Ed., *die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung dargestellt*. 2. Thl. 2. Abth.: Aristoteles u. die alten Peripatetiker. 2. Lfg. 2. Aufl. gr. 8. (X S. u. S. 353—773.) Tübingen 1862. geh. 2 Thlr. 3 Ngr. (I. II.: 11 Thlr.)
- Zernikow**, Lehr. Dr., *Grundzüge der atomistischen Wärmetheorie*. Mit besond. Rücksicht auf die specifische Wärme der Körper. gr. 8. (X u. 173 S. m. 1 Tab. in 4. u. eingedr. Holzschn.) Erfurt 1862. geh. n. $1\frac{1}{6}$ Thlr.
- Zöllner**, Dr. J. C. F., *Grundzüge einer allgemeinen Photometrie d. Himmels*. Mit 5 Kpfrtaf. (in gr. 4. u. Fol.) gr. 4. (XII u. 102 S.) Berlin. cart. n. $3\frac{1}{2}$ Thlr.

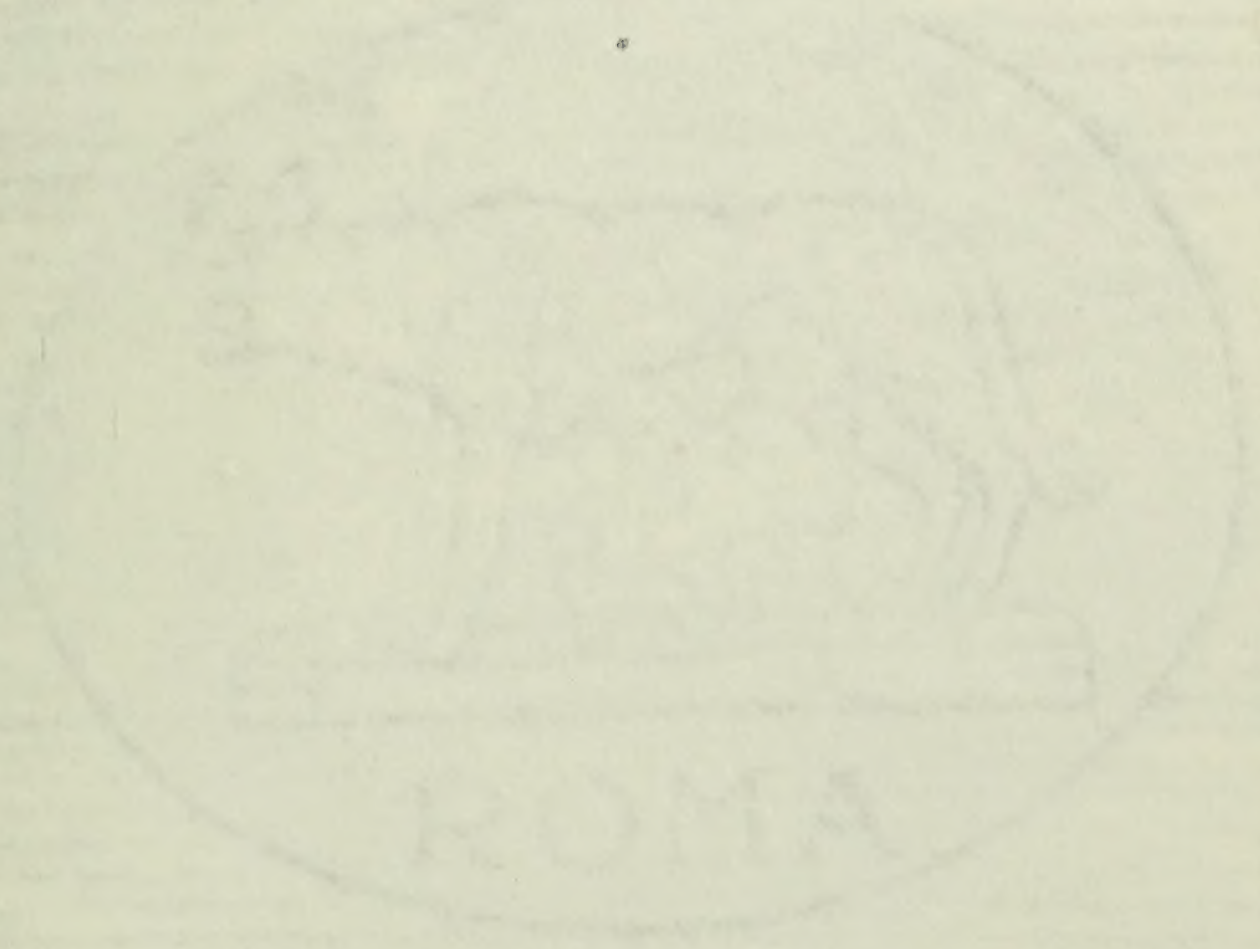
A n z e i g e n.

Bei **Martinus Nijhoff** im H A A G ist erschienen:

Confessionale ou Beichtspiegel nach den zehn Geboten. Reproduit en Fac-simile d'après l'unique exemplaire conservé au Museum Meermanno-Westreenianuts par E. SPANIER. Avec une introduction par J. W. HOLTROP, Directeur du Museum. Roy. 8^{vo}. In Leinwdbd. Preis 4 Rth.

Monuments typographiques des Pays-Bas au XV^e siècle. Collection de Fac-simile d'après les originaux conservés à la Bibliothèque Roy. de la Haye et ailleurs. Publiée par J. W. HOLTROP, Bibliothécaire en chef de la Bibl. Roy. Livraison XII et XIII. Gr. 4^{to}. Mit 12 Platten und Text. Preis per Lief. 3 Rth.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
 Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



GETTY CENTER LIBRARY



3 3125 00630 6985

